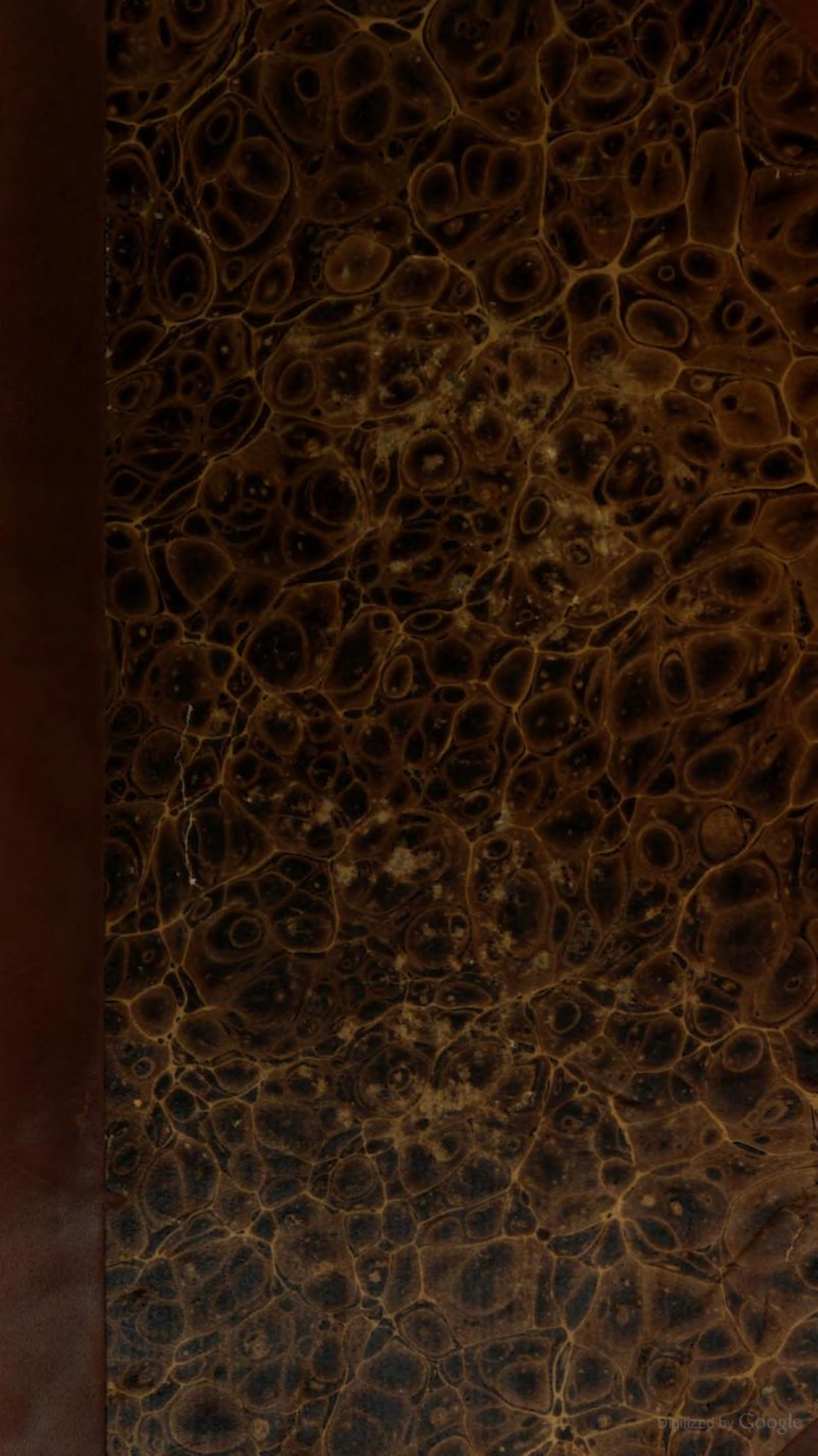
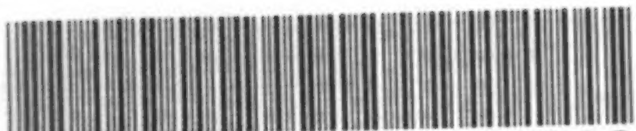




Neu entdeckte Pflanzen,

ihre

Charakteristik, Benutzung und Behandlung, hinsichtlich der Standörter, Fortpflanzung und Vermehrung

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach und vieler gelehrten Gesellschaften Mitglieds.

Vierter Band.

Fabiana bis Iungermannia.

Ulm, 1835.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Neuer Nachtrag

zum

vollständigen Lexikon

der

Gärtnerei und Botanik

oder

alphabetische Beschreibung

vom Bau, Wartung und Nutzen aller in- und ausländischen, ökonomischen, officinellen und zur Zierde dienenden Gewächse

von

Dr. Friedrich Gottlieb Dietrich,

Großherzogl. Sächs. Rath, Professor der Botanik, Direktor des botanischen Gartens zu Eisenach und vieler gelehrten Gesellschaften Mitgliede.

Vierter Band.

Fabiana bis Iungermannia.

oder

des ganzen Werkes 24r Band.

Ulm, 1835.

Verlag der J. Ebner'schen Buchhandlung.

Fabiana Ruiz et Pav. Fl. peruv. 2. p. 12. Fabiana.

Character generic. s. 1 Nachtrag B. 3. S. 315.

Kelch fünfspaltig, Corolle langröhrig, trichterförmig, der Rand fünfspaltig, gefaltet, zurückgerollt, fünf Staubfäden, davon zwei länger als die übrigen sind. Narbe ausgerandet. Kapsel 2 fächerig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia. (Familie der Convolvuleen.)

Diese Gattung ist der Nierembergia zunächst verwandt. Sie führt ihren Namen zu Ehren eines Botanikers Herrn Fabian, Erzbischof von Valenzia, und enthält zwei Arten: Fabiana imbricata R. et P. s. 1 Nachtrag, und folgende

1. *Fabiana thymifolia* Hilar. Thymianblättrige Fabiana.

Stengel staudenstrauchig, drüsig-filzig. Blätter zerstreutstehend, linienförmig, stumpflich, ohne Rippen. Blumen einzeln winkelständig, gestielt, überhängend.

Vaterland Südamerika. Rio Grande. ♄.

Kultur. Gute lockere Dammerde. Durchwinterung im warmen Hause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Fabricia Gaertn. Sem. t. 35. Smith. Fabricie.

Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter, ohne Nagel. Staubfäden zahlreich, so lang als die Corollenblätter. Kapsel vielfächerig. Saamen geflügelt.

Icosandria Monogynia (Familie der Myrteen.)

Diese Gattung hat Dr. Gaertner bestimmt und sie Herrn Fabricius zu Ehren Fabricia genannt. Phil. Conr. Fabricius ward 1714 geboren, dann Professor zu Helmstädt. Er schrieb ein Werk: „Primitiae florae butisbacensis, Wezlar 1743. 8.“ und starb 1774.

Es sind jetzt nur zwei Arten bekannt, die ich im Lexicon B. 4. S. 127. beschrieben und ihre Behandlung in Gärten angegeben habe.

Fabronia Radd. Schwägr. Musc. frond. Suppl. t. 99.
Diese Laubmoosgattung unterscheidet sich durch acht Paar Zähne, die eingebogen sind, durch die, an der Basis gleiche Kapsel (ohne Ansatz) und durch die seitenständige Borste (Kapselstiel).

Cryptogamia Sect. 11. (Familie der Laubmoose.)

1. *Fabronia Persoonii* Schwägr. J. c. Stengel aufrecht. Aeste gleichhoch. Blätter linien=lanzettförmig, steif, ohne Rippen, gefranzt=gesägt. Vaterl. Ins. Maskar.

2. *Fab. pussila* Radd. (Grimmia inconspicua Bertol.) Ein kleines kriechendes Moos, dessen Blätter lanzettförmig, feinspitzig und ungleich sägezähnig=gewimpert sind. Die Zähne des Kapselmundes fast aufrecht, wächst in Eutrurien.

3. *Fab. octoblepharis* Schwägr. (Hypnum ciliare Bridel.) Stengel kriechend. Blätter fast dachziegelförmig übereinander liegend, aufrecht, eyförmig, langgespitzt, sägerandig. Vaterl. Schweiz.

4. *Fab. polycarpa* Hooker. Stengel kriechend, ästig. Blätter zerstreutstehend, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, ausgebreitet. Kapsel kreiselförmig. Neugranada.

5. *Fab. australis* Hook. Stengel kriechend, ästig. Blätter angedrückt=aufrecht, lanzettförmig, fast sägerandig. Kapsel oval. Neuholland.

Fagara Linn. Schreb. gen. pl. Fagare, Sattelbaum. s. Lexic. B. 4.
Kelch vierspaltig. Corolle vierblättrig. 4—8 Staubfäden. Ein Griffel. Beere einsaamig.

Die Arten, welche Thunb. Willd. u. a. unter Fagara aufgeführt haben, hat Kurt Sprengel zur Gattung Amyris gezogen. Syst. veg. 2. Octandria Monogynia. (Familie der Terebinthaceen.)

1. *Fagara* inæqualia Dietr. (Amyris inæqualis Spr.) Blätter vielpaarig gefiedert. Blattstiele rund, unbewehrt, filzig. Blättchen an der Basis ungleich, eyförmig, gekerbt, glatt, hell punktirt. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind.
Vaterland das südliche Afrika. ♄

2. *Fag. copallifera* Dietr. (Amyris Spr. Elaphrium copalliferum Sess.)
Blätter gestielt, gefiedert. Stiele gerändert. Blättchen

eyförmig, gezähnt. Blumen in Trauben, die so lang als die Blätter sind. Blumenstielchen gehäuft stehend, sehr kurz.
Vaterland Mexico ♄ Blühz. Sommer.

3. *Fag. penicellata* Dietr. (Amyris Spr. Elaphrium penicellatum Sess.)

Blätter gestielt, gefiedert, glattlich. Stiele am Rande mit Barthaaren besetzt. Blättchen länglich, langgespitzt, gezähnt. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind.
Vaterland Mexico. ♄.

Synonymen.

Fagara fraxinifolia Lam. ist Xanthoxylon tricarpon Michx.
—— guianensis — — ——— hermaphroditum Willd.
—— heterophylla — — ——— heterophyl. Smith.
—— lenticifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— ——— Pterota Kunth.
—— martinicensis Lam. — ——— senegalensis Cand.
—— monophylla — — ——— Ochroxylon —
—— nitida Roxb. — ——— nitidum —
—— pentandra Aubl. — ——— hermaphrodita Willd.
—— pimpinelloides Lam.
— ——— pimpinelloides Cand.
—— piperita Linn. s. Lexic.
— ——— piperitum —
—— piperita Lour. — ——— nitidum —
—— Pterota Linn. s. Lexic.
— ——— Pterota Kunth.
—— tragodes Jacq. s. Lexic.
— ——— tragodes Cand.
—— xanthoxyloides Lam. s. Lexic.
— ——— senegalense —

Fagelia Neck. Cand. ist Crotalaria bituminosa. Glycine bituminosa Linn.

Fagelia flavicans Gmel. ist Calceolaria pinnata Linn. s. Lexic.

Fagonia Linn. Fagonie s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 316.

Kelch fünfblättrig, abfallend. Fünf Corollenblätter mit Nägeln versehen; 10 Staubfäden. 1 Griffel. Kapsel rundlich, fünffächerig, fünfsaamig.

Decandria Monogynia (Familie der Rutaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Botanikers des Herrn Dr. Guid. Cresc. Fagon, ehemaligem Professor in Paris, der im Jahr 1683 seine Stelle an den berühmten Tournefort abtrat.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Fagonia persica* Cand. ist Fagonia indica Linn. s. Lexic. B. 4. S. 135. hierzu gehört auch F. Oliverii Cand.

2. *Fag. Bruguieri* Cand. (F. mysorensis Roth.)
Aeste vierkantig. Blätter länglich, feinspitzig. Afterblätter dornig, länger als die Blätter. Blumenstiele sehr kurz. Früchte filzig.
Vaterland Ostindien und am Euphrat ♃?

† † Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

3. *Fag. mollis* Delil. Zottenhaarige Fagonie.
Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, mucronenspitzig, zottenhaarig. Afterblätter pfriemenspitzig-dornig, horizontal abstehend, fast so lang als die Blätter, Früchte scharfborstig.
Vaterl. Aegypten. ♄ Blühz. Frühjahr und Sommer.

4. *Fag. glutinosa* Delil. Klebrige Fagonie (F. scabra Forsk.)
Stengel staudenstrauchig, gestreckt, zweitheilig. Blätter dreizählig. Blättchen umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, zottenhaarig, klebrig. Afterblätter pfriemenspitzig, gerade, kürzer als die Blattstiele. Früchte, wie der Stengel klebrig.
Vaterland Aegypten. ♃ ♄

5. *Fag. latifolia* Delil. Breitblättrige Fagonie.
Stengel krautartig, behaart. Blätter dreizählig. Die Seitenblättchen spatel-lanzettförmig, das mittlere (Endblättchen) größer, fast kreisrund, mucronenspitzig. Afterblätter pfriemenspitzig, abgekürzt.
Vaterland Aegypten. ☉

Die meisten Arten dieser Gattung empfehlen sich durch Anstand und durch die Gestalt und Farbe der Blumen. Man zieht sie aus Saamen (s. Lexic. B. 4. S. 134.) in warmen Beeten, und vermehrt noch überdieß Nr. 3. und 4. durch Stecklinge.

Synonymen.

Fagonia hispanica Linn. ist Fagonia cret. var. s. Lex.
—— indica N. L. Burm s. —— persica N. 1.
—— mysorensis Roth s. —— Bruguieri N. 2.
—— Oliverii Cand. s. —— persica N. 1.
—— scabra Forsk. s. —— glutinosa N. 4.

F a g r a e a Thunberg hat Kurt Sprengel mit Willughbeia Scop. (s. Lexic. B. 10.) vereinigt und folgende neue Arten aufgeführt. Syst. Veg. 1. p. 672, IV. curae poster. p. 71.

Fagræa auriculata Jackson ist Willughbeia auriculata Spr. s. 2 Nachtr.
—— elliptica Roxb. s. —— elliptica 2.—
—— fragrans — s. —— fragrans 2.—
—— obovata Wallich. s. —— obovata 2.—
—— racemosa Jack. s. —— racemosa 2.—
—— volubilis Wall. s. —— volubilis 2.—
—— zeylanica Thunb. (s. Lexicon) ist —— zeylanica Spr.

F a g u s Linn. Buche s. Lexicon B. 4.

Blumen monöcisch, in rundlichen Kätzchen. ♂ Kelch fünfspaltig, von Bracteen unterstützt. Staubfäden zahlreich, 15—20. ♀ Kelch doppelt: äußerer fünfspaltig, zweiblumig, innerer gezähnelt, den Fruchtknoten umgebend. Drei Narben. 2—3 Nüsse, in den bleibenden verhärteten Kelch (Kapsel) geschlossen.

Monœcia Polyandria (Familie der Amentaceen; Kätzchenbäume.)

1. *Fagus asplenifolia* Dietr. Streifenfarrenblättrige Buche.

Diese Buche habe ich schon im Lexicon B. 4. S. 136. beschrieben. Im Sommer 1827 sah ich im Park zu Wiesbaden und Biberich 6—12 Fuß hohe Bäume, deren junge schlanke Aeste überhängen. Uebrigens gleicht sie, in Hinsicht auf Wuchs, Anstand und Bildung der Knospen unserer gemeinen Buche (Fagus sylvatica), unterscheidet sich aber durch die Blätter. Diese stehen wechselsweise, sind gestielt, länglich-lanzettförmig, fiederspaltig, glatt, 2—2½ Zoll lang. Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, feingekerbt, der Endlappen viel länger als die untern, linien-lanzettförmig, fast sichelförmig, die obern Astblätter zuweilen getheilt, schmal, linienförmig, zart gekerbt, fast wellenrandig. Blattstiele und Aestchen filzig-zottenhaarig. Die braunen linienförmigen pfriemenspitzigen Ausschlagsschuppen (Ramenta) bleiben fast bis

zur völligen Ausbildung der Blätter sitzend. Indessen ist diese zierliche Buche doch nur als eine Varietät von unserer gemeinen Buche (F. sylvatica) zu betrachten, davon wir noch einige kennen, z. B. die Blutbuche F. sylv. foliis atro-rubentibus, dann F. sylv. pendula, deren Aeste bis zur Erde herabhängen. Einen großen Baum sah ich auf dem Geisberge bei Wiesbaden. Im 1. Nachtrage B. 3. S. 317. Zeile 5 von unten wird F. asplenifolia nebst Myrica banksiæfolia ausgestrichen.

Fagus Castanea Linn. (s.Lex.) ist Castanea vesca Gaertn. s. 2. Nachtr. B. 2.

— pumila — — — — —— pumila Michx. s. 2. Nachtr. B. 2.

— Castanea Lour. ist Castanea chinensis Spr. Blätter lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig, an der Basis ganzrandig, unten glatt. Früchte einsaamig.

Vaterland China und Cochinchina. ♄

Falcatula falso - trifolium Brot. ist Trigonella ornithopodioides Cand.

Falkia Linn. Falkie s. Lexic. B. 4.

Kelch fünfzähnig. Corolle trichterförmig, gefaltet. Fünf Staubfäden, in die Corolle eingeschlossen. Zwei Griffel. Vier Schaalsaamen (Karyopsen).

Pentandria Digynia (Familie der Convolvuleen.)

Diese Gattung hat Linn. bestimmt und sie dem Herrn Dr. Falk zu Ehren Falkia genannt. Joh. Georg Pet. Falk, geboren in Westgothland, (ein Schüler des alten Linné) war Professor und Direktor des botanischen Gartens zu St. Petersburg und starb nach seiner vollendeten Reise in Kasan 1774?

Es ist jetzt nur eine Art bekannt, nämlich Falkia repens Linn. s. Lexic. Stengel staudenstrauchig, braun-grau, glatt, liegend, wurzelnd. Blätter herzförmig, stumpf, glatt. Blumenstiele einzeln stehend, fadenförmig. Corolle incarnatroth-weißlich. Kap. d. g. Hoffn. (Abbild. Andrews Reposit. t. 257.)

Farsetia Turr. Cand. Farsetie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 317.

Kelch und Corolle vierblättrig. Schötchen elliptisch, vielsaamig, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Klappen flach. Saamen zusammen gedrückt, geflügelt.

Tetradynamia siliculosa (Familie der Kreuzblumen.)

† Fruticosæ. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

1. *Farsetia eriocarpa* Cand. Wollfrüchtige Farsetie.
Stengel strauchig. Blätter länglich, sternhaarig=filzig. Schötchen dicht, seidenhaarig, wollig. Vaterland die Insel Cypern. ♄

2. *Fars. triquetra* Cand. Dreiseitige Farsetie.
Stengel strauchig. Aeste dreiseitig, an der Basis gestreckt, Wurzelblätter länglich=deltaförmig. Stengelblätter gestielt, länglich=umgekehrt, eyförmig, grau=filzig. Staubfäden ohne Zähne. Schötchen elliptisch, sternhaarig=filzig. Griffel lang, abfallend.
Vaterl. Dalmatien an Bergen ♄ (Abbild. Portenschlag Enum. pl. Dalm. t. 10. f. 1.)

3. *Fars. obliqua* Spr. Schieffrüchtige Farsetie.
Alyssum obliquum Smith. Berteroa Cand.
Blätter fast linienförmig, wellenrandig, grau. Corollenblätter gespalten. Schötchen schief, elliptisch, sternhaarig=filzig, grau.
Vaterland Neapel und Sicilien. ♄

4. *Fars. orbiculata* Spr. Rundfrüchtige Farsetie.
Alyssum orbiculatum Urv. Berteroa Cand.
Blätter grau. Wurzelblätter länglich, buchtig. Stengelblätter lanzettförmig, ganzrandig. Blumen sehr klein. Schötchen fast kreisrund, mit dem fadenförmigen Griffel gekrönt.
Vaterland. Macedonien. ♃ ♄

5. *Fars. peruviana* Spr. Peruvianische Farsetie.
Berteroa Cand. s. 2. Nachtrag B. 1. S. 529.
Stengel staudenstrauchig. Blätter oval=länglich, an beiden Enden verdünnt, sternhaarig=filzig. Blumenstielchen mit Bracteen besetzt. Corollenblätter umgekehrt=eyförmig. Staubfäden ohne Zähne. Schötchen länglich=umgekehrt=eyförmig, scharf.
Vaterland Peru. ♄ ♃

† † Herbaceae. Stengel krautartig.

6. *Fars. parviflora* Spr. Kleinblumige Farsetie.
Lunaria parviflora Delil. Savignia Cand.
Stengel krautartig. Blätter glatt, untere länglich=umgekehrt, eyförmig, gekerbt, obere linienförmig. Schötchen doldentraubig, lang gestielt, glatt.
Vaterland Aegypten, an Bergen ♃?

7. *Fars. lybica* Spr. (Lunaria lybica viv. Koniga R. Brown.)

Stengel krautartig. Blätter fast spatel-linienförmig, ganzrandig. Schötchen doldentraubig, feinborstig.

Vaterland das nördliche Afrika. ⊙?

8. *Fars. incana* R. Br. ist Alyssum incanum Linn. s. Lexic. Draba cheiranthifolia Lam. Monichia incana Roth. Berteroa Cand.

Synonymen.

Farsetia aegyptiaca Turr. ist Cheiranthus Farsetia Linn. s. Lexic. B. 3.
Farsetia cheiranthoides R. Br. ist Cheiranthus Farsetia Linn.
Farsetia linifolia Andrz. ist Alyssum linifolium et illyricum Willd. s. Lexic.
Farsetia pinnata Desv. ist Peltaria capensis Linn. Suppl. Lunaria Thunb. Aubrietia lepidioides Spr.
Farsetia suffruticosa Cand. ist Lunaria suffruticosa Vent. s. Lexic.

Die übrigen hierher gehörenden Synonymen s. 1. Nachtrag B. 3. S. 318.

Favolus hirtus P. Br. ist Boletus favus Linn.
Favolus tenuiculus P. Br. ist Boletus tenuiculus Spr.

Feaea Spr. Anthod. polyphyllum duplici serie. Recept. paleaceum, paleis centralibus setiformibus. Flosculi ♀ radiales antheris abortientibus. Papp. aristulis s. setis coronatus Syst. Veg. p. 362.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelreihig. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt; die in der Mitte stehenden Spreublättchen sind linien-borstenförmig. Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditisch. Randblümchen zahlreich, zungenförmig, weiblich, mit unfruchtbaren Antheren. Schaalsaame eckig, mit kleinen Grannen oder Borsten gekrönt

Syngenesia Ordn. 2. (Familie der Compositae.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Apothekers in Paris, des Herrn A. L. A. Fée, der ein schätzbares Werk über exotische officinelle kryptogamische Gewächse herausgegeben hat: „Essai sur les cryptogames des ecorces exotiques officinales.“ Paris 1824—1826. 4.

Hierher gehört auch Selloa Kunth, die ich, da wir schon eine Selloa Roth haben, Tittmannia nennen wollte, aber Reichenbach hat schon, ehe mein letzter Band 1. Nachtrag er-

schien, eine Tittmannia aufgestellt, daher kann das Synonym: Sellowia s. Tittmannia im 1. Nachtrage B. 8. S. 37. ausgestrichen werden.

Die neue Gattung Feæa enthält jetzt nur folgende zwei Arten:

1. *Feaea plantaginea* Spr. Mexikanische Feäa.

Selloa plantaginea Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 266. t. 395.

Stengel krautartig, aufrecht, schaftförmig, 1—3 blumig. Wurzelblätter länglich, stumpf, ausgeschweift, fast gezähnt, dreirippig, glatt. Stengelblätter linienförmig. Blume gelb.

Vaterland Mexico an Bergen. ☉ Blühz. August. Septbr.

2. *Feæa linearis* Spr. Linienförmige Feäa.

Die Wurzel treibt Ausläufer (Sprossen), welche sich ausbreiten. Stengel krautartig, einblumig, blättrig, aufrecht. Blätter gegenüberstehend, gestielt spatel-linienförmig, stumpf, ohne Rippen, glatt, ganzrandig.

Vaterland Monte Video. ♃?

Beide Arten zieht man aus Saamen in warmen Beeten.

Fedia Moench. Schmalzkraut. (Valerian Spec. Linn. Valerianella Alb. Dietr. in Willd. Spec. pl. Tom. I. Sect. 11.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 313.

Kelch auf dem Fruchtknoten, fünfzähnig, stehen bleibend. Corolle röhrig, fünfspaltig. Staubfäden 3. Kapsel dreifächerig, mit dem Kelche gekrönt. Zwei Fächer sind gewöhnlich ohne Saamen (fehlschlagend).

Triandria Monogynia (Familie der Valerianeen).

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, deren Stengel meist sich gabelförmig theilen. Blätter gegenüberstehend, ungetheilt oder fiederspaltig. Blumen winkel- und gipfelständig, meist stiellos, in Köpfchen gesammelt, selten ährenständig. Corollen weiß, roth, zuweilen gelb. Die meisten wachsen in Europa, an Bergen, in Feldern u. a. O.

1. *Fedia auriculata* Cand. Geöhrtes Schmalzkraut.

Stengel krautartig, scharf oder glattlich. Blätter gegenüberstehend, untere länglich, stumpf, obere gespitzt, an beiden Seiten mit 2—3 Zähnen versehen. Blumen dolden- kopfförmig. Bracteen linienförmig, glattrandig. Kapsel glatt, undeutlich gefurcht, mit den Kelchzähnen gekrönt, davon einer ohrförmig ist.

Vaterland Frankreich und Deutschland auf Aeckern. ☉

2. *Fedia truncata* Reichenb. Abgestutztes Schmalzkraut.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter glatt, länglich. Kapsel hinten mit zwei Rippen und kugelichen Anhängen versehen, die an der Spitze schief abgestutzt sind.
Vaterland: Creta. ☉?

3. *Fedia costata* Stev. Geripptes Schmalzkraut.
Stengel und Blätter glatt. Blumen dolden = kopfförmig. Bracteen länglich, stumpflich. Kapsel rundlich, zusammengedrückt, sehr stumpf, glatt, an beiden Seiten mit zwei tiefen Furchen versehen.
Vaterland: Taurien, auf Aeckern und an Bergen. ☉?

4. *Fedia turgida* Stev. Angeschwollenes Schmalzkraut.
Bracteen länglich, stumpflich. Kapsel angeschwollen (aufgetrieben), fast halbkugelig, sehr stumpf, dreiknöpfig, concav, glatt. Vaterl. Taurien. ☉

5. *Fedia carinata* Roem. et Schult.
Stengel rund, glatt, zweitheilig. Blätter länglich, stumpf, ganzrandig. Blumen fast kopfförmig. Bracteen länglich, stumpflich, knorplich=gezähnelt. Kapsel nackt, glatt, rinnig=kielförmig, verlängert.
Vaterland: Taurien und Frankreich, auf Aeckern bei Paris. Auch in Deutschland z. B. in Thüringen. ☉

6. *Fedia tridentata* Stev. Dreizähniges Schmalzkraut.
Stengel krautartig, zweitheilig. Blätter linienförmig, ganzrandig. Bracteen lanzettförmig, filzig. Kapsel halbkugelig, glatt, an der Spitze dreizähnig.
Vaterl. Taurien, Kaukasus und Frankreich, auf Aeckern. ☉

7. *Fedia minuta* Vahl. (Valerianella microcarpa Lois.)
Bracteen lanzettförmig, filzig. Kapsel klein, eyförmig, zottenhaarig, an der Spitze gerandet, mit drei ungleichen Zähnen versehen.
Vaterl. Taurien, Kaukasus.

8. *Fedia eriocarpa* Desv. Borstig = früchtiges Schmalzkraut.
Valeriana eriocarpa Journ. de Bot. 11. p. 314. t. XI.
Stengel krautartig, eckig. Aeste ausgesperrt. Blätter ungetheilt, scharfrandig: untere spatelförmig, obere linienförmig. Blumen dolden = kopfförmig. Bracteen pfriemenspitzig, knorplich=gezähnelt. Kapsel eyförmig, eckig, scharfborstig, zur Zeit der Reife braun. Fedia rugulosa Spr. s. 1. Nachtr. B. 3.

S. 323. gehört hierher, auch Fed. muricata R. et Schult.? Vaterl. Frankreich und Griechenland. ⊙

9. *Fedia acaulis* Stev. Stengelloses Schmalzkraut.
Valeriana exscapa Stev. Fedia exscapa R. et Schult.

Wurzelblätter zungenförmig, glatt, grau- oder bläulich-grün. Stengel fehlt. Blumenwurzel ständig. Kapsel umgekehrt-eyförmig, gerippt, an der Spitze fünfzähnig.

Vaterl. Armenien. ⊙

10. *Fedia platyloba* R. et Schult (Valerianella platyloba Dü. Fresn. Hist. des Valerian. t. 3.)

Stengel glatt. Die untern Blätter breit-länglich, obere linienförmig. Kapsel zottenhaarig, mit dem sechslappigen Kelche gekrönt.

11. *Fedia chenopodifolia* Pursh. Gänsefußblättriges Schmalzkraut.

Stengel krautartig, zweitheilig. Blätter eyförmig, gespitzt, unten gezähnt. Blumen in nackten, ausgesperrt-zweitheiligen Afterdolden. Staubfäden lang.

Vaterl. Virginien. ⊙

12. *Fedia chaerophylloides* Kunth in Journ. de botan. 4. p. 173. ist Boerhaavia chaerophylloides Vahl. Willd. Sp. pl. s. Lexic. B. 1. S. 252.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Fedia angehören, habe ich im 1. Nachtrage B. 3. angezeigt. Man zieht sie aus Saamen, der in botanischen Gärten an der bestimmten Stelle im freien Lande ausgesäet wird; dann pflanzen sich einige europäische Arten durch den ausfallenden Saamen selbst fort.

Synonymen.

Fedia chaerophylloides Kunth ist Boerhaavia chaerophylloides Vahl. s. Lexic. B. 1.
Fedia dasycarpa M. a. B. ist Fedia dentata 1. Nachtr.
Fedia exscapa R. et Sch. s. Fedia acaulis N. 9.
Fedia hamata Bast. ist Fedia uncinata M. a. B. Willd. s. 1. Nachtr.
Fedia Morisoni Spr. ist Fedia dentata Vahl var.
Fedia rugulosa Spr. s. Fed. eriocarpa N. 8.
Fedia rupestris Vahl s. 1. Nachtr. ist Patrinea rupestris Juss.

Fedia sibirica Vahl f. 1. Nachtr. ist Patrinea sibirica Juss.
Fedia villosa Vahl ist Patrinea villosa Juss.
Feea nana Bory. ist Trichomanes botryoides Kaulf.
— polypodina ist Trichomanes spicatum Hedw.

Fegatella officinalis Rodd. ist Marchantia conica Linn.

Ferdinanda Lagasc. Ferdinande.

Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig. Fruchtboden kegelförmig, mit Spreublättern besetzt. Die Saamen auf der Scheibe nackt, ohne Krone, die am Rande mit kurzen Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 2. Ord. (Familie Compositae) (Radiatae)

1. *Ferdinanda augusta* Lag. Stengel strauchig. Blätter unten silberfarbig, die obersten, neben den Blumen stehenden, ganzrandig, gefärbt.
Vaterl. Neu-Spanien. ♄

2. *Ferd. eminens* Lag. Stengel strauchig, oben scharf, unten filzig. Blattstiele geflügelt. Neu-Spanien. ♄

Fereira parasitica Vand ist Hillia longiflora Swartz.

Fernandezia Ruiz et Pav. f. 1. Nachtr. B. 3. daselbst lese man Fernandezia statt Fernadesia.

Fernelia buxifolia Lamarck ist Coccocypselum buxifolium Spr.

Fernelia obovata Lamarck ist Coccocypselum uniflorum Willd.

Feronia Corr. Elephantenapfel.

Character generic. f. 1. Nachtr. B. 3. S. 327.

Blumen polygamisch. Kelch fünfspaltig. Fünf Corollenblätter. Staubfäden an der Basis ausgebreitet, in fleischigem Boden stehend. Narbe fünflappig. Apfelfrucht fünffächerig, die Fächer einsaamig.

Decandria Monogynia. (Familie Aurantien, Pomeranzenfrüchte.)

1. *Feronia* Elephantum Roxb. f. 1. Nachtr. B. 3. S. 328.

2. *Feron. pellucida* Roth. Elephantenapfel.

Stamm baumartig. Blätter gefiedert. Blättchen durchscheinend-punktirt. Die gemeinschaftlichen Blattstiele rund, filzig. Vaterl. und Kultur wie N. 1. f. 1. Nachtrag.

Ferraria Linn. Ferrarie s. Lexic. B. 4
Character generic. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 323.
Scheide 2—3 blättrig. Corolle sechstheilig, fast regelmäßig. Die Theile wellenrandig; die drei innern schmäler als die äussern. Staubfäden 3, verbunden. Ein Griffel mit drei pinselförmigen Narben. Kapsel dreifächerig.

Triandria Monogynia (Familie der Coronarien).

Diese schöne Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines Jesuiten, Joh. Bapt. Ferrari aus Siena. Er war 1584 geboren, hat alle schöne Pflanzen, welche damals die römischen Gärten zierten, abbilden lassen, die in einem Werke: „de florum natura Rom 1633 erschienen, und starb 1655.

Die hierher gehörenden Arten: Ferr. undulata Linn. F. Ferrariola Thunb. s. Lexic. und Synonymen 1. Nachtr. B. 3. S. 329. die folgende ist neu und von Link bestimmt.

1. *Ferraria pusilla* Link et Otto Jcon. pl. select. p. 125. t. 59. Kleine Ferrarie.
Blätter so lang als der Schaft, linienförmig, tiefgefurcht-eckig. Blumen zu drei, büschelförmig stehend. Scheide 2—3 blättrig, grün, die Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenstielchen 8—10 Linien lang, von den Scheiden bedeckt. Corolle sechstheilig, die äussern Theile zurückgeschlagen, 1 Zoll lang, gelb, an der Basis purpurroth gefleckt; die drei innern Theile aufrecht, nicht gefleckt, (einfarbig), gelb, an der Basis rinnig, an der Spitze gerundet. Staubfäden purpurroth, oben ausgebreitet (flach) Antheren seitenständig. Griffel so lang als die Staubfäden. Fruchtknoten 2—3 Linien lang, rund, länglich. Vaterl. das südliche Brasilien (Porto alegre). ♃

Ferreola buxifolia Roxb. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 329. ist Maba buxifolia Pers.

Ferula Linn. Steckenkraut, Seckenkraut. s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 330.
Früchte länglich, zusammengedrückt, flach, am Rande verdickt, auf dem Rücken mit drei stumpfen Rippen versehen. Die Hüllen variiren.

Pentandria Digynia (Familie der Doldenpflanzen.)

1. *Ferula sylvatica* Bess. Waldliebendes Steckenkraut.
Wurzelblätter vielfach-zusammengesetzt. Blättchen borstenförmig-feinspitzig, untere abgekürzt, mit Anhängen versehen.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig. Vaterl. Podolien in Wäldern.

2. *Ferula campestris* Bess. Feldliebendes Steckenkraut.
Wurzelblätter vielfach=zusammengesetzt. Blättchen lang, linienförmig, knorplich=gezähnelt. Die Anhänge kreuzend. Vaterland Taurien auf Feldern.

3. *Fer. laevigata* Spr. ist Bubon laevigatum Ait. s. Lexicon B. 2.

4. *Fer. nudicaulis* Spr. Nacktstengeliches Steckenkraut.
Stengel rund, dreitheilig, fast blattlos. Blätter gefiedert, lanzettförmig. Blättchen stiellos, fiederspaltig, die Läppchen eingeschnitten. Die Blättchen beider Hüllen lanzettförmig. Vaterl. Sicilien. ☽ ♃ Blühz. Sommer.

5. *Fer. Opoponax* Spr. Hierher gehört Laserpitium Chironium et Pastinaca Opoponax Linn. s. Lexic. B. 5. und 6.

6. *Fer. obtusifolia* Spr. Stumpfblättriges Steckenkraut.
Peucedanum obtusifolium Smith.
Stengel rund, gestreift. Blätter dreizählig, doppelt, fiederspaltig. Blättchen umgekehrt=eyförmig, ganzrandig, lederartig, grau= oder blaulichgrün. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis scheidenartig. Blumen ocherweißlich, in gipfelständiger Dolde. Hülle wenigblättrig, abgekürzt. Frucht oval, abgekürzt. Vaterl. Kleinasien und Griechenland. ♃

7. *Fer. thyrsiflora* Smith. Straußblüthiges Steckenkraut.
Stengel rund, ästig, 1—2 Fuß hoch. Aeste quirlförmig stehend, gleichhoch. Blätter vielfach zusammengesetzt. Blättchen linienförmig, blaulichgrün, mucronenspitzig, 2—3 Zoll lang. Blumen klein, in 9—15 strahligen, ungleichen fast straußförmigen Dolden. Hüllen wenigblättrig. Corollenblätter auswendig weiß, inwendig ochergelblich. Vaterl. Creta an Felsen. ♃

8. *Fer. villosa* Walt. Zottenhaariges Steckenkraut.
Cicuta veneata Nuttall. gen. Amer. pl. I. p. 185.
Stengel, Blumenstiele und Dolden zottenhaarig. Blätter dreizählig=vielfach, zusammengesetzt. Blättchen eyförmig, sägerandig, steif, geadert, Blumen weiß. Vaterl. Nordamerika auf sonnigen Hügeln. ♃

9. *Fer. stricta* Spr. Schraffes Steckenkraut.
Stengel aufrecht, straff, steif, gefurcht. Blätter dreizäh=

zählig = vielfach = zusammengesetzt, straff. Blättchen dreizählig, dreiseitig, glatt. Hüllblätter länglich = eyförmig. Vaterland: das Kap d. g. Hoffnung. ♃?

10. *Fer. nuda* Spr. Nacktes (hüllenloses) Steckenkraut.
Stengel rund, gestreift, ästig, glatt. Aeste abstehend. Blätter dreizählig-doppelt, fiederspaltig. Einschnitte stumpf, fast dreizähnig. Blattstiele rundlich, wie die Blätter blaulichgrün, an der Basis scheidenartig, breit, fingerförmig-dreitheilig. Dolden zahlreich, ohne Hüllen. Corollen gelb. (Abbild. Spr. Umb. Spec. t. VII. f. 15.) Vaterland: Sibirien. ♃ Blühz. Sommer.

11. *Fer. caspica* M. a. Bieb. Fl. Taur. Cauc. 1. p. 220. Spr. l. c. t. 7. f. 14.. Fer. cachryoides Fischer.
Stengel rund, gestreift, ästig, glatt, 1 — 2 Fuß hoch. Blätter doppelt dreizählig. Blättchen fiederspaltig. Läppchen kurz, mucronenspitzig. Blattstiele an der Basis mit Scheiden versehen, rundlich, glatt. Dolden zahlreich, gipfelständig, 5—10 strahlig. Hüllen meist fehlend. Blumen gelb. Vaterland: Taurien, Kaukasus. ♃?

12. *Fer. longifolia* Fischer. Langblättriges Steckenkraut.
Fer. peucedanifolia Willd. herb. F. tartarica Fisch.
Stengel niedrig, rund, steif, glatt, weißlich, oben blattlos, nur Scheiden tragend. Blätter dreizählig, blaulichgrün. Blättchen linien = lanzettförmig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2—3 Linien breit, steif, am Rande zurückgerollt, fast zu 3 stehend. Dolden gipfelständig, gestielt, fast sechsstrahlig. Hüllen meist fehlend. Blumen gelb. Früchte länglich, am Rande sehr aufgetrieben. Vaterl. am caspischen Meere und am Kaukasus.

13. *Fer. capillaris* Link. Haarförmiges Steckenkraut.
Stengel rund, gestreift, glatt. Blätter dreifach-dreizählig. Blättchen faden-haarförmig, schlaff. Blattstiele fast ohne Scheiden. Dolden winkelständig. Hüllen wenigblättrig, borstenförmig. Corollen gelb. Vaterl. Portugal. ♃? Blühz. Sommer.

14. *Fer. brevifolia* Link. Kurzblättriges Steckenkraut.
Stengel rund, glatt. Blätter vielfach = zusammengesetzt. Blättchen linien-rinnenförmig, ausgesperrt, welkend, feinspitzig, verlängert. Dolden stiellos. Hüllen fast fehlend. Vaterland: Portugal.

Synonymen.

Ferula cachryoides Fischer s. Ferula caspica N. 11.

Ferula canadensis et Athamanta montana Linn. s. Lex. ist Cnidium canadense Spr.
Ferula föniculacea Nutall ist Pastinaca foeniculacea Spr.
Ferula neapolitana Tenor. ist Thapsia garganica Linn. s. Lexic. B. 9.
Ferula nodiflora Jacq. ist Ferula Ferulago Linn. s. Lexic. B. 4.
Ferula nudicaulis Tenor. ist Pastinaca nudicaulis Spr.
Ferula rablensis Wolf s. Lexic. B. 4. ist Selinum lineare 1 Nachtrag B. 8.
Ferula sibirica Spr. ist Peucedanum sibiricum Willd. s. Lexic. B. 7.
Ferula songarica Pallas ist Peucedanum aureum Ait.
Ferula sulcata Desfont. ist Ferula nodiflora Linn. s. Lex.
Ferula tartarica Fisch. s. Ferula longifolia. N. 12.
Ferula tolucensis Kunth. ist Pastinaca tolucensis Spr.

Festuca Linn. Schwingel (Host Gram. t. 82 — 88.)
Character generic s. 1. Nachtr. B. 3. S. 331.
Panicula. Spiculae ovatae lanceolatae compressae multiflorae. Corollae valva exterior apice aristata Spr. Syst. veg.
Aehrchen ey= oder lanzettförmig, zusammengedrückt, vielblümig und bilden Rispen. Die äußere Corollenklappe (Spelze) ist an der Spitze glatt und mit einer Granne versehen.
Triandria Digynia (Familie der Gräser.)

Die Gattung Festuca enthält einige 60 Arten, von denen etwa die Hälfte in Europa wild wachsen und die größten theils als Futtergräser benutzt werden und daher zur Verbesserung der Wiesen und der Grasplätze dienen. Manche Arten, die in ältern botanischen Schriften, auch in diesem Lexicon und 1 Nachtrage unter Festuca vorkommen, gehören nach neuern Untersuchungen und Bestimmungen der Gräser andern Gattungen an, oder sie sind nur als Varietäten zu betrachten, wie aus der am Schlusse beigefügten Synonymen=Liste deutlich hervorgeht.

† Foliis omnibus setaceis, filiformibus Spr.
Blätter alle linien= borstenförmig, oder fadenförmig.

1. Festuca hirsuta Host. l. c. Rauher Schwingel.
Wurzel faserig. Halm oben eckig. Blätter grün, borstenförmig. Scheiden behaart. Rispe ausgebreitet. Aeste abstehend, wenig=

wenigblümig. Aehrchen länglich, fünfblümig. Grannen behaart. Hierher gehört Festuca Halleri All. und Fest. cinerea Vill. s. 1 Nachtr. B. 3. S. 334 und 336.

2. *Festuca varia* Henk. (Fest. rhaetica Cand. F. pumila Host. Poa violacea Bellard.)

Wurzel faserig. Halm aufrecht oder an der Basis gestreckt, oben rundlich. Blätter steif, langgespitzt. Blatthäutchen länglich, stumpf, oder gespitzt zweispaltig. Die Aeste der Rispe abstehend. Aehrchen lanzettförmig, fast 7 blümig gegrannt oder nackt, zusammengedrückt, grün, purpurröthlich oder goldgelb, bunt. Vaterl. das mittlere Europa auf Alpen, auch am Kaukasus. ♃.

3. *Fest. andicola* Kunth in Humb. et Bompl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 153.

Wurzel ästig, faserig. Halm rundlich, glatt. Blätter borstenförmig-dreiseitig, wie die Scheiden glatt. Rispe einfach, zusammengezogen, die Aeste fadenförmig wie die Spindel. Aehrchen länglich-eyförmig, zusammengedrückt, fast sechsblümig, begrannt.

Vaterl. Quito ♃ Blüht daselbst im Januar.

4. *Fest. borbonica* Spr. (F. caespitosa Willd. herb.)

Halm rundlich, Blätter borstenhaarförmig. Rispe straff, die Aeste scharf, Blumenstielchen verdickt, Aehrchen meist 6 blümig, langgrannig. Vaterl. Insel Mascar. ♃?

5. *Fest. capensis* Spr. (Dactylis ciliaris Thunb. s. Lexic. B. 3.)

Blätter sehr zart, zottenhaarig. Rispe ährenförmig, eingehüllt. Aehrchen vierblümig, fast ohne Grannen. Kelch- und Corollenklappen gewimpert. Kap. d. g. Hoffn.

6. *Fest. melangœa* Spr. ist Dactylis hispida Thunb. s. Lexic. B. 3.

Halm aufrecht, an den Knoten, so wie die Mündung der Blattscheide, bartig. Rispe eyförmig, nackt. Aehrchen dreiblümig, fast ohne Grannen, Kelche scharfborstig. Vaterl. wie vorige Art. Nr. 5.

†† Blätter eingerollt, rinnenförmig.

7. *Fest. panicula* Wulff. Rispenförmiger Schwingel.

Wurzel faserig. Halm aufrecht. Blätter eingerollt, oben zottenhaarig. Rispe lang, einseitig. Aeste scharf. Aehrchen siebenblümig. Kelchklappen gewimpert. Vaterl. Ungarn ♃ Blühz. Sommer.

8. *Fest. delicatula* Lag. Rispe einseitig, ährenlanzettförmig. Aehrchen fünfblümig, abstehend, langgrannig. Kelchklappen abwechselnd kürzer. Vaterl. Spanien ☉?

9. *Fest. tolucensis* Kunth J. c. 1. p. 153. Toluccaischer Schwingel.

Halm fast dreiseitig, wie die Blätter und Scheiden scharf. Rispe einfach, schlaff, Aeste wechselnd, wie die Kelch= und Corollenklappen scharf. Aehrchen länglich=umgekehrt=eyförmig, zusammengedrückt, meist sechsblümig, Grannen kurz. Vaterl. Mexico, bei Tolucca. ♃ Blühz. September.

10. *Fest. bulbosa* Bivon. Zwiebelwurzlicher Schwingel.

Wurzel zwiebelartig. Halm aufrecht, oder an der Basis gestreckt. Blätter lang eingerollt, blaulichgrün. Rispe zusammengezogen, einseitig. Aehrchen fast vierblümig zusammengedrückt. Kelch und Corollenklappen mucronenspitzig. Vaterl. Sicilien ♃. Blühz. Sommer.

11. *Fest. pubescens* Link Enum. B. 1. S. 91. Filziger Schwingel.

Wurzel ästig, faserig. Halm aufsteigend, eckig. Blätter eingerollt, glatt. Rispe überhängend, etwas schlaff. Aehrchen neun bis zehnblümig, filzig, die äußern Corollenklappen fünfrippig begrannt. Vaterl. Ungarn ♃.

12. *Fest. dasyantha* Kunth. J. c. 1. p. 154. Vollblüthiger Schwingel

Halm aufrecht, einfach, rund, wie die Blattscheiden, glatt. Blätter eingerollt, inwendig wollig, Rispe ästig, ausgebreitet, die Aeste wechselnd stehend, wie die Spindel, scharf. Aehrchen länglich, zusammengedrückt, fünf bis neun blümig. Kelch= und Corollenklappen behaart, wollich, gespitzt. Vaterl. Quito. ♃. Blühz. Junius.

13 *Fest. flabellata* Lam. Fächerförmiger Schwingel.

Halm aufrecht, straff. Blätter glatt, untere zweireihig=fächer=förmig stehend, 1 Fuß lang, obere abgekürzt. Rispe fast ährenförmig. Aehrchen wie Dachziegeln über einander liegend, meist dreiblümig mit kurzen Grannen versehen. Hierher gehört Festuca arenaria Lam. var. und Dactylis caespitosa Forst. s. Lexic. B. 3. Vaterl. Patagonien ♃?

14. *Fest. glabra* Spr. Blätter und Scheiden glatt. Rispe abstehend, die Aeste nach einer Seite gerichtet. Aehrchen sechsblümig. ohne Grannen. Vaterl. Nordamerika, Longisland.

15. *Fest. brizoides* Spr. Rispe fast ährenförmig, Aehrchen eyförmig, aufrecht, meist neunblümig. Corollenklappen spitzlich-glatt. Hierher gehört Briza erecta Lam. Pers. s. 1. Nachtr. B. 1. und Chascolytrum erectum Desv. Vaterl. Monte Video.

16. *Fest. Commersonii* Spr. (Briza subaristata Lam. Chascolytrum Desv.)

Blätter eingerollt. Rispe zusammengezogen. Aehrchen eyförmig, aufrecht, fast siebenblümig. Corollenklappen fast begrannt. Monte Video.

17. *Fest. lanata* Spr. Wolliger Schwingel.

Halm aufsteigend, eckig, Blätter glatt. Blatthäutchen steif, hervorgezogen. Rispe zusammengezogen, walzenrund. Aehrchen fast sechsblümig, eyförmig. Corollenklappen an der Basis mit langer Wolle bekleidet, fast unbegrannt. Vaterl. Monte Video ♃ ? Blühz. Sommer.

18. *Fest. punctoria* Smith. Halm rund, fast nackt. Blätter zurückgekrümmt, steif, stechend. Rispe fast einfach, einseitig, zusammengezogen. Aehrchen glatt, ohne Grannen. Vaterl. Kleinasien an Bergen.

††† Die untern Blätter borstenförmig, obere flach.

19. *Fest. nigrescens* Lam. Schwärzlicher Schwingel.

Wurzel faserig. Blätter glatt, obere größer als die untern, flach. Rispe länglich, abstehend. Aehrchen eyförmig, schwärzlich-bunt, meist fünfblümig. Die Grannen so lang als die Klappen. Vaterl. das mittlere Europa auf Alpen.

Zu dieser Abtheilung gehören noch folgende im Lexicon beschriebene Arten: F. heterophylla Juss. vill. F. bromoides, Duriuscula, rubra Linn. F. uliginosa Smith. F. poæformis Host. s. 1. Nachtr.

†††† Blätter alle flach.

20. *Fest. glomerata* Allion ist Dactylis. glomerata Linn. s. Lexic. B. 3. D. glauca Roth. D. glaucescens Willd. D. hispanica Roth. D. villosa Tenor. sind Varietäten.

21. *Fest. Fenas* Lagasc. Wurzel faserig. Halm aufrecht, oder aufsteigend. Blätter flach, gestreift, rückwärts scharf, ohne Blatthäutchen. Rispe zusammengezogen. Aeste fast einseitig, büschelförmig. Aehrchen fast stiellos, achtblümig, glatt, undeutlich begrannt. Vaterl. Spanien auf Wiesen und Triften ♃.

22. *Fest. capitata* Balb. Halm zart, einfach. Blätter abgekürzt, linienförmig, abstehend, glatt. Blatthäutchen lang, scheidenartig. Rispe kopf=ährenförmig, eyförmig, zusammengedrückt, meist vierblümig. Kelchklappen sehr stumpf. Blümchen gefärbt. Vaterl. Sardinien.

23. *Fest. laevis* Spr. ist Dactylis laevis Thunb. s. Lex. B. 3.

24. *Fest. villosis* Spr. ist Dactylis villosa Thunb. s. Lex. B. 3.

25. *Fest. serrata* Spr. ist Dactyl. serrata Thunb. s. Lex B. 3.

26. *Fest. grandiflora* Lamarck. Großblumiger Schwingel. Blätter flach, welk. Rispe lang, einfach, zusammengezogen, aufrecht. Aehrchen linienförmig, glatt, angedrückt, meist sechsblümig, ohne Grannen. Blümchen wechselnd entfernt stehend, gespitzt, gerippt. Vaterl. Nordamerika. ♃?

27. *Fest. triflora* Desfont. Dreiblümiger Schwingel. Blätter lang, flach, sägeartig gezähnelt. Rispe lang, überhängend. Die Aeste kniеartig gebogen. Aehrchen rundlich, dreiblümig, ohne Grannen. Blümchen glatt. Vaterl. das nördliche Afrika.

28. *Fest. Scheuchzeri* Gaud. ist F. *carpathica* Dietr. s. 1. Nachtr. B. 3. F. pulchella Schrad. (non Dietr. s. Nachtr.) Hierher gehört auch Schoenodorus nutans 1. Nacht.

29. *Fest. patula* Desfont. Ausgebreiteter Schwingel. Halm glatt, aufrecht. Blätter flach. Rispe sehr ausgebreitet, schlaff, die Aeste zu 2 stehend, verlängert. Aehrchen glatt, fast fünfblümig, ohne Grannen. Blümchen lang gespitzt. Vaterl. das nördliche Afrika. ⊙. ?

30. *Fest. stipoides* Cand. ist Bromus stipoides Linn. s. Lexic. B. 2. auch Br. geniculatus Linn. s. Lexic. gehört hierher.

31. *Fest. quitensis* Spr. Quitoischer Schwingel.
Bromus unioloides Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 151.
Halm glatt. Blätter flach. Scheiden gestreift. Blatthäutchen stumpf, hervorragend. Rispe ästig, überhängend, die Aeste quirlförmig stehend. Aehrchen länglich=zusammengedrückt, meist achtblümig. Blümchen gerippt mit kurzen Grannen versehen. Vaterl. Quito, bei Chillo ⊙ Blüht daselbst im Februar.

32. *Fest. aliena* Spr. Blätter welk, sehr schmal. Rispe sehr einfach, überhängend, wenigblümig. Aehrchen fast fünfblü=

mig, lanzettförmig. Blümchen glatt, die Corollenklappen am Rande gezähnelt. Grannen lang, steif. Südamerika?

33. *Fest. pendulina* Spr. Hängender Schwingel.
Bromus pendulinus Sess.

Blätter breit, flach, glatt. Blattscheiden rückwärts behaart. Rispe sehr ausgebreitet. Aeste hängend. Aehrchen lanzettförmig, zusammengedrückt, fast achtblümig, glatt. Grannen gerade, kürzer als die Klappen. Vaterl. Spanien ⊙ ?

34. *Fest. Hemipoa* Delil. Halm straff. Blätter sehr schmal, flach, glatt. Rispe aufrecht. Aeste wechselnd stehend, steif, glatt, gefärbt. Aehrchen fast stiellos, vier bis sechsblümig, glatt, ohne Grannen. Vaterl. das südliche Frankreich ⊙?

Synonymen.

Festuca alpestris Host ist Festuca ovina Linn. s. Lexic.
Festuca alpina Gaud. ist Festuca ovina var. Linn. s. Lex.
Festuca amethystina Lex. ist Festuca ovina var. Linn. s. Lexic.
Festuca arenaria Lam. s. Festuca flabellata Nr. 13.
Festuca arundinacea Schreb. ist Festuca elatior Linn. s. Lexic.
Festuca aurata Gaud. ist Festuca ovina var.
Festuca barbata Linn. s. Schismus marginatus R. Br.
Festuca borealis M.Koch ist Arundo festucacea 1. Nachtr.
Festuca brevifolia Mühlenb. ist Corycarpus arundinaceus Zea.
Festuca caespitosa Desf. ist Triticum caespitosum Cand.
Festuca calamaria Sm. ist Festuca sylvatica 1. Nachtr.
Festuca calycina Lam. ist Schismus minutus R. Br.
Festuca capillata s. 1. Nachtr. ist Festuca ovina var. Linn.
Festuca cinerea Vill. s. Festuca hirsuta Nr. 1.
Festuca cristata L. s. Lexic. ist Kœlera phleoides Pers.
Festuca cynosuroides Desf. ist Triticum cynosuroides Spr.
Festuca dactyloides Sm. ist Calotheca pungens Spr.
Festuca decumbens L. s. Lexic. ist Triodia decumbens R. Br.
Festuca diandra Michx s. 1. Nachtr. ist Corycarpus arundinacea Zea.
Festuca dichotoma Forsk. ist Festuca divaricata Desf. s. Lexic.
Festuca distycha Willd. s. 1. Nachtr. ist Triticum ciliatum Cand.
Festuca dumetorum L. s. Lex. ist Festuca duriuscula Lex.

Festuca fusca L. s. Lex. ist Diplachne fascicularis R. Br.
Festuca Halleri All. s. 1. Nachtr. s. Festuca hirsuta Nr. 1.
Festuca Halleri Vill. ist Festuca ovina var.
Festuca indica Retz s. Lexic. ist Diplachne indica R. Br.
Festuca interrupta Desf. ist Triticum patens Brot.
Festuca lanceolata Forsk. ist Festuca divaricata Lexic.
Festuca latifolia Roth ist Centotheca lappacea Desv.
Festuca litoralis Labill. ist Triotia Billarderii R. Br.
Festuca litoralis Schrad. ist Calotheca litoralis R. Br.
Festuca litoralis Host. ist Triticum junceum Lexic.
Festuca loliacea Huds. s. Lexic. ist Triticum patens Brot.
Festuca monostachya Desf. 1. Nachtr. ist Triticum ciliatum Cand.
Festuca montana Cav. s. Nachtr. ist Bromus erectus Huds.
Festuca mucronata Forsk ist Calotheca arabica Spr.
Festuca Myurus L. s. Lexic. ist Festuca bromoides Lex.
Festuca nutans Mühlenb. ist Festuca obtusa Spr.
Festuca octoflora Walt. ist Triticum Nardus Cand.
Festuca paludosa Gaud. ist Festuca glauca 1. Nachtr.
Festuca pectinata Labill s. 1. Nachtr. ist Triticum pectinatum R. Br.
Festuca procera Humb. ist Diplachne procera Spr
Festuca procumbens Mühlenb. ist Diplachne fascicularis R. Br.
Festuca pumila Host. ist Festuca ovina var.
Festuca rhaetica Cand. s. Festuca varia N. 2.
Festuca vivipara Smith. ist Festuca ovina var.

Zu diesen hier angezeigten Synonymen gehören noch die im 1. Nachtr. B. 3. S. 343.

Feuillaea Linn. Feuillee s. Lexic. B. 4. (Plum. ic. t. 209—210.)

Flores dioeci. Calix campanulatus, limbo duplici patente utroque quinquefidus, interiore maximo, colorato. Stamina quinque interjectis filamentis totidem sterilibus. ♀ Filamenta dilatata. Styli 3—5. Bacca trilocularis calyce cincta. Semina orbicularia, compressa.

Blumen diöcisch. Kelch glockenförmig, fünfspaltig. Corolle (innerer Kelch) radförmig, fünflappig. Kranz zehnspaltig. Weibliche Blume zehn Staubfäden, davon aber nur fünf Antheren tragen und mit den unfruchtbaren abwechseln. Ein Fruchtknoten mit 3—5 Griffeln. Beere dreifächerig, von dem Kelche umgeben. Saamen kreisrund, zusammengedrückt.

Dioecia Pentandria Linn. Monadelphia Spr. (Familie Cucurbitaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Feuillées siehe 1. Nachtr. B. 3. S. 343. Wir kennen jetzt nur 4 Arten, nämlich: F. cordifolia et trilobata Linn. s. Lexic. und folgende:

1. *Feuillaea Javilla* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 11. p. 124.

Ein kletternder Strauch, mit Gabelranken versehen. Blätter wechselnd stehend, herzförmig-buchtig, langgespitzt, glatt, Blumenstiele winkelständig, ein- oder vielblümig. Vaterl. Neugranada, bei Turbaco ♄. Blühz. Mai.

2. *Feuill. hederacea* Poir. (F. cordifolia β. Linn.)

Stengel kletternd. Blätter tiefherzförmig an der Basis geöhrt dreilappig, drüsig-punktirt. Vaterl. Westindien ♄?

Fibraurea tinctoria Lour. ist Menispermum tinctorium Spr.

Fibrillaria stellata Sowerb. ist Sporotricum plumosum Spr.

Ficinia truncata Schrad. (Isolepis truncata Linnæa 8 Band. S. 91.)

Ficus. Feigenbaum. s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 344.

Fruchtboden fleischig, geschlossen, nur an der Spitze mit einer kleinen Oeffnung versehen. (s. 1. Nachtr. B. 3. S. 344.) In diesem Fruchtboden finden sich männliche und weibliche Blümchen. ♂ Kelch dreitheilig. Staubfäden 3. ♀ Kelch 4—8 theilig. Griffel 1, seitenständig, gespalten. Saamen in der markigen Substanz des Fruchtknotens nistend.

Monoecia Monogynia (Familie Urticeen.)

Diese Gattung enthält jetzt 128 Arten, die im System nach der Gestalt der Blätter eingetheilt und geordnet sind. Es sind Bäume, die meist einen Milchsaft enthalten, manche strauchig, aufrecht oder kletternd, kriechend. Aeste und Blätter wechselnd stehend. Fruchtböden (Früchte) meist winkelständig, einzeln oder gehäuft, selten gipfelständig, traubig.

I. Foliis integerrimis. Blätter ungetheilt, ganzrandig.

† Foliis cordatis. Blätter herzförmig.

Die zahlreichen Arten, mit ungetheilten Blättern, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben.

1. *Ficus leucostica* Spr. (F. venosa Willd. non Ait. F. leucatoma Poir)
Blätter herzförmig-länglich, gespitzt, glatt, oben weiß punktirt, unten mit dicken weißen Rippen versehen. Früchte gepaart, birnförmig, gestielt. Vaterland: Ostindien. ♄

2. *Ficus holosericea* Schott. Sammtblättriger Feigenbaum.
Aestchen und Blattstiele mit rothgelben Haaren bekleidet. Blätter breit, herzförmig, länglich, spitzig, fast wellenrandig, auf beiden Seiten zottenhaarig-weich, sammtartig. Früchte einzeln? Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Ficus rufa* Schott. Gelbrother Feigenbaum.
Blätter fast herzförmig, länglich, gespitzt, oben glänzend, unten gelbroth-filzig. Diese Art ist der folgenden sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät. Ueberhaupt bedürfen die von Schott in Syst. Veg. ed. Spr. IV. p. 409. aufgestellten Arten, da die Früchte fehlen, noch einer genauern Beobachtung und Bestimmung, z. B. F. adhatodaefolia, eximia, auch N. 18, 19, und sind daher noch als zweifelhafte Arten zu betrachten.

4. *Ficus fulva* Spr. Feuerrother Feigenbaum.
Blätter länglich-herzförmig, stumpf, oben scharf, unten feuerroth-gelb, filzig. Aeste zottenhaarig.

5. *Ficus stipulata* Thunb. s. I. Nachtr. B. 3. S. 362.
Stamm strauchig, sehr ästig, kletternd, kriechend. Aeste dünn, braun. Blätter elliptisch-herzförmig, stumpf, an der Basis ungleich, glatt, geadert, ½ bis 1 Zoll lang. Afterblätter gegenüberstehend, lanzettförmig, häutig, abfallend.

In einem der hiesigen warmen Häuser hat sich dieser Schlingstrauch an einer Kalkwand sehr weit, über 30 Fuß, ausgebreitet und gewährt ein liebliches Ansehen. Seine zarten Wurzeln, die am Stamme und Aesten sich bilden, (wie bei Hedera Helix L.) dringen überall ein und befestigen die Aeste, daher ist dieser Strauch zur Bekleidung der Wände in warmen Häusern sehr zu empfehlen.

†† Foliis ovatis. Blätter eyförmig.

6. *Ficus nepalensis* Spr. (F. ovata Don.)
Blätter eyförmig, lederartig, dreirippig, glatt. Fruchtböden (Früchte) gepaart, kugelrund, gestielt. Vaterl. Nepal. ♄

7. *Ficus dendroctona* Spr. (F. dendrocida Kunth. in Humb. gen. 2. p. 46.)
Blätter umgekehrt-eyförmig, an der Spitze und Basis ge-

rundet, ganzrandig, fast lederartig=steif, auf beiden Seiten fast scharf. Fruchtböden winkelständig, einzeln oder gepaart, stiellos, kugelrund, glattlich. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen Flusse, daselbst wird diese Feige Suan oder Matapalo genannt. ♄ Fruchtreife April.

8. *Ficus pubescens* Roth. Filzige Feige. (F. lasiophylla Link?).

Blätter fast rundlich=eyförmig, spitzlich, fünfrippig, auf beiden Seiten zottenhaarig=filzig. Fruchtboden kugelrund, stiellos, eingehüllt. Vaterl. Ostindien. ♄

††† Foliis oblongis. Blätter länglich.

9. *Ficus terminalis* Roth.

Blätter länglich=elliptisch, an beiden Enden verdünnt, fast dreirippig, glatt, netzadrig. Fruchtboden fast kugelrund, gestielt, eingehüllt. Ostindien. ♄

10. *Ficus elastica* Roxburgh Corom. Elastischer dickblättriger Feigenbaum.

Aeste rund, im Alter horizontal abstehend, mehr oder weniger überhängend. Blätter elliptisch=länglich, dick, lederartig, elastisch, mit einer kurzen mucronenartigen Spitze, auf beiden Seiten glatt, glänzend, am Rande verdickt=knorplich, parallel geadert, mit erhabener Mittelrippe, 5—8 Zoll lang, 4—6 Zoll breit. In der Jugend, wenn der Baum im kräftigen Wachsthum steht, sind die Ausschlagsschuppen (Afterblätter) an den Spitzen der Aeste lang, scheidenartig, häutig, roth oder braunroth gefärbt, abfallend.

Im hiesigen botanischen Garten steht dieser Baum im warmen Hause, in einem Erdbeete, ist jetzt 12 Fuß hoch, hat aber noch keine Früchte getragen. Vaterl. Ostindien, in Wäldern und Hainen. ♄

11. *Ficus nervosa* Roth. Gerippter Feigenbaum.

Blätter elliptisch=länglich, an beiden Enden verdünnt, meist dreirippig, glatt, netzadrig. Fruchtboden fast kugelrund, gestielt, nackt. Ostindien. ♄

12. *Ficus striata* Roth. (F. pendula Hortulan?)

Blätter elliptisch=länglich, langgespitzt, glatt, parallel geadert. Fruchtboden kugelrund, stiellos. Ostindien. ♄

13. *Ficus padifolia* Kunth in Humb. Nov. Gen. et Sp. pl. II. p. 47.

Blätter elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast lederartig, glatt, glänzend. Fruchtböden winkelständig, ein=

zeln oder zu 3, kurzgestielt. Diese Art ist F. Bengamina Linn. (s. Lexic.) sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die Gestalt der Blätter und der Früchte. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April.

14. *Ficus gigantea* Kunth J. c. 11. p. 48. Riesen-Feigenbaum.

Ein großer Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, fast lederartig, glatt. Blumenböden gepaart, gestielt, kugelrund, pulverig-grau. Vaterland: Neuandalusien, in Wäldern. ♄. Blühz. September. Diese Feige ist in ihrem Vaterlande unter dem Namen Higuerote bekannt.

15. *Ficus complicata* Kunth. J. c. 11. p. 48. Geebneter Feigenbaum.

Blätter länglich, langgespitzt, dicht angedrückt, ganzrandig, häutig, glatt. Fruchtboden gepaart, kurzgestielt, kugelrund, glatt. In Mexico, wo dieser Baum wild wächst, wird die Frucht Samatito oder Amesquiti genannt. ♄ Blühz. April.

16. *Ficus cotenifolius* Kunth. J. c. 11. p. 49.

Blätter elliptisch-umgekehrt, eyförmig, an der Spitze und Basis gerundet, ganzrandig, lederartig, glatt. Fruchtböden winkelständig, einzeln oder gepaart, kugelrund glatt. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April.

17. *Ficus obtusifolia* Kunth. J. c. 11. p. 49. Stumpfblättriger Feigenbaum.

Blätter länglich-umgekehrt, eyförmig, stumpf, an der Basis keilförmig, ganzrandig, fast lederartig, glatt. Fruchtböden winkelständig, einzeln, stiellos, kugelrund, glatt. Vaterl. Mexico ♄ Blühzeit April.

18. *Ficus longifolia* Schott. Langblättriger Feigenbaum.

Blätter lang, länglich-linienförmig, langgespitzt, lederartig, glatt, glänzend, kurzgestielt. Früchte einzeln.?

19. *Ficus cestrifolia* Schott. Hammerstrauchblättriger Feigenbaum.

Blätter fast herz-lanzettförmig, langgespitzt, fast dreirippig, auf beiden Seiten glatt. Brasilien? ♄

20. *Ficus pulchella* Schott. Zierlicher Feigenbaum.

Blätter lanzettförmig-langgespitzt, fast häutig, unten scharf, parallel-gedrängt, geadert. Früchte gestielt, einzeln? Diese Art ist F. Radula Willd. zunächst verwandt, aber unter-

schieden durch häutige Blätter, die bei jener vollkommen lederartig sind. Brasilien. ♄

21. *Ficus brasiliensis* Link. Brasilischer Feigenbaum.
Blätter breit, lanzettförmig, fast langgespitzt, an der Basis verdünnt, glatt, glänzend, unten netzadrig, 9 Zoll lang, 3 Zoll breit. Brasilien. ♄

†††† Blätter gezähnt, sägerandig.

22. *Ficus oblongifolia* Don.
Blätter länglich, dreirippig, glatt, an der Spitze dreizähnig. Früchte einzeln stehend, gestielt, rundlich. Vaterland: Nepal, in Wäldern. ♄

23. *Ficus oppositifolia* Roxb. habe ich schon im 1. Nachtr. B. 3. beschrieben und die Synonymen angezeigt und bemerke nur noch, daß dieser Baum im hiesigen Garten etwa 20 Fuß hoch ist. Aeste abstehend, rund, scharf. Blätter alle einander gegenüberstehend, gestielt, länglich = eyförmig, an der Basis undeutlich herzförmig, nach oben fein gekerbt = sägerandig, oben dunkelgrün, scharf, unten blaß, gerippt, parallel=geadert, weich=filzig=borstig, 8—10 Zoll lang, 15 Zoll breit.

II. Foliis divisis. Blätter getheilt, lappig.

Alle Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, sind im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben. Ficus sinuata Thunb. kommt im 1. Nachtrage zweimal vor N. 79 und 93, die letztere wird gestrichen, denn die Blätter sind nicht vollkommen getheilt, sondern nur buchtig = gezähnt.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 3. S. 375. angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Ficus Amplos Lam. s. 1. Nachtr. ist Ficus politoria Lam. s. Lexic. et Nachtr.

Ficus anthelminthica Rich. Cand. ist Ficus Radula Willd. s. 1. Nachtr. N. 47.

Ficus cililosa Hortul. ist Ficus americana Aubl. s. 1. Nachtr. N. 2.

Ficus coronata Spin. ist Ficus exasperata s. 1 Nacht. N. 68.

Ficus diformis Lam. ist Ficus truncata Vahl s. 1. Nachtr. N. 95.

Ficus glabrata Kunth. ist Ficus insipida Willd. s. 1. Nachtr. N. 24.

Ficus glandulosa Hortul. ist Ficus exasperata.

Ficus indica Forsk. ist Ficus salicifolia Vahl. s. 1. Nachtr. N. 52.
Ficus lasiophylla Link. s. Ficus pubescens N. 8.
Ficus leucatoma Poir. s. Ficus leucostica N. 1.
Ficus Lichtensteinii Link ist Ficus capensis Thunb. s. 1. Nachtr. N. 66.
Ficus myrtifolia Link ist Ficus polita Vahl. s. 1. Nachtr. N. 40.
Ficus mysorensis Roth ist Ficus tomentosa s. 1. Nachtr. N. 59.
Ficus oblongata Link ist Ficus cordata Thunb.
Ficus ovata Don. s. Ficus nepalensis N. 6.
Ficus pendula Hortul. ist Ficus striata Roth. N. 12.
Ficus pertusa Bory (non Linn.) ist Ficus terebrata Willd. s. 1. Nachtr. N. 57.
Ficus religiosa Forsk. s. Ficus populifolia Vahl. s. 1. Nachtr. N. 38.
Ficus superstitiosa Link. ist Ficus drupacea Thunb. s. 1. Nachtr. N. 16.
Ficus vasta Forsk. ist Ficus bengalensis Linn. s. Lexic.

Fieldia Cunningh. Fieldie.

Cal. 5 partitus persistens, bractea spatiformi cinctus. Corolla tubuloso-ventricosa subbilabiata, limbo 5 lobo aequali. Rudimentum filam. quinti. Bacca 1 locularis. Ant. Sprengel Tentam. Suppl. Syst. Veg. p. 18.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

Kelch fünftheilig, stehen bleibend, von scheidenartigen Bracteen umgeben. Corolle röhrig-bauchig, fast zweilippig, der Rand fünflappig, gleich. 4 Staubfäden und ein fehlschlagender (Rudiment). Beere einfächerig.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Field, Botanikus in Neu-Süd-Wales. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt:

1. *Fieldia australis* Cunningh. Südliche Fieldie.

Stengel staudenstrauchig, wurzelnd, kletternd. Aeste in der Jugend rostfarbig-filzig. Blätter gegenüberstehend, ungleich, länglich, sägerandig, zottenhaarig, unten rostfarbig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Corollen weiß-grünlich. Vaterl. die blauen Berge in Neuholland. ♄

Filago Linn. Filzkraut s. Lexic. B. 4. die von Linn. Smith, Delil. aufgestellten Arten hat Willd. und Gaertner zu andern Gattungen gezogen.

Filago acaulis Allion ist Micropus pygmaeus Desf.
Filago alpestris Presl. ist Gnaphalium minimum Smith.
Filago arvensis Linn. ist Gnaphalium arvense Willd.
Filago exigua Sibth. ist Micropus exiguus Urv.
Filago gallica Linn. s. Lexic. ist Gnaphalium gallicum Smith.
Filago germanica L. s. Lexic. ist Gnaphalium germanicum Smith.
Filago marcotica Delil. ist Micropus marcoticus Spr.
Filago maritima Linn. ist Otanthus maritimum Link.
Filago montana L. s. Lexic. ist Gnaphalium montanum Willd.
Filago pygmaea L. s. Lexic. ist Micropus pygmaeus Desf.
Filago pyramidata L. s. Lexic. ist Gnaphalium pyramidatum Willd.
Filago spatulata Presl. ist Gnaphalium pyramidatum Willd.
Filago tenuifolia Presl. ist Gnaphalium gallicum Smith.

Fimbristylis Vahl Enum. pl. 2. Franzengriffel. Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 377 und 25 Arten.

Die Schüppchen gedrängt, alle einblümig, dachziegelförmig gelagert und bilden Aehrchen. Der Griffel ist oft am Grunde zwiebelartig verdickt, oder ausgebreitet, mehr oder weniger gewimpert und trägt 2—3 Narben. Die Borsten fehlen. Saamen rund.

Triandria Monogynia (Familie Cyperoideen).

I. Spica solitaria. Spr. Aehre einzeln.

† Aphyllae. Halm blattlos.

1. *Fimbristylis pauciflora* Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl. 1. p. 225.

Halm borstenförmig, nackt, nur an der Basis mit Scheiden versehen. Aehre aufrecht, pfriemenförmig, nackt, wenigblümig, die Schuppen einfädig. Schaalsaame etwas scharf. Vaterl. Neuholland.

2. *Fimbristylis androgyna* R. Br.

Halm haarförmig, nackt, an der Basis Scheiden tragend. Aehre aufrecht, kegelförmig-pfriemenspitzig, die untern Schuppen hermaphroditisch, dreifädig, obere kleiner nur mit einem Fruchtknoten versehen. Schaalsaame scharflich. Neuholland.

3. *Fimbristylis acicularis* R. Br.
Halm haarförmig, an der Basis Scheiden tragend. Aehre nackt, lanzettförmig, zusammengedrückt. Schuppen spitzlich, länglich, punktirt, einmännig. Schaalsaamen gerunzelt. Griffel an der Basis ausgebreitet, nackt. Neuholland.

4. *Fimbr. tetragona* R. Br. J. c.
Halm viereckig, an der Basis Scheiden tragend. Aehre aufrecht, eyförmig, stumpf, nackt. Schuppen sehr stumpf, ohne Rippen. Griffel der Länge nach gefranzt, dreispaltig. Neuholland.

†† Culmo foliano. Halm mit Blättern besetzt.

5. *Fimbr. punctata* R. Br. J. c. 1. p. 226. Punktirter Franzengriffel.
Halm eckig, straff, an der Basis mit Blättern besetzt. Aehre aufrecht, oval, stumpflich, rund. Schuppen stumpf, mucronenspitzig, dreimännig. Griffel dreispaltig, an der Spitze gefranzt. Schaalsaamen punktirt. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Fimbr. pterygosperma* R. Br.
Halm eckig, an der Basis blättrig, Aehre aufrecht, kugelrund, nackt. Schuppen kreisrund, glatt. Griffel dreispaltig geebnet. Schaalsaame geflügelt. Neuholland.

7. *Fimbr. xyridis* R. Br.
Halm vierkantig, an der Basis mit flachen Blättern besetzt, die wenig behaart sind. Aehre fast kugelrund, überhängend. Schuppen kreisrund, am Rande wollig. Neuholland.

8. *Fimbr. leucostachya* Roem. et Schult. Syst. veg. Weißähriger Franzengriffel.
Isolepis leucostachya Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 220.
Wurzelstock dick, senkrecht, mit braunen Schuppen bedeckt, an der Basis faserig. Halme zahlreich, aufrecht, 6 Zoll hoch, nackt, glatt. Wurzelblätter zahlreich, pfriemen-borstenspitzig, dreiseitig, glatt, 3 Zoll lang, an der Basis scheidenartig. Aehre, gipfelständig, stumpf, $\frac{1}{2}$ Zoll lang, vielblümig. Schuppen häutig, dreirippig, weiß. Griffel zusammengedrückt, flach, gefranzt, dreispaltig. Schaalsaamen umgekehrt-eyförmig, braun, an der Basis nackt. Vaterl. Süd-Amerika in Wäldern an niedern feuchten Orten, am Orinoco. ♃ Blühzeit May.

9. *Fimbr. lanata* R. et Schult. J. c. Wolliger Franzengriffel.

Iolepis lanata Kunth. J. c. 1. p. 220. t. 68.
Halm aufrecht, glatt, 1 Fuß und darüber, an der Basis mit Blättern besetzt. Blätter rinnig, dreiseitig, stechend, 4 Zoll lang, an der Basis scheidenartig ausgebreitet. Scheiden länglich-eyförmig, dicht, seidenhaarig-wollig, braun. Aehre gipfelständig, stumpf, 1 Zoll lang. Schuppen flachlich, häutig, braun, glatt, gewimpert. Griffel an der Basis zwiebelartig, oben gefranzt, dreispaltig. Vaterl. am Orinoco-Flusse. ♃ Blühz. Mai.

II. Spicis geminis aut ternis. Aehren zu 2 oder zu 3 stehend.

10. *Fimbr. spiralis* R. Br. J. c.
Halme borstenförmig. Aehren lanzettförmig, einzeln oder zu 2 stehend, eingehüllt, abwechselnd gestielt. Schuppen stumpflich. Schaalsaamen gerunzelt. Neuholland.

11. *Fimbr. tristachys* R. Br.
Halm, eckig, scharf, an der Basis blättrig. Aehren länglich gespitzt, meist zu 3 stehend, die seitenständigen gestielt. Schuppen eyförmig, mucronenspitzig. Schaalsaame glatt. Neuholland.

III. Umbellis simplicibus. Die Aehren bilden einfache Dolden.

12. *Fimbr. nana* Roth.
Wurzel faserig. Halme zahlreich, kaum über 1 Zoll hoch, aufrecht. Blätter borstenförmig. Dolde fünfstrahlig, die Strahlen ungleich. Aehrchen lanzettförmig, sparrig, einzeln stehend. Schuppen eyförmig, gespitzt. Vaterl. Brasilien.

13. *Fimbr. exilis* R. et Schult. (Isolepis exilis Kunth. J. c. 1. p. 224).
Wurzel faserig. Halme zahlreich, aufrecht, gefurcht, an der Basis blättrig, 1 Fuß hoch. Blätter gestreift, doppelt, kürzer als der Halm. Scheiden lanzettförmig, langgespitzt, häutig, braun, an der Spitze mit langen Wimperhaaren versehen. Dolde 4—5strahlig, die Strahlen ungleich lang, einährig. Aehrchen eyförmig, gespitzt. Hülle dreiblättrig, länger als die Dolde. Schuppen eyförmig, grannenartig gespitzt. Vaterl. Cumana. ♃ Blühz. September.

14. *Fimbr. depauperata* R. Br.
Halm zusammengedrückt, an der Basis blättrig, Scheiden filzig. Dolde vierstrahlig, Hülle zweiblättrig, länger als die Dolde. Aehrchen eyförmig, wie die Schuppen gespitzt. Neuholland.

15. *Fimbr. denudata* R. Br.

Halm borstenförmig, zusammengedrückt, glatt, an der Basis mit Scheiden besetzt. Dolde 4 — 6strahlig. Hülle sehr kurz, schuppenförmig. Aehrchen länglich-eyförmig. Schuppen elliptisch. Schaalsaame gerunzelt. Neuholland.

16. *Fimbr. rara* R. Br.

Halm eckig, glatt, an der Basis blättrig, scheidig. Dolde vierstrahlig. Hülle 1 — 2blättrig. Aehrchen fast kugelig, wenigblümig. Schuppen fast rund. Griffel dreispaltig. Neuholland.

17. *Fimbr. parviflora* R. Br.

Halme borstenförmig, eckig, an der Basis blättrig. Dolde halb zusammengesetzt, kürzer als die vielblättrige Hülle. Aehrchen fast kugelich, wenigblümig. Schuppen mucronenspitzig. Neuholland.

18. *Fimbr. elata* R. Br.

Halm eckig, glatt, an der Basis Scheiden tragend. Dolde zusammengesetzt, weitschweifig-ausgebreitet, die Strahlen meist drei Aehren tragend. Hülle vielblättrig. Aehrchen kegelförmig. Schuppen stumpf, trocken. Schaalsaamen glatt. (F. marginata Labill. Nov. Caledon. t. 16.)

19. *Fimbr. caespitosa* R. Br.

Halme eckig, glatt, an der Basis Scheiden tragend. Dolde einfach oder halb zusammengesetzt, meist länger als die Hülle. Aehrchen eyförmig. Schuppen stumpf, trocken. Griffel zweispaltig. Saamen glatt. Neuholland.

20. *Fimbr. brevifolia* R. Br. (Scirpus miliaceus Thunb.)

Halm eckig, glatt, an der Basis mit kurzen scheidenartigen Blättern besetzt. Dolde einfach oder zusammengesetzt, fast so lang als die Hülle. Aehrchen länglich-eyförmig, Schuppen mucronenspitzig. Neuholland und Japan.

21. *Fimbr. variabilis* R. Br.

Halm eckig, an der Basis blättrig. Dolde fast zusammengesetzt, kürzer als die Hülle, aber die Stielchen länger als die Hüllchen. Aehren länglich-eyförmig. Schuppen stumpf, zweimännig. Neuholland.

22. *Fimbr. divaricata* Hamilt. Prodr. fl. ind. occid. p. 14.

Halme borstig-behaart, an der Basis fast ästig, die Aeste ausgesperrt. Dolde fast einfach, unregelmäßige Aehrchen ein-

zeln,

zeln, fast kugelrund. Blumenstiele verlängert. Vaterl. Portorico.

23. *Fimbr. spartium* Hamilt. J. C.
Blätter fast rund, faden-pfriemenförmig, unten rinnig, so lang als der Halm, meist zweireihig. Dolde wie bei voriger Art. Hülle zweiblättrig, ungleiche Aehrchen eyförmig, gespitzt, schwarzlich. Vaterl. Portorico.

IV. Umbellis compositis Dolden zusammengesetzt.

24. *Fimbr. gracilis* R. Br.
Halme dünn, eckig-borstenförmig, an der Basis blättrig, Scheiden filzig. Dolde zusammengesetzt, länger als die Hülle. Strahlen fast dreiährig. Aehrchen eyförmig, Schuppen gespitzt. Neuholland.

25. *Fimbr. velata* R. Br. (F. propinqua R. Br. var.)
Halme eckig, an der Basis blättrig, Scheiden glattlich. Dolde so lang als die Hülle. Aehrchen eyförmig. Schuppen mucronenspitzig, einmännig. Griffel an der Basis ausgebreitet. Neuholland.

26. *Fimbr. elongata* R. Br.
Halme eckig, an der Basis blättrig. Dolde einfach oder doppelt zusammengesetzt. Die Hüllchen so lang als die besondern Dolden. Aehrchen oval-länglich, Schuppen kielförmig, mucronenspitzig, zweimännig. Neuholland.

27. *Fimbr. striata* Labillard. Nov. Caledon. t. 16 f. 2. (F. obtusifolia Nees in siber. agrostis.)
Halm zusammengesetzt, gestreift, kaum länger als die Blätter, die Scheiden weißlich, hinten braun. Dolde zusammengesetzt, doppelt länger als die dreiblättrige Hülle, deren Blätter an der Basis behaart sind. Aehrchen eyförmig, Schuppen glatt, glänzend, mucronenspitzig, dreimännig. Neuholland.

28. *Fimbr. stricta* R. Br.
Halm zusammengedrückt, straff, glatt, an der Basis blättrig. Dolde zusammengezogen, fast so lang als die Hülle. Aehrchen fast stiellos, eyförmig, Schuppen stumpflich, einmännig. Neuholland.

29. *Fimbr. sericea* R. Br.
Halm gestreift, filzig, Blätter unten silberweiß-seidenhaarig-filzig. Dolde zusammengesetzt. Aehrchen in Köpfchen gesammelt, eyförmig, Schuppen gespitzt. Neuholland.

30. *Fimbr. furfa* R. Br.
Halm eckig, an der Basis scheidentragend. Dolde zusam-

mengesetzt. Hülle sehr kurz. Aehrchen länger als die Stiele. Schuppen gespitzt. Griffel dreispaltig, gefranzt, an der Basis bartig. Neuholland.

31. *Fimbr. capitata* R. Br.

Halm eckig, an der Basis mit Scheiden besetzt. Dolde fast kopfförmig, halb zusammengesetzt. Hülle sehr kurz. Aehrchen länglich, fast stiellos. Schuppen stumpf. Griffel nackt. Neuholland.

32. *Fimbr. speciosa* Rohde. Schöner Franzengriffel.

Scirpus domingensis Pers. Synops. 1. p. 76. Hamilt. Prodr. fl. ind. occid.

Blätter alle wurzelständig. Halm aufrecht, einfach, 2—3 Fuß hoch, an der Basis mit zweireihigen Scheiden besetzt. Dolde zusammengesetzt, gipfelständig. Aehrchen walzenrund, vielblümig (30 — 40), wie die Schuppen stumpf. Antheren gelb, linienförmig, an der Spitze borstig, Griffel flach, an der Spitze mit zwei Furchen, am Rande gefranzt. Vaterl. St. Domingo. ♃. Blühz. Sommer.

33. *Fimbr. tenuis* R. et Schult. J. c. (Isolepis gracilis. Humb.)

Halm dreiseitig, dünn, wie die Blätter glatt. Afterdolde gipfelständig. Hülle dreiblättrig, abgekürzt. Aehrchen länglich = eyförmig. Schuppen eyförmig, langgespitzt. Saamen punktirt = scharf. Neuholland.

34. *Fimbr. annua* R. et Schult. (Scirpus annuus Schrad. Allion. pedm. t. 88. f. 5.)

Wurzel faserig. Halm dünn, glatt, 5 — 6 Zoll hoch, an der Basis blättrig, filzig. Blätter linienförmig, sehr schmal, gespitzt, schlaff. Scheiden sehr zart, gestreift. Afterdolde gipfelständig, meist zusammengesetzt, eingehüllt. Aehrchen einzeln stehend, länglich = eyförmig, Schuppen mucronenspitzig, glänzend, rostfarbig. Saamen sehr klein gerippt. Vaterl. das südliche Europa. ⊙. Blühz. Sommer.

35. *Fimbr. hirta* R. et Schult. (Isolepis hirta Kunth. J. c. 1. p. 180.)

Wurzel faserig. Halme zahlreich, aufrecht, 3 — 4 Zoll hoch, gestreift. Blätter linien = borstenförmig. Scheiden gestreift, auswendig scharfborstig, Dolde zusammengesetzt. Hülle fast fünfblättrig, scharfborstig. Aehrchen länglich, vielblümig, $1\frac{1}{2}$ Linie lang. Schuppen grannenspitzig. Vaterl. Venezuela, zwischen Cura und Näva. ♃.

36. *Fimbr. autumnalis* Vahl. (Scirpus autumnalis Linn.) Hierher gehört Scirpus mucronulatus Michx s. Lexic. B. 8.

Dolde doppelt zusammengesetzt. Hülle zweiblättrig. Aehrchen länglich, fast vierseitig. Nordamerika und Westindien. ♃. Blühz. Herbst.

37. *Fimbr. cymosa* R. Br.

Halm eckig, länger als die gestreiften Blätter. Dolde doppelt zusammengesetzt, länger als die Hülle. Aehrchen kugelich-eyförmig, wenig blümig. Schuppen eyförmig, Saamen glatt. Neuholland.

38. *Fimbr. brachyphylla* Spr. (F. brevifolia Wall. Scirpus brevifolius Roxburgh.)

Halm halbrund, Blätter kurz. Dolde doppelt zusammengesetzt, länger als die fast dreiblättrige Hülle. Aehrchen länglich, Schuppen kielförmig, einmännig. Vaterl. Nepal und Bengalen. ♃.

39. *Fimbr. spathacea* Roth. Nov. pl. Spec. p. 25. Scheidentragender Franzengriffel.

Halm dreiseitig, nackt, an der Basis mit fadenförmigen Blättern besetzt. Afterdolde zusammengesetzt. Allgemeine und besondere Hüllblätter scheidenartig, kielförmig, mit einer sehr kurzen Mucrone versehen. Aehrchen eyförmig, Schuppen mucronenspitzig. In Hinsicht auf Wuchs und Anstand ist diese Art der F. miliacea Vahl zunächst verwandt, aber größer und noch überdieß durch die scheidenartigen Hüllen zu unterscheiden. Vaterl. Ostindien. ♃ Blühz. Sommer.

40. *Fimbr. mauritiana* Tausch in Sieber Herb. maurit.

Halm 1 — 2 Fuß hoch, zusammengedrückt — gestreift, doppelt länger als die Blätter. Scheiden behaart, rostfarbig, hautrandig. Hüllblätter borstig-gewimpert. Dolde zusammengesetzt, meist sechsstrahlig. Aehrchen eyförmig, stumpf, filzig. Schuppen rostfarbig, stumpf, an der Basis glatt, Griffel gespalten. Saamen kugelig-zusammengedrückt, weißrandig. Vaterl. Ins. Mauritius. ♃

41. *Fimbr. pubigera* Link. Hort. berol. 1. p. 289.

Halm fast dreiseitig, Blätter flach, filzig, fast so lang als der Halm. Dolde doppelt oder vielfach zusammengesetzt. Hülle vielblättrig, länger als die Dolde. Aehrchen länglich, Schuppen kielförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Nordamerika. ☉

42. *Fimbr. mezostachya* Link. J. c. 1. p. 290.
Halm fast dreiseitig, Blätter flach, filzig, länger als der Halm. Hülle vielblättrig, länger als die zusammengesetzte Dolde. Aehrchen länglich. Schuppen gekielt, dreistreifig, grün. Griffel zweitheilig.

Diese und die vorhergehende Art sind vielleicht nur Varietäten von Fimb. dichotoma Vahl, der sie bis auf einige Merkmale sehr gleichen.

43. *Fimb. palliscens* Link. J. c. 1. p. 291. scheint nur von Fimb. annua eine Varietät zu seyn, welche sich am meisten durch einen höhern Halm unterscheidet. —

44. *Fimbr. Hoffmannseggii* F. G. Dietr. Hoffmannseggs Fimbristylis.

Fimbr. Candelabrum Alb. Dietr. in Willd. sp. pl. ed. 2. p. 154.

Scirpus candelabrum Link Jahrb. 1. Heft 3. S. 80, daselbst bemerkt Herr Dr. Link, daß der Name Candelabrum nicht passend sey, deßwegen habe ich den Namen des Entdeckers dieser neuen Art, Herrn Grafen von Hoffmannsegg, gewählt.

Wurzel faserig, Halm dreiseitig, gestreift. Blätter geebnet, viel kürzer als der Halm. Scheiden behaart, Dolde doppelt zusammengesetzt. Hülle vielblättrig, fast so lang als die Dolde. Aehrchen länglich-eyförmig. Schuppen stumpflich, kielförmig. Vaterl. Brasilien. ♃

45. *Fimbr. affinis* Presl. Alb Dietr. J. c.
Halme $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, dreiseitig, dünn. Blätter flach, kürzer als die Halme, wie die Scheiden behaart. Dolde doppelt zusammengesetzt, meist sechsstrahlig, Hüllblätter flach, behaart, abstehend. Aehrchen eyförmig, spitzlich, Schuppen gerundet, gestreift, die untern mucronenspitzig. Saamen umgekehrt-eyförmig, zweischneidig, scharf-punktirt. Vaterl. Insel Guaham. ♃

46. *Fimbr. villosa* R. et Schult. Syst. veg. (Scirpus villosus Poir. Enc. meth. 6. p. 781.)

Alle Theile der Pflanze sind zottenhaarig. Halme fadenförmig, dreiseitig, gestreift. Blätter flach, aufrecht, fast so lang als die Halme. Dolde zusammengesetzt. Hülle zweiblättrig, sehr lang. Aehrchen eyförmig, aufgetrieben. Schuppen braungelblich, glattlich. Vaterl. Portorico in Sümpfen ♃?

Synonymen.

Fimbriſtylis brevifolia Wall. ſ. Fimbr. brachyphylla N. 38.
Fimbr. bromeliaefolia Ant. Spr. iſt Scirpus bromeliaefolia Rudg. ſ. 1 Nachtr.
Fimbr. Candelabrum Alb. Dietr. ſ. Fimbr. Hoffmannseggii N. 44.
Fimbr. compriſſa R. et. Sch. iſt Fimbr. ferruginea var.
Fimbr. cylindrica Vahl. ſ. 1 Nachtr. iſt Fimbr. mucronata var ſ. 1 Nachtr. N. 14.
Fimbr. Humboldtii Presl. iſt Fimbr. dichotoma Linn. Lam. ſ. 1 Nachtr.
Fimbr. juncea R. Br. iſt Scirpus juncea Forſt. ſ. Lex.
Fimbr. marginata Labill. ſ. Fimbr. elata N. 18.
Fimbr. monandra R. et Schult. iſt Fimbr. argentea Vahl. ſ. 1. Nachtr.
Fimbr. obtuſifolia Nees in Sieb. agroſt. ſ. Fimbr. ſtricta Labill. N. 27.
Fimbr. polytrichoides R. Br. iſt Scirpus polytrichoides ſ. Lex. B. 8.
Fimbr. propinqua R. Br. ſ. Fimbr. velata R. Br. N 25.
Fimbr. sulcata R. et Sch. iſt Scirpus sulcatus Roth.
Fimbr. tetragona Alb. Dietr. iſt Scirpus tetragonus Poir. ſ. 1. Nachtr.
Fimbr. Vahlii Link iſt Scirpus Vahlii Lam. ſ. Lex.
Fimbr. verrucosa Alb. Dietr. iſt Scirpus depauperatus Mühlenb.

Fischera Spreng. ſ. 1. Nachtrag. B. 3. S. 385.
Fischera buxifolia Swartz iſt Leiophyllum thymifolium Pers. Ledum Lam.
Fischera scandens Cand. iſt Holoſtemma Candolleanum Spr.
Fiſſidens Hedwig. Muscor. frond. iſt Decranum.
Fiſſilia Psittacorum Lam. ſ. Lex. B. 4. S. 178. iſt Olax Psittacorum Vahl.
Fiſſurina Dumaſtii Fee. iſt Graphis Dumaſtii Spr.
Fiſſurina lactea Fee. iſt Graphis lactea Spr.
Fiſtulina bugloſſoides Bull. iſt Boletus hepaticus Huds.
Fiſtulina hepatica Fr. iſt Boletus hepat. Huds.
Flabellaria Desfontainii Lamoureux iſt Codium membranaceum Ag.

Flacourtia Commers. Flacourtie.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 386.

Blumen diöcisch, oder hermaphroditisch. Kelch meist fünftheilig. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Fruchtknoten frei, Narbe aufsitzend, 5 — 9strahlig, Beere vielfächerig; jedes Fach enthält zwei knochenharte Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie der Tiliaceen; Flacourtieen.)

Diese Gattung hat Commerson bestimmt und sie dem Herrn Flacourt zu Ehren Flacourtia genannt. Stephan Flacourt war Statthalter von Madagascar. Er hat ein Werk geliefert, in welchen die vorzüglichsten, damals in Madagascar bekannten Pflanzen vorkommen und beschrieben sind: Histoire de la grande isle Madagascar, Paris 1661. 4.

1. *Flacourtia rhamnoides* Burch. Wegdornartige Flacourtie.

Aeste aufrecht-abstehend, dornig. Blätter elliptisch, fast langgespitzt, fast sägerandig. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Flac. inermis* Roxb. Unbewaffnete Flacourtie.

Aeste ohne Dornen. Blätter elliptisch-länglich, gekerbt, glatt, glänzend. Blumen traubenständig, die Zwitterblumen mit einem fünfspaltigen Griffel versehen. Vaterl. die molukkischen Inseln. ♄

3. *Flac. prunifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. VII. t. 654.

Stamm sehr dornig, Aeste unbewehrt. Blätter elliptisch-länglich, stumpf, an der Basis verdünnt-gespitzt, gekerbt, lederartig, glatt, glänzend, die Zähne unten drüsig, Blumen in winkelständigen Trauben, 1 — 3 abgekürzt. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Aug. September.

4. *Flac. flexuosa* Kunth. J. c. VII. p. 239. Gebogene Flacourtie.

Aestchen knieartig gebogen, dornig, Blätter eyförmig-länglich, an der Basis gerundet, grob und entfernt gezähnt, häutig, glatt, glänzend. Die männlichen Blumen bilden winkelständige Trauben. Vaterl. Mexico, bei Xalap. ♄ Blüht daselbst im Februar.

5. *Flac. celastrina* Kunth. J. c. VII. p. 239. Celasterartige Flacourtie.

Aestchen mit langen geraden Dornen besetzt. Blätter rundlich-umgekehrt-eyförmig, an der Basis gespitzt, gekerbt, häu-

tig, glatt, fast glänzend. Die weiblichen Blumenstiele 2—3 blümig, winkelständig. Früchte elliptisch=kugelrund. Vaterl. Mexico. ♄ Fruchtreife April.

6. *Flac. cordata* Kunth. J. c. VII. p. 241. Herzförmige Flacourtie.

Stamm und Aeste unbewehrt. Blätter dicht stehend, herz=eyförmig, gespitzt, gekerbt=gezähnelt, lederartig, glatt, glänzend. Die Zähne dicklich, eingebogen. Die männlichen Blumen winkelständig, traubig, die weiblichen einzeln. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. August.

Die Flacourtien sind Bäume oder Sträucher, meist dornig, Blätter wechselnd stehend, ungetheilt. Blumen winkelständig. Sie gedeihen am besten in warmen Häusern, denn die meisten kommen aus Tropenländern, N. 5. und 6. überwintert man im Glashause.

Flagellaria indica Linn. s. Lexic. B. 4.
—— repens. Lour. ist Pothos scandens Linn.

Flaveria Jussieu. Flaverie.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 388.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, fast dachziegelförmig. Fruchtboden nackt, Blümchen röhrig, zu 2 — 5 in einem besondern 2 — 5blättrigen Kelche. Saamen nackt.

Syngenesia 4 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Flaveria* repanda Lag. Hierher gehört: Naumburgia trinervata Willd. s. Lexic. B. 6. S. 335. und Brotera Contrayerva Spr. s. Lexic B. 2.

2. *Flaveria Contrayerva* (Contrayerba Pers.) ist Milleria Contrayerva Cav. s. Lexic. B. 6. S. 183.

3. *Flaveria angustifolia* Pers. Hierher gehört, wie vorige Milleria angustifolia Cav. s. Lexic. B. 6.

4. *Flaveria linearis* Lag. Linienförmige Flaverie.

Flaveria maritima Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. IV. p. 285.

Stengel krautartig, gestreckt. Blätter gegenüberstehend, stiellos, linienförmig, an der Basis scheidenartig verbunden, fleischig, ganzrandig, ohne Rippen. Fruchtboden nackt. Blümchen zungenförmig, fast einzeln stehend. Vaterl. die Insel Cuba, bei Havannah, am Meerufer. ⊙ Blühz. März und April.

Flindersia Rob. Brown in Flinders. Voyag. II. p. 595. Flindersie.

Cal. 5fidus, persistens. Petala ovata patentia. Urceolus perigynus 10 lobus staminifer: stamina sterilia cum fertilibus alterna. Antherae apice cornutae. Stylus pentagonus. Caps. muricata quinque valvavis. Semina compressa erecta apice alata.

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend. Fünf eyförmige abstehende Corollenblätter. Ein krugförmiges Nectarium auf dem 10 Staubfäden stehen, davon nur fünf vollkommene Antheren tragen und mit den unfruchtbaren Fäden wechseln. Antheren an der Spitze hornförmig. Ein fünfeckiger Griffel. Kapsel weichstachelich, fünftheilig = fünfklappig. Saamen zusammengedrückt, aufrecht, an der Spitze geflügelt.

Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Flinders, in dessen Werke: Trav. or. Voyage I — 11 neue Pflanzen beschrieben und abgebildet sind.

1. *Flindersia australis* R. Brown. gen. Remark's on Bot. of. Terra Austr. in Flinder's Trav. 11. t. 1. Poir. Enc. Suppl. IV. p. 649. Südländische Flindersie.

Ein Baum von mittlerer Größe, dessen Aestchen fast doldenartig stehen. Blätter wechselnd, an den Spitzen der Aestchen dicht stehend, gestielt, dreizählig, auch fünfzählig, oder 2 — 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, elliptisch, manche lanzettförmig, ganzrandig, glatt, flach, durchscheinend-punktirt, 2 — 3 Zoll lang, 12 — 15 Linien breit. Die Blumen bilden reiche, sehr ästige Endrispen, sind klein, weiß, wohlriechend. Kelch auswendig filzig. Kapsel holzig, länglich, stumpf. Vaterl. Neuholland in Wäldern und an Bergen. ♄

2. *Flindersia amboinensis* R. Br. Moluckische Flindersie.

Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig. Blumenstiele hängend, meist traubenständig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause. N. 2. gedeiht besser im warmen Hause. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge.

Flörkea Willd. s. Lexic. B. 4. S. 181.

Character generic. s. 1. Nachtrag, B. 3. S. 301.

Kelch fünftheilig. Corollenblätter 3, stumpf, kelchständig. Staubfäden 6, an der Basis von Drüsen umgeben. Griffel gespalten. Zwei einsaamige Schlauchfrüchte.

Hexandria Monogynia (Familie Hydrochariden.)

Im 4 Bande Lexik. habe ich schon bemerkt, daß Willdenow

diese Gattung dem trefflichen Lichenographen Herrn H. G. Flörke, Prof. in Rostock, zu Ehren Flörkea genannt hat. Sie ist mit Nectris Schreb. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch drei Corollenblätter, durch einen, nur oben getheilten Griffel, und durch die Frucht.

1. *Flörkea palustris* Nuttall. (Fl. lacustris Pers. s. 1. Nachtr. B. 3.)
Fl. uliginosa Mühlenb. Fl. proserpinacoides Willd. Nectris pinnata Pursh.
Eine zarte, saftreiche Pflanze, die in Nordamerika in Sümpfen und stehenden Wässern (Teichen) wächst. Blätter gefiedert, glatt. Einschnitte linien-lanzettförmig. Blumen einzeln stehend, gestielt, weiß.

Flotovia Spreng. Anthod. imbricatum, squamis superioribus elongatis. Recept. nudum. Flosculi omnes aequales 2 labiati, $\frac{1}{2}$ profunde partiti, ♀ et ♂ mixti. Papp. plumosus persistens. Syst. veg. III. p. 359.
Blüthendecke (Kelch) eyförmig, ziegelschuppig, obere Schuppen länger als die untern. Fruchtboden nackt. Blümchen alle gleich, zweilippig, die Unterlippe tief getheilt. Zwitterblümchen und männliche gemischt, d. h. neben und unter einander. Saamenkrone federartig, stehen bleibend.
Syngenesia Sect. II. Perdiciciae (Familie Compositae.)

1. *Flotovia tomentosa* Spr. Filzige Flotovie.
Stengel strauchartig? Blätter länglich, mit drei Linien versehen, ganzrandig, unten filzig. Vaterl. Brasilien.

2. *Flotovia glabra* Spr. Glatte Flotovie. (Joannea brasiliensis Spr. N. Entd.)
Ein Strauch, dessen Aeste gestreift und mit den Narben der abgefallenen Blattstiele gezeichnet sind. Blätter wechselnd, entfernt stehend, gestielt, länglich, auf beiden Seiten glatt, unten glänzend, dreirippig, ganzrandig, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Zoll breit. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft, fast doldentraubig, oder vollkommen doldenförmig stehend, graulich. Kelch umgekehrt-eyförmig, ziegelschuppig. Schuppen trockenrauschend, fast gewimpert, die obern länger als die untern strahlenförmig abstehend. Fruchtboden zottig-spreuig. Blümchen ungleichförmig, fünftheilig, gelb oder weißlich. Saamen eyförmig, behaart. Saamenkrone federig, aufsitzend, gelblich. Vaterl. Brasilien. ♄

Fontanesia Labill. s. Lexic. B. 4. führt wahrscheinlich ihren Namen zu Ehren des Herrn Fel. Fontana, Herausgeber des Journ. de phys. Es ist jetzt nur eine Art: Fontanesia phillyrioides bekannt, die weiße wohlriechende Blumen trägt.

Fontinalis Linn. Quellmoos, Hüllmoos s. Lexic. B. 4. Membrana conica reticulata Spr. Der häutige kegelförmige Besatz ist netz= oder gitterförmig, übrigens s. Lexic. Cryptogamia Sect. II. (Familie der Laubmoose.)

1. *Fontinalis capillacea* Dicks.
Stengel ästig. Blätter zerstreutstehend, sichelförmig=einseitig, linien=borstenförmig. Kapsel fast hervorragend. Wächst in Schottland und Pensylvanien.

2. *Fontinalis falcata* Hedwig (Font. capillacea Linn.)
Stengel ästig, Blätter lanzett=linienförmig, die obern sichelförmig=einseitig, die Rippen an der Spitze eingerollt. Kapsel lang hervorragend. Wächst in Schweden.

Forestiera porulosa Poir. ist Borya porulosa Willd.

Forskolea Linn. Forskolie s. Lexic. B. 4.
Involucrum 5—6 fidum androgynum: receptaculum lanatum. Fl. ♂ peripherici tubulosi monandri: ♀ centrales, perianthio ⊙, stylo simplici. Spr. Syst. veg.

Blumen monöcisch. Hülle (gemeinschaftlicher Kelch) 5—6 theilig. Fruchtboden wollig. Männliche Blumen randständig, röhrig, einmännig. Die weiblichen Blumen stehen in der Mitte auf dem Fruchtboden. Keine Corolle; ein einfacher Griffel. Saame in Wolle gehüllt. Die Gattungskennzeichen im Lexikon B. 4. S. 188. werden gestrichen.

Monoecia Monandria (Familie der Urticeen.)

Diese Gattung hat Linné aufgestellt und sie dem berühmten schwedischen Naturforscher Forskol zu Ehren Forskolea genannt. Pet. Forskol (geboren 1733) war ein Schüler des alten Linné. An der Spitze einer Gesellschaft von gelehrten Männern, welche die dänische Regierung nach dem Morgenland abschickte, stand Forskol als Naturforscher. Er sammelte und entdeckte in jenen Ländern viele Pflanzen, die in seinem Nachlasse bekannt gemacht wurden, und starb 1763 zu Jerim im glücklichen Arabien.

1. *Forskolea fruticosa* Willd. Strauchige Forskolie.
Stengel strauchig, mehr oder weniger ästig. Blätter läng=

lich, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig, grün, in der Jugend unten grau. Vaterl. Teneriffa. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

Forskolea angustifolia, candida und tenacissima Linn. s. Lexic.

—— latifolia Retz. ist Forskolea tenacissima Linn. s. Lexic.

—— scabra Retz. ist Forskolea candida Linn. suppl. s. Lexic.

Forstera s. Lexic. und 1 Nachtrag. B. 3.

—— glabra Gaertn. ist Athecia s. 2. Nachtr. B. 1. S. 444.

Forsteronia floribunda Meyer ist Echites floribunda Swartz.

Forsythia Vahl. Cal. 4 partitus. Corolla campanulata, 4fida. Fructus? Enum. pl. 1. p. 39.

Diese Gattung unterscheidet sich von Syringa Linn. durch den viertheiligen Kelch und durch die glockenförmige Corolle. Wahrscheinlich führt sie ihren Namen zu Ehren eines Engländers des Herrn Forsyth, der viele Pflanzen kultivirt, auch einen guten Baumkitt empfohlen hat, welcher den Baumzüchtern bekannt ist und in Baumschulen und Obstpflanzungen benutzt wird.

1. *Forsythea suspensa* Vahl. ist Syringa suspensa Thunb. siehe die Beschreibung dieses Zierstrauches im Lexic. B. 9. S. 592.

Foscarenia spinosa Vand. Gardenia armata Swartz?

Fossombronia angulosa Radd. ist Jungermannia pusilla Linn.

Fothergilla Linn. siehe Lexic. B. 4. S. 191. (Schkuhrs Handb. t. 357.)

Kelch abgestutzt, ganzrandig. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, keilförmig, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Zwei Griffel. Kapsel zweifächerig, zweisaamig. Saamen knochenhart.

Polyandria Digynia.

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken des Herrn Fothergill, Botanikus in England, der zu Upton einen großen botanischen Garten anlegte und viele neue und seltene Pflanzen kultivirte, welche er in einem Werke: „Hortus

uptonienſis (London 1783. 8.) bekannt gemacht hat. († 1780.)

1. *Fothergilla alnifolia* Linn. ſ. Lexic. a. a. O.

Fothergilla mirabilis Aubl. ſ. Melaſtoma Fothergilla Richard.

Fouquiera Kunth in Humb. et Bonpl. Nova Gen. et Sp. VI. p. 83.

Cal. 5phyllus, foliolis ovato-subrotundis imbricatis. Corolla monopetala tubulosa, limbo 5—partito. Filamenta inferne villoso-ciliata. Stylus apice trifidus. Germen uniloculare.

Kelch fünfblättrig, die Blättchen eyförmig-rundlich, dachziegelförmig gelagert. Corolle röhrig, der Rand fünftheilig, abſtehend-zurückgeſchlagen. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig, an der Baſis zottenhaarig-gewimpert und zuſammenhängend. Antheren herzförmig, zweifächerig, der Länge nach aufſpringend. Fruchtknoten einfächerig. Griffel an der Spitze dreiſpaltig.

Polyandria Monogynia (Familie der Portulaceen.)

1. *Fouquiera formosa* Kunth J. c. VI. t. 527. Schöne Fouquiere.

Stengel ſtrauchig, filzig, mit kurzen geraden Dornen beſetzt. Blätter einzeln, in den Winkeln der Dornen ſtehend, ganzrandig, faſt fleiſchig. Blumen an den Spitzen der Aeſte ährenförmig, ſtiellos. Vaterl. Mexico. ♄

Foveolaria cordata Ruiz et Pav. iſt Strigilia cordata Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria ferruginea Ruiz et Pav. iſt Strigilia racemosa ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria oblonga Ruiz et Pav. iſt Strigilia oblonga Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Foveolaria ovata Ruiz et Pav. iſt Strigilia ovata Poir. ſ. Lexic. B. 9.

Fragaria Linn. Erdbeere ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 396.

Kelch zehnſpaltig, die Einſchnitte abwechſelnd kleiner. Fünf Corollenblätter, die mit den Staubfäden in der Wand des Kelchs ſtehen. Zahlreiche nackte Saamen auf einem angeſchwollenen, fleiſchig-ſaftigen Fruchtboden.

Icosandria Polygynia (Familie der Roſaceen.)

1. *Fragaria canadensis* Michaux. Canadiſche Erdbeere.

Blätter dreizählig, zottenhaarig. Fruchtkelche abstehend, wie die Blatt- und Blumenstiele mit sehr abstehenden weichen Haaren bekleidet. Fruchtboden und Saamen zottenhaarig. Vaterl. Canada. ♃

Die übrigen hierher gehörenden Arten und Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexic. und 1. Nachtrag.

Fragaria sterilis Linn. s. Lexic. B. 4. ist Potentilla Fragaria Poir.

Fragilaria Lyngb. Fila simplicia fragilissima, articulis solutis non cohaerentibus Spr. Syst. veg. VI. p. 314. Cryptogamia Sect. IV. Amphibolae.

Die hierher gehörenden Gewächse bestehen aus einfachen sehr zerbrechlichen Fäden, deren Aeste oder Glieder aufgelöst, nicht zusammenhängen. Sie wachsen in Sümpfen und stehenden Wässern, wie die Conferven, mit denen sie zunächst verwandt sind.

1. *Fragilaria hyemalis* Lyngb. (Conferva hyemalis Roth.)

Fäden einfach, flach, gelb, die Glieder meist abgekürzt. Wächst in Quellen und an nassen Felsen.

2. *Fragilaria pectinata* Lyngb. (Conferva pectinata Mill. C. bronchialis Roth. Diatoma pect. Ag. fl. dan.)

Faden einfach, flach, straff, durchscheinend-grünlich, die Glieder dreimal kürzer, in der Mitte durchscheinend. Wächst in stehenden Wässern in Europa und Nordamerika.

3. *Fragilaria nummuloides* Lyngb. (Conferva Dillw. Meloseria Ag. Syst.)

Fäden einfach, walzenrund, fast angeschwollen, sehr zart. Glieder fast gleich, kugelig.

4. *Fragilaria lineata* Lyngb. (Conferva moniliformis Milt. C. inflexa Roth, C. lineata Dillw. Meloseria moniliformis lineata et Jürgensii Ag.)

Fäden einfach, sehr zart, flach gelblich. Glieder lang, mit Linien gezeichnet.

5. *Fragilaria striatula* Lyngb. (Conferva striatula Engl. bot. Diatoma arcuatum Lyngb.)

Fäden einfach, flach, gelblich. Glieder sehr kurz, gestreift.

Fragosa Ruiz et Pav. hat Kurt Sprengel zu Bolax Commers. gezogen s. Bolax Lexic. zweite Auflage B. 2. S. 517. Auch Azorella Juss. s. Lexic. B. 2. und 1. Nach-

trag. B. 1. gehört hierher, und muß daselbst gestrichen werden s. die Synonymen im Lexic. 2 Auflage. B. 2. S. 157.

Fragosa aretioides Kunth. ist Bolax caespitosus Spr.
—— cladorrhiza R. et P. — — cladorrhizus —
—— corymbosa R. et P. — — lycopodioides —
—— crenata R. et P. — — crenata —
—— multifida R. et P. — — multifidus —
—— spinosa — — — — — spinosus —

Francoa Cavan. Frankoa.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 397.

Kelch 4spaltig, oben stehend. Corolle 4blättrig, 4 Nectardrüsen, 8 Staubfäden, 4 Griffel, 4 keilförmige, vielsaamige Kapseln.

Octandria Tetragynia (Familie der Dillenieen?)

Cavanilles widmete diese Gattung Herrn Franco, einem spanischen Arzt aus dem 16ten Jahrhundert (s. Schultes Geschichte d. Bot.)

1. *Francoa appendiculata* Cav. s. 1. Nachtrag. B. 3.

2. *Francoa sonchifolia* Spr. Sonchusblättrige Francoa.

Llaupanke Feuill. Panche sonchifolia Malin s. Lex. 1 Aufl. B. 6. S. 663. wird daselbst ausgestrichen.

Stengel rund, krautartig, hohl, filzig, aufrecht, 3—4 Fuß hoch, unten blättrig, oben nackt, einfach oder mit einigen Seitenästen, die an der Basis mit einem leyerförmigen Blatte besetzt sind. Die untern Blätter stehen wechselnd, genährt, sind leyerförmig, gepaart, filzig, 6 — 9 Zoll lang. Der Endlappen viel größer als die seitenständigen, länglich-eyförmig, stumpf, lappig-buchtig, die untern seitenständigen Lappen am Stiele herablaufend. Blumen kurz gestielt, eine reiche fast cylindrische einfache Endtraube bildend; jedes Blumenstielchen ist an der Basis mit einem kleinen lanzett-pfriemenspitzigen Deckblättchen (Bractee) versehen. Die Einschnitte des Kelches eyförmig, braunlich, gestreift. Corollenblätter blaß purpurroth, länglich, ganzrandig, fast dreimal länger als der Kelch. Staubfäden kurz, pfriemenspitzig. Antheren klein, länglich. Fruchtknoten mit 4 aufsitzenden abstehenden Narben. Vaterl. Chili. ♃ Im hiesigen Garten wird diese Art im Glashause überwintert und durch Saamen und Wurzeltheilung vermehrt. Blühz. Sommer.

Frankenia Linn. Frankenie s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 397.

Kelch röhrig, fünfzähnig, Corolle fünfblättrig. Sechs Staubfäden. Ein Griffel mit drei Narben. Kapsel 3—4 klappig; die Saamen sitzen am Rande der Klappen.

Hexandria Monogynia (Familie der Frankenien.)

Diese Gattung hat Linné bestimmt. Höchst wahrscheinlich führt sie ihren Namen zu Ehren eines alten Botanikers Herrn Joh. Frank aus Camenz, der mit Casp. Bauhin befreundet, im Jahr 1619 ein Werk: „Hortus lusaticus" herausgab, in welchem die Gewächse der Ober- und Nieder-Laußnitz genannt sind. Oder hat Bertoloni die Frankia ramiflora dem Herrn Joh. Frank gewidmet? oder Herrn Frank v. Frankenau? ehemals Professor zu Heidelberg, geboren 1644, gestorben 1784.

† Foliis glabris Blätter glatt.

Hierher gehören die im Lexic. und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Frankenia laevis, hirsuta Linn. F. Nothria Thunb. F. thymifolia Desf. F. microphylla Cav. und folgende.

1. *Frankenia tetrapetala* Labillard. Vierblättrige Frankenie.

Stengel ästig, Blätter gegenüber stehend, fast walzenrund, an der Basis abgelöset, punktirt. Blumen einzeln, gipfelständig. Corolle vielblättrig. Vaterland: Neuholland; van Diemenland. ♃ ♄

2. *Frankenia pauciflora* Cand. Wenigblümige Frankenie.

Stengel aufrecht, filzig, grau. Blätter linien-fadenförmig, zurückgerollt, glatt, nur an der Basis gewimpert. Blumen zerstreut stehend, seiten- und gipfelständig. Vaterl. Neu-Holland. ♃

3. *Frankenia fruticulosa* Cand. Staudenstrauchige Frankenie.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, ästig, glatt. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Basis glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Frankenia hispida* Cand. Scharfborstige Frankenie.

Frankenia hirsuta Sibth. non Linn.

Stengel strauchig, ästig fast aufrecht, wie die Aeste scharfborstig. Blätter quirlförmig stehend, linienförmig, abstehend, zurückgerollt, an der Basis fast gewimpert. Blumen einzeln, gipfelständig. Vaterl. Kleinasien und Sibirien. ♄

5. *Frankenia revoluta* Forsk. Zurückgerollte Frankenie.

Stengel strauchig, ästig, weitschweifig. Aeste scharf. Blät-

ter quirlförmig stehend, länglich, abgekürzt, zurückgerollt, dick, grau. Blumen einzeln, gipfelständig. Vaterland: Aegypten. ♄

6. *Frankenia nodiflora* Lam. Knotige Frankenie.
Stengel fast staudenstrauchig, gestreckt. Blätter eyförmig, gestielt, an der Basis, so wie die Kelche glatt. Blumen winkelständig, abstehend oder aufrecht. Vaterl. das südliche Afrika. ♃ ♄

7. *Frankenia portulacaefolia* Spr. Portulacblättrige Frankenie.
Stengel strauchig, aufrecht. Blätter rundlich, fleischig, glatt. Blumen winkelständig? Narbe gespalten. Kapsel zweiklappig. Hierzu gehört Beatsonia Roxb.. Vaterl. die Insel St. Helena. ♄

†† Foliis pubescentibus. Blätter filzig.

Hierher gehören: Frank. pulverulenta Linn. Frank. corymbosa Desf. 1. Nachtr. und folgende.

8. *Frankenia velutina* Brouss. Weichhaarige Frankenie.
Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, auf beiden Seiten, so wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. Mauritania. ♄

9. *Frankenia mollis* M. a Bieb. Weichblättrige Frankenie.
Stengel sehr ästig-weitschweifig. Blätter ey-lanzettförmig, gespitzt, zottenhaarig-weich. Blumen trauben-rispenständig. Vaterl. der Kaukasus. ♃ ♄

10. *Frankenia grandifolia* Chamiss. Großblättrige Frankenie.
Stengel staudenstrauchig, gestreckt, ästig. Blätter gegenüberstehend, eyförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, fast lederartig, größer als bei vorigen Arten, filzig. Blumen einzeln, Kelche, wie die Aeste, scharfborstig. Vaterl. Neu-California. ♄

Die Frankenien sind meist kleine Sträucher, welche in verschiedenen Welttheilen, in Südeuropa, in Süd- und Nordamerika, in Afrika, Asien und Neuholland sich finden. In unsern botanischen Gärten zieht man sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die strauchartigen durch Stecklinge.

Synonymen.

Frankenia canescens Presl. ist Frankenia pulverulenta Lexic.

Fran-

Frankenia ericaefolia C. Sm. ist Frankenia corymbosa 1. Nachtr.
—— hirsuta Sibth. s. Frankenia hispida N. 4.
—— intermedia Cand. ist Frankenia hirsuta Linn. s. Lexic.
—— Krebsii Schlechtend. ist Frankenia Nothria Thunb. s. Lexic.

Frankia ramiflora Bertol. ist Cicca disticha Linn. s. 1. Nachtrag.

Franklandia Rob. Brown. zu Flinders Voy. t. 6. Franklandie.

Cal. hypocrateriformis, limbo 4—partito plano decidio, tubo persistenti. Antherae inclusae, calici adnatae. Squamae hypogynae in vaginam connatae Nux papposa.

Kelch (Corolle) tellerförmig, der Rand 4theilig, flach, abfallend, die Röhre stehenbleibend. Vier Nectardrüsen in eine Scheide verwachsen. Antheren eingeschlossen, röhrig verbunden. Nuß spindelförmig, gestielt, an der. Spitze geflügelt, mit einer Haarkrone versehen.

Tetrandria Monogynia (Familie der Proteaceen.)

Diese Gattung widmete R. Brown dem Herrn Frankland, ein englischer Botaniker und eifriger Förderer der Wissenschaft, der viele Pflanzen kultivirt und beobachtet hat.

1. *Franklandia fuscifolia* R. Br. in Linn. Transact. x. p. 157. Gen. Remarks on Bot. of. Terra austr. in Flinders Trav. (Voyage) 11. p. 604. t. 6.

Ein glatter Strauch, dessen Theile mit goldgelben Warzen besetzt sind. Blätter wechselndstehend, fadenförmig, zweitheilig. Blumen in winkelständigen Aehren. Corolle gelb, auswendig mit gelb-braunen Pusteln oder Warzen versehen, fast 2 Zoll lang. Bracteen schmutziggelb. Nüsse (Karyopsen) rindig, gestreift, an der Spitze zweiflügelig, mit Haarkrone. Vaterl. das südliche Neuholland; Löwins-Land. ♄

Fraxinus Linn. Esche s. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 357.)

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 400.

Blumen polygamisch. Kelch viertheilig oder fehlt. Corolle 4theilig, 4blättrig, oder fehlt. Zwei Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel 2fächerig, zusammengedrückt, an der Spitze lanzettförmig-geflügelt.

Polygamia Linn. Diandria Monogamia Vahl. (Familie der Acereen.)

† Flores corollati. Blumen mit Corollenblättern (Ornus).

Fraxinus Ornus Linn. s. Lexic. Fr. rotundifolia Ait. 1 Nachtr. und folgende Arten gehören hierher.

1. *Fraxinus striata* Spr. Fr. strigata Bosc. Mem. de Hist. 9.

Ornus strigata Alb. Dietr. in Willd. sp. pl. ed. 2. B. 1. p. 249.

Aeste gestreift. Blätter 7paarig gefiedert, unten wie die Blattstiele, zottenhaarig. Blättchen gestielt, länglich, gespitzt, gezähnt.

2. *Fraxinus floribunda* Wallich in Roxb. ind. 1. p. 150. Vielblümige Esche.

Ornus floribunda Alb. Dietr. J. c. Tom. I.

Ein ziemlich großer Baum, dessen Aeste glatt, punktirt, die Aestchen zusammengedrückt sind. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, langgespitzt, ungleich sägeartig gezähnelt, unten glatt, netzadrig, 3—4 Zoll lang, die Endblättchen größer als die untern. Die Blumen bilden reiche gipfelständige Rispen. Corolle weiß, geruchlos, die Einschnitte linienkeulenförmig. Kapsel 1 Zoll lang, die Flügel kaum 2 Linien breit, punktirt.

3. *Fraxinus cappadocica* Juss. Bosc. J. c. 11. p. 214. (Ornus cappadocica Alb. Dietr. J. c.)

Blätter 2paarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, tief, ungleich gezähnt, glatt. Endblättchen gerundet. Kapselflügel lang gespitzt. Vaterl. Orient?

† † Flores calyculati apetali. Blumen mit Kelchen, ohne Corollenblätter.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebene Arten: Fr. americana Linn. F. caroliniana, juglandifolia Lam. F. pubescens Walt. F. epiptera, platycarpa, quadrangulata Michx. und folgende.

4. *Fraxinus acuminata* Lamarck (F. americana Linn. Varit?)

Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, langgespitzt, ganzrandig, glatt, oben glänzend, unten grau, gestielt. Vaterl. Nordamerika. ♄ Blühz. Mai.

5. *Fraxinus pannosa* Venten.
Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen gestielt, eyförmig, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, oben glänzend, unten zottenhaarig-filzig. Knospen gelbroth. Blumen trauben-rispenständig. Vaterl. Carolina. ♄

6. *Fraxinus expansa* Willd. Spreng. Syst. Veg. 1. p. 96.
Aeste glatt. Knospen braun. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, ungleich sägerandig, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten glatt. Vaterl. Nordamerika. ♄

7. *Fraxinus mixta* Bosc.
Blätter 5paarig gefiedert. Blättchen fast stiellos, länglich, ungleich gezähnt, oben glatt, unten an den Rippen scharfborstig. Nordamerika. ♄

8. *Fraxinus pulverulenta* Bosc. Pulverige Esche.
Blätter 5—6paarig gefiedert, die Stiele pulverig. Blättchen langgestielt, länglich, gespitzt, buchtig, unten filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

9. *Fraxinus rubicunda* Bosc. Dunkelrothe Esche.
Aestchen und Knospen aschgrau. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich gespitzt, fast gezähnt, lederartig, unten fast filzig, die Rippen und Stiele dunkelroth. Vaterl. Nordamerika. ♄

10. *Fraxinus longifolia* Bosc. Langblättrige Esche.
Aeste behaart. Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich-lanzettförmig, lang gespitzt, fast gezähnt, oben glänzend, unten, so wie die Stiele filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

11. *Fraxinus viridis* Bosc. Grünästige Esche.
Aeste grün, Blätter 3paarig gefiedert. Blättchen länglich, gespitzt, ungleich sägezähnig, die Serraturen scharfspitzig, oben glänzend, unten an den Rippen filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

12. *Fraxinus cinerea* Bosc.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ungleich gezähnt, glatt, nur unten an den Rippen behaart. Knospen linienförmig, aschgrau-behaart. Vaterl. Nordamerika. ♄

13. *Fraxinus alba* Bosc.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen langgespitzt, ungleich-

spitzig gezähnt, unten wie die Stiele behaart. Aeste weißlichgrau. Vaterl. Nordamerika. ♄

14. *Fraxinus Richardi* Bosc. Richards Esche.
Aeste aschgrau, unten behaart. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, gespitzt, gezähnt, glatt, unten an den Rippen wenig behaart. Vaterl. Nordamerika. ♄

15. *Fraxinus ovata* Bosc. Eyförmige Esche.
Aeste gelbroth. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, gespitzt, ungleich gezähnt, unten filzig. Vaterl. Nordamerika. ♄

16. *Fraxinus elliptica* Bosc. Elliptische Esche.
Aeste braun-schwärzlich, Knospen gelbroth. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptisch, mucronenspitzig, fast gezähnt. Vaterl. Nordamerika. ♄

17. *Fraxinus nigra* Bosc. Schwarze Esche.
Aeste schwärzlich. Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen länglich-langgespitzt, buchtig-gezähnt, oben fast glänzend. Vaterl. Nordamerika. ♄

18. *Fraxinus fusca* Bosc. Braunästige Esche.
Aeste braun, glatt. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig, ungleich gezähnt, oben glatt, unten an den Rippen zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika. ♄

19. *Fraxinus rufa* Bosc. Rostfarbige Esche.
Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, lang und feingespitzt, ungleich gezähnt, unten rostfarbig behaart. Nordamerika. ♄

20. *Fraxinus pallida* Bosc. Aeste goldfarbig.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen fast stiellos, eylanzettförmig, gezähnt, glatt. Nordamerika. ♄

Manche Arten (von N. 7—20) welche Bosc. in Nordamerika entdeckt hat, bedürfen noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung, besonders in Hinsicht auf die Gestalt und Beschaffenheit der Blüthen und Früchte, dann werden einige, z. B. N. 11, 14, 15, 16, 18, 20, nur als Varietäten zu betrachten seyn.

† † † Flores nudi. Blumen nackt.

Hierher gehören: Fr. excelsior, nebst Varietäten. Fr. simplicifolia Willd. Fr. parvifolia Willd. Fr. lentiscifolia Desf. Fr. sambucifolia Lam. Fr. nona Bosc. Fr. oxycarpa Willd. s. Lexic. und 1 Nachtrag, und folgende.

21. *Fraxinus argentea* Loisel. Silberfarbige Esche.
Blätter dreipaarig, gefiedert, grau=silberfarbig. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, gestielt. Vaterl. Corsika. ♄

22. *Fraxinus chinensis* Roxb. Chinesische Esche.
Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen lanzettförmig, sägerandig. Vaterl. China. ♄

Nutzen, Kultur und Fortpflanzung der Eschen siehe Lexicon. Zu den im 1 Nachtrage B. 3. S. 404. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Fraxinus alba Bartr. ist Fraxinus americana Linn. s. Lexic.
Fraxinus aurea Willd. s. 1 Nachtr. ist Fraxinus excelsior var.
Fraxinus caroliniana Du Roi. ist Fraxinus juglandifolia Lam. s. Lexic.
Fraxinus crispa Bosc. ist Fraxinus excelsior var.
Fraxinus diversifolia Ait. Kew. s. Fraxinus simplicifolia Willd. s. Lexic.
Fraxinus monophylla Desf. ist Fraxinus simplicifolia Willd. s. Lexic.
Fraxinus oxyphylla M. a Bieb. ist Fraxinus oxycarpa Willd. s. 1 Nachtr.
Fraxinus pendula Ait. s. Fraxinus excelsior. var. s. Lexic.
Fraxinus polemonifolia Desf. ist Fraxinus excelsior var.
Fraxinus verrucosa Link ist Fraxinus excelsior var.
Freylinia cestroides Coll. ist Beureia Spr.

Freziera Swartz s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1 Nachtrag B. 3. S. 404.
Kelch fünftheilig, von 2 Bracteen unterstützt. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig, mit glatten eyförmigen Antheren gekrönt. Narbe dreispaltig. Beere 3—5fächerig, vielsaamig.
Polyandria Monogynia (Familie Ternströmieen.)
Diese Gattung nannte Swartz Freziera zu Ehren des Herrn Amadeus Frezier, Kapitän der Feldmesser, der in den Jahren 1712 und 1713 Chili, Lima auch Magellanien besuchte, dann in seiner Reisebeschreibung die Pflanzen, welche er in jenen Ländern fand, angezeigt hat. Frezier ward 1682 geboren und starb im Jahr 1773?

Die 7 Arten, welche dieser Gattung angehören, siehe Lexicon und 1 Nachtrag.

Friesia Spr. (Crotonopsis Michaux) Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 2. S. 305.)

Diese Gattung hat Kurt Sprengel dem Herrn Prof. E. M. Fries gewidmet, aber warum keine neue Gattung, sondern eine die schon Michaux Crotonopsis genannt hat? Herr Fries hat sich durch sein schönes Werk: Observationes mycologicae (Hannov. 1815) verdient gemacht; auch schätzbare Beiträge zur schwedischen Flora geliefert. (Novitiae flore Sueciae. Lund. 1814—1815.) siehe Linnea herausgegeben von Schlechtend. 4. Jahrg. 3 Stück. p. 70.

1. *Friesia argentea* Spr. Hierher hat Spr. Crotonopsis linearis Michx. et Cr. elliptica Willd. gezogen, siehe 1 Nachtr. B. 2.

Friesia cestroides Cand. ist Elaeocarpus peduncularis Labill.

Fritillaria Linn. Schachblume s. Lexic. (Schkuhrs Handb. t. 92.)

Character genericus s. 1 Nachtr. B. 3. S. 407.

Corolle sechsblättrig, die Blätter inwendig an der Basis mit einer Nectargrube versehen. 6 Staubfäden. 1 Griffel. Kapsel dreifächerig, vielsaamig. Saamen zusammengedrückt, gerändert.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Fritillarien sind Zwiebelgewächse, mit krautartigen beblätterten, ein= oder meerblümigen krautartigen Stengeln, deren sechsblättrige glockenförmige Blumen überhängen und zur Zierde eines dem Vergnügen gewidmeten Gartens dienen. Im System sind die Arten nach dem Blüthenstande eingetheilt und geordnet.

† Caule unifloro Stengel einblümig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Frit. Meleagris, verticillata Linn. F. nervosa Willd. und folgende.

1. *Fritillaria tenella* M. a Bieb. Zarte Schachblume.

Frit. orientalis Adam. (Abbild. Wickstr. Beskrifn. t. 5.)

Stengel zart, sehr schlank. Blätter nur sehr wenige, linien=lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Blume glockenförmig, würfelfleckig, überhängend. Vaterl. Kaukasus und Sibirien. ♃

2. *Fritillaria lutea* M. a Bieb. Gelbe Schachblume.
Fr. collina Adam. Fr. lutea latifolia Ker. Bot. Mag. 1538.
Stengel krautartig, einblümig, unten nackt, nach oben mit wenigen Blättern besetzt, glatt. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, abgekürzt, spitzig, flach, gestreift, blaulichgrün. Corollenblätter schwefelgelb und violet, würfelfleckig. Vaterl. die Alpen des Kaukasus. ♃

3. *Fritillaria ruthenica* Wickstr. Russische Schachblume.
Fr. verticillata M. a Bieb. (non Willd. s. Lexic.) Fr. pyrenaica Pall. Fr. persica S. G. Gmel. (non Linn. s. Lexic.)
Stengel glatt, etwa 1 Fuß hoch, ein oder mehrblümig. Blätter zahlreich, linien=lanzettförmig, aufrecht, untere gegenüber oder zu 3 quirlförmig, obere zerstreut stehend, in Gabelranken ausgehend. Corollenblätter purpurroth, würfelfleckig. Kapsel geflügelt. (Abbild. Wickstr. Beskrifn. t. 5.) Vaterl. das südliche Rußland und Kaukasus. ♃

4. *Fritillaria pudica* Spr. Syst. veg. 2. p. 64. (Lilium pudicum Pursh.)
Stengel krautartig. Blätter zerstreut stehend, linienlanzettförmig, gerippt. Corollenblätter einfarbig. Nordamerika. ♃

5. *Fritillaria lusitanica* Wickstr. Beskrifn. t. 5. Portugiesische Schachblume.
Stengel etwa 1 Fuß hoch, zart, schlank, einblümig. Blätter abwechselnd, zerstreut stehend, lanzettförmig, langgespitzt, flach, aufrecht. Corollenblätter zweifarbig, gestreift, auswendig, violet, inwendig grünlichgelb. Vaterl. Portugal. ♃ Blühz. Frühling, Sommer.

6. *Fritillaria tulipifolia* M. a Bieb. Cent. ross. t. 21. Tulpenblättrige Schachblume.
Fr. caucasica Adam. Fr. obliqua bifolia Var. Ker. Bot. Mag. 857. s. 1 Nachtr. B. 3. S. 408.
Stengel 1—2blümig; unten nackt, nach oben wenig beblättert. Blätter wechselnd, eyförmig oder länglich=lanzettförmig, langgespitzt. Corollenblätter einfarbig, gestreift. Vaterl. Kaukasus, auch bei Constantinopel in der Nähe der heißen Quellen. ♃

7. *Fritillaria purpurea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. 1. p. 288.
Stengel meist einblümig. Blätter zerstreutstehend, linien=

förmig, langgespitzt, rinnig. Blume purpurroth, gestreift, die äussern Corollenblätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, innere länglich, gefranzt-gewimpert. Vaterl. Neuspanien. ♃ Blühz. Septemb.

8. *Fritillaria lanceolata* Pursh. fl. amer. septent. Hierher gehört: Lilium camtschatcense Linn. siehe Lexicon B. 5. S. 465.

Man lese daselbst: Stengel ein- oder mehrblümig. Blumenblatt ungetheilt, statt ungestielt.

†† Caule multifloro. Stengel vielblümig.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Fr. pyrenaica, persica L. und folgende:

9. *Fritillaria cantoniensis* Lour. Fl. Chin. Chinesische Schachblume.

Stengel mehrblümig. Blätter lanzettförmig, dreirippig. Blumen zu zweien, winkelständig. Vaterland: China. ♃

10. *Fritillaria Imperialis* Linn.

Stengel 2—3 Fuß hoch, von unten bis über die Mitte mit zerstreut stehenden Blättern dicht besetzt, dann nackt bis unter die quirlständigen Blumen, am Ende, über den Blumen einen Blätterschopf tragend. Uebrigens s. Lexicon B. 4. S. 212. wo auch die schönen Varietäten angezeigt sind. Die Zwiebel enthält scharfen, giftigen Saft.

11. *Fritillaria barbata* J. c. 1. p. 288. Bartige Schachblume.

Stengel wenigblümig; Blätter zerstreut stehend, linienförmig, lang, gespitzt. Blumen winkelständig. Corollenblätter gestreift: äussere länglich-lanzettförmig, gespitzt, innere umgekehrt-eyförmig, gespitzt, gekerbt, mit Barthaaren besetzt. Vaterland: Mexico, an Bergen. ♃ Blühz. August.

12. *Fritillaria macrophylla* Don. Großblättrige Schachblume.

Stengel aufrecht. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, lang, glatt. Blumen meist zu 3 stehend, überhängend. Scheide länglich, mucronenspitzig. Bracteen länger als die Blumenstielchen. Vaterl. Nepal. ♃

13. *Fritillaria alba* Nuttall. Weißblühende Schachblume.

Stengel aufrecht. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, schief, fast gestreift. Blumen fast traubenständig, weiß, einfarbig. Vaterland: Nordamerika. ♃ Blühz. Sommer.

Kultur und Benutzung der Schachblumen s. Lexic. B. 4. Auf dieselbe Art und Weise werden auch die oben beschriebe-

ren neuen Arten, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel fortkommen, behandelt werden. N. 5, 6, 7, 11 und 12 überwintert man in frostfreien Behältern, in Gewächshäusern oder Zimmern.

Synonymen.

Fritillaria caucasica Adam. s. Fritillaria tulipifolia N. 6.
Fritillaria cirrhosa Don. ist Fritillaria verticillata Willd. s. Lexic.
Fritillaria collina Adam. s. Fritillaria lutea M. a. B. N. 2.
Fritillaria messanensis Rafin ist wahrscheinlich Fritillaria plantaginifolia Lam. s. 1. Nachtr.
Fritillaria pyrenaica Pall. (non Linn.) s. Fritillaria ruthenica N. 3.
Fritillaria regia Linn. ist Eucomis regia Ait. s. Lexic.
Fritillaria verticillata M. a. B. s. Fritillaria ruthenica N. 3.

Frölichia Vahl. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 409.

Kelch vierzähnig. Corolle röhrig. 4 Staubfäden; ein Griffel. Beere einsaamig. Saamen mit Mantelhaut (Umschlag).

Tetrandria Monogynia. (Familie Rubiaceen.)

Diese Gattung hat Vahl aufgestellt und sie dem Herrn Fröhlich zu Ehren Frölichia genannt. Jo. Aloys Fröhlich schrieb ein Werk: de Gentiana libellus. Erlang. 1796. 8.

1. *Frölichia paniculata* Vahl s. 1. Nachtr.

Aeste vierkantig. Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig. Blumen in gipfelständigen Rispen. Vaterl. Insel Trinidad. ♄

2. *Frölichia uniflora* Spr. Einblumige Frölichie.

Aeste walzenrund. Blätter lanzettförmig, büschelförmig stehend. Blumenstiele einblumig, winkelständig. Zu dieser Art hat Kurt Sprengel Ixora multiflora Sw. gezogen, jedoch mit ? s. Lexic. B. 5. S. 233. Vaterl. Jamaika ♄ Blühzeit Sommer.

3. *Frölichia violacea* Spr.

Aeste walzenrund. Blätter gegenüber stehend, länglich-eyförmig. Blumen in gipfelständigen, wenigblümigen Doldentrauben. Hierher gehört Lonicera corymbosa Linn. s. Lexic. B. 5. Vaterl. Chili, in Hainen. ♄

Frullania Radd. ist Jungermannia.

Frustulia Ag. Diatoma Cand.

Fuchsia Linn. Fuchsie s. Lexic. B. 4.

Character generic. et Dedication s. 1. Nachtrag B. 3. S. 409.

Kelch gefärbt, trichterförmig, vierspaltig. Corolle vierblättrig, tutenförmig=zusammengerollt. Acht Staubfäden. Ein Griffel mit einfacher Narbe: Beere vierfächerig, vielsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Onagren.)

Die Fuchsien sind zierliche Sträuche, deren Blätter oft zu 3 quirlförmig oder zu 2 einander gegenüber stehen, meist gezähnelt, selten glattrandig sind. Blumen gestielt, winkelständig oder gipfel=, fast trauben=rispenständig. Kelch meist scharlachroth.

1. *Fuchsia arborescens* Sess. Baumartige Fuchsie.

Stamm baumartig, 10—12 Fuß hoch. Aestchen glatt, dunkelroth. Blätter gestielt, zu 3 quirlförmig stehend, länglich, langgespitzt, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gezähnelt, glatt, 4—7 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Die Stiele dunkelroth. Blumen in ziemlich großen doldentraubigen Endrispen. Blumenstiele nackt, gefärbt. Kelch schön roth. Corollenblätter blaß=violetblau, ausgebreitet. Antheren gelb. (Abbild. Bot. Reg. 943. Bot. Mag. 2620. dieselbe in der Forts. des Garten=Magazins 2. B. 2. St. t. 9.) Vaterland Mexico. ♄ Blühz. Sommer, im hiesigen Garten.

2. *Fuchsia petiolata* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. VI. p. 104.

Die untern Aeste und Blätter stehen zu 3, die obern einander gegenüber. Aeste und Blätter glatt. Blätter langgestielt, länglich=lanzettförmig, gespitzt, an der Basis keilförmig, entfernt gezähnt, 2 Zoll lang, 7—9 Linien breit, die Stiele feinborstig. Blumen einzeln gestielt, herabhängend, 2 Zoll lang und länger. Blumenstiele 6—8 Linien lang, fadenförmig. Kelch röhrig, gefärbt, viertheilig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Südamerika, bei Santa Fé de Bogota. ♄ Blühz. August. Septemb.

3. *Fuchsia quinduensis* Kunth. l. c. VI. p. 105. Quinduensische Fuchsie.

Aeste rundlich. Aestchen fast vierkantig, mit angedrückten Haaren, bekleidet, wie die Blätter zu 3 quirlförmig stehend. Blätter klein, länglich, gespitzt, entfernt gezähnt, geadert, glattlich, 9—11 Linien lang, 1½ Linien breit. Blumen an den Spitzen der Aeste, einzeln, winkelständig, gestielt, herabhän=

gend, ½ Zoll lang, die Stiele fadenförmig, 6—7 Linien lang, an der Basis mit zwei kleinen pfriemenspitzigen Bracteen besetzt. Kelch gefärbt, röhrig, oben erweitert, viertheilig. Die Einschnitte wenig länger als die Corollenblätter. Vaterl. die quinduensischen Gebirge (Quito) ♄ Blühz. Septemb. Oktober.

4. *Fuchsia loxensis* Kunth. J. c. VI. p. 84. t. 536.
Aestchen scharfborstig. Blätter zu 3 quirlförmig, die obern zu zwei gegenüberstehend, gestielt, länglich-elliptisch oder länglich-lanzettförmig, entfernt undeutlich gezähnelt, fast glattrandig, 2½ Zoll lang, 11—13 Linien breit, geadert. Blattstiele 4 Linien lang, feinborstig. Blumen einzeln, winkelständig, langgestielt, 1½ Zoll lang. Stiele fadenförmig, übergebogen, zartborstig. Kelch röhrig-trichterförmig, purpur- oder dunkel-scharlachroth. Corollenblätter rundlich-eyförmig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. August.

5. *Fuchsia ayavacensis* Kunth. J. c. VI. p. 107.
Aeste und Blätter zartborstig. Blätter zu 3 quirlförmig stehend, länglich, langgespitzt, entfernt gezähnelt. Blumen winkelständig, gestielt. Kelch röhrig-trichterförmig, gefärbt. Einschnitte ey-lanzettförmig, schmal und langgespitzt. Corollenblätter rundlich-eyförmig. Staubfäden hervorragend. Vielleicht nur eine Varietät von der vorigen Art. Vaterl. Peru, bei Ayavaca. ♄ Blühz. Julius.

6. *Fuchsia hirtella* Kunth. J. c. VI. p. 107. Feinborstige Fuchsie.
Aeste borstig-behaart. Blätter zu 3 auch zu 4 quirlförmigstehend, kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, überall mit zarten Borsten besetzt. Blumen fast traubenständig Die Einschnitte des Kelches langgespitzt. Corollenblätter länglich-lanzettförmig, spitzlich. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Neugranada, an Bergen. ♄ Blühz. August, Septemb.

7. *Fuchsia venusta* Kunth. J. c. VI. p. 105. Liebliche Fuchsie.
Aeste und Blätter stehen theils zu 3 quirlförmig, theils zu 2 einander gegenüber. Aestchen zartborstig. Blätter gestielt, elliptisch, gespitzt, ganzrandig, glatt, geadert, 2½ Zoll lang, 11—14 Linien breit. Blumen scharlach-purpurroth, einzeln winkelständig, an den Spitzen der Aeste fast traubenständig, gestielt. Kelch röhrig, 1½ Zoll lang, glatt, die Ein-

schnitte ey=lanzettförmig, langgespitzt. Corollenblätter länglich=lanzettförmig, gespitzt, wellenrandig. Staubfaden hervorragend. Bei dieser Art hat Kunth in Synops. pl. 3. p. 395. F. multiflora Linn. mit? citirt. Vaterl. Neugranada bei Quayavalito. ♄ Blühz. Julius.

8. *Fuchsia microphylla* Kunth J. c. VI. p. 103. t. 534. Kleinblättrige Fuchsie.

Aeste zartborstig. Blätter sehr klein, zu 2 einander gegenüberstehend, elliptisch=länglich, spitzlich, gezähnt, glatt, fast gewimpert, glänzend, meist abstehend=zurückgebogen, 2—5 Linien lang. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt, 4—6 Linien lange Stiele fadenförmig, glatt, grün, fast so lang als die Blume, übergebogen. Kelch trichterförmig, purpur= oder dunkelscharlachroth, die Einschnitte eyförmig, gespitzt. Corollenblätter purpurroth, mehr oder weniger ausgekerbt, so lang als die Einschnitte des Kelches, oder fast hervorragend. Staubfäden eingeschlossen. Antheren weiß. Vaterl. Mexico, an Bergen. ♄ Blüht daselbst im September, im hiesigen bot. Garten im Mai bis im Jul. Aug.

9. *Fuchsia thymifolia* Kunth. J. c. VI. p. 104. t. 535. Thymianblättrige Fuchsie.

Stamm strauchig, ästig, graubraun, Aeste aufrecht=abstehend, rund, röthlich, in der Jugend fast filzig. Blätter meist gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, oder rundlich=eyförmig, glatt, ganzrandig, 4—6—7 Linien lang, 3—5 Linien breit. Blattstiele fast rinnig, roth. Blumenstiele einzeln, winkelständig, übergebogen, fast so lang als die Blattstiele. Blumen sehr klein, kaum 2 Linien lang. Fruchtknoten glatt, grün, glänzend. Kelch und Corolle dunkel=purpurroth. Kelchtheile zurückgeschlagen, pfriemenspitzig. Corollenblätter gespitzt, abstehend=zurückgeschlagen, kürzer als die Kelchtheile. Staubfäden eingeschlossen. Griffel walzenrund, roth, hervorragend. Narbe groß, dreilappig, fast fleischig, blaßroth. Vaterl. Mexico. ♄ Blühzeit, im hiesigen Garten bis Oktober.

10. *Fuchsia gracilis* Lindl. Bot. reg. 847. Dünnästige Fuchsie.

F. decussata Graham Bot. Mag. 2507. (non Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr.)

Saamen strauchig, ästig, grau=braun. Aeste dünn, schlank, rund, glatt, gefärbt, fleisch= oder blaßroth. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, ey=lanzettförmig, gespitzt,

gezähnt, die Zähne fast mucronenspitzig, auf beiden Seiten glatt, fast glänzend, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 5—9 Linien breit, unten mit erhabenen Rippen, die Mittelrippe, wie der Stiel gefärbt. Blumenstiele, mehrere, winkelständig, sehr lang, überhängend. Blumen wie bei F. coccinea Linn., aber etwas größer. Kelch scharlachroth, trichterförmig. Corollenblätter violet=blau. Staubfäden scharlachroth, lang hervorragend. Antheren weiß.

Eine schöne Species, die der F. coccinea zunächst verwandt ist, aber am meisten unterschieden durch größere langgestielte Blätter und durch schlankere Aeste, bei jener sind die Aestchen dunkelroth, fast filzig, die Blattstiele sehr kurz und die Mittelrippe der Blätter auf beiden Seiten dunkelroth. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. im hiesigen Garten vom Juni bis Herbst.

11. *Fuchsia macrostemma* Ruiz et Pav. s. 1 Nachtrag.
Stamm strauchig, ästig, graubraun. Blätter theils zu 3, die meisten zu 2 einander gegenüber sind gestielt, länglich oder ey=lanzettförmig, ganzrandig, oder fast buchtig=gezähnt, glatt, einfarbig, 1 bis $2\frac{1}{2}$ Zoll lang, 6—10 Linien breit, einfarbig. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Kelch scharlachroth. Staubfäden hervorragend. Frucht vierkantig. Vaterl. Chili. ♄ Blühzeit im hiesigen Garten den größern Theil des Sommers.

Kultur und Benutzung der Fuchsien siehe Lexicon und 1 Nachtrag B. 3. S. 413. Die oben beschriebenen neuen Arten vegetiren jetzt im hiesigen botanischen Garten und werden im Glashause oder im Erdhause (Pflanzenkeller) überwintert. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Synonymen.

Fuchsia decussata Graham s. Fuchsia gracilis N. 10.
Fuchsia involucrata Swartz ist Schradera cephalotes.
Fuchsia magellanica Lam. ist Fuchsia coccinea Linn. s. Lexic.
Fuchsia virgata Hortul. ist Fuchsia coccinea Linn. s. Lexic.

Fucus Linn. Tang; Meergras; Meertang. s. Lexic. B. 4.

Diese an Arten sehr reiche Gattung hat man genauer untersucht und nach der Gestalt und Beschaffenheit der Saamen mehrere Gattungen aufgestellt, so finden wir in einem Werke, welches Stackhouse unter dem Titel: Nereis botanica

ed. 2. 1816. herausgegeben hat, 35 Gattungen, zu denen viele gehören, die ich im 4. Bande Lexicon nach Linné u. a. unter Fucus aufgeführt habe. Nach der neuern Anordnung und Bestimmung der Tange, zählt die Gattung Fucus nur 12 Arten, der Gattungscharakter ist im Syst. Veget. ed. Spr. so angegeben:

Frons plana aphylla subdichotoma. Receptacula turgida indus mucosa tuberculis sphaericis seminiferis fibrisque intertextis repleta.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie der Algen.)

Die hierher gehörenden Arten sind daselbst folgendermaßen geordnet.

I. Receptaculis terminalibus. Fruchtböden gipfelständig.

† Fronde costata. Laub gerippt.

1. *Fucus vesiculosus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 235. N. 76.

2. *Fucus ceranoides* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 225. N. 11. (F. distichus Esp.)

3. *Fucus distichus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 227. (F. ceranoides Wahlenb.)

4. *Fucus serratus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 234.

†† Fronde ecostata. Laub ohne Rippen.

5. *Fucus canaliculatus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 224. (F. excisus Linn. Flor. dan. 214. F. furcatus Ag. var.)

6. *Fucus peucedanifolius* Gmel.

Laub knorplich, zusammengedrückt, ästig. Aeste punktirt an der Spitze gezähnt. Fruchtboden länglich, angeschwollen. Wächst im Meere in Camtschatka.

7. *Fucus gladiatus* Labill.

Laub linienförmig, ästig, die Einschnitte sichelförmig. Fruchtböden in die Aestchen eingesenkt. Wächst im Meere in Neuholland.

8. *Fucus confluens* Turner.

Laub linienförmig, gefiedert. Fiedern fast gestielt. Fruchtböden in die Aeste eingesenkt. Vaterl. Neuholland.

9. *Fucus compressus* Ag. (non Esp. Wolf.)

Laub linienförmig, zusammengedrückt, zweitheilig. Fruchtböden gestielt, elliptisch.

10. *Fucus tuberculatus* Huds. (F. bifurcatus Wither. Cystoseira tuberculata Ag. var.?)
Laub walzenrund, gabelästig, Fruchtböden cylindrisch, gedreht. Wächst im atlantischen Meere.

II. Receptaculis lateralibus. Fruchtböden seitenständig.

11. *Fucus nodosus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 231. (Halidris Lyngb. F. scorpioides Fl. dan. 1479. Chordaria Lyngb. et Mackaii sind Varietäten.)

12. *Fucus loreus* Linn. s. Lexic. B. 4. S. 230. (Ulva pruniformis Gruner. Himanthalie lorea Lyngb.)

Fuirena Rottb. s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1 Nachtrag. B. 3. S. 413.
Schuppen gedrängt stehend, einblümig, gegrannt, ziegeldachförmig gelagert. Hülle dreiklappig, mit Borsten versehen, oder diese fehlen. Drei Staubfäden. Ein dreispaltiger Griffel.

Triandria Monogynia (Familie der Cyperoideen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Georg Fuiren ehemals Arzt zu Kopenhagen. Fuiren ward 1581 geboren, studirte Arzneikunde und sammelte zuerst die in Dänemark und Norwegen wildwachsenden Pflanzen, dann entdeckte er auf seinen Reisen manche ausländische Gewächse und starb 1628.

1. *Fuirena arenosa* Rob. Brown. Prodr. 1. Sandliebende Fuirene.
Halm dreiseitig, aufrecht, wie die Blätter glatt. Dolden winkel= und gipfelständig, einfach. Aehren einzelnstehend, länglich, behaart. Granne doppelt kürzer als die Schuppe. Vaterl. Neuholland, im Sandboden.

2. *Fuirena tereticulmes* Pressl. Rundhalmige Fuirene.
Halm rund, gestreift, glatt, beblättert, 2 Fuß hoch. Scheiden groß, rund, gestreift, glatt. Blätter gewimpert, die obern neben den Blumen länger als die doppelt zusammengesetzten winkel= und gipfelständigen Dolden. Aehrchen geknäultkopfförmig, stiellos, eyförmig, behaart. Schuppen breit, eyförmig, ausgekerbt, mit zurückgekrümmter Granne.

3. *Fuirena hispida* Elliott. Scharfborstige Fuirene.
Halm aufrecht oder aufsteigend, unten glatt, oben scharfborstig, 1—2 Fuß lang. Blätter schmal, 4—5 Zoll lang, wie die Scheiden scharfborstig. Aehren in gehäuften zahlrei=

chen Köpfchen. Schuppen eyförmig, mucronenspitzig, untere scharfborstig, obere filzig. Vaterl. Carolina und Georgien. ♃

4. *Fuirena cephalotes* Schrad.

Wurzel kriechend. Halme dreiseitig, aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter steif, scharfrandig. Scheiden schlaff, scharfborstig. Hülle meist dreiblättrig. Aehrchen kopfförmig-geknault, kugel-eyförmig, kürzer als die Hüllblätter. Vaterl. Kap der guten Hoffnung. ♃

5. *Fuirena verticillata* Ant. Spr. Quirlförmige Fuirene.

Halm straff, glatt, über 1 Fuß hoch. Blätter steif, glatt, dreimal kürzer als der Halm. Aehrchen walzenrundlich, schmal und an der Spitze abgestutzt, bilden gestielte Afterdolden, die quirlförmig stehen. Schuppen feinspitzig. Wächst in Brasilien.

6. *Fuirena Weigeti* Ant. Spr.

Halm dreiseitig, glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter linien-lanzettförmig, welkend, glatt, nur an der Basis gewimpert, so lang als der Halm. Afterdolden langgestielt, die Stiele filzig, quirlförmig stehend. Aehrchen rundlich, lanzettförmig-langgespitzt, glatt. Schuppen feinspitzig, zu 3, einblümig. Vaterl. Surinam. ♃?

7. *Fuirena pumila* Torrey. Niedrige Fuirene.

Halm 3—6—8 Zoll hoch, eckig, glatt, nur oben filzig. Blätter linien-lanzettförmig, flach, so lang als der Halm. Scheiden am Rande und in der Mündung behaart. Aehren zu 3, selten einzeln, gipfelständig. Schuppen ey-lanzettförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Nordamerika. ♃?

Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe 1 Nachtrag. B. 3.

Synonymen.

Fuirena ciliaris Roxb. ist Fuirena glomerata s. 1. Nachtrag.

Fuirena obtusiflora Pers. ist Fuirena simplex Vahl. s. 1 Nachtr.

Fuirena rubiginosa Spr. ist Melancranis rubiginosa Spr.

Fuligo candida Rebent. ist Aethalium candidum Schlechtend.

Fuligo flava et laevis Pers. ist Aethalium flavum Link.

Fuligo violacea Pers. ist Aethalium violaceum. Spr.

Fumaria Linn. Erdrauch. s. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 115.)

Kelch zweiblättrig. Corolle unregelmäßig, rachenförmig, fünfblättrig, 4 Blätter verbunden, das oberste an der Basis sackförmig=höckerig oder gespornt. Staubfäden 2, breithäutig; jeder trägt drei Antheren. Kapsel (Karyopse) kugelig oder zusammengedrückt.

Diadelphia Hexandria (Familie Fumarieen.)

† Fructibus globosis. Früchte kugelrund.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Fumaria officinalis, capreolata Linn. F. parviflora Lam. und folgende.

1. *Fumaria Vaillantii* Lois. Vaillants Erdrauch.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeste ausgebreitet. Blätter doppelt zusammengesetzt, blau=grün, glatt. Einschnitte linienförmig, flach. Blumen in wenigblümigen Trauben. Vaterl. Schlesien, das westliche Deutschland und mittlere Frankreich, an gebauten und ungebauten Orten. ☉ Blühz. Frühjahr und Sommer.

†† Floribus compressis. Früchte zusammengedrückt.

Fumaria spicata Linn. F. corymbosa Desf. s. Lex. gehören hierher und folgende.

2. *Fumaria Mundtii* Spreng. (Discocapnos Mundtii Schlechtend.)

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter glatt, bläulich=grün. Blätter doppelt fiederspaltig, mit Gabelranken versehen, die Lappen stumpf. Blumen in Trauben, die den Blättern gegenüberstehen. Früchte zusammengedrückt, gerändert, einrippig. Vaterl. das südliche Afrika. ☉ ?

3. *Fumaria turbinata* Smith. Cand. Kreiselfrüchtiger Erdrauch.

Stengel krautartig, fast kletternd. Blattstiele an der Spitze mit Gabelranken versehen. Blätter dreifach zusammengesetzt. Blättchen oval, mucronenspitzig. Blumen in Trauben gesammelt. Früchte umgekehrt eyrund=kreiselförmig. Vaterl. Palästina?

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon B. 4. nach Linn. u. a. unter Fumaria aufgeführt habe, gehören zu Corydalis Dillen., wie aus folgender Synonymen=Liste erhellt.

Synonymen.

Fumaria acaulis Wulf s. Lexic. ist Corydalis acaulis Pers.
Fumaria africana Lam. s. Fumaria corymbosa Lexic.
Fumaria altaica Ledeb. ist Corydalis pauciflora Pers.
Fumaria angustifolia M. a Bieb. s. Corydalis angustifolia Cand. s. 2 Nachtr.
Fumaria biaurita Vahl. s. Corydalis tenuifolia Pursh. s. 2 Nachtr.
Fumaria bracteata Willd. s. Lexic. ist Corydalis bracteata Pers.
Fumaria bulbosa Linn. s Lexic. ist Corydalis bulbosa Pers.
Fumaria bulbosa Linn. α. ist Corydalis bulbosa.
Fumaria bulbosa Linn. β. ist Corydalis fabacea Pers.
Fumaria bulbosa Cand. ist Corydalis Halleri Willd.
Fumaria bulbosa Thunb. ist Corydalis decumbens. Pers.
Fumaria capnoides s. Lexic. ist Corydalis capnoides Pers.
Fumaria capreolata Lightf. ist Fumaria officinalis s. Lexic.
Fumaria caucasica Adam. s. Corydalis angustifolia.
Fumaria caudata Lam. Willd. s. Lexic. ist Corydalis longiflora Pers.
Fumaria claviculata Linn. s. Lexic. ist Corydalis claviculata Pers.
Fumaria crassifolia Desf. s. Sarcocapnos crassifolia Cand.
Fumaria Cucullaria s. Lexic. ist Corydalis Cucullaria Pers.
Fumaria decumbens Thunb. s. Lexic. ist Corydalis decumbens Pers.
Fumaria densiflora Cand. ist Fumaria officinalis var. s. Lexic.
Fumaria enneaphylla s. Lexic. ist Sarcocapnos enneaphylla Cand.
Fumaria eximia Ker. s. Corydalis 2 Nachtr.
Fumaria fabacea Retz s. Lexic. ist Corydalis fabacea Pers.
Fumaria flavula Rafin. ist Corydalis aurea s. 1. Nachtr.
Fumaria formosa Andr. s. Corydalis formosa 2 Nachtr.

Fumaria fungosa Ait. s. Lexic. ist Corydalis fungosa Vent.
Fumaria glauca Curt. ist Corydalis glauca Pers.
Fumaria Halleri s. Lexic. ist Corydalis Halleria Pers.
Fumaria incisa s. Lexic. ist Corydalis incisa Pers.
Fumaria intermedia Ehrh. ist Corydalis fabacea Pers.
Fumaria longiflora s. Lexic. ist Corydalis longiflora Pers.
Fumaria lutea Linn. s. Lexic. ist Corydalis capnoides Pers.
Fumaria lutea Thunb. s. Corydalis pallida Pers.
Fumaria Marschalliana Pall. s. Lexic. ist Corydalis Marschalliana Pers.
Fumaria media Cand. ist Corydalis officinalis var. s. Lexic.
Fumaria micrantha Lag. ist Corydalis parviflora Lam.
Fumaria nobilis Jacq. s. Lexic. ist Corydalis nobilis Pers.
Fumaria pæonifolia s. Lexic. ist Corydalis paeonifolia Pers.
Fumaria pallida s. Lexic. ist Corydalis pallida Pers.
Fumaria pauciflora s. Lexic. ist Corydalis pauciflora Pers.
Fumaria peregrina Rudolph s. Corydalis lachenaliflora 2 Nachtr.
Fumaria racemosa s. Lexic. ist Corydalis racemosa Pers.
Fumaria recta Michx. ist Corydalis fungosa Vent.
Fumaria rutifolia Smith. ist Corydalis rutaefolia Cand.
Fumaria Schangini Pall. ist Corydalis longiflora Pers.
Fumaria semperens s. Lexic. ist Corydalis glauca Pursh.
Fumaria sibirica s. Lexic. ist Corydalis sibirica Pers.
Fumaria solida Ehrh. ist Corydalis Halleria Pers.
Fumaria spectabilis s. Lexic. ist Corydalis spectabilis.
Fumaria uniflora Sieb. ist Corydalis rutaefolia Cand.
Fumaria vesicaria s. Lexic. ist Cysticapnos africana Gaertn.

Funaria Hedwig hist. nat. musc. 2. t. 10. f. 58. s. Lexic. B. 4. S. 246.

Diese Laubmoosgattung unterscheidet sich durch eine fast

birnförmige Kapsel, deren äußere Zähne schief stehen und an der Spitze zusammenhängen.

Cryptogamia Sect. 11. (Familie der Laubmoose.)

1. *Funaria hygrometrica* Hedw. (Mnium Linn.)

Stengel einfach, sehr kurz. Blätter länglich=eyförmig, mucronenspitzig, concav, durchscheinend, netzadrig, ganzrandig. Borste (Kapselstiel) knieartig gebogen, gekrümmt. Wächst in Europa auf lehmigen feuchten Boden.

2. *Funaria flavicans* Michx.

Stengel einfach, sehr kurz. Blätter fast wie bei voriger Art. Borste aufrecht, an der Spitze übergebogen. Wächst in Nordamerika.

3. *Funaria clavescens* Schwägr.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, welkend, in trocknem Zustande gedreht. Borste aufrecht. Kapsel keulenförmig, fast aufrecht. Wächst in St. Domingo und Neuholland.

4. *Funaria Fontanesii* Schwägr.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter dicht=rosettenförmig stehend, länglich, gespitzt, fast sägerandig, netzadrig. Kapsel birnförmig, fast aufrecht. Wächst in Portugal, Aegypten und Nordafrika.

5. *Funaria hibernica* (F. calcarea Wahlenb.)

Stengel einfach, aufrecht. Blätter zerstreutstehend, lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, gerippt. Kapsel birnförmig, fast aufrecht. Wächst in Schweden.

6. *Funaria Mühlenbergii* Turn.

Stengel aufrecht, abgekürzt. Blätter dichtstehend, aufrecht, eyförmig, sägerandig. Kapsel birnförmig, übergebogen. Wächst in Europa und Nordamerika.

Funckia Willd. s. 1 Nachtrag ist Astelia pumila Spr. Melanthium pumilum Forst.

Funkia Spr. (Hemerocallis Thunb. Hosta. Trattinn.) Funkie.

Corolla campanulata subringens. Stamina declinata basi corollae inserta. Caps. 3locularis: semina arillata, embryonibus pluribus Spr. Syst. veg. II. p. 5.

Corolle sechstheilig, glockig, fast rachenförmig. Staubfäden sechs, niedergebogen, an der Basis der Corolle eingefügt. Ein

Griffel. Kapsel dreifächerig, vielsaamig. Saamen mit einem Umschlage versehen und enthält mehrere Keime.

Hexandria Monogynia (Familie der Coronarien.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Heinr. Christ. Funk, Apotheker zu Gefrees, der einige schätzbare Beiträge zur salzburgischen Flora lieferte und noch überdieß durch die Herausgabe der kryptogamischen Gewächse des Fichtelgebirges sich um die Wissenschaft verdient gemacht hat.

1. *Funkia coerulea* Reichenb. (F. ovata Spr.) Blau blühende Funkie.

Hemerocallis coerulea Andrews Bot. repos. t. 6. (H. japonica β. Willd.)

Hosta japonica Trattinnick Archiv (s. 1. Nachtr. B. 4. S. 20.)

Wurzel ästig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, gerippt, die Stiele rinnenförmig, geflügelt. Stengel nackt, aufrecht, rund, meist 1—2 Fuß hoch und höher, über der Mitte bis zur Spitze mit hängenden Blumen besetzt, die eine aufrecht einseitige Traube bilden. Corolle glockig, blau-lila. Bracteen scheidenartig, häutig, ey-lanzettförmig, gespitzt, gestreift. Vaterl. Japan. ♃ Blühz. Sommer. (Abbild. Bot. Mag. 894.)

2. *Funkia alba* Reichenb. (F. subcordata Spr.) Weißblühende Funkie.

Hemerocallis alba Andr. Repos. t. 194. Bot. Mag. 1433.

Hemerocallis japonica Thunb. et Willd.

Wurzelblätter langgestielt, rundlich-herzförmig, gespitzt, vielrippig, ganzrandig, glatt, doppelt größer als bei vorhergehender Art. Stiele rinnig. Stengel 1 Fuß hoch, aufrecht oder schief-aufsteigend, glatt, in der Mitte gewöhnlich mit einem eyförmigen, unten scheidenartig umfassenden Blatte besetzt. Blumen zu 6—8 gipfelständig, röhrig, zweilippig, sechstheilig, weiß, 4—5 Zoll lang, und verbreiten einen sehr angenehmen Geruch, fast wie Orangenblüthen. Bracteen scheidenartig, häutig, lanzettförmig, oder ey-lanzettförmig, gespitzt, länger als die Blumenstiele. Vaterl. Japan. ♃ Blühz. Sommer bis Herbst.

3. *Funkia lancifolia* Spr. Lanzenblättrige Funkie.

Hierher gehört: Aletris japonica, Hemerocallis lan-

cifolia et japonica Thunb. s. Lexic. B. 4. S. 594. N. 3. und 4.

Diese Gewächse dienen zur Zierde der Gärten, vornehmlich N. 2.

Sie blühen im Sommer, perenniren im hiesigen Garten im freien Lande, und lassen sich leicht durch Wurzeltheilung und durch Saamen vermehren und fortpflanzen. In kalten Wintern werden die Wurzeln mit Laub oder Gerberlohe, die schon zu Treibbeeten gedient hat, etwa 1 Fuß hoch bedeckt.

Furcellaria Agardh Algarum et Synops. algarum.

Laub fadenförmig, zweitheilig. Fruchtwarzen schotenförmig, gipfelständig.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen.)

1. *Furcellaria lumbricalis* Ag. (Fucus lumbricalis et fastigiatus S. G. Gmel. Fucus furcellatus Linn. Old. s. Lexic. B. 4. S. 229.)

Laub fadenförmig, gabelästig, oliven=braun, etwa 5—7 Zoll lang. Aeste walzenrund. Warzen (Fruchtlager) schotenförmig, gipfelständig. Wächst im baltischen und Nordmeere.

Fusanus Linn. Fusanus (Lamarck Illustr. t. 73.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 418.

Corolle kelchartig, radförmig, vierspaltig. Nectarium vierlappig. Vier Staubfäden mit vierfächerigen Antheren gekrönt. Vier Narben. Steinfrucht beerartig, vierkantig, einsaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Santaleen.)

1. *Fusanus spicatus* Rob. Brown. Prodr. Fl. nov. Holl. 1. p. 355.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter länglich=linienförmig, stumpf, unbewehrt. Blumen in winkelständigen, zusammengesetzten Aehren. Vaterl. Neuholland, in der Nähe des Meeres. ♄

2. *Fusanus compressus* Linn. Hierher gehört Thesium Colpoon Thunb. s. Lexic. B. 9. Colpoon compressum Berg. Evonymus Lam.

Ein aufrechter, glatter Strauch, 2—4 Fuß hoch, dessen Aeste zusammengedrückt=eckig sind. Blätter gestielt, eyförmig, flach, mucronenspitzig, aufrecht=abstehend 1 Zoll lang. Die Stiele dreikantig, kaum eine Linie lang. Blumen in gipfelständigen, zusammengesetzten, dreitheiligen Rispen. Nuß eyförmig, glatt. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung, auf Hügeln am Fuße des Tafelberges. ♄

3. *Fusanus acuminatus* R. Br. l. c.
Stamm strauchig. Blätter lanzettförmig, hakenförmig=langgespitzt. Blumen in gipfelständigen Trauben. Vaterl. und Standort wie N. 1.

4. *Fusanus crassifolius* R. Br. Dickblättriger Fusanus.
Ein Strauch, dessen Aestchen vierkantig sind. Blätter linienförmig, stumpf, fleischig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Vaterl. und Standort, wie N. 1.

5. *Fusanus pedatus* Spr. (Lagenula pedata Lour.)
Stengel strauchig? Aeste kletternd, mit Gabelranken versehen. Blätter fünfzählig=fußförmig, gekerbt, filzig. Blumen in gipfelständigen Trauben. Früchte keulenförmig? Ob diese Art, die in Cochinchina wild wächst, hierher oder zu einer andern Gattung gehört, muß noch genauer untersucht werden.

Kultur: N. 1—4 kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten im Glashause überwintert. Man vermehrt sie durch Saamen und Stecklinge.

Fusarium Link. Cryptogamia Sect. V. Coniomycetes. (Familie Keimpilze.)

1. *Fusarium ciliatum* Nees (Tubercularia ciliata Alb. et Schw. Atractium ciliatum Link.)
Der Körper scheibenförmig, fast gestielt und mit langen weißen dann rothen Wimpern versehen.

2. *Fusarium roseum* Link (Atractium pulvinatum Link.)
Halbkugelich, glatt, rosenroth, wächst an trockenen Aesten verschiedener Malvenarten.

3. *Fusarium buxi* Spr. (Psilonia rosea Fr.)
Fast kugelrund, rosenroth und findet sich an den Blättern des Buxus.

4. *Fusarium candidum* Ehrenb.
Weißes Fusarium, findet sich an Baumrinden.

5. *Fusarium lateritium* Nees.
Wächst an Aesten der Bäume.

6. *Fusarium tremelloides* Grev. (Tremella Urticae Pers. T. miniata Rebent. Dacryomyces Urtica Nees) Abbild. Grev. crypt. Scot. t. 10.

Fusidium Link. Sporidia scobiformia s. fusiformia

fluxa Spr. Syst. veg. IV. p 382. Cryptogamia Sect. V. (Familie der Keimpilze.)

1. *Fusidium gryseum* Link.

Wächst an trocknen Buchenästen.

Zu dieser Gattung gehören noch folgende Arten: F. flavovirens Ditmar. F. candidum Link. F. obtusatum Link. F. aureum Link. F. atrum Spr. (Criptosporium Kunz.) F. septatum Kunz. Fusisporium aurantiacum Link. ist Camptosporum Spr.

G.

Gaertnera Lamarck. (non Roxburgh) Gärtnere.

Kelch glockenförmig, ausgeschweift. Corolle trichterförmig, der Rand fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Ein Griffel. Beere zweisamig.

Pentandria Monogynia. (Familie Rubiaceen?)

Diese Gattung widmete Lamarck dem Herrn Joseph Gaertner, Verfasser eines schätzbaren Werks: Josephi Gaertneri de fructibus et seminibus plantarum Vol. 1--11. Stuttgard 1788. 4to, mit 180 Kupfern, wodurch er sich um die richtige Bestimmung der Früchte und Saamen sehr verdient gemacht hat. Joseph Gärtner war Arzt zu Calw bei Stuttgart und starb im Jahr 1791. Dr. G. Gärtner, Mitherausgeber der ökonomisch-technischen Flora von der Wetterau? beschäftigte sich mit künstlicher Befruchtung der Blüthen.

1. *Gaertnera vaginata* Lam. (Andersonia vaginata Willd. herb.)

Stamm baumartig. Blätter gegenüberstehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, glatt. Afterblätter cylindrisch, abgestutzt. Blumen in gipfelständigen, straffen Rispen. Vaterl. Mascaren Insel. ♄ Blühz. Sommer.

Gaertnera Roxburgh ist Hiptage Gaertn. und muß im Lexikon B. 4. S. 247. gestrichen werden.

Gaertnera obtusifolia Roxb. s. Hiptage obtusifolia s. 2. Nachtr.

Gaertnera racemosa Roxb. s. Lexic. ist Hiptage Madablota Gaertn. s. 2. Nachtr.

Gagea compacta Radd. s. Zygodon conoideus.

Gagea saxatilis und bohemica (Orninthogalum Schmidt.) siehe die Abhandlung von Dr. Koch in der allgemeinen botanischen Zeitung N. 35. Regensburg am 21. Sept. 1834.

Gagnebina Cand. ist Prosopis tamariscina Spr.

Gahnia Forster. Gahnie (Gaertn. Sem. Suppl. t. 181.)
Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 418.

Aehrchen einblümig. Schuppen zahlreich, gedrängtstehend, geschlossen, die untern unfruchtbar; die obern enthalten 6 Staubfäden und einen zweispaltigen Griffel mit gespaltenen Narben. Nuß knochenhart.

Hexandria Monogynia (Familie der Cyperoideen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines schwedischen Arztes, des Herrn Dr. Henr. Gahn, der im Jahre 1753 ein Werk über die Medicinal = Gewächse herausgab.

1. *Gahnia procera* Forster. s. Lexic. B. 4.

Halm rund, Blätter linienförmig, pfriemenspitzig. Rispe aufrecht, lang. Drei zweispaltige Narben. Vaterl. Neuseeland.

2. *Gahnia psittacorum* Labill. s. 1. Nachtr. B. 3.

Halm rund, straff. Blätter lang, linienförmig, pfriemenspitzig, scharfrandig. Rispe zusammengesetzt, beblättert. Aehrchen dichtstehend, an der Basis verdünnt. Schuppen gespitzt. Nuß glänzend, mucronenspitzig. Gah. erythrocarpa R. Br. gehört hierher. Vaterl. Neuholland, van Diemenland. ♃

3. *Gahnia leucocarpa* R. Br.

Rispe zusammengesetzt. Aehrchen an der Basis verdünnt. Schuppen spitzlich. Nüsse an der Spitze brandig mucronenspitzig. Neuholland.

4. *Gahnia trifida* Labill. s. 1. Nachtr. (Lampocarya hexandra R. Br.)

Blätter lang, linienförmig, pfriemenspitzig. Rispe lang, die Aeste angedrückt. Aehrchen gehäuft, kopfförmig. Schuppen feinspitzig. Narben einfach. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

5. *Gahnia aspera* Spr. (Lampocarya aspera R. Br.)

Aehre zusammengesetzt, beblättert, Aehrchen gehäuft stehend. Blumen vierfädig. Schuppen stumpf. Neuholland.

6. *Gahnia melanocarpa* R. Br.

Rispe zusammengesetzt, fast zusammengezogen. Blumen dreifädig. Narben ungetheilt. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie andere Cyperoideen, die aus Neuholland kommen. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Gaillarda pulchella Fougeroux ist Galardia bicolor.

Galactia Patr. Brown. Galactie.

Kelch vierzähnig, von 2 Bracteen unterstützt. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen breit, aufliegend. Zehn Staubfäden. Narbe stumpf. Hülse rund.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Galactia simplicifolia* Spr. Einfachblättrige Galactie.
Cologania procumbens Kunth in Humb. Nov. Gen. et Sp. VI. p. 412. Humb. et Bonpl. Pl. legum. p. 205. t. 57.
Stengel staudenstrauchig, gestreckt. Blätter einfach, länglich, stumpf, unten borstig. Blumenstiele winkelständig, gepaart. Kelche seidenhaarig. Vaterl. Südamerika. Popayan Columbiae. ♄ Blühz. Oktober.

2. *Galactia pendula* Pers. ist Clitoria Galactia Linn. s. Lexic. B. 3. S. 196. Galactia coriacea Mart. Variet.

3. *Galactia angustifolia* Spr. Schmalblättrige Galactie.
Clitoria angustifolia Martius Fl. bras.
Blätter dreizählig. Blättchen herz-lanzettförmig, unten seidenhaarig, netzadrig. Trauben winkelständig. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Galactia sericea* Pers. Seidenhaarige Galactie.
Stengel windend. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, stumpf-eingekerbt, unten seidenhaarig. Blumen in winkelständigen Trauben. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Insel Mascaren.

5. *Galactia mollis* Michaux. Weichblättrige Galactie, ist Hedysarum volubile Linn. s. Lexic. B. 4. auch Glycine parviflora Lam. s. Lexic. B. 4. gehört hierher.

6. *Galactia pilosa* Nuttall. Behaarte Galactie.
Stengel windend, behaart. Blätter dreizählig. Blättchen oval, stumpf, unten blaßgrün. Blumen fast stiellos. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Carolina und Georgien.

7. *Galactia pulchella* Spr. Liebliche Galactie.
Cologania pulchella Kunth. l. c. VI. p. 413.

Stengel krautartig und windet sich. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, stumpf, borstig, unten blaulichgrün. Blumenstiele winkelständig. Kelche scharfborstig. Cologania ovalifolia Kunth. var. Vaterl. Neuspanien. ♃ Blühz. Septemb.

8. *Galactia tomentosa* Spr. Filzige Galactie.
Clitoria tomentosa Martius J. c.
Blätter dreizählig. Blättchen länglich, unten, so wie der Stengel filzig. Blumen fast kopfförmig stehend, mit Bracteen besetzt. Kelche zottenhaarig. Brasilien.

9. *Galactia glabella* Michx. Glattliche Galactie.
Stengel ästig, weitschweifig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, ausgekerbt, fast lederartig, glatt. Blumen in langen vielblumigen Trauben. Corollenblätter fast gleich. Hierher gehört: Dolichos regularis Linn. s. Lexic. B. 3. S. 659. Vaterl. Nordamerika, Virginien.

10. *Galactia mexicana* Spr. Mexicanische Galactie.
Cologania angustifolia Humb. et Bonpl. J. c. t. 58.
Stengel krautartig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-linienförmig, strieglich. Blumenstiele gepaart, winkelständig. Kelche scharfborstig. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Mai und Juni.

11. *Galactia pilosa* Nutt. Behaarte Galactie.
G. Jussiaeana Humb. et Bonpl. Pl. legum t. 55.
Stengel staudenstrauchig, kriechend. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch, fast lederartig, auf beiden Seiten seidenhaarig-filzig. Blumenstiele winkelständig, kurz, fast traubig. Kelche silberfarbig-seidenhaarig. Vaterl. am Orinoco. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Galactia glaucescens* Kunth. J. c. VI. p. 431.
Stengel staudenstrauchig. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-länglich, stumpf, lederartig, glatt, oben glänzend, unten blaulichgrün. Blumen in winkelständigen Trauben. Kelche und Hülsen seidenhaarig. Vaterl. Quito, bei Penipe am Flusse Cuellä. ♄ Blühz. Juni.

13. *Galactia pinnata* Pers. Gefiederte Galactie.
Clitoria polyphylla Poir. Encycl. meth.
Stengel strauchig, kletternd. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen elliptisch, glatt. Blumen in winkelständigen Trauben, die behaart und fast so lang als die Blätter sind. Bracteen lanzettförmig. Vaterl. Portorico. ♄

14. *Galactia Elliottii* Nutt. Südcarolinische Galactie.
Stengel windend. Blätter dreipaarig gefiedert, glatt. Blättchen elliptisch, stumpf=eingekerbt, fast lederartig. Blumen in wenigblümigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Südcarolina. ♃ ?

15. *Galactia viciaeformis* Spr. Wickenförmige Galactie.
Clitoria vicioides Martius J. c.
Blätter vielpaarig gefiedert, filzig. Blumen in winkelständigen vielblümigen Trauben. Fähnchen kreisrund. Vaterl. Brasilien.

Die Galactien sind theils strauchig oder staudenstrauchig, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen. Blumen rosenroth oder weiß, in winkelständige Trauben gesammelt. Man zieht sie aus Saamen, setzt hernach die Arten, welche aus Tropenländern kommen, einzeln in Töpfe und stellt sie ins warme Haus oder in einen Sommerkasten; die übrigen gedeihen im freien Lande.

Galactites Mönch. Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 419.
Blüthendecke (Kelch) eyförmig, schuppig, die Schuppen dornig, dachziegelförmig gelagert. Fruchtboden borstig. Saamenkrone gefiedert. Die geschlechtslosen Randblümchen röhrig.
Syngenesia 3 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Galactites tomentosa* Mönch. Hierher gehört Centaurea Galactites Linn. s. Lexic. und 1. Nachtrag. B. 2. S. 168.

Galactodendrum Humb. Relat. hist. 11. p. 106. 130. Kunth. Synops. IV. p. 198. (Familie der Urticeen.)

1. *Galactodendrum utile* Kunth. in Humb. gen. VII. p. 163. Milchbaum; Kuhbaum.
Diesen Baum hat Prof. Kunth in Synops. pl. beschrieben, ohne Gattungskennzeichen und am Schlusse bemerkt: „An Brosimii species? habitus Ficus."
Aeste in der Jugend eckig, mit feinem Filze bekleidet oder glatt. Blätter wechselnd stehen, gestielt, länglich, ganzrandig, geadert, fast lederartig, 8—10 Zoll lang, 3—4 Zoll breit, ausgetrocknet, oben grün, unten gelbbraun, die Stiele dick, rinnig, 8—9 Linien lang, ohne Afterblätter. Frucht apfelförmig, so groß wie eine Wallnuß, grün, fast fleischig. Vaterl. Südamerika, die Provinz Venezuela, in Wäldern und wird daselbst Palo de Vacca genannt.

Aus Stamm und Aesten dieses Baumes fließt, auf jede leichte Verwundung, ein weißer, nicht scharfer Milchsaft, der in Südamerika eben so wie in Europa die Kuhmilch benutzt wird.

Galanthus Linn. Schneeglöckchen s. Lexic. B. 4.

Corolle doppelt, beide dreiblättrig. Die innere (Nectarium Linn.) viel kürzer als die äußere, ausgekerbt. Staubfäden 6, kurz. Antheren an der Spitze borstenförmig. Narbe einfach. Kapsel dreifächerig. Saamen rund.

Hexandria Monogynia (Familie der Coronarien.)

1. *Galanthus plicatus* M. a Bieb. Faltenblättriges Schneeglöckchen.

Blätter gefaltet, die Falten mit dem Rande parallel. Blumenstiele kürzer als die Scheide. Blume weiß, wohlriechend. Vaterl. Kaukasus und im mittlern Asien. ♃ Blühz. März. Abbild. Bot Mag. 2162. Edw. Bot. reg. 545.

Galardia Lamarck Illust. t. 708. Galardie.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 419.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, fast gleich. Fruchtboden halbboden, halbkugelich. Strahlblümchen umgekehrt-eyförmig, halb dreispaltig. Saamen mit 8—10 grannenartigen Spreublättchen versehen.

Syngenesia 3. Ordn. (Familie der Compositae.)

Diese Gattung hat Lamarck dem Herrn Gallard de Charentonneau zu Ehren Galardia genannt. Sie enthält jetzt nur eine Art, nämlich Gal. bicolor, die zur Zierde der Gärten dient und die ich schon im 1. Nachtrage beschrieben und die Synonymen angezeigt habe.

Synonymen.

Galardia acaulis Pursh. ist Actinea acaulis Nuttall.
Galardia aristata Pursh. ist Galardia bicolor var.
Galardia fimbriata Michx. s. 1. Nachtr. ist Leptopoda Heleneum Nutt.
Galaxaura oblongata Lamour. ist Alisium Perrini Spr.
Galaxia graminea Thunb. s. Lexic. B. 4.
Galaxia narcissoides Willd. s. Lexic. B. 4.
Galaxia ovata Thunb. s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Galaxia ciliata Pers. s. 1. Nachtr. ist Galaxia ovata var.
Galaxia grandiflora Andr. s. 1. Nachtr. ist Galaxia ovata var.

Galaxia multiflora Spr. ist Galaxia ovata var.
Galaxia obscura Cav. ist Witsenia pumila Vahl.
Galaxia plicata Jacq. ist Jxia heterophylla Willd. Ovieda Spr.
Galaxia ramosa Cand. s. Jxia columellaris Ker.
Galedupa indica Lam. ist Dalbergia arborea Willd.

Galega Linn. Galege; Geisraute s. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 208.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 422.

Kelch fünfzähnig, die Zähne pfriemenspitzig, gleich. Corolle schmetterlingsförmig. Hülse schief, gestreift.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Galega pubescens* Lam. Filzige Geisraute. s. 1 Nachtr. B. 3.

Stengel staudenstrauchig. Blätter theils dreizählig, theils gefiedert, behaart. Blättchen elliptisch. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumentrauben kürzer als die Blätter. Hülsen sehr abstehend. Vaterl. Neuspanien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Galega tricolor* Hooker exot. fl. t. 185. Dreifarbige Geisraute.

Stengel filzig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig, schief, geadert. Afterblätter lanzett-halbpfeilförmig. Blumen dreifarbig, übergebogen und bilden vielblümige ährenförmige Trauben. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

Zur Gattung Galega gehören noch zwei Arten: G. officinalis et orientalis s. Lexic. Die übrigen von Linn. Thunb. Willd. u. a. unter Galega aufgeführten Arten und die ich im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben habe, hat man neuerlich zu andern Gattungen gezogen. Es sind folgende.

Synonymen.

Galega apollinea Delil. s. Tephrosia apollinea Spr.
Galega argentea Lam. s. 1. Nachtr. s. Tephrosia argentea Pers.
Galega biflora Poir. ist Tephrosia argentea Pers.
Galega capensis Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia capensis Pers.
Galega caribaea Jacq. s. Lexic. ist Tephrosia caribaea Pers.
Galega cinerea Link. s. Lexic. ist Tephrosia cinerea Pers.

Galega coerulea Linn. s. Lexic. s. Dalea Mutisii. Kunth.
Galega Colutea Burm. s. Lexic. ist Tephrosia colutea Pers.
Galega coronillaefolia Desfont. ist Tephrosia cineraria Pers.
Galega davurica Pall. s. Lexic. ist Tephrosia davurica Pers.
Galega domingensis Willd. s. Lexic. ist Tephrosia domingensis Pers.
Galega dubia Jacq. s. Lexic. ist Lessertia diffusa R. Br.
Galega falcata Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia falcata Pers.
Galega filiformis Jacq. s. Lexic. ist Tephrosia filiformis Pers.
Galega filiformis Thunb. ist Tephrosia filifolia Pers.
Galega genistoides Thunb. s. Cyclopia genistoides Vent.
Galega grandiflora Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia grandiflora Pers.
Galega humilis Thunb. s. Tephrosia pallescens Pers.
Galega linearis Will. s. Lexic. ist Tephrosia linearis Pers.
Galega litoralis Murr. s. Lexic. ist Tephrosia litoralis Pers.
Galega litoralis Forst. ist Tephrosia piscatoria Pers.
Galega longifolia Jacq. s. Lexic. ist Tephrosia longifolia Pers.
Galega maxima Linn. s. Lexic. ist Tephrosia maxima Pers.
Galega mimosoides W. s. Lexic. ist Tephrosia mimosoides Pers.
Galega montana Schult. ist Galega orientalis s. Lexic.
Galega mucronata Thunb. s. 1. Nachtr. ist Tephrosia stricta Pers.
Galega ochroleuca Jacq. s. Lexic. ist Tephrosia ochroleuca Pers.
Galega pallens Ait. s. Lexic. ist Tephrosia pallens Pers.
Galega persica Pers. ist Galega officinalis s. Lexic.
Galega pinnata Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia pinnata Pers.

Galega piscatoria Ait. s. Lexic. ist Tephrosia piscatoria Pers.
Galega pulchella Scop. Vahl. ist Tephrosia stricta Pers.
Galega pumila Lam. s. Tephrosia pumila Pers. 2 Nachtr.
Galega purpurea Linn. s. Lexic. ist Tephrosia purpurea Pers.
Galega pusilla Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia pusilla Pers.
Galega senticosa Linn. s. Lexic. ist Tephrosia senticosa Pers.
Galega sericea Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia stricta Pers.
Galega spicata Walt. s. Tephrosia paucifolia 2. Nachtr.
Galega spinosa Linn. Suppl. s. Lexic. ist Tephrosia spinosa Pers.
Galega striata Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia striata Pers.
Galega stricta Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia stricta Pers.
Galega tinctoria Linn. s. Lexic. ist Tephrosia tinctoria Pers.
Galega tomentosa Vahl. s. Lexic. ist Tephrosia cinerea Pers.
Galega totta Thunb. s. Lexic. ist Tephrosia totta Pers.
Galega toxicaria Swartz s. Lexic. ist Tephrosia toxicaria Pers.
Galega villosa Linn. s. Lexic. ist Tephrosia villosa Pers.
Galega virginiana Linn. s. Lexic. ist Tephrosia virginiana Pers.

Galenia Linn. Galenie s. Lexic. B. 4. (Familie der Chenopodieen.)

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken des alten bekannten und berühmten Arztes Claudius Galenus. Sie enthält zwei Arten: Gal. africana et procumbens Linn. s. Lexic.

Galenia celosioides Spr. s. Microtea debilis 2. Nachtr.
Galenia linearis Thunb. ist Galenia africana.

Galeosis Linn. Hohlzahn, s. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handbuch t. 160.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 424.
Kelch fünfzähnig, die Zähne grannenartig gespitzt. Corolle zwei-

zweilippig, langröhrig. Oberlippe gewölbt, mehr oder weniger gespalten; die Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen an der Basis mit zwei hohlen Höckern versehen, der mittlere Lappen gekerbt. Die Klappen der geöffneten Antheren gewimpert.

Didynamia Gymnospermia (Familie der Labiaten.)

1. *Galeopsis canescens* M. a Bieb. Grauer Hohlzahn.
Aeste, Blätter und Kelche grau-filzig. Die obern Knoten des Stengels stärker als die untern. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden schmäler, entfernt, sägezähnig, auch ganzrandig. Blumen roth. Kelchzähne stechend, dreimal kürzer als die Corolle. Bracteen pfriemenspitzig, zurückgerollt. Vaterl. das mittlere Deutschland, an gebauten und ungebauten Orten. ☉ Blühz. Sommer.

2. *Galeopsis pubescens* Bess. Filziger Hohlzahn.
Gal. Walterina Schlechtend.
Die Knoten des Stengels fast angeschwollen, wie die Blätter filzig. Blätter eyförmig, langgespitzt, sägerandig. Bracteen sehr klein, fast drüsig. Kelche behaart, dreimal kürzer als die Corolle. Vaterl. Deutschland und Frankreich. ☉

3. *Galeopsis versicolor* Curt. Lond. Smith brit. s. 1. Nachtr. B. 3.
Stengel aufrecht, 2—3 Fuß hoch, knotig, die obern Knoten stärker als die untern, wie die Aeste scharfborstig. Blätter länglich-eyförmig, gezähnt, behaart. Blumen in reichen dichten gipfelständigen Quirlen. Corolle groß, 3—4mal größer als der Kelch, gelb mit aufgeblasenem Schlunde und violetten Lippen. Hierher gehört G. cannabina Roth. Willd. s. Lexic. B. 4. Vaterl. Europa, besonders England und Deutschland, an Rändern, auf niedern feuchten Waldplätzen, an gebauten und ungebauten Orten. ☉ u. ♃ Blühz. Sommer. (Abbild. Curt. Fl. Lond. fasc. 6. t. 38. Engl. Bot. t. 667. Reichenb. Kupfers. t. 177.)

Synonymen.

Galeopsis angustifolia Pers. s. 1. Nachtr. ist Galeopsis Ladanum var. s. Lexic.
Galeopsis bifida Bönnighaus. ist Galeopsis Tetrahit var. s. Lexic.
Galeopsis cannabina Roth. s. Galeopsis versicolor N. 3.
Galeopsis Galeobdolon L. ist Galeobdolon luteum Smith. s. Leonurus Galeobdolon Lexic. B. 5. S. 40.

Galeopsis grandiflorum Ehrh. Willd. s. Galeopsis villosa 1. Nachtr. B. 3.
Galeopsis intermedia Vill. ist Galeopsis Ladanum var.
Galeopsis ochroleuca Lam. Pers. s. Galeopsis villosa.
Galeopsis parviflora Lam. s. 1. Nachtr. ist Galeopsis Ladanum var.
Galeopsis Walterina Schlechtend. s. Galeopsis pubescens N. 2.

Galinsogea Ruiz et Pav. Galinsogea.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 426.

Blüthendecke (Kelch) geschuppt, die Schuppen wie Dachziegeln übereinander liegend. Fruchtboden spreuig. Der Saame mit vielen gewimperten Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Galinsoga, erster Arzt der Königin von Spanien und Intendant des Gartens zu Madrid. (Schultes Gesch.)

1. *Galinsogea serrata* Spr. Sägerandige Galinsogea.
Mocinna serrata Lagasc.
Stengel strauchig. Blätter kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, scharf. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Vaterl. Mexico. ♄

2. *Galinsogea brachiata* Spr. (Mocinna Lag.)
Stengel strauchig. Aeste kreuzend stehend. Blätter eyförmig, stumpf, mucronenspitzig. Blumen büschelförmig. Vaterl. Panama. ♄

3. *Gal. linearifolia* Spr. Linienblättrige Galinsogea.
Gutierrezia linearifolia Lag.
Stengel staudenstrauchig, wie die Aeste glatt, harzig. Blätter linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumen in wenigblümigen Doldentrauben, mit 3—4 Randblümchen versehen. Vaterl. Neuspanien. ♄

4. *Gal. allococarpa* Spr. ist Allocarpus caracasanus Kunth. s. 2. Nachtrag. B. 1. S. 158.
Stengel krautartig, fast borstig-behaart. Blätter gegenüber stehend, länglich, an beiden Enden langgespitzt, fast ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Blumen mit 5 Randblümchen, deren Saamen wenigere Spreublättchen tragen. Vaterl. Caracas, blüht daselbst im Februar.

5. *Gal. angustifolia* Spr. Schmalblättrige Galinsogea.
Stengel staudenstrauchig, scharfborstig. Blätter schmal,

linien=lanzettförmig, gekerbt=gezähnt, obere linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele lang, einblümig. Vaterl. Brasilien. ♄

6. *Gal. megapotamica* Spr. Südamerikanische Galinsogea.
Stengel krautartig, glatt. Blätter linienförmig, dreitheilig, ganzrandig. Aeste zu 3 stehend, einblümig, steif. Vaterl. Südamerika, am großen Flusse. ♃ ?

7. *Gal. uniflora* Spr. Einblümige Galinsogea.
Stengel krautartig, sehr einfach, einblümig, oben wenigborstig. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, mucronenspitzig, scharfrandig. Vaterl. Monte Video. ⊙ ?

Kultur. Die Galinsogeen vermehrt man durch die Aussaat des Saamens, die strauchartigen auch durch Stecklinge.

Galinsogea discolor Spr. ist Verlesina atriplicifolia Pers.

Galipea trifoliata Aubl. s. Lexic. erste Auflage. B. 4. S. 264. ist Sciuris corymbosa Spr.

Galipea Candolleana Hilar. s. Bonplandia Candolleana 2. Nachtr. B. 2.

Galipea cuneifolia Hilar. s. Bonplandia cuneifolia 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Cuspäria Hilar. s. Bonplandia Augustura 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Fontanesiana Hilar. s. Bonplandia Fontanesiana 2. Nachtr. B. 2.

Galipea Gaudichaudiana Hilar. ist Bonplandia Gaudichaudiana.

Galipea heterophylla Mart. s. Bonplandia heterophylla 2. Nachtr.

Galipea macrophylla Hil. ist Sciuris simplicifolia Spr.

Galipea pentagyna Hil. s. Bonplandia pentagyna 2. Nachtr.

Galipea pentandra Hil. s. Bonplandia Erythrochiton 2. Nachtr.

Galipea resinosa Hil. s. Bonplandia resinosa 2. Nachtr.

Galium Linn. Labkraut. s. Lexic. B. 4. S. 265.
Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 427.
Kelch sehr klein. Corolle 4spaltig, fast radförmig, ausgebreitet. Staubfäden 4, kürzer als die Corolle. Ein Griffel. Frucht: zwei kugelige verbundene Karyopsen, die an der Spitze nackt, d. h. ohne Zähne sind.
Linn. Syst. Tetrandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

I. Fructibus glabris. Früchte glatt.
† Foliis quaternis. Blätter zu 4 quirlförmig stehend.
* Floribus polygamis.

1. *Galium cruciatum* Smith. ist Valantia cruciata Linn. s. Lexic. B. 10. Valantia chersonensis Willd.

2. *Galium pedemontanum* Allion. (Valantia pedem. Bellard. Kitaib.) Galium chloranthon Brot.
Stengel dünn, einfach, wie die länglichen Blätter scharfborstig. Blumenstiele einfach, winkelständig, behaart, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen. Vaterl. das südliche Europa.

3. *Galium coronatum* Smith ist Valantia humifusa Willd. s. Lexic. B. 10. S. 335.

4. *Galium Bauhini* Roem. et Schult. ist Valantia glabra Linn. s. Lexic. B. 10. S. 334.

5. *Galium vernum* Haller. (Valantia glabra Villars.)
Stengel wenig scharfborstig. Blätter oval, dreirippig, glatt, fast gewimpert, etwas steif. Blumenstiele zweitheilig, blattlos, so lang als die Blätter. Vaterl. die Schweiz, Kärnthen und Frankreich. ♃ Blühz. Frühling.

** Floribus aequalibus perfectis.
Blumen alle gleich, vollkommen (hermaphroditisch.)

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1 Nachtrage beschriebenen Arten: Galium asperellum et Claytoni Michx. G. corymbosum R. et P. G. diffusum Dietr. G. fruticosum Willd. G. latifolium Mx. G. montanum L. G. ovale R. et P. G. palustre rubioides et trifidum L. G. uniflorum Mx. G. Valantioides M. B. und folgende.

6. *Galium tataricum* Trevir. Tatarisches Labkraut.
Blätter lanzettförmig, langgespitzt, einrippig, scharf. Blumenstiele winkelständig, dreispaltig, wenigblümig. Vaterl. Astracan.

7. *Galium involucratum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. III. p. 335. Hierher gehört Galium ciliatum Ruiz et Pav. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 268. Stengel weitschweifig, gestreckt, glatt. Blätter gewimpert, unten scharfborstig. Blumen stiellos, eingehüllt. Vaterl. Quito und Brasilien. ⊙

8. *Galium suberosum* Smith. Korkartiges Labkraut.

Stengel sehr ästig, weitschweifig, glatt, unten korkartig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, glatt. Blumen zu 3, gipfelständig. Vaterl. Kreta.

9. *Galium lanuginosum* Lam. Wolliges Labkraut.
Stengel wollig, mehr oder weniger ästig. Blätter lanzettförmig, nackt, meist zu 4 stehend. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Ostindien.

10. *Galium atherodes* Spr. Blätter linien-fadenförmig, langgrannig, sehr abstehend, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, zweiblättrig, kürzer als die Blätter, die Einschnitte der Corolle stumpf. Vaterl. Rio Grande. ♃

†† Foliis senis. Blätter meist zu sechs quirlförmig um den Stengel stehend.

Die Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, habe ich im Lexicon und 1. Nachtrage beschrieben, nur folgende sind neu.

11. *Galium debile* Willd. Schlaffstengliges Labkraut.
Gal. uliginosum Brot. G. helodes Link.
Stengel weitschweifig, schlaff. Blätter zu 6 stehend, linienförmig, mucronenspitzig, am Rande fein stachlig. Blumen in gedrängten Rispen. Vaterl. Portugal.

12. *Galium apiculatum* Smith (non Roem. et Schult.)
Stengel graulich. Blätter lanzettförmig, scharflich. Blumenstiele dreitheilig, blättrig, die Einschnitte der Corolle feingespitzt. Vaterl. Griechenland an Bergen. ♃

13. *Galium maximum* Moris elench. p. 55. Großes Labkraut.
Stengel sehr ästig, glattlich, 3–4 Fuß hoch. Blätter zu 6, an den Aesten zu 4 quirlförmig stehend, länglich-linienförmig, glatt, nur am Rande und auf dem Rücken scharflich, stumpf. Blumenstiele dreitheilig. Corollen weiß. Früchte glatt. Vaterl. Nordamerika? ♃ Blühz. Juni.

††† Foliis octonis. Blätter meist zu 8 um den Stengel stehend.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Galium verum, Molugo, sylvaticum, aristatum, purpureum, minutum Linn. G erectum Huds. G. linifolium Lam. G. rigidum Ait. G. cinereum All. G. glomeratum Desf. G. paschala Forsk. und folgende.

14. *Galium incurvum* Smith. Sibth. Fl. gr. I. 132. Gekrümmtes Labkraut.

Stengel staudenstrauchig. Blätter linienförmig, feinspitzig, gekrümmt=aufrecht, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele afterdoldentraubig, fast blättrig, winkel= und gipfelständig, die Einschnitte der Corolle unbewehrt. Vaterl. Kreta und Sicilien. ♃ ♄

15. *Galium papillosum* Lapeyrouse. Warziges Labkraut.

Stengel aufsteigend, an der Basis rückwärts stachlich. Aeste winkelständig, zusammengesetzt, blätterig. Blätter zu 8 stehend, lanzettförmig, behaart, blasig=warzig, glänzend. Blumenstiele dreitheilig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

II. Fructibus scabris, granulatis.

Früchte scharf, körnerig.

† Foliis quaternis. Blätter zu 4 stehend.

16. *Galium brachyphyllum* R. et Schult. (G. brevifolium Steven.)

Stengel sehr ästig, gestreckt. Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig, zurückgeschlagen. Blumenstiele meist zu 3 stehend, zurückgeschlagen. Vaterl. Kaukasus. ♃

17. *Galium megapotamicum* Spr. Syst. veget. Tom. IV. p. 39.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter steif, lanzettförmig, gespitzt, dornig=gewimpert, unten blaß, glatt. Früchte ziemlich groß, stiellos körnerig. Vaterl. Rio Grande. ♃

†† Foliis senis octonis. Blätter zu 6—8 stehend.

Hierher gehören: G. saxatile L. G. megalospermum. All. G. tricorne Smith (G. spurium Huds. Valantia Aparine Pers.) und folgende.

18. *Galium helveticum* Weig. Schweizer Labkraut.

Gal. saxatile Juss. Mem. de l' Acad. de Paris t. 15. f. 1.

Wurzel lang, schwarz. Stengel 2—5 Zoll lang, glatt, liegend. Blätter zu 5—6 stehend. Blätter umgekehrt=eyförmig, stumpf, glatt. Blumenstiele winkelständig, ein wenig länger als die Blätter. Blumen weiß, glockig. Früchte ziemlich groß, gerunzelt. Diese Art ist dem G. saxatile Linn. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter und größere warzige Früchte. Vaterl. die Alpen in der Schweiz und Frankreich. ♃

19. *Galium arenarium* Loisel Fl. Gall. Sandliebendes Labkraut.

Blätter linien=lanzettförmig, scharf, in genäherten fast dachziegelförmigen Quirlen. Blumenstiele doldenartig stehend, meist dreispaltig. Blumen blaßgelb. Früchte warzig. Diese Art haben die HH. Roem. et Schult. (Syst. Veg.) zum G. megalospermum All. gezogen. Vaterl. das westliche Frankreich in Sandböden. ♃

III. Fructibus hispidis, pilosis, villosis.
Früchte scharfborstig, behaart oder zottenhaarig.
† Foliis quaternis. Blätter zu 4 stehend.

Hierzu gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: G boreale, rotundifolium, maritimum et bermudianum Linn. G. circacizans Mx. G. hirtum Lam. und folgende.

20. *Galium apricum* Smith. Sibth. Fl. Græc. t. 126.
Stengel weitschweifig behaart. Blätter umgekehrt=eyförmig, fast rundlich, glatt, scharfrandig. Blumenstiele dreispaltig, blattlos. Früchte groß, mit Borsten besetzt. Vaterl. Griechenland, an Felsen ⊙ Blühz. Sommer.

21. *Galium Cucullaria* R. et Schult. ist Valantia Cucullaria Linn. s. Lexic. B. 10. S. 334.
Stengel sehr ästig, vielblümig. Blätter zu 2—4 stehend. Bracteen länglich, stumpf, die Früchte einhüllend.

22. *Galium Hamiltonii* Spr. Syst. veg. IV. p. 39. (G. latifolium Don.)
Stengel aufrecht, ästig, behaart. Blätter länglich, gespitzt, wenig behaart. Blumenstiele gipfelständig, dreitheilig, schlaff. Vaterl. Nepal.

23. *Galium vestitum* Don. Bekleidetes Labkraut.
Stengel einfach, wie die oval=länglichen stumpfen Blätter sehr rauchhaarig. Blumenstiele winkelständig, dreitheilig. Blumen geknault. Früchte dicht scharfborstig=filzig. Vaterl. Nepal.

24. *Galium ellipticum* Presl. Elliptisches Labkraut.
Stengel aufrecht. Blätter elliptisch=länglich, dreirippig, behaart. Blumen in gipfelständigen schlaffen Rispen. Früchte mit hakenförmigen Borsten besetzt. Vaterl. Sicilien und Spanien. ♃ ?

25. *Galium Teneriffae* Spr. Taneriffaisches Labkraut.
Gal. hirsutum Nees. a Esenb. G. foliis subrotundo-ovatis cuspidatis 3nervis cauleque hirsutis, pe-

dunculis axillaribus foliatis cymosis, fructibus uncinato-setosis Spr. Syst. veg. 1. p. 391.

Stengel mehr oder weniger ästig, wie die Blätter behaart. Blätter rundlich-eyförmig, feinspitzig, dreirippig. Blumen weiß, in gestielte blättrige winkelständige Doldentrauben gesammelt. Früchte mit hackenförmigen Borsten besetzt. Vaterl. Teneriffa.

26. *Galium elegans* Wallich. Hübsches Labkraut. (G. ciliatum Hamilt. Don.)

Stengel ästig, weitschweifig, behaart. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, dreirippig, behaart. Blumen in dreitheiligen Rispen. Früchte wie bei vorhergehender Art. Vaterl. Nepal.

27. *Galium obovatum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 263.

Stengel schwach, viereckig, fast einfach, weitschweifig, behaart. Blätter kurzgestielt, umgekehrt-eyförmig, gespitzt, flach, glattlich, gewimpert, 7—9 Linien lang, $9\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumen gestielt, gipfelständig, dreimal größer als die Blumen des kletternden Labkrautes. (G. Aparine L.) Corolle weiß, radförmig, 4—5spaltig. Früchte mit Borstenhaaren dicht bekleidet. Vaterl. Peru, besonders Quito. ⊙ Blühz. Januar-Februar.

28. *Galium canescens* Humb. Graulíches Labkraut.

G. ramis junioribus foliisque piloso-villosis, quaternis ovatis acuminatis triplinerviis subtus canescentibus, internotis multo brevioribus, rameis floriferis bifidis, floribus alaribus et axillaribus solitariis terminalibus ternis, fructibus uncinato-hispidis. Kunth l. c. III. p. 262.

Stengel liegend, etwa 1 Fuß lang, ästig, wie die Aeste viereckig, glattlich, in der Jugend weichhaarig-graulich. Blätter stiellos, eyförmig, geadert-dreirippig, auf beiden Seiten zottenhaarig, unten grau, 4—5 Linien lang, $2\frac{1}{2}$ Linie breit. Blumenstiele winkel- und gipfelständig; die winkelständigen einzeln, die endständigen zu 3 beisammen. Corolle klein, Früchte ausgetrocknet, mit gelben kurzen hakenförmigen Borsten dicht besetzt. Vaterl. Quito, in der Nähe der Hauptstadt. ⊙

29. *Galium tomentosum* Thunb. Filziges Labkraut.

Stengel sehr ästig. Blätter zu 4—6 quirlförmig stehend,

länglich, sägeartig gezähnelt, scharfborstig = filzig. Blumenstiele rispenständig, haarförmig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Früchte scharfborstig oder glatt? Siehe Schlechtend. Linnaea B. 7. Heft I. S. 135. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Zoutendaels Valley Distr. Caledon.

†† Foliis senis. Blätter meist zu 6 stehend.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtr. beschriebenen Arten: G. triflorum Michx. G. parisiense et graecum Linn. G. ericoides Lam. und folgende.

30. *Galium micranthum* Pursh. Fl. Amer. Sept. 1. p. 103. Kleinblumiges Labkraut.
G. parfiflorum Rafin.
Stengel sehr ästig, ausgebreitet, mit kleinen rückwärtsstehenden Stacheln besetzt. Blätter kurz, lanzettförmig, mucronenspitzig, glatt, am Rande und Kiele scharf = stachlich. Blumenstiele ausgesperrt, meist zweiblümig. Corollen weiß, sehr klein, zahlreich. Früchte scharfborstig. Vaterl. Nordamerika in Sümpfen, blüht im Sommer und ist dem G. uliginosum L. sehr nahe verwandt.

31. *Galium setaceum* Lam. s. 1. Nachtr. Hierher gehört G. microcarpon Vahl s. Lexic. und G. floribundum Smith. Sibth. Fl. Graec. t. 134.
Stengel und Aeste ausgesperrt. Blätter linien = borstenförmig; verlängert. Blumenstiele haarförmig. Corollen braunlich = purpurroth. Früchte zottenhaarig. Vaterl. Nordafrika, Kleinasien, Corsika und Südfrankreich. ⊙

32. *Galium microspermum* Desf. Kleinsaamiges Labkraut.
Aeste ausgesperrt, wie der Stengel scharf. Blätter zu 6—8 stehend, linienförmig, gespitzt, gezähnelt. Blumenstiele winkelständig. Früchte klein, scharfborstig. G. divaricatum Lam. (s. 1. Nachtr.) ist nur als eine Varietät zu betrachten, welche sich am meisten durch glatte Früchte unterscheidet. Vaterl. Nordafrika und Südfrankreich? ⊙

33. *Galium brachiatum* Pursh. Armförmiges Labkraut.
Stengel lang, welkend, scharfborstig. Aeste kurz. Blätter zu 6 stehend, länglich = lanzettförmig, langgespitzt, glatt, am Rande borstig = gewimpert. Blumenstiele quirlförmig stehend, lang, ausgesperrt = zweitheilig. Blumenstielchen zweiblümig. Corollen weiß. Früchte mit hakenförmigen Borsten besetzt. Vaterl. Nordamerika auf Wiesen, an Rändern und in Wäldern. ♃ Blühz. Sommer.

34. *Galium tuberosum* Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 99. Knolliges Labkraut.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, gestreckt, gelbroth. Blätter zu 5—6 stehend, lanzettförmig, ganzrandig, glatt, graugrün. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, einblümig. Corollen weiß, vierspaltig. Früchte scharf. Die kleinen weißen Wurzelknollen sind mehlig und eßbar. Vaterl. China und Cochinchina auf Aeckern. ♃

††† Foliis octonis. Blätter meist zu 8 stehend.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: G. Aparine Linn. G. horridum Thunb. G. ruthenicum Willd. G. tunctatum Lam. G. album Forsk. G. capillare Cav. und folgende.

35. *Galium villosum* Lam. Encycl. meth. 2 p. 582. Zottiges Labkraut.

Stengel 4eckig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet, über 1 Fuß lang. Aeste gegenüberstehend. Blätter zu 8 stehend, linien=lanzettförmig, grau=zottig. Blumenstiele zottig=borstig. Blumen traubig=kopfförmig. Corollen klein, weißlich=rostfarbig. Früchte behaart. Vaterl. Spanien. Abbild. Boccon Mus. II. t. 86.

36. *Galium caripense* Humb. et Bonpl. Caripeisches Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis, superioribus senis oblongo-lanceolatis mucronatis margine acculeatis internotis multo brevioribus, floribus terminalibus subternatis pedunculatis, fructibus hispidis. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 3. p. 263.

Stengel ästig, viereckig, die Ecken mit Stacheln besetzt. Blätter länglich=lanzettförmig, flach, glatt, stachelrandig; untere zu 8, obere zu 6 quirlförmig stehend, ½ Zoll lang. Blumen gipfelständig, gestielt, die Stiele meist zu 3 stehend, an der Basis mit Bracteen bekleidet. Früchte mit zurückgeschlagenen Borsten versehen. Vaterl. Südamerika, bei Caripe. ⊙ Blühz. September.

37. *Galium piliferum* Humb. et Bonpl. Haaretragendes Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis lineari-lanceolatis acuminato-piliferis glabris margine subrevolutis nervoque medium retrorsum aculeatis in-

ternotis multo brevioribus, floribus terminalibus ternis longe pedunculatis, fructibus hispidis. Kunth J. c. 3. p. 263.

Stengel ästig, schwach, etwa 2 Fuß lang, wie die Aeste viereckig, an den Ecken rückwärts stachlich. Blätter zu 8 stehend, linien=lanzettförmig, langgespitzt, schmal, am Rande zurückgerollt, stachlich, übrigens glatt, nur an der Spitze haartragend, 4—6 Linien lang, 1 Linie breit. Blumenstiele einblümig, fadenförmig, zu 3 gipfelständig. Corolle glockig, vierspaltig, auswendig mit sehr kurzen angedrückten Borsten bekleidet. Früchte scharfborstig. Vaterl. Neugranada. ☉ Blühz. Oktober.

38. *Galium mexicanum* Humb. et Bonpl. Mexicanisches Labkraut.

G. caule retrorsum aculeato, foliis octonis linearibus acuminato-pungentibus glabris margine revolutis nervoque medio retrorsum aculeatis internotis duplo brevioribus, corymbis terminalibus subtrichotomis, fructibus hispidis. Kunth J. c. 3. p. 264.

Stengel ästig, viereckig, an den Ecken rückwärts stachlich, 1½ Fuß lang. Blätter zu 8 stehend, linienförmig, langgespitzt=stechend, glatt, am zurückgerollten Rande und an der Mittelrippe rückwärts stachlich, oben glänzend, 6—8 Linien lang, 1½ Linie breit. Blumen gestielt, in gipfelständigen fast dreitheiligen Doldentrauben. Corollen weiß, glockig, vierspaltig, auswendig, scharfborstig, die Einschnitte zurückgerollt. Früchte scharfborstig. Vaterl. Mexico, bei Guanaxuato. ☉ Blühz. September.

Ueber die Bestimmung und systematische Anordnung der Labkräuter habe ich schon im 1. Nachtrage B. 3. S. 437, einige Bemerkungen beigefügt, die auch hier beachtet zu werden verdienen. Damals waren 87 Arten bekannt; jetzt sind deren (im Syst. veg. ed Spr.) 114 aufgestellt, davon aber noch manche, bei genauer Untersuchung und Vergleichung mit längst bekannten Arten nur als Varietäten zu betrachten sind. Z. B. G. corsicum Spr. G. asperifolium. Wall. u. a. Auf Diagnosen und Synonymen hat Kurt Sprengel nicht immer die erforderliche Mühe und Sorgfalt verwendet, sogar zwei verschiedene Arten unter einem Namen Galium hirsutum aufgeführt. S. Syst. veg. B. 1. p. 390 et 391.

Zu den im 1. Nachtrage angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Galium apiculatum R. et Schult. ist Galium diffusum s. 1. Nachtr.
Galium brevifolium Stev. s. Galium brachyphyllum N. 16.
Galium ciliatum Hamilt. (nec Schrank) s. Galium elegans N. 26.
Galium divaricatum Lam. s. Galium microspermum N. 32.
Galium floribundum Smith. s. Galium setaceum N. 31.
Galium hirsutum Nees a Esenb. s. Galium Teneriffæ N. 25.
Galium latifolium Don. s. Galium Hamiltonii N. 22.
Galium microcarpon Vahl (Lexic.) ist Galium setaceum Lam. s. 1. Nachtr.
Galium murale All. ist Sherardia muralis Linn. s. Lexic.
Galium punctatum 1. Nachtr. (punctulosum) ist G. bermutianum s. Lexic.
Galium reflexum Presl. ist Valantia taurica Pall. Willd. s. Lexic.
Galium saccharatum All. ist Valantia Aparine Linn. s. Lexic.
Galium saxatile Juss. s. Galium helveticum N. 18.
Galium tarmense Spr. ist Galium diffusum Var.? s. 1. Nachtr.
Galium uliginosum Brot. s. Galium debile N. 11.
Galium verrucosum Smith. ist Valantia Aparine Linn. s. Lexic.

Galopthalmum brasiliense Nees a Esenb. ist Actinea oppositifolia Spr.

Blätter zu 2 gegenüberstehend, gestielt, länglich, sägerandig. Blumen winkelständig, fast gehäuft. Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, doppelt, 2—3 reihig. Fruchtboden nackt, Saamenkrone spreuig, vielgrannig. Vaterl. Brasilien.

Galopina circaeoides Thunb. s. Lexic. B. 4. S. 279. ist Anthospermum Galopina Thunb.

Galphimia Cavan. s. Lexic. B. 4. und 1. Nachtr. B. 3. S. 439.

Kelch fünftheilig, bleibend, ohne Drüsen. Fünf eyförmige Corollenblätter mit Nägeln versehen. Staubfäden 10, bodenständig, an der Basis mehr oder weniger zusammenhängend.

Kapsel dreiknöpfig, die Knöpfe einsaamig, auf dem Rücken der Länge nach aufspringend.

Decandria Trigynia (Familie Malpighineen.)

Diese Gattung ist der Malpighia sehr nahe verwandt, nur durch den drüsenlosen Kelch und durch die Frucht zu unterscheiden, daher konnte sie füglich mit Malpighia verbunden werden, so wie Byrsonima Kunth.

1. *Galphimia Cauca* Spr. (Caucanthus Forsk.)

Stengel strauchig. Blätter gegenüberstehend, kreisrund, fast ausgekerbt, glatt. Blumenstiele doldentraubig, gipfelständig. Vaterl. Arabien. ♄

2. *Galphimia glandulosa* Cav. Jcon. 6. t. 563. Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 172 t. 452. Drüsige Galphimie.

Stengel strauchig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich, stumpflich, an der Basis verdünnt-keilförmig, glatt, die Stiele mit 1—2 Drüsen versehen. Blumentrauben einfach, winkel- und gipfelständig. Kelche ohne Drüsen. Vaterl. Mexiko, an Bergen. ♄ Blühz. April und Mai.

3. *Galphimia longifolia* Kunth. J. c. V. p. 173. Langblättrige Galphimie.

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal-keilförmig, glatt, die Stiele 1—2drüsig. Blumentrauben gipfelständig, ästig-zusammengesetzt. Kelche drüsig, wie bei Malpighia. Vaterl. Neugranada. ♄. Fruchtreife im Mai.

4. *Galphimia mollis* Kunth J. c. p. 173. Weiche Galphimie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weich grau-filzig. Die Stiele mit zwei Drüsen versehen. Blumen in winkelständigen wenigblü migen Dolden. Kelche drüsig, wie bei voriger Art. Beide hat Kunth in Synops pl. 3 mit? bezeichnet.

5. *Galphimia chrysophylla* Spr. s. Byrsonima chrysophylla im 2. Nachtrage B. 2. S. 130.

Die Galphimien sind Sträucher, deren Blätter einander gegenüber stehen. Die Blattstiele sind mit 1—2 Drüsen besetzt. Blumen traubenständig. Blumenstiele über der Basis mit zwei Bracteen versehen. Corollenblätter gelb. Man überwintert sie in Gewächshäusern und behandelt sie in Hinsicht

auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge wie die Malpighien s. Lexikon B. 5. S. 712.

Galurus spiciflorus Spr. ist Caturus spiciflorus Linn. s. Lexic. B. 2. S. 640.

Ein Strauch, dessen länglich=eyförmige sägerandige Blätter unten wollig sind. Blumen in langen winkelständigen hängenden Aehren.

Galvania 2 Velloz. ist Psychotria Marcgravii Spr.

Galvezia R. et Pav. (Galvesia s. 1. Nachtrag B. 3. S. 440.) Galvezia Juss. ist Russetia alternifolia Pers. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 331.

Garciana cochinchinensis Lour. ist Philydrium lanuginosum Banks.

Garcinia Linn. s. Lexic. B. 4. S. 281.

Blumen meist declinisch. Kelch und Corolle vierblättrig, Staubfäden an der Basis fast verwachsen. Narbe lappig. Beere 4—8 fächerig. Saamen mit Mantelhaut versehen.

Dodecandria Monogynia. (Familie Guttifereen.)

Wahrscheinlich führt diese Gattung ihren Namen zu Ehren eines Botanikers H. Garcin? der eine Art G. Mangostana Linn. in Act. angl. beschrieben und t. 1. abgebildet hat.

1. *Garcinia amboinensis* Spr. (Oxycarpus cochinchinensis Lour.)

Blätter oval=länglich, lederartig, nicht geadert. Blumen gehäuft, winkelständig, herabhängend. Staubfäden an der Basis meist verbunden. Vaterl. Amboina. ♄

2. *Garcinia Cowa* Roxb. (G. dioeca Smith Brindonia indica Thuar.)

Blätter eyförmig, langgespitzt. Blumen polygamisch: männliche gehäuft, seitenständig. Zwitterblumen einzeln, gipfelständig. Vaterl. Ostindien. ♄

Die übrigen Arten, welche hierher gehören, und Anleitung zur Kultur s. Lexicon.

Gardenia Linn. Gardenie s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B 3. S. 441. Cor. tubo cylindrico, laciniis limbi subcontortis. Antheræ sessiles. Bacca subbilocularis, seminibus 2—4 serialibus Spr.

Kelch fünfzähnig, oder fünftheilig. Corollenröhre walzenrund, die Einschnitte des Randes meist gedreht. Antheren 5,

ansitzend. Narbe 2lappig. Beere meist 2fächerig. Saamen 2—4reihig.

Pentandria Monogynia. (Familie der Rubiaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Alex. Garden. Er war Arzt in Carolina, und sammelte daselbst viele Pflanzen, die er dem Ritter v. Linné schickte.

I. Spinosæ. Dornige Arten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Gard. dumetora, uliginosa Retz. G. armata Swartz. G. obovata et rotundifolia Dietr. 1. Nachtr. G. multiflora Willd. G. spinosa, scandens Thunb. und folgende.

1. *Gardenia amoena* Ker. Liebliche Gardenie.

Aeste mit winkelständigen geraden Dornen besetzt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumen einzeln gipfelständig. Kelche glockenförmig, stumpf, gezähnelt. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

2. *Gardenia jamaicensis* Spr. Jamaische Gardenie.

Aeste eckig, unbehaart. Dornen winkelständig, einander gegenüberstehend. Blätter rundlich, lederartig, glatt, spitzlich, gewimpert. Blumen stiellos, einzeln stehend, glatt. Vaterl. Jamaika. ♄

3. *Gardenia ferox* Schlechtend. Linnea 4. B. 2. Heft. S. 198. Sehr dornige Gardenie.

G. ramis subtetragonis, ramulis apice 4spinosis, spinis subpollic. rectis, foliis obovatis membranaceis subtus tomentosis, floribus cymosis, laciniis corollinis obtusissimis. ♄.

Ein wohlriechender Strauch, 8—10 Fuß hoch, dessen Aeste undeutlich viereckig und die Aestchen an der Spitze mit 4 geraden, fast 1 Zoll langen Dornen versehen sind. Blätter eyförmig-elliptisch oder umgekehrt-eyförmig, häutig, unten filzig. Blumen afterdoldentraubig-gebüschelt, kurzstielig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, undeutlich gewimpert. Corolle fast lederartig, die Röhre etwa 15 Linien lang, der Schlund erweitert, fünfspaltig, die Einschnitte sehr stumpf. Früchte kugelrund.

Dieser Strauch kommt aus Brasilien und ist, wie Dr. Schlechtendal bemerkt, der G. armata Swartz zunächst verwandt, aber unterschieden durch die an der Spitze weniger

verdünnten unten filzigen Blätter, und durch die sehr stumpfen Einschnitte der Corolle.

4. *Gardenia tetracantha* Spr. Hierher gehört Musænda tetracantha Cav. s. Lexic. B. 6. S. 273.

Ein 10 Fuß hoher, sehr ästiger Strauch, dessen Aeste glatt und an der Spitze mit 4 Dornen versehen sind. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fein filzig. Blumen gipfelständig, gehäuft, stiellos. Kelchzähne pfriemenspitzig. Corollen gelb, die Röhre 2 Zoll lang und länger, zottenhaarig. Vaterl. Mexiko, bei Acapulco. ♄

5. *Gardenia esculenta* Spr. Eßbare Gardenie.
Genipa esculenta Lour. Fl. Cochinch. 1. p. 185.
Randia triflora Don.

Stamm baumartig, aufrecht, sehr einfach, 5—8 Fuß hoch, mit langen geraden Dornen besetzt. Blätter eyrund, klein, behaart, büschelförmig stehend. Blumen gehäuft, Kelchtheile langgespitzt. Corolle radförmig, fünfspaltig, weiß-grün, die Einschnitte langgespitzt. Beere rundlich, so groß wie Kirschen, einfächrig, eßbar. Vaterl. Cochinchina. ♄ Blühz. Sommer.

6. *Gardenia propinqua* Lindl. Bot. Reg. 975.

Aeste dornig, die Dornen gerade, zu 4 stehend. Blätter herzeyförmig, langgespitzt, wellenrandig, filzig. Blumen gipfelständig, büschelförmig. Vaterl. Südamerika ? ♄

7. *Gardenia montana* Roxb. Bergliebende Gardenie.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten und dornig sind. Dornen kurz, winkelständig, gepaart, gegenüber stehend. Blätter länglich, stumpf, oben glänzend, unten fast filzig. Blumen gehäuft, gipfelständig. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Ostindien an Bergen. ♄

8. *Gardenia campanulata* Roxb. Glockenblumige Gardenie.

Stamm strauchig. Dornen einzeln, fast gipfelständig. Blätter breit-lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt. Blumen büschelförmig stehend. Kelchzähne abgekürzt. Corolle glockenförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

9. *Gardenia turgida* Roxb. Aufgeschwollene Gardenie.

Stamm baumartig. Rinde schwammig-aufgeschwollen, grau. Dornen gegenüberstehend, gerade. Blätter umgekehrt-eyförmig, glatt. Blumen einzeln stehend. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. Ostindien; Butan. ♄

10. *Gard.*

10. *Gardenia densa* Wallich. Gehäuftblättrige Gardenie. Stamm strauchig. Aeste kreuzend einander gegenüber stehend, viereckig, dornig. Blätter sehr genähert = dichtstehend, umgekehrt = eyförmig, mucronenspitzig, glatt. Blumen einzeln. Kelchtheile fast pfriemenspitzig. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

11. *Gardenia nutans* Spr. Ueberhängende Gardenie.
Posoqueria nutans Roxburgh Corom.
Ein Strauch, dessen Aeste überhängen und mit winkelständigen gegenüber horizontalstehenden Dornen besetzt sind. Blätter büschelförmig, umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen einzelnstehend. Kelchtheile verlängert. Vaterl. Ostindien. ♄

12. *Gardenia longispina* Spr. Langdornige Gardenie.
Posoqueria longispina Roxb. J. c.
Stamm baumartig. Aeste hängend. Dornen lang, horizontal kreuzweis stehend. Blätter umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen einzeln stehend. Kelche glatt, die Einschnitte herz = eyförmig, stehen bleibend. Vaterl. die Mündung von Coromandel. ♄

13. *Gardenia fasciculata* Spr. Büschelblüthige Gardenie.
Posoqueria fasciculata Roxb.
Stamm strauchig. Dornen winkelständig, ausgebreitet. Blätter länglich = eyförmig, glatt. Blumen in winkelständige Büschel gesammelt. Kelche scharfborstig, die Einschnitte pfriemenspitzig. Vaterl. Ostindien. ♄

14. *Gardenia floribunda* Spr. Reichblühende Gardenie.
Posoqueria floribunda Roxb.
Stamm baumartig. Dornen winkelständig. Blätter dichtstehend, umgekehrt = eyförmig, glatt. Blumen zahlreich, büschelförmig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, verlängert. Vaterl. Ostindien, Coromandel. ♄

II. Inermis Dornenlose unbewehrte Arten.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Gardenia florida, Thunbergia, Rothmannia, Mussaenda, gummifera Linn. G. longiflora R. et P. G. radicans Thunb. G. latifolia Ait. und folgende.

15. *Gardenia grandiflora* Lour. Großblümige Gardenie.
Gardenia calyculata Roxb.
G. arborea, foliis lanceolatis, calycis laciniis reflexo falcatis, baccis oblongis. Lour. Fl. Cochinch. I. p. 182.

Ein Baum von mittlerer Größe, dessen Aeste gedreht sind und abstehen. Blätter gegenüberstehend, gestielt, lanzettförmig, ganzrandig, glänzend. Blumen groß, einzeln, winkel- und gipfelständig, wohlriechend. Die Einschnitte des Kelches sichelförmig, zurückgeschlagen, kürzer als die Corollenröhre. Corolle weiß, die Einschnitte eyförmig, fast flach. Antheren linienförmig. Griffel keulenförmig, so lang als die Corollenröhre. Narbe groß, zweilappig. Frucht länglich. Vaterl. Cochinchina an Flüssen. ♄

16. *Gardenia macrantha* Roem. et Schult. Syst. veg. V. p. 237.

Gardenia longiflora Ait. Kew. (nec Ruiz et Pav.) Randia longiflora Salisbury paravi. p. 93. (nec. Lam.)

Stamm strauchig. Blätter länglich, glänzend. Blumen gipfelständig, einzeln. Corollenröhre sehr lang, trichterförmig, der Rand zurückgerollt. Vaterl. das westliche Afrika. ♄

17. *Gardenia brasiliensis* Spr. Brasilische Gardenie.

Blätter länglich, lederartig. Aestchen scharfborstig. Blumenstiele winkelständig, 2—3blümig, kürzer als die Blätter. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig, kürzer als die Corollenröhre.

18. *Gardenia formosa* Schlechtend. Linnaea. 4. Heft. 2. p. 200. Zierliche Gardenie.

G. foliis oblongo-suborbiculatis, floribus sessilibus cymosis, corolla subcoriacea, laciniis obovatis. D.

Stamm strauchig. Aeste rundlich, knotig. Blätter kurzgestielt, fast lederartig, länglich, fast kreisrund, 4 Zoll lang, 3½ Zoll breit. Afterblätter häutig, abfallend. Blumen stiellos, in Afterdolden gesammelt. Corolle fast lederartig, die Röhre 4 Zoll lang, auswendig filzig, der Rand fünfspaltig, abstehend. Einschnitte umgekehrt-eyförmig, stumpf. Antheren lanzettförmig, fast aufsitzend. Griffel fadenförmig, glatt. Narbe zweilappig. Vaterl. Brasilien. ♄

19. *Gardenia Sellowiana* Schlechtend. l. c. p. 197.

G. ramis glabris, foliis elliptico et ovato-lanceolatis, floribus cymosis, corollis tubulosis, glabris, laciniis ovatis. D.

Stamm strauchig, sehr ästig. Aeste glatt, schwärzlich-grau, genarbt. Blätter breit, elliptisch oder ey-lanzettförmig, ge-

spitzt, kurz gestielt. Afterblätter klein, gespitzt. Blumen in wenigblümigen, fast stiellosen Afterdolden. Kelchzähne sehr klein, gespitzt. Corolle langröhrig, aufrecht, fast lederartig, glatt, die Röhre 3 Zoll lang, oben erweitert, der Rand fünfspaltig. Einschnitte eyförmig. Griffel fadenförmig, so lang als die Corollenröhre. Narbe zweilappig. Vaterl. Brasilien. ♄

20. *Gardenia resinifera* Roth. nov. pl. spec. Harzige Gardenie.

Gardenia coronaria Buchan. G. costata Roxb.

Aeste glatt. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, etwas scharf. Afterblätter häutig, stumpf, mit einem kurzen Mucrone versehen. Blumen einzeln stehend, stiellos. Die Einschnitte des Kelches linienborstenförmig. Die Röhre und Einschnitte der Corolle gestreift. Vaterl. Ostindien. ♄

21. *Gardenia buffalina* Spr. (Genipa buffalina Lour.)

Aeste glatt. Blätter eyförmig, glatt, büschelförmig stehend. Blumen einzeln. Die Einschnitte des Kelches sehr kurz, eyförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

22. *Gardenia madagascarensis* Lamarck Enc. meth. II. p. 608.

Blätter eyförmig, lederartig, glatt. Blumen winkelständig, einzeln, fast stiellos. Die Einschnitte des Kelches abgekürzt, stumpf. Corollenröhre lang, filzig.

Diese Art gleicht der Gardenia Mussaenda Linn. f. Lexic., aber unterschieden durch breitere Blätter, durch lanzettförmige, nicht pfriemenspitzige Afterblätter und durch kürzere glatte Kelche. Corollen weiß, 3 Zoll lang. Vaterl. Madagascar. ♄

23. *Gardenia pubescens* Roth l. c. Filzige Gardenie.

Blätter rundlich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, in der Jugend unten braun-filzig, wie die Knoten der Aeste. Blumen in winkelständige, zweitheilige Doldentrauben gesammelt, deren Aeste sich ausbreiten. Kelch, Corolle und Fruchtknoten filzig. Kelchzähne abgekürzt. Corolle trichterförmig. Vaterl. Ostindien. ♄

24. *Gardenia volubilis* Lour. Windende Gardenie.

Stamm strauchig, lang, und windet sich. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, meist vielblümig. Kelch fünfspaltig. Corolle trichterförmig, die Röhre in der Mitte verdickt, die Einschnitte des Randes

lang, ausgeschweifft. Narben dick, warzig, gefärbt. Beere klein, gerundet, 2fächerig. Vaterl. das südliche China. ♄

25. *Gardenia rigida* Hamilton. Steife Gardenie.
Stamm strauchig, sehr ästig. Blätter keilförmig, an der Spitze ausgekerbt, mit einem kleinen Mucrone versehen, glatt. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig, die der Corolle spitzlich. Vaterl. Nepal. ♄

26. *Gardenia lucida* Roxb. Glänzende Gardenie.
Stamm baumartig. Knospen harzig. Blätter länglich, hell-glänzend, parallel-geadert. Blumenstiele einzeln stehend, keulenförmig. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Vaterl. Ostindien. ♄

27. *Gardenia carinata* Wallich. Kielförmige Gardenie.
Gardenia tubifera Wall. var.?
Stamm und Knospen wie bei vorhergehender Art. Blätter umgekehrt-eyförmig, unten zottenhaarig. Blumen einzeln stehend. Kelch abgestutzt, kielförmig. Corolle röhrig. Vaterl. Ins. freti Malacc. ♄

28. *Gardenia anisophylla* Jack.
Stamm baumartig. Blätter länglich, zottenhaarig, abwechselnd kleiner. Blumen in winkelständige Doldentrauben gesammelt. Kelchzähne abgekürzt. Vaterl. wie vorige.

Die meisten Gardenien kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter. Ueber die Kultur der Gardenien im Allgemeinen, in Beziehung auf Standort, Boden und Fortpflanzung. s. Lexicon B. 4. S. 284 und 289.

Synonymen.

Gardenia calyculata Roxb. s. Gardenia grandiflora N. 15.
Gardenia chinensis Spr. ist Randia sinensis 1. Nachtr. B. 7.
Gardenia coronaria Buchm. s. Gardenia resinifera N. 20.
Gardenia costata Roxb. s. Gardenia resinifera N. 20.
Gardenia ferox Roxb. ist Randia malabarica Lam. s. 1. Nachtr. B. 7.
Gardenia horrida Spr. ist Randia horrida Lour. s. 1. Nachtr. B. 7.
Gardenia longiflora Ait. s. Gardenia macrantha N. 16.

Gardenia Sonneratii Spr. ist Randia parviflora s. 1. Nachtr. B. 7.

Gardenia tubiflora Wall. s. Gardenia carinata N. 27.

Gardenia gummifera Linn. s. Lexic. B. 4. S. 285. Zeile 2 von unten setze man hinter G. inermis: corollis obtusis, calyce hirto, foliis oblongis obtusis.

Gardneria Wallich. Gardnerie.

Kelch vierspaltig. Corolle radförmig, lederartig. Vier sehr kurze Staubfäden, an der Basis der Corolle eingefügt. Ein fadenförmiger Griffel. Beere zweifächerig, zweisaamig.

Tetrandria Monogynia. (Familie Contorten?)

1. *Gardneria oblonga* Dietr. (G. ovata Wallich.)
Stengel strauchig, kletternd. Blätter zu 2 einander gegenüber stehend, länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumen in winkelständigen Doldentrauben, die einander gegenüber stehen, deren Blumenstielchen dreiblümig und mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Gardneria glabra* Wallich. Glatte Gardnerie.
Stengel strauchig. Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt. Blumenstiele einfach, einblümig. Wächst mit vorhergehender Art in Nepal.

Gardoquia Ruiz et Pavon. Syst. Veg. Fl. Peruv. p. 148.

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 442.

Kelch röhrig, fünfspaltig oder fünfzähnig, zweilippig, die Zähne ungleich. Corolle röhrig, viel länger als der Kelch, die Röhre gekrümmt, im Schlunde bartig oder nackt. Der Rand zweilippig. Die Oberlippe aufrecht, ausgekerbt, die untere dreilappig, fast gleich. Staubfäden 4. Saamen dreiseitig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

† Pedunculis solitariis unifloris.

Blumenstiele einzeln stehend, einblümig.

1. *Gardoquia grandiflora* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. II. p. 314. Großblumige Gardoquia.
Stengel strauchig, sehr ästig. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, nach der Spitze zu gezähnt, unten graufilzig. Blumen einzeln winkelständig. Corollen gelb. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Junius.

2. *Gardoquia argentea* Kunth J. c. 11. p. 313. Silberfarbige Gardoquia.

Stengel strauchig, ästig, so wie die Blätter mit silberweißen Seidenhaaren bekleidet. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumen einzeln, winkelständig. Corollen scharlachroth. Staubfäden 4. Antheren ungleich. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. August.

3. *Gardoquia glabrata* Kunth J. c. 11. p. 313. Glatte Gardoquia.

Aestchen filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, fast sägerandig, am Rande zurückgerollt, glatt, oben glänzend, unten drüsig punktirt. Blumenstiele abgekürzt, einzeln, winkelständig. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Gardoquia taxifolia* Kunth J. c. 11. p. 312. Taxusblättrige Gardoquia.

Aeste grau-zottenhaarig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig, glatt, unten punktirt. Blumenstiele kurz, einzeln, winkelständig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Juli.

5. *Gardoquia discolor* Kunth J. c. 11. p. 312. Zweifarbige Gardoquia.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, geadert, unten grau-seidenhaarig-filzig. Blumenstiele einzeln, mit Bracteen versehen. Corollen purpurroth. Wahrscheinlich gehört hierher G. stricta R. et P. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 444. Vaterl. Neugranada und Peru. ♄ Blüht daselbst im Januar.

6. *Gardoquia microphylla* Kunth J. c. 11. p. 311. Kleinblättrige Gardoquia.

Gard. revoluta R. et P. gehört hierher s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 443.

†† Pedunculis unifloris subverticillatis.
Blumenstiele einblümig, fast quirlständig.

7. *Gardoquia obovata* R. et P. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 443. Blätter elliptisch-umgekehrt-eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten sternhaarig-filzig. Blumenstiele sehr kurz, meist zu 3 winkelständig.

8. *Gardoquia thymoides* Kunth J. c. 11. p. 314. Thymianartige Gardoquie.

Stengel strauchig. Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, fast sägerandig, der Rand zurückgerollt, oben glatt, unten grau-filzig. Blumenstiele quirlständig, die Quirle vielblü-

mig, entfernt stehend. Corolle gelb. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Sommer. ?

††† Pedunculis trifloris.

Blumenstiele dreiblümig.

9. *Gardoquia elegans* Kunth J. c. 11. p. 315. Zierliche Gardoquia.

Blätter rundlich=eyförmig, stumpf, gekerbt=gezähnt, unten weiß=filzig. Blumenstiele winkelständig, meist dreiblümig. Corollen roth. G. pulchella Kunth ist nur eine Varietät, welche sich nur durch die am Rande wenig zurückgerollten Blätter, und durch fleischrothe gelbpunktirte Corollen unterscheidet. Vaterl. Peru. ♄ Blüht daselbst im Januar, die Varietät im August.

10. *Gardoquia tomentosa* Kunth ist G. incana R. et P. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 443.

Blätter rundlich=eyförmig, spitzlich, fast sägerandig, unten weiß=filzig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig.

†††† Floribus capitatis s. spicatis.

Blumen in Köpfchen oder Aehren gesammelt.

11. *Gardoquia capitata* Spreng. Kopfförmige Gardoquia.

Stengel ästig, wie die Blätter scharfborstig. Blätter büschelförmig stehend, länglich=linienförmig, ganzrandig, am Rande zurückgerollt. Blumen in langgestielte Köpfchen gesammelt. Bracteen und Kelche dornig, behaart. Vaterl. Rio grande. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Gardoquia origanoides* Reichenb. Majoranartige Gardoquia.

Blätter umgekehrt=eyförmig, an der Spitze fast gezähnt, geadert. Blumenköpfchen gestielt, mit Bracteen versehen. Vaterl. die Insel Trinidad.

13. *Gardoquia spicata* Spr. Aehrentragende Gardoquia.

Blätter büschelförmig stehend, spatelförmig, fast ganzrandig, scharf. Die Blumen bilden gipfelständige Aehren, die mit Zottenhaaren bekleidet sind. Vaterl. Rio grande. ♄ Blühz. Sommer.

Kultur. Die Gardoquien verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Die meisten Arten verbreiten einen starken Geruch und lassen sich sowohl durch Stecklinge als durch die Aussaat des Saamens vermehren und fortpflanzen.

Garidella Linn. Garidelle. s. Lexic. B. 4. S. 290. (Gaertn. sem. t. 118.)

Kelch corollinisch, fünfblättrig. Nectarien 5, zweilippig, zweispaltig. Staubfäden 10. Kapseln 2—3, zusammenhängend, vielsaamig.

Decandria Trigynia. (Familie Ranunkuleen.)

1. *Garidella Nigellastrum* Linn. s. Lexic. B. 4. Nigellenartige Garidelle.

Stengel krautartig, dünn, 1—2 Fuß hoch. Blätter zart, fiederspaltig. Blumen kleiner als bei den Nigellen, blaulich, meist zehnfädig. Nectarien ansitzend, ohne Nägel, punktirt, behaart.

2. *Garidella unguicularis* Lamarck.

Blumen vielfädig. Nectarium herzförmig, aufrecht, gegen einander gebogen, mit langen Nägeln versehen. Wächst in Syrien. ☉ Blühz. Sommer.

Garrya elliptica Douglas in Edwards Botanical Reg. t. 1686.

Stamm strauchig. Blätter ausdauernd. Blumen diöcisch, doldentraubig, einem Viburnum gleichend. Dieser Zierstrauch wurde im Jahr 1828. in England eingeführt und hat im Garten der Horticultural Society zuerst seine lieblichen Blumen entwickelt. Er wird daselbst im Glashause überwintert und durch Ableger vermehrt.

Gastonia Commers. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 445. Zeile 12. von unten statt spinosa lies cutispongia.

1. *Gastonia Nalugu* Lam.

Blätter gefiedert. Blättchen sägerandig. Wächst in Ostindien.

2. *Gastonia palmata* Roxb. Lindl. Bot. Reg. 894.

Aralia dubia Spr. Syst. veg. IV. C. p. 125.

Stengel strauchig, weichstachlig. Blätter tiefherzförmig, handförmig-siebentheilig, unten rostfarbig-filzig. Einschnitte lanzettförmig, sägerandig. Blumen eingriffelich, in zusammengesetzten Dolden. Vaterl. Ostindien. ♄

Gastridium Patr. Brown. Gastridium.

Rispen ährenförmig. Kelch häutig, zweiklappig, gespitzt, an der Basis fast bauchig. Corollen kleiner als der Kelch, gezähnt, auf dem Rücken borstig oder unbewehrt.

Triandria Digynia. (Familie Gräser.)

1. *Gastridium australe* P. Brown. Agrostis australis Linn. f. Milium lendigerum Schreb. im Lexic. B. 6. S. 180.

Rispe fast ährenförmig, fast schlaff, grün = silberfarbig. Kelchklappen verlängert, langgespitzt, glänzend. Die Corollenklappen mit verlängerten Borsten besetzt.

2. *Gastridium muticum* Spr. (G. scabrum Presl.)

Rispe fast ährenförmig, straff. Kelchklappen länglich, gespitzt, scharf. Borsten undeutlich, fast fehlend. Wächst in Sicilien auf Aeckern.

Synonymen.

Gastridium clavellosum Lyngb. ist Chondria clavellosa Ag.

Gastridium cylindrica Lyngb. ist Solenia cylindrica Spr.

Gastridium filiforme Lyngb. ist Solenia filiformis Spr.

Gastridium jubrica Lyngb. ist Solenia jubrica Spr.

Gastridium Opuntia Lyngb. ist Encoelium bulbosum Ag.

Gastridium ovale Lyngb. ist Valonia ovalis Ag.

Gastridium purpurascens Lyngb. ist Chondria clavellosa Ag.

Gastrochilus calceolaris Don. ist Sarcochilos nepalense Spr.

Gastrodia Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Perianthium monophyllum tubulosum, ore 5 lobo, lobis infra secundis. Labellum inclusum, librum, unguiculatum, columnae incumbens. Columna longa, apice cavo, basi antice incrassata, ubi stigma. Anthera terminalis, mobilis decidua, loculis approximatis. Massae pollinis e particulis angulatis, majusculis elastice cohaerentibus. Brown.

Gynandria Monandria (Familie der Orchideen.)

1. *Gastrodia sesamoides* R. Brown. l. c.

Wurzel fleischig, ästig, gegliedert. Schaft blattlos, nur mit abwechselnden kurzen Scheiden besetzt. Blumen weißlich oder ochergelb, in einer länglichen Traube. Blüthendecke einblättrig, röhrig, die Mündung fünflappig, die untern Lappen nach einer Seite gerichtet. Lippe eingeschlossen. Griffelsäulchen lang, an der Spitze ausgehöhlt, an der Basis verdickt.

Anthere endständig, beweglich, abfallend. Pollenmasse gegliedert, eckig, elastisch.

Diese krautartig schmarotzende Orchidee wächst in Neuholland auf der Erde. ♃ Man pflanzt sie in einen mit guter Dammerde gefüllten Blumentopf und überwintert sie im Glashause.

Gastrolobium Rob. Brown.

Character generic. s. Nachtr. B. 3. S. 446.

Kelch zweilippig. Die Blätter der schmetterlingsförmigen Corolle gleich lang. Zehn freie Staubfäden. Ein Griffel, pfriemenförmig, aufsteigend. Hülse bauchig, gestielt, zweisaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Gastrolobium retusum* Lindl. Bot. registr. t. 1677.

Ein kleiner aber zierlicher Strauch, aus Neuholland, der in unsern Gärten wie Gastrol. bilobum behandelt wird. s. 1. Nachtr. a. a. O.

Gastronema pumila Sims. ist Amaryllis pumila Ait. s. A. pumila Lexic. und 1. Nachtrag. B. 1. S. 209.

Gaudichaudia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. V. p. 158.

Calix 5partitus extus glandulosus. Petala 5, unguiculata. Stamina basi connata inaequalia. Antherae duae minores abortientes. Samarae duae.

Kelch fünftheilig, auswendig drüsig. Fünf bodenständige Corollenblätter mit Nägeln versehen, sehr abstehend. Fünf Staubfäden, bodenständig, an der Basis verbunden, ungleich; zwei Antheren sind kleiner als die übrigen und fehlschlagend. Drei zusammenhängende Fruchtknoten. Ein Griffel mit stumpfer Narbe.

Pentandria Monogynia. (Familie Malpighieen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Carl Gaudichaud Botanikus in Paris.

1. *Gaudichaudia cynanchoides* Kunth. l. c. V. t. 445.

G. caule volubili, foliis oppositis petiolatis cordato-oblongis, floribus racemosis. D

Eine Schlingpflanze deren braune dünne Aeste mit angedrückten kleinen Borsten besetzt sind. Blätter gegenüber stehend, gestielt, länglich-herzförmig, gespitzt, ganzrandig, unten seidenhaarig, 18—20 Linien lang, 6—8 Linien breit. Blumen gestielt, gepaart, in wenigblümigen winkel- und gi-

pfelständigen Afterdolden. Blumenstielchen mit zwei Bracteen besetzt. Kelch halbkugelich, fünftheilig, auswendig behaart und an der Basis mit 10 Drüsen versehen. Corollenblätter 5, rundlich, glatt, gelb, mit langen Nägeln, ausgebreitet, fast gleich, gewimpert. Fünf ungleiche Staubfäden, mit rundlichen zweiknöpfigen Antheren gekrönt, davon aber die an den 2 kleinern Fäden fehlschlagen, und mucronenartig gespitzt sind. Fruchtknoten 3, zusammenhängend, klein, ansitzend, rundlich-eyförmig, mit angedrückten Haaren bekleidet. Griffel aufrecht, fadenförmig, so lang als die Staubfäden, glatt. Narbe stumpf. Vaterl. Mexico. ♄ ?

2. *Gaudichaudia guaranitica* Hilar. pl. us. bras.
Stengel windend, Blätter gestielt, länglich-eyförmig, stumpf, mucronenspitzig. Blumen in wenigblümigen winkelständigen Dolden. Vaterl. Brasilien. ♄ ?

3. *Gaudichaudia linearifolia* Hilar.
Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter fast stiellos, linienförmig. Blumen in gipfelständige Dolden gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Gaudichaudia sericea* Hilar.
Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, unten seidenhaarig. Blumenstiele meist einblümig. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. N. 1. überwintert man im Glashause, die übrigen im warmen Hause, denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Gaultheria Linn. Gaultherie. S. Lexic. B. 4. S. 291.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 446.

Kelch fünfspaltig, mit 2 Bracteen versehen. Corolle krug-eyförmig, fünfspaltig. Zehn Staubfäden. Antheren an der Spitze gespalten (zweihörnerig). Kapsel kugelig, fünffächerig, von dem innern Kelche bedeckt, der zur Beere wird.

Decandria Monogynia. (Familie Ericeen.)

† Pedunculis unifloris. Blumenstiele einblümig.

1. *Gaultheria anastomosans* Kunth. Hierher gehört Andromeda anastomosans Linn. Suppl. s. Lexic. B. 1. und A. glomerata Cavan.

2. *Gaultheria purpurascens* Kunth in Humb. et Bonpl.

Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 282. Purpurröthliche Gaultherie.

Aestchen und Blätter borstig=behaart. Blätter elliptisch=länglich, an beiden Enden gespitzt, gezähnelt, unten filzig, purpurröthlich. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Vaterl. Neugranada. ♄

3. *Gaultheria nummularioides* Don. Pfennigkrautartige Gaultherie.

Stengel fadenförmig, gestreckt. Blätter fast stiellos, herz=förmig, mucronenspitzig, oben glänzend, unten am Rande scharf. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Emodi montes. ♄

4. *Gaultheria myrsinoides* Bonpl. Kunth J. c. III. p. 283. Myrsinaartige Gaultherie.

Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich=eyförmig, gespitzt, an der Spitze gekerbt=gezähnelt, oben glänzend. Blumenstiele filzig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober bis November.

5. *Gaultheria myrtilloides* Schlechtend. Heidelbeerblättrige Gaultherie.

Aeste borstig=behaart. Blätter länglich=lanzettförmig, unten behaart. Blumenstiele sehr kurz, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Floribus racemosis. Blumen traubenständig.

6. *Gaultheria scabra* Willd. Scharfblättrige Gaultherie.

Blätter herz=eyförmig, gespitzt, gezähnelt, scharf, unten netzadrig. Blumen in einfachen Trauben. Kelche drüsig=behaart. Vaterl. Caracas. ♄ Blühz. Sommer und Herbst.

7. *Gaultheria fragrantissima* Wallich. Sehr gutriechende Gaultherie.

Aeste knieartig gebogen. Blätter herz=lanzettförmig, sägerandig, harzig=punktirt. Blumen in Trauben, die filzig sind. (G. fragrans Don.) Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Sommer.

8. *Gaultheria tomentosa* Kunth J. c. III. p. 287. t. 262. Filzige Gaultherie.

Gaultheria ferruginea Schlechtend.

Aeste filzig. Blätter länglich, gespitzt, fast ganzrandig, oben glatt, glänzend, unten rostfarbig, filzig, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben gipfelständig, wie die Corollen filzig Vaterl. Quito. ♄ Blühz. August.

9. *Gaultheria rigida* Kunth. J. c. III. p. 286. Steife Gaultherie.
Aestchen filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, gespitzt, an der Basis fast herzförmig, scharfgezähnelt, glatt. Blumen in gipfelständigen, fast filzigen Trauben. Corollen glatt. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. September.

10. *Gaultheria cordifolia* Kunth. J. c. III. p. 285. t. 201. Herzblättrige Gaultherie.
Aestchen klebrig-scharfborstig. Blätter tief, herz-eyförmig, gezähnelt, runzlich, oben glatt und glänzend, unten borstig-behaart. Blumen in gipfelständigen Trauben, die wie die Corollen klebrig-behaart sind. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober, November.

11. *Gaultheria coccinea* Kunth. J. c. III. p. 284. Scharlachrothe Gaultherie.
Aeste fast behaart. Blätter rundlich-eyförmig, gespitzt, gezähnelt, glatt, oben glänzend, unten punktirt. Blumen in gipfelständigen Trauben, die wie die scharlachrothen Corollen klebrig behaart sind. Vaterl. Caracas. ♄ Blüht daselbst im Januar.

12. *Gaultheria reticulata* Kunth. J. c. III. p. 284. Netzadrige Gaultherie.
Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gekerbt-gezähnelt, oben glänzend, unten netzförmig geadert. Blumen in gipfelständigen, filzigen Trauben. Corollen glatt. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. August.

13. *Gaultheria antipoda* Forst. s. Lexic. B. 4. S. 291.
Aeste filzig. Blätter rundlich-eyförmig, gezähnelt, auf beiden Seiten glatt, netzadrig. Blumen in Trauben gesammelt, die fast borstig sind, und Rispen bilden. Corollen glatt. Vaterl. Neuseeland. ♄

Die Gaultherien sind Sträucher, einige kleine Bäume, deren Blätter wechselnd stehen. Die Blumen einzeln oder in Trauben, winkel- und gipfelständig. Corollen weiß oder roth. Die meisten dienen zur Zierde unserer Gewächshäuser und werden durch die Aussaat des Saamens, auch durch Stecklinge in warmen Beeten vermehrt und fortgepflanzt.

Synonymen.

Gaultheria ferruginea Schlechtend. s. Gaultheria tomentosa N. 8.

Gaultheria fragrans Don. s. Gaultheria fragrantissima N. 7.

Gaultheria hispida Spreng. s. Lussacia hispida.

Gaultheria serpillifolia Pursh. ist Vaccinium hispidum Linn. s. Lexic.

Gaultheria sphagnicola Rich. s. Epigaea repens Lexic.

Gaura Linn. Prachtkerze s. Lexic. B. 4. S. 292. Vier Arten.

Character genericus s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 448.

Kelch röhrig, viertheilig, abfallend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8. Ein Griffel. Nuß (Steinfrucht) eckig, meist einsaamig.

Octandria Monogynia (Familie der Onagren.)

1. *Gaura mollis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VI. p. 93. t. 529. Weichblättrige Nachtkerze.

Stengel ästig, aufrecht. Aeste stielrund, seidenhaarig = filzig. Aestchen eckig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich = lanzettförmig, gespitzt, entfernt gezähnt, filzig, mit dem Stiele 1¼ Zoll lang, 4 Linien breit. Die Blumen bilden aufrechte, 5—6 Zoll lange stiellose Endähren, die mit länglich = eyförmigen filzigen Bracteen versehen sind. Corollenblätter blaßgelb, stumpf. Vaterl. Mexiko. ♄? Blühz. Junius?

2. *Gaura epilobioides* Kunth. l. c. VI. p. 93. Epilobiumartige Nachtkerze.

Stengel aufrecht, ästig, filzig. Aeste lang, gleich hoch. Blätter zerstreut stehend, genähert, stiellos, linienförmig, ganzrandig, oder mit einigen Zähnchen versehen, filzig, 1 Zoll lang und länger, 1½ Linie breit. Blumen in gestielte gipfelständige aufrechte Aehren gesammelt, die 3 Zoll und drüber lang sind. Bracteen pfriemenförmig. Corollenblätter rosenroth. Vaterl. Mexiko, bei Actopan. ♃? Blühz. Mai.

3. *Gaura chinensis* Lour. Chinesische Prachtkerze.

Stengel staudenstrauchig, viereckig, scharfborstig. Blätter lanzettförmig, sägerandig, stiellos. Blumentrauben ährenständig. Vaterl. das südliche China. ♄ ♃

4. *Gaura coccinea* Fras. Scharlachrothe Prachtkerze.

Stengel krautartig, seidenhaarig. Blätter linien = lanzettförmig, fast gezähnelt. Blumen scharlachroth, in schlaffen Trauben. Vaterl. Louisiana. ♃?

Gaya Spreng. Syst. veg. 1. p. 535. Cal. corollinus

marcescens. Stamina 10 basi coalita, alterna sterilia. Antherae rima dorsali dehiscentes. Cocci 5 2spermi 2valves.

Pentandria Pentagynia (Familie der Lasiopetaleen.)

1. *Gaya platyphylla* Spr. Seringia platyphylla Gay. Hierher gehört Lasiopetalum arborescens Ait. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 316.

Gaya canescens Kunth s. Sida candicans.

Gaya hermanneoides Kunth s. Sida Gaya.

Gaya subtriloba Kunth s. Sida occidentalis.

Gaya Lussacia buxifolia Humb. s. Lussacia buxifolia und mehrere Arten.

Gazania Gaertn. sem. Gazanie. (Gorteria Linn. Thunb.)

Character generic. s. 1. Nachtrag. B. 3. S. 449. und 3 Arten.

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, die Röhre mit dachziegelförmig gelagerten Blättchen bedeckt oder nackt. Fruchtboden nackt. Saamen sehr zottenhaarig. Saamenkrone haarigspreuig.

Syngenesia Frustranea (Familie Compositae.)

1. *Gazania diffusa* Spr. ist Gorteria diffusa Thunb. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 565.

2. *Gazania integrifolia* Spr. ist Gorteria integrifolia. 1. Nachtr. B. 3. S. 566.

3. *Gazania pectinata* Spr. ist Gorteria pectinata. 1. Nachtr. B. 3. S. 566.

Geastrum Persoon Synops. method. fungor. s. observat. mycolog.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Gastromycetes (Bauchpilze.)

Die äußere Hülle des Körpers ist sternförmig geschlitzt und zurückgeschlagen. Auf dieser sitzt die innere Hülle, welche an der Spitze sich öffnet und die Keimkörner mit Haargewebe enthält. (Abbild. Schmidel t. 37. 46. Nees a Esenb. t. 12.)

Diese Gattung enthält 10 Arten, welche theils auf der Erde, an feuchten Orten, theils auf faulen Blättern und andern modernden vegetabilischen Körpern sich ansetzen und entwickeln. Es sind folgende:

† Sporangio Stipitato.

1. *Geastrum coliforme* Pers. (Lycoperdon Dickson. Myriostoma Desv.)
Wächst auf Aeckern in England.

2. *Geastrum coronatum* Pers.
In Europa auf der Erde an feuchten Orten.

3. *Geastrum pectinatum* Pers.
Die äußere Hülle vielspaltig, fast zurückgeschlagen, rindig, innere schwärzlich, die Mündung gefranzt. Wächst in Fichten- und Tannenwäldern.

4. *Geastrum quadrifidum* Pers.
Aeußere Hülle vierspaltig, gewölbt, rindig, innere an der Mündung kammförmig. Standort wie vorhergehende Art. Hierher gehört: Lycoperdon coronatum Schäff. L. fornicatum Huds. und L. fenestratum Batsch.

5. *Geastrum minimum* Schweinitz.
Die äußere Hülle vielspaltig, braunlich-weiß, innere eyförmig, weiß, an der Basis flach, die Mündung kegelförmig, gewimpert. Wächst in Carolina auf der Erde. (Lycoperdon minimum Linn.? s. Lexic. B. 5. S. 641.)

†† Sporangio sessili.

6. *Geastrum rufescens* Pers.
Die äußere Hülle vielspaltig, braunlich, immer blaß, glatt, die Mündung gezähnt. Hierher gehört: Lycoperdon stellatum Schäff. s. Lexic. B. 5. S. 543. L. radiatum Batsch. s. Lexic. auch L. corollinum et multiflorum Batsch. Wächst auf der Erde in Nadel- und Laubwäldern.

7. *Geastrum Boltoni* Nees a Esenb. (Lycoperdon stellatum Bolt. t. 179.)
Die äußere Hülle vielspaltig, etwas aufrecht, braun, innere aufsitzend, in der ersten Periode ihrer Entwickelung und Ausbildung, blau, netzadrig, dann glatt, braun, die Mündung ausgeschweift. Wächst in Europa, besonders England in Wäldern.

8. *Geastrum hygrometricum* Pers.
Die außere Hülle vielspaltig, ausgetrocknet, innere kugelrund, netzadrig, einfarbig. Wächst in Wäldern in Deutschland und Nordamerika. (Abbild. Schmidel ic. t. 27.)

9. *Geastrum fibrillosum* Schweinitz.
Die äußere Hülle vielspaltig, gelbröthlich, eingebogen, aus-

wendig

wendig faserig-schuppig, innere aufsitzend, kugelrund, glatt. Wächst auf der Erde in Carolina.

10. *Geastrum Linkii* Spr. (Sterrbeckia Geastri Link. Actinodermium Nees a Esenb.)

Geeria Blum. Geerie.

Blumen diöcisch. Kelch fünfblättrig, von 2 Bracteen unterstützt. Corolle fünftheilig. Staubfäden zahlreich, an der Basis der Corollentheile angewachsen. Griffel 3, oder 5, verbunden. Narben gespitzt. Beere fünffächerig, vielsaamig.

Polyandria Polygynia. (Familie Ternstremieen.)

1. *Geeria serrata* Blum. Sägezähnige Geerie.

Aestchen filzig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, unten filzig. Blumen gehäuft, winkelständig, fünfgriffelig. Vaterl. Java. ♄ ?

2. *Geeria angustifolia* Blum. Schmalblättrige Geerie.

Aestchen seidenhaarig. Blätter lanzettförmig, schmal, langgespitzt, sägerandig, unten seidenhaarig. Weibliche Blumen dreigriffelig. Vaterl. Java.

3. *Geeria glabra* Blum. Glatte Geerie.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen gehäuft, winkelständig. Vaterl. Java.

4. *Geeria obovata* Blum.

Aestchen und Blätter glatt. Blätter umgekehrt-eyförmig, an der Spitze stumpf eingedrückt, sägerandig. Blumen winkelständig, nicht gehäuft. Vaterl. Java.

Alle vier Arten verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Java. Den Saamen säet man in Blumentöpfe (Näpfe) und stellt diese in ein warmes Beet.

Geissois Labill. Geissois.

Kelch vierblättrig. Keine Corolle. Staubfäden 10, bodenständig, hervorragend. Griffel zweitheilig. Frucht schotenförmig, lang, zweifächerig. Saamen geflügelt, dachziegelförmig gelagert.

Decandria Monogynia. (Familie der Hülsenpflanzen?)

1. *Geissois racemosa* Labillard. Traubenblüthige Geissois.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen zweifarbig. Afterblätter gegenüberstehend, groß, länglich. Blumen traubenständig. Vaterl. Neu-Caledonien. ♄

Gelissorrhiza Ker. Geissorrhize. (Geissorrhiza Ait. Kew. 1. p. 83.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 450.

Blumenscheide so lang als die trichterförmige Corolle, deren Rand sechstheilig und regelmäßig ist. Staubfäden 3. Griffel niedergebogen. Narbe etwas ausgebreitet, gefranzt, über die Antheren hervorragend. Kapsel häutig, 3seitig, vielsaamig. Saamen klein.

Triandria Monogynia. (Familie der Irideen.)

1. *Geissorrhiza secunda* Ker. Bot. Mag. 592. 1105. Hierher gehört Jxia secunda Berg. s. Lexic. B. 5. S. 226. und Jxia Andrews repos. 245. (Abbild: Jacq. ic. 2. t. 277.)

2. *Geissorrhiza sublutea* Ker. (Jxia sublutea Lam.)

Wurzelblätter eingerollt=borstig. Schaft lang, aufrecht, einblümig. Scheide so lang als die gelbliche Corolle. Vaterl. das Vorgebirge der guten Hoffnung. ♃

3. *Geissorrhiza excisa* Ker. ist Jxia excisa Thunb. s. Lexic. B. 5. S. 220., auch Gladiolus excisus Jacq. gehört hierher.

4. *Geissorrhiza hirta* Ker. ist Jxia hirta Thunb. s. Lexic. B. 5. S. 222. Jxia inflexa la Roch. Lil.

Wurzelblätter schwerdtförmig, zottenhaarig. Schaft einfach, glatt. Blumen nach einer Seite gerichtet.

5. *Geissorrhiza imbricata* Ker. s. Jxia imbricata 1. Nachtr. B. 4. S. 242.

6. *Geissorrhiza setacea* Ker. s. Jxia setacea Thunb. 1. Nachtr. B. 4 S. 248.

7. *Geissorrhiza humilis* Ker. s. Jxia humilis Thunb. Lexic. B. 5. S. 222.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Jxien siehe Lexic. B. 5. S. 229. und meine Bemerkungen im ersten Nachtrage B. 4. S. 254.

Gela Lour. s. Selas Spr.

Gelidium Anthonini Lamaux. ist Sphaerococcus Billarderii var.

Gelidium pinnatifidum Lyngb. ist Chondria pinnatifida Ag.

Gelidium versicolor Lamx. ist Sphaerococcus cartilagineus Ag.

Gemella trifolia Lour. ſ. Schmidelia cochinchinensis Spr.

Genioſtoma Forſter ſ. Lexic. B. 4. S. 295. Borſtblume.

Kelch kreiſelförmig, fünfſpaltig. Einſchnitte geſpitzt. Corolle meiſt glockenförmig, fünfſpaltig, inwendig zottenhaarig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Ein Griffel. Kapſel vielſaamig. Saamen eckig, an einem fadenförmigen freiſtehenden Kuchen, wodurch ſich dieſe Gattung am meiſten von Logania R. Br. unterſcheidet.

Pentandria Monogynia. (Familie der Contorten oder Gentianeen?)

1. *Genioſtoma rupeſtris* Forst. prodr. 103. Felſenliebende Borſtenblume.

Aeſte eckig, glatt. Blätter einander gegenüber ſtehend, länglich-lanzettförmig, glatt, gerippt-geadert, ganzrandig. Blumen blaßroth, in geſtielte winkelſtändige Afterdolden geſammelt. Vaterl. Inſel Tanna. Nov. Hebrid. ♄

2. *Genioſtoma braſilienſe* Spr. Braſiliſche Borſtenblume.

Aeſte knotig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, häutig. Blumen in geſtielten gipfelſtändigen Afterdolden, die mit Bracteen beſetzt ſind. Vaterl. Braſilien. ♄ Blühz. Sommer.

3. *Genioſtoma ſpineſcens* Spr. Dornige Borſtenblume.

Aeſte knotig, dornig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, faſt lederartig, unten grau-weißlich, dreifachgerippt. Blumen in geſtielten gipfelſtändigen Afterdolden. Vaterl. Braſilien. ♄

4. *Genioſtoma borbonicum* Spr. iſt Anassera borbonica Lam. ſ. 1. Nachtrag B. 1. S. 226. 2. Nachtrag. B. 1 S 228. Genioſtoma.

5. *Genioſtoma febrifugum* Spr. (Anassera febrifuga Martius.)

Blätter länglich-eyförmig, ſtumpflich, lederartig, an der Baſis abgelöſet, gerippt, unten zottenhaarig. Blumen in ſtiunſtändigen Riſpen. Vaterl. Braſilien. ♄

6. *Genioſtoma acuminata* Wallich. Malackiſche Borſtenblume.

Aeſte viereckig, faſt kletternd. Blätter länglich-lanzettförmig, lang und feingeſpitzt, lederartig, oben glänzend, unten

striegllch. Blumen in winkelständigen Dolden, die kürzer als die Blattstiele sind. Vaterl. Insel Freti Malac. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Genipa Tournef. Genipa. (Gaertn. sem. t. 225.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 452.
Kelch abgestutzt, ungetheilt. Corolle röhrig, tellerförmig, fünfspaltig. Fünf fast hervorragende Antheren. Ein Griffel mit keulenförmiger Narbe. Beere meist vierfächerig. Saamen zusammengedrückt, in breyige Substanz gebettet.
Pentandria Monogynia. (Familie Rubiaceen.)

1. *Genipa americana* Linn. Hierher gehört Gardenia Genipa Swartz. s. Lexic. B. 4. S. 285.
Aeste ohne Dornen. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt. Blumenstiele fast doldentraubig. Die Einschnitte der Corolle abstehend, buchtig. Staubfäden ausgesperrt. Uebrigens s. Lexic. a. a. O.

2. *Genipa oblongifolia* Ruiz et Pav. ist Gardenia oblongifolia Dietr. s. Lexic. B. 4. S. 287. G. Caruto Kunth. Humb. et B. Nov. gen. III. p. 407.
Ein 18—20 Fuß hoher Baum, mit runden glatten Aesten. Blätter länglich=umgekehrt=eyförmig, stumpf, oben glatt, unten filzig, fast stiellos. Blumenstiele gipfelständig, 2—3 oder mehrblümig. Blumen gestielt, wohlriechend. Die Einschnitte der Corolle stumpf, seidenhaarig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Mai bis Juli.
Diese Genipa ist in ihrem Vaterlande unter dem Namen Caruto oder Xagua bekannt. Die Früchte sind länglich=eyförmig, fleischig und eßbar. Die Genipen empfehlen sich wie die Gardenien, durch Anstand und Schönheit ihrer Blumen und werden in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standort und Fortpflanzung wie jene behandelt s. Lexic. B. 4. S. 284—290.

Genista Linn. Ginster. Kennzeichen der Gattung s. Lex. B. 4. S. 296.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 453.
Diadelphia Decandria. (Familie der Hülsenpflanzen.)
I. Inermis. Unbewehrte.
† Foliis simplicibus. Blätter einfach.
a. Aeste rundlich oder gefurcht.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: G. ovata Ait. G. tinctoria, sibirica, florida, pilosa, humifusa Linn. G. albida Willd. und folgende.

1. *Genista mantica* Pollin. Veronesischer Ginster.
Aeste gefurcht-gestreift, wollig, niederliegend. Blätter linien-lanzettförmig, filzig. Blumen winkelständig, fast traubig. Hülsen zottenseidenhaarig. Vaterl. Verona (das Gebiete des venetianischen Staats.) ♄

2. *Genista purgans* Linn. Hierher gehört Spartium purgans Gerard. Gouan. s. Lexic. B. 9. S. 395.

3. *Genista patula* M. a Bieb. Ausgebreiteter Ginster.
Aeste rund, gestreift, ausgebreitet. Aestchen Blumen tragend, abgekürzt, fast rispenständig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, glatt. Vaterl. Kaukasus. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Genista umbellata* Cand. Hierher gehört: Spartium umbellatum Desf. s. Lexic. B. 9. S. 397.

b. Aeste geflügelt, eckig, dreiseitig.

Hierher gehören die im Lexicon und 1. Nachtrage beschriebene Arten: G. Sagittialis Linn. G. parviflora Brot. ganuensis Pers. G. diffusa Willd. und folgende.

5. *Genista depressa* M. a Bieb. Niedergedrückter Ginster.
Aeste niedergedrückt, dann aufsteigend, dreiseitig, filzig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, auf beiden Seiten weiß-seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, kurz. Corollen glatt. Vaterl. das südliche Taurien. ♄

6. *Genista tetragona* Bess. Viereckiger Ginster.
Aeste 4eckig, aufsteigend. Blätter lanzettförmig, stumpflich, fast seidenhaarig. Blumenstiele traubig. Corollen glatt. Vaterl. Podolien. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Genista canariensis et triquetra Linn. s. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende.

7. *Genista alba* Lam. ist Spartium multiflorum Ait. s. Lexic. B. 9.

Dieser Zierstrauch ist jetzt im hiesigen bot. Garten 6—8 Fuß hoch, und wird im Glashause überwintert. Seine Aeste stehen wechselsweise, sind gefurcht, fast ruthenförmig und schmücken sich im Frühjahr mit vielen kleinen weißen winkelständigen Blumen. Die Blätter sind einfach und dreizählig, die

Blättchen umgekehrt-eyförmig, seidenhaarig. Vaterl. das nördliche Afrika. ♄

II. Spinosae. Dornige Arten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1 Nachtrage beschriebene Arten: G. lusitanica, anglica, germanica Linn. G. hirsuta Vahl G. tricuspidata Desf. G. triacantha et falcata Brot. G. sylvestris Scop. und folgende.

8. *Genista Lobelii* Cand. (G. Echinus Willd. herb.)

Die Aeste stehen wechselsweise, sind knotig und dornig, fast knieartig gebogen. Blätter theils einfach, theils dreizählig, linienförmig, dicht anliegend. Blumenstiele gepaart, wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. das südliche Frankreich und Corsica. ♄

9. *Genista corsica* Cand. Corsicanischer Ginster.

Aeste mit sehr zusammengesetzten abstehenden Dornen versehen. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, glatt. Blumenstiele einzeln stehend. Corollen glatt. Vaterl. Corsika. ♄

Die Fortpflanzung und Vermehrung der Ginsterarten geschieht am sichersten durch die Aussaat der Saamen, s. Lexicon B. 4. S. 303.

Synonymen.

Genista acanthoclata Cand. ist Spartium acanthoclaton Spr.
Genista aetnensis Spr. ist Spartium aetnense Biv. s. 1. Nachtr. S. 350.
Genista arborea Spr. ist Spartium arboreum Desf. s. Lexic.
Genista biflora Spr. ist Spartium biflorum Desf. s. Lexic.
Genista buxifolia Burm. ist Cyclopia latifolia Cand.
Genista cinerea Cand. s. Spartium cinereum Willd. s. Lexic.
Genista Cupani Gusson ist Spartium Cupani Spr.
Genista cuspidosa Cand. ist Spartium cuspidosum Burch.
Genista dalmatica Bartl. ist Spartium dalmaticum Spr.
Genista Echinus Willd. s. Genista Lobelii N. 8.
Genista ephedroides Cand. ist Spartium ephedroides Spr.

Genista ericetorum Hofmans. ist Genista triacantha Brot. s. Nachtr.
Genista gracilis Poir. ist Spartium virgatum Ait. s. Lexic.
Genista hispanica Wulff. ist Genista sylvestris Scop. s. Lexic.
Genista humifusa Wulff. s. Genista diffusa Willd. s. Lexic.
Genista juncea J. Bauh. Scop. s. Spartium junceum Linn. s. Lexic.
Genista rostrata Poir. ist Spartium rostratum Spr.
Genista Salzmanni Cand. ist Spartium Cupani Spr.
Genista scandens Lour. ist Butea Loureirii Spr.
Genista scoparia Lam. s. Spartium scoparium Linn. s. Lexic.
Genista scoparia Vill. ist Spartium cinereum Willd. s. Lexic.
Genista sessilifolia Cand. ist Spartium sessilifolium Spr.
Genista virgata Willd. arb. ist Genista tinctoria Var.
Genista viscosa Willd. s. Lexic. ist Adenocarpus anagyrus Spr.

Im 1. Nachtrage B. 3. S 455. sind noch einige Synonymen angezeigt, welche hierher gehören.

Genoplesium Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holland.

Perianthium ringens, galea antica, foliolo postica longiora, patula; interiora infra columnae adnata. Labillum adscendens, indivisum, calcaratum, basi cucullata. Columna semibifida, laciniis lateralibus nullis. Anthera stigmati parallela, persistens, loculis approximatis. R. Brown.

Gynandria Monandria. (Familie der Orchideen.)

1. *Genoplesium Baueri* R. Br. Vaterl. Neuholland.

Hr. R. Brown hat diese Art in Prodr. nicht speciell beschrieben, sondern nur bemerkt, daß sie in Hinsicht auf Wuchs und Tracht mit Prosophyllum R. Br. zunächst verwandt sey, aber durch den vorstehenden Character sich unterscheide. Sie führt ihren Speciesnamen zu Ehren des berühmten Pflanzenmalers Dr. Bauer in Kew.

Genosiris fragilis Labill. ist Patersonia glauca R Br.

Gentiana Linn. Enzian. s. Lexic. B. 4. S. 303—323.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 456.

Kelch glockenförmig, 4—5 spaltig oder fünftheilig. Corolle röhrig, trichter= oder glockenförmig, 4—5, (auch 10 spaltig) im Schlunde nackt oder mit Barthaaren bekleidet. Fünf (selten 4) Staubfäden. Narbe 2lappig, auf dem Fruchtknoten sitzend. Kapsel einfächerig, an der Spitze 2klappig, an deren Wänden die Saamen sitzen. Saamen nicht geändert.

Pentandria Digynia. (Familie der Gentianeen.)

I. Corolla nuda. Corolle im Schlunde nackt.

† Corolle glockenförmig, fünfspaltig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: G. purpurea, punctata, asclepiadea, aurea, scilloides, utriculosa, bavarica, acaulis. Linn. G. montana, saxosa Forst. G. macrophylla, algida, triflora, glauca Pall. G. panonica Scop. G. frigida Hänk. G. sulcata Willd. G. quinqueflora Lam. G. carinthiaca Fröl. und folgende.

1. *Gentiana unalascensis* Ledeb. Unalaschkaischer Enzian.
Gent. aleutica Chamiss.

Stengel aufrecht, 4kantig, fast ästig. Blätter lanzettförmig, gerippt, umfassend. Blumen gipfelständig, fast doldentraubig. Kelche fünftheilig. Corolle röhrig, fünfspaltig, die Einschnitte gespitzt, der Schlund nackt oder fast bartig. Vaterl. Insel Aleut. ♃ ?

2. *Gentiana umbellata* M. a Bieb. Doldenartiger Enzian.

Stengel eckig. Blätter länglich, dreirippig. Blumen in gipfelständigen Dolden. Kelch fünftheilig. Corolle fünftheilig, die Einschnitte gespitzt. Vaterl. Kaukasus. ♃ Blühz. Sommer.

3. *Gentiana corymbosa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 171. t. 224. Doldentraubiger Enzian.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter linien=spatelförmig, stumpf, fast ohne Adern. Blumen in eine fast ästige gipfelständige Doldentraube gesammelt. Corolle trichter=glockenförmig, fünftheilig, violet. Vaterl. Neugranada auf Alpen. ♃ Blühz. Juni — August.

4. *Gentiana dianchoides* Kunth. I. c. III. t. 223. Nelkenartiger Enzian.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter linienförmig, gespitzt, einrippig, verbunden, untere genähert, obere entfernt stehend. Blumen in einer 4—6blumigen gipfelständigen Doldentraube. Corolle glocken-trichterförmig, fünfspaltig, rosenroth. Einschnitte stumpf, abgekürzt. Kelchtheile gespitzt. Vaterl. Peru auf Alpen. ♃ Blühz. August.

5. *Gentiana foliosa* Kunth J. c. III. p. 170. Blattreicher Enzian.

Stengel einfach. Blätter lanzettförmig, gespitzt, dreirippig, scheidenartig. Blumen gipfelständig, doldentraubig-gehäuft. Kelchtheile gespitzt. Corolle glocken-trichterförmig, fünfspaltig, die Einschnitte stumpf, abgekürzt. Vaterl. und Standort wie vorhergehende Art. ♃

6. *Gentiana volubilis* Don. Gewundener Enzian.

Stengel windend. Blätter gestielt, eylanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, dreirippig. Blumen einzeln, winkelständig. Die Einschnitte des Kelches linien-pfriemenförmig. Corolle glockenförmig, die Einschnitte eyförmig, gespitzt. Antheren oval. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Gentiana capitata* Hamilt. Kopfförmiger Enzian.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter oval-länglich, mucronenspitzig, nicht gerippt. Blumen stiellos, gipfelständig, gehäuft-kopfförmig, mit Bracteen. Die Einschnitte des Kelches häutig, eyförmig, gespitzt. Corolle röhrig, die Einschnitte gerundet. Vaterl. Nepal. ♃ ?

8. *Gentiana depressa* Don. Niedergedrückter Enzian.

Wurzel ästig, faserig. Stengel sehr kurz oder fehlt. Blätter wurzelständig, gehäuft, elliptisch-länglich, gespitzt, niedergedrückt, am Rande knorplich-gesägt. Blume stiellos. Die Einschnitte des Kelches, und der glockenförmigen Corolle eyförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Nepal. ♃ ?

†† Corolle fast radförmig, fünfspaltig.

9. *Gentiana lutea* Linn.

Stengel hohlröhrig, glatt, rund, eines Fingers dick, aufrecht, 3—4 Fuß hoch. Blätter ziemlich groß, eyförmig, ganzrandig, 5—7rippig, glatt, grau- oder bläulichgrün. Wurzelblätter gestielt. Stengelblätter stiellos zu 2 einander gegenüber stehend, an der Basis scheidenartig umfassend. Blumen in kurzgestielten seitenständigen Afterdolden, die halbe Quirle bilden und mit großen kappenförmigen Bracteen (Deckblättern) versehen. Blumenstielchen glatt. Kelch trocken, ge-

spalten. Corolle gelb. Uebrigens siehe Lexicon B. 4. S. 310. ♃ (Gent. hybrida Cand. gehört hierher.)

10. *Gentiana diffusa* Kunth J. c. III. p. 172. Weitschweifiger Enzian.

Aus der perennirenden Wurzel erheben sich weitschweifige, fast einfache Stengel. Blätter entfernt stehend, lanzettförmig, stumpf, dreirippig. Blumen meist traubenständig. Kelchtheile gespitzt. Corolle himmelblau, trichter=radförmig, fünfspaltig, im Schlund nur wenig behaart. Vaterl. Peru, auf Alpen, in den Rissen der Felsen. ♃ Blühz. Juni.

11. *Gentiana limoselloides* Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. III. p. 167. t. 220. f. 1. Limosellenartiger Enzian.

Wurzel ästig, faserig. Stengel gestreckt, ästig. Blätter länglich, oder spatel=linienförmig, stumpf, meist einrippig. Blumen einzeln, gipfelständig, lang gestielt. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte gespitzt. Corolle trichter=glockenförmig, fünfspaltig, weiß, der Schlund nackt. Gent. peduncularis Willd. herb. G. gracilis et saxifragoides Kunth gehören hierher. G. gracilis unterscheidet sich nur durch dünnere, aufsteigende fast einfache Stengel und durch blaßrosenrothe Corollen. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Junius.

12. *Gentiana graminea* Bonpl. in Nov. gen. et sp. ed. Kunth. III. p. 169. Grasblättriger Enzian.

Stengel gestreckt. Aeste aufsteigend, gleichhoch, 1—3blumig. Blätter linienförmig, gespitzt, ohne Rippen. Kelch fünfspaltig, die Einschnitte gespitzt. Corolle trichter=glockenförmig, fünfspaltig, länger als der Kelch, im Schlunde meist nackt, weiß (violet nach Bonpl.) Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ Blühz. August.

13. *Gentiana cerastioides* Kunth. J. c. III. p. 169. t. 222. Hornkrautartiger Enzian.

Stengel gestreckt, ästig. Aeste aufsteigend, meist dreiblümig. Blätter linienförmig, stumpf, undeutlich, dreirippig, die untern nahe beisammen stehend. Die Einschnitte des Kelches gespitzt. Corolle trichter=glockenförmig, fünfspaltig, die Einschnitte stumpf, der Schlund fast bartig. Vaterl. die Alpen in Peru in der Provinz Pastoensis. ♃ Blühz. December bis Januar.

14. *Gentiana cernua* Humb. et Bonpl. J. c. p. 170. Kunth. Synops. 2. p. 263. Uebergebogener Enzian.

Stengel aufrecht, meist einfach, 1—3blümig. Blätter länglich oder eylanzettförmig, spitzlich, fast fleischig, undeutlich, dreirippig, die untern gehäuft stehend. Blumen übergebogen. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig. Corolle glockenförmig, fünfspaltig, länger als der Kelch, schwarzpurpurroth, der Schlund fast bartig, die Einschnitte stumpf.

Diese Art ist der Gentiana saxosa Forst. (siehe Lex. B. 4.) zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch den fast einfachen weniger blümigen Stengel, durch die Blätter und übergebogenen Blumen. Vaterl. die Alpen des Chimborazo. ♃ Blühz. Junius.

15. *Gentiana Gebleri* Ledeb. Geblerischer Enzian.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, verlängert. Blumen gehäuft, gipfelständig. Corolle glockenförmig, gefurcht. (Abbild. Reichenb. Jcon. t. 271.)

16. *Gentiana liniflora* Humb. J. c. III. p. 171. Flachsblumiger Enzian.

Gent. rapunculoides Willd. herb. Roem. et Schult. Syst. Veg. 6. p. 185.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt, dreirippig, entfernt stehend. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Corolle trichter-radförmig, fünfspaltig, violet, die Staubfäden an der Basis mit Barthaaren bekleidet. Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ Blühz. August.

†† Corolle glocken- oder trichterförmig, meist zehnspaltig, die Einschnitte abwechselnd kleiner.

17. *Gentiana decemfida* Don. Zehnspaltiger Enzian.

Stengel ästig, weitschweifig. Wurzelblätter elliptisch-länglich, mucronenspitzig. Stengelblätter klein, linien-lanzettförmig, gekielt, an der Spitze zurückgeschlagen. Blumen meist einzeln, gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, mucronenspitzig-zurückgeschlagen; die Corolle zwischen den Einschnitten mit verdeckten Grannen versehen. Vaterl. Nepal. ☉ ?

18. *Gentiana incarnata* Sims. Bot. Mag. Jncarnatrother Enzian.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter länglich, herablaufend. Blumen gehäuft, gipfelständig. Corolle bauchig, roth, länger als der Kelch. Vaterl. Carolina. ☉ ? Blühz. August. September.

19. *Gentiana angulosa* M. a Bieb. Eckiger Enzian.
Stengel zahlreich, Rasen bildend, kurz, fast nackt, einblümig. Wurzelblätter eyförmig, stumpf, dreirippig. Blume gipfelständig. Kelch eckig-geflügelt, die Einschnitte lang-gespitzt. Corolle fast glockig, zehnspaltig, die Einschnitte fast sägezähnig, die kleinern gespalten, stumpflich. Vaterl. Kaukasus. ♃ Blühz. Jul. Septemb.

20. *Gentiana humilis* M. a Bieb. Niedriger Enzian.
Gent. aquatica Pallas (nicht Linn.)
Stengel sehr kurz, zahlreich, blättrig, Rasen bildend, einblümig. Blätter spatelförmig, am Rande schwielig-knorplich. Blume gipfelständig, fast stiellos. Kelch eckig. Corolle zehnspaltig. Einschnitte lanzettförmig, gespitzt, die innern dazwischen stehend, sehr klein. Vaterl. Kaukasus, an Ufern der Waldbäche und nassen sumpfigen Orten. ♃ ?

21. *Gentiana aquatica* Linn. Wasser liebender Enzian.
Wurzel faserig. Stengel an der Basis ästig, die Aeste gabelförmig, getheilt, einblümig. Blätter eyförmig, haut- oder knorpelrandig, abstehend. Blumen klein, einzeln, gipfelständig. Kelch sehr abstehend. Corolle zehnspaltig, die zwischen stehenden Einschnitte fast verlängert, abstehend.
Die Beschreibung der G. aquatica L. kann im Lexicon 1. Aufl. B. 4. S. 305. gestrichen werden, desgleichen G. squarrosa Ledeb. im 1. Nachtrage B. 3. S. 459. N. 8, die hierher gehört. Vaterl. Sibirien in und an Wässern, Bächen und sumpfigen Orten. ⊙

22. *Gentiana sedifolia* Humb. Jc. III. p. 173. t. 225. Sedumblättriger Enzian.
Gent. caespitosa et Chimboracensis Willd. herb.
Stengel Rasen bildend, kriechend, ästig. Aeste blättrig, einblümig. Blätter abgekürzt, lanzettförmig. Blumen einzeln, gipfelständig, stiellos. Kelch eckig. Corolle violet, trichterförmig, zehnspaltig, der Schlund nackt, die Einschnitte fast gleich. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Mai bis Julius.

23. *Gentiana spathacea* Humb. Jc. III. p. 173. Scheidenblumiger Enzian.
Gent. plicata Willd. herb. Roem. et Schult. Syst. veg. 6. p. 184.
Stengel einfach, aufrecht. Blätter lanzettförmig, gespitzt oder länglich-lanzettförmig, dreirippig. Blumen fast gehäuft,

gipfelständig, stiellos. Kelch gespalten, scheidenartig. Corolle trichterförmig, fünfspaltig, die Einschnitte fast gleich, der Schlund nackt. Vaterl. Merxiko, bei Xalapae. ♃ Blühz. Februar.

††† Corolla 4fida. Corolle vierspaltig.

24. *Gentiana Chirayita* Roxburgh. Ostindischer Enzian.
Stengel aufrecht. Blätter gestielt, lanzettförmig, 3—5 rippig, die Stiele scheidenartig. Corolle vierspaltig, radförmig, glatt. Kapsel mit zwei Furchen versehen, so lang als der Kelch. Vaterl. Ostindien an Bergen. ♃

II. Corolla fauce barbata. Die Corolle im Schlunde mit Barthaaren besetzt.

25. *Gentiana plebejà* Ledeb. Gemeiner sibirischer Enzian.
Stengel einfach, fast stielrund. Blätter eyförmig, spitzlich, fast fünfrippig. Die Einschnitte des Kelches ungleich breit. Corolle aufrecht, vierspaltig. Vaterl. Sibirien.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Gent. Amarella, campestris Linn. G. auriculata, dichotoma Pall. G. caucasica M. a B. G. pratensis Fröl. G. nana Wulff. und folgende.

† Corolla quinquefida. Corolle fünfspaltig.

26. *Gentiana acuta* Michx. Fl. bor. Amer. Gespitzter Enzian.
Stengel viereckig, blättrig, aufrecht. Blätter stiellos, umfassend, länglich-eyförmig, sehr gespitzt. Blumen klein, gehäuft, gebüschelt, gipfel- auch seitenständig. Die Einschnitte des Kelches gespitzt, abstehend. Corolle grünlich-gelb, fünfspaltig, die Einschnitte aufrecht, der Schlund behaart. Vaterl. Carolina und Canada an Bergen, bei Tadousak. ⊙ ?

27. *Gentiana rupicola* Humb. J. c. III. p. 167. t. 220 f. 2.
Stengel gestreckt, ästig, Rasen bildend. Blätter spatel- oder länglich-linienförmig, stumpf, fast einrippig, nahe beisammen stehend. Blumen gestielt, einzeln, gipfelständig. Corolle purpurroth, trichter-glockenförmig, fünfspaltig, im Schlunde behaart. Vaterl. die Alpen in Quito, an Felsen in der Schneeregion. ♃ Blühz. Junius.

28. *Gentiana Rurikiana* Chamiss. Asiatischer Enzian.
Stengel vierkantig, ästig. Blätter lanzettförmig, fast dreirippig. Blumen langgestielt. Die Einschnitte des Kelches ungleich, die der Corolle langgespitzt-borstig. Vaterl. Asien und Amerika. ⊙ ?

Kultur der Enzianarten. Eine genaue und ausführliche Anleitung zur Kultur der Gentianeen findet sich im Lexikon B. 4. S. 317. bis 322. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten, in Beziehung auf die Aussaat der Saamen behandelt werden; die ausländischen, welche in Tropenländern und auf Alpen wild wachsen, gedeihen am besten in Blumentöpfen in guter Damm- oder Heide-Walderde, wenn in erforderlichen Fällen etwas guter Lehm zugesetzt wird. Es versteht sich übrigens von selbst, daß alle zärtlichen Arten, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel nicht aushalten, in Gewächshäusern überwintert werden müssen.

Synonymen.

Zu den Synonymen, welche ich im Lexikon B. 4. S. 322. und im ersten Nachtrage B. 3. S. 459. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Gentiana acuta Nuttall. ist Gentiana campestris Linn. s. Lexic.
Gentiana aleutica Chamiss. ist Gentiana unalascensis Ledeb. N. 1.
Gentiana amarelloides Michx. s. 1. Nachtr. ist Gentiana quinqueflora Lam. s. Lexic.
Gentiana aquatica Pall. s. Gentiana humilis N. 20.
Gentiana biloba Cand. ist Gentiana punctata Linn. s. Lexic.
Gentiana campanulata Jacq. s. Lexic. ist Gentiana pannonica Scop. s. Lexic.
Gentiana Catesbae Walt. Nutt. s. 1. Nachtr. ist Gentiana saponaria Linn. s. Lexic.
Gentiana Chimboracensis Willd. s. Gentiana sedifolia N. 22.
Gentiana detonsa Rottb. s. Lexic. ist Gentiana barbata Fröl. s. Lexic.
Gentiana diffusa Vahl. Cansora diff. R. B. s. Pladera virgata Roxb.
Gentiana exaltata Linn. s. Lexic. ist Lisianthus exaltatus Sw.
Gentiana filiformis Linn. s. Exacum filiforme Willd. s. Lexic.
Gentiana germanica Willd. s. Lexic. ist Gentiana Amarella var. s. Lexic.

Gentiana gracilis Kunth f. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana hybrida Cand. f. Gentiana lutea Linn. N. 9.
Gentiana imbricata Fröl. f. Lexic. ist Gentiana verna Linn. f. Lexic.
Gentiana Koenigii Gunn. ist Gentiana glacialis Vill. f. Lexic.
Gentiana linarifolia Lam. ist Erythraea linarifolia Pers. f. 1. Nachtr.
Gentiana longiflora Lam. f. 1. Nachtr. hat Spreng. zur Gent. altaica gezogen.
Gentiana maritima Savi (nicht Linn.) ist Erythraea lutea Bertol.
Gentiana montana Nees ist Gentiana Amarella Var.
Gentiana nana Allion. ist Gentiana glacialis Vill. f. Lexic.
Gentiana obtusifolia Reichenb. ist Gentiana Amarella Var.
Gentiana peduncularis Willd. f. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana plicata Will. f. Gentiana spathacea N. 23.
Gentiana portensis Brot. f. Erythraea portensis 2. Nachtrag S. 574.
Gentiana prostrata Haenk. Jacq. f. Lexic. ist Gentiana bavarica Lexic.
Gentiana puberula Michx. (1. Nachtr.) ist Gentiana linearis Lexic.
Gentiana purpurea Walt. (nicht Linn.) ist Gentiana angustifolia Michx. f. 1. Nachtr.
Gentiana quadrangularis Lam. ist Exacum quadrangulare f. Lexic.
Gentiana ramosissima Vill. ist Erythraea ramosissima Pers. f. 1. Nachtr.
Gentiana ramosissima Brot. f. Erythraea tenuiflora Link. f. 2. Nachtr.
Gentiana saxifragoides Kunth. f. Gentiana limoselloides N. 11.
Gentiana serrata Gunn. Fröl. f. Lexic. ist Gentiana barbata Fröl. f. Lexic.
Gentiana spathulata Bartl. ist Gentiana Amarella var.
Gentiana squarrosa Ledeb. f. Gentiana aquatica N. 21.
Gentiana tetragona Lam. ist Gentiana glacialis f. Lex.

Gentiana uliginosa Willd. s. Lexic. ist Gentiana Amarella var.

Geodorum Jackson. Geodorum.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 460.

Kelch (Corolle Willd.) aufrecht, fast gleich. Lippe bauchig=kappenförmig, fast gespornt, ansitzend. Griffelsäulchen ohne Flügel, nicht gegliedert. Anthere gipfelständig.

Gynandria Monandria (Familie der Orchideen.)

1. *Geodorum pallidum* Don. Blasses Geodorum.

Schaft und Blatt gleichlang. Blumen blaßroth, eine überhängende Traube bildend, die mit Bracteen besetzt ist. Nectarlippe an der Basis sackförmig, an der Spitze stumpf, fast zweilappig. Vaterl. Nepal. ♃

2. *Geodorum fucatum* Lindl. Bot. reg. t. 1687.

Blätter länglich. Schaft aufrecht, wurzelständig. Blumen roth, gipfelständig, büschelförmig, überhängend. Die schöne Art wurde im Jahr 1832. aus Zeylon nach England gebracht. ♃ Blühz. Juli.

Die übrigen hierher gehörenden jetzt bekannten Arten s. 1. Nachtr. B. 3.

Geoffraea Jacq. Linn. Pers. (Geoffroya Lexic. B. 4. 1. Nachtrag. B. 3.)

Kelch fünfspaltig. Corolle schmetterlingsförmig. Fahne größer als Flügel und Schiffchen. Neun Staubfäden sind verwachsen und einer ist frei. Steinfrucht eyförmig, an beiden Seiten gefurcht und enthält eine zweiklappige Nuß.

Diadelphia Decandria (Familie der Hülsenpflanzen.)

1. *Geoffraea tomentosa* Poiret. Filzige Geoffräa.

Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen ey=lanzettförmig, stumpf, unten filzig. Blumen zottenhaarig und bilden einfache seitenständige Trauben. Vaterl. Senegambia. ♄

2. *Geoffraea superba* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 1. p. 6. g. t. 100. Stolze Geoffräa.

Ein Baum, dessen Stamm und Aeste unbewaffnet sind. Blätter ungleich (meist achtpaarig) gefiedert. Blättchen länglich, ausgekerbt, oben mit sehr kleinen angedrückten Härchen bekleidet, glänzend, unten glatt. Blumen gelb, in einfache winkelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Südamerika, am Amazonenflusse, bei Tomependam in der Provinz Jaen de Bracumoros und ist daselbst unter dem Namen: Almendron bekannt. ♄ Blühz. August.

Kultur. Die Arten dieser Gattung verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Sie gedeihen am besten in einer guten lockeren Damm-Heide- oder Walderde, die mit wenig guten Lehmen gemischt. Uebrigens s. Lexicon B. 4. S. 324.

Geoglossum Persoon.

Eine Schwammgattung, welche sich durch den oben keulenförmigen Körper, der mit einer deutlich abgesetzten Schlauchschicht versehen ist, von Clavaria u. a. unterscheidet. Sie enthält folgende Arten.

1. *Geoglossum hirsutum* Pers. (Clavaria ophioglossoides Schmid. Clav. atra Schrad.)

Der Körper zottenhaarig, schwarz. Wächst an Bergen in Deutschland.

2. *Geoglossum glabrum* Pers. (Clavaria ophioglossoides Linn. s. Lexic.

3. *Geoglossum glutinosum* Pers.

Der Körper ist glatt, schwärzlich, der Strunk klebrig-schmierig. Wächst in Deutschland auf Wiesen u. a. O.

4. *Geoglossum viscosum* Pers.

Körper klebrig, schwarz, die Keulchen stielrund, mit dem Strunke zusammenfließend. Wächst auf Bergen und Triften.

5. *Geoglossum olivaceum* Pers.

Der Körper glatt, trocken, gelbroth-olivenfarbig, zusammengedrückt. Wächst in Wäldern.

6. *Geoglossum viride* Pers. (Clavaria virides Vahl. Fl. dan. f. 1.

Strunk schuppig. Keulchen gebüschelt, grün. Wächst in Wäldern.

7. *Geoglossum atropurpureum* Pers. (Clavaria atropurpurea Batsch. Clav. mitrata Holmsk.)

Körper glatt, schwarz, purpurroth. Wächst auf Triften und an grasigen Orten.

Geonoma Willd. Erdpalme.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 462.

Allgemeine Blumenscheide zweiklappig, doppelt. Geschlechter getrennt an einen Kolben in dessen Spindel die Blumen eingesenkt sind. Kelch und Corolle dreitheilig oder dreiblättrig. ♂ Staubfäden 6, in einem Cylinder verwachsen. ♀

Griffel 1, seitenständig. Narbe zweilappig. Steinfrucht (Beere) ausgetrocknet, einsaamig.

Monecia Monadelphia Willd. Hexandria Monogynia Spr. Syst. veg. (Familie der Palmen.)

1. *Geonoma macrostachys* Martius Nov. gen. et Spec. palm. Fasc. 1. Großährige Erdpalme.

Wurzel ästig, faserig, braun Stock (Stamm) fehlt. Laub und Kolben wurzelständig. Laub (Wedel) 4—6 Fuß lang, einfach, lanzettförmig, an der Basis keilförmig, an der Spitze gespalten = gabelförmig, gestielt, bogenförmig gegen die Erde geneigt, dunkelgrün, glatt, unten an der Hauptrippe ein wenig filzig. Kolben sehr einfach, 3—4 Fuß hoch und höher, aufrecht, unten eckig, bis etwa zur Mitte mit Scheiden bedeckt, oben nackt. Scheiden umfassend, linienförmig, fast zweischneidig, gerippt, dann faserig, nach der Basis zu braunfilzig, an der Mündung schief abgestutzt und gespalten; die untern 3—5 Zoll, obere 1 Fuß lang. Blumen gehäuft, stiellos, zu 2 in den Gruben der Spindel sitzend; sie bilden eine aufrechte walzenrunde dichte Aehre. Der Kelch der männlichen Blume kürzer als die Corolle, strohfarbig = grün. Corolle purpurröthlich. Staubfäden an der Basis verbunden, oben frei mit umgekehrt = keulenförmigen Antheren gekrönt. ♀ An der Basis weiß, oben blaßgrün. Beere glatt, glänzend, schwarz = purpurroth. Vaterl. Brasilien in Wäldern. ♃ Blühz. Januar.

2. *Geonoma acaulis* Mart. Jc. Fasc. 1. p. 18. t. 4. et 19. Stammlose Erdpalme.

Gynestrum acaule Poit.

Die Wurzel hat viele blaßbraune Fasern, so dick wie Gänsestiele, die sich horizontal ausbreiten. Der Stock (Stamm) fehlt. Laub und Kolben wurzelständig. Das Laub (Wedel) wird 4—6 Fuß hoch, ist aufrecht = abstehend, fiederförmig = gespalten, die Fiedern (Blättchen) wechselsweise stehend, lanzettförmig, langgespitzt, bisweilen sichelförmig, die obern größer als die untern, gegenüberstehend, alle glatt. Kolben einfach, walzenrund, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, unten mit Scheiden bedeckt, oben nackt. Scheiden zusammengedrückt, zweischneidig, faserig = häutig, gespalten, linienförmig, blaßgrün, dann trocken, braunlich. Blumen gipfelständig, eine dichte walzenrunde Aehre bildend; sie sind in die Gruben der Spindel eingesenkt, liegen dachziegelförmig über einander

und bilden 5—6 Reihen. Vaterl. Brasilien in schattigen Wäldern. ♃

3. *Geonoma arundinacea* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 17. t. 18. Rohrartige Erdpalme.

Gynestrum baculiferum Poit.

Stock aufrecht, fast einfach, rohrartig, 4—6 Fuß hoch, so dick wie ein Schwanenkiel, glatt, rund, gelblich, in der Jugend zerbrechlich, geringelt. Laub (Wedel) seiten- und gipfelständig, 1—2 Fuß lang, in der ersten Periode der Entwickelung eyförmig, an der Basis verdünnt, die Spitze gabelförmig, dann irregulär fiederspaltig oder gefiedert, glatt. Kolben einzeln, selten zu 2—3 in den untern Laubwinkeln stehend, einfach oder ästig, 6—8 Zoll lang, unbehaart, anfänglich aufrecht, grün, zur Zeit der Fruchtreife überhängend, purpurröthlich-grün. Scheiden doppelt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, häutig, umfassend, die äußern länger als die innern, lanzettförmig, rothrandig, die Spitze gespalten. Die Blumen sitzen zerstreut an den Kolben, in länglichen Gruben; die männlichen meist zu 2, die weiblichen einzeln, selten gepaart in einer Grube, blaßröthlich-gelblich. Beere eyförmig, violet-schwarz, inwendig weiß. Vaterl. Brasilien in Wäldern, am Amazonen und schwarzen Flusse. ♄ Blühz. Januar und Februar.

4. *Geonoma pycnostachys* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 16. t. 17. Dichtährige Erdpalme.

Gynestrum strictum Poit.

Stock aufrecht, entfernt geringelt, 4—6 Fuß hoch, nur so dick wie das gemeine Rohrschilf (Arundo Phragmites Linn.) mit entfernten Ringen gezeichnet. Laub (Wedel) zahlreich, an dem obern Theile des Stockes zerstreut stehend, 1 Fuß lang, 5—6 Zoll breit, kleiner als das untere, kurzgestielt, länglich-linienförmig, an der Spitze mehr oder weniger gespalten. Kolben einzeln in den untern Laubwinkeln, einfach, aufrecht-abstehend, 3—4 Zoll lang und länger, walzenrund, unten rostfarbig-filzig, oben mit Blumen dicht bedeckt. Scheiden 2 Zoll lang oder etwas länger, lanzettförmig, die äußern an der Spitze gespalten, grün, gestreift. Kelch und Corolle der männlichen Blumen fast gleichlang, strohfarbig-braunlich. Staubfäden unten becherförmig verbunden, oben frei, mit linienkeulenförmigen Antheren gekrönt. ♀ etwas größer als die ♂. Griffel weiß, mit 3 zurückgerollten Narben. Beere eyförmig, stumpf, schwarz-olivenfarbig. Va-

terl. Brasilien und Peru in Wäldern und an Flüssen. ♄ Blühz. Dezemb. und Januar.

5. *Geonoma Spixiana* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 15. t. 15. 16. Spixische Erdpalme.

Stock aufrecht, gerade oder fast knieartig gebogen, geringelt, 6—8 Fuß hoch, 1 Zoll im Durchmesser dick, rostfarbig-braun. Laub (Wedel) aufrecht-abstehend, gipfelständig, ungetheilt, lanzettförmig, unten verdünnt, an der Spitze gabelförmig-gespalten, 4 Fuß lang oder etwas länger, die Theile (Einschnitte) 6—10 Zoll lang, lanzettförmig, ganzrandig, gerippt-gestreift. Kolben zwischen dem untern Laube, meist einzeln, 1—1½ Fuß lang, an der Basis mit einem scheiden-ringförmigen, umfassenden Wulste versehen, oben in mehrere einfache und gabelförmige Aeste getheilt, welche mit vielen Blumen besetzt sind, die in elliptischen Gruben sitzen. Scheiden 6—10 Zoll lang, lanzettförmig, stumpf, häutig, strohfarbig-braun. Blumenstiele der ♂ 1—3, die der ♀ einblümig. Staubfäden in eine fast dreikantige Röhre verwachsen und mit gepaarten Antheren gekrönt. Griffel fadenförmig. Narbe dreispaltig, die Theile hakenförmig-zurückgerollt. Beere elliptisch-eyförmig, so groß wie eine Haselnuß.

Diese Art widmete Hr. v. Martius seinen Reisegefährten auf der Reise nach Brasilien Hr. Dr. v. Spix. († 1832?) Vaterl. Brasilien, in Wäldern, in der Nähe der Flüsse. ♄ Blühz. Januar bis März.

6. *Geonoma synanthera* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 13. t. 13.

Stock aufrecht, geringelt, strohfarbig, 6—10 Fuß hoch. Laub bogenförmig-abstehend, 4—6 Fuß lang, gefiedert-gespalten, die Fiedern (Blättchen) fast gegenüber stehend, lanzettförmig, langgespitzt, fast sichelförmig, 1 Fuß lang und länger, unten mit braunem angedrücktem Filze bekleidet. Kolben in einfache, vielblümige Aeste getheilt, 1 Fuß lang und drüber ♂ Blumen gehäuft, ganzrandig, röthlich-gelb, dachziegelförmig gelagert und bilden 5—6 Reihen. ♀ Blume Kelchblätter lanzettförmig, gekielt, am Rande gezähnelt, auf dem Rücken braun. Corolle dreispaltig, häutig, weiß. Beere kugelig-eyförmig, schwarz-violet, von dem bleibenden Kelche und der Corolle unterstützt. Vaterl. Brasilien in Wäldern. ♄ Blühz. Januar bis März.

7. a) *Geonoma laxiflora* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 12. t. 11. Schlaffblumige Erdpalme.

Der Stock (Stamm) wird etwa 6 Fuß hoch, ist aufrecht-straff, so dick wie ein Schwanenkiel, oben fast so dick wie ein kleiner Finger, grau-weiß, geringelt. Laub gipfelständig, selten einzeln seitenständig, gestielt, eyförmig, an der Basis verdünnt, dann fiederförmig-gespalten, gespitzt, mit dem Stiele 6 Zoll bis $1\frac{1}{2}$ Fuß lang, gerippt-gestreift, unten an der Hauptrippe fast filzig, die Stiele am Grunde mit umfassenden Scheiden versehen. Kolben einzeln zwischen dem Laube stehend, rispenartig getheilt, vielblümig, die Aeste einfach, fadenförmig, 8—12 Zoll lang, purpurröthlich-grün. Scheiden gepaart klein, lanzettförmig, auswendig, mit angedrückten rostfarbenen Haaren bekleidet, inwendig glatt die ♂ Blumen meist einzeln zerstreut, vor der Blühzeit bis fast zur Hälfte in die Gruben der Spindel eingesenkt. Kelch und Corolle fast gleich, glatt. Staubfäden in einem weißen Cylinder verwachsen, der oben 6spaltig ist und linien-lanzettförmige Antheren trägt. Vaterl. Brasilien in Wäldern, in der Nähe des Amazonenflusses.

7. b) *Geonoma paniculigera* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 11. t. 10. Rispenblüthige Erdpalme.

Stämme mehrere aus einer Wurzel hervorkommend, 6—10 Fuß hoch, walzenrund, weiß, einfach, aufrecht, geringelt, 1 Zoll im Durchmesser dick. Laub (Wedel) gipfelständig, aufrecht-abstehend, einen zierlichen Schopf (Krone) bildend, 6—8 Spannen lang, gefiedert-gespalten, die Fiedern (Blättchen) fast gegenüber stehend, lanzettförmig, gespitzt, fast sichelförmig, glatt, gerippt-gestreift. Laubstiele an der Basis scheidenartig, fast dreikantig, filzig. Kolben groß, 1—2 Fuß lang, weitschweifig-rispenartig getheilt, mit ♂ und ♀ Blumen besetzt. Blumenstiele etwa 6 Zoll lang. Blumen klein, gehäuft, zu 3—5 quirlförmig sitzend. Scheide doppelt, 6—10 Zoll lang. Kelche kürzer als die Corollen. Beere kugelig, schwarz, so groß wie eine Erbse, das Fleisch purpurröthlich. Vaterl. Brasilien in Wäldern. ♄ Blühz. Novemb. bis Januar.

8. *Geonoma interrupta* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 8. t. 7. (Martinezia interrupta Ruiz et Pav. Syst. 1. p. 296? siehe 1. Nachtr. zum Lexicon B. 4. S. 581.

Diese Palme scheint von der vorhergehenden Art N. 7. nur eine Varietät zu seyn, welche sich hauptsächlich durch ei-

nen höhern Wuchs und durch das unterbrochen gefiederte Laub unterscheidet. Sie wächst in Brasilien und Peru in Wäldern.

9. *Geonoma acutiflora* Mart. J. c. Fasc. 1. p. 10. t. 9. Spitzblumige Erdpalme.

Gynestrum maximum Poit.

Stock (Stamm) 6—8 Fuß hoch. Laub gipfelständig, mit dem Stiele 5—8 Fuß lang, bogenförmig-abstehend, in der Jugend umgekehrt-eyförmig, an der Spitze gabelförmig gespalten, die Einschnitte fast dreieckig, sichelförmig, langgespitzt, im Alter fiederspaltig, die Blättchen ungleich, länglich, gespitzt, fast gegenüber stehend, 4—6 Zoll breit. Die Kolben entwickeln sich an der Basis, zwischen dem untern Laube, sind aufrecht-abstehend, 1—2 Spannen lang, oben mit einfachen Aesten versehen. Zwei lanzettförmig gespitzte Scheiden, die an einer Seite der Länge nach faserig sind. Die Blumen sitzen zerstreut, längst an den cylindrischen Spindeln (Stielen hinauf, sind klein, spitzig, fast horizontal abstehend, dachziegelförmig gelagert und bilden 3—5 Reihen. Beere schwarz, kurz, elliptisch, so groß wie eine Haselnuß, inwendig fleischig. Vaterl. Brasilien, in schattigen Wäldern, am Ufer des Amazonenflusses und blüht daselbst im Januar.

10. *Geonoma multiflora* Mart. J. c. p. 7. t. 4. 5. 6. Vielblümige Erdpalme.

Gynestrum diversum Poit.

Stamm aufrecht, 6—8 Fuß hoch und höher, etwa eines Fingers dick, olivenfarbig-grün, oder gelblich, mit weißen Ringen geziert. Laub (Wedel) gipfelständig, 3—5 Fuß lang, gefiedert-gespalten, bogenförmig-abstehend, eine zierliche Krone bildend. Die Fiedern (Blättchen) fast gegenüberstehend, die obern wechselnd, alle stiellos, 1 Fuß lang, lanzettförmig, langgespitzt, glatt, dunkelgrün, ganzrandig, die Endblättchen bisweilen zusammenhängend. Die Kolben sitzen dicht unter dem Laube an den Seiten des Stammes, sind rispenartig getheilt, 1 Fuß lang, und länger, abstehend, vielblümig, die gemeinschaftlichen Blumenstiele zusammengedrückt-zweischneidig, knieartig gebogen, filzig. Scheiden lanzettförmig, ganzrandig, gestreift, häutig, 3—5 Zoll lang, graubraun. Blumen zahlreich, klein, zerstreut sitzend. Kelch und Corolle fast gleich, purpurröthlich-weißlich. Beere an einer rothen verdickten Spindel, kugelig, anfänglich dunkel-

roth, zart filzig, zur Zeit der Reife fast schwarz. Vaterl. Brasilien in schattigen Wäldern.

Die Erdpalmen behandelt man, in Hinsicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung wie alle andern Palmenarten, die aus Tropenländern kommen und die wir jetzt in einigen großen Gärten, vornehmlich in Wien, München, Berlin, auf der Frauen-Insel bei Potsdam u. a. O. in Menge finden. Auch habe ich bei einigen Gattungen, z. B. Areca, Borassus, Caryota u. a., die im Lexicon und Nachträgen vorkommen. Die Kultur der Palmen im Allgemeinen angezeigt.

Geophila Don. Geophila.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe gespalten. Beere zweisaamig, vom Kelche gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Geophila reniformis* Don. Prod. Fl. nep. p. 136. Nierenförmige Geophila.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter nierenförmig, kriechend. Blumenstiele zweiblumig, kürzer als die Blätter. Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen. Narbe zweispaltig. Beere zweisaamig, mit dem bleibenden Kelche gekrönt.

Hierher gehört Psychotria herbacea Linn., nicht Jacq. siehe Lexic. B. 7. S. 621. Die letztere, nämlich Ps. herbacea Jacq. hat Kunth. in Synops. B. 3. zur Cephelia reniformis gezogen (s. 2. Nachtr. B. 2. S. 446.) Da nun aber Hr. v. Schlechtendal bei Geophila reniformis Don. Cephaelis reniformis H. B. K. citirt hat. s. Linnaea B. 4. S 137., so scheint diese Pflanze noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen. Vaterl. Südamerika. ♃

Georgia Spr. (Georgina Willd. Dahlia Cavan.) Georgie.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 463.

Blüthendecke (gemeinschaftlicher Kelch) doppelt, äußere 5—8 blättrig, innere achttheilig, hautrandig Fruchtboden sprenig. Scheibenblümchen röhrig, hermaphroditisch. Strahlblümchen zungenförmig, geschlechtlos. Saamen eckig, ohne Haarkrone.

Syngenesia superflua. (Familie Compositä, zusammengesetzte Blumen.)

1. *Georgia scapigera* (Georgina scapigera Otto et Albert. Dietrich Gart. Zeitung 1833. S. 197.)

G. caule subnullo, scapis glaberrimis unifloris, foliis pinnatis glabris, pinis serratis aut incisio-serratis suprema decurrenti, rachi foliorum subtus puberulo, calyce exteriore pentaphyllo erecto Alb. Dietr. l. c. p. 197.

Wurzel perennirend, knollig. Stengel sehr kurz, nur 2—3 Zoll hoch, dick, blättrig, glatt. Blätter ungleich, dreipaarig gefiedert. Blättchen gestielt, oval, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, die obern kleiner als die untern, herablaufend, mit dem ey=lanzettförmigen Endblättchen fast zusammenfliessend, alle glatt oder glattlich. Blumenstiele (Schäfte) zahlreich, einblümig, glatt, rund, über der Basis meist mit einem Blättchenpaar versehen. Blumen gipfelständig, etwa 2 Zoll im Durchmesser breit. Kelch doppelt: äußerer fünfblättrig, glatt, glänzend, innerer einblättrig, achttheilig, die Einschnitte länglich=lanzettförmig, gespitzt, hautrandig, die Rückseite kielförmig mit brauner Streife. Fruchtboden flach, spreuig. Scheibenblümchen röhrig, gelb. Strahlblümchen zungenförmig, weiß, mit einem Griffel und zwei Narben. Saamen eckig, fast zweischneidig. Saamenkrone fehlt. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Julius bis Herbst.

Den Saamen von dieser Georgine erhielt der botanische Garten in Berlin im Herbste 1832. von dem Hrn. Dr. Schiede aus Mexiko. Sie ist zwar zu Folge der vorstehenden Charakteristik als eine selbstständige Art zu betrachten, aber ob dieselbe, nachdem sie mehrere Jahre in unsern Gärten kultivirt worden ist, so constant (beständig) bleiben wird, ist noch zu erwarten; denn vielfältige Erfahrungen haben gelehrt, daß die sehr zahlreichen Varietäten, die alle von der gemeinen Art G. variabilis W. abstammen, in Hinsicht auf Habitus, Tracht und Bildung der Blumen, sehr abweichen und in verschiedenen Formen erscheinen.

Georgia variabilis Willd. et Georgia coccinea mihi et Willd. siehe 1. Nachtrag B. 3. S. 463. bis 469. S. 464. Zeile 3 von unten statt nackt lies spreuig.

Daselbst habe ich nicht allein die genannten Arten genau beschrieben sondern auf S. 467. eine Anleitung zur Klassifikation derselben in Beziehung auf die Größe und Gestalt der Blumen beigefügt. Auf gleiche Weise habe ich daselbst auch eine auf eigene Versuche und Erfahrungen sich gründende Anleitung zur Kultur gegeben. Ueberdieß finden wir auch in

den Blumen- und Gartenzeitungen die Kultur der Georginen sehr oft wiederholt und die verschiedenen oft lächerlichen Benennungen der sehr zahlreichen Varietäten angezeigt. Hieraus erhellt, daß die Georginen in unsern Tagen ein Gegenstand der Blumisten sind, und in Beziehung auf Nomenklatur und Eintheilung der Varietäten eben so wie Hyacinthen, Tulpen, Nelken u. a. behandelt werden.

Georgia bipinnata Sprengel Syst. veg. ist Cosmea bipinnata Willd. siehe 1. Nachtr. B. 2. S. 434.

Eine jährige krautartige Pflanze, mit einem ästigen 2—3 Fuß hohen Stengel, doppelt gefiederten Blättern und gestielten gipfelständigen Blumen, deren Strahlblümchen rosen- oder purpurroth sind. In unsern Gärten ist sie als Zierpflanze längst bekannt.

Geranium Linn. Storchschnabel. Siehe Lexic. B. 4. S. 325. bis 340.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 469.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig, regelmäßig. Fünf Nectardrüsen. Fünf einsaamige Kapseln, die an der Spitze gegrannt sind, die Grannen nackt. Uebrigens siehe Lexicon B. 4. S. 325.

I. Pedunculis unifloris. Blumenstiele einblümig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexicon abgehandelten Arten: Geranium sessiliflorum Cavan. G. sibericum et sanguinium Linn. und folgende.

† Subacaulis. Fast Stengellose.

1. *Geranium sericeum* Willd. herb. Seidenartiger Storchschnabel.

Stengel niedrig, zwergig-holzig. Blattstiele ausgebreitet, getheilt. Blätter vieltheilig, seidenhaarig-zottig, die Einschnitte linienförmig. Vaterl. Südamerika. ♃

2. *Geranium Humboldtii* Sprengel. Humboldtischer Storchschnabel.

G. potentilloides Willd. herb. (nicht Herit.)

Wurzel ästig, faserig. Stengel kurz, fast fehlend. Blätter fünftheilig, dick, unten grau-seidenhaarig, die Einschnitte schmal, der mittlere dreispaltig. Blumenstiele sehr kurz. Kelche und Saamenbehälter seidenhaarig. Vaterl. Südamerika? ♃

3. *Geranium acaule* Willd. herb. Kunth. Synops. 3. p. 227. Stengelloser Storchschnabel.

Wurzel ästig, faserig. Kein Stengel. Blätter und Blumenstiele wurzelständig. Blätter vieltheilig, die Einschnitte linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele einblümig. Corollenblätter rosenroth. Vaterl. die Alpen in Quito. ♃ Blühz. Junius.

†† Caulescens. Gestengelte Arten.

Ger. sessiliflorum. Cav. G. Sibiricum, Sanguineum Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende.

4. *Geranium potentilloides* Herit. Potentillenartiger Storchschnabel.

Stengel gestreckt, ästig. Blätter rundlich-nierenförmig, fünftheilig, die Einschnitte dreispaltig. Blumenstiele länger als die Blattstiele, einblümig, in der Mitte mit Bracteen versehen. Vaterl. Neuholland. ♃

5. *Geranium Philonotis* Cand.

Stengel gestreckt. Blätter nierenförmig, 3—5theilig, glatt, die Einschnitte keilförmig, an der Spitze dreizähnig. Blumenstiele länger als die Blattstiele, an der Basis mit Bracteen versehen. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Geranium radicans* Wallich. Wurzelntreibender Storchschnabel.

Stengel gestreckt, Wurzeln treibend. Blätter dreitheilig, die Einschnitte umgekehrt-eyförmig, grob gezähnt. Blumenstiele so lang als die Blattstiele, an der Basis mit Bracteen besetzt. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Geranium pedunculare* Willd. herb. Langstieliger Storchschnabel.

G. potentillaefolium Cand.

Stengel weitschweifig, ästig. Blätter fußförmig-fünftheilig, oben behaart, unten weiß-wollig, die Einschnitte fiederspaltig. Afterblätter breit trocken-rauschend. Blumenstiele lang. Kelche wollig. Vaterl. Neuspanien. ♃

8. *Geranium diffusum* Willd. herb. Kunth. J. c. 3. p. 226. Weitschweifiger Storchschnabel.

Stengel ästig, weitschweifig, mit rückwärts stehenden Haaren bekleidet. Blätter tief fünfspaltig, unten behaart, die Haare angedrückt, die Einschnitte dreilappig. Blumenstiele zottenhaarig, länger als die Blätter, einblümig. Kelchtheile mucronenspitzig. Corollenblätter stumpf, auswendig seidenhaarig. Vaterl. Peru an Bergen. ♃

9. *Geranium cucullatum* Kunth in Humb. et Bonpl.

Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 231. (179) Synops. 3. p. 226. Kappenförmiger Storchschnabel.

G. ciliatum Willd. herb. (non Cavan.)

Eine kleine, kaum 2—3 Zoll hohe Pflanze, deren Stengel Rasen bilden und die Aeste mit Blättern dicht besetzt sind. Blätter einander gegenüber stehend, gestielt, fünftheilig, kappenförmig, glatt, nur am Rande mit Wimperhaaren bekleidet, 4—4½ Linie breit, die drei innern Einschnitte länglich, 2½ Linie lang, die zwei äußeren länglich-lanzettförmig, gespitzt, ungetheilt. Blattstiele fadenförmig, 6—7 Linien lang, mit rückwartsstehenden Haaren besetzt. Blumenstiele einblümig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, stumpf, violett-roth. Vaterl. Südamerika an Bergen, blüht daselbst im November. ♃

10. *Geranium arachnoideum* Hillar. Fl. Bras.

Stengel liegend, ästig, doppelt zottenhaarig. Blätter siebentheilig. Die Theile schmal-lanzettförmig, dreispaltig. Blumenstiele lang, fadenförmig. Saamenbehälter zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♃

11. *Geranium ayavacense* Kunth J. c. Ayavacenischer Storchschnabel.

G. partitum Willd. herb.

Stengel ästig, ausgebreitet, wie alle Theile der Pflanze glatt. Blätter fünftheilig, handförmig, die Einschnitte lanzettförmig, zweitheilig, die mittleren dreitheilig. Blumenstiele winkelständig, lang, einblümig. Corollenblätter weiß. Vaterl. Peru, bei Ayavaca. ♃ Blühz. August.

12. *Geranium pubescens* Willd. herb. Filziger Storchschnabel.

G. chillense Kunth. J. c. Synops 3. p. 226. (chilloense.)

Diese Pflanze wird etwa 1 Fuß und ist seidenhaarig, drüsig-behaart. Stengel ästig. Blätter gegenüber stehend, langgestielt, tief, fünflappig, die Lappen länglich, nach der Spitze zu tief gezähnt. Afterblätter dreizähnig, häutig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelch drüsig-behaart. Corollenblätter weiß, umgekehrt-eyförmig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Quito, bei Chillo, an temporirten Orten ♃ Blüht daselbst im Februar.

II. Pedunculis bifloris. Blumenstiele zweiblümig.

Zu dieser Abtheilung mit zweiblümigen Blumenstielen gehören die im Lexicon und I. Nachtrage beschriebenen Arten:

Geranium macrorrhizon, ſtriatum, nodosum, reflexum, phoeum, sylvaticum, pratense, maculatum, paluſtre, pyrenaicum, tuberosum, incanum, argenteum, carolinianum, molle, pusillum, bohemicum, lucidum, columbinum Robertianum Linn. G. anemonaefolium, aconitifolium, canescens Herit. G. angulatum Curt. G. ibericum Cav. G. collinum Steph. G. parviflorum Willd. G. criſtatum Stev. G. lanuginosum Lam. Jacq. G. pilosum Forſt. G. asphodeloides Burm. Willd. und folgende.

† Herbacea perennia. Krautartige perennirende.

13. *Geranium longipes* Cand. (G. Londesii Fischer.) Reichenb. hort. bot. t. 68.

Stengel aufrecht, äſtig, die Aeſte wenig ſcharfborſtig. Blätter ſchildförmig, fünflappig, die Lappen länglich, eingeſchnitten = gezähnt. Blumenſtiele ſehr lang. Corollenblätter ganzrandig, geſtreift. Vaterl. die Provinz Saratow an der Wolga. ♃

14. *Geranium Ulassovianum* Fischer. Reichenb. hort. bot. t. 27.

Stengel walzenrund, mehr oder weniger äſtig. Blätter fünflappig, filzig, die Lappen rautenförmig, eingeſchnitten = gezähnt. Afterblätter verbunden, zweiſpaltig. Corollenblätter umgekehrt = eyförmig, ganzrandig, geſtreift. Vaterl. Daurien. ♃ Blühz. Sommer.

15. *Geranium Wallichianum* Sweet. ger. Wallichs Storchſchnabel.

Stengel äſtig, aufrecht. Aeſte eckig, ſeiden = zottenhaarig. Afterblätter verbunden, ungetheilt. Blätter fünfſpaltig, die Einſchnitte umgekehrt = eyförmig, eingeſchnitten = gezähnt. Corollenblätter ausgekerbt, einfarbig. Narben ſehr lang. Vaterl. Nepal. ♃

16. *Geranium holosericeum* Willd. Sammetartiger Storchſchnabel.

Stengel krautartig, aufrecht, äſtig, unbehaart. Blätter nierenförmig, fünflappig, auf beiden Seiten weich = zottenhaarig, ſammtartig, die Lappen dreizähnig, ſtumpf. Blumenſtiele und Kelche mit kurzen Haaren bekleidet. Vaterl. Südamerika. ♃

17. *Geranium hirtum* Willd. herb. Feinborſtiger Storchſchnabel.

G. mexicanum Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 178.

G. Hernandesii Sess.

Stengel aufrecht, 8—12 Zoll hoch, ästig, oder einfach, an der Spitze oft zweiblümig, mit rückwärts stehenden feinen Borsthaaren besetzt. Blätter fußförmig = fünfspaltig, an beiden Seiten mit angedrückten Haaren bekleidet, die Einschnitte 3—7spaltig, ausgesperrt; die untern Stengelblätter stehen wechselnd, die obern einander gegenüber. Blumen fast wie bei G. phaeum L. Blumenstiele und Kelche drüsig = borstig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Septemb.

18. *Geranium eristemon* Fisch. Reichenb. hort. bot. t. 9.

Stengel rund, einfach, über 1 Fuß hoch. Blätter fünflappig, gestielt, die obersten stiellos. Lappen sehr breit, eyförmig, stumpf, eingeschnitten = gezähnt. Kelchtheile grannenspitzig. Corollenblätter ganzrandig, röthlichblau. Staubfäden behaart. Vaterl. Davurien. ♃ Blühz. Juni Juli. Auf Alpen in Nepal. Don Fl. Nepal. p. 288.

19. *Geranium erianthon* Candolle.

Stengel rund, fast einfach, unten nackt. Blätter alle gestielt, handförmig, 5—7 lappig, die Lappen eingeschnitten, geschlitzt = sägezähnig, die Serraturen gespitzt. Blumenstiele zweiblümig, aber gehäuft, stehend, abgekürzt. Kelche sehr zottenhaarig. Corollenblätter ganzrandig. Staubfäden behaart. Vaterl. Kamtschatka und Nordamerika. ♃

20. *Geranium coeruleum* Patr. Himmelblauer Storchschnabel.

Stengel aufrecht, gabelförmig getheilt, glatt, unten nackt. Blätter gegenüberstehend, 5—7theilig, die Theile gespitzt, fiederspaltig. Kelche sehr zottenhaarig. Corollenblätter himmelblau, ganzrandig. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Davurien. ♃ Blühz. Sommer.

21. *Geranium bifolium* Patr. Zweiblättriger Storchschnabel.

An der ästig = faserigen Wurzel stehen gewöhnlich nur zwei gestielte Blätter, die dreimal kürzer als der Stengel sind. Stengel wie bei voriger Art, gabelförmig getheilt, glatt, unten nackt. Blätter stiellos, gegenüberstehend, siebentheilig, mit angedrückten Zottenhaaren bekleidet, die Theile linienförmig, fiederspaltig. Kelche behaart, die Haare angedrückt. Corol=

lenblätter ganzrandig. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Daurien. ♃

22. *Geranium barbatum* Dietr. (nicht Andrew's) Bartiger Storchschnabel.

G. davuricum Candolle.

Stengel aufrecht, glatt, unten nackt. Stengelblätter gegenüberstehend, 3—5theilig, die Lappen eingeschnitten, gespitzt. Blumenstiele dreimal länger als die Blätter, anfänglich gerade, dann zurückgeschlagen. Kelche glattlich. Corollenblätter ganzrandig, an der Basis mit Barthaaren bekleidet. Staubfäden wimperhaarig. Vaterl. Daurien. ♃ Blühz. Sommer.

23. *Geranium nepalense* Sweet. Nepalischer Storchschnabel.

Stengel fast eckig, ästig, weitschweifig, behaart. Blätter alle gestielt, 5theilig, die Theile länglich-keilförmig, eingeschnitten-gezähnt. Blumenstielchen ausgesperrt. Saamenbehälter zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. Sommer.

24. *Geranium linearilobum* Cand. (G. tuberosum M. a Bieb. (nicht Linn.)

Wurzel knollig. Stengel unten nackt, filzig. Blätter vieltheilig, die Theile linienförmig, ganzrandig, oder fast getheilt. Kelche mit kurzen Haaren bekleidet. Vaterl. Kaukasus und an der Wolga. ♃

25. *Geranium multifidum* Con. Fl. Nepal. p. 64. Vielspaltiger Storchschnabel.

Stengel fehlt. Blätter tief, fünftheilig, unten behaart, die Theile vielspaltig, linienförmig, stumpf. Schaft vierkantig, aufsteigend, an der Spitze meist dreitheilig, zottenhaarig. Vaterl. Nepal. ♃

†† Herbacea annua. Krautartige einjährige.

26. *Geranium lanuginosum* Lamarck (nicht Jacq. hort. Schoenb.)

Stengel aufrecht, mit rückwärts stehenden Haaren besetzt. Blätter fünftheilig, an der Basis abgestutzt-nierenförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig, fast wollig, die Lappen keilförmig-gleichbreit, stumpf, eingeschnitten. Blumenstiele gehäuft-doldentraubig Kelche zottenhaarig. Vaterl. Numidien (Landschaft in Afrika.) ☉ Blühz. Sommer.

Der wollige Storchschnabel G. lanuginosum Jacq., welchen Willdenow späterhin in Enum. pl. als selbstständi-

ge Art aufgeführt hat, ist von G. carolinianum Linn. nicht verschieden, höchstens nur eine Varietät, daher kann G. lanuginosum Jacq. im 1. Nachtrage B. 3. S. 470., nebst den beigefügten Bemerkungen, gestrichen werden und als Synonym bei G. carolina s. Lexic. stehen bleiben.

27. *Geranium molle* Linn. s. Lexic. B. 4.

Stengel ästig, weitschweifig, wie die Blätter weichhaarig, die Theile der Blätter dreispaltig, gekerbt. Blumenstiele meist niedergebogen. Kelchtheile unbegrannt, so lang als die Corollenblätter, diese sind roth, gespalten. Uebrigens s. Lexikon a. a. O.

Kultur der Storchschnäbel s. Lexikon B. 4. S. 339. Die oben beschriebenen neuen perennirenden Arten, welche in warmen Ländern und in Neuholland wild wachsen, verlangen Durchwinterung in Gewächshäusern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Zu den sehr zahlreichen Synonymen im ersten Nachtrage B. 3. S. 472. bis 476. gehören noch folgende

Synonymen.

Geranium abrotanifolium L. Supp. ist Pelargonium abrotanifolium s. Lexic.

Geranium africanum Cavan. s. Pelargonium odoratissimum s. Lexic.

Geranium albanum M. a Bieb. ist Geranium cristatum Stev. s. 1. Nachtr.

Geranium albicans Hillär. Fl. Brasil. ist Geranium rotundifolium Var. s. Lexic.

Geranium batrachioides Cav. ist Geranium sylvaticum Var. s. 1. Nachtr.

Geranium bifolium Cavan. (nicht Patr.) s. Pelargonium bifolium.

Geranium bufonifolium Andr. ist Pelargonium bufonifolium Pers. s. Lexic.

Geranium capillare Cav. ist Pelargonium capillare Willd.

Geranium carnosum Linn. s. Pelargonium carnosum Ait.

Geranium chilense s. Geranium pubescens W. N. 12.

Geranium ciliatum Willd. s. Geranium cucullatum N. 9.

Geranium davuricum Cand. s. Geranium barbatum D. N. 22.
Geranium elegans Andr. ist Pelargonium elegans. W. s. Lexic.
Geranium ferulaceum Cav. s. Pelargonium ferulaceum W. s. Lexic.
Geranium fissifolium Andr. ist Pelargonium fissifolium Pers. s. 1. Nachtr. N. 5.
Geranium floribundum Andr. ist Pelargonium floribundum R. Br. s. 2. Nachtr.
Geranium grandiflorum Cav. s. Monsonia tenuifolia W. s. Lexic.
Geranium grandiflorum L. Sp. 1. s. Grielum tenuifolium L. s. Lexic.
Geranium hermannifolium L. s. Pelargonium hermannifolium s. Lexic.
Geranium Hernandesii Sess. s. Geranium hirtum N. 17.
Geranium hirtum Forsk. s. Erodium hirtum W.
Geranium hirtum Linn. s. Pelargonium hirtum Jacq. s. Lexic.
Geranium lanuginosum Jacq. s. Geranium carolinianum s. Lexic.
Geranium Londesii Fisch. s. Geranium longipes N. 13.
Geranium mexicanum Kunth s. Geranium hirtum. N. 17.
Geranium nemorosum Tenor. ist Geranium pyrenaicum s. Lexic.
Geranium numidicum Poir. ist Erodium cicutarium s. Lexic.
Geranium oxalidifolium Andr. s. Pelargonium oxalidifolium s. Lexic.
Geranium pallens M. a Bieb. ist Geranium rotundifolium s. Lexic.
Geranium partitum Willd. s. Geranium ayavacense N. 11.
Geranium pinnatifidum Cav. ist Pelargonium carneum Jacq. s. Lexic.
Geranium potentillaefolium W. s. Geranium pedunculare N. 7.
Geranium potentilloides W. s. Geranium Humboldtii N. 2.

Gera-

Geranium proliferum Cav. ist Pelargonium barbatum Jacq.
Geranium radicatum Lapeyr. ist Erodium glandulosum W.
Geranium radicatum M. a B. ist Geranium tuberosum s. Lexic.
Geranium rapaceum Linn. ist Pelargonium rapaceum Ait.
Geranium, reflexum Andr. ist Pelargonium reflexum Pers. s. Lexic.
Geranium rivulare Vill. ist Geranium aconitifolium Herit. s. Lexic.
Geranium roseum Andr. ist Pelargonium roseum Pers. s. Lexic.
Geranium rutilans Ehrh. ist Geranium anemonifolium Herit. s. Lexic.
Geranium scabrum Linn. ist Pelargonium scabrum Herit. s. Lexic.
Geranium tetragonum Linn. ist Pelargonium tetragonum Herit. s. Lexic.
Geranium tuberosum M. a B. s. Geranium linearilobum N. 24.
Geranium undulatum Andr. Rep. 317. ist Pelargonium virgineum Pers.
Geranium undulatum Andr. Rep. 292. ist Pelargonium undulatum R. Br.
Geranium venosum Pers. s. Geranium angulosum s. Lexic
Geranium viscosum Cav. s. Pelargonium glutinosum s. Lexic.
Geranium zonale Linn. s. Pelargonium zonale s. Lexic.

Gerardia Linn. Gerardie. s. Lexic. B. 4. S. 340.

Kelch fünfspaltig, gleich. Corolle glocken = trichterförmig, der Rand zweilippig, fünflappig. Staubfäden eingeschlossen. Antheren pfeilförmig = zweilappig. Kapsel zweifächerig, zweiklappig, an der Basis aufspringend.

Didynamia Angiospermia. (Familie der Scrophularien.)

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie einem französischen Botaniker H. Ludw. Gerard zu Ehren Gerardia genannt. Ludw. Gerard hat sich durch ein Meisterwerk:

Flora gallo-provincialis Paris 1761. 8. um die Wissenschaft verdient gemacht.

† Floribus rubris. Blumen roth.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Ger. glutinosa, delphinifolia, purpurea Linn. G. sessiliflora, tenuifolia Vahl. G. japonica, tubulosa, Negrina, scabra Thunb. und folgende.

a. Blätter breit.

1. *Gerardia fruticosa* Pursh. Fl. Americ. septent. Strauchige Gerardie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter fast gestielt, lanzettförmig, sägerandig, auf beiden Seiten glatt. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♄

2. *Gerardia cuneifolia* Pursh. Keilblättrige Gerardie.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter spatel-keilförmig, ungleich sägezähnig, die obern stehen wechselnd, die untern gegenüber. Blumenstiele lang, einzeln, winkelständig. Vaterl. Nordamerika (Georgien.) ♄

3. *Gerardia brasiliensis* Sprengel Syst. veg. Brasilische Gerardie.

Stengel strauchig, ästig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich, ganzrandig, fast lederartig, oben glänzend, unten wie die Aeste gelbroth-filzig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♄

b. Blätter schmal.

4. *Gerardia domingensis* Spr. Domingensische Gerardie.

Stengel krautartig, walzenrund, ästig. Blätter linienförmig, gehäuft, fast büschelförmig stehend, alle glatt. Blumen traubenständig. Kelche abgekürzt, fünfzähnig. Vaterl. St. Domingo. ♃ ?

5. *Gerardia maritima* Rafin. Meerstrands Gerardie.
G. crinita Eddy.

Stengel vierkantig, ästig. Blätter linienförmig, fleischig, stumpflich, glänzend. Aeste blattlos, wenigblümig. Kelche gekerbt, kurz gestielt. Vaterl. Nov. Caesar, am Meerufer.

6. *Gerardia linifolia* Nuttall. Linienblättrige Gerardie.

Stengel walzenrund, ästig. Aeste ruthenförmig, wenigblümig. Blätter linienförmig, fast fleischig, gespitzt. Kelche abgestutzt, der Corollenrand gewimpert. Vaterl. Carolina. ♃

7. *Gerardia filifolia* Nuttall. Fadenblättrige Gerardie.
Stengel walzenrund, ästig. Blätter fadenförmig, fast büschelförmig stehend. Blumenstiele wechselnd, länger als die Blätter. Kelche spitzig=gezähnt. Vaterl. Florida.

8. *Gerardia setacea* Nuttall. Borstenblättrige Gerardie. G. erecta Walt.
Stengel walzenrund, ästig, glatt. Aeste lang, haar=fadenförmig, einblümig. Blätter borstenförmig. Kelche undeutlich gezähnt, kürzer als die eyförmige Kapsel. Vaterl. Carolina.

9. *Gerardia aphylla* Nuttall. Blattlose Gerardie.
Stengel aufrecht, blattlos. Aeste ruthenförmig, viereckig, mit kleinen, eyförmigen Schuppen besetzt, die abfallen. Blumen gestielt, gegenüberstehend. Vaterl. Carolina.

†† Floribus flavis. Blumen gelb.

10. *Gerardia glauca* Eddy. Graugrüne Gerardie.
Stengel einfach, glatt, grau= oder blaugrün=bereift. Blätter lanzettförmig, eingeschnitten=fiederspaltig, gezähnt. Blumenstiele gegenüberstehend, fast traubig, die Einschnitte des Kelches, wie die Kapsel schnabelförmig, verlängert. Vaterl. Nordamerika. ♃

11. *Gerardia quercifolia* Pursh. Eichenblättrige Gerardie.
Stengel ästig, glatt, graugrün. Die untern Blätter tief fiederspaltig. Einschnitte länglich, buchtig, fast gezähnt, obere Blätter lanzettförmig, sägerandig. Blumenstiele kurz, winkelständig, gegenüberstehend. Die Einschnitte des Kelches gespitzt. Hierher gehört: Rhinanthus virginicus Linn. s. Lexic. B. 8. S. 141. Vaterl. Nordamerika.

12. *Gerardia digitata* Spr. Fingerförmige Gerardie.
Stengel aufrecht, ästig. Aeste ruthenförmig, zottenhaarig. Blätter fingerförmig getheilt, die Theile linienförmig gespitzt, glatt. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig. Kelche glatt. Vaterl. Brasilien. ♃

13. *Gerardia virgata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. II. p. 344. Ruthenförmige Gerardie.
Stengel aufrecht, ästig=ruthenförmig. Blätter fiederspaltig. Einschnitte spatel=linienförmig, spitzlich, die untern eingeschnitten=sägerandig. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig, Aehren bildend. Corollen pomeranzenfarbig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. September.

14. *Gerardia prostrata* Humb. Kunth. J. c. II. p. 343. Gestreckte Gerardie.

Stengel gestreckt, strauchig. Blätter fiederspaltig, scharf. Lappen linienförmig, mucronenspitzig, untere eingeschnitten. Blumen stiellos, einzeln, winkelständig. Die Einschnitte des Kelches fiederspaltig. Vaterl. Neu-Spanien an Bergen. ♄ Blühz. Mai.

15. *Gerardia serpyllifolia* Humb. Kunth J. c. II. p. 343. Feldthymianblättrige Gerardie.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, gestreckt. Blätter eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt. Blumen stiellos, einzeln, winkelständig. Kelche glatt. Corollen blaßgelb. Vaterl. Neuspanien. ♄ Blühz. Mai.

Kultur. Die Gerardien zieht man aus Saamen und vermehrt noch überdieß die strauchartigen durch Stecklinge. Alle perennirenden Arten, die in warmen Ländern wild wachsen, verlangen Durchwinterung in Gewächshäusern; die Arten, welche aus Nordamerika kommen, gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel.

Synonymen.

Gerardia Afzelia Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. ist Seymeria tenuifolia Pursh.

Gerardia auriculata Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. ist Seymeria auriculata Spr.

Gerardia crinita Eddy. s. Gerardia maritima N. 5.

Gerardia erecta Walt. s. Gerardia setacea N. 8.

Gerardia orobanchioides Lam. ist Alectra capensis Thunb. s. Lexic. erste Aufl. 1. B. S. 222. und 1. Nachtr. B. 1. S. 156.

Gerardia tuberosa Linn. s. Lexic. B. 4. ist Ruellia rupestris Swartz.

Gerbera Cassin. (Arnica Linn. Thunb.) Gerbera.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Blümchen fast zweilippig. Die Saamenkrone besteht aus zahlreichen fadenförmigen Schüppchen, die fast bartig sind.

Syngenesia 2 Ord. (Familie Compositae.)

Diese Gattung hat Cassini bestimmt und sie einem Botaniker Hrn. Traugott Gerber zu Ehren Gerbera genannt. Gerber erhielt von der russischen Kaiserin Anna den ehrenvollen Auftrag im Jahr 1732. das östliche Rußland, besonders die Ufer des Don und der Wolga zu besuchen, wo er viele

Pflanzen sammelte, dann seine Flora von Moskau Hrn. Dr. Albert v. Haller schickte. Gerber ward Feldarzt und starb zu Viborg im Jahr 1743.

1. *Gerbera crenata* Ker. (Arnica crenata Thunb. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 314.)

Wurzelblätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, fleischig, gekerbt, glatt. Schaft einblümig, niedrig, filzig, mit Schuppen besetzt. Vaterl. das südliche Afrika.

2. *Gerbera sinuata* Spr. (Arnica sinuata Thunb. s. 1. Nachtr.)

Wurzelblätter gestielt, länglich, buchtig-gezähnelt, oben glatt, unten filzig. Schaft einblümig, schuppig, unten filzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung.

3. *Gerbera coronopifolia* Spr. (Arnica coronopifolia Linn. serrata Thunb. s. 1. Nachtr.)

4. *Gerbera asplenifolia* Spr. (Doronicum asplenifolium Lam. Arnica Gerbera Linn. s. Lexic. B. 1.)

Wurzelblätter gestielt, linien-lanzettförmig, fiederspaltig, unten filzig, die Lappen stumpf. Schaft einblümig, schuppig, wollig. Vaterl. das südliche Afrika.

Gerbera cordata Schlechtend. Linnaea VI. p. 107. eod. G. macrocepala p. 85.

Germanea rotundifolia Poir. s. Plectranthus rotundifolia Spr.

Germanea urticifolia Lam. ist Ocimum suave Willd.?

Geropogon glaber et hirsutum Linn. s. Lexic. B. 4. hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) nur als eine Species unter dem Namen G. australis aufgeführt.

Gerontogea Schlechtend. Linnaea IV. p. 154. (Oldenlandia Linn.)

Der Character generic. ist daselbst so gestellt:

Corolla tenera breviter tubulosa, intus villosa autrarius glabra albida. Stamina exserta; antherae parvae orbiculares aut oblongae. Capsula subglobosa, laciniis calycinis erectis, sinu dilatato sejunctis coronata; maturitate vertice discoideo intra calycem bilabiata hians; loculi poly(myrio)spermi.

Tetrandria Monogynia (Familie der Rubiaceen?)

1. *Gerontogea racemosa* Schlechtend. l. c. ist Hedyotis racemosa Lamarck s. Lexic. B. 4. S. 522. Oldenlandia paniculata Burm. Linn.

2. *Gerontogea biflora* Schlechtend. ist Oldenlandia biflora Linn. s. Lexic. B. 6. S. 425. Hedyotis biflora Ries. Oldenlandia pentandra Retz. ist eine Varietät. Höchst wahrscheinlich gehören noch einige Arten der Gattung Oldenlandia und Hedyotis hierher.

Geryonia crassifolia Schrank ist Saxifraga crassifolia Linn. s. Lexic.

G e s n e r i a Plum. Linn. (Gesnera) Gesnerie s. Lexic. B. 4. S. 344.

Character genericus s. 1. Nachtrag B. 3. S. 477, nebst D.

Kelch fünftheilig, auf dem Fruchtknoten sitzend. Corolle röhrig=glockenförmig, oder cylindrisch, der Rand zweilippig. Oberlippe ausgerandet = zweilappig. Unterlippe dreispaltig. Vier ungleich lange Staubfäden und ein Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapsel einfächerig, zweiklappig, vielsaamig, mit zwei Mutterkuchen, an denen die zarten Saamen hängen.

Didynamia Angiospermia (Familie der Personaten.)

† Fruticosae. Strauchige.

1. *Gesneria elongata* Humb. Kunth. Nov. gen. et Sp. pl. II. p. 396. t. 192. Langstielige Gesnerie.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig. Blätter gegenüberstehend, länglich=eyförmig, langgespitzt, fast gekerbt=gezähnelt, oben striegelig=scharf, unten braunlich=filzig. Blumenstiele winkelständig, lang, vierblümig. Corolle scharlachroth, röhrig. Gesnera Dippeana Schlechtend. in Linnaea 5. B. p. 100. Variet.? Vaterl. Quito? ♄

2. *Gesneria longiflora* Humb. Kunth. J. c. p. 396. Langblümige Gesnerie.

Blätter gegenüberstehend, schief, eyförmig, gespitzt, gekerbt, an der Basis verdünnt, oben feinborstig, behaart, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, zweiblümig Corolle lang, röhrig, purpurroth. Vaterl. Quito? ♄

3. *Gesneria mollis* Humb. Kunth. J. c. II. p. 395. t. 191. Weiche Gesnerie.

Blätter gegenüberstehend, schief, länglich=eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, fast herzförmig, gekerbt=sägezähnig, weichfilzig, unten silberweiß=seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Corolle röhrig=bauchig, scharlachroth. Vaterl. Neugranada. ♄

4. *Gesneria hirsuta* Humb. Kunth. J. c. II. p. 394. t. 189. Rauche Gesnerie.

Blätter gegenüberstehend, länglich=eyförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, gekerbt=sägerandig, oben filzig=behaart, unten wollig. Blumenstiele gepaart, winkelständig, einblümig. Corolle röhrig=bauchig, purpurroth. Vaterl. Cumana, in temperirten Gegenden. ♄ Blühz. September.

5. *Gesneria ulmifolia* Humb. Kunth. J. c. II. p. 394. Rüsterblättrige Gesnerie.

Blätter schief, fast herz=eyförmig, gespitzt, gekerbt, oben runzlich=blasig, scharf, unten netzadrig, borstig=filzig. Blumenstiele winkelständig, fast gehäuft. Corolle röhrig=aufgeblasen, scharlachroth. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. Julius.

6. *Gesneria prasinata* Ker. Bot. Reg. 321. Brasilische Gesnerie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, unten seidenhaarig=filzig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter, meist dreiblümig. Corolle grün, auswendig filzig=zottenhaarig, der Schlund erweitert, die Einschnitte zurückgerollt. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. Jul. Septemb.

7. *Gesneria spicata* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. t. 188. Aehrenblüthige Gesnerie.

Blätter zu 3 quirlförmig stehend, kurzgestielt, länglich=lanzettförmig, langgespitzt, gekerbt, oben striegelig=behaart, unten wollig=filzig. Blumen quirlförmig stehend, eine Aehre bildend, die Quirle meist zehnblümig, gedrängt. Vaterl. Neugranada an sumpfigen Orten. ♄ Blühz. Oktober.

8. *Gesneria macrantha* Spreng. Syst. veg. II. p. 839.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gezähnelt, gewimpert. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Corolle groß, röhrig=glockenförmig, gekrümmt. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Gesneria* (Gesnera lasiantha Zuccarini.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, mit grauen angedrückten Borstenhaaren bekleidet. Blätter kreuzweis einander gegenüberstehend, gestielt, ey=lanzettförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, weich=seidenhaarig=borstig. Blumenstiele winkelständig, meist vierblümig. Corolle röhrig, an der Basis mit fünf gleichen Höckern versehen. Staubfäden behaart. Vaterl. Mexico. ♄? Blühz. August bis September.

†† Herbaceae Krautartige.

10. *Gesneria hondensis* Humb. Kunth. J. c. II. p. 395. t. 190.
Blätter fast schief, länglich=eyförmig, oben glatt, unten weiß=wollig. Blumenstiele einblümig, zu 2—3 beisammen in Blattwinkeln stehend. Corolle gelb=grünlich. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Junius.

11. *Gesneria chelonioides* Humb. Kunth. J. c. II. p. 392. Chelonenartige Gesnerie.
Stengel krautartig, einfach. Blätter sehr kurz gestielt, gegenüberstehend, länglich, gespitzt, an der Basis stumpf, grob gekerbt, auf beiden Seiten behaart=borstig, unten graulich. Blumen ährenständig, einzeln oder gepaart. Corolle fleischroth. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Novemb.

12. *Gesneria barbata* Martius Fl. bras. Bartige Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter gestielt, gegenüberstehend, länglich, langgespitzt, fast gekerbt, unten scharf. Blumenstiele meist einzeln. Corolle auswendig behaart. Vaterl. Brasilien. ♃

13. *Gesneria elatior* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. Hohe Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter fast stiellos, zu 3 quirlförmig stehend, lanzettförmig, an beiden Enden stumpf, gekerbt, behaart=borstig. Blumen quirlförmige Aehren bildend, die Quirle dreiblümig, entfernt stehend. Corolle roth. Vaterl. Neuandalusien an schattigen Orten. ♃ Blühz. September.

14. *Gesneria sylvatica* Humb. Kunth. J. c. II. p. 393. Waldliebende Gesnerie.
Stengel krautartig, einfach. Blätter zu 3—4 quirlförmig stehend, fast stiellos, länglich=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten, vornehmlich oben mit Strichborsten besetzt. Blumen in Quirlen, die eine Aehre bilden; die Quirle 2—4blümig, obere genähert, untere entfernt stehend. Corolle scharlachroth. Vaterl. am Amazonenflusse. ♃ Blühz. August.

15. *Gesneria aggregata* Ker. Bot. Reg. 329. Gehäuftblüthige Gesnerie.
Stengel krautartig. Blätter gegenüberstehend, eyförmig, gekerbt, unten filzig. Blumenstiele quirlständig, einblümig. Corollen zottenhaarig, scharlachroth, röhrig, an der Basis

mit zwei Höckern versehen, der Rand fast aufrecht, fast gleich. Vaterl. Brasilien. ♃

16. *Gesneria tribracteata* Otto et Dietr. Gartenz. 1834. Gesnera, foliis oppositis oblongis breviter petiolatis crenatis hirsutis, racemis spicatis, floribus oppositis tribracteatis, corolla tubulosa, limbo quinquelobo regulari. Albert Dietrich J. c.

Wurzel knollig. Stengel krautartig, aufrecht, rund, zottenhaarig, 2—3 Fuß hoch. Blätter gegenüberstehend, kurzgestielt, länglich, gekerbt, behaart, 2—3 Zoll lang, 1½ Zoll breit, die untern größer als die obern. Blumen gestielt, zu 2 einander gegenüberstehend, eine ährenförmige Endtraube bildend; unter jeder Blume sitzen drei Deckblätter (Bracteen), die am Kelche liegen, davon das untere größere herz-eyförmig ist und mit der Basis die 2 seitenständig schmälern bedeckt. Kelch mit weißen Haaren bekleidet, glockenförmig, höckerig, fünfspaltig. Corolle röhrig, etwa ½ Zoll lang, die Röhre an der Basis fast höckerig, blaßgelb, oben zinnoberroth, zottenhaarig, der Rand regelmäßig fünflappig, die Lappen umgekehrt-eyförmig, scharlachroth. Staubfaden und Griffel zottenhaarig.

Den Saamen von dieser neuen Art erhielt der bot. Garten bei Berlin aus Brasilien. ♃

17. *Gesneria bulbosa* Ker. Bot. Reg. 343. Zwiebelwurzliche Gesnerie.

Wurzel zwiebelartig-knollig. Stengel krautartig, aufrecht, braun-filzig. Blätter gegenüberstehend, untere kurzgestielt, obere stiellos, alle elliptisch-herzförmig, gespitzt, gekerbt-gezähnelt, unten mit gelblich-braunem Filze bekleidet, die untern 4—5 Zoll lang, 3 Zoll breit. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, 3—6blümig, doldentraubig. Corolle scharlachroth, röhrig, die Oberlippe anfänglich eingeschlagen, die Spitze an der abgestutzten Unterlippe liegend, dann ausgestreckt. Antheren weißgelblich, zusammenhängend, kreis-sternförmig. Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. im hiesigen bot. Garten Juni — August.

18. *Gesneria latifolia* Martius. Breitblättrige Gesnerie.

Gesnera radice tuberosa, caule superne rufo-villoso, foliis oppositis villosis, crenatis, inferioribus late et suborbiculari ovatis, obtusis, petiolatis, superioribus subsessilibus acutisculis; racemis axillaribus 6—10 floris, corollis cylindricis, limbo erec-

tisculo brevi subaequali (tubo basi sursum lato bigiboso.) Schlechtend. in den Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues. Zehnte Lief. S. 219. t. 1.

Wurzelknolle sehr dick, niedergedrückt=kugelig, braun. Stengel mehrere aus einer Wurzel, aufrecht, 3—4 Fuß hoch, einfach, walzenrund, oben mit braunen Zottenhaaren bekleidet. Blätter gegenüberstehend, gestielt, herz=eyförmig, gezähnelt, zottenhaarig, mittlere 6 Zoll lang, 4 Zoll breit, mit kurzer Spitze, obere kleiner, stiellos Blumenstiele winkelständig, 3—9—11 blümig, doldentraubig. Kelch glockenförmig, die Theile gespitzt. Corolle röhrig, mehr oder weniger überhängend, scharlachroth, die Einschnitte des Randes fast gleich, gerundet, aufrecht=abstehend. Staubfäden so lang als die Corollenröhre. Griffel hervorragend, purpurroth. Kapsel einfächerig, von dem Kelche bedeckt.

Diese schöne Species ist der vorhergehenden G. bulbosa N. 17. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, hauptsächlich durch die etwas kürzere fast regelmäßige Corolle mit gerundeten Einschnitten. Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. Frühling und Sommer.

Eine Anleitung zur Kultur der Gesnerien im Allgemeinen s. Lexikon B. 4. S. 346. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden. Sie kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter.

Gesneria fimbriata Lam. s. Gesneria Craniolaria Lexic.

Gethyllis Linn. Papierlilie s. Lexic. B. 4. S. 347. Daselbst Zeile 14. statt: oben lies: an der Wurzel.

Gethyllis plicata Jacq. s. Lexic. ist Curculigo plicata Dryand.

Gethyra occidentalis Salisb. ist Alpinia occidentalis Swartz.

Geum Linn. Geum s. Lexic. B. 4. S. 349.

Character generic. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 479.

Kelch zehnspaltig; die Einschnitte abwechselnd kleiner. Fünf Corollenblätter. Karyopsen (Schaalsaamen) mit dem bleibenden geknickten Griffel (Granne) gekrönt.

Icosandria Polygynia (Familie Rosaceen.)

1. *Geum coccineum* Smith. Scharlachrothes Geum.

Wurzel ästig, faserig. Stengel rund, filzig, aufsteigend, oben meist zweitheilig, 1 Fuß lang oder länger. Wurzelblätter leyerförmig-unterbrochen gefiedert. Endblättchen groß, rundlich, herz-nierenförmig, lappig, eingeschnitten-gezähnt. Stengelblätter wechselnd stehend, gestielt, untere unterbrochen gefiedert. Endblättchen dreitheilig, obere dreilappig, die Lappen eingeschnitten-gezähnt, alle feinhaarig-filzig. Afterblätter dreispaltig, gezähnt. Blumen gestielt, aufrecht, groß, über 1 Zoll im Durchmesser breit, aufrecht. Kelchtheile in der Blühzeit zurückgeschlagen. Corollenblätter schön scharlachroth, rundlich, ausgekerbt, fast wellenrandig, abstehend. Staubfäden viel kürzer als die Corollenblätter, mit kleinen aufliegenden Antheren gekrönt. Vaterl. Kleinasien. ♃ Blühz. Mai und Juni.

2. *Geum Quellyon* Sweet. Brit. Flower Garden. t. 238.
Der vorigen Art G. coccineum ähnlich, aber verschieden und fast noch schöner als jene. Vaterl. Chili. ♃

3. *Geum hispidum* Fries. Scharfborstiges Geum.
Stengel und Blätter scharfborstig-rauch. Wurzelblätter fast gleich-gefiedert. Stengelblätter fiederspaltig. Blumen aufrecht. Corollenblätter länger als der Kelch. Saamengrannen oben scharfborstig. Dieses Geum wächst im südlichen Schweden und scheint noch einer nähern Untersuchung zu bedürfen, vielleicht nur eine Varietät von einer andern längst bekannten Art?

4. *Geum agrimonoides* Pursh. Odermennigartiges Geum. (Potentilla confertiflora Torr?)
Stengelblätter gleich gefiedert. Blättchen eingeschnitten. After meist ungetheilt. Blumen aufrecht. Corollenblätter so lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

5. *Geum ciliatum* Pursh. Gewimpertes Geum.
Stengelblätter fiederspaltig, auch handförmig getheilt, glattlich, die Lappen linienförmig, eingeschnitten, gewimpert. Blumen doldentraubig. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♃

6. *Geum Peckii* Pursh. Peckisches Geum.
Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig, eingeschnitten-gezähnt, am Stiele fast geohrlappt. Stengel einblümig. Corollenblätter so lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

Die Geumarten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort, am besten in einem guten lockeren Erdreich. N. 1. verlangt, in hiesi-

gem Garten in kalten Wintern eine Bedeckung oder Durchwinterung in einem frostfreien Behälter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Geum alepicum Jacq. s. Geum strictum Lexic.
— canadense Murr. s. Geum strictum Lexic.
— canadense Jacq. s. Geum album Lexic.
— geniculatum Michx. s. 1. Nachtr. ist Geum virginicum Var.
— glaciale Adam s. Sieversia glacialis Spr.
— hederaefolium C. C. Gmel. ist Geum urbanum Lexic.
— Geum hirtum Wahlenb. ist Geum urbanum Lexic.
— intermedium Fisch. (non Ehrh.) ist Geum strictum Lexic.
— montanum Linn. s. Lexic. ist Sieversia montana Spr.
— radiatum Michx. s. 1. Nachtr. ist Geum macrophyllum Var.
— reptans Linn. s. Lexic. ist Sieversia reptans Spr.
— sylvaticum Pourr. Cand. ist Geum atlanticum Desf. s. Lexic.
— triflorum Pursh. ist Sieversia triflora Spr.
— intermedium Ehrh. et Willd. s. 1. Nachtr. hat Sprengel in Syst. veg. als Varietäten zu Geum urbanum gezogen.

Ghinia mutica Swartz. s. Lexic. B. 4. ist Tamonea mutica Pers.
Ghinia verbenacea Swartz s. Tamonea verbenacea Spr.
Gegartina Lamarux et Lyngb. ist Chondria Ag. et Sphaerococcus Stackh. (Familie der Tange Fuci.)

Gilia Ruiz et Pavon Fl. peruv. et Chil. 1. t. 4. Gilie s. Lexic. B. 4.

Kelch fast glockenförmig, fünfspaltig. Corolle trichterförmig, fünfspaltig. Fünf Staubfäden, im Schlunde der Corolle eingefügt. Ein Griffel mit dreispaltiger Narbe. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig. Saamen eckig, nackt, in doppelten Reihen sitzend.

Pentandria Monogynia (Familie der Polemonieen.)

Diese Gattung haben die HH. Ruiz et Pavon bestimmt. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Philipp Gil, Botaniker in Spanien, der in Verbindung mit E. Xuarez ein phytologisches Werk über exotische Pflanzen, die in Italien, besonders in der Gegend von Rom vorkommen, herausgegeben hat.

1. *Gilia capitata* Dunglas. Sweet Brit. Flow. Garden. t. 287. Kopfförmige Gilie.

G. caule erecto ramoso, foliis alternis pinnatifidis, cauleque glabris, laciniis lanceolatis integerrimis, floribus aggregatis seu capitatis longe pedunculatis.

Wurzel ästig, faserig. Stengel krautartig, aufrecht, ästig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt, 2—3 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, fast stiellos, tief fiederspaltig oder fast gefiedert. Einschnitte lanzettförmig oder linien=lanzettförmig, die obersten neben den Blumenstielen 2—3 theilig, sehr schmal linien=fadenförmig. Blumenstiele lang, nackt. Blumen gipfelständig, zahlreich, gehäuft=kopfförmig. Corollen trichterförmig, fünfspaltig, schön himmelblau, die Einschnitte mit drei Rippen versehen, die oben zusammenfließen. Vaterl. die nordwestlichen Gegenden von Nordamerika. ⊙ Blüht im hiesigen Garten vom Mai und Juni bis im Herbst, nachdem der Saame ausgesäet wird. Auch pflanzt sie sich durch Saamenausfall selbst fort und dient zur Zierde der Rabatten und Blumenbeeten.

2. *Gilia aggregata* Spreng. Gehäuftblüthige Gilie.

Cantua aggregata Pursh s. Lexic. 2te Aufl. B. 2. S. 528.

Jpomeria aggregata Nuttall.

Wurzel ästig, faserig. Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt, 2 Fuß hoch. Die untersten Blätter fiederspaltig, mit länglich=eyförmigen, gespitzten Einschnitten, die mittlern und obern Stengelblätter zart gefiedert, die Blättchen sehr schmal, linien=lanzettförmig, ganzrandig, gespitzt. Blumenstiele lang, nackt oder mit einigen zarten Blättchen besetzt. Blumen gipfelständig, gehäuft, fast geknault kopfförmig, fast stiellos. Corolle röhrig trichterförmig, tief fünfspaltig, himmelblau, die Einschnitte schmal, aufrecht, so lang als die Staubfäden. Griffel eingeschlossen. Vaterl. Nordamerika, am Missisippi-Flusse. ⊙ Blühz. Sommer.

Auch diese Pflanze kommt in Gärten oft unter dem Namen

Gilia capitata vor, oder wird nur als eine Varietät betrachtet, welche sich durch die zarteren Stengelblätter und durch die mehr getheilten Blumenköpfchen unterscheidet. Sie gedeiht wie jene im freien Lande, gedeiht fast in jedem Boden und pflanzt sich durch den ausfallenden Saamen fort.

3. *Gilia glomeriflora* Spr. Geknaulte Gilie.

Cantua glomeriflora Juss. Hierher gehört Phlox pinnata Cav. Lexic. B. 7.

Wurzel ästig, faserig. Stengel staudenstrauchig. Blätter fiederspaltig, glatt. Einschnitte schmal, linienförmig, lang, fast fadenförmig. Blumen gestielt, winkelständig, geknault, klein. Corollen fünfspaltig, dreimal länger als der Kelch, ocherweiß oder gelblich. Vaterl. Monte Video und Buenos-Ayres. ♄ Blühz. Sommer. Kultur: gute lockere Erde und Durchwinterung im Glashause oder temperirtes Haus.

4. *Gilia coronopifolia* Pers. Fiederspaltige Gilie.

G. foliis lineari-pinnatifidis, seminibus cubicis Willd. Sp. pl. Pers. Synops. 1. p. 187.

Jpomeria coronopifolia Nuttall. Polemonium rubrum Linn. Cantua pinnatifida Lam. C. coronopifolia Willd. C. thyrsoides Juss. Jpomopsis elegans Michx. s. Spr. Syst. Veg. 1. p. 625.

Unter dem Namen: Jopomopsis elegans Michx. hat der hiesige bot. Garten eine Pflanze erhalten, die jetzt (im September) in voller Blüthe steht.

Stengel krautartig, einfach, rund, fast filzig, 3—4 Fuß hoch und von unten bis zur Spitze mit Blättern dicht besetzt. Diese stehen wechselnd-zerstreut, sind stiellos, fiederspaltig oder gefiedert, glatt, grau oder fast bläulichgrün, die untern 3 oder 3½ Zoll lang, übergebogen, oder fast hängend, größer als die obern. Einschnitte (Blättchen) linien-fadenförmig, gespitzt, ganzrandig, fast fleischig. Blumen am obern Theile des Stengels, fast rispenständig, übergebogen, zu 2—3 oder mehrere beisammenstehend. Kelchtheile pfriemenförmig, wenig filzig. Corolle röhrig-trichterförmig, schön scharlachroth, die Röhre eckig-gestreift, 6—8 Linien lang, der Rand fünfspaltig, offen stehend, 5—7 Linien im Durchmesser breit. Einschnitte elliptisch-eyförmig, gespitzt, ganzrandig, inwendig nach der Basis zu weißlich geadert. Staubfäden 5, haarförmig, scharlachroth, in die Corollenröhre eingefügt, kürzer als die Einschnitte der Corolle. Antheren klein, rundlich. Griffel scharlachroth. Narbe dreispaltig.

Gilia parviflora Spr. ist Cantua parviflora Pursh. s. Lexic. 2 Aufl. B. 2. S. 530.

Gilibertia Willd. Spec. pl. s. Lexic. B. 4. S. 35. Quivisia Commers. Persoon Synops. et Cavan. diss. 7. Spreng. Syst. Veg. 3.

Gilibertia Ruiz et Pav. Spr. Syst. Veg. 2 habe ich unter Ginannia aufgeführt s. 1. Nachtr. B. 3. S. 483. Hierzu gehört auch Wangenheimia, die von Ginannia (Gilibertia umbellata R. et P.) nicht verschieden ist und daher im Lexikon B. 10. ausgestrichen wird.

Gillenia stipulacea Nuttall. s. Spiraea stipulacea s. 1. Nachtr. B. 8. S. 405.

Gillenia trifoliata Moench ist Spiraea trifoliata Linn. s. Lexic.

Gilliesia Lindley. Gilliesie.

Blüthendecke doppelt, die Blättchen abstehend, zuweilen fleischig, lippenförmig. Drei vollkommene Staubfäden, die an der Basis krug- oder napfförmig verbunden sind, die übrigen 3 sind unfruchtbar und zahnförmig. Narbe kopfförmig, dreieckig, zuweilen dreispaltig. Kapsel dreifächerig, 3 klappig.

Triandria Monogynia.

1. *Gilliesia graminea* Lindl. Bot. regist. 992. Grasartige Gilliesie.

Wurzel knollig. Blätter wurzelständig, grasartig, grün. Schaft walzenrund. Blumen doldenständig. Vaterl. Chili. ♃ Glash.

Gimbernatia Ruiz et Pav. ist Chunchoa Pers. (Chunchoa Juss.) s. 1. Nachtr. B. 2. S. 244. und meine Bemerkung im 2. Nachtr. B. 2. S. 557.

Ginannia guianensis Schreb. ist Brownea pauciflora Willd. s. Lexic. B. 2. Paloue guianensis Aubl. (Palovea Pers.) s. 1. Nachtr. B. 5.

Ginginsia brevicaulis Candoll. s. Pharnaceum brevicaule 2. Nachtr.

Ginginsia conferta Cand. ist Pharnaceum incanum L. s. Lexic.

Gissonia collina Salisb. ist Leucadendron plumosum R. Br.

Glabraria L. Willd. ist Litsaea Pers. s. 1. Nachtr. Tetranthera tersa Spr.

Gladiolus Linn. Siegwurz s. Lexikon B. 4.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 484. nebst meinen Bemerkungen in Beziehung auf die Trennung der Arten und Aufstellung neuer Gattungen (auch S. 502.) Daselbst habe ich die Arten in 2 Abtheilungen aufgeführt und S. 503—506 eine Synonymen-Liste beigefügt.

Gladiolus. Scheide zweiklappig. Corolle röhrig, der Rand sechstheilig, irregulär. Staubfäden aufsteigend. Antheren länglich. Narben fadenförmig, ungetheilt. Saamen geflügelt.

Triandria Monogynia (Familie Spathaceen; Coronarien.

† Foliis angustissimis. Blätter sehr schmal.

1. *Gladiolus edulis* Bruchell. Ker. Bot. reg. 169. s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 100.

Blätter schmal, linienförmig, mit zwei Furchen versehen. Aehre meist zusammengesetzt. Die Einschnitte der Corolle eyförmig, langgespitzt, wellenrandig, die untern schmäler als die obern. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

2. *Gladiolus scaber* Link in Jahrbücher der Gewächskunde 1. B. 3. Heft. S. 70.

Blätter linienförmig, zusammengerollt, scharfrandig, die untern länger als der wenigblümige Schaft. Scheidenklappen länger als die Corollenröhre. Die Unterlippe der Corolle hervorragend. Vaterl. das Vorgeb. d. g. Hoffnung. ♃

3. *Gladiolus trichonemifolius* Bot. Mag. 1483.

Zwiebel fast kugelig, so groß wie eine Wallnuß. Blätter schmal, linienförmig, 4seitig, gefurcht, straff, glänzend, langröhrig-scheidenartig, die untern länger als der Schaft. Dieser ist 6—9 Zoll hoch, einfach, dünn, aufrecht, 2—3 blümig. Blumen fast einseitig, sehr wohlriechend. Scheidenklappen eingerollt, gestreift. Corolle 1½ Zoll lang, trichterrachenförmig, dunkelgelb, im Schlunde purpurroth, gestreift, desgleichen die fast gleichlangen Einschnitte. Antheren fast so lang als die Staubfäden. Narben schmal, linienförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃ Blühz. Frühl. und Sommer.

4. *Gladiolus papilonaceus* Lichtenst. Schmetterlingsblumige Siegwurz. s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 99.

†† Foliis latioribus ensiformibus. Blätter breit, schwerdtförmig.

5. *Gladiolus psittacinus* Hook. Bot. Mag. 3032. Lindl. Bot. reg. 1442.

Sten-

Stengel (Schaft) aufrecht, an der Basis purpurroth, oben grün, so lang als die schwerdtförmigen, langgespitzten Blätter, die in der Mitte gerippt sind. Blumen in eine gipfelständige 1 Fuß lange Aehre gesammelt. Scheidenklappen purpurröthlich, so lang als die Corollenröhre. Corolle glockenförmig, gelb, mit scharlachrothen Punkten und Streifen geziert; die 3 untern Einschnitte breit, eyförmig, stumpf, fast mucronenspitzig, die 2 obern länglich-linienförmig, der oberste umgekehrt-eyförmig, gewölbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

Gladiolus alatus Linn. Geflügelte Siegwurz.

Zwiebel rund, zusammengedrückt. Blätter linien-schwerdtförmig, steif, fast lederartig. Schaft 6—10 Zoll hoch, aufrecht, kniéartig gebogen, halb zweischneidig. Scheidenklappen länger als die Corollenröhre, Blumen 5—10. Corolle ausgesperrt-rachenförmig, kurzröhrig, scharlachroth, die untern Einschnitte an der Basis gelb-grün. Abbild. Curt. bot. Mag. t. 586. Gladiolus alatus Jacq. s. Lexic. und 1. Nachtr. B. 3. S. 496. N. 38. ist Glad. viperatus Ker. in bot. Mag. 688. Auch Gl. virescens Thunb. scheint nur eine Varietät zu seyn, die hierher gehört. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

Gladiolus rudis Lichtenst. in Roem. et Schult. Syst. veg. I. p. 408. siehe 1. Nachtrag. B. 10. Anhang. S. 99.

Gladiolus pratensis Alb. Dietr. Flor. Boruss. t. 43. Wiesen-Siegwurz.

Glad. communis Hag. Preuß. Fl. I. p. 36.

Zwiebel doppelt, klein. Blätter linien-schwerdtförmig, sehr gespitzt, gerippt. Schaft einfach, aufrecht, dünn, rund, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch und höher. Blumen (4—5) horizontal abstehend, fast übergebogen, nach einer Seite gerichtet, eine Endähre bildend. Scheidenklappen linien-lanzettförmig, langgespitzt, am Rande eingerollt. Corolle 14 Linien lang, karmoisinroth, fast rachenförmig, die Röhre gekrümmt, 2 Linien lang, die untern Einschnitte inwendig gefleckt. Vaterl. das nördliche Europa auf Wiesen. ♃ Blühz. Jun. Jul.

Die Kennzeichen, wodurch sich diese Art von Glad. communis et Glad. imbricatus Linn. unterscheidet, sind in folgender Schrift genau angegeben: Linnaea (ein Journal für die Botanik) herausgegeben von Prof. Dr. Schlechtendal B. 7. Heft 4. S. 485—490.

9. *Gladiolus imbricatus* Linn. Alb. Dietr. Flor. Boruss. t. 41.

Gl. neglectus R. et Schult. Syst. veg. 1. p. 418. Mert. et Koch d. Flor. 1. p. 410.

Gl. galiciensis Besser Fl. gal. 1. p. 9.

— Marsalli Poir. Encycl. Meth. Suppl. 2. p. 789.

— tenuis Marsh. a Bieb. taur. caucas. 1. p. 29.

— rossicus Pers. Synops. 1. p. 46.

— palustris Gaud. Fl. helv. 1. p. 97.

— communis Krok. Fl. sil. 1. p. 50.

Zwiebel rundlich, so groß wie eine Haselnuß, mit einer faserigen Haut bedeckt. Stengel walzenrund, dünn, aufrecht, 1—2 Fuß hoch, mit Blättern besetzt. Blätter schwerdtförmig, gerippt, 4—5 Linien breit. Aehre vielblümig. Blumen gehäuft, fast überhängend, einseitig, dachziegelförmig über einander liegend. Scheidenklappen lanzettförmig, ungleich. Corolle fast rachenförmig, 1 oder 1½ Zoll lang, karmoisinroth, die Röhre gekrümmt. Diese Art unterscheidet sich von der gemeinen Siegwurz (Gl. communis L.) durch etwas kleinere zahlreiche Blumen, die gedrängt-dachziegelförmig über einander stehen, und durch einige andere Merkmale. Vaterl. Europa auf Wiesen und am Kaukasus. ♃ Blühz. Sommer.

Kultur der Siegwurzarten, in Hinsicht auf Standort, Boden, Fortpflanzung und Vermehrung siehe Lexicon B. 4. S. 370—71. 1. Nachtr. B. 3. S. 505.

In dem Behälter für Zwiebel- und Knollengewächse, welchen ich in meinen frühern Schriften, besonders im Handbuche der bot. Lustgärtnerei ausführlich beschrieben habe, gedeihen auch die meisten Gladiolen vom Kap d. g. Hoffn.

Zu den zahlreichen Synonymen im 1. Nachtr. B. 3. S. 503—505. gehören noch folgende, nebst einigen Berichtigungen.

Gladiolus abbreviatus Andr. s. Lexic. ist Antholyza quadrangularis Vahl. s. Lexic.

— alatus Jacq. s. Lexic. ist Gladiolus viperatus Ker. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 496.

— ambiguus Lam. ist Gladiolus hirsutus Linn.

— anceps Thunb. s. Lexic. ist Ovieda anceps Spr.

— bicolor Thunb. ist Sparaxis bicolor. Ker.

— pudibundus Sweet. Fl. Gard. t. 176. ist ein Bastard von Gl. cardinalis und Gl. blandus Ait. s. Lexic.

Gladiolus campanulatus Andr. Repos. t. 187. ist eine selbstständige Art, und von Gl. blandus Ait. hauptsächlich durch eine größere fast glockenförmige purpurrothe Corolle zu unterscheiden.
— cuspidatus Andr. ist Gladiolus carneus Jacq. s. Lexic.
— debilis Bot. Mag. ist Gladiolus gracilis Jacq. s. Lexic.
— fragrans Jacq. s. 1. Nachtr. ist Babiana disticha Ker. s. 2. Nachtr.
— inflatus Vahl. Thunb. s. 1. Nachtr. ist Gladiolus blandus Ait. s. Lexic.
— longiflorus Andr. s Babiana tubiflora Ker.
— mollis Vahl. 1. Nachtr. s. Babiana stricta Ker.
— neglectus R. et Schult. s. Gladiolus imbricatus N. 9.
— Orobanche Red. ist Gladiolus blandus Ait. s. Lexic.
— paleaceus Vahl. s. 1. Nachtr. ist Babiana spathacea Ker. s. 2. Nachtr.
— palustris Gaud. s. Gladiolus imbricatus N. 9.
— quadrangularis Ker. s. Antholyza quadrangularis Lexic.
— reflexus Lichtenst. ist Babiana villosa Ker. Jxia villosa Ait. punicea et purpurea Jacq. s. Lexic.
— rossicus Bess. f. Gladiolus imbricatus N. 9.
— sambucinus Jacq. s. 1. Nachtr. ist Babiana sambucina Ker. s. 2. Nachtr.
— strictiflorus Redout. ist Watsonia strictiflora Ker.
— tenuis M. a Bieb. s. Gladiolus imbricatus N. 9.
— triticeus Thunb. ist Watsonia triticea Spr.
— venosus Willd. s. 1. Nacht. ist Gladiolus versicolor Andr. var.

Glaphyria Jackson. Glaphyrie.

Kelch fünfspaltig. Corollenblätter 5, wie die Staubfäden kelchständig Beere fünffächerig, vielsaamig, die Saamen in doppelten Reihen in der Mitte des Kuchens angeheftet.

Jcosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

1. *Glaphyria nitida* Jack. Glänzende Glaphyrie.
Ein Baum in Sumatra wildwachsend, mit umgekehrt-eyförmigen, glänzenden Blättern.

2. *Glaphyria sericea* Jack. Seidenhaarige Glaphyrie.
Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch lanzettförmige, langgespitzt-seidenhaarige Blätter. Beide scheinen in Deutschland jetz noch unbekannt zu seyn, denn ich finde sie in keinem mir bekannten Pflanzen-Cataloge angezeigt.

Glaucium Tournef. Hornmohn.
Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 506.
Kelch zweiblättrig. Corolle 4blättrig. Narbe zweilappig. Kapsel schotenartig 2 (3—4) fächerig. Saamen mehrere auf einem schwammigen Kuchen sitzend.
Polyandria Monogynia (Familie Papavereae Mohnarten.)

1. *Glaucium luteum* Scopol. Smith. Hierher gehört Chelidonium Glaucium Linn. s. Lexic. Glaucium fulvum Sm. s. 1. Nachtr. ist nur als eine Varietät zu betrachten.

2. *Glaucium phoeniceum* Smith s. Chelidonium corniculatum Lexic. 2. Aufl.

3. *Glaucium rubrum* Smith. Rother Hornmohn.
Stengelblätter fiederspaltig, eingeschnitten, wie der Stengel behaart. Corollenblätter roth. Schote zottenhaarig. Vaterl. Griechenland und Kleinasien. ☉ ☽ Frl.

4. *Glaucium mesopotamicum* Spr. Mesopotamischer Hornmohn.
Roemeria bivalva Candolle.
Stengel mehr oder weniger ästig, mit scharfen Borsten besetzt. Blätter doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig. Schote meist gekrümmt, mit Borsten bekleidet, zweiklappig. Vaterl. Mesopotamien (Landschaft in Asien.)

5. *Glaucium refractum* Steven. Zurückgekrümmter Hornmohn.
Blätter doppelt, fiederspaltig. Einschnitte stumpflich. Blumenstiele zur Zeit der Fruchtreife zurückgekrümmt. Schote glatt, fast vierklappig. Vaterl das nördliche Persien.

6. *Glaucium violaceum* Smith (Roemeria hybrida Cand.) Hierher gehört Chelidonium hybridum Linn. s. Lexic.

Glecoma (Glechoma) Lexic. Gundermann.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. und Lexikon B. 4. S. 373.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Glechoma indicum* Spr. (Gl. hindostana Roth.)

Blätter rundlich = herzförmig, gekerbt, wie der Stengel behaart. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Kelche mit langen Grannen versehen. Vaterl. Ostindien. ♃ ?

Synonymen.

Glechoma erecta Roxb. ist Calamintha nepetoides Don.

—— grandiflo a Cand. ist Stachys corsica Pers.

—— hirsutum Kitaib. s. 1. Nachtr. ist Gl. hederaceum Var.

—— magnum Merat ist Gl. hederaceum Var.

Glechon Sprengel. Syst. veg. IV. Curae posteriores p. 222. Poley.

Kelch röhrig, fünfzähnig, die Mündung sehr zottenhaarig. Corolle rachenförmig, zweilippig. Oberlippe gewölbt, der Schlund mit seitenständigen Zähnen versehen. Unterlippe ungetheilt.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten, Lippenblumen.)

1. *Glechon thymoides* Spr. Thymianartige Poley.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter umgekehrt = eyförmig, stumpf, gezähnt, geadert, glattlich. Blumen fast einzeln, winkelständig, fast stiellos. Vaterl. Südamerika, am Flusse Rio grande. ♄

Kultur. Gute lockere leichte Erde und einen warmen Standort. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gleditschia Linn. Gleditschie s. Lexic. B. 4 S. 374.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 608.

Polygamia. (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Gleditschia brachycarpa* Pursh. (Gled. triacantha β. Michaux.)

Ein Baum, dessen Aeste mit dicken kurzen bogenförmigen Dornen besetzt sind, die meist zu 3 beisammen stehen. Blätter gefiedert. Blättchen länglich, stumpf. Hülsen kurz. Vaterl. Virginien. ♄

2. *Gleditschia ferox* Desfont. Sehr dornige Gleditschie. Gleditschia macrantha Willd. Baumzucht.

Aeste sehr dornig. Dornen winkelständig, dreispaltig, zusammengedrückt, keulenförmig verdickt. Blätter gefiedert. Blättchen lanzettförmig, fast sägeartig gezähnelt. Hülsen spiralförmig gedreht. Vaterl. Carolina. ♄

Die Kultur der Gleditschien, in Beziehung auf Standörter und Fortpflanzung durch Saamen ꝛc. habe ich im Lexikon B. 4. angegeben. Auf gleiche Weise können auch die vorstehenden zwei neuen Arten behandelt werden.

Gleichenia Smith. Gleichenie s. Lexic. B. 4. S. 379. Fruchthäufchen (Kapseln) auf der Rückseite des Laubes zu 3—4 beisammen sitzend, gleichsam eingesenkt, ohne Schleierchen (Deckhaut) mit einem breiten gestreiften Ring oder Streifen umgeben, der fast den ganzen Umfang einnimmt (Abbild. Schraders neues Journal B. 1. S. 2. t. 3. f. 14.)

Cryptogamia Sectio 1. (Gleicheneae) Farrenkräuter.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Naturforschers des Hrn. Wilhelm Friedrich v. Gleichen genannt Rußwurm, Herr auf Greifenstein ꝛc. Er ward in Bayreuth den 14. Januar 1717 geboren und nach einer sehr vernachlässigten Erziehung wurde er in seinem 15ten Jahre in das adelige Cadetencorps in Dresden aufgenommen. Er lernte Ledermüllers mikroscopische Augen= und Gemüthsergötzung kennen, welche in ihm die Lust zur Beobachtung der Natur erweckten. Mit Eifer trieb er nun die microscopischen Untersuchungen und lieferte einige sehr schätzbare Werke, auch über Befruchtung der Blumen († den 16. Juni 1783.)

Mit der Gattung Gleichenia Sm. hat Kurt Sprengel (Syst. veg.) Mertensia Willd. vereiniget und folgende Arten aufgeführt.

† Fronde simplici Laub (Wedel) einfach.

1. *Gleichenia nervosa* Spr. (Mertensia nervosa Kaulf.) Laub (Wedel) gepaart, gefiedert. Blättchen linienförmig, stumpf, unten rostfarbig=filzig. Kapseln meist zu 6 sitzend. Vaterl. Brasilien. ♃

2. *Gleichenia Speluncae* R. Brown. Prod. Nov. Holl. Laub einfach, gabelförmig gefiedert. Blättchen fiederspaltig, glatt, unten grau= oder blaulich=grün, die Einschnitte halb eyförmig, häutig. Kapseln zu 3 stehend, hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♃

3. *Gleichenia japonica* Spreng. (Mertensia glauca Sw.) Hierher gehört Polypodium glaucum Thunb. s. Lexic. B. 7. S. 426. Kapseln zu 4—6 beisammen stehend.

†† Fronde dichotoma: gemmis in dichotomia abortivis vel proliferis. Laub gabelförmig getheilt, die Knospen in den Theilungswinkeln fehlschlagend oder sprossend.

a. Laub glatt.

4. *Gleichenia javanica* Spr. (Mertensia laevigata Willd.) Laub gefiedert, glatt, glänzend, auf beiden Seiten einfarbig. Blättchen linien-lanzettförmig, herablaufend. Der gemeinschaftliche Blattstiel unten an beiden Seiten mit Spreublättchen besetzt. Fruchthäufchen in 2 Reihen. Vaterl. Java, an schattigen feuchten Orten. ♃

5. *Gleichenia truncata* Spr. Abgestutzte Gleichenie. Mertensia truncata Willd. M. obtusa Desv. Laub gefiedert, glatt, einfarbig. Blättchen linien-lanzettförmig, an der Spitze abgestutzt, herablaufend. Fruchthäufchen zwei Reihen bildend. Vaterl. Java. ♃

6. *Gleichenia flagellaris* Spr. (Mertensia flagellaris Bory. Willd.) Strunk zweitheilig, mit Spreublättchen bekleidet. Laub gefiedert, glatt, unten grau- oder blau-grün. Blättchen linien-lanzettförmig, herablaufend. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃

7. *Gleichenia lanigera* Don. Wollige Gleichenie. Strunk und Aeste mit brauner Wolle bekleidet. Laub gabelästig. Blätter tief fiederspaltig, glatt, unten graugrün. Einschnitte linienförmig, netzaderig, am Rande zurückgerollt, an der Spitze ausgekerbt. Vaterl. Nepal. ♃

8. *Gleichenia pedalis* Spr. (Mertensia pedalis Kaulf.) Strunk gabelförmig getheilt, fast zweischneidig, oben spreuig. Knospen fast sprossend. Laub gepaart, tief, fiederspaltig, glatt, graugrün. Einschnitte linienförmig, am Rande zurückgerollt. Vaterl. Chili und Guinea. ♃

9. *Gleichenia pectinata* Presl. Kammförmige Gleichenie. Mertensia pectinata Willd. Spec. pl. V. p. 73. Strunk zweitheilig, walzenrund. Laub gepaart, glatt. Knospen gestielt. Blättchen wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, an der Spitze stumpf-eingedrückt. Fruchthäufchen zwei Reihen bildend. Vaterl. Neugranada. ♃

10. *Gleichenia Hermanni* R. Br. Prodr. Fl. nov. Holl. Mertensia dichotoma Sw. Willd. Hierher gehört Polypodium dichotomum Forst. Thunb. s. Lexic. B. 7. S. 424. Vaterl. Neuseeland, Neuholland, Japan. ♃

11. *Gleichenia nitida* Presl. Glänzende Gleichenie.
Strunk ästig, oben rostfarbig-filzig, die letzten Aeste mit zwei Reihen Zottenhaaren besetzt. Laub zweitheilig, sprossend. Blätter fiederspaltig, oben glatt, glänzend. Einschnitte linienförmig, ausgekerbt. Kapseln gehäuft. Vaterl. Mexiko. ♃

12. *Gleichenia rupestris* R. Br. Felsen-Gleichenie.
Laub doppelt gefiedert, unten graugrün. Einschnitte rundlich, lederartig, am Rande zurückgerollt. Kapseln zu 3—4, fast hervorragend. Vaterl. Neuholland, an Felsen. ♃

13. *Gleichenia polypodioides* Swartz. (Osmunda polypodioides Linn.)
Gleichenia glauca Sw. et argentea Kaulf. sind Varietäten.
Strunk zweitheilig, sprossend. Laub doppelt gefiedert, unten grau- oder blaulich-grün. Blättchen linienförmig. Einschnitte eyförmig, stumpflich. Der gemeinschaftliche Blattstiel fast filzig. Kapseln zu 3—4, eingesenkt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

14. *Gleichenia alpina* R. Br. Alpen-Gleichenie.
Strunk zweitheilig, sprossend Laub doppelt gefiedert, glatt. Einschnitte kreisrund, unten gewölbt. Der gemeinschaftliche Blattstiel filzig, die besondern schuppig. Vaterl. Neuholland (van Diemenland) auf Alpen, an Felsen. ♃

15. *Gleichenia dicarpa* R. Br. Zweifrüchtige Gleichenie.
Strunk zweitheilig. Laub doppelt gefiedert. Einschnitte kreisrund, unten gewölbt, gerändert. Fruchthäufchen zu zwei beisammen sitzend. Vaterl. van Diemenland. ♃

16. *Gleichenia microphylla* R. Br. Kleinblättrige Gleichenie.
Gleichenia circinata Swartz. Gl. semivestita Labill.
Strunk zweitheilig, ausgesperrt. Laub doppelt fiederspaltig, glatt. Einschnitte rundlich, am Rande zurückgerollt. Der gemeinschaftliche Laubstiel behaart. Kapseln zu 3—4, hervorragend. Vaterl. Neuholland; Neu-Caledonien. ♃

17. *Gleichenia furcata* Spr. Gabelförmige Gleichenie.
Acrostichum furcatum Linn.

Polypodium furcatum Swartz. Mertensia Willd.
Strunk aufrecht, 2—3 Fuß hoch, gabelförmig getheilt, mit braunen Spreublättchen bedeckt. Laub gefiedert, glatt. Blättchen wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, stumpflich, ganzrandig, grün, die untersten abgekürzt. Kapseln zerstreutstehend-zweireihig, hervorragend. Vaterl. Ostindien; Jamaika. ♃

18. *Gleichenia glaucescens* Kaulf. Grauliche Gleichenie.
Mertensia glaucescens Willd. Spec. pl. V. p. 72.
Strunk aufrecht, 2 — 3 theilig, glatt, glänzend gelblich, 2 Fuß hoch, in den Theilungswinkeln mit kleinen länglichen braunen zottenhaarigen Knospen versehen. Laub gefiedert (doppelt fiederspaltig). Einschnitte länglich-linienförmig, ausgekerbt, unten graulich-grün. Kapseln zu 6—8 beisammen stehend. Vaterl. Neugranada. ♃

19. *Gleichenia muricata* Kaulf. Weichstachlige Gleichenie.
Strunk zweitheilig, wie die Laubstiele weichstachlig. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen alle herablaufend, unten graugrün. Kapseln meist zu 3 stehend, hervorragend. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

20. *Gleichenia remota* Spr. (Mertensia remota Kaulf.)
Laub gabelästig. Aeste sprossend. Blätter doppelt gefiedert, unten graugrün. Blättchen entfernt stehend, linienförmig. Vaterl. Brasilien. ♃

b. Laub filzig.

21. *Gleichenia flabellata* R. Br. Fächerförmige Gleichenie.
Strunk an der Basis spreuig. Laub zweitheilig, sprossend, fächerförmig. Blättchen tief fiederspaltig, unten filzig. Einschnitte linien-lanzettförmig, fast sägerandig. Kapseln zu 4—6 hervorragend. Vaterl. Neu-Caledonien. ♃

22. *Gleichenia tenera* R. Br. Zärtliche Gleichenie.
Strunk und Laubstiele spreuig. Laub gabelästig, sprossend, fiederspaltig, unten wenig zottenhaarig. Einschnitte linienförmig, ganzrandig, ausgesperrt. Kapseln zu 3—5 hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♃

23. *Gleichenia tomentosa* Spr. Filzige Gleichenie.
Mertensia tomentosa Willd. Sp. pl. V. p. 75.
Swartz Synops. filic. 164.
Strunk und Spindel spreuig. Laub gabelästig, gabelförmig getheilt, sprossend, gefiedert, unten filzig-zottenhaarig.

Einschnitte linienförmig, stumpflich. Kapseln meist zu 4 stehend, hervorragend. Vaterl. Peru; Brasilien. ♃

24. *Gleichenia pubescens* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. p. 1.
Gleichenia tenuis Presl.
Martensia pubescens Willd. Spec. pl. V. p. 73.
Strunk zweitheilig, unten glatt, glänzend, braun, oben weiß-filzig, 2 Fuß hoch. Laub dreifach-zweitheilig. Blättchen tief fiederspaltig. Einschnitte breit, linienförmig, stumpf, oben glatt, unten graulich-filzig, schuppig. Kapseln meist zu 4 stehend. Vaterl. Neugranada und Brasilien. ♃

25. *Gleichenia revoluta* Kunth l. c. 1. p. 29. Zurückgerollte Gleichenie.
Mertensia ferruginea Desv.
Strunk glatt. Laub vierfach-zweitheilig, tief fiederspaltig, unten graugrün. Einschnitte länglich, stumpf, am Rande zurückgerollt, die Rippen oben filzig, unten rostfarbig-schuppig gefranzt. Vaterl. Cayenne, Quito. ♃

26. *Gleichenia brasiliana* Spr. Brasilische Gleichenie.
Mertensia brasiliana Desv. M. canescens Kaulf.
Strunk an der Basis scharf. Laub zweitheilig. Aeste zweischneidig. Blätter gepaart, tief fiederspaltig. Einschnitte länglich-linienförmig, unten graugrün, rostfarbig-filzig. Vaterl. Brasilien. ♃

27. *Gleichenia bifida* Spr. Zweispaltige Gleichenie.
Strunk zweispaltig, fast filzig. Laub gefiedert, unten weiß-filzig. Blättchen linien-lanzettförmig, herablaufend, an der Spitze abgestutzt. Vaterl. Neugranada. ♃

28. *Gleichenia immersa* Spr. (Mertensia immersa Kaulf.)
Laub zweitheilig, ästig, sprossend. Blätter tief fiederspaltig, unten rostfarbig-filzig. Einschnitte linienförmig. Kapseln zu 4 filzig, eingesenkt. Vaterl. Brasilien. ♃

Kultur; Die meisten Gleichenien kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter; die in Neuholland einheimischen Arten nehmen auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Sie lieben alle leichte gute Dammerde, Wald- oder Heideerde. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Glinus Linn. Glinus s. Lexic. B. 4. S. 380.
Kelch fünfblättrig, fast corollinisch. Fünf Nectarborsten, die

an der Spitze gespalten sind und sich von den Staubfäden unterscheiden. Kapsel fünffächerig, vielsaamig.

Dodecandria Pentagynia (Familie Aizoideen.)

1. *Glinus trianthemoides* Roth. Ostindischer Glinus.

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig, wie die Blätter glatt. Blätter umgekehrt=eyförmig. Blumen rispenständig. Vaterl. Ostindien.

2. *Glinus mozambicensis* Spr. (Miltus africana Lour.)

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, fast stiellos. Blumenstiele gehäuft, seitenständig. Vaterl. die Insel Mozambique im östlichen Afrika. ♄

Kultur: Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten. N. 2. auch durch Stecklinge.

Globba Linn. s. Lexic B. 4. S. 381. Globbe.

Kelch dreispaltig. Corolle einblättrig, der äußere und innere Rand dreitheilig; der unterste Einschnitt lippenförmig. Ein sehr langer Staubfaden mit zwei seitenständigen halbmondförmigen Läppchen versehen. Anthere doppelt, mit Anhängen oder nackt. Ein fadenförmiger Griffel mit verdickter Narbe. Kapsel dreifächerig, vielsaamig.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen.)

1. *Globba orixensis* Roxb. corom. 3. t. 229. Orixensische Globbe.

Wurzel fast fleischig. Stengel 2—3 Fuß hoch, oben blättrig, unten mit Scheiden besetzt. Blätter länglich, langgespitzt, 8—10 Zoll lang, 2—4 Zoll breit. Blumen stiellos, mit Bracteen versehen, in eine längliche aufrechte Endrispe gesammelt. Corollenröhre wenig gekrümmt, der obere Einschnitt des Randes größer als die untern, fast aufrecht, vertieft (hohl). Lippe zweilappig, groß, pomeranzenfarbig. Anthere nackt. Kapsel warzig. Vaterl. Ostindien, in Thälern. ♃. ?

2. *Globba Hura* Roxb. Malaccanische Globbe.

Gl. versicolor Smith Exot. botan. t. 117. f. a. c.
Gl. Koenigiana Spr. Syst. veg. IV. Cur. pos p. 8.
Hura siamensium Koenig apud Retz. obs. 3. p. 49.

Wurzel knotig. Stengel fast aufrecht. Blätter länglich=eyförmig, glatt, untere gespitzt, obere langgespitzt. Blumentraube einfach. Bracteen länglich=eyförmig, gespitzt, hinfäl=

lig. Corolle goldgelb. Die Röhre dünn, fadenförmig, die Einschnitte des Randes länglich = eyförmig gespitzt. Lippe zweitheilig, fast ausgehöhlt, abstehend. Anthere häutig gekrönt. Vaterl. Zeylon und Malacca. ♃

3. *Globba racemosa* Smith exot. bot. 2. t. 117. Traubenblüthige Globbe.

Stengel aufrecht, 3 Fuß hoch und höher. Blätter länglich = eyförmig, filzig. Blatthäutchen gespalten, stumpf. Blumenstielchen an der Spitze verdickt, 2—3 blümig, eine gipfelständige aufrechte Traube bildend. Bracteen länglich, stumpf, abfallend. Kelch grün roth punktirt. Corolle gelb = pomeranzenfarbig. Einschnitte zurückgeschlagen. Der Staubfaden mit pfeilförmigen Läppchen versehen. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. Sommer.

4. *Globba pendula* Roxb. corom. 3. t. 282. Hängende Globbe.

Wurzel ästig, faserig. Blätter lanzettförmig, glatt. Scheiden filzig. Trauben gipfelständig, zusammengesetzt, viel länger als die Blätter, hängend. Blumen eyförmig. Corollenröhre dünn, lang. Lippe keilförmig, gespalten, gelb. Anthere mit zwei Sporen versehen. Vaterl. Ostindien. (Insula Pula - Pinang.) ♃

5. *Globba Careyana* Roxb. ind. 1. p. 77. Loddig. Bot. Cabin. 691.

Wurzel knollig. Stengel, mehrere aus einer Wurzel, 2 Fuß hoch, überall mit Blattscheiden bedeckt. Blätter fast stiellos, ey = lanzettförmig, langgespitzt. Trauben zusammengesetzt, gipfelständig, zwiebeltragend. (Knollchen) Corolle fast zottenhaarig, dunkelgelb. Die Einschnitte des äußern Randes eyförmig, an den Seiten zurückgeschlagen, die des inneren 2 hängen an der Spitze gekrümmt. Lippe zurückgeschlagen, gespalten. Anthere fast kreisrund, nackt. Vaterl. Pegu. ♃

6. *Globba saltatoria* Roscoe mon. pl. t. 16.

Gl. purpurea Andrew. Repos. t. 117.
Gl. subulata Roxb. ind. 1. p. 78.
Gl. radicalis Roxb. Corom. 3. t. 230.
Mantisia saltatoria Sims. Bot. Mag. 1320.

Wurzel fleischig, faserig. Blumentraube oder Rispe wurzelständig, 8—12 Zoll lang, aufrecht, an der Basis mit pfriemenspitzigen Scheiden besetzt. Blumen einzeln, wechsels-

weise stehend, ansitzend. Bracteen einzeln, länglich=eyförmig, gespitzt, häutig, purpur=violet oder blaulich, so lang als die Blume oder etwas länger. Corolle dünnröhrig, der äußere Rand purpurviolet, der obere Einschnitt aufrecht, die seitenständigen zurückgeschlagen. Lippe keilförmig, zweitheilig, gelb=pomeranzenfarbig, hervorragend. Der Staubfaden mit zwei pfriemenspitzigen und die Anthere mit zwei halbmondförmigen, purpur=violeten Flügeln versehen. Nach geendigter Blühzeit erheben sich aus der Wurzel krautartige dünne Stengel 2 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, länglich=linien=lanzettförmig, lang und feingespitzt, gerippt=gestreift, fast filzig, 6—9 Zoll lang. Vaterl. Ostindien, in Wäldern, in der Provinz Chittagon. ♃ Blühz. im hiesigen bot. Garten im warmen Hause Januar — Merz.

7. *Globba spathulata* Roxb. ind. I. p. 80. Spatelförmige Globbe.

Mantisia spathulata Roem. et Schult. Syst. veg. Mant. 1. p. 49.

Rispe wurzelständig, aufrecht, 8—12 Zoll lang, wie die Bracteen himmelblau. Corollenröhre dünn, gekrümmt, zottenhaarig. Lippe wie bei vorhergehender Art gelb, aber weniger getheilt. Die Flügel an den Staubfäden spatelförmig, die an der Anthere halbmondförmig. Vaterl. die Provinz Silhet in Ostindien. ♃

8. *Globba sessiliflora* Sims. Bot. Mag. 1428. Stiellose Globbe.

Blätter länglich, langgespitzt, glatt. Aehre fast quirlförmig, gipfelständig. Bracteen lanzettförmig, gewimpert. Anthere mit herzförmigen Läppchen versehen. Am Stengel an der Blumenähre bilden sich kleine winkelständige Knöllchen, daher ist zu vermuthen, daß Globba bulbifera Roxb. hierher gehört, oder nur als Varietät zu betrachten ist. Vaterl. Pegu. (Sims) in Circars (Roxb.) ♃

9. *Globba cuspidata* Nees et Martius N. Act. Feinspitzige Globbe.

Wurzel büschelförmig. Stengel 1—2 Fuß hoch, und höher, schief aufsteigend. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, nur unten an der Mittelrippe filzig. Aehre klein, ansitzend, von der Blattscheide umschlossen. Bracteen ey=lanzettförmig, feingespitzt. Blumen safrangelb. Vaterl. Brasilien. ♃

10. *Globba parviflora* Presl. Kleinblumige Globbe.
Wurzel spindel-fadenförmig. Stengel aufrecht, 1—2 Fuß hoch. Blätter stiellos, lanzettförmig, häutig, 4—5 Zoll lang, mit gestreiften Scheiden. Rispe gipfelständig, 2—3 Zoll lang, eyförmig, die Aeste vielblümig, abstehend. Blumenstielchen sehr kurz, einblümig. Bracteen eyförmig, sehr zart, häutig, weiß. Blumen klein, nur 3 Linien lang. Corolle gelblich. Anthere mit 2 Läppchen versehen. Kapsel oval, fast kugelig. Vaterl. Portum Sorzagon in Insula Luzon. ♃

11. *Globba subsessilis* Nees et Mart. N. Act. Fast stiellose Globbe.
Stengel sehr kurz, kaum 2 Zoll lang. Blätter eyförmig, langgespitzt, filzig, an der Basis keilförmig. Scheiden geschlitzt. Blumen groß, blaßgelb, eine stiellose Aehre bildend, von Blattscheiden umschlossen. Bracteen filzig. Vaterl. Brasilien.

Kultur: wie andere Scitamineen, die aus Tropenländern kommen, siehe Alpinia im 1. B. Lexic. 2. Aufl. S. 319. Hedychium 2. Nachtr.

Synonymen.

Globba bulbifera Roxb. s. Globba sessiliflora N. 8.
— erecta Red. ist Alpinia calcarata Rosc.
— Koenigiana Spr. s. Globba Hura N. 2.
— purpurea Andr. s. Globba saltatoria N. 6.
— radicalis Roxb. s. Globba saltatoria N. 6.
— subulata Roxb. s. Globba saltatoria N. 6.
— versicolor Smith. s. Globba Hura N. 2.
Globifera umbrosa Pers. s. Micranthemum orbiculatum 1. Nachtr.

Globularia Linn. Kugelblume. s Lexic. B. 4. S. 382.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 510.
Gemeinschaftliche Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Kelch fünfspaltig, bleibend. Corolle unregelmäßig, fünfspaltig. Saamen in Kelch geschlossen.
Tetrandria Monogynia (Familie Globularineen.)

1. *Globularia linifolia* Lamarck. Flachsblättrige Kugelblume.
Globularia vulgaris Brot.
Stengel sehr einfach. Wurzelblätter spatelförmig, dreizähnig. Stengelblätter linienförmig. Blume kugelig. Vielleicht

nur eine Varietät von Globularia vulgaris L., deren Wurzelblätter oft dreizähnig, die Stengelblätter aber lanzettförmig sind und dadurch am meisten von Glob. linifolia Lam., die in Spanien und Portugal wild wächst, zu unterscheiden ist.

2. *Globularia bellidifolia* Tenor. Maßliebenblättrige Kugelblume.

Stengel strauchig, kriechend. Blätter keilförmig, gekerbt. Blumenstiele nackt. Vaterl. Kalabrien. ♄ Glh.

Globularia salicina Lam. ist Glob. longifolia Ait. s. Lexic. B. 4.

Glochidion ramiflorum Forst. s. Bradleja Glochidion 1. Nachtr.

Glonium stellatum Mühlenb. Schweinitz ist Solenarium byssoideum Spr.

Gloriosa Linn. Prachtlilie. s. Lexic. B. 4. S. 366. Nebst Anleitung zur Kultur.

Corolle sechsblättrig, die Blätter lang, wellenrandig, zurückgeschlagen. Staubfäden 6, abstehend. Griffel niedergebogen. Narbe dreilappig. Kapsel dreifächerig. Saamen kugelrund.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien. Gruppe Liliaceen.)

1. *Gloriosa virescens* Lindl. Bot. Mag. 2539. Grünliche Prachtlilie.

Stengel krautartig. Blätter an der Spitze mit einer Ranke. Blumenstiele hängend. Corollenblätter nur an der Spitze wellenrandig. Vaterl. Senegambien. ♃ Kultur wie Glor. superba s. Lexic.

Gloriosa simplex Don. ist nur eine Varietät von Gl. superba L.; sie unterscheidet sich blos durch schmälere Blätter. Vaterl. Nepal.

Glosocomia tenera Don. ist Campanula thalictrifolia Spr.

Glossarrhen Martius Nova gen. et Spec. Pl. Fass. 2. p. 21.

Kelch fünfblättrig, die zwei innern Blätter kleiner als die übrigen. Corolle fünfblättrig, unregelmäßig; das fünfte untere Blatt ist größer als die obern, an der Basis zweischwielig, gespornt. Staubfäden 5, häutig, gespitzt, zwei an der

Basis mit Läppchen versehen (gespornt.) Kapsel einfächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Jaudien)

1. *Glossarrhen floribundus* Mart. Jc. Fass. 2. p. 22. t. 15.

Ein sehr ästiger Strauch, 3—5 Fuß hoch, mit grauer rissiger Rinde. Aeste abstehend, in der Jugend braun-rostfarbig, fast kniéartig gebogen. Blätter wechselnd stehend, kurzgestielt, länglich-lanzettförmig, an der Basis verdünnt, keilförmig, ganzrandig, nur von der Mitte bis zur Spitze sägerandig, 1—2 Zoll breit. Die Blattstiele an der Basis mit gepaarten Afterblättern besetzt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fadenförmig, einblümig, in der Mitte mit zwei kleinen lanzettförmigen, ganzrandigen Bracteen besetzt. Blume überhängend, so groß wie die der Viola odorata hortensis. Corolle weiß, fünfblättrig, die obersten Blätter klein, viel kürzer als der Kelch; das unterste groß, lippenförmig erweitert, hinten spornförmig verlängert, weiß mit purpurrothen Adern geziert, in der Mitte gelb mit zwei kleinen bartigen Schwielen. Die drei obern Staubfäden mit Anhängen oder Fortsätzen versehen. Antheren länglich, zweifächerig. Griffel einfach, oben verdickt. Narbe mondförmig-zweilappig. Kapsel eyförmig, einfächerig, dreiklappig, die Saamen an den Klappen angeheftet. Vaterl. Brasilien in Waldbergen. ♄ Blühz. Septemb. — Oktob.

2. *Glossarrhen pauciflorus* Mart. J. c. Fass. 2. p. 23.

Diese Art gleicht der vorigen, ist aber in allen Theilen kleiner, der Strauch niedrig und hat hängende Aeste. Blätter spatelförmig, stumpf, gekerbt-gesägt, an der Basis lang verdünnt. Blumenstiele winkelständig. Vaterl. Brasilien, an schattigen, steinigen Orten, am Flusse Itahype, in der Provinz Bahiensis. ♄ Blüht daselbst im Dezember.

Kultur: Leichte gute Dammerde, Wald- oder Heideerde mit Sand und etwas Lehmen (von alten Wänden rc.) gemischt, und warme Standörter. Fortpflanzung durch Stecklinge und Saamen in warmen Beeten.

Glossapis Spreng. Syst. veg. III. p. 675. (Glossula Lindley.)

Blumenblätter gewölbt. Lippe dreitheilig, an der Basis mit dem Griffelsäulchen verbunden, die seitenständigen Einschnitte

schnitte sehr lang, fadenförmig. Der Sporn aufgeblasen, oval. Pollenmasse einfach, drüsig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Glossapis tentaculata* Spr. J. c. III. p. 694.

Wurzel knollig. Wurzelblätter länglich, gerippt. Schaft mit Schuppen besetzt. Blumen ährenständig, weiß-grünlich. Vaterl. China. ♃ Blühz. Sommer. Kultur: leichte Erde Treibh. oder Glash.

Glossodia R. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 512.

Blumenblätter 5, gleich, abstehend. Lippe kurz, ungetheilt, Anhänge zwischen der Lippe und dem Griffelsäulchen, dessen häutige, ausgebreitete Spitze die Anthere trägt. Pollenmasse 2, zusammengedrückt.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Glossodia major* R. Br. J. c. Große Glossodie.

Zwiebel rundlich, ungetheilt, oft nur ein Blatt treibend, welches an der Basis mit einer umfassenden Scheide versehen und wie der Schaft mehr oder weniger zottenhaarig ist. Schaft ein, selten 2—3 blümig. Blume blau. Der Anhang zwischen Lippe und Griffelsäulchen halb zweitheilig, die Lappen abstehend, gespitzt, fast wie eine Schlangenzunge gebildet. Vaterl. Neuholland. ♃ Glsh.

2. *Glossodia minor* R. Br.

Diese Art gleicht der vorhergehenden, ist aber in allen Theilen kleiner und noch überdieß durch den zweitheiligen Anhang zwischen Lippe und Griffelsäulchen, dessen Einschnitte parallel stehen und stumpf sind, zu unterscheiden.

Beide Arten kommen aus Neuholland, sind krautartige perennirende Pflanzen und nehmen in unsern Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. In Hinsicht auf Boden und Fortpflanzung behandelt man sie wie andere ausländische Orchideen, die in ihrer Wildniß in der Erde (nicht auf Baumstämmen) wachsen.

Glossostemon Desfont. Calyx 5partitus. Petala 5. Ligulae 5 petaloideae lateribus staminiferae, antheris reniformibus stigma 5fidum. Caps. 5locularis echinata, loculis polyspermis Syst. Veg. cur. Spr. III. p. 331.

Polyadelphia (Familie Tiliaceae.)

1. *Glossostemon Bruguierii* Desf.

Stamm strauchig. Blätter groß, rundlich, eckig-gezähnt, scharfborstig, fünfrippig. Blumen rosenroth, in reiche Doldentrauben gesammelt. Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Fünf zungenförmige, den Corollenblättern ähnliche Läppchen, die Staubfäden tragend. Antheren nierenförmig. Narbe fünfspaltig. Kapsel fünffächerig, weichstachlig, die Fächer vielsaamig. Vaterl. Asien ? ♄

Glossula Lindl. s. Glossapis.

Glottidium floridanum Desv. Cand. ist Phaca floridana Willd. s. Lexic. B. 7.

Gloxinia Herit. Gloxinie s. Lexic. B. 4. S. 389.

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, der Rand schief, lippenförmig, ungleich, fünfspaltig. Staubfäden 5, davon nur 4 fruchtbare, zusammenhängende Antheren tragen; der fünfte Faden fehlschlagend, d. h. ohne fruchtbare Anthere. Griffel fadenförmig. Narbe stumpf. Kapsel vielsaamig, von oben bis zur Mitte aufspringend, zweiklappig.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

1. *Gloxinia speciosa* Ker. Bot. Reg. 213. Prächtige Gloxinie.

Wurzel dick, knollig. Stengel rund, 2—6—8 Zoll hoch, dunkelbraun oder schmutzigroth. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, länglich-elliptisch, gekerbt-gezähnt, filzig, unten grau-seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, filzig, 3—5 Zoll lang, meist aufrecht. Kelchtheile lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Corolle 2 Zoll lang, glockenförmig, fünflappig, überhängend, violett, inwendig weiß, purpurroth punktirt. Eine schöne Varietät trägt weiße oder blaßblaue Corollen, inwendig am Grunde violett. Vaterl. Brasilien. ♃ Abbild. Reichenb. Magaz. d. ästhet. Bot. Heft 1. t. IV.

2. *Gloxinia macrophylla* Martius. Großblättrige Gloxinie.

Gloxinia hirsuta Lindl. Bot. Reg. 1004.

Stengel sehr kurz, fast fehlend. Blätter stiellos, groß, länglich-herzförmig, stumpf, gekerbt, auf beiden Seiten behaart. Kelchtheile gespitzt. Corolle glockenförmig, fünflappig, die Lappen ausgerandet. Vaterl. Brasilien. ♃

Die Gloxinien verlangen warme Standörter, im Treibhause oder Sommerkasten, denn sie kommen aus Tropenländern. N. 1. behandelt man entweder wie Gl. maculata s.

Lexic. und läßt die Wurzel im Winter trocken stehen, oder die Pflanze wird das ganze Jahr hindurch in der Kultur und Wachsthum erhalten, d. h. man befeuchtet die Erde so oft sie des Wassers bedarf, dann entwickeln sich die Blumen zu verschiedenen Zeiten, vom Februar und März bis im Sommer. Gl. maculata Herit. empfiehlt sich durch Anstand und Bildung der lieblichen blaßblauen wohlriechenden Blumen. Kultur s. Lexic. a. a. O.

Glyceria fluitans R. Brown. ist Festuca fluitans Linn.
Glyceria repanda Nuttall. ist Hydrocotyle erecta Linn. repanda Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 53.

Glycine Linn. Glycine s. Lexic. B. 4. S. 391.

Character generic. Willd. Enum. s. 1. Nachtrag B. 3.

Kelch vierspaltig, fast gleich, der obere Einschnitt gespalten. Fähnchen umgekehrt-eyförmig. Die Flügel an der Basis mit zwei Zähnen versehen. Staubfäden 10, 9 verwachsen 1 frei. Fruchtknoten am Grunde nackt. Hülse länglich, zweisaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen)

Manche Arten, die Linn. Thunb. u. a. unter Glycine aufgeführt haben, gehören jetzt andern Gattungen an, s. die Synonymen-Liste am Schlusse dieses Artikels.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Glycine reniformis* Pursh. Nierenförmige Glycine.
Trifolium simplicifolium Walt.
Gl. monophylla Michx. Nuttall. Gl. tomentosa var.

Stengel krautartig, niedrig, filzig. Blätter nierenförmig, runzlich, netzförmig geadert. Blumentrauben fast stiellos, wenigblümig. Vaterl. Carolina und Florida.

2. *Glycine simplicifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 419.

Stengel staudenstrauchig, ästig, weitschweifig. Blätter einfach, linien-lanzettförmig oder herz-lanzettförmig, fast mucronenspitzig, glatt. Blumenstiele kurz, 3—4 blümig. Kelche mit angedrückten Haaren bekleidet. Vaterl. am Orinoko. ♄ Blühz. Mai.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

A. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten:

Glycine picta Vahl. G. cana Willd. G. caribæa, angustifolia Jacq. G. reticulata, phaseoloides Swartz und folgende.

3. *Glycine glabra* Spr. Glatte Glycine.
Stengel strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, lederartig, oben glatt, netzaderig, unten grau=bräunlich. Blumentrauben gestielt, länger als die Blätter. Hülsen glatt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Glycine pondicheriensis* Spr. (Glyc. monosperma Willd. herb.)
Stengel strauchig, windend. Blättchen rundlich=eyförmig, runzlich=netzadrig, auf beiden Seiten etwas zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, verlängert, meist einblümig. Die Einschnitte des Kelches stumpf. Hülse einsaamig, filzig. Vaterl. Ostindien. ♄

5. *Glycine rufescens* Willd. Rostfarbige Glycine.
Stengel strauchig, aufrecht, wie die Blätter rostfarbig=zottenhaarig. Blättchen rundlich=eyförmig, dreirippig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Hülse glatt. Vaterl. Ostindien. ♄

6. *Glycine viscida* Pers. (Hedysarum viscidum Linn.)
Stengel aufrecht, zottenhaarig, oben klebrig. Blättchen rundlich=eyförmig, unten zottig. Blumen in verlängerten Trauben. Blumenstiele abstehend. Hülsen zottenhaarig=klebrig. Ostindien. ♄

7. *Glycine atomaria* Willd. herb. Spr. Syst. Veg. III. p. 196.
Aeste ausgesperrt. Blättchen rundlich=eyförmig, dreirippig, unten filzig, schwarz=punktirt. Blumen in sehr langen gestielten Trauben. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ♄

8. *Glycine Memnonia* Spr. (Dolichos Memnonia Delil.)
Stengel ästig, gewunden. Blättchen umgekehrt=eyförmig, mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blumen entfernt stehend, lange ährenförmige Trauben bildend. Hülsen länglich. Vaterl. Aegypten. ♄

9. *Glycine diffusa* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. VI. p. 420. t. 572. Weitschweifige Glycine.

Stengel strauchig, gestreckt, weitschweifig. Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, fast mucronenspitzig, oben filzig. Blume in kurzen vielblümigen Trauben. Kelche seidenhaarig. Vaterl. Neugranada an Bergen. Blüht daselbst im November. ♄

10. *Glycine crinita* Kunth J. c. VI. p. 421. t. 573. Langhaarige Glycine.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, behaart, die Haare lang, abstehend, weich. Blättchen linien-lanzettförmig, mucronenspitzig. Blumen in kurze Trauben gesammelt. Vaterl. Neuandalusien. ♄ Blühz. September.

11. *Glycine pulchella* Kunth J. c. p. 422. Zierliche Glycine.

Stengel staudenstrauchig, wie die Aeste und Blätter seidenhaarig-filzig-behaart. Blättchen länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten weich-filzig. Blumenstiele kurz, meist sechsblumig. Kelche weichhaarig. Der Glycine tomentosa Mich. sehr nahe verwandt. Vaterl. Neugranada, am Orinoko. ♄ Blühz. Mai, Juni.

12. *Glycine rufa* Kunth J. c. VI. p. 423. t. 574.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, wie die Aeste und Blätter mit weichen rostfarbenen Haaren bekleidet. Blättchen fast lederartig, länglich, an beiden Enden gerundet. Blumen in reichen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Diese Art gleicht sehr der Crotalaria lineata Lam. Vaterl. Neuandalusien. ♄ Blühz. September.

13. *Glycine Lamarckii* Kunth J. c. VI. p. 424. Lamarcks Glycine.

Stengel windend. Blättchen gespitzt, filzig, punktirt, die seitenständigen rundlich-eyförmig, ungleich, alle dreirippig. Blumen in langen schlaffen Trauben. Kelche filzig, fein punktirt. Hierher gehört Dolichos minimus Linn. s. Lexic. B. 3. wird daselbst gestrichen. Vaterl. Insel Cuba, Jamaika. ♄ Blühz. März, April.

14. *Glycine macrophylla* Kunth J. c. VI. p. 426. Großblättrige Glycine.

Stengel windend, Aeste dreieckig, weich-zottenhaarig. Blättchen fast lederartig, zottenhaarig, drüsig-punktirt, dreirippig; das mittlere oder Endblättchen rauten-eyförmig, die seitenständigen ungleich-eyförmig. Blumen in reichen Trauben.

Kelche seidenhaarig. Vaterl. Cuba, bei Havannah. ♄ Blühz. März, April.

15. *Glycine malacophylla* Spr. (Gl. mollis Hooker exot. Fl. t. 201.)

Stengel windend. Blättchen eyförmig, spitzlich, zottenhaarig, harzig-punktirt. Blumen in gestielten Trauben, die kürzer als die Blätter sind, das Fähnchen der Schmetterlingsförmigen Corolle umgekehrt-eyförmig. Vaterl. das östliche Afrika. ♄ ?

B. Herbaceae. Stengel krautartig.

16. *Glycine menispermoides* Spr. (Rynchosia menispermoides Cand.)

Stengel krautartig und windet sich. Blätter dreizählig. Blättchen nierenförmig, filzig. Afterblätter eyförmig. Trauben fast stiellos, wenigblümig. Einschnitte des Kelches lanzettförmig, dreirippig. Vaterl. Neuspanien. ♃ ?

17. *Glycine elongata* Roth.

Blättchen rundlich, gespitzt. Trauben winkelständig, fast kopfförmig, kürzer als der Blattstiel. Hülsen behaart, runzlich. Vaterl. Ostindien.

18. *Glycine caroliniana* Spr. (Gl. erecta Nuttall.)

Stengel aufrecht. Blättchen umgekehrt-eyförmig, stumpf, seidenhaarig-zottig. Blumentrauben winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Carolina und Florida.

19. *Glycine rosea* Forst. siehe Lexic. B. 4. S. 400. N. 32. trägt eine große Hülse und soll dieselbe seyn, welche Cooks Mannschaft gegen den Scorbut gebraucht hat und dadurch von dieser Krankheit befreit worden ist. s. Nichotas Reise nach und in Neuseeland. S. 378.

Glycine sagittata Humb. und Gl. stricta Linn. Suppl. mit strauchigen gewundenen Stengeln sind noch zweifelhafte Arten. Die erste Gl. sagittata trägt einfach pfeilförmige langgespitzte Blätter, deren Stiele geflügelt und an der Spitze mit zwei Grannen versehen sind; die zweite Gl. stricta L. dreizählige Blätter, deren Blättchen länglich-grauzottenhaarig sind. Trauben winkelständig, so lang als die Blätter. Hülsen sehr rauchhaarig. Beide wachsen in Südamerika.

Kultur der Glycinen im Allgemeinen s. Lexicon B. 4. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten behandelt werden; man pflanzt sie in gute Dammerde

(Laub-, Wald- oder Mistbeeterde, mit Sand und etwas Lehmen von alten Wänden gemischt) und vermehrt sie durch die Aussaat der Saamen in warmen Beeten. Die jungen Pflanzen setzt man einzeln in Töpfe und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Orte. N. 1. und 18. gedeihen im freien Lande. Die meisten Arten entwickeln ihre lieblichen Blumen im Frühjahr und Sommer.

Synonymen.

Glycine angulosa Mühlenb. Willd. s. Lexic. ist Phaseolus angulosus Ort.
— Apios Linn. s. Lexic. ist Apios tuberosa Pursh.
— bimaculata Curt. s. Lexic. ist Kennedia monophylla Vent.
— bituminosa Linn. s. Lexic. ist Crotalaria bituminosa Spr.
— bracteata et comosa Linn. ist Cryptolobus americanus Spr.
— chinensis Curt ist Apios chinensis Spr.
— clandestina Wendl. ist Tetramnus clandestina Spr.
— coccinea Curt. s. Lexic. ist Kennedia coccinea Vent.
— Comtoniana Andr. s. Kennedia Comtoniana Link.
— erecta Nutt. s. Glycine caroliniana N. 18.
— frutescens Linn. s. Lexic. ist Wistaria speciosa Nutt.
— hedysaroides Willd. s. Lexic. ist Tetramnus hedysaroides Spr.
— labialis L. suppl. s. Lexic. ist Tetramnus labialis Spr.
— mollis Hook. s. Glycine malacophylla N. 15.
— monoeca Linn. ist Cryptolobus americanus Spr.
— monoeca Schk. ist Cryptolobus sarmentosa Spr.
— monophylla Michx. et Nutt. s. Glycine reniformis N. 1.
— parviflora Lam. s. Lexic. ist Galactia mollis Michx. s. 2. Nachtr.

Glycine pentandra Spr. ist Tetramnus hedysaroides Spr.
— pulcherrima Willd herb. ist Robinia aturensis Spr.
— punctata Willd. s. Lexic. ist Turpinia punctata Pers.
— reflexa Nutt. ist Glycine caribaea Jacq. s. Lexic.
— rubicunda Curt. s. Lexic. ist Kennedia rubicunda Vent.
— sarmentosa Roth ist Cryptolobus sarmentosus Spr.
— subterranea Linn. s. Lexic. ist Cryptolobus africanus Spr.
— tenuiflora Willd. s. Lexic. ist Tetramnus tenuiflora Spr.
— tomentosa v. s. Glycine reniformis N. 1.
— umbellata Mühlenb. Willd. s. Lexic. ist Dolichos helvolus Nutt.
— vincentina Ker. ist Bönninghausia vincentina Spr.

Glycosmis Correa. Glycosmis.

Kelch fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, gleich. Narbe einfach. Frucht fleischig, 1—2 fächerig, wodurch sich diese Gattung am meisten von Limonia Linn. unterscheidet; bei jener ist die Apfelfrucht fünffächerig, fünfsaamig, wie bei Cookia.

Decandria Monogynia (Familie Aurantia.)

Zu dieser Gattung hat Correa die Arten gezogen, welche dem vorstehenden Charakter in Beziehung auf die Frucht vollkommen entsprechen.

1. *Glycosmis arborea* Corr. Hierher gehört Limonia arborea Roxb. s. 1. Nachtr. B 4. S. 391.

Blätter gefiedert. Blättchen länglich = linienförmig, gezähnelt. Frucht 2—3 fächerig. Vaterl. Insel Mascar. ♄

2. *Glycosmis pentaphylla* Corr. (Sclerostylis Blum) Limonia pentaphylla Roxb.

Blätter fünfzählig = gefiedert. Blättchen eyförmig, ganzrandig. Vaterl. Ostindien. ♄

3. *Glycosmis cyanocarpa* Spr. (Cookia cyanocarpa Blum.)

Blätter gefiedert. Blättchen länglich, stumpflich. Blumen

in winkel= und gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Java. ♄

4. *Glycosmis chlorosperma* Spr. (Cookia chlorosperma Blum.)

Blätter gefiedert. Blättchen länglich=lanzettförmig. Blumentrauben zusammengesetzt, gipfelständig. Vaterl. Java. ♄

5. *Glycosmis trifolia* Spr. (Sclerostylis Blum.)

Blätter theils einfach, theils dreizählig, die Blättchen länglich=lanzettförmig, stumpf. Blumentrauben sehr kurz, winkelständig. Vaterl. Java.

6. *Glycosmis simplicifolia* Spr. (Sclerostylis lanceolata Blum.)

Blätter einfach, länglich=lanzettförmig, stumpflich. Blumentrauben sehr kurz, winkelständig. Vaterl. Java.

Kultur. Die Arten dieser Gattung lieben gute lockere Erde und warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Glycyrrhiza Linn. Süßholz. s. Lexic. B. 4. S. 405. (Schkuhrs Handb. t. 205.)

Kelch zweilippig, an der Basis höckerig. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen an beiden Seiten eingebogen, Flügel und Schiffchen bedeckend. Hülse zusammengedrückt, länglich=eyförmig, meist zweisaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen)

1. *Glycyrrhiza lepidota* Pursh. Schildriges Süßholz.

Stengel krautartig, oder fast staudenstrauchig. Blätter gefiedert. Blättchen länglich=lanzettförmig, gespitzt, zottenhaarig und mit sehr kleinen glänzenden Schüppchen bekleidet, schildrig. Blumen in dichten Aehren. Hülsen mit hakenförmigen Borsten besetzt. Vaterl. Nordamerika, am Missuri=Fluße. ♃ Frl.

Glycyrrhiza asperrima Linn. s. Lexic. hat Sprengel zur Coronilla gezogen.

Glyphis Acharius Lichenograph. (Familie Licheneen; Flechten.)

Im Syst. Veg. ed. Spr. sind zwei Arten angezeigt: Glyphis cicatricosa et savulosa Ach. Beide wachsen in Tropenländern auf Baumrinden. Desgleichen Glyph. repens Meyer in Brasilien auf Rinden. Kruste weiß, weitschweifig, pulverig.

Glyphocarpa R. Brown.
Kapsel fast kugelig, gefurcht. (Familie Laubmoose.)

1. *Glyphocarpa quadrata* Schwägr. (Bartamia quadrata Hook.)

2. *Glyphocarpa capensis* Schwägr. (Bart. sericea Hornsch. Gymnostomum capense Hook.)
Blätter gerippt, seidenhaarig. Beide Arten wachsen auf dem Kap der guten Hoffnung.

Glyphomitrion Brid. Schwägr.
Die Büchse (Kapsel) trägt eine glockenförmige Haube; der Mund mit 16 Zähnen versehen, die paarweise gedrängt stehen. (Familie Laubmoose.)

1. *Glyphimitrion Daviesii* Bridel.
Ein kleines aufrechtes Laubmoos. Stengel fast ästig. Blätter abstehend, linien=lanzettförmig, trocknend, gedreht. Kapselstiel (Borste) aufrecht. Kapsel kreiselförmig, mit einem schnabelförmigen Deckel versehen. (Bryum Daviesii Dickson. Grimmia Turn.) Vaterl. England am Meerufer.

Gmelina Linn. Gmeline s. Lexikon B. 4. S. 408.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 515.

1. *Gmelina arborea* Roxb. Corom. Baumartige Gmeline.
Stamm und Aeste unbewaffnet. Blätter herzförmig, filzig. Blumen rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄

Gnaphalium Linn. Ruhrkraut s. Lexikon B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 516.
Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, die Blätter schuppenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend, die innern trocken, rauschend, meist gefärbt. Fruchtboden nackt, grubig. Blümchen röhrig; die innern (Scheibenblümchen) zwitterblümigen (☿) die äußern (Randblümchen) weiblich oder unvollkommen oder fehlen. Saamenkrone haarförmig, bei einigen an der Spitze federartig oder pinselförmig. Bei einigen Arten, z. B. Gn. dioicum, quintuplinerve, Timmua u. a. sind die Geschlechter ganz getrennt.

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae s. Corymbiferae.)

I. Fruticosa s. suffruticosa. Stengel strauchig oder staudenstrauchig.

† Leucocoma. Kelchschuppen weiß.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Gnaphalium grandiflorum, helianthemifolium, fruticans, coronatum, mucronatum, patulum, teretifolium Linn. G. hispidum Thunb. (die übrigen s. 1. Nachtr. B. 3. S. 516—523.) und folgende neue Arten.

1. *Gnaphalium celosioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. IV. p. 78. t. 319. Hahnenkamm=artiges Ruhrkraut.

Stengel holzig, strauchig, ästig, walzenrund, wie die Aeste und Blätter grau=wollig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, elliptisch=umgekehrt, eyförmig, gespitzt, ganzrandig, oben weiß, unten grau= oder braunwollig, 9—10 Linien lang, 6 Linien breit. Blumen sehr klein, gipfelständig, kopfförmig=geknault, die Knäule sehr gedrängt stehend, fast kugelig. Kelchschuppen trocken, durchscheinend, glänzend. Fruchtboden meist fünfblümig. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Julius.

2. *Gnaphalium reticulatum* Spr.

Blumen in gedrängten gipfelständigen Rispen. Hierher gehört Chrysocoma reticulata Labill. s. 1. Nachtr. B. 2.

3. *Gnaphalium rosmarinifolium* Sieber. Rosmarinblättriges Ruhrkraut.

Blätter zerstreut stehend, linienförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, wie die Aeste filzig. Blumen in Doldentrauben, die weitschweifige gipfelständige Rispen bilden. Kelche kugelig. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Gnaphalium acuminatum* Link. Enum. 2. p. 317. Langgespitztes Ruhrkraut.

Aeste filzig. Blätter linien=lanzettförmig, sehr langgespitzt, oben glatt, unten feinfilzig. Blumen in Doldentrauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Kelch cylindrisch, die Schuppen sehr stumpf. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

5. *Gnaphalium diosmaefolium* Venten. Diosmablättriges Ruhrkraut.

Blätter zerstreut gehäuft stehend, linienförmig, gespitzt, gekrümmt, unten am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen in gipfelständigen doldentraubigen Rispen. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Gnaphalium tephrodes* Link. l. c.

Diese Art gleicht in Hinsicht auf Wuchs und Tracht dem Gn. ericoides Linn. s. Lexic. und kommt auch unter diesem Namen in mehreren Gärten vor, sie unterscheidet sich

aber durch linienförmige dünnere Blätter, die fast zurückgeschlagen sind, und durch lanzettförmige, gespitzte, schmutzig weiße Kelchschuppen; bei Gn. ericoides L. sind die Blätter mehr gehäuft, schmäler, linien-pfriemenspitzig, die Kelchschuppen roth oder röthlich, stumpf und zerschlitzt. Kap d. g. Hoffn. ♄

†† Kelchschuppen roth oder röthlich.

Hierher gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: Gn. serratum, arboreum, discolor, ericoides, cylindricum Linn. G. appendiculatum, scabrum, humile, polyanthes; umbellatum Thunb. G. congestum, satureioides Lam. (die übrigen im 1. Nachtr.) und folgende Arten.

7. *Gnaphalium elatum* Lam. Hohes Ruhrkraut.

Blätter länglich, wellenrandig, filzig, untere gestielt, obere stiellos, umfassend. Blumen rispenständig. Kelchschuppen röthlich. Höchst wahrscheinlich gehört hierher G. crispum Linn. s. Lexic.

8. *Gnaphalium modestum* Hooker bot. Mag. 2710. (Astalma modestum Sieb.)

Stengel strauchig, wie die Aeste mit weißem Filze dicht bekleidet. Blätter wechselnd stehend, linien-spatelförmig, rinnig. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Kelchschuppen oval, an der Basis filzig, oben verdünnt, nackt, roth-braun, zurückgeschlagen. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄ Blühz. Sommer.

9. *Gnaphalium Teneriffae* Spr. (Gn. multiflorum Poir. non Willd.)

Blätter entfernt stehend, linien-fadenförmig, stumpf, wie die Aeste weiß-filzig. Blumen straußförmig stehend. Kelchschuppen glatt, langgespitzt. Vaterl. Teneriffa. ♄

††† Kelchschuppen gelblich oder gelb.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Ruhrkräuter: Gn. maritimum, orientale, stoechas, mucronatum Linn. (die übrigen s. 1. Nachtr. dritte Abtheilung) und folgende Arten.

10. *Gnaphalium velutinum* Willd. herb.

Blätter fast spatel-lanzettförmig, wechselnd angewachsen-herablaufend, wie die Aeste mit Wolle dicht bekleidet. Blumen in Köpfchen gesammelt, die Doldentrauben bilden. Kelchschuppen spitzlich. Kap d. g. Hoffn. ?

11. *Gnaphalium conglobatum* Viv. Geballtes Ruhrkraut. Gn. pendulum Presl. G. scandens Sieb. sind Varietäten.

Blätter zerstreut stehend, spatel-linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten weiß-filzig. Blumen fast stiellos, gehäuft-geballt, gipfelständig. Kelche kegelförmig, die Schuppen angedrückt, spitzlich. Vaterl. das nördliche Afrika, Aegypten und Sicilien. ♄

12. *Gnaphalium strictum* Lamarck. Straffes Ruhrkraut.

Blätter zerstreut stehend, lang, linienförmig, stumpf, am Rande fast zurückgerollt, aufrecht, wie die Aeste wollig. Blumen geknault, stiellos, und bilden Doldentrauben. Kelchschuppen stumpf. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

13. *Gnaphalium compressum* Poir. Zusammengedrücktes Ruhrkraut.

Aeste zusammengedrückt, wie die Blätter schneeweiß-wollig. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, stumpf. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Kelchschuppen gewimpert. Vaterl. die Canarischen Inseln. ♄ Blühz. Sommer.

14. *Gnaphalium foliosum* Poir. Vielblättriges Ruhrkraut.

Aeste und Blätter wollig. Blätter gehäuft stehend, dachziegelförmig, über einander liegend, linienförmig, spitzlich. Blumen gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

15. *Gnaphalium Pallasii* Spr. Pallasens Ruhrkraut. (Gn. monanthum Willd.)

Stengel niedrig, staudenstrauchig. Blätter zerstreut stehend, spatel-linienförmig, etwas verlängert, auf beiden Seiten grau-filzig. Blumenköpfchen wenigblümig. Kelchschuppen stumpf, gezähnt. Vaterl. Sibirien. ♄ ♃

16. *Gnaphalium parviflorum* Lamarck. Kleinblumiges Ruhrkraut.

Blätter gehäuft, stiellos, lanzettförmig, abstehend, wellenrandig-gekräuselt, auf beiden Seiten grau, pulverig-filzig. Blumen klein, in doldentraubigen Rispen. Kelchschuppen eyförmig.

II. Herbacea. Krautartige Ruhrkräuter.

† Erythrocoma. Kelchschuppen gelb oder röthlich.

Hierzu gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Gn. eximium, squarrosum, purpureum, stellatum, sanguineum, imbricatum Linn. Gn. japonicum Thunb. (die übrigen im 1. Nachtr.) und folgende.

17. *Gnaphalium Commersonii* Spr. (Serratula acutifolia Poir.)

Blätter gehäuft stehend, lanzettförmig, gespitzt, stiellos, umfassend, filzig. Blumen stiellos, winkelständig. Kelchschuppen glatt. Vaterl. Monte Video.

18. *Gnaphalium sinuatum* Lour. Fl. cochinch. Buchtiges Ruhrkraut.

Blätter wechselnd stehend, ey=lanzettförmig, eingeschnitten=buchtig gezähnt, auf beiden Seiten filzig. Blumen rispenständig. Vaterl. Cochinchina. ♃

19. *Gnaphalium roseum* Kunth in H. et B. gen. et Sp. pl. IV. p. 63. Rosenrothes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, 2—3 Fuß hoch, oben ästig, wie die Aeste und Blätter grau=filzig=wollig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, halb umfassend, lanzettförmig, ganzrandig, wellenförmig, 2 Zoll lang, 3 Linien breit. Blumen geknault, stiellos, die Knäulchen fast kugelrund, so groß wie eine kleine Kirsche, rispenständig. Kelchschuppen trocken, durchscheinend, blaßrosenroth, glänzend, äußere an der Basis wollig, innere glatt. Vaterl. Neuspanien. ♃ Blühz. August. Septemb.

20. *Gnaphalium bogotense* Kunth. l. c. IV. p. 61. Bogotensisches Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, etwa 1 Fuß hoch, blättrig, oben ästig, grau=seidenhaarig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, herablaufend, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, oben grün, unten grau=seidenhaarig, fast 2 Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen gipfelständig, stiellos, gehäuft=geknault, fast doldenständig. Kelchschuppen gelbroth. Fruchtboden flach; er trägt gewöhnlich fünf Blümchen, drei weibliche und zwei Zwitterblümchen. Diese Art ist der folgenden auch Gn. saturejioides (s. 1. Nachtr.) sehr nahe verwandt, vielleicht nur eine Varietät? Vaterl. Bogotense (in Neugranada) zwischen den Städten Santae Fideli et pagum Suache. ♃ Blühz. Septemb.

21. *Gnaphalium ferrugineum* Pers. (nicht Wendl.) Gelbrothes Ruhrkraut.

Gn. rufescens Kunth. l. c. IV. p. 61.

Stengel 1—2 Fuß hoch, blättrig, oben rispenartig getheilt, wie die Aeste und Blätter weiß=wollig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, herablaufend, linien=lanzettförmig, gespitzt

ganzrandig, am Rande zurückgerollt, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 2 Linien breit. Blumen geknault-rispenständig. Kelchschuppen gelbroth. Vaterl. Peru. ♃ Gnaphalium ferrugineum Wendl. s. Lexic. erste Auflage B. 4. S. 416. ist Elichrysum vestitum var.

22. *Gnaphalium Thuarsii* Spr. (Gn. pyramidale Thuars.)

Stengel krautartig. Blätter spatelförmig, mucronenspitzig. Blumen ährenständig, mit Bracteen versehen. Ins. Tristan d'Acunha. ♃ ?

23. *Gnaphalium dichotomum* Willd. herb. Zweitheiliges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, 2—3 Fuß hoch, gabelästig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, stiellos, unten wie die Aeste weiß-wollig. Blumen geknault, gipfelständig. Kelch cylindrisch, die Schuppen gegen einander geneigt. Vaterl. Cumana. ♃

24. *Gnaphalium Persoonii* Dietr. (Gn. peruvianum Spr. Gn. asperum Pers. nicht Thunb.)

Stengel krautartig, aufrecht oder aufsteigend. Blätter linienförmig, oben körnerig-scharf, unten weiß-filzig. Blumen kopfförmig-doldentraubig. Vaterl. Peru. ♃ ?

†† Xanthoma s. Chrysocoma. Kelchschuppen gelb.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon aufgeführten Arten: Gn. odoratissimum, pedunculare, nudifolium, cymosum, luteo-album, rutilans, repens Linn. Gn. ascendens, trifidum Thunb. Gn. apiculatum Labill. (s. 1. Nachtr.) und folgende.

25. *Gnaphalium quinquenerve* Thunb. Fünfrippiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig. Blätter stiellos, umfassend, oben glatt, unten filzig, die untern herzförmig, gespitzt, fünfrippig, die obern lanzettförmig. Blumen in reichen gedrängten Rispen. Zu dieser Art hat Spr. Gn. latifolium Thunb. gezogen, und zwar als Varietät, daher kann Gn. latifolium im 1. Nachtr. B. 3. S. 544. ausgestrichen werden. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

26. *Gnaphalium bracteatum* Lamarck (non Willd.)

Stengel krautartig, länglich-spatelförmig, halb umfassend, weiß-filzig. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben, die mit Bracteen besetzt sind. Kelche gehäuft stehend, glatt,

die obern Schuppen abgestutzt, gefaltet. Vaterl. Kap. d. g. Hoffn. ♃

27. *Gnaphalium candicans* Kunth. J. c. IV. p. 62.

Stengel krautartig, gefurcht, 1 Fuß hoch, an der Basis ästig, wie die Blätter weiß-wollig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, lanzett-spatelförmig, gespitzt, ganzrandig, 14—15 Linien lang, 3½ Linie breit. Blumen stiellos, kaum 2 Linien lang, kopfförmig-geknault, die Knäule fast kugelig-kopfförmig. Kelchschuppen gelblich, durchscheinend, glatt, glänzend, gegen einander geneigt. Vaterl. Südamerika, das Reich Quito. ♃ Blühz. Julius.

28. *Gnaphalium graveolens* M. a Bieb. Starkriechendes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, wie die Blätter grau-wollig. Wurzelblätter spatelförmig, dreirippig. Stengelblätter linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben. Kelchschuppen abgestutzt. Vaterl. der Kaukasus und Taurien. ♃

29. *Gnaphalium affine* Don. (Gn. arenarium Thunb. non Linn.)

Stengel krautartig, einfach. Blätter auf beiden Seiten weißwollig, untere lanzettförmig, gespitzt, obere linienförmig. Blumen geknault. Kelchschuppen goldgelb, stumpf. Vaterl. Japan in Sandböden. ⊙ ?

30. *Gnaphalium candidissimum* M. a Bieb. Weißes Ruhrkraut.

Stengel krautartig. Blätter stiellos, fast spatel-lanzettförmig, mit schneeweißer Wolle dicht bekleidet. Blumen doldentraubig. Kelche fast glockenförmig, die Schuppen auswendig filzig. Vaterl. Kaukasus.

31. *Gnaphalium solidaginoides* Poiret. Goldruthenartiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter stiellos, fast spatel-lanzettförmig, unten filzig, an der Basis filzig gerändert. Die Blumen bilden seitenständige beblätterte traubenförmige Aehren. Kelchschuppen pfriemenspitzig, anfänglich gerade, dann zurückgeschlagen. Vaterl. die Antillischen Inseln. ♃ Blühz. Sommer.

32. *Gnaphalium montevidense* Spr. Montevidensisches Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, aufsteigend, wie die Blätter

mit

mit grauer Wolle bekleidet. Blätter zerstreut stehend, umfassend, spatel-lanzett-linienförmig, spitzlich, flach. Blumen stiellos, geknault, gipfelständig. Vaterl. Monte Video. ♃ Blühz. Juli — August.

33. *Gnaphalium flavissimum* Sieber. Hochgelbes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, wie die Blätter borstig-wollig. Blätter zerstreut stehend, linienförmig, aufrecht, mit braunen Spitzen. Blumen gipfelständig, fast geknault. Kelchschuppen abstehend, gespitzt, goldgelb-zottenhaarig, gewimpert. Neuholland.

34. *Gnaphalium alatum* Kunth J. c. IV. p. 62. Geflügeltes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, 1 Fuß hoch, oben ästig, durch die herablaufenden Blätter gleichsam geflügelt. Blätter wechselnd stehend, stiellos, schmal, lanzettförmig, gespitzt, geadert-dreifachgerippt, auf beiden Seiten mit zerstreut stehenden langen Haaren bekleidet, 3 Zoll lang und länger, 3—4 Linien breit. Blumen sehr dicht stehend, kopfförmig-geknault, stiellos, in Doldentrauben gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. das Reich Quito. ♃ Blühz. Juli — Septemb.

35. *Gnaphalium incanum* Kunth J. c. IV. p. 62. Graues Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, rundlich, 1 Fuß hoch, wie die Blätter mit grauer Wolle bekleidet. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linien-lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, 2½ Zoll lang. Blumen stiellos, kopfförmig-geknault, 2 Linien lang, und bilden eine gipfelständige Doldentraube, deren Aeste mit Blättern besetzt sind. Fruchtboden vielblümig. Kelchschuppen gespitzt. Vaterl. Peru. ♃ Blühz. August.

36. *Gnaphalium elegans* Kunth J. c. IV. p. 63. Schönes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, einfach, 2—3 Fuß hoch, mit weißer Wolle dicht bekleidet. Blätter wechselnd stehend, kurzgestielt, lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, wellenrandig, oben scharf, unten weißwollig, 3 Zoll lang, 5—6 Linien breit. Blumen geknault-kopfförmig und bilden eine gipfelständige blättrige Doldentraube. Kelch halbkugelig-glockenförmig. Schuppen trocken durchscheinend, gelb, glänzend, die äußeren an der Basis wollig. Vaterl. Südamerika; Quito, bei Chillo und Chambamba. ♃ Blühz. Juni.

37. *Gnaphalium dysodes* Spr. (Gn. graveolens Kunth.)
Stengel krautartig, aufrecht, einfach, mit feiner weißer Wolle bekleidet, 1 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, stiellos, herablaufend, ey-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, wellenförmig, oben glattlich, grün, unten weißwollig, 2 Zoll lang und länger, an der Basis 1 Zoll breit. Blumen stiellos, geknault, und bilden gipfelständige, sehr ästige Doldentrauben, deren Aeste weiß-wollig und mit Blättern besetzt sind. Kelchschuppen gelbglänzend. Die ganze Pflanze verbreitet einen starken Geruch. Vaterl. Standort und Blühz. wie N. 36. ♃

38. *Gnaphalium viscosum* Kunth J. c. IV. p. 64. Klebriges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, aufrecht, fast einfach, 3—4 Fuß hoch, mit Blättern dicht besetzt. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben klebrig-borstig, unten weiß-wollig, 2 Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen stiellos, geknault-kopfförmig, eine gipfelständige ästige Doldentraube bildend. Kelchschuppen gelb, glänzend. Gnaph. hirtum Kunth J. c. ist nur als eine Varietät zu betrachten, welche sich durch den weniger beblätterten Stengel, durch die unten grauen, nicht wolligen Blätter, und durch etwas größere Blumen unterscheidet. Vaterl. Mexico, bei der Hauptstadt. ♃ Blühz. April.

39. *Gnaphalium gracile* Kunth J. c. IV. p. 65. Dünnes Ruhrkraut.
Wurzel sehr ästig, fast holzig. Stengel (mehrere) einfach, aufrecht, dünn, gestreift, 1—2 Fuß hoch, oben weiß-wollig. Blätter wechselnd stehend, stiellos, herablaufend, linienförmig, ganzrandig, in der Jugend am Rande zurückgerollt, unten weiß-wollig, 18—20 Linien lang, ½ Zoll breit. Wurzelblätter linien-spatelförmig. Blumen stiellos in gipfelständige Köpfchen gesammelt. Kelchschuppen gelb. Gn. tenue Kunth. ist nur eine Varietät. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. September.

40. *Gnaphalium stramineum* Kunth. J. c. IV. p. 66. Strohfarbiges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, aufsteigend, an der Spitze gabelästig, weiß-wollig, fast 1 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt, oben grau, unten weiß-wollig, 1½ Zoll lang, 1 Linie breit. Blumenköpfchen gipfelständig, einzeln oder zu 3 beisammen auf kurzen Stie-

len. Kelchschuppen blaßgelb, oder weißlichgelb, (strohfarbig) glänzend. Vaterl. Mexico, in temperirten Gegenden. ♃ Blühz. Mai.

41. *Gnaphalium siculum* Spr. Sicilisches Ruhrkraut. (Gn. caespitosum Presl.)

Stengel krautartig, aufsteigend, Rasen bildend. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen eine gipfelständige einfache Doldentraube bildend. Kelchschuppen lanzettförmig, gespitzt. Vaterl. Sicilien. ♃

42. *Gnaphalium humillimum* Spr. (Gn. nanum Kunth.)

Stengel krautartig, nur 2—3 Zoll hoch, mit Wolle bekleidet. Blätter wechselnd stehend, stiellos, bogenförmig an Stengel gedrückt, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, einrippig, fast flach, fein borstig-wollig, 7—8 Linien lang. Blumen kopfförmig-geknault, gipfelständig, einzeln oder zu 3. Kelchschuppen blaß- oder ochergelb, stumpf, glatt, glänzend. Vaterl. die Alpen in Peru. ♃ ?

††† L u ocoma. Kelchschuppen weiß.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Gn. pilosellum, plantaginifolium, dioicum, denudatum, obtusifolium, undulatum, foetidum, crispum, margaritaceum, alpinum, declinatum Linn. Gn. Oculus cati Thunb. (Die übrigen s. 1. Nachtrag.) und folgende.

43. *Gnaphalium quintuplinerve* Hamilton. (Antennaria triplinervis Don. Gn. cynoglossoides Triver.)

Stengel krautartig. Blätter elliptisch, mucronenspitzig, fünfrippig, oben zottenhaarig, unten mit Wolle dicht bekleidet. Blumen eine gipfelständige einfache Doldentraube bildend. Geschlechter ganz getrennt. Kelchschuppen spitzlich. Nepal. ♃

44. *Gnaphalium Timmua* Hamilt. (Antennaria Timmua Don.)

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, dreirippig, den Stengel umfassend, oben fast nackt, unten wollig. Blumen in zusammengesetzter blättriger Doldentraube. Geschlechter ganz getrennt. Nepal.

45. *Gnaphalium carpathicum* Wahlenb. (Gn. alpinum Willd. Antennaria R. Br.)

Stengel krautartig, aufrecht, sehr einfach. Blätter linien-

lanzettförmig, mucronenspitzig, dreirippig, wollig. Blumen in gedrängten Afterdolden. Kelchschuppen langgespitzt. Geschlechter ganz getrennt. Vaterl. die Alpen in Lappland, der Schweiz und Karpathen. ♃

46. *Gnaphalium polycephalum* Michaux. Vielköpfiges Ruhrkraut.
Stengel krautartig, wie die untere Seite der Blätter mit weißer Wolle bekleidet. Blätter linien-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, stiellos, oben grün. Die Blumen bilden doldentraubige Rispen. Kelchschuppen stumpflich. Vaterl. Nordamerika.

47. *Gnaphalium decurrens* Ives.
Stengel krautartig, weiß-wollig. Blätter linien-lanzettförmig, herablaufend, oben scharf, unten wollig. Blumen rispenständig. Kelchschuppen lanzettförmig, gespitzt. Vielleicht nur eine Varietät einer längst bekannten Art. Vaterl. Nova Caesar.

48. *Gnaphalium Busua* Don.
Blätter linienförmig, langgespitzt, verlängert, herablaufend, weiß-wollig. Blumen geknault, die obern Kelchschuppen stumpf. Nepal.

49. *Gnaphalium contortum* Hamilt. Gedrehtes Ruhrkraut. (Antennaria Don.)
Stengel krautartig. Blätter herz-linienförmig, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, halb umfassend, niedergebogen, oben glattlich, unten wollig. Blumen eine dichte Doldentraube bildend. Geschlechter ganz getrennt. Nepal.

†††† Filagines (Filago Linn.) s. 1. Nachtr. B. 3. S. 534.

Die Blumen sind mit Hüllen versehen oder an der Basis fast nackt.

a. Mit Hüllen. Leontopodia R. Brown.

50. *Gnaphalium Lamarckii* Dietr. Lamarcks Ruhrkraut.
Stengel krautartig, einfach. Blätter spatelförmig, unten wollig. Blumen gipfelständig, kopfförmig, mit einer Hülle versehen, deren Blättchen spatelförmig und mit weißer Wolle bekleidet sind. Vaterl. Monte Video.

Im Syst. Veget. hat Kurt Sprengel zwei verschiedene Pflanzen unter Gnaphalium bracteatum Lam. aufgeführt und zwar N. 94. und 163., deßwegen habe ich die letztere Art Gn. Lamarckii genannt.

51. *Gnaphalium asterisciflorum* Lam. Sternblumiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, sehr einfach. Blätter gehäuft stehend, linien=lanzettförmig, filzig. Blumen stiellos, gehäuft, gipfelständig. Hüllblätter abstehend, wie die Stengelblätter gestaltet, filzig. Kelchschuppen glatt, lanzettförmig, gespitzt. Diese Art gleicht unserem Gn. Leontopodium L. unterscheidet sich aber am meisten durch die Blätter und durch die geringere Villosität. Vaterl. Neuspanien.

b. Blumen fast nackt.

52. *Gnaphalium chilense* Spr. Chilisches Ruhrkraut. (Gn. Piravira Molin. Schlechtend. Linnaea 6. p. 227.)

Blätter auf beiden Seiten grauwollig, untere spatelförmig, obere linienförmig. Blumen geknault, die Knaule gestielt, wenigblümig, winkel= und gipfelständig. Kelchschuppen glänzend, gespitzt. Bei dieser Art hat Sprengel Gn. lanuginosum Kunth. citirt, jedoch mit? Vaterl. Peru. ♃ Blühz. August.

53. *Gnaphalium sphacelatum* Kunth. J. c. IV. p. 67. Brandiges Ruhrkraut.

Wurzel sehr ästig, braun. Stengel aufsteigend, einfach, seidenhaarig=wollig, 8 Zoll bis 1 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, gestielt, linienförmig, gespitzt, ganzrandig, flach, unten silberfarbig=wollig. Blumen stiellos, geknault, und bilden eine cylindrische Endähre, die mit Blättern besetzt, kaum 1½ Zoll lang ist. Kelchschuppen grün, an der Spitze brandig oder braun. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Mai.

54. *Gnaphalium niliacum* Spr. (Gn. spathulatum Delil non Lam.)

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter wollig. Blätter spatelförmig, mucronenspitzig. Blumen geknault=ährenförmig, winkel= und gipfelständig. Kelchschuppen aufrecht, braun. Wächst am Nil=Flusse. ♃ ?

55. *Gnaphalium crispatulum* Delil. Gekräuseltes Ruhrkraut.

Stengel krautartig, niedrig, ästig. Blätter spatel=linienförmig, wellenrandig=gekräuselt, weiß=wollig=filzig. Blumen kopf=ährenförmig, mit Wolle dicht bekleidet. Kelchschuppen weiß, gespitzt. Vaterl. und Standort wie vorige N. 54.

56. *Gnaphalium conoideum* Kunth. J. c. IV. p. 67. Kegelförmiges Ruhrkraut.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, weiß=wollig, 1 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, stiellos, linienförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt, weiß=wollig, 1½ Zoll lang, 1 Linie breit. Blumen stiellos, geknault, und bilden eine dichte ey=kegelförmige Endähre, die über 1 Zoll lang und mit Blättern besetzt ist. Kelchschuppen glänzend, spitzlich. Vaterl. Mexico, bei der Hauptstadt. ♃ Blühz. Mai.

57. *Gnaphalium supracanum* Smith.

Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter spatel=linienförmig, gekielt, oben wollig. Blumen einzeln, winkelständig. Griechenland. ☉ ?

58. *Gnaphalium pilulare* Wahlenb.

Stengel niedrig, ästig=weitschweifig. Blätter lanzettförmig, glattlich. Blumen gehäuft, fast kugelförmig, winkelständig, die weiblichen feinborstig. Vaterl. Lappland.

Seit der Erscheinung des Lexikons B. 4. und des 1. Nachtrags B. 3. hat die Gattung Gnaphalium einen beträchtlichen Zuwachs an neuen Arten erhalten. Kurt Sprengel hat (Syst. Veget. B. 3.) 192 Arten aufgestellt, unter denen höchst wahrscheinlich noch manche einer nähern Untersuchung und Bestimmung bedürfen und die nach genauer Beobachtung und Vergleichung nur als Varietäten längst bekannter Arten zu betrachten sind, daher habe ich einige, die mir als selbstständige Arten noch zweifelhaft scheinen, nicht aufgenommen.

Eine Anleitung über die Kultur der Ruhrkräuter im Allgemeinen s. Lexikon B. 4. am Schluß dieses Artikels (Gnaphalium) und 1. Nachtr. B. 3. S. 547.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 3. S. 548—550. angezeigt habe, gehören noch folgende.

Synonymen.

Gnaphalium achilleoides Lam. ist Gnaphalium declinatum L. Suppl. s. Lexic.

—— aegypticum Pers. ist Gnaphalium verticillatum Thunb. s. Lexic.

—— alpinum Willd. s. Gnaphalium carpathicum N. 45.

—— ambiguum Pers. ist Gnaphalium Stoechas s. Lexic.

—— angustifolium Lam. ist Gnaphalium Stoechas var. Lexic.

Gnaphalium arenarium Thunb. s. Gnaphalium affine N. 29.

—— asperum Pers. s. Gnaphalium Persoonii N. 21.

—— aureo-fulvum Berg. ist Gnaphalium odoratissimum Lexic.

—— caespitosum Pers. s. Gnaphalium siculum N. 42.

—— carneum Lam. ist Gnaphalium capitatum Thunb. s. Lexic.

—— conicum Willd. Suppl. ist Gnaphalium orientale Var. s. Lexic.

—— crassifolium Lam. ist Gnaphalium Stoechas Var. s. Lexic.

—— cynoglossoides Trever. s. Gnaphalium quintuplinerve N. 43.

—— domingense Lam. ist Gnaphalium multicaule Lam. s. 1. Nachtr.

—— fulvum Lam. ist Gnaphalium patulum Linn. s. Lexic.

—— graveolens Kunth. s. Gnaphalium dysotes Spr. N. 37.

—— hirtum Kunth. s. Gnaphalium viscosum N. 38.

—— latifolium Thunb. s. Gnaphalium quinquenerve N. 25.

—— monanthum Willd. s. Gnaphalium Pallasii N. 15.

—— multiflorum Poir. s. Gnaphalium Teneriffae N. 9.

—— Peravira Molin. s. Gnaph. chilense N. 52.

—— pyramidale Thuar. s. Gnaphalium Thuarsi N. 22.

—— rufescens Kunth. s. Gnaphalium ferrugineum N. 21.

—— spathulatum Delil. s. Gnaphalium niliacum N. 54.

—— tenue Kunth. s. Gnaphalium gracile N. 39.

—— tinctum Thunb. s. 1. Nachtr. ist Gnaphalium squarrosum s. Lexic.

Gnemon sylvestris Rumph. s. Gnetum ovalifolium.

Gnetum Linn. Gnemonbaum s. Lexic. B. 4. S. 430.
Monoecia Monandria. (Familie Urticeen ?)

1. *Gnetum ovalifolium* Poir. (Gnemon sylvestris Rumph.)
Blätter oval = länglich, an beiden Seiten verdünnt. Blumen in Kätzchen. Früchte eyförmig, gespitzt. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄ Trbh.

Gnidia Linn. Gnidie s. Lexic. B. 4. S. 430.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 550.
Kelch corollinisch, röhrig, vierspaltig, im Schlunde mit 4 Schuppen versehen. Antheren 8, in die Kelchröhre eingefügt. Nuß einsaamig.
Octandria Monogynia. (Familie Thymeleen.)

† Foliis angustis. Blätter schmal.

Hierher gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: Gnidia pinifolia, simplex Linn. G. biflora, scabra Thunb. G. imberbis Dryand. und folgende.

1. *Gnidia juniperifolia* Linn. (G. pinifolia Linn. Suppl. G. acerosa Gmelin.)
Stamm strauchig, die Aeste und Blätter glatt. Blätter schmal, linien = pfriemenförmig. Blumen meist gepaart, glatt. Die Blätter neben den Blumen den Astblättern gleichend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Gnidia linoides* Wikström. (Passerina linoides Thunb.)
Blätter gegenüberstehend, stiellos, linien=lanzettförmig, pfriemenspitzig, glatt, unten dreirippig. Blumen einzeln, gipfelständig, seidenhaarig. Einschnitte lanzettförmig, gespitzt. Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Gnidia nana* Wikstr. ist Struthiola nana Thunb. s. 1. Nachtr. B. 8. S. 533. genau beschrieben.

†† Foliis latioribus. Blätter breit.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon aufgeführten Arten: Gnidia oppositifolia, racemosa, tomentosa, argentea Thunb. G. sericea Linn., imbricata, filamentosa Linn. fil. und folgende.

4. *Gnidia denudata* Lindl. Bot. reg. t. 757.
Blätter gegenüberstehend, zweireihig, lanzettförmig, aufrecht, dreirippig, anfänglich gewimpert, dann glatt. Blumen gipfelständig, gehäuft. Die Einschnitte lanzettförmig, stumpflich, gewimpert. Kap d. g. Hoffn. ♄

5. *Gnidia stricta* Wikstr. Straffe Gnidie. (Passerina stricta Thunb. s. Lexic. B. 6.)

Aestchen kurz, straff, warzig. Blätter sehr klein, länglich, spitzlich, auf beiden Seiten fast zottenhaarig. Blumen gehäuft, gipfelständig, fast filzig, die Einschnitte blau, linienförmig, stumpflich. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Gni ia setosa* Wikstr. Borstige Gnidie. (Passerina setosa Thunb.)

Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, gespitzt, glatt, unten fünfrippig. Blumen gipfelständig, büschelförmig, auswendig mit Borsten besetzt. Einschnitte länglich, stumpf. Kap d. g. Hoffn. ♄

7. *Gnidia virescens* Wikstr. Grünliche Gnidie.

Blätter zerstreut stehend, länglich, stumpf, filzig. Blumen gipfelständig, fast gehäuft, grünlich, zottenhaarig. Einschnitte lanzettförmig, stumpflich. Ist eine Varietät von Passerina anthylloides L. Suppl. s. Lexic. B. 6. S. 683. Kap d. g. Hoffn. ♄

Kultur. Die Gnidien kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung, und gedeihen am besten in guter Dammerde, Wald- oder Heideerde mit Sand und etwas Lehmen (von alten Wänden rc.) gemischt. Man überwintert sie im Glashause oder in ähnlichen frostfreien Behältern. Fortpflanzung und Vermehrung siehe Lexikon 1. Aufl. B. 4. S. 433. Daselbst Zeile 3. von unten lese man Wurzelsprossen st. junge Wurzeln.

Synonymen.

Gnidia acerosa Gmel. s. Gnidia juniperifolia N. 1.
— acutifolia Wikstr. ist Gnidia biflora Thunb. s. Lexic.
— carinata Thunb. s. Lexic. ist Gnidia biflora Thunb. s. Lexic.
— glauca Sims. ist Gnidia filamentosa s. Lexic.
— laevigata Thunb. s. Lexic. ist Gnidia oppositifolia Linn. s. Lexic.
— oppositifolia Thunb. ist Passerina Thunbergii Wikstr.
— pinifolia L. Suppl. s. Gnidia juniperifolia N. 1.
— pinifolia Wendl. ist Gnidia imberbis Dryand. s. 1. Nachtr.

Gnidia radiata Wendl. ist Gnidia penifolia L. s. Lex.
— simplex Andr. ist Gnidia imberbis.

Gochnatia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 20. (Stiftia Mikan.)

Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig, glockenförmig, die Schuppen unbewaffnet. Fruchtboden nackt, grubig. Blümchen alle zwitter, röhrig, fünfspaltig, gleich. Antheren an der Basis mit 2 Borsten versehen. Saamenkrone haarig.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Cynareen.)

1. *Gochnatia vernonioides* Kunth. l. c. IV. t. 309.

Stengel strauchig, unbewaffnet. Blätter wechselnd stehend, länglich, gespitzt, ganzrandig, an der Basis gerundet, unten, wie die Aestchen weiß-filzig. Blumen gipfelständig, gepaart. Kelchschuppen stachelspitzig. Blümchen gelb. Vaterl. am Amazonenflusse, in der Provinz Bracamorensis. ♄ Blühz. August.

Kultur. Gute lockere Dammerde. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Standort im warmen oder temperirten Hause.

Godoya Ruiz et Pav. (Godovia Pers.) Godoya.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3.

Kelch fünftheilig oder fünfblättrig, gefärbt. Fünf Corollenblätter. Fünf Reihen Wimperhaare. Staubfäden 10 oder mehrere, bodenständig. Antheren an der Spitze mit zwei Löchern versehen. Narbe auf dem Fruchtknoten sitzend, fünfeckig. Kapsel fünffächerig, fünfklappig, vielsaamig. Saamen geflügelt.

Decandria (eigentlich Polyandria) Monogynia (Familie Guttiferen.)

1. *Godoya gemmiflora* Mart. nov. gener. t. 74.

Blätter länglich, stumpf, undeutlich, sägeartig, gezähnelt. Blumen in zusammengesetzten verlängerten Trauben. Kelche knospenförmig, zehnblättrig. Vaterl. Brasilien. ♄

Goeppertia Schlechtend. Linnaea 6. p. 337. s. Maranta zebrina et spicata.

Göthea Martius nov. gener. Göthea.

G. Jnvol. 4—6 partitum vesicarium amplum. Cal. abbreviatus 5fidus. Antherae biloculares. Stylus elongatus, stigmatibus 8—10. Caps. 5coriaceae monosperma Mart.

Monadelphia Polyandria. (Familie Malvaceen, Pentapoteen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des ehem. Großherzogl. Sächs. Weimarischen Staatsministers Herrn Wolfgang von Goethe, dessen zahlreiche Schriften allgemein bekannt und beliebt sind. Mit diesem hochgeehrten Herrn von Goethe reisete ich im Juni 1785. als Botanikus nach Carlsbad und in die böhmischen Gebirge. Siehe die Beschreibung der Reise ins Carlsbad in einer besondern Schrift: Zur Naturwissenschaft überhaupt, besonders zur Morphologie rc. von Göthe 1. B. 1. Heft. S. 23. Dann schrieb er ein Werk: Versuch die Metamorphose der Pflanzen zu erklären von J. W. von Göthe. (Gotha b. Ettinger 1790), wodurch er sich um die Botanik großes Verdienst erworben hat, und daher mit Recht ein solches Denkmal verdient. Göthes Lebensgeschichte siehe Conversations-Lexikon u. a. O.

1. *Goethea semperflorens* Mart. Immer blühende Göthea.
Blätter länglich, an der Spitze sägerandig. Blumen meist gipfelständig. Hülle (äußerer Kelch) groß, aufgeblasen, sechsspaltig, innerer abgekürzt. Fünf Corollenblätter. Antheren zweifächerig. Griffel lang. Narben 8—10. Fünf lederartige einsaamige Kapseln. Vaterl. Brasilien.

2. *Goethea cauliflora* Mart. Stammblumige Göthea.
Blätter länglich, ganzrandig. Blumen am Stamme sitzend. Hülle vierspaltig. Brasilien.

Beide Arten verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Goldbachia de Candolle. Goldbachie.
Kelch aufrecht. Frucht länglich, schotenförmig, mit zwei Gliedern, zweisaamig, die Saamen hängend. Griffel fast fehlend.

Tetrandria Siliquosa. (Familie der Kreuzblumen-Pflanzen.)

Diese Gattung widmete de Candolle einem Botaniker Herrn Dr. Goldbach.

1. *Goldbachia laevigata* Cand. (Raphanus laevigatus M. a Bieb.)
Stengel krautartig, wie die Blätter glatt, obere Blätter pfeilförmig. Früchte viereckig-zusammengedrückt, schnabelförmig, runzlich, hängend. Wächst an der Wolga.

2. *Goldbachia torulosa* Cand.

Stengel krautartig, obere Blätter länglich. Früchte fast walzenrund, sehr kurz geschnabelt, angeschwollen, aufsteigend. Persien.

Beide Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und werden aus Saamen gezogen.

Goldbachia Mikani Trin. ist Aira brasiliensis. Spr.

Gomaria Ruiz et Pav. Fl. peruv. Gomarie.

Kelch fünftheilig. Corolle röhrig, in der Mitte zusammengezogen, der Rand zweilippig, der Anhang krugförmig. Narbe kopfförmig. Kapsel zweifächerig, die Klappen gespalten.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten)

1. *Gomaria racemosa* R. et Pav. Traubenblüthige Gomarie.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter länglich-lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumen traubenständig. Vaterl. Peru. ♄

Diesen Baum pflanzt man in Dammerde (Laub- oder Walderde) die gehörig mit Sand und etwas gutem lehmigem Erdreich oder Rasenerde gemischt ist, und stellt ihn ins warme oder temperirte Haus. Fortpflanzung und Vermehrung auf die bekannte Art und Weise, nämlich durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gomesia Rob. Brown. Gomesie.

Sepala 2 inferiora connata sub labello breviori indivisa sessili 2cristato, cum basi columnae apterae liberae continuo. Massae pollinis 2lobae, retinaculo communi Spr. Syst. Veg. 3. p. 680.

Gynandria Monandria. (Familie Orchideen.)

1. *Gomesia recurva* R. Br. Gekrümmte Gomesie.

Zwiebel länglich. Blätter lanzettförmig, gerippt, gefaltet. Schaft abwärts gebogen. Blumen ährenförmig, hängend. Die zwei untern Blumenblätter verbunden. Lippe flach, mit 2 Kämmen. Pollenmasse zweilappig. Vaterl. Brasilien. ♃

2. *Gomesia stricta* Spr. Straffe Gomesie.

Physanthera callistachys Bertol.

Der Stengel trägt gewöhnlich nur ein Blatt. Dieses ist länglich-lanzettförmig, stumpf, lederartig. Schaft straff. Blumen traubenständig, mit kappenförmigen Bracteen. Vaterl. Jamaika. ♃

Kultur: Man behandelt die Gomesien in Hinsicht auf

Standort und Boden wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen, siehe Cymbidium u. a.

Gomphia Linn. Gomphie. (Nagelbeere) s. Lexic. B. 4.
Kelch und Corolle fünfblättrig. Zehn fast ansitzende verlängerte Antheren, die an der Spitze mit zwei Poren sich öffnen. Steinfrucht fünffach, fleischig.

Decandria Monogynia (Familie Ochneen.)

Die Arten dieser Gattung sind Bäume und Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen, einfach und meist mit zwei kleinen Afterblättern versehen sind. Blumen trauben- oder rispenständig.

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

1. *Gomphia grandiflora* Candolle. Großblumige Gomphie. (Correia Veloz. Vandel.)
Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, ganzrandig. Blumen in gipfelständigen straffen Rispen. Corollenblätter rundlich, länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Gomphia aquatica* Kunth. Humb. et Bonpl. Nov. gen. VI. p. 14. Wasserliebende Gomphie. Ind. Onocochenini.
Blätter länglich-eyförmig, spitzlich, undeutlich geadert, glatt. Blumentrauben lang, fast einfach. Corollenblätter gelb, ein wenig länger als der Kelch. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse. ♄ Blühz. Mai.

3. *Gomphia oleaefolia* Hilar. Fl. brasil. Oelbaumblättrige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, am Rande zurückgerollt, filzig. Blumen rispenständig. Corollenblätter länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Gomphia longifolia* Lamarck. Langblättrige Gomphie. Ouratea guianensis Aubl.
Blätter länglich, gespitzt, verlängert, an der Basis fast herzförmig, glatt. Blumen in weitschweifigen Rispen. Vaterl. Guadalupa und Guiana. ♄

5. *Gomphia guianensis* Richard. Guianische Gomphie.
Blätter länglich, stumpf, fast ausgekerbt, meist ganzrandig. Die Blumen bilden Rispen, deren Aeste büschelförmig stehen. Kelchblätter länglich, stumpflich. Vaterl. Guiana. ♄

6. *Gomphia obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Gomphie.

Ochna obtusifolia Lam. G. laevigata Vahl. s. Lex. B. 4. gehört hierher.

Blätter länglich = spatelförmig, stumpf. Blumen in zusammengesetzten Trauben, deren Aeste dreispaltig sind. Kelchblätter lanzettförmig, langgespitzt. Vaterl. Madagascar. ♄

7. *Gomphia cassinaefolia* Cand. Cassinäblättrige Gomphie.

Blätter herz = eyförmig, stumpf. Blumen in einfachen gipfelständigen Trauben. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Foliis subserratis, serratis, dentatis. Blätter fast sägerandig, vollkommen sägerandig oder gezähnt.

8. *Gomphia parviflora* Cand. Kleinblumige Gomphie.

Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, undeutlich gekerbt. Blumen rispenständig. Corollenblätter so lang als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Gomphia parvifolia* Hilar. Kleinblättrige Gomphie.

Blätter stiellos, klein, eyförmig, fast ganzrandig, unten wie die Aestchen filzig. Blumen straußförmig stehend, mit Bracteen. Corollenblätter kreisrund Vaterl. Brasilien. ♄

10. *Gomphia ceylanica* Cand. (Ochna ceylanica Lam.)

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast gezähnelt. Blumen in langen gipfelständigen Trauben. Steinfrucht kugelig. Vaterl. Zeylon. ♄

11. *Gomphia dependens* Cand. Herabhängende Gomphie.

Blätter länglich = lanzettförmig, verlängert, meist gezähnelt. Afterblätter lanzettförmig, stehen bleibend. Blumentrauben einfach, sehr lang, herabhängend. Vaterl. Madagascar. ♄

12. *Gomphia malabarica* Cand. Malabarische Gomphie.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, ohne Rippen, glänzend. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern Art. Vaterl. Malabar. ♄

13. *Gomphia angulata* Cand. Eckige Gomphie.

Blätter länglich = umgekehrt = eyförmig, an der Basis verdünnt, fast herzförmig, sägerandig. Die Blumen bilden lange, fast zusammengesetzte Trauben, deren Aeste eckig sind. Vaterl. Madagascar. ♄

14. *Gomphia glaberrima* P. Brown. Glatte Gomphie.

Blätter länglich = lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze

sägerandig, fast ohne Adern, glatt, glänzend. Blumentrauben einfach. Vaterl. Guinea. ♄

15. *Gomphia mexicana* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 21. t. 74.
Blätter länglich, gespitzt, sägeartig gezähnelt, die Serraturen scharf. Blumentrauben kurz, fast einfach. Corollenblätter gelb, kaum länger als der Kelch. Steinfrucht länglich-keulenförmig. Vaterl. Mexiko, zwischen Acapulco und Chilpancingo, am südlichen Meerufer. ♄ Blüht daselbst im April.

16. *Gomphia reticulata* P. Br. Netzadrige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig, netzaderig. Blumen rispenständig. Vaterl. Guiana. ♄

17. *Gomphia cardiosperma* Cand. (Ochna cardiosperma Lam.)
Blätter länglich-lanzettförmig, fein sägerandig, geadert. Blumen in straffen Rispen. Frucht umgekehrt, herzförmig-zweilappig. Guiana. ♄

18. *Gomphia acuminata* Cand. Langgespitzte Gomphie.
Blätter länglich, langgespitzt, unten blaßgrün, an der Spitze sägerandig, Blumen rispenständig. Vaterl. Brasilien. ♄

19. *Gomphia squamosa* Cand. Schuppige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, fast sägerandig, geadert. Afterblätter gehäuft, schuppenförmig, gegrannt, stehen bleibend. Blumentrauben fast rispenständig. Vaterl. die caribäischen Inseln. ♄

20. *Gomphia castaneaefolia* Cand. Kastanienblättrige Gomphie.
Correia 1 Vandelli.
Blätter länglich, gespitzt, sägerandig, die Serraturen scharf. Blumen in sehr ästigen Rispen. Corollenblätter so lang als der Kelch. Brasilien.

21. *Gomphia ilicifolia* Cand. Hülsenblättrige Gomphie.
Blätter oval-länglich, dornig-gezähnt, glatt. Blumen eine gipfelständige, pyramidenförmige Rispe bildend. Vaterl. St. Domingo.

22. *Gomphia floribunda* Hilar. Vielblümige Gomphie.
Blätter länglich, langgespitzt, fast ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen in reichen gipfelständigen Rispen, die mit Bracteen besetzt sind. Corollenblätter umgekehrt, eyförmig-kreisrund. Vaterl. Brasilien.

23. *Gomphia suaveolens* Hilar. Gutriechende Gomphie.
Blätter länglich, langgespitzt, fast ganzrandig, fast ohne Rippen. Blumen sehr zahlreich, klein, straußförmig stehend. Kelch und Corollenblätter von gleicher Länge. Antheren glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

24. *Gomphia cuspidata* Hilar. Feinspitzige Gomphie.
Blätter länglich, stumpf, mit einer feinen mucronenartigen Spitze versehen. Blumentrauben gipfelständig. Antheren mit querlaufenden Runzeln bezeichnet. Vaterl. Brasilien. ♄

25. *Gomphia hexasperma* Hilar. Sechssaamige Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, undeutlich, sägerandig, unten aderlos. Blumen in gipfelständigen Rispen. Früchte sechssaamig? Vaterl. Brasilien. ♄

26. *Gomphia olivaeformis* Hilar. Olivenförmige Gomphie.
Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich, langgespitzt, undeutlich sägerandig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Antheren glattlich. Fruchtboden fleischig, kreiselförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

27. *Gomphia curvata* Hilar. Gekrümmte Gomphie. ♄
Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, lederartig, geadert, an der Spitze sägerandig, wie die Aeste glatt. Die Blumen bilden compacte gekrümmte Trauben, deren Stielchen mit kleinen Warzen besetzt sind. Corollenblätter länger als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ♄

28. *Gomphia glaucescens* Hilar. Grauliche Gomphie.
Aeste, Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter fast herzförmig-länglich, mucronenspitzig, an der Spitze sägerandig, grau- oder blaulichgrün. Blumentrauben gipfelständig. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, länger als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

29. *Gomphia lucens* Kunth. l. c. VII. p. 249. Leuchtende oder scheinende Gomphie.
Blätter länglich-lanzettförmig-langgespitzt, an der Basis keilförmig, entfernt gezähnelt, undeutlich geadert, glatt, leuchtend-glänzend. Blumentrauben gipfelständig, zusammengesetzt. Corollenblätter gelb. Vaterl. Neugranada. ♄ Fruchtreife April.

30. *Gomphia semiserrata* Martius. Halbsägerandige Gomphie.

Blät-

Blätter elliptisch, lederartig, vor sich sägezähnig. Blumen rispenständig. Corollenblätter kreisrund. Vaterl. Brasilien. ♄

31. *Gomphia persistens* Hilar. Gomphie mit bleibenden Kelchblättern.

Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich, langgespitzt, sägerandig, lederartig. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Kelchblätter stehen bleibend. Corollenblätter fast so lang als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

32. *Gomphia venosa* Spr. (G. nervosa Hilar.) Geaderte Gomphie.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, unten geadert. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Antheren mit querlaufenden Runzeln versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

33. *Gomphia humilis* Hilar. Niedrige Gomphie.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich, lederartig, fast sägerandig. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Corollenblätter umgekehrt-eyförmig, länger als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

34. *Gomphia nana* Hilar. Zwergige Gomphie.

Stengel staudenstrauchig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig. Afterblätter stehen bleibend. Die Blumen bilden theils winkelständige Trauben, theils gipfelständige Rispen. Corollenblätter fast so lang als der Kelch. Antheren mit querlaufenden Runzeln versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. Die Gomphien (Nagelbeere) gedeihen am besten in warmen Häusern, doch können auch einige Arten z. B. N. 15, 18. den Sommer über an einem beschützten Orte im Freien stehen. N. 2. verlangt mehr Wasser als die übrigen Arten, denn sie wächst in ihrem Vaterlande in und an Wässern, am Ufer des Orinoco-Flusses; den Topf, in welchem die junge Pflanze steht, stellt man in einen Untersatz und füllt letztern so oft es nöthig ist, mit Fluß oder Regenwasser. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge. Uebrigens s. Lexikon B. 4.

Gomphocarpus Rob. Brown. (Asclepias Linn. u. a.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 552.

Kranz (innere Corolle) aus fünf Klappen bestehend, die kappenförmig und mit einem Zahn versehen sind. Balgkapseln aufgeblasen und weichstachlig.

Pentandria Digynia (Familie Contorten, Gruppe Asklepiadeen.)

1. *Gomphocarpus arborescens* R. Br. ist Asclepias arborescens Linné. s. Lexic. 1. Aufl. 1. B.

Stengel baum= oder strauchartig. Die Aeste zottenhaarig. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, länglich=eyförmig, mucronenspitzig, glatt. Blumen weiß, in gipfelständige Dolden gesammelt. Balgkapseln rundlich=eyförmig oder länglich, aufgeblasen, weichstachlig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

2. *Gomphocarpus crispus* R. Br. (Asclepias crispa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 759.)

Stengel strauchig, aufrecht, filzig, unten ästig. Blätter gegenüberstehend, fast stiellos, herz=lanzettförmig, wellenrandig=gekräuselt, scharfborstig. Blumen purpurroth, in gestielten gipfelständigen Dolden. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

3. *Gomphocarpus fruticosus* R. Br. (Asclepias fruticosa Linn.) s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. S. 770.

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste filzig. Blätter gegenüberstehend, linien=lanzettförmig, feinspitzig, am Rande zurückgerollt. Blumen weiß und bilden seitenständige überhängende Dolden. Balgkapseln eyförmig, aufgeblasen, gespitzt, weichstachlich=borstig. Asclepias crassifolia Linn. Syst. Veg. p. 214. ist eine Varietät. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

4. *Gomphocarpus viridis* Spr. Grüner Gomphocarpus.

Asclepias viridis Walt. Anantherix Nuttall.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberstehend, länglich, mucronenspitzig, filzig. Blumen in seitenständigen Dolden. Vaterl. Florida. ♃ Frl.

5. *Gomphocarpus viridiflorus* Spr. Grünblumiger Gomphocarpus.

Asclepias viridiflora Walt. Carol.

Stengel krautartig, rauchhaarig. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, stumpflich, auf beiden Seiten filzig=behaart. Blumen grün; sie bilden seitenständige fast stiellose kugelige Dolden, die überhängen. Vaterl. Nordamerika. ♃

6. *Gomphocarpus longifolius* Spr. (Asclepias incarnata Walt. Acerates Elliott. Asclep. longifolia Michaux. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 345. Auch Asclep. floridana

Lam. s. 1. Nachtr. hat Spreng. Syst. Veg. mit dieser Art vereiniget.)

Stengel krautartig, liegend. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, verlängert, filzig. Dolden seitenständig, aufrecht. Vaterl. Carolina.

7. *Gomphocarpus setosus* R. Br. Hierher gehört Asclepias setosa Forsk. s. Lexic.

Stengel strauchig, kniеartig gebogen. Blätter gegenüberstehend, linienförmig, am Rande zurückgerollt. Dolden aufrecht, wenigblumig. Vaterl. Arabien. ♄

Kultur. N. 4., 5. und 6. gedeihen unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort. Die übrigen, mit strauchigem Stengel, pflanzt man in Töpfe in gute lockere Erde und überwintert sie im temperirten oder Glashause. Fortpflanzung durch Saamen.

Gompholobium Smith Gompholobium.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 552.

Kelch fünftheilig, fast gleich. Corolle schmetterlingsförmig. Fähnchen flach. Zehn freistehende Staubfäden. Ein Griffel. Hülse fast kugelrund, sehr stumpf, vielsaamig.

Decandria Monogynia. (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Gompholobium grandiflorum* Smith s. 1. Nachtr. Hierzu gehört: Gompholobium setifolium Sieber als Varietät, die sich bloß durch schmälere und längere borstenförmige Blätter unterscheidet.

2. *Gompholobium barbigerum* Cand. Bartiges Gompholobium.

Stamm strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen spatel-linienförmig, mucronenspitzig, glatt. Blumenstiele einzeln stehend. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle groß, über den Kelch hervorragend, das Schiffchen an der Spitze mit Barthaaren dicht besetzt. Zu dieser Art gehört Gompholobium fimbriatum Sieber. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

3. *Gompholobium virgatum* Sieber. Ruthenförmiges Gompholobium.

Stengel strauchig. Aeste walzenrund, ruthenförmig. Blätter dreizählig. Blättchen aufrecht, linienförmig, stumpflich, an der Spitze schwielig. Blumenstiele fast traubenständig. Das Schiffchen der Corolle nackt. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Gompholobium tetrathecoides* Sieb. Tetrathecaartiges Gompholobium.

Aeste walzenrund, sehr kurz, zottenhaarig. Blättchen linien=fadenförmig, mit einem kurzen Mucrone versehen. Blumen meist gipfelständig, das Schiffchen nackt. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Gompholobium pedunculare* Cand. Langstieliges Gompholobium.

Blättchen ungleich, untere umgekehrt=eyförmig, mucronenspitzig, obere linien=lanzettförmig, langgespitzt. Afterblätter so lang als der Blattstiel. Blumenstiele lang, an der Basis und Spitze mit zwei Bracteen versehen Vaterl. Neuholland. ♄

Die Gompholobien entwickeln ihre lieblichen Blumen im Frühlinge und Sommer. Eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen s. 1. Nachtr. B. 3. S. 550. Zu den daselbst angezeigten Synonymen gehören noch folgende.

Synonymen.

Gompholobium fimbriatum Sieb. s. Gompholobium barbigerum N. 2.
——— furcellatum Bonpl. ist Jacksonia furcellata 2. Nachtr.
——— minus Sm. ist Burtonia minor. Cand.
——— pinnatum Sm. ist Gompholobium venustum R. B. s. 1. Nachtr.
——— setifolium Sieb. s. Gompholobium grandiflorum N. 1.

Gomphrena Linn. Winterblume; Kugelamaranth; Gomphrena s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 556.

Kelch gefärbt, fünfblättrig, von zwei gegen einander sich neigenden Bracteen unterstützt. Fünf einfächerige Antheren auf einer cylindrischen Staubfadenröhre, die oft mit abwechselnden Zähnchen (Nectarschuppen) versehen ist. Ein halbgespaltener Griffel. Kapsel einsaamig, in der Basis der Staubfadenröhre eingeschlossen.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

I. Capitatae. Blumen gedrängt, in Köpfen gesammelt.

† Erectae. Stengel aufrecht oder aufsteigend.

a. Capitulis basi foliatis. Blumenköpfchen an der Basis von Blättern unterstützt.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Gomphrena globosa, perennis, serrata, arborescens, hispida Linn. G. angustifolia Vahl. und folgende.

1. *Gomphrena officinalis* Martius Reise in Brasilien 1. p. 280. Officinelle Gomphrena; Kugelamaranth.

Bragantia Vandelli. p. 50. ed. Roem.

Wurzel dick, knollig. Stengel aufsteigend, blättrig, wie die Blättchen rauchhaarig. Blätter eyförmig, spitzlich, mucronenspitzig, die obersten, neben den Blumen, gedrängt stehend, eine vielblättrige Hülle bildend. Blumenköpfchen halbkugelig, gipfelständig. Bracteen kielförmig, kammförmig-gezähnt. Kelche an der Basis wollig, so lang als die Bracteen.

Herr v. Martius sagt: „die Pflanze gehört wegen der großen hochrothen glänzenden Blumen, welche sie am Ende des niedrigen Stengels trägt, zu den prächtigsten Zierden der Fluren. Die Wurzel wird von dem Landmanne (in Brasilien) als ein Universalmittel gegen allgemeine Schwäche, Dispesie, Magenkrampf, intermittirende Fieber u. s. w. gebraucht und geschätzt." Vaterl. Brasilien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Gomphrena gnaphaloides* Vahl. Ruhrkrautartiger Kugelamaranth.

Celosia gnaphaloides Linn. C. lanata Poir. Pfaffia Mart.

Stengel strauchig, wie die Blätter wollig. Blätter länglich-eyförmig, mucronenspitzig. Blumenköpfchen kugelig, gipfelständig, von zwei Blättern unterstüzt. Vaterl. Monte Video. ♄

3. *Gomphrena canescens* R. Brown. Graulicher Kugelamaranth.

Stengel wollig. Blätter linienförmig, filzig-graulich. Blumenköpfchen meist zweiblättrig. Vaterl. Neuholland.

4. *Gomphrena macrocephala* Hilar. plant. us. brasil. t. 32. Großköpfiger Kugelamaranth; Gomphrena.

Stengel aufsteigend, wie die Blätter sehr rauchhaarig. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig mit gelbrothen Haaren bekleidet. Blumenköpfe groß, halbkugelig, vielblättrig, die Hüllblättchen sehr lang. Bracteen gezähnt-kammförmig. Vaterl. Brasilien.

5. *Gomphrena desertorum* Mart. Fl. brasil.

Stengel aufrecht, zweispaltig. Blätter lanzettförmig, unten wie der Stengel filzig. Blumenköpfchen langgestielt, zweiblättrig. Bracteen kielförmig, dann kammförmig. Vaterl. Brasilien.

6. *Gomphrena leucocephala* Mart. Weißköpfige Gomphrena; Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, zart, gabelästig. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen weiß, vierblättrig. Bracteen kielförmig, am Kiele sägeartig gezähnelt. Kelche dicht wollig. Vaterl. Brasilien.

7. *Gomphrena eriophylla* Mart. Wollblättriger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Blätter mit Wolle dicht bekleidet. Blätter eyförmig, gespitzt. Blumenköpfchen stiellos, kugelig, zweiblättrig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

8. *Gomphrena Haenkeana* Mart. Hänkescher Kugelamaranth.

Stengel aufsteigend, ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, wie der Stengel filzig. Blumenstiele lang, blättrig. Blumenköpfchen zweiblättrig. Vaterl. Brasilien.

9. *Gomphrena celosioides* Mart. Hahnenkammartige Gomphrena.

Stengel aufsteigend, armförmig-ästig, wie die Blätter behaart. Blätter ey-lanzettförmig. Blumenstiele lang, gipfelständig. Blumen walzenrunde Aehren bildend, die Aehren mit zwei Blättern versehen. Vaterl. Brasilien. (Ad. fl. Platam.)

10. *Gomphrena pulchella* Mart. Zierlicher Kugelamaranth.

Stengel aufsteigend, ästig, wie die Blätter, mit Strichborsten besetzt. Blätter lanzettförmig, gespitzt. Blumenköpfchen langgestielt, kugelig, zweiblättrig. Bracteen dreimal kürzer als der Kelch. Vaterl. Monte Video

11. *Gomphrena villosa* Mart. Zottenhaariger Kugelamaranth.

Stengel einfach. Blätter ey-lanzettförmig, mucronenspitzig, zottenhaarig. Blumenköpfchen kugelig, zweiblättrig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Monte Video.

12. *Gomphrena agrestis* Mart. Feldliebender Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, fast einfach, wie die Blätter strieglich-

zottenhaarig. Blätter lanzettförmig. Blumenköpfchen seiten- und gipfelständig, zweiblättrig. Bracteen fast so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien, auf Aeckern.

13. *Gomphrena nigricans* Mart. Schwärzlicher Kugelamaranth.

Stengel fast einfach. Blätter lanzettförmig, unten, wie der Stengel wollig-zottenhaarig. Blumenstiele lang, strichlig. Köpfchen zweiblättrig. Bracteen so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

14. *Gomphrena scapigera* Mart. Schaftartiger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, einfach, oben nackt, schaftartig, wie die Blätter sehr rauchhaarig. Wurzelblätter lanzettförmig. Blumenköpfchen kugelrund, von 3—5 Blättern unterstützt. Bracteen fast gegrannt, so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

β. Capitulis aphylla. Blumenköpfchen blattlos.

Gomphrena flava, brasiliensis Linn. s. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende Arten.

15. *Gomphrena macrorrhiza* Mart. Dickwurzeliger Kugelamaranth.

Wurzel dick, rübenförmig. Stengel gabelästig. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, kugelig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ☽ ♃

16. *Gomphrena debilis* Mart. Schwachstengeliger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, an der Basis getheilt. Blätter linienlanzettförmig, unten zottenhaarig. Blumenstiele lang, fadenförmig. Blumenköpfchen kugelrund. Bracteen filzig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ☉

17. *Gomphrena sericantha* Mart. Quirlblättriger Kugelamaranth.

Wurzel holzig, ästig, faserig. Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter lanzettförmig, unten dichtfilzig, oberste quirlförmig stehend. Blumenstiele lang. Kelche seidenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♃

18. *Gomphrena mollis* Mart. Weichblättriger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt,

grau-zottenhaarig, weich, fast seidenhaarig. Bracteen eyförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

19. *Gomphrena rupestris* Nees a Esenb. Felsen-Kugelamaranth.

Gomphrena Schultesia Martius.

Stengel aufrecht, getheilt. Blätter linienförmig, gespitzt, weiß-zottenhaarig. Blumenköpfchen langstielig, kugelich. Bracteen kürzer als die Kelche. Vielleicht nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten. Vaterl. Brasilien.

20. *Gomphrena virgata* Mart. Ruthenförmiger Kugelamaranth.

Stengel ästig, ruthenförmig, filzig. Blätter linienförmig, gespitzt, glatt. Blumenköpfchen ährenförmig, wechselnd stehend. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

21. *Gomphrena vaga* Mart. Zweitheiliger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, zweitheilig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, unten zottenhaarig, wie mit Spinnengewebe bedeckt. Blumenköpfchen gestielt, fast zu 3 stehend. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

22. *Gomphrena elegans* Mart. Schöner Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, gabelästig, rostfarbig-filzig. Blätter gestielt, länglich, unten an den Adern gelb-zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, kugelig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

23. *Gomphrena incana* Mart. Grauhaariger Kugelamaranth.

Stengel aufrecht, fast einfach, oben blattlos. Wurzelblätter länglich-lanzettförmig, grau-zottenhaarig. Blumenköpfchen winkel- und gipfelständig. Bracteen kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

†† Procumbentes. Stengel gestreckt; niederliegend.

Gomphrena decumbens Jacq. G. vermiculata Sw. s. Lexic. B. 4. gehören hierher, und folgende Arten.

24. *Gomphrena prostrata* Mart. Gestreckter Kugelamaranth.

Stengel gestreckt, ästig. Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, kugelig. Bracteen kürzer als der Kelch. Vaterl. Brasilien.

25. *Gomphrena demissa* Mart.

Stengel gestreckt, gespalten. Blätter lanzettförmig, gespitzt, unten wie der Stengel filzig. Blumenköpfchen zweiblättrig.

Bracteen kammförmig, so lang als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

26. *Gomphrena bicolor* Mart. Zweifarbiger Kugelamaranth.

Stengel gestreckt, ästig, mit Strichborsten besetzt. Aestchen braun. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt. Blumenköpfchen halbkugelförmig, stiellos, die Blätter neben den Blumen an der Spitze brandig. Bracteen gezähnelt-geflügelt. Vaterl. Brasilien.

27. *Gomphrena humilis* R. Brown. Niedriger Kugelamaranth.

Stengel liegend, filzig. Blätter linienförmig, fast zottenhaarig. Blumenköpfchen blattlos. Kelche wollig. Vaterl. Neuholland.

II. Spicatae; calycibus ventricosis, stigmate capitata. Die Blumen bilden Aehren. Kelche aufgeblasen. Narben kopfförmig.

28. *Gomphrena angustiflora* Mart. Nov. gen. t. 121. Schmalblümige (schmalblättrige) Gomphrena.

Stengel dünn, aufrecht, ästig, eckig. Blätter linienförmig, sehr schmal, graulich, wie der Stengel glatt. Die Blumen bilden fast vierreihige blattlose schlaffe Aehren. Bracteen sehr kurz. Kelche corollinisch, röhrig, verlängert. Vaterl. Brasilien. ⊙

29. *Gomphrena Humboldtiana* Roem. et Schult. Syst. veg. (G. lanata Kunth. Hoplotheca lanata Mart.)

Stengel an der Basis liegend, dann aufsteigend. Blätter länglich-lanzettförmig, unten, wie der Stengel, filzig-wollig. Die Blumen bilden dichte, an der Basis unterbrochene Aehren, die unten entfernt, aber an der Spitze des Stengels zu 2 einander gegenüber stehen und stiellos sind. Bracteen vertieft, (hohl) kürzer als die bauchig-röhrigen Kelche. Narbe vielspaltig. Vaterl. Südamerika, im Sandboden, am Orinoco-Flusse. ⊙ Blühz. Mai — Juni.

30. *Gomphrena floridana* Spr. (Oplotheca florida Nuttall.)

Stengel aufrecht, drüsig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, behaart. Blumen in entfernten gegenüberstehenden Aehren, die Rispen bilden. Vaterl. Florida.

31. *Gomphrena amaranthoides* Roth. Amaranthenartige Gomphrena.

Stengel aufrecht, knieartig gebogen. Blätter eyförmig, langgespitzt, glatt. Blumen in fadenförmigen unterbrochenen Aehren. Kelche glatt. Narben fünf. Hierher gehört Achyranthes amaranthoides Lam. Pers. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 90.

Die Gomphrenen sind krautartige Pflanzen (selten baum- oder straucartig) deren Blätter einander gegenüber stehen. Blumen in zierliche Köpfchen oder Aehren gesammelt. Die meisten kommen aus Tropenländern und blühen im Sommer. Man zieht sie aus Saamen, in warmen Beeten, setzt hernach die Pflanzen einzeln in Töpfe, in gute leichte Dammerde und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort.

Synonymen.

Gomphrena aggregata Willd. s. Philoxerus aggregatus 1. Nachtr. B. 6.
— brasiliensis Jacq. (non Linn.) s. Mogipharus brasiliensis Mart.
— conica Spr. ist Philoxerus conicus R. Br. s. 1. Nachtr. B. 6.
— crassifolia Spr. ist Philoxerus crassifolius Kunth s. 1. Nachtr. B. 6.
— diffussa Spr. ist Philoxerus diffusa Kunth s. 1. Nachtr. B. 6.
— ficoides Linn. ist Jllecebrum ficoideum Willd. s. Lexic. B. 5.
— flaccida R. Br. ist Gomphrena angustifolia Vahl. s. Lexic. B. 4.
— lanata Kunth. s. Gomphrena N. 29.
— polygonoides Linn. ist Jllecebrum polyganoides.
— Schultesia Mart. s. Gomphrena rupestris Nees N. 19.
— sericea Spr. s. Pfaffia sericea Mart.
— stenophylla Spr. s. Pfaffia glauca.
— tuberosum Spr. s. Pfaffia sericea.

Gomutus Rumph. Gomutus.

Blumen monöcisch, stiellos. Kelch und Corolle dreiblättrig. Antheren zahlreich, mucronenspitzig. Beere dreisaamig. Embryo seitenständig.

Monoecia Polyandria (Polyandria Trigynia Spr.) (Familie Palmen.)

1. *Gomutus saccharifer* Spr. Syst. veg. 2. p. 624. (Areng. saccharifer Labill.)

Stock (Stamm) von mittlerer Stärke und Höhe. Laub (Wedel) gefiedert, sehr lang. Laubstiele unbewaffnet. Kolben herabhängend. Weibliche Blumen mit drei Griffeln versehen. Vaterl. die Moluckischen Inseln und Cochinchina. ♄ Treibh.

Gonatocarpus Willd. Spec. pl. 1 s. Lexic. B. 4. s. Goniocarpus.

Gongora Ruiz. et Pavon. Gongore.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 556.

Die drei äußern Blumenblätter abstehend, die innern klein, am Rande des Griffelsäulchens eingefügt, herablaufend. Nectarlippe höckerig, pflugschaarförmig, langgespitzt, gezähnt-buchtig. Griffelsäulchen fast keulenförmig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Gongora quinquenervia* R. et P. s. 1. Nachtr.

Blätter lanzettförmig, fünfrippig. Die äußern Blumenblätter vertieft (hohl) Lippe mit 2 Zähnen versehen.

2. *Gongora atropurpurea* Hooker. Exot. fl. t. 178. Purpurrothe Gongore.

Blätter länglich, gerippt-gefaltet. Blumenblätter schwarzpurpurroth, äußere flach. Lippe fast siebenzähnig. Vaterl. Insel Trinidad. ♃

Kultur: wie andere Orchideen, die aus Tropenländern kommen. S. Dendrobium, Cymbidium u. a.

Goniocarpus Thunb. Spreng. Syst. veg. (Gonatocarpus Willd. Sp. pl.)

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig. Vier Staubfäden. Vier Narben. Nuß achteckig, einsaamig.

Tetrandria Tetragynia (Familie Onagreen.)

1. *Goniocarpus micranthus* Thunb. s. Gonatocarpus micranthus Lexic.

2. *Goniocarpus salsoloides* Reichenb.

Blätter linienförmig, glatt. Blumen gehäuft, gipfelständig. Vaterl. Neuholland.

3. *Goniocarpus scaber* König.

Blätter lanzettförmig, eingeschnitten-sägezähnig, scharf. Blumenähren zusammengesetzt. Vaterl. Macao.

Goniocheton arborescens Blum. s. Trichilia arborescens Spr.

Gonocarpus tetragyna Labill. s. Halorachis Gonocarpus.

Gonolobus Rob. Brown. Michaux. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 557.

Corolle radförmig. Kranz (innere Corolle) lappig, ringförmig. Balgkapseln gerippt oder stachlig. Saamen mit Haarkronen versehen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten; Apocyneen.)

Die Arten dieser Gattung sind Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige perennirende Pflanzen, deren Stengel sich winden; die Blätter stehen einander gegenüber, die Blumenstiele meist zwischen Stengel und Blättern, auch an den Enden der Stengel und Aeste. Blumen in Dolden oder Traubendolden.

I. Floribus umbellatis. Blumen doldenständig.

† Foliis glabris. Blätter glatt.

1. *Gonolobus guianensis* Spr. (Cynanchum viridiflorum Meyer. Fl. Essequeb. p. 141.)

Stengel krautartig, windend, kniеartig gebogen. Blätter gestielt, herz-eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, 2—3 Zoll lang, glatt, unten netzaderig. Dolden gestielt, winkelständig, wenigblümig. Kelch fünftheilig. Corolle radförmig, grüngelblich, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. Guiana, im Gesträuch. ♃ Blühz. April — August.

2. *Gonolobus Nuttallianus* Spr. (Cynanchum viridiflorum Nuttall)

Stengel krautartig oder staudenstrauchig, gewunden. Blätter fast nieren-herzförmig, gespitzt, langgestielt. Corolle grünlich, die Einschnitte länglich, stumpf. Vaterl. Nordamerika, am Mississippi. ♃

3. *Gonolobus undulatus* Rob. Brown. ist Cynanchum undulatum Linn. s. Lexic.

4. *Gonolobus laevis* Michx.

Blätter fast herz-eyförmig, langgespitzt, glatt. Blumen doldenständig, glatt. Vaterl. Nordamerika.

5. *Gonolobus albus* Poir. Weißblättriger Gonolobus.

Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, unten weiß. Dolden vielblümig. Vaterl. Peru.

6. *Gonolobus barbatus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. 3. t. 239.

Stengel windend. Aeste filzig. Blätter eyförmig, langge-

spitzt, glatt. Dolden gestielt, vielblümig. Einschnitte des Kelches länglich-lanzettförmig, gespitzt. Corolle radförmig, die Einschnitte eyförmig, fast langgespitzt, bartig, doppelt länger als der Kelch. Narbe fünftheilig. Vaterl. Mexiko am Meerufer bei Campeche. ♄ ?

†† Foliis pubescentibus. Blätter filzig.

7. *Gonolobus diadematus* Ker. Gezierter Gonolobus.
Stengel und Blätter mit gelbrothen Haaren geziert. Blätter länglich-herzförmig, gespitzt, buchtig-wellenrandig. Dolden zusammen gezogen. Corolle radförmig, die Einschnitte abstehend. Vaterl. Mexico.

8. *Gonolobus carolinensis* R. Br. Hierher gehört: Vinca lutea Linn. Echites truncata Lam. Cynanchum carolinense Jacq. und Gonolobus macrophyllus Michx.

9. *Gonolobus hirsutus* Michx. Rauchhaariger Gonolobus.
Stengel und Blätter sehr haarig. Blätter länglich-herzförmig, gespitzt. Corolle radförmig, die Einschnitte stumpf. Balgkapsel weichstachlig. Vaterl. Nordamerika.

10. *Gonolobus obliquus* R. Br. ist Cynanchum obliquum Jacq. s. Lexic.

11. *Gonolobus hirtus* R. Br. ist Cynanchum hirtum Linn. s. Lexic.

12. *Gonolobus rostratus* R. Br. ist Cynanchum rostratum Vahl. s. Lexic.

13. *Gonolobus grandiflorus* R. Br. ist Cynanchum grandiflorum Cav. s. Lexic.

14. *Gonolobus maritimus* R. Br. ist Cynanchum maritimum Linn. s. Lexic.

II. Floribus racemoso-corymboso. Blumen in Trauben-Doldentrauben.

15. *Gonolobus discolor* Roem. et Schult. (Cynanchum discolor Sims. Bot. Mag. t. 1273.)
Stengel gewunden, scharfborstig. Blätter herzförmig. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Blumen doldentraubig. Corolle grün, in der Mitte braun-kupferfarbig. Einschnitte linien-lanzettförmig. Vaterl. Nordamerika. ♃

16. *Gonolobus racemosus* R. Br. ist Cynanchum racemosum Linn. s. Lexic.

17. *Gonolobus riparius* Kunth J. c. 3. p. 208. Synops. pl. 2. p. 285.

Aeste behaart. Blätter eyförmig, langgespitzt, unten wenig behaart. Blumenstiele vielblümig. Corolle radförmig. Einschnitte länglich-lanzettförmig, glatt, dreimal länger als die Kelche. Vaterl. Neugranada, an Quellen und am Magdalenen-Flusse. ♄ ? Blühz. Mai.

18. *Gonolobus crispiflorus* R. Br. ist Cynanchum crispiflorum Ait. s. Lexic.

19. *Gonolobus planiflorus* R. Br. ist Cynanchum planiflorum Linn. s. Lexic.

20. *Gonolobus niger* R. Br. ist Cynanchum nigrum Cav. s. Lexic.

21. *Gonolobus suberosus* R. Br. ist Cynanchum suberosum Linn. s. Lexic.

22. *Gonolobus prostratus* R. Br. ist Cynanchum prostratum Cav. s. Lexic.

23. *Gonolobus floccosus* Bertol.

Blätter herzförmig, langgespitzt, unten filzig-flockig. Blumen geknault-traubig. Balgkapseln weichstachlig. Vaterl. Guadalupa.

24. *Gonolobus aristolochioides* Kunth J. c. 3. p. 208. Synops. 2. p. 285.

Blätter herz-eyförmig, gespitzt, unten, wie die Aestchen, filzig. Blumenstiele vielblümig, doldentraubig. Die Einschnitte der Corolle länglich-eyförmig, spitzlich, glatt, viermal länger als der Kelch. Vaterl. Caracas, an niedern feuchten Orten. ♄ Blühz. März — April.

25. *Gonolobus pauciflorus* Spr. Wenigblümiger Gonolobus.

Stengel strauchig, glatt. Aeste filzig. Blätter länglich, stumpf. Blumenstiele meist dreiblumig, winkelständig. Vaterl. St. Domingo ♄

††† Floribus solitariis. Blumen einzeln stehend.

26. *Gonolobus uniflorus* Kunth J. c. 3 p. 207. t. 238. Einblumiger Gonolobus.

Aeste und Blätter filzig. Blätter länglich-herzförmig, sehr lang, gespitzt. Blumenstiele einblümig. Die Einschnitte der Corolle eyförmig, langgespitzt, bartig, doppelt länger als die lanzettförmigen Einschnitte des Kelches. Vaterl. Mexiko, bei der Hauptstadt. ♄ ? Blühz. Juli.

Kultur. N. 2, 8, 15 gedeihen in unsern Gärten un-

ter freiem Himmel, und kommen fast in jedem Boden fort. Die übrigen Arten überwintert man in Gewächshäusern. Fortpflanzung durch Saamen; die Sträucher durch Ableger und Stecklinge, die perennirenden auch durch Sprossen und Wurzeltheilung.

Gonolobus macrophyllus Michx. s. Gonolobus carolinensis N. 8.

Gonolobus veridiflorus Nutt. s. Gonolobus Nuttallianus N. 2.

Gonus amarissimus Lour. s. Brucea sumatrana Roxb. s. Lexic.

Gonyanthes Blum. Spreng. Syst. veg. curante p. 306.

Blumen monöcisch. Kelch corollinisch, röhrig, dreizähnig. Antheren 3, im Schlunde eingefügt. Narben dreilappig, an den Antheren Lappen angewachsen. Kapsel unten stehend, dreiseitig, einfächerig. Saamen klein gegrannt.

Monoecia Triandria (Familie Cyteneen.)

1. *Gonyanthes candida* Blum.

Eine zarte krautartige Schmarozerpflanze, deren Schaft viereckig ist und 3—4 Blumen trägt. Sie wächst in Java und ist in Annal. des scienc. nat. 3. p. 369. beschrieben.

Gonytrichum caesium Nees a Esenb. ist Sporotrichum verticillatum Spr.

Gonzalea Pers. (Gonzalagun Ruiz et Pav.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 557.

Kelch glocken-krugförmig, vierspaltig, stehen bleibend. Corolle meist trichterförmig, langröhrig, der Rand viertheilig, abstehend. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narbe kopfförmig, vierlappig. Steinfrucht niedergedrückt-kugelig, fast vierknöpfig, 4 einfächerige, vielsaamige Nüsse.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Gonzalea cornifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. 3. p. 325.

Diese Art hat Kurt Sprengel im Syst. veg. 1. p. 417. zur Gonzalea panamensis Pers. gezogen s. 1. Nachtr. Aeste walzenrund. Blätter gegenüber stehend, kurzgestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt. Afterblätter zwischen den Blattstielen, pfriemenspitzig, filzig. Die Blumen bilden einzelne dünne gipfelständige Aehren, 9—10 Zoll lang; die obern Blumen stehen zerstreut, die untern büschelförmig-ge-

häuft, mit 3—4 linienförmigen Bracteen. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Junius.

2. *Gonzalea parviflora* Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 3. p. 414.

Blätter gegenüberstehend, elliptisch-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, 5—6 Zoll lang. Blumen klein, blaß, rosenroth, in einfache Trauben gesammelt. Corolle 2 Linien lang, röhrig-präsentirtellerförmig, inwendig behaart. Einschnitte gerundet. Vaterl. Südamerika? ♄

3. *Gonzalea pulverulenta* Humb. et Bonpl. Plant. equin. 1. p. 228. Kunth J. c. 3. p. 416.

Blätter lanzettförmig, an der Basis stumpf, unten, wie die Aeste, pulverig-filzig. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumentrauben rispenständig. Vaterl. Peru. ♄

4. *Gonzalea tomentosa* Humb. et Bonpl. Pl. equin. 1. p. 225. t. 64.

Dieser Strauch wird 6—9 Fuß hoch, ist sehr ästig und hat weiß-filzige Aeste, deren Knoten zusammengedrückt sind. Blätter gestielt, gegenüberstehend, länglich, langgespitzt, ganzrandig, geadert, unten weiß-filzig. Afterblätter abgekürzt-eyförmig, langgespitzt, filzig, kürzer als die Blättstiele. Blumen in gestielte, 6—7 Zoll lange, aufrechte Aehren gesammelt, die gipfelständige Rispen bilden. Kelch napf- oder krugförmig, undeutlich vierzähnig, stehen bleibend, auswendig filzig. Corolle fast tellerförmig, weiß, filzig, der Rand vierspaltig, der Eingang zur Röhre behaart. Antheren linienförmig, eingeschlossen. Steinfrucht fast ausgetrocknet, zusammengedrückt-kugelig, viereckig, filzig. Vaterl. Peru, in heißen Gegenden. ♄

Die Gonzaleen verlangen gute lockere Dammerde und warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Goodenia Smith. Goodenia. s. Lexic. B. 4. S. 441.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 558.

Kelch fünftheilig. Corolle der Länge nach gespalten, zweilippig, auch einlippig, die Einschnitte geflügelt. Fünf freistehende Antheren. Narbe krugförmig, mit einem oft gewimperten Schleierchen versehen. Kapsel zweifächerig, meist vielsaamig, die Scheidewand parallel. Saamen zusammengedrückt.

Pen-

Pentandria Monogynia (Familie der Glockenblumen, Gruppe Lobelieen.)

I. Corolla bilabiata, flava. Corolle zweilippig, gelb.

† Pedunculis terminalibus. Blumenstiele gipfelständig, mit Bracteen versehen.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Goodenia bellidifolia, paniculata Smith. und folgende.

1. *Goodenia stelligera* Rob. Brown. Sternhaarige Goodenie.

Stengel krautartig, fast nackt. Wurzelblätter fleischig, halbcylindrisch, glatt, an der Spitze gezähnt. Blumen ährenständig, sternhaarig-filzig. Vaterl. Neuholland. ♃

2. *Goodenia humilis* R. Br. Niedrige Goodenie.

Wurzelblätter verlängert-lanzettförmig, fast gezähnt. Der Stengel niedrig, nur mit wenigen Blättern besetzt, die wechselnd stehen. Blumen in einfachen filzigen Rispen. Fruchtknoten mit einfachen Haaren bekleidet. Vaterl. Neuholland. ♃

3. *Goodenia gracilis* R. Br. Dünnstengliche Goodenie.

Wurzelblätter linien-lanzettförmig, verlängert, dicklich. Stengel dünn, wenig blättrig, wie die einfache Blumenrispe, glatt. Corolle auswendig drüsig-filzig. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Goodenia armerifolia* Sieber. Armerienblättrige Goodenie.

Stengel straff, nur mit wenigen Blättern besetzt, glatt. Blätter wechselnd stehend, abgekürzt, linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele zottenhaarig, kurz. Corollen bartig. Vaterl. Neuholland. ♃

5. *Goodenia decurrens* R. Br. Herablaufende Goodenie.

Stengel blättrig, glatt. Blätter wechselnd stehend, länglich, gezähnt, herablaufend. Blumen trauben-ährenständig. Corolle auswendig filzig. Neuholland.

†† Pedunculis axillaribus. Blumenstiele winkelständig.

Goodenia ovata, heterophylla, hederacea Smith., grandiflora Sims. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

6. *Goodenia acuminata* R. Br. Langgespitzte Goodenie.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter pulverig, fast filzig. Blätter eyförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt.

Blumenstiele winkelständig, dreispaltig. Die Einschnitte des Kelches flach. Saamen zweireihig. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Goodenia varia* R. Br. Bunte Goodenie.
Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter umgekehrt-eyförmig, spitzlich, gezähnt, lederartig. Blumenstiele theils dreispaltig, theils einfach. Corolle und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

8. *Goodenia rotundifolia* R. Br. Rundblättrige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter glattlich. Blätter rundlich, eingeschnitten-gesägt. Blumenstiele einfach, mit kurzen Bracteen besetzt. Griffel glatt. Neuholland.

9. *Goodenia pubescens* Sieb. Filzige Goodenie.
Stengel aufrecht. Aestchen filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, eingeschnitten-gezähnt, glattlich. Blumen fast stiellos. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern Art, die Smith und R. Br. bestimmt haben.

10. *Goodenia barbata* R. Br. Bartige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter, drüsig-filzig. Blätter linien-lanzettförmig, ganzrandig. Blumenstiele einblümig. Corolle im Schlunde bartig-haarig. Griffel behaart. Kapsel einfächerig, meist dreisaamig. Vaterl. Neuholland, die Insel van Diemen. ♃

11. *Goodenia geniculata* R. Br. Gelenkige Goodenie.
Stengel krautartig, wie die Blätter filzig. Blätter linien-lanzettförmig, ungetheilt. Blumenstiele lang, zur Zeit der Fruchtreife gelenkig-zurückgeschlagen. Vaterl. Neuholland.

12. *Goodenia lanata* R. Br. Wollige Goodenie.
Stengel kurz, fast fehlend. Aeste gestreckt. Blätter umgekehrt-eyförmig, fast gezähnt, behaart, in der Jugend, so wie der Fruchtknoten wollig. Blumenstiele verlängert. Corolle gewimpert. Vaterl. Insel van Diemen.

13. *Goodenia glabra* R. Br. Glatte Goodenie.
Stengel kurz, fast fehlend. Aeste gestreckt, wie die Blätter glatt. Blätter spatelförmig, fast gezähnt. Blumenstiele einblümig. Corolle am Rande nackt. Vaterl. Neuholland.

††† Pedunculis ebracteatis. Blumenstiele nackt, ohne Bracteen.

14. *Goodenia mollis* R. Br. Weichblättrige Goodenie.
Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, sägerandig, weichzottenhaarig. Blumenstiele winkelständig. Corollenröhre sackförmig. Vaterl. Neuholland.

15. *Goodenia elongata* Labill. nov. holl. 1. p. 52. t. 75. Langstielige Goodenie.

Stengel aufrecht, fadenförmig, wie die Blätter behaart. Wurzelblätter länglich = spatelförmig, gezähnt. Stengelblätter wechselnd stehend, lanzettförmig, fast ganzrandig, an der Basis verdünnt. Blumenstiele lang, winkel = und gipfelständig. Fruchtstiele zurückgeschlagen. Kelche scharfborstig. Vaterl. Insel van Diemen. ♃

16. *Goodenia hispida* R. Br. Scharfborstige Goodenie.

Stengel aufrecht, wie die Blätter strichborstig. Blätter stiellos, lanzettförmig, verlängert, fast gezähnt. Blumenstiele lang, einzeln, winkelständig. Fruchtstiele aufrecht. Kelche scharfborstig. Vaterl. Neuholland.

17. *Goodenia coronopifolia* R. Br. Schlitzblättrige Goodenie.

Blätter linienförmig, wie der Stengel und Blumenstiele glatt. Wurzelblätter fiederspaltig = gezähnt. Stengelblätter ganzrandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, zur Zeit der Fruchtreife (Fruchtstiele) aufrecht. Vaterl. Neuholland. ♃

18. *Goodenia tenella* R. Br. Zarte Goodenie.

Wurzelblätter spatel = lanzettförmig, fast filzig. Stengel kurz, fast fehlend. Blumenstiele lang, wenig behaart, zur Zeit der Fruchtreife aufrecht. Vaterl. Neuholland.

19. *Goodenia filiformis* R. Br. Fadenförmige Goodenie.

Stengel einfach, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter fadenförmig. Stengelblätter klein. Blumenstiele gipfelständig, fast doldenartig. Vaterl. Neuholland.

20. *Goodenia quadrilocularis* R. Br. Vierfächerige Goodenie.

Stengel aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter fast oval, gezähnt. Blumen in winkelständige Aehren gesammelt. Kapsel vierfächerig? Vaterl. Neuholland.

21. *Goodenia dubia* Spr. (Calogyne pilosa R. Br.)

Stengel krautartig, wie die Blätter behaart. Blätter eingeschnitten - gezähnt. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Corolle gelb? Griffel dreispaltig. Kapsel meist einfächerig. Vaterl. Neuholland. ⊙ ?

II. Corolla bilabiata coerulea. Corolle zweilippig, blau oder purpurröthlich.

22. *Goodenia purpurascens* R. Br. Purpurröthliche Goodenie.

Stengel nackt, wie die Blätter glatt. Wurzelblätter lanzettförmig, verlängert. Die Blumen bilden weitschweifige Rispen. Vaterl. Neuholland.

23. *Goodenia pterygosperma* R. Br. Geschleierte Goodenie.

Stengel fast einfach, wenigblümig, wie die Wurzelblätter linienförmig, meist gezähnt. Blumen wechselnd stehend. Die Einschnitte des Kelches stumpflich, wie der Fruchtknoten glatt. Narbe mit einem gewimperten Schleierchen versehen. Vaterl. Neuholland.

24. *Goodenia coerulea* R. Br. Himmelblaue Goodenie.

Der Stengel getheilt, oder fast einfach, wenigblümig. Wurzelblätter linienförmig, wie der Stengel, glatt. Die Einschnitte des Kelches gespitzt, wie der Fruchtknoten drüsig. Corolle zweilippig, blau. Vaterl. Neuholland.

25. *Goodenia incana* R. Br. Grau=filzige Goodenie.

Stengel fast einfach, wie die Blätter grau=filzig. Blätter länglich=linienförmig, entfernt wechselnd stehend. Corolle blau, auswendig, wie der Fruchtknoten wollig. Vaterl. Neuholland.

III. Corolla unilabiata. Corolle einlippig, die Einschnitte gespitzt. Narbe zweilappig.

26. *Goodenia scapigera* R. Br. Schaftartige Goodenie.

Schaft aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumen eine gestielte gipfelständige Aehre bildend. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Vaterl. Neuholland.

27. *Goodenia viscida* R. Br. Klebrige Goodenie.

Stengel aufrecht, lang, schaftförmig, wie die Blätter glatt, klebrig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, einblümig. Narbe zweispaltig. Neuholland.

28. *Goodenia repens* Labill. nov. holl. 1. t. 76. Kriechende Goodenie.

Stengel kriechend. Blätter lanzettförmig, fleischig. Blumenstiele einblümig, mit zwei Bracteen besetzt. Corolle fast einlippig, purpurröthlich. Vaterl. Neuholland.

29. *Goodenia Pumilio* R. Br.

Stengel kriechend=filzig. Blätter eyförmig, filzig, häutig. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Neuholland.

Die Goodenien sind krautartige Pflanzen (nur wenige strau=

chig oder staudenstrauchig), meist gestengelt. Blätter wechselnd stehend, ungetheilt, gezähnt oder eingeschnitten = fiederspaltig. Alle Arten kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten in Glashäusern oder in ähnlichen frostfreien Behältern überwintert. Ihre Dauer hängt oft vom Standorte und der übrigen Behandlung ab; sie sind dann perennirend oder einjährig und blühen im Frühlinge und Sommer. Eine Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen siehe Lexikon B. 4. S. 442.

Synonymen.

Goodenia albida Smith ist Scaevola microcarpa Cav.
—— calendulacea Andr. s. Scaevola suaveolens R. Br.
—— laevigata Lexic. s. Scaevola microcarpa 1. Nachtr.
—— radicans Pers. s. Selliera radicans Cav.
—— ramosissima Smith s. Scaevola hispida Cav.
—— tenella Andr. non R. Br. s. Velleria trinervia Labill.

Goodia Salisbury. Charact. generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 561. und 2 Arten.

Goodia polysperma Cand. ist Cytisus tomentosus Andrews.

Goodia simplicifolia Spr.

Blätter einfach, lanzettförmig. Blumen in winkelständigen Trauben, die Rispen bilden. (Platychilum Celsianum Delaun. herb. amat. t. 187. Cand.) Vaterl. Neuholland.

Goodyera Rob. Brown. Goodyere.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 562.

Kelch (Corolle) zweilippig, rachenförmig, die zwei untern Blätter unter der sackförmig ungetheilten Lippe stehend. Griffelsäulchen frei, die Narbe auf einem besondern Fortsatze. Die Anthere verbindet eine Drüse. Pollenmasse eckig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines ehemaligen Botanikers in England, Herrn John Goodyer.

1. *Goodyera repens* R. Br. Kriechende Goodyere ist Satyrium repens Linn. siehe Neottia repens Swartz Lex. B. 6. S. 345.

2. *Goodyera discolor* Ker. Zweifarbige Goodyere.

Wurzel kriechend? Blätter länglich, gerippt, unten gefärbt. Blumen in eine zottenhaarige Aehre gesammelt. Bracteen häutig, verlängert. Blumenblätter helmförmig. Lippe an der Basis gedreht und mit zwei sackförmigen Höckern versehen. Vaterl. Brasilien. ♃

3. *Goodyera nuda* Thuars. Nackte Goodyere.

Wurzel kriechend. Blätter eyförmig, netzaderig-gerippt. Die Blumen bilden eine aufrechte nackte glatte Aehre. Blumenblätter und Lippe länglich, stumpf. Griffelsäulchen mit zwei Knieen. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃

4. *Goodyera occulta* Thuars. Verborgene oder heimliche Goodyere.

Blätter länglich, gerippt. Blumen in eine dichte Aehre gesammelt. Bracteen so lang als die Blumen, deren Blätter und Lippe lanzettförmig und gewimpert sind. Griffelsäulchen an der Spitze mit zwei Furchen versehen. Pollenmassen fast zu 4. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃

5. *Goodyera procera* Hook. exot. fl. (Neottia procera Ker.)

Blätter lanzettförmig, gerippt. Blumen in einer langen aufrechten glatten Aehre. Bracteen abgekürzt. Blumenblätter und Lippe eyförmig, spitzlich. Vaterl. Nepal. ♃

Kultur. N. 1. wächst in Europa und kommt in unsern botanischen Gärten fast in jedem guten Gartenboden fort. Die übrigen Arten überwintert man in Gewächshäusern. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeln.

Gordonia Linn. Gordonie. s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 567.

Kelch einfach, fünfblättrig. Fünf Corollenblätter, die an der Basis zusammenhängen und mit den Staubfäden verbunden sind. Griffel fünfkantig. Narbe fünflappig. Kapsel fünffächerig; jedes Fach enthält zwei geflügelte Saamen.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Gordonia Wallichii* Cand. Wallichs Gordonie.

Gord. Chilaunea Don-Schima. Noronhae Reinw. Var.

Blätter länglich, langgespitzt, ganzrandig. Blumenstiele abgekürzt. Kelchblätter gewimpert. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Gordonia excelsa* Blum. (Schima excelsa Reinw.) Hohe Gordonie.

Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, sägeartig ge-

zähnelt. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Java. ♄

3. *Gordonia anomala* Spr. (Camellia axillaris Sims. Bot. Mag.)

Blätter spatel=lanzettförmig, lederartig, obere ganzrandig, glänzend. Blumenstiele einzeln, winkelständig, fast stiellos, eingriffelig. Kelch von Bracteen unterstützt. Vaterl. die Meerenge von Malacca. ♄

Die zierlichen Blumen der Gordonien entwickeln sich vom Juni und Juli bis in Herbst. Man pflanzt sie in gute lockere Erde und überwintert sie in Gewächshäusern. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Gordonia Chilaunea Don. s. Gordonia Wallichii N. 1.
—— Franklinii Herit. s. Lexic. ist Gordonia pubescens Var.
—— semiserrata Spr. ist Wikstroemia fruticosa Schrad. Haemocharis semiserrata Mart.
—— tomentosa Spr. ist Haemocharis Mart.

Gorteria Linn. Gorterie.

Von dieser Gattung hat Sprengel in Syst. Veg. nur zwei Arten: G. ciliata Thunb. und personata Linn. aufgestellt, die übrigen, welche ich im Lexikon und 1 Nachtr. nach Linn. und Thunb. beschrieben habe, zu andern Gattungen gezogen: Berkheya, Gazania, Cullumia. Die Gattung Mussinia Willd., in der auch einige Gorterien als Synonymen vorkommen, hat Sprengel gar nicht erwähnt, und auch die Synonymen im Register nicht angezeigt.

Gossypium Linn. Baumwolle s. Lexic B. 4.

Kelch doppelt: äußerer (Hülle) groß, dreitheilig, die Theile geschlitzt oder gezähnt; innerer krugförmig, fünfspaltig oder fünfzähnig. Corolle fünfblättrig. Narben 3—5. Kapsel 3—5 fächerig, vielsaamig. Saamen rundlich, in Wolle gehüllt.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

1. *Gossypium religiosum* Linn.

Stengel baum= oder strauchartig. Blätter herzförmig, unten an der Mittelrippe drüsig. Die äußern Kelchtheile (Hüllblätter) geschlitzt; übrigens siehe Lexikon a. a. O.

2. *Gossypium barbadense* Linn. s. Lexic. (Goss. purpurascens et racemosum Poir.)

Aeste, Blattstiele und Blattrippen schwarz punktirt. Blätter herzförmig, glatt, ungetheilt oder 3--5 lappig, unten mit drei Drüsen versehen. Die Theile des äußern Kelches geschlitzt. Saamen frei. Vaterl. die caraibischen Inseln. ♄

Kultur der Baumwollenarten s. Lexikon B. 4.

Synonymen.

Gossypium eglandulosum Cav. ist Gossypium indicum Lam. s. Lexic.

—— javanicum Blum. ist Gossypium herbaceum Linn. s. Lexic.

—— latifolium Murr. s. Lexic. ist Gossypium vitifolium Var. s. Lexic.

—— obtusifolium Roxb. ist Gossypium micranthum Cav. s. Lexic.

—— purpurascens Poir. s. Gossypium barbadense N. 2.

—— racemosum Poir. s. Gossypium barbadense N. 2.

Gothofreda cordifolia Vent. s. Oxypetalum Gothofreda.

Gouania Linn. s. Lexic. B. 4. (Govania.)

Charact. generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 568.

Blumen polygamisch. Kelch glockenförmig, fünftheilig. Fünf schuppenförmige Corollenblätter, die im Schlunde des Kelches eingefügt sind, und fünf längliche Antheren bedecken. Griffel halb dreispaltig. Kapsel dreifächerig, meist geflügelt, dreisaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Gouania paniculata* Spr. Rispenblüthige Gouanie.

Blätter eyförmig, gespitzt, sägerandig, dreifach gerippt, glatt. Blumen in Aehren gesammelt, die lange Rispen bilden. Keine Gabelranken. Vaterl. Westindien. ♄

2. *Gouania smilacina* Smith. Smilarartige Gouanie.

Blätter herzförmig, gespitzt, sägeartig gezähnelt, glattlich. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumenstiele doldenartig, fast so lang als die Blätter. Vaterl. Brasilien ?

3. *Gouania cordifolia* Radd. Herzförmige Gouanie.

Blätter herz-eyförmig, sägeartig gezähnelt, glattlich. Afterblätter sehr klein. Blumenköpfchen winkel- und gipfelständig, scharfborstig. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Gouania corylifolia* Radd. Haselstrauchblättrige Gouanie.
Blätter fast herz-eyförmig, gespitzt, fast gezähnelt-drüsig, unten filzig. Die Blumen bilden lange winkel- und gipfelständige Trauben. Vaterl. Brasilien. ♄

5. *Gouania canescens* Richard. Grauliche Gouanie.
Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, unten graulich. Blumentrauben winkel- und gipfelständig. Vaterl. Guiana. ♄ Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung.

6. *Gouania stipularis* Cand. Mexicanische Gouanie.
Blätter fast herz-eyförmig, langgespitzt, sägerandig, glattlich. Afterblätter groß, halb pfeilförmig, langgespitzt. Blumen traubenständig? Früchte mit drei Flügeln versehen. Vaterl. Mexico. ♄

7. *Gouania cyclocarpa* Smith. Rundflügelige Gouanie.
Blätter elliptisch-länglich, gespitzt, undeutlich sägerandig, in der Jugend rostfarbig-seidenhaarig. Fruchtflügel schmal, kreisrund. Vaterl. Westindien?

8. *Gouania aptera* Cand. Ungeflügelte Gouanie.
Blätter fast herz-eyförmig, spitzlich, grob gezähnt-sägerandig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumentrauben winkel- und gipfelständig. Früchte umgekehrt-eyförmig, ohne Flügel. Vaterl. Südamerika.

9. *Gouania denticulata* Smith. Gezähnelte Gouanie.
Blätter eyförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt, unten scharfborstig. Blumentrauben winkelständig, an der Spitze mit Gabelranken versehen. Vaterl. Ostindien. ♄?

10. *Gouania Retinaria* Cand. (G. microcarpa Cand. Var. Retinaria scandens Gaertn.)
Blätter eyförmig, spitzlich, fast sägerandig, unten filzig. Blumentrauben länger als die Blätter. Früchte mit drei Flügeln versehen. Vaterl. Mascaren-Insel.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, habe ich im ersten Nachtrage beschrieben. Sie kommen alle aus Tropenländern und gedeihen in unsern Gärten am besten in warmen Häusern, doch können auch einige Arten den Sommer über an einem beschützten sonnenreichen Orte unter freiem Himmel stehen; im Herbste, oder sobald die Witterung den Aufenthalt im Freien nicht mehr gestattet, werden sie ins Treib-

haus zurückgebracht. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Gouania domingensis Aubl. (non Linn. et Lam.) s. Lexic. ist Gouania stricta?
—— incisa Vahl. s. 1. Nachtr. ist Gouania mauritana Lam. Var.
—— microcarpa Cand. s. Gouania Retinaria N. 10.
—— nepalensis Wallich ist Gouania tiliaefolia Lam. s. 1. Nachtr.
Goupia glabra Aubl. ist Glossopetalum glabrum Willd.
Goupia tomentosa Aubl. ist Glossopetalum tomentosum Willd.
Grabowskia boerhaaviaefolia Schlechtend. Linnaea B. 7. Heft 1. p. 72. ist Lycium boerhaaviaefolium Linn. s. Lexic. B. 5. S. 633.
Graemia Hooker s. Grahamia Spr.

Grahamia Spr. Syst. Veg. curante p 297.

Blüthendecke (Kelch) einfach, vielblättrig, die Blätter zurückgeschlagen. Fruchtboden warzig, spreuig. Die Saamenkrone besteht aus fünf gewimperten gegrannten Spreublättern.

Syngenesia Aequalis (Familie Compositae, Gruppe Eupatarinae.)

Diese neue Gattung widmete Kurt Sprengel dem Herrn Botanikus Graham, der sich durch einige schätzbare Schriften um die Wissenschaft verdient gemacht hat. Es ist jetzt nur folgende Art bekannt.

1. *Grahamia aromatica* Spr. (Graemia aromatica Hooker exot. fl. t. 189.)

Stengel krautartig, ästig, aufrecht, wie die Blätter glatt, drüsig-klebrig. Blätter wechselnd stehend, linien-lanzettförmig, gezähnt, die untern fiederspaltig. Blumenstiele einzeln, gipfelständig. Blumen gelb. Vaterl. Chili. ⊙ Blühz. Sommer.

Die ganze Pflanze verbreitet einen ziemlich starken aromatischen Geruch, kommt im hiesigen bot. Garten fast in jedem Boden fort, ist ästig und wird 1 bis 1½ Fuß hoch. Der Saame wird in einem temperirten Mistbeete ausgesäet, dann werden die jungen Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, ins freie Land gesetzt.

Grammica aphylla Lour. ist Cuscuta carinata R. Br.

Grammitis Swartz. Strichfarrn. (Abbild. Schkuhr's Filic. t. 7.)

Fruchthäufchen (Kapseln) länglich, in geraden abgebrochenen Linien, an den Rippen auf der Rückseite des Laubes; sie sind nackt, d. h. ohne Schleierchen.

Cryptogamia Sect. I. (Filices Farrnkräuter.)

† Fronde simplici. Laub (Wedel) einfach.

1. *Grammitis linearis* Swartz. Linienförmiger Strichfarrn.

Polypodium gramineum Sw. fl. ind. occid. 3. p. 1631.

Asplenium angustifolium Jacquin. Jc. var. 1. t. 199. Schk. 7.

Laub (Wedel) einfach, linienförmig, langgespitzt, ganzrandig. Fruchthäufchen elliptisch, eingesenkt. Strunk (Laubstiel) an der Basis behaart. Vaterl. die blauen Berge in Jamaika. ♃

2. *Grammitis tenella* Kaulf. Zarter Strichfarrn.

Laub linienförmig, stumpf, glatt, ausgeschweift. Fruchthäufchen länglich. Strunk zart, fadenförmig, mit Spreu besetzt. Vaterl. Sandwich-Inseln.

3. *Grammitis obtusa* Willd. herb. Stumpfer Strichfarrn.

Laub stumpf, gerändert, wie der Stiel, gezähnt-borstig. Fruchthäufchen länglich. Stiel fadenförmig. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

4. *Grammitis Billardieri* Willd. Billarderischer Strichfarrn.

Gramm. linearis Billard. in litt. Gr. australis R. Brown.

Laub 3—4 Zoll lang, linienförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt. Fruchthäufchen flach, linienförmig. Strunk kurz, behaart. Vaterl. Neuholland. Kap van Diemen. ♃

5. *Grammitis magellanica* Desv. (Polypodium gramineum Poir.)

Laub linien-lanzettförmig, stumpf, dicklich, fast ohne Adern, an der Basis herablaufend. Fruchthäufchen umgekehrt-eyförmig, flach. Strunk sehr kurz, glatt. Vaterl. Magellanische Meerenge. ♃

6. *Grammitis marginella* Swartz. Geranderter Strichfarrn.

Polypodium marginellum Sw. Fl. ind. occid. 3. p. 1631.

Laub linienförmig, stumpf, ganzrandig, braun=gerändert, gewimpert, an der Basis verdünnt. Fruchthäufchen elliptisch. Strunk sehr kurz. Vaterl. Jamaika und die Ins. Helena. ♃

7. *Grammitis involuta* Don. Eingerollter Strichfarrn.

Laub lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, lederartig, am Rande eingerollt. Fruchthäufchen aufgeschwollen, gerade. Vaterl. Nepal. ♃

8. *Grammitis coriacea* Kaulf. Lederartiger Strichfarrn.

Laub lanzettförmig, langgespitzt, lederartig, ohne Adern, ganzrandig, der Rand flach. Fruchthäufchen linienförmig, verlängert. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃

9. *Grammitis lanceolata* Swartz. Lanzettblättriger Strichfarrn.

Asplenium plantagineum β. Lamarck. Encycl. p. 301. Jllustr. gen. t. 867. f. 1.

Laub lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis verdünnt. Fruchthäufchen an den Rippen ununterbrochen fortlaufend, meist schief. Vaterl. Ins. Mascaren (Mauritii). ♃

10. *Grammitis elongata* Swartz. Verlängerter Strichfarrn.

Grammitis lanceolata Schkuhr. crypt. p. 9. t. 7.

Laub lanzettförmig, lang, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, fast stiellos. Das fruchttragende Laub linien=lanzettförmig. Fruchthäufchen linienförmig, die Rippen parallel liegend. Vaterl. Jamaika. ♃

†† Fronde composita. Laub zusammengesetzt.

11. *Grammitis rutaefolia* Rob. Brown. Rautenblättriger Strichfarrn.

Laub gefiedert, filzig. Blättchen keilförmig, ganzrandig oder eingeschnitten. Vaterl. Neuholland; Ins. oder Kap van Diemen. ♃

Die Strichfarrn, welche aus Tropenländern kommen, pflanzt man in gute leichte Dammerde (Laub=, Wald= oder Heideerde) und stellt sie ins warme Haus. N. 5. 11. und einige andere nehmen auch mit Durchwinterung im Glashause oder Tepidarium vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Grammitis asplenioides Pres. s. Gymnogramme asplenioides.

Grammitis aurea et Ceterach. Sw. s. Gymnogramme Ceterach.
— australe R. Br. s. Grammitis Billardieri N. 4.
— cheilanthoides Sw. s. Gymnogramme filipendulaefolia.
— flexuosa Humb. s. Gymnogramme flexuosa.
— graminoides Sw. s. Monogrammes furcata.
— heterophylla Labill. s. Xiphopteris heterophylla.
— hirta Kunth. s. Gymnogramme hirta.
— lanceolata Schk. s. Grammitis elongata N. 10.
— leptophylla Sw. s. Gymnogramme leptophylla.
— myosuroides Sw. s. Xiphopteris myosuroides.
— pumila Sw. s. Monogramme linearis.
— revoluta Spr. Willd. s. Pleopeltis revoluta.
— seminuda Willd. s. Taenitis pumila.

Grangea bicolor Desf. s. Cotula bicolor.
— chinensis Lam. s. Cotula cuneifolia Willd.
— decumbens Desf. s. Cotula minuta Forst.
— maderaspatana Lam. s. Cotula maderaspatana.

Graphephorum cynosuroides Kön. Roth. ist Triodia cynosuroides Spr.

Graphis Adans.

Der Thallus ist krustenartig, die Apothecien (Scheinfrüchte) sind länglich und mit einer häutigen Hülle versehen.

Cryptogamia Sect. III. (Familie Lichenen, Gruppe Hymenocarpi Meyer.)

Zu dieser Gattung hat Sprengel Opegrapha Ach. Fec. u. a. gezogen und 66 Arten aufgeführt. Es sind Krustenflechten, die an Baumrinden in Tropenländern, manche auf Chinarinden vegetiren und daher in unsern bot. Gärten nicht vorkommen.

Grateloupia Ag. Grateloupie.

Laub flach oder ästig, fadenförmig. Warzen an den Verästungen gehäuft, durchbohrt. Fruchthäufchen elliptisch.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe Floridae.)

1. *Grateloupia crenata* Ag. Gekerbte Grateloupie.
Laub länglich=linienförmig. Einschnitte gleichbreit, an der Basis verdünnt, wellenrandig. Hierher gehört Fucus ornatus Linn. Wächst am Meerstrand im südlichen Afrika. ?

2. *Grateloupia filicina* Ag. (Fucus filicinus Wulff.)
Laub knorplig=gallertartig, linienförmig. Aestchen zweitheilig, horizontal ausgebreitet. Wächst im mittelländischen Meere.

Gratiola Linn. Purgirkraut; Gnadenkraut s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 570.
Kelch fünftheilig, von drei Bracteen unterstützt. Die Corolle hat eine verkehrte Lage und vier ungleiche Einschnitte. Staubfäden 4, davon zwei unfruchtbar, einfach oder gespalten sind. Ein Griffel. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, vielsaamig, die Scheidewand in der Mitte verdickt.
Diandria Monogynia. (Familie Personatae. Maskenblumen.)

I. Filamentis sterilibus integris.
Die unfruchtbaren Staubfäden ungetheilt.
† Calycibus bracteatis.
Kelche von Bracteen unterstützt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: G. virginica, pusilla Linn. G. pilosa Michx. G. ocimifolia Vahl. G. hispidula Comm. G. punctata Colsm. G. stricta, rugosa Lour. und folgende.

1. *Gratiola officinalis* Linn.
Wurzel kriechend, gegliedert. Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder unten mit einigen kurzen Aesten versehen, 12—18 Zoll hoch. Blätter gezähnelt. Uebrigens siehe Lexikon B. 4.

2. *Gratiola linifolia* Vahl. Enum. Hoffmans. et Link. Fl. port.
Grat. officinalis Brot. Fl. lusit. 1. p. 15.
Stengel krautartig, viereckig, aufsteigend, wenig ästig, 6—10 Zoll hoch, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, stiellos, umfassend, linienförmig, ganzrandig, gespitzt. Blumen einzeln, winkelständig, gestielt. Kelchtheile linienförmig, gespitzt. Corolle purpurröthlich=weiß. Der Helm gespalten. Unterlippe dreispaltig. Vaterl. Portugal. ♃

3. *Gratiola crassifolia* Lagasc. Dickblättriges Purgirkraut; Gratiola.

Stengel aufrecht, unten Wurzeln treibend. Blätter dick, lanzettförmig, ganzrandig. Blumenstiele einblümig. Narbe zweilappig. Vaterl. Spanien. ♃

4. *Gratiola caroliniensis* Pers. Carolinisches Purgirkraut.
Grat. virginica Walt. Gr. officinalis Michx. (non Linn.)
Stengel krautartig, wenig ästig, wie die Blätter glatt, an der Basis gestreckt, unten walzenrund, oben fast viereckig. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, stumpflich, gezähnt, dreirippig. Blumenstiele kurz, filzig. Kelchtheile linien-lanzettförmig, gleich. Corolle weiß, inwendig filzig. Die unfruchtbaren Staubfäden nackt. Vaterl. Carolina und Florida. ♃

5. *Gratiola viscosa* Schweinitz. Klebriges Purgirkraut; klebrige Gratiola.
Gr. virginica Elliott. Bot. of. Carol. 1. p. 12.
Stengel fast rund, aufsteigend, klebrig-filzig. Blätter eylanzettförmig, gespitzt, gezähnt, dreirippig, glatt, stiellos. Blumenstiele lang. Kelchtheile linien-lanzettförmig, gleich. Corolle weiß, purpurroth gestreift, inwendig filzig, die Röhre gelb. Kapsel eyförmig, so lang als der Kelch. Vaterl. Virginien und das nördliche Carolina. ♃

6. *Gratiola aurea* Mühlenb. Pursh. Fl. amer. sept. 1. p. 12. Gelbblumige Gratiola.
Stengel viereckig, ästig, an der Basis kriechend, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, punktirt, oder ganzrandig, oder gezähnelt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, borstenförmig. Corolle gelb, inwendig filzig. Vaterl. Nordamerika, bei New-York und in Florida. ♃

7. *Gratiola amara* Roxb. Bittere Gratiola.
Curanga amara Vahl. Enum. 1. p. 100.
Stengel und Aeste kriechend, viereckig, gefärbt, wie die Blätter glatt. Blätter gestielt, herzförmig, sägerandig. Blumenstiele winkelständig, 4—6 blümig. Die äußern Kelchblätter herzförmig oft gekerbt. Corollenröhre in der Mitte zusammengezogen, die Oberlippe gerade, schmal, an der Spitze gespalten. Unterlippe dreilappig, herabhängend. Narbe zweilappig. Kapsel eyförmig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ☉ Blühz. Sommer.

8. *Gratiola peruviana* Linn.
Stengel aufrecht, 4—6 Zoll hoch, einfach oder ästig. Blät-

ter länglich-lanzettförmig, sägerandig, fast fünfrippig. Blumen stiellos, winkelständig. Der Kelch ist an der Basis mit zwei linienförmigen gespitzten Bracteen versehen. Uebrigens siehe Lexikon B. 4.

9. *Gratiola latifolia* R. Brown. Breitblättrige Gratiola.
Stengel und Blätter glatt. Blätter eyförmig, undeutlich gekerbt oder ganzrandig. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland.

10. *Gratiola pubescens* R. Br. Filzige Gratiola.
Stengel und Blätter sind drüsig-filzig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland.

11. *Gratiola pedunculata* R Br. Gestielte Gratiola.
Stengel und Blätter pulverig-filzig. Blätter lanzettförmig, über der Mitte gezähnt. Blumenstiele kaum länger als die Blätter. Vaterl. Neuholland.

12. *Gratiola involucrata* Roxb. Fl. ind. 1. p. 138. Eingehüllte Gratiola.
Stengel krautartig. Blätter ungleich, gestielt, rundlich-herzförmig, die Lappen gerundet, groß, vielrippig, sägeartig gezähnelt, zottenhaarig. Blumen in langgestielte Köpfchen gesammelt, die mit Bracteen versehen sind. Kapsel in zottigem höckrigem Kelche. Vaterl. die moluckischen Inseln.

13. *Gratiola minima* Roth. Kleines Purgirkraut; Gratiola.
Stengel fadenförmig, aufrecht, 3—4 Zoll hoch, sehr einfach, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, länglich, entfernt sägezähnig, wie die Kelchtheile zart gewimpert, die obern, neben den Blumen einzeln, einseitig. Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend. Kapsel länglich. Vaterl. Ostindien.

14. *Gratiola quadridentata* Michx. Vierzähnige Gratiola.
Grat. ramosa Walt. Carol. p. 61. Gr. virginica Lam. Jll. 1. t. 16. f. 2.
Stengel gestreckt, glatt, fast klebrig Blätter stiellos, lanzettförmig, gespitzt, fast punktirt, vierzähnig. Blumenstiele so lang als die Blätter. Bracteen sehr klein, fast fehlend. Kelchtheile linienförmig, ungleich. Corolle weiß, inwendig filzig, die Röhre gelb. Das Synonym Grat. quadridentata wird im 1. Nachtrage B. 3. S. 577. ausgestrichen. Vaterl. Carolina und Florida. ♃

†† Caly-

†† Calycibus ebracteatis. Kelche ohne Bracteen.

15. *Gratiola integrifolia* Roxb. ind. 1. p. 138. Ganzblättrige Gratiola.

Stengel krautartig, ästig, in der Jugend aufrecht, dann ausgebreitet, die Aeste ausgesperrt. Blätter stiellos, eyförmig, dreirippig, ganzrandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig. Kapsel so lang als der Kelch. Vaterl. Bengalen. ⊙

16 *Gratiola Chamaedrys* Roth Nov. plant. Sp. p. 10. Gamanderartige Gratiola.

Stengel aufrecht, gabelästig, eckig, die Aeste gegenüberstehend, ausgebreitet, schlaff, fast behaart. Blätter gegenüberstehend, eyförmig, am Stiele verdünnt, dreirippig, sägerandig, gewimpert, unten mit angedrückten Haaren bekleidet. Blumenstiele winkelständig, länger als die Blätter, einblümig. Kelch unten glatt, oben fast filzig. Corollenröhre länger als der Kelch. Vaterl. Ostindien.

17. *Gratiola tetragona* Elliott. Viereckige Gratiola.

Stengel glatt, viereckig. Blätter lanzettförmig, fast gezähnt, dreirippig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Höchst wahrscheinlich nur eine Varietät von einer andern Art, vielleicht G. dilatata. Vaterl. Carolina.

II. Filamen sterilibus bifidis.

Die unfruchtbaren Staubfäden gespalten.

18. *Gratiola parviflora* Roth. Kleinblumige Gratiola.

Stengel krautartig, aufrecht, viereckig, die Ecken scharf, 6–8 Zoll hoch. Blätter stiellos, länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig, dreirippig. Blumen klein, langgestielt, einzeln. Die unfruchtbaren Staubfäden gespalten. Kapseln länglich, gespitzt, länger als der Kelch. Vaterl. Bengalen. ⊙

19. *Gratiola dilatata* Mühlenb. Ausgebreitete Gratiola.

Grat. inaequalis Walt. carol. p. 61.

Grat. anagallidea Michx. amer. 1. p. 5? s. 1. Nachtr. B. 3. S. 571. Lindernia pyxidaria L. s. Spr. Syst. veg.

Lindernia dilatata Elliott. Bot. of. carve. 1. p. 16.

Lindernia pyxidaria Pers. (non Linn.)

Stengel gestreckt, viereckig, sparrig, glatt. Blätter stiellos, umfassend, länglich-eyförmig, stumpf, fast sägerandig, an der Basis ausgebreitet, dreirippig. Blumen einzeln, winkelständig, länger als die Blätter, einblumig. Kelchtheile

fast ungleich, filzig, gewimpert. Corolle doppelt länger als der Kelch, blaß purpurroth, verkehrt liegend, vierlappig, der obere Lappen breit, ungetheilt. Unterlippe dreispaltig. Die unfruchtbaren Staubfäden so lang als die Corollenröhre, die fruchtbaren kürzer, mit weißen Antheren gekrönt. Narbe zusammengedrückt, zweilappig. Vaterl. Nordamerika. ⊙

20. *Gratiola attenuata* Spr. (Lindernia attenuata Mühlenb.)

Stengel sparrig, gestreckt, viereckig. Blätter spatel-lanzettförmig, sägerandig, an der Basis verdünnt. Blumenstiele einblümig, dreimal kürzer als die Blätter. Kelchtheile gleich, gezähnelt, die unfruchtbaren Staubfäden zottenhaarig. Vaterl. Carolina und Georgien. ⊙

* Caule aphylla. Stengel ohne Blätter.

21. *Gratiola lobelioides* Retz. Lobelienartige Gratiola. s. Lexic. B. 4.

Wurzelblätter länglich-lanzettförmig, fast fleischig, concav, fünfrippig, ganzrandig. Stengel oben ästig, traubig, nur mit Afterblättern besetzt, 6—10 oder 18 Zoll hoch, wie die Wurzelblätter glatt. Blumen eine gipfelständige Traube oder zweitheilige Rispe bildend Kelchtheile länglich, stumpf, am Rande trocken. Kapsel kugelrund. Vaterl. Ostindien. ⊙

22. *Gratiola cuneifolia* Roxb. ind. 1. p. 143. Keilblättrige Gratiola.

Stengel aufrecht, einfach, fast nackt, nur mit einigen keilförmigen Blättern besetzt, davon eines um das andere kleiner ist. Blumen einzeln, langgestielt. Kapseln rund. Vaterl. Coromandel am Meerufer und feuchten Orten. ⊙

23. *Gratiola nudicaulis* Willd. Nacktstenglige Gratiola. Grat. aphylla Roth. Nov. pl. spec. p. 7.

Stengel fadenförmig, aufrecht, einfach, purpurröthlich, glatt, über der Basis bis zur Spitze nackt, oben zweitheilig, 2—4 Zoll hoch. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich, fast fleischig, ganzrandig, geadert, kaum über eine Linie lang, abstehend. Blumenstielchen an der Basis mit zwei gegenüberstehenden lanzett-pfriemenförmigen Bracteen besetzt. Kelchtheile linien-lanzettförmig, pfriemenspitzig. Corolle größer als der Kelch, blau-violett, die Röhre gelb. Kapsel oval-länglich. Vaterl. Ostindien.

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon und ersten Nachtrage beschrieben habe, hat Sprengel in Syst. Veg. zur Bonnaya Link gezogen.

Die Gattung Bonnaya Link unterscheidet sich von Gratiola Linn. hauptsächlich durch eine zweilippige Corolle, durch die fehlenden unfruchtbaren Staubfäden, und durch die linienförmige oder pfriemenförmige vielsaamige Kapsel, mit freiem Kuchen. Link hat nur eine Art aufgeführt.

1. *Bonnaya brachiata* Link et Otto Jcon. plant. select. p. 25. t. 11.

Stengel viereckig, ästig, aufrecht, wie alle Theile der Pflanze glatt, 6—10 Zoll hoch. Blätter gegenüberstehend, stiellos, länglich, gespitzt, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig, der Rand fast knorplich-weiß, 1 Zoll 4 Linien lang. Blumen in gipfelständigen Trauben. Corolle ein wenig größer als der Kelch, weiß, die Unterlippe dreilappig, roth punktirt. Kapsel linienförmig, fast viereckig, gespitzt, 6—7 Linien lang. Hierher gehört: Gratiola serrata Roxb. et Ruellia antipoda Linn.? Vaterl. Bengalen. ☉

Gratiola alata Roxb. Bonnaya alata Spr.

Blätter gestielt, eyförmig, sägerandig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Kelch fünfflügelig. Vaterl. die moluckischen Inseln.

Gratiola reptans Roxb. Bonnaya reptans Spr.

Stengel kriechend, rundlich oder länglich, sägerandig. Blumen in gipfelständigen Trauben. Vaterl. wie die vorhergehende Art.

Kultur im Allgemeinen siehe Lexikon B. 4. Alle Arten, die in Tropenländern wild wachsen, verlangen warme Standörter.

Synonymen.

Gratiola acuminata Walt. s. 1. Nachtr. ist Conobea borealis Spr.
— aphylla Roth. s. Gratiola nudicaulis N. 23.
— aspera Roth. ist Morgania aspera Spr.
— chamaedryfolia Lam. s. Limnophila trifida Spr.
— ciliata Colsm. s. 1. Nachtr. ist Bonnaya ciliata Spr.
— grandiflora Retz. s. Lexic. ist Bonnaya grandiflora Spr.
— hyssopifolia Linn. s. Lexic. ist Unedalia hyssopifolia Spr.

Gratiola inundata Kitaib. s. 1. Nachtr. ist Lindernia pyxidaria.
— lucida Vahl s. 1. Nachtr. ist Unedalia lucida Spr.
— marginata Colsm. s. 1. Nachtr. ist Bonnaya marginata Spr.
— officinalis Brot. s. Gratiola linifolia N. 2.
— officinalis Walt. s. Gratiola caroliniensis N 4.
— oppositifolia Retz s. Lexic. ist Bonnaya oppositifolia Spr.
— origanifolia Vahl s. 1. Nachtr. ist Bonnaya origanifolia Spr.
— pulegifolia Vahl s. 1. Nachtr. ist Bonnaya pulegifolia Spr.
— racemosa Roxb. ist Bonnaya verbenaefolia Spr.
— reptans Roxb. ist Bonnaya reptans Spr.
— rotundifolia Linn. s. Lexic. ist Morgania rotundifolia Spr.
— ruelloides Colsm. s. 1. Nachtr. ist Bonnaya ruelloides Spr.
— strigosa Roth. ist Morgania strigosa Spr.
— tenuifolia Colsm. ist Bonnaya tenuifolia Spr.
— trifida Willd. s. Lexic. B. 4. ist Limnophila trifida Spr.
— verbenaefolia Colsm. s. 1. Nachtr. ist Bonnaya verbenaefolia Spr.
— veronicaefolia Retz. s. Lexic. ist Bonnaya veronicaefolia Spr.
— virginica Michx. s. Gratiola caroliniensis N. 4.
— virginica Elliott. s. Gratiola viscosa N. 5.
— virginica Lam. s. Gratiola quadridentata N. 14.

Grevillea Rob. Brown. Bauer Jll. Nov. Holland.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 578. t. 9. Grevillea.

Kelch (Corolle) vierblättrig, unregelmäßig; in dem ausgehöhlten Ende eines jeden Corollenblattes sitzt eine Anthere, und am Fruchtknoten eine halbe Drüse. Narbe schief. Balgkapsel lederartig, einfächerig, zweisaamig, (mit einem Fach in der Mitte). Saamen gerändert oder an der Spitze mit einer kurzen Flügelhaut versehen.

Tetrandria Monogynia (Familie Proteaceen, Gruppe Embothrieen.)

Diese Gattung widmete Robert Brown dem Herrn Carl Franz Greville, berühmten Naturforscher, vornehmlich Mineralog und Botaniker in England? Die ihr zugezählten Arten sind Sträucher (selten Bäume) deren Blätter wechselnd stehend, ungetheilt oder gefiedert sind. Blumen in Doldentrauben oder büschelförmig stehend, gelb, dunkelroth oder hochroth.

I. Seminibus apice brevissime alatis.

Die Saamen an der Spitze mit sehr kurzen Flügeln versehen.

† Lissostylis. Griffel glatt. Balgkapsel gerippt. Blätter ganzrandig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Grevillea sericea, linearis R. Br. und folgende.

1. *Grevillea punicea* R. Brown. Hochrothe Grevillea.

Grev. dubia R. Br. Embothrium sericeum β Smith. Nov. Holl. t. 9. f. 5.

Aeste filzig. Blätter länglich, am Rande zurückgerollt. Blumen hochroth, in abgekürzten, gekrümmten Trauben. Kelche (Corollen) inwendig bartig. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Grevillea laurifolia* Sieber. Lorbeerblättrige Grevillea.

Blätter länglich, langgespitzt, fast lederartig, geadert, unten mit Strichborsten besetzt. Trauben vielblümig, ährenförmig. Fruchtknoten zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Grevillea stricta* R. Br. Straffe Grevillea.

Blätter linien-lanzettförmig, feingespitzt, am zurückgerollten Rande, sowie an den Rippen gezähnelt-scharf. Griffel an der Spitze seidenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

4. *Grevillea riparia* R. Br. Ufer liebende Grevillea.

Blätter verlängert-linienförmig, glatt, am Rande zurückgerollt. Fruchtknoten gestielt, hervorragend. Corolle inwendig dicht mit Barthaaren besetzt. Vaterl. Neuholland, an Ufern. ♄

5. *Grevillea parviflora* R. Br. Kleinblumige Grevillea.

Aeste glattlich. Blätter linien-pfriemenförmig, glatt, am Rande zurückgerollt. Blumenblätter rostfarbig-bartig. Fruchtknoten gestielt. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Grevillea juniperina* R. Br. Wachholderartige Grevillea.

Aestchen zottenhaarig, rundlich. Blätter büschelförmig ste-

hend, ausgesperrt, pfriemenförmig. Griffel viermal länger als der Stiel des Fruchtknotens. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Grevillea australis* R. Br. Südliche Grevillea.
Aeste walzenrund, filzig. Blätter lanzett=pfriemenförmig, abgekürzt, unten seidenhaarig. Vaterl. Insel van Diemen. ♄

8. *Grevillea tenuifolia* R. Br. Dünnblättrige Grevillea.
Blätter stiellos, büschelförmig stehend, pfriemenförmig, am Rande zurückgerollt. Eins oder einige kürzer als die übrigen. Griffel abgekürzt. Vaterl. Insel van Diemen. ♄

9. *Grevillea pauciflora* R. Br. Wenigblumige Grevillea.
Blätter länglich=linienförmig, stumpf, mucronenspitzig, oben glatt, unten seidenhaarig. Blumenstiele meist dreiblümig. Blumenblätter fast nackt, fast so lang als der Griffel. Vaterl. Neuholland. ♄

10. *Grevillea aspera* R. Br. Scharfblättrige Grevillea.
Aeste abgekürzt, gekrümmt. Blätter länglich=linienförmig, stumpf, mucronenspitzig, oben scharf, unten silberfarbig. Griffel sehr kurz. Narbe löffelförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

11. *Grevillea concinna* R. Br. Zierliche Grevillea.
Blätter linienförmig, aufrecht, glatt, am Rande zurückgerollt. Blumentrauben gekrümmt, einseitig, vielblümig. Fruchtknoten wollig. Griffel glatt, doppelt länger als die Blumenblätter, die fast seidenhaarig sind. Vaterl. Neuholland. ♄

12. *Grevillea acifolia* Sieber. Nadelblättrige Grevillea.
Blätter linien=fadenförmig, steif, abstehend, oben rinnenförmig, glatt. Blumentrauben abgekürzt. Griffel sehr lang, glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

†† Ptychocarpa. Griffel behaart. Balgkapsel gerippt. Blätter ganzrandig.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Grev. arenaria, acuminata R. Br. und folgende.

13. *Grevillea montana* R. Br. Berg=Grevillea.
Blätter lanzettförmig, gespitzt, unten seidenhaarig. Blumenstiele gepaart, glatt. Blumenblätter fast nackt, fast gleich. Vaterl. Neuholland.

14. *Grevillea cinerea* R. Br. Graue Grevillea.
Blätter spatelförmig, mucronenspitzig, oben fast scharf, unten grau=filzig. Blumentrauben wenigblümig, gekrümmt, die Stiele wie die Blumenblätter wollig. Vaterl. Neuholland. ♄

14. *Grevillea diffusa* Sieber. Weitschweifige Grevillea.
Aeste ausgebreitet = weitschweifig. Blätter linien = lanzettförmig, mucronenspitzig, unten seidenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, gipfelständig. Vaterl. Neuholland. ♄

15. *Grevillea mucronulata* R. Br. Feinspitzige Grevillea.
Blätter umgekehrt = eyförmig, fein mucronenspitzig, oben scharf, unten fast seidenhaarig. Trauben abgekürzt. Blumenblätter filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

16. *Grevillea Baueri* R. Br. Bauersche Grevillea.
Grev. daphnoides Sieber Nov. Holl.
Blätter länglich, stumpf, mucronenspitzig, auf beiden Seiten glatt. Trauben abgekürzt. Stiele und Blumenblätter glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

17. *Grevillea pubescens* Hooker. exot. fl. t. 216. Filzige Grevillea.
Blätter länglich = spatelförmig, mucronenspitzig, auf beiden Seiten filzig. Blumen doldentraubig, die Stielchen und Blumenblätter glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

18. *Grevillea ferruginea* Sieber. Rostfarbige Grevillea.
Aeste behaart. Blätter länglich = lanzettförmig, mucronenspitzig, geadert, unten rostfarbig = filzig. Balgkapseln zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

††† Eriostylis. Balgkapseln gerippt. Griffel wollig. Blätter ganzrandig.

Grev. buxifolia s. 1. Nachtr. B. 3. und folgende Arten gehören hierher.

19. *Grevillea occidentalis* R. Br. Westliche Grevillea.
Grev. oleoides Sieber Nov. Holl.
Blätter lanzettförmig, oben scharf = punktirt, unten seidenhaarig. Blumen in winkel = und gipfelständige Büschel gesammelt. Blumenblätter wollig. Narbe unbewehrt. Vaterl. Neuholland. ♄

20. *Grevillea sphacelata* R. Br. Brandige Grevillea.
Blätter länglich = lanzettförmig, oben scharf, unten seidenhaarig. Blumenbüschel gipfelständig. Blumenblätter auswendig, rostfarbig = filzig, inwendig wollig. Narbe unbewehrt. Vaterl. Neuholland. ♄

21. *Grevillea myrtacea* Sieb. Myrtenartige Grevillea.
Blätter elliptisch = länglich, an beiden Enden verdünnt, wie die Aestchen scharfborstig. Trauben wenigblümig. Vaterl. Neuholland. ♄

22. *Grevillea phylicoides* R. Br. Phylicaartige Grevillea.
Blätter linien-lanzettförmig, oben scharf, unten filzig, die obersten fast zottenhaarig. Narben oval, mit Anhängen versehen, über die Blumenblätter doppelt hervorragend. Vaterl. Neuholland. ♄

†††† Plagiopus. Fruchtknoten an der Spitze schief. Blumenblätter ungleich. Stamm- und Astblätter fast getheilt.

23. *Grevillea Gondii* R. Br. Gondische Grevillea.
Stengel strauchig, gestreckt. Blätter länglich, ganzrandig, geadert, wellenrandig, die Adern auf beiden Seiten glatt. Blumen in verlängerten Trauben. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

24. *Grevillea venusta* R. Br. Liebliche Grevillea.
Blätter theils ungetheilt, theils dreilappig oder fiederspaltig, unten seidenhaarig. Trauben aufrecht. Blumenblätter glatt. Griffel rauchhaarig. Vaterl. Neuholland.

25. *Grevillea acanthifolia* Sieber. Acanthusblättrige Grevillea.
Blätter fiederspaltig, lederartig, glatt, die Einschnitte dreispaltig, dornig. Blumen zapfenförmige Aehren bildend. Blumenblätter zottenhaarig. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

††††† Calothyrsus. Blumentrauben straußförmig. Blätter meist fiederspaltig.

26. *Grevillea pungens* R. Br. Stechende Grevillea.
Blätter fiederspaltig, oben glatt, unten silberweiß. Einschnitte linien-pfriemenförmig, stehend. Trauben zurückgeschlagen. Blumenblätter und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

27. *Grevillea Dryandria* R. Br. Dryandrische Grevillea.
Blätter gefiedert, unten seidenhaarig. Blättchen verlängert-linienförmig. Trauben gestielt, sehr lang. Blumenblätter fast schief, wie der Fruchtknoten und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

28. *Grevillea asplenifolia* R. Br. Streifenfarrnblättrige Grevillea.
Blätter lang, linienförmig, fiederspaltig-eingeschnitten, auch ganzrandig, unten filzig. Trauben kürzer als die Blätter. Blumenblätter filzig. Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

29. *Grevillea Banksii* R. Br. Banksische Grevillea.

Blätter fiederspaltig, unten seidenhaarig. Einschnitte lang-lanzettförmig. Trauben aufrecht, gleich. Kelche (Blumenblätter) filzig. Fruchtknoten und Griffel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

30. *Grevillea chrysodendron* R. Br. Goldbaum - Grevillea.

Blätter fast doppelt fiederspaltig. Einschnitte lang-linienförmig. Die Blumen stehen in halben Quirlen und bilden walzenrunde Trauben. Kelchblätter filzig, an der Basis stehen bleibend. Stempel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

II. Seminibus undique alatis.
Saamen allenthalben d. h. ringsum häutig geflügelt, gerändert.

31. *Grevillea heliosperma* R. Br.

Blätter gefiedert, glatt. Blättchen länglich-linienförmig, die untern gestielt. Trauben getheilt, aufrecht. Blumenblätter und Stempel glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

32. *Grevillea refracta* R. Br.

Blätter theils gefiedert, theils ungetheilt. Blättchen lang-linienförmig, unten silberweiß. Trauben getheilt, zurückgeschlagen. Blumenblätter seidenhaarig. Stempel glatt. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

33. *Grevillea ceratophylla* R. Br. Hornblättrige Grevillea.

Blätter theils 3—4spaltig, theils ganz, unten gerippt, seidenhaarig. Einschnitte lang-linienförmig. Früchte glatt. Vaterl. Neuholland. ♄

34. *Grevillea mimosoides* R. Br. Mimosenartige Grevillea.

Blätter schwerdtförmig, ganzrandig, gerippt, wie die Aeste glatt. Balgkapseln umgekehrt-eyförmig, klebrig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

35. *Grevillea polystachya* R. Br. Vielährige Grevillea.

Blätter linien-schwerdtförmig, ganzrandig, schlaff, unten gerippt, seidenhaarig. Blumentrauben ährenförmig, wechselnd, gipfelständig. Narbe schief, ausgehöhlt, in der Mitte mit einer Warze versehen. Vaterl. Neuholland. ♄

36. *Grevillea striata* R. Br. Gestreifte Grevillea.

Blätter linien-schwerdtförmig, straff, ganzrandig, unten gerippt, seidenhaarig. Blumentrauben wechselnd, gipfelstän-

dig. Narbe senkrecht stehend, niedergedrückt, kegelförmig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

37. *Grevillea lorea* R. Br. Riemenförmige Grevillea.
Blätter sehr lang, walzenrund, herabhängend. Blumen traubenständig. Narbe abgestutzt, pyramidenförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

38. *Grevillea gibbosa* R. Br. Höckerige Grevillea.
Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig, fast filzig, gerippt, geadert. Blumentrauben verlängert. Narbe kegelförmig. Balgkapsel höckerig=verdickt. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur der Grevilleen im Allgemeinen s. 1. Nachtr. B. 3. S. 579. Sie kommen alle aus Neuholland und entwickeln ihre lieblichen Blumen im Sommer, auch zu verschiedenen Zeiten im Jahr. Hinsichtlich auf Standort, Erdreich, Fortpflanzung und Vermehrung behandelt man sie wie die Silberfichten (s. Protea.)

Synonymen.

Grevillea daphnoides Sieb. s. Grevillea Baueri N. 16.
— dubia R. Br. s. Grevillea punicea N. 1.
— oleoides Sieb. s. Grevillea occidentalis N. 19.

Grewia Linn. (Jussieu in Ann. du mus. 4. t. 47—51.) Grewie s. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig, gefärbt. Corolle fünfblättrig, die Blätter an der Basis entweder mit behaarten Drüsen oder kleinen Schuppen versehen. Zahlreiche Staubfäden, bodenständig. Ein Griffel mit lappiger Narbe. Steinfrucht fleischig; sie enthält vier zweifächerige Nüsse, jede mit zwei Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Tiliaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines alten Naturforschers, des Herrn Nehem Grew, der schon vom Jahr 1668 an den Bau der Gewächse zum Gegenstand seiner Beobachtung und Untersuchung wählte und in dieser Beziehung, noch vor Malpighi, mancherlei interessante Entdeckungen gemacht hat. Er war Mitglied und Sekretär einer Gesellschaft der damaligen Naturforscher in London, hernach Lehrer der Phytognomie (Phytologie) und starb 1711.

Die Arten der Gattung Grewia sind Bäume und Sträucher, deren Blätter meist wechselnd stehend, ungetheilt und gerippt sind. Blumen einzeln gestielt oder rispenständig. Corollenblätter roth oder weiß.

I. Foliis tri- triplinervis. Blätter drei- oder dreifach gerippt.

† Foliis subtus glabris. Blätter unten glatt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Grewia glandulosa, laevigata Vahl. Gr. Mallacocca, occidentalis Linn. und folgende.

1. *Grewia multiflora* Juss. J. c. Vielblättrige Grewie.
Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig. Blumenstiele gehäuft, dreiblümig. Staubfäden abgekürzt. Vaterl. die Philippischen Ins. ♄

2. *Grewia disperma* Rottl. Zweisaamige Grewie.
Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, dreifach gerippt. Blumenstiele einzeln stehend, dreiblümig. Corollenblätter sehr kurz. Früchte zweisaamig. Vaterl. Ostindien. ♄

3. *Grewia apetala* Juss. Blumenblattlose Grewie.
Blätter umgekehrt-eyförmig, feingekerbt, scharf. Blumenstiele meist einzeln stehend, dreiblümig. Corollenblätter fehlen. Vaterl. Java. ♄

4. *Grewia oppositifolia* Buchan. Nepalische Grewie.
Blätter eyförmig, langgespitzt, gezähnt, unten wie die Aestchen filzig. Blumenstiele einzeln, den Blättern gegenüber stehend, drei oder mehrblümig. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Grewia umbellata* Roxb. Corom. Doldenblüthige Grewie.
Blätter elliptisch, fast gezähnelt, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele gipfelständig, dreiblümig. Vaterl. Ostindien. ♄

6. *Grewia bicolor* Juss. Zweifarbige Grewie.
Blätter oval-länglich, stumpf, scharf gezähnelt, auf beiden Seiten glatt, unten grau. Blumenstiele gepaart, dreiblümig. Staubfäden so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Senegambien. ♄

7. *Grewia Rothii* Cand. Rothische Grewie. (Gr. bicolor Roth.)
Blätter länglich-eyförmig, langgespitzt, scharf gezähnelt, glattlich, unten grau. Blumenstiele gepaart, dreiblümig. Staubfäden doppelt länger als die Corollenblätter, wodurch sich diese Art am meisten von der vorhergehenden N. 6. unterscheidet. Vaterl. Ostindien. ♄

8. *Grewia cuneifolia* Juss. Keilblättrige Grewie.

Blätter umgekehrt=eyförmig, keilförmig, fast lederartig, an der Spitze gezähnt=gekerbt. Blumenstiele zweiblümig. Staubfäden so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Madagascar. ♄

9. *Grewia nitida* Juss. Glänzende Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, feingekerbt, oben glänzend. Blumenstiele einzeln stehend, abgekürzt, fast zweiblümig. Staubfäden so lang als die Corollenblätter. Vaterl. China. ♄

10. *Grewia Microcos* Linn. Hierher gehört Microcos paniculata Linn. s. Lexic. erste Aufl. B. 6. S. 170.

Blätter länglich=lanzettförmig, verlängert, fast ganzrandig, in der Jugend unten fast flockig. Blumen in sehr ästige gipfelständige Rispen gesammelt. Blumenstiele mit Bracteen versehen. Kelche grau=filzig. Vaterl. Ostindien. ♄

11. *Grewia acuminata* Juss. Langgespitzte Grewie.

Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, fein gekerbt. Blumenstiele fast gepaart, zweiblümig, länger als die Blattstiele. Wahrscheinlich nur eine Varietät von einer der vorhergehenden Arten? Vaterl. Java. ♄

12. *Grewia megalocarpa* Pat. Br. Vierlappige Grewie.

Blätter länglich, mit einer stumpfen hervorgezogenen Spitze, sägerandig, glatt. Blumenstiele 1—3 blümig. Frucht glatt, vierlappig. Vaterl. Guinea. ♄

13. *Grewia carpinifolia* P. Br. Hainbuchenblättrige Grewie.

Grewia rhamnoides Roth. Nov. Pl.

Blätter fast herz=eyförmig, gespitzt, sägerandig, unten scharf. Blumenstiele kurz, meist dreiblümig. Guinea. Ostindien. ♄

†† Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

Grewia orientalis Linn. Gr. hirsuta, excelsa Vahl. s. Lexic. gehören hierher, und folgende Arten.

14 *Grewia guazumaefolia* Juss. Guazumablättrige Grewie.

Grewia oblongifolia Blum.

Blätter länglich=eyförmig, gespitzt, unten filzig, gekerbt=gezähnt, die untern Zähne drüsig. Blumenstiele einzeln stehend, meist dreiblümig. Vaterl. Java. ♄

15. *Grewia tomentosa* Juss. Filzige Grewie.

Grewia hirsuta Smith. Fl. ind.

Blätter an der Basis schief, ey=lanzettförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten filzig, ungleich gezähnt. Blumenstiele abgekürzt, fast vierblümig. Corollenblätter sehr kurz. Vaterl. Java. ♄

16. *Grewia bracteata* Roth. Eingehüllte Grewie.

Aestchen filzig. Blätter elliptisch=lanzettförmig, stumpf, sägerandig, auf beiden Seiten mit gebüschelten rostfarbigen Haaren bekleidet. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Blumen von Bracteen gleichsam eingehüllt. Vaterl. Ostindien. ♄

17. *Grewia salvifolia* Roth. Salbeiblättrige Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, stumpf, feingekerbt, oben filzig=punktirt, unten schneeweiß=filzig. Blumenstiele winkelständig, fast dreiblümig, mit Bracteen besetzt. Vaterl. Ostindien. ♄

18. *Grewia flava* Cand. Gelbe Grewie.

Blätter länglich=umgekehrt eyförmig, sehr stumpf, fein gekerbt, oben glattlich, unten grau=filzig. Blumenstiele einblümig. Corollenblätter gelb, zweispaltig, kürzer als die Kelchtheile. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

19. *Grewia Hamiltonii* Dietr. Hamiltonische Grewie.

Grewia oppositifolia Hamilton Spr. Syst. veg. cur. p. 205.

Blätter eyförmig, langgespitzt, sägerändig, dreirippig, unten, wie die Aeste filzig. Blumenstiele einzeln, den Blättern gegenüberstehend, dreiblümig. Vaterl. Nepal. ♄

20. *Grewia paniculata* Roxb. Rispenblüthige Grewie.

Microcos tomentosa Smith. ind.

Blätter elliptisch=länglich, spitzlich, sägerandig, unten zottenhaarig. Afterblätter zweispaltig. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Ostindien. ♄

21. *Grewia columnaria* Smith. Säulenförmige Grewie.

Blätter länglich=eyförmig, gekerbt, auf beiden Seiten scharf. Blumenstiele dreiblümig. Staubfäden und Griffel säulenförmig verlängert. Vaterl. Ostindien. ♄

22. *Grewia pilosa* Lamarck. Behaarte Grewie.

Grewia orientalis Vahl.

Blätter länglich=eyförmig, spitzlich, gezähnelt, unten mit Haarbüscheln bekleidet. Blumenstiele fast doldentraubig. Früchte behaart. Vaterl. Ostindien. ♄

23. *Grewia flavescens* Juss. Gelbliche Grewie.
Blätter länglich = eyförmig, gespitzt, fast eckig, ungleich sägezähnig, auf beiden Seiten sternhaarig = filzig. Blumenstiele einzeln stehend, dreiblümig. Corollenblätter gelblich. Vaterl. Ostindien. ♄

24. *Grewia mollis* Juss. Weichblättrige Grewie.
Blätter ey = lanzettförmig, sägeartig gezähnelt, oben glatt, unten weichfilzig. Blumenstiele fast einzeln stehend, dreiblümig. Vaterl. Senegambien. ♄

25. *Grewia aspera* Roxb. Scharfblättrige Grewie.
Blätter rundlich = eyförmig, langgespitzt, fast dreilappig, ungleich sägerandig, auf beiden Seiten sternhaarig = filzig, scharf. Blumenstiele meist zu 3 stehend, einblümig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Ostindien. ♄

26. *Grewia commutata* Cand. (Gr. carpinifolia Rottb. Roth.)
Blätter länglich = herzförmig, langgespitzt, ungleich sägerandig, oben fast runzlich, sternhaarig = filzig, unten fast rostfarbig = filzig. Blumenstiele winkelständig, fast doldentraubig. Vaterl. Ostindien. ♄

27. *Grewia obliqua* Juss. Schiefblättrige Grewie.
Blätter schief, lanzettförmig, gezähnt, auf beiden Seiten sternhaarig. Blumenstiele dreiblümig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Ostindien und Arabien. ♄

II. Foliis sub-5nervis. Blätter meist fünfrippig.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Grewia asiatica Linn. Gr. tiliaefolia, populifolia, velutina Vahl. und folgende.

28. *Grewia obtusifolia* Juss. Stumpfblättrige Grewie.
Gr. arbutifolia Poir. Pers. Synops.
Blätter breit, herzförmig, an der Spitze buchtig = eckig, ungleich gezähnt, oben scharf, unten fast filzig. Blumenstiele fast gepaart, dreiblümig, doppelt kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Java. ♄

29. *Grewia betulaefolia* Juss. Birkenblättrige Grewie.
Blätter herzförmig, sägerandig, fünfrippig, fast zottenhaarig. Blumenstiele einzeln stehend, verlängert, einblümig. Vaterl. Senegambia.

30. *Grewia rotundifolia* Juss. Rundblättrige Grewie.
Grewia orbiculata Rottb. Roth. nov. Pl.
Blätter fast rund = oval, fein gekerbt, oben grau, unten

weiß-filzig. Blumenstiele meist gepaart, fast doldentraubig, länger als die Blätter. Vaterl. Coromandel. ♄

31. *Grewia arborea* Roxb. Baumartige Grewie.
Grewia inaequalis Roxb. corom. Gr. subinaequalis Cand.?
Blätter fast herz-eyförmig, stumpf, sägerandig, auf beiden Seiten sternhaarig-filzig. Blumenstiele gehäuft, lang, dolden-rispenartig. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

32. *Grewia villosa* Roxb. Zottenhaarige Grewie.
Blätter fast herz-eyförmig, eckig, doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten sternhaarig-filzig, zottenhaarig. Blumenstiele gehäuft, einblümig, kürzer als die Blattstiele. Vaterl. Ostindien. ♄

33. *Grewia scabra* Cand. Scharfborstige Grewie.
Microcos scabra Smith. Fl. ind.
Blätter länglich, fast herzförmig, unten scharfborstig, mit querlaufenden Rippen. Blumen eingehüllt, in ästig-weitschweifigen Rispen. Vaterl. Ostindien. ♄

34. *Grewia involucrata* Blum. Eingehüllte Grewie.
Blätter ungleich-herzförmig, länglich. langgespitzt, sägeartig gezähnelt, unten sternhaarig-filzig. Blumen eingehüllt, in ausgesperrten winkel- und gipfelständigen Rispen. Vaterl. Java. ♄

35. *Grewia sapida* Roxb.
Blätter oval, grobgezähnt, glattlich. Blumenstiele zu dreien stehend, dreiblümig, länger als die Blattstiele. Vaterl. Ostindien. ♄

36. *Grewia eriocarpa* Juss. Wollfrüchtige Grewie.
Blätter oval, stumpf, sägezähnig, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Früchte wollig? Vaterl. Java. ♄

37. *Grewia odorata* Blum. Wohlriechende Grewie.
Blätter länglich, unten etwas scharf, ungleich gekerbt, die untern Kerbzähnchen drüsig Blumenstiele winkelständig, fast gepaart, 3—5 blümig. Blumenstielchen doldenartig. Corollenblätter dreirippig. Vaterl. Java. ♄

38. *Grewia pumila* Hamilt. Niedrige Grewie.
Stengel strauchig, niedrig. Blätter rundlich-umgekehrteyförmig, fünfrippig, sägerandig, wie die Aestchen zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, dreiblümig. Vaterl. Nepal. ♄

Die meisten Grewien kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten warme Standörter. Sie lieben gute lockere Dammerde, z. B. Laub- oder Walderde mit Flußsand und etwas Lehmen von alten Wänden ꝛc. gemischt. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten. Uebrigens siehe die Anleitung zur Kultur der Grewien im Allgemeinen im Lexikon B. 4. S. 464.

Synonymen.

Grewia bicolor Roth. s. Grewia Rothii N. 7.
— carpinifolia Rottb. s. Grewia commutata N. 26.
— glabra Blum. ist Grewia laevigata Vahl. s. Lex. B. 4.
— hirsuta Sm. s. Grewia tomentosa N. 15.
— inaequalis Blum. s. Grewia arborea N. 31.
— oblongifolia Blum. s. Grewia guazumaefolia N. 14.
— oppositifolia Hamilt. s. Grewia Hamiltonii N. 19.
— orbicularis Rottb. s. Grewia rotundifolia N. 30.
— rhamnifolia Roth. s. Grewia carpinifolia N. 13.
— salvifolia Linn. Suppl. s. Alangium decopetala Lexic.
— subinaequalis Cand. s. Grewia arborea N. 31.
Grielum humifusum Thunb. ist Grielum tenuifolium s. Lexic. (Geranium grandiflorum Linn. Spec.)
Griffinia hyacinthina Herber ist Amaryllis hyacinthina Ker.
Griffinia intermedia Lindl. in Bot. reg. 990. ist Amaryllis intermedia Spr.

Griffithia Agardh. Algarum.

Diese Algengattung ist aus einigen Conferven-Species der ältern Schriftsteller gebildet und enthält vier Arten.

1. *Griffithia corallina* Ag. (Conferva corallinoides Linn. Callithamnion Lyngb. Conferva barbata Engl. bot. 1814. var.)
Wächst im mittelländischen Meere.

2. *Griffithia setacea* Ag. (Conferva setacea Huds. Ceramium penicellatum Cand.)
Wächst im atlantischen und mittelländischen Meere.

3. *Grif-*

3. *Griffithia equisetifolia* Ag. (Conferva equisetifolia Lichtf. C. imbricata Huds. C. cancellata Roth.)
Standort wie vorige.

4. *Griffithia multifida* Ag. (Conferva multifida Huds. Ceramium Casuarinae Cand.)
Wächst im atlantischen Meere.

Grimaldia dichotoma Radd. ist Marchantia triandra Scop.

Grimaldia assurgens Schrad. s. 1. Nachtr. ist Cassia nictitans Linn. s. Lexic. zweite Aufl. B. 2.

Grimmia Hedwig stirp. 1. t. 39. Spec. muscorum frondos. ed. Schwaegr. p. 75. t. XV.

Haube von unten seitwärts gespalten. Kapselrand einfach gezähnt, dessen 16 Zähne etwas breit sind und frei stehen.

Cryptogamia Sect. 2. (Familie Laubmoose.)

Diese Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren des Hrn. Dr. Herm. Nicol. Grimm aus Gotland. Er ward 1641. geboren, studirte Arzneikunde und wurde Arzt in Stockholm. Auf seinen Reisen in Ostindien sammelte er mehrere indische Gewächse, die er an Ort und Stelle genau untersucht und die Beschreibungen derselben durch beigefügte Zeichnungen anschaulicher zu machen gesucht hat. (S. Eph. nat. cur. dec. 2. ann. 1. obs. 146.) Er starb 1711. Dr. Joh. Fried. Karl Grimm studirte in Göttingen, wurde Arzt in Eisenach, wo er die Flora Jsenacensis herausgab, dann Arzt und geh. Hofrath in Gotha, und starb daselbst im Jahr 1825. ?

I. Capsula subimmersa. Kapsel fast eingesenkt; untergetaucht.

1. *Grimmia apocarpa* Hedwig. J. c. (Bryum apocarpum Linn.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter abstehend, lanzettförmig, gekielt, ganzrandig, gespitzt, an der Spitze fast durchscheinend. Kapsel eyförmig, der Deckel erhaben, fast schnabelförmig. Wächst in Europa und Nordamerika. Sprengel (Syst. Veg.) hat fünf Varietäten angezeigt.

2. *Grimmia pensylvanica* Schwaegr. (Gr. pilifera Bridel.)

Stengel ästig. Blätter lanzettförmig, feinspitzig-haartragend, aufrecht. Kapseldeckel kegelförmig, feinspitzig. Vaterl. Nordamerika.

3. *Grimmia maritima* Turner.

Stengel kurz, fast ästig. Blätter lanzettförmig, aufrecht, gespitzt, an der Spitze zweifarbig. Kapseldeckel schief, schnabelförmig. Wächst am Meerufer in England und Nordamerika.

4. *Grimmia fontinalioides* Hooker.

Stengel schwimmend, lang, ästig, an der Basis dünn, fast blattlos. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig, ohne Rippen. Kapseldeckel flach, die Zähne um die Mündung (Maul) fast gespalten. Wächst im Amazonenflusse.

5. *Grimmia plagiopus* Schwägr. (Gr. plagiopodia Hedw.)

Stengel abgekürzt, fast ästig. Blätter dachziegelförmig über einander liegend, länglich-eyförmig, ausgehöhlt, einrippig, ganzrandig, an der Spitze haartragend. Kapseln seitenständig, gestielt.

6. *Grimmia crinita* Bridel.

Stengel sehr kurz, ziemlich einfach. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, spatelförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapseldeckel kegelförmig, die Zähne des Randes fast gespalten. Vaterl. das mittlere Deutschland und Frankreich.

7. *Grimmia cribrosa* Pers.

Stengel kurz, ästig. Blätter dicht stehend, linien-lanzettförmig, feingespitzt-haartragend. Kapseldeckel kegelförmig, stumpf. Wächst am Harz, in der Schweiz und Frankreich.

II. Capsula exserta. Kapsel hervorragend.

† Seta incurva. Borste (Kapselstiel) gekrümmt.

8. *Grimmia incurva* Schwägr. (Gr. uncinata Kaulf. Gr. spiralis Hook.)

Stengel zahlreich, ästig, und bilden Rasen. Blätter linien-lanzettförmig, aufrecht, an der Spitze haartragend. Kapsel länglich, der Deckel stumpflich. Vaterl. Schottland.

9. *Grimmia fusco-lutea* Hooker.

Stengel mehrere, fast ästig, und bilden Rasen. Blätter linien-lanzettförmig, sehr lang und feingespitzt-haartragend, an der Spitze fast sägerandig. Borste (Kapselstiel) kurz, bogenförmig-gekrümmt. Vaterl. Mexico.

10. *Grimmia pulvinata* Smith. (Bryum pulvinatum Linn. Leersia Hedwig.)

Stengel wie bei vorhergehender Art. Blätter länglich, an der Spitze haartragend. Borste zur Zeit der Kapselreife ge-

krümmt. Kapsel straff, der Deckel langgespitzt. Vaterl. Europa, Asien und Afrika.

11. *Grimmia Richardi* Spr. (Campylopus Bridel. Thysanomitrion Schwaegr.)
Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter lanzett-linienförmig, pfriemenspitzig, straff. Kapsel walzenrund, an der Basis scharf. Haube an der Basis gefranzt. Vaterl. Guadalup.

†† Seta recta. Borste (Kapselstiel) gerade.

12. *Grimmia Mühlenbergii* Bridel. (Gr. incurvata Mühlenb. Weisia Schwägr.)
Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter lanzett-linienförmig, dicklich, abstehend, gekielt. Kapsel eyförmig. Haube gefurcht, an der Basis ausgeschweift. Vaterl. Pensylvanien.

13. *Grimmia longirostris* Hook.
Stengel aufrecht, ästig. Blätter lanzett-pfriemenförmig, aufrecht-abstehend, an der Spitze haartragend. Kapsel oval. Deckel langgeschnabelt. Vaterl. Quito.

14. *Grimmia ovata* Mohr. (Gr. obtusa Schwägr. Campylopus et Dryptodon Brid.)
Stengel aufrecht, ästig. Blätter abstehend, lanzettförmig, an der Spitze haartragend. Kapsel länglich-eyförmig. Deckel kegelförmig, die Zähne des Randes fast gespalten. Wächst an Felsen in Europa.

15. *Grimmia Donniana* Smith. (Gr. sudetica Schwägr.)
Stengel kurz, fast einfach. Blätter lanzett-linienförmig, pfriemenspitzig, an der Spitze haartragend. Borste kurz. Kapsel oval. Deckel kegelförmig, stumpflich, die Zähne des Randes ungetheilt. Vaterl. Deutschland und England.

16. *Grimmia campestris* Burch.
Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter breit, eyförmig, ausgehöhlt, die untern stumpf, obere an der Spitze haartragend, fast gezähnt. Kapsel oval. Deckel gewölbt, mucronenspitzig. Vaterl. das südliche Afrika.

17. *Grimmia crispata* Spr. (Encalypta crispata Hedw. Cyphomitrion Brid.)
Stengel fast ästig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, abstehend, im trockenen Zustande gedreht. Kapsel länglich. Deckel gerade, schnabelförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

18. *Grimmia albida* Spr.
Stengel sehr kurz, einfach. Blätter dachziegelförmig über

einander liegend; angedrückt, aufrecht, eyförmig, an der Spitze weißlich. Kapsel länglich. Kap d. g. Hoffn.

Will man die Arten der Gattung Grimmia, die in Europa wachsen, in unsern botanischen Gärten kultiviren, so können sie auf dieselbe Art und Weise behandelt werden, wie ich am Schlusse der Gattung Bryum gelehrt habe s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 343.

Grindelia Willd. in Mag. d. Ges. Naturf. Fr. zu Berl. Grindelie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 580.

Blüthendecke (Kelch) flach, geschuppt, sparrig. Fruchtboden nackt, grubig. Die Saamenkrone besteht aus 2—5 borstenartigen Grannen.

Syngenesia superflua. (Familie Compositae, Gruppe Radiaten.)

1. *Grindelia glutinosa* Dun. Klebrige Grindelie.

Stengel strauchig, ästig, aufrecht, oben, wie die Kelche klebrig. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, fast lederartig, an der Spitze gezähnt-mucronenspitzig. Blumen einzeln gipfelständig, gelb, gestrahlt. Hierher gehören Doronicum glutinosum Willd. Donia glutinosa R. Brown. Demetria Lag. Jnula glutinosa Pers. und Aster glutinosus Cavan, siehe 1. Nachtr. B. 1. S. 359. Vaterl. Mexiko. ♄

2. *Grindelia inuloides* Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 580. Hierher gehören folgende Synonymen: Aster spathulatus et Demetria spathulata Lagasc. Jnula spathulata Pers. Donia squarrosa Pursh.

3. *Grindelia pulchella* Dur. Zierliche Grindelie.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, glatt. Blätter linienlanzettförmig, gespitzt, fast gezähnt. Kelch klebrig. Vaterl. Chili. ♃ ♄

4. *Grindelia ciliata* Spr. Gewimperte Grindelie.

Donia ciliata Nuttall. Hook. exot. fl.

Stengel krautartig, glatt. Blätter länglich, gefranzt-gesägt. Blumenstiele eckig. Vaterl. Nordamerika. ♃

5. *Grindelia Duvalii* Spr. Duvalische Grindelie.

Grindelia angustifolia Duval.

Stengel krautartig, glatt. Blätter ganzrandig; untere spatelförmig, obere ey-lanzettförmig, gespitzt. Kelch glatt. Vaterl. Mexiko. ♃

6. *Grindelia angustifolia* Kunth. Schmalblättrige Grindelie.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, einfach, einblümig. Blätter schmal, stiellos, untere spatelförmig, buchtig-gezähnt, obere länglich-linienförmig, sägerandig, einrippig. Vaterl. Mexiko. ♃

7. *Grindelia incisa* Spr. Eingeschnittene Grindelie.

Aster incisus Dr. Fischer Catal.

Stengel krautartig, aufrecht, oben scharf. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, eingeschnitten-fiederspaltig, sägerandig, glatt, am Rande scharf. Blumenstiele doldentraubig. Vaterl. Sibirien. ♃

Kultur. N. 4. und 7. gedeihen unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort, die übrigen überwintert man im Glashause. Sie blühen im Sommer. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Grubbia Berg. s. Lexic. B. 4.

Diese Gattung widmete Bergius dem Andenken des Herrn Mich. Grubb, der Vorsteher der ostindischen Gesellschaft war und Hrn. Prof. Bergius viele schätzbare Beiträge zur kapischen Flora geliefert hat. Es ist nur eine Art bekannt: Grubbia rosmarinifolia s. Lexic.

Guaiacum Linn. Franzosenholz s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 582.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, freistehend. Ein Griffel. Kapsel fünffächerig, fünfkantig, jedes Fach enthält einen harten Saamen.

Decandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Guaiacum Breynii* Spr. Breynisches Guaiacum.

Blätter 2—3 paarig, gefiedert, etwas glänzend. Blättchen ungleich, das Endblättchen länglich-elliptisch, ungleich, die mittlern umgekehrteyförmig, die untersten rundlich. Blumenstiele doldenartig. Corollenblätter gelb. Wächst am Magdalenenflusse. ♄

2. *Guaiacum arborea* Kunth ist Zygophylum arboreum Jacquin. s. Lexic. B. 10. S. 626.

Blätter viel- (6—7) paarig gefiedert. Blättchen fast wechselnd stehend, länglich, stumpf, mucronenspitzig, ungleich gerippt. Blattstiele und Aestchen filzig. Blumenstiele fast doldenartig. Vaterl. und Kultur s. Lexikon a. a. O.

Guaiacum afrum L. s. Schotia speciosa.

Guapurium Juss. gen. pl. ed. Usten. p. 359. Guapurium.

Kelch 4spaltig. Corolle vierblättrig. Staubfäden zahlreich, kielständig. Antheren rundlich. Beere kugelig, genabelt, 2—4 saamig.

Jcosandria Monogynia (Familie Myrteen.)

1. *Guapurium fruticosum* Spr. Strauchiges Guapurium.
Stamm baum= oder strauchartig. Blätter gegenüber stehend, einfach, oder fiederspaltig, hell=punktirt. Blumen büschelförmig, seitenständig. Vaterl. Peru. ♄

2. *Guapurium herbaceum* Spr. Krautartiges Guapurium. Klaprothia mentzelioides Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. VI. p. 123. t. 537.
Der Stengel ist krautartig, und windet sich. Blätter einfach, gegenüberstehend, gezähnt, scharfborstig. Blumenstiele gipfelständig, fast gabelästig, wenigblümig, mit Bracteen besetzt. Corollenblätter weiß. Vaterl. Neugranada. ⊙

Guardiola Cavan. Guardiola.

Blüthendecke (Kelch) glockenförmig, dreiblättrig. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Fünf Randblümchen. Saamen keulenförmig, nur mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Syngenesia. (Familie Compositae, Gruppe Radiaten.)

1. *Guardiola mexicana* Humb. et Bonpl. Pl. aequin. t. 141.
Stengel krautartig, ästig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich=eyförmig, langgespitzt, sägerandig, glatt. Blumen gestielt, zu 3—5 gipfelständig. Randblümchen weiß. Vaterl. Mexico. ⊙ Blühz. August — Septemb.

Guarea Linn. s. Lexic. B. 4. Guarea.

Kelch klein, vierzähnig. Corolle vierblättrig. Staubfädenröhre cylindrisch, und trägt acht Antheren. Ein Griffel mit kopfförmiger Narbe. Kapsel 4fächerig, vielsaamig.

Monadelphia Octandria (Familie Malvaceen.)

1. *Guarea ramiflora* Venten. (G. humilis Berter.)
Blätter zweipaarig gefiedert, lederartig, so wie die Aeste glatt. Blättchen länglich, langgespitzt, ganzrandig. Blumen in traubenförmigen seitenständigen Aehren, die kürzer als die Blätter sind. Vaterl. Portorico. ♄

2. *Guarea Swartzii* Cand. (G. trichilioides Swartz.)

Blätter 2—4 paarig gefiedert, glatt. Blättchen ey=lanzettförmig, langgespitzt, geadert. Blumen in langen Trauben. Vaterl. die caribäischen Inseln. ♄

3. *Guarea excelsa* Bonpl. Kunth. in Nov. gen. pl. 7. p. 227. Hohe Guarea.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen oval, stumpf, lederartig, oben glatt, unten in den Winkeln der Rippen zottenhaarig. Blumenrispen winkelständig, fast einfach, abgekürzt. Vaterl. Neuspanien (Mexico). ♄

4. *Guarea brachystachia* Sesc. Kurzährige Guarea.

Blätter 4—5 paarig gefiedert, glatt. Blättchen oval, gespitzt. Blumen einzeln, winkelständig, sehr kurz, die Aeste mit Warzen besetzt. Vaterl. Neuspanien. ♄

5. *Guarea densiflora* Spr. (Epicharis Blum.) Dichtblüthige Guarea.

Blätter 5—8 paarig gefiedert, unten filzig. Blättchen wechselnd stehend, länglich, langgespitzt, an der Basis schief. Blumentrauben dicht, winkelständig. Vaterl. Java. ♄

6. *Guarea cauliflora* Spr. (Epicharis Blum.) Stammblüthige Guarea.

Blätter vielpaarig gefiedert, unten zottenhaarig. Blättchen gegenüberstehend, länglich, langgespitzt. Blumentrauben dicht, seitenständig. Vaterl. Java. ♄

7. *Guarea sericea* Blum. (Epicharis sericea Blum.) Seidenhaarige Guarea.

Ein hoher Baum, dessen Blätter vielpaarig gefiedert sind. Blättchen länglich, langgespitzt, unten, vornehmlich an den Rippen filzig=seidenhaarig. Blumentrauben gehäuft, seitenständig. Epicharis altissima Blum ist wahrscheinlich nur eine Varietät. Vaterl. Java. ♄

8. *Guarea trichilioides* Linn. s. Lexic. B. 4.

Kultur. Die Arten, welche aus Tropenländern kommen, stellt man ins warme Haus. N. 3. und 4. nehmen auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Sie lieben gute lockere Dammerde mit etwas Lehmen oder Rasenerde gemischt. Fortpflanzung durch die Aussaat des Saamens in Blumentöpfe (Saamennäpfe) die ins warme Beet gestellt werden, desgl. durch Stecklinge in warmen Beeten oder durch Ableger.

Guatteria Ruiz et Pav. Fl. peruv. Guatterie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 583.

Kelch dreitheilig. Corolle sechsblättrig. Antheren zahlreich, fast ansitzend, bodenständig, keulenförmig. Zahlreiche gestielte einsaamige Beeren.

Polyandria Polygynia (Familie Anoneen.)

Diese Gattung ist mit Uvaria et Unona Linn. sehr nahe verwandt. Die ihr zugezählten Arten sind Bäume und Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen und ganzrandig sind. Blumenstiele einzeln oder gehäuft, in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüberstehend.

† Foliis glabris. Blätter glatt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im ersten Nachtrage abgehandelten Arten: Guatt. glauca, ovalis, pendula R. et P. und folgende.

1. *Guatteria brevipes* Cand. Kurzstielige Guatterie.

Blätter länglich, gespitzt, glänzend, wie die Aeste glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Früchte kurzgestielt. Vaterl. Guiana. ♄

2. *Guatteria Ouregou* Dunal. (Uvaria monosperma Lam. Willd.)

Blätter länglich, langgespitzt, glatt, unten rostfarbig, netzaderig. Blumenstiele winkelständig, meist gehäuft. Früchte langgestielt. Vaterl. Guiana. ♄

3. *Guatteria podocarpa* Cand. Cayennische Guatterie.

Blätter länglich-oval, langgespitzt, glatt, einfarbig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Früchte langgestielt. Vaterl. Cayenne. ♄

4. *Guatteria suberosa* Dun. Korkartige Guatterie.

Uvaria suberosa Roxb. Corom.

Die Rinde des Stammes korkartig-schwammig. Blätter länglich, gespitzt, glatt, Blumenstiele den Blättern gegenüberstehend, einblümig, die äußern Corollenblätter kleiner als die innern. Früchte kugelrund, langgestielt. Vaterl. Coromandel. ♄

5. *Guatteria virgata* Dun. Ruthenförmige Guatterie.

Uvaria lanceolata et virgata Swartz.

Aeste ruthenförmig. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, glatt, auf beiden Seiten dunkelgrün, fast stiellos. Früchte klein, oval, sehr kurz gestielt. Vaterl. Jamaika und Cuba. ♄

6. *Guatteria laurifolia* Dun. Lorbeerblättrige Guatterie.

Guatt. maypurensis Kunth. Uvaria laurifolia Swartz.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben glänzend. Früchte elliptisch, mucronenspitzig. Vaterl. Jamaika und Domingo. ♄

7. *Guatteria sempervirens* Dun. Immergrünende Guatterie.
Blätter länglich = eyförmig, langgespitzt, glatt, glänzend. Blumenstiele wollig. Corollenblätter länglich, feinspitzig. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

8. *Guatteria Corinti* Dun.
Blätter länglich = eyförmig, glatt, glänzend. Corollenblätter stumpflich. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

9. *Guatteria montana* Cand. Bergliebende Guatterie.
Guatt. malabarica Dun. fl.
Blätter länglich = lanzettförmig, langgespitzt. Blumenstiele fast gepaart, meist zweiblümig. Corollenblätter eingebogen. Vaterl. Malabar auf Bergen. ♄

10. *Guatteria acutifolia* Dun. Spitzblättrige Guatterie.
Blätter länglich = eyförmig, gespitzt, dick, glänzend. Kelchtheile stumpf. Corollenblätter sehr spitzig. Früchte kugelrund. Vaterl. Malabar. ♄

11. *Guatteria cuneiformis* Blum. Keilförmige Guatterie.
Blätter umgekehrt = eyförmig, an der Basis fast herzförmig, glatt, unten graugrün. Blumenstiele einblümig, wie die fast sichelförmigen Corollenblätter verlängert. Früchte länglich = keilförmig, an beiden Enden verdünnt. Vaterl. Java. ♄

12. *Guatteria umbilicata* Dun. Genabelte Guatterie.
Blätter länglich = eyförmig, langgespitzt, glatt. Blumenstiele mit Bracteen versehen. Früchte gestielt, kugelig, niedergedrückt, genabelt. Vaterl. Südamerika. ♄

13. *Guatteria Berteriana* Spr. Berterische Guatterie.
Blätter länglich, stumpf, glatt, sägezähnig oder ganzrandig. Früchte zahlreich, gestielt, fast filzig, schief, mucronenspitzig, so lang als die Stiele. Vaterl. Portorico. ♄

14. *Guatteria prinoides* Spr. Prinosartige Guatterie.
Aeste ruthenförmig. Blätter länglich = lanzettförmig, schief, an beiden Enden verdünnt, undeutlich sägerandig, oben glänzend. Früchte sehr kurz gestielt, schief, mucronenspitzig. Vaterl. St. Domingo. ♄

15. *Guatteria lateriflora* Blum. Seitenblüthige Guatterie.
Blätter länglich, langgespitzt, glatt. Blumenstiele einzeln,

seitenständig, einblümig. Früchte sehr kurz gestielt, länglich-umgekehrteyförmig. Vaterl. Java. ♄

16. *Guatteria pallida* Blum.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, unten blaß. Blumenstiele einzeln stehend, einblümig. Früchte gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, filzig. Vaterl. Java. ♄

17. *Guatteria australis* Hilar. Südliche Guatterie.

Stengel strauchig. Blätter länglich, langgespitzt, glatt. Corollenblätter fast gleich, stumpf. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Foliis subtus pubescentibus. Blätter unten filzig.

18. *Guatteria Aberemoa* Dun. (Aberemoa guianensis Aubl. Fl. guian.)

Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, auf beiden Seiten filzig. Früchte fast stiellos, zahlreich, länglich, an beiden Enden verdünnt, mucronenspitzig. Vaterl. Guiana. ♄

19. *Guatteria cerasoides* Dun. (Uvaria Roxb.)

Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, unten zottenhaarig, Blumenstiele einzeln winkelständig. Corollenblätter fast gleich. Früchte kugelrund, den Kirschen gleichend. Vaterl. Coromandel. ♄

20. *Guatteria rufa* Dun. Gelbrothe Guatterie.

Guatt. cordata Dunal.

Blätter fast herzförmig-länglich, gespitzt, unten mit gelbrothem Filze bekleidet. Blumenstiele sehr kurz, seitenständig, wenigblümig. Vaterl. Ostindien und die moluckischen Inseln. ♄

21. *Guatteria Gomeziana* Hilar. Fl. bras. Gomezische Guatterie.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter länglich, langgespitzt, unten behaart, die innern Corollenblätter lanzettförmig, gespitzt. Vaterl. Brasilien. ♄

22. *Guatteria eriopoda* Cand. Rauchblumige Guatterie.

Blätter länglich-lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, unten, wie die Aeste, rostfarbig-zottenhaarig. Blumenstiele einblümig, wie die Kelche und Corollenblätter behaart. Hierher gehört Guatt. hirsuta R. et P. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 583. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Sommer.

23. *Guatteria macrophylla* Blum. Großblättrige Guatterie.

Blätter groß, lederartig, länglich, an beiden Enden verdünnt, unten filzig. Blumenstiele sehr kurz, wenigblümig. Die äußern Corollenblätter kürzer als die innern. Vaterl. Java. ♄

24. *Guatteria Bragma* Blum.

Blätter länglich, langgespitzt, oben glänzend, unten, wie die Aestchen, filzig. Blumenstiele sehr kurz, einblümig. Die innern Corollenblätter kürzer als die äußern. Vaterl. Java. ♄

25. *Guatteria pisocarpa* Blum.

Blätter an der Basis ungleich, länglich=eyförmig, stumpflich, unten, wie die Aestchen, filzig. Blumenstiele einblümig. Früchte fast stiellos, kugelrund. Vaterl. Java. ♄

26. *Guatteria ferruginea* Hilar. Rostfarbige Guatterie.

Blätter länglich, gespitzt, unten rostfarbig=filzig. Die innern Corollenblätter breiter und kürzer als die äußeren, wodurch sich diese Art von Guatt. eriopoda N. 22. unterscheidet; bei jener sind die Corollenblätter alle fast von gleicher Länge. Vaterl. Brasilien. ♄

27. *Guatteria villosissima* Hilar. Sehr zottenhaarige Guatterie.

Blätter länglich, langgespitzt, unten an den Rippen und Adern sehr zottenhaarig. Blumenstiele zweiblümig. Die innern Corollenblätter kürzer als die äußern. Vaterl. Brasilien. ♄

28. *Guatteria lutea* Hilar. Gelbe Guatterie.

Stamm strauchig. Blätter länglich, langgespitzt, unten filzig. Corollenblätter gelb, die innern verlängert, gespitzt. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. Die Guatterien verlangen in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause, denn sie wachsen in Tropenländern in Wäldern und Hainen. Man pflanzt sie in gute lockere Dammerde und vermehrt sie, außer der Aussaat des Saamens, auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Guatteria cordata Dun. s. Guatteria rufa N. 20.
— hirsuta R. et P. s. Guatteria eriopoda N. 22.
— malabarica Dun. s. Guatteria montana N. 9.
— maypurensis Kunth. s. Guatteria laurifolia N. 6.

Guazum polybotrya Cavan. ist Bubroma polybotryon Willd.

Guazum tomentosa Kunth. ist Bubroma tomentosum Spr.

Guepinia Lepidium Desv. ist Lepidium nudicaulis Linn. Teesdalia Lepidium R. Br.

Guepinia nudicaulis Bät. ist Jberis nudicaulis Linn. Teesdalia Jberis R. Br.

Guettarda Linn. Guettarda. (Gaertn. Sem. t. 36.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 684.

Blumen meist monöcisch. Kelch glockenförmig = cylindrisch. Corolle langröhrig, trichterförmig, der Rand 5--7 spaltig, mehr oder weniger abstehend. Staubfäden 5—8 eingeschlossen. Ein Griffel, mit kopfförmiger Narbe. Steinfrucht 4—6 fächerig, in jedem Fache ein Saame.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Joh. Stephan Guettard ehemaliger Akademiker zu Paris (geb. 1715 † 1786.) Guettard hat sich durch einige schätzbare Belehrungen über die Natur der Zoophyten, Anatomie und Beschreibung der Pflanzen um die Wissenschaft verdient gemacht. Siehe Memoires sur differ. parties des scienc. et arts. Tom. 1—5. Mit 258 Kupfert. Paris 1768 — 1783. Observations sur les plantes, (de Orleans) Vol. 1, 2. Paris 1747.

Die Arten der Gattung Guettarda sind Bäume und Sträucher, deren Blätter einander gegenüber stehen und ganzrandig sind. Blumenstiele meist zweitheilig, 3 oder vielblümig. Blumen ährenständig, meist einseitig.

† Floribus pentandris. Blumen mit fünf Staubfäden.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Guett. argentea Lam. Willd. G. crispiflora, parviflora Vahl. und folgende. Die Gattung Laugieria Vahl. Sw. u. a. hat man mit Guettarda vereinigt.

1. *Guettarda hirsuta* Poiret. ist Laugieria hirsuta R. et P. s. Lexic.

2. *Guettarda tomentosa* Roem. et Schult. ist Laugieria tomentosa s. Lexic.

3. *Guettarda resinosa* Vahl. ist Laugieria resinosa s. Lexic.

4. *Guettarda lucida* R. et Schult. ist Laugieria lucida Sw. s. Lexic.

5. *Guettarda odorata* R. et Schult. ist Laugieria.

6. *Guettarda umellata* Spr. Doldenblüthige Guettarde.
Aeste oben ausgebreitet-zusammengedrückt. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt, oben glänzend. Blumenstiele winkelständig, gehäuft doldenartig. Corollen glatt. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Guettarda viburnoides* Schlechtend. in Linnaea B. 4. Heft 2. S. 182.
Aeste rundlich, braun- oder gelbroth-filzig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, oben glattlich, unten filzig, 4 Zoll lang, 2½ Zoll breit. Blumen in langgestielte Afterdolden gesammelt, gehäuft, ansitzend, einseitig. Bracteen sehr klein, kürzer als die Kelche. Antheren meist fünf, in der Corollenröhre fast ansitzend, linienförmig. Steinfrucht einsaamig, niedergedrückt-kugelig. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Guettarda uruguensis* Schlechtend. l. c. p. 182.
Ein Baum, 15—20 Fuß hoch, dessen Aeste fast rund sind und aufsteigen. Blätter gestielt, theils elliptisch-eyförmig oder keilförmig, theils lanzettförmig, gespitzt, glattlich, die größern 3 Zoll lang. Afterblätter lanzettförmig-dreieckig. Die Blumen bilden langgestielte, winkelständige Afterdolden. Bracteen linien-lanzettförmig, länger als die Kelche. Blumen einseitig, fünfmännig. Corolle weiß. Narbe kopfförmig, grün. Steinfrucht walzen-eyförmig, 3—4 saamig. Vaterl. Brasilien, bei San Jose de Uruguay. ♄

†† Floribus hexandris. Blumen mit sechs Staubfäden.

Guettarda rugosa Sw. s. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende.

9. *Guettarda scabra* Lam. Hierher gehört Matthiola scabra Linn. s. Lexic. B. 6. S. 6.

10. *Guettarda cordata* Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. pl. 3. p. 328. Herzförmige Guettarde.
Aeste walzenrund, braun, glatt, in der Jugend zusammengedrückt. Blätter gegenüber stehend, gestielt, elliptisch-eyförmig, an der Basis tief herzförmig, geadert, lederartig, oben mit zerstreut stehenden Härchen bedeckt, unten weiß-filzig, 2—3 Zoll lang, 9—10 Linien breit. Afterblätter eyförmig,

seidenhaarig, so lang als die Blattstiele. Blumenstiele einzeln, winkelständig, dreiblümig, filzig. Blumen aufsitzend, 9—10 Linien lang. Kelch glockenförmig, schlaff, abgestutzt, undeutlich gezähnt, seidenhaarig. Corollenröhre fast viermal länger als der Kelch, seidenhaarig, der Rand tellerförmig, die Einschnitte kürzer als die Röhre. Staubfäden 6, eingeschlossen. Antheren linienförmig. Ein Griffel, mit keulenförmiger Narbe. Vaterl. Südamerika, in Wäldern. ? ♄ Blühz. Sommer.

11. *Guettarda xylosteoides* Kunth. J. c. 3. p. 328. t. 292.

Ein Baum, etwa 20 Fuß hoch, dessen Aeste sich ausbreiten, in der Jugend scharfborstig, im Alter braun und glatt sind. Blätter gestielt, länglich-umgekehrt eyförmig, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert, oben glatt, unten blaß, filzig, 2 Zoll lang. Afterblätter lanzettförmig, gespitzt, borstig, so lang als die Blattstiele. Blumenstiele winkelständig, zweispaltig, 3—7 blümig, 1½ Zoll lang. Blumen fast kopfförmig, einseitig, ansitzend. Bracteen pfriemenspitzig, filzig. Kelch und Corolle wie bei vorhergehender Art gebildet. Corolle weiß, auswendig und im Schlunde filzig. Antheren 6, selten 5 oder 7 in der Corollenröhre sitzend. Narbe purpurroth. Vaterl. Südamerika, am Orinoko-Flusse. ♄ Blühz. Julius.

††† Floribus tetrandris. Blumen nur viermännig.

12. *Guettarda elliptica* Swartz. Elliptische Guettarde.

Blätter elliptisch, ganzrandig, steif, geadert, oben glatt, unten filzig. Die Blumen bilden zweitheilige Aehren. Corollen filzig. Vaterl. Ostindien. ♄

13. *Guettarda membranacea* Swartz. Häutige Guettarde.

Blätter häutig, länglich, langgespitzt, ganzrandig, geadert, an den Rippen und Adern stachlig-scharfborstig. Die Blumen nach einer Seite gerichtet und bilden zweitheilige Aehren. Corolle filzig. Vaterl. Domingo und Martinique. ♄

14. *Guettarda coriacea* Roem. et Schult. ist Laugieria coriacea Vahl. s. Lexic. B. 5.

Kultur. Gute lockere Dammerde und warme Standörter. Fortpflanzung durch Stecklinge und durch die Aussaat des Saamens in Blumentöpfe (Saamennäpfe), die ins warme Beet gestellt werden. Uebrigens siehe 1. Nachtr. B. 3. S. 586.

Guichenotia Gay. Guichenotie.

Kelch corollinisch, glockenförmig, von dreitheiligen Bracteen unterstützt. Corolle drüsenförmig. Antheren 5, seitlich aufspringend. Fruchtknoten fünffächerig.

Pentandria Monogynia (Familie Lasiospermeae.)

1. *Guichenotia ledifolia* Gay. Ledumblättrige Guichenotie.

Stamm strauchig, ästig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumentrauben langgestielt, seitenständig. Kelche behaart.

Dieser Strauch kommt aus Neuholland, blüht im Frühjahr und Sommer und wird im Glashause überwintert.

Güldenstädtia Dr. Fischer. Güldenstädtie.

Kelch zweilippig, von zwei Bracteen unterstützt; die obern Einschnitte breiter als die untern. Das Fähnchen der schmetterlingsförmigen Corolle sehr klein. Zehn Staubfäden, davon einer frei steht. Hülse walzenrund, vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung widmete Hr. Dr. Ferd. Fischer dem Andenken des Herrn Joh. Anton Güldenstädt, aus Liefland, (geb. 1745, † 1781.) Güldenstädt war Professor in Petersburg, besuchte die kaukasischen Gebirge, dann mit Pallas den Ural und die südlichen Länder Sibiriens und sammelte viele Pflanzen die er in einem Werke: Bemerkungen einer Reise im russischen Reiche, welches eine Flora der Gegenden am Baical-See enthält, beschrieben hat. Petersburg 1775. 4.

1. *Güldenstädtia monophylla* Fischer. Einblättrige Güldenstädtie.

Wurzelblätter fast dreizählig, kreisrund, seidenhaarig-filzig. Stengel fehlt. Schaft doldenartig getheilt, wenigblümig. Vaterl. die Alpen in Sibirien. ♃

2. *Güldenstädtia pauciflora* Fischer. Wenigblümige Güldenstädtie.

Hierher gehört: Astragolus pauciflorus Pall. Astrag. t. 66. fig. B. Siehe 1. Nachtr. B. I. S. 400. N. 95.

Günthera Andrz. ist Brassica elongata Ehrh.

Güntheria Spreng. Güntherie.

Blüthendecke (Kelch) einblättrig, vieltheilig, vielblümig. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt, die gespalten-grannig sind. Saamenkrone spreuig, die Corollenröhre einschliessend.

Syngenesia 1 Ord. (Familie Compositae, Gruppe Eupatorinen)

Diese Gattung sollte eigentlich auf Gunnera folgen. Sie führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Günther Apotheker in Breslau. ?

1. *Güntheria megapotamica* Spr. Megapotamische Güntherie.

Stengel krautartig, aufrecht, etwa $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, einblümig, filzig. Blätter wechselnd stehend, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Blumen gestielt, gelb. Vaterl. Rio grande.

Güntheria graveolens Trevir ist Corsinia marchantioides Radd.

Guilandina Linn. Guilandine.

Kelch tellerförmig, fünfspaltig. Corolle fünfblättrig, kelchständig. Staubfäden 10, freistehend. Ein Griffel. Hülse breit, stachlig oder unbewehrt. Saamen kugelig, knochenhart.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

Guilandinus, dem diese Gattung gewidmet ist, war Professor der Botanik in Padua. Ob er derselbe Guilandinus war, den Kurt Sprengel im ersten Theile der Geschichte der Botanik S. 355. angeführt hat, weiß ich nicht.

1. *Guilandina gemina* Lour. Fl. chin. et cochinchin.

Blätter gefiedert. Blättchen eyförmig, stumpf, an der Basis stachlig. Blumen rispenständig. Früchte (Hülsen) weichstachlig. Vaterl. Cochinchina. ♄

2. *Guilandina ciliata* Berg. Gewimperte Guilandine.

Aeste mit Stacheln besetzt. Aestchen rostfarbig-filzig. Blätter gleich, 3—6 paarig gefiedert, glattlich. Blättchen schief, kreisrund, ausgekerbt, gewimpert. Blumen in Trauben-Aehren gesammelt. Hülsen elliptisch, stachlich. Vaterl. die Caribäischen Inseln, vornemlich die Ins. Bartholom. ♄

Die übrigen Arten: Guil. Bonduc. Linn. G. axillaris et paniculata Lam. und eine Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Guilandina Bonducella Linn. s. Lexic. B. 4. ist Guilandina Bonduc. Var.

Gui-

Guilandina dioica Linn. s. Gymnocladus canadensis Lam. Lexic.
—— echinata Spr. ist Caesalpinia echinata Lex. 2 Aufl
—— Moringa Linn. s. Hyperanthera Moringa.
—— Nuga Linn. s. Lexic. ist Caesalpinia Nuga R. Br.

Guilleminea Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. VI. p. 42.

Kelch glockenförmig, fünfspaltig, an der Basis von drei Bracteen unterstützt. Keine Corolle. Staubfäden 5, kurz, oben in die Kelchröhre eingefügt, an der Basis ausgebreitet und verbunden. Antheren einfächerig. Ein oberer einfächeriger Fruchtknoten. Ein Griffel, mit ausgerandeter Narbe. Kapsel elliptisch, häutig, nicht aufspringend, vom bleibenden Kelche bedeckt. Saamen fast linsenförmig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

Diese Gattung ist mit Jllecebrum Linn. nahe verwandt, unterscheidet sich aber am meisten durch fünf Staubfäden, mit einfächerigen Antheren gekrönt, durch den ungetheilten Griffel und durch die Beschaffenheit der Kapsel; bei Jllecebrum stehen zwischen den fünf fruchtbaren Staubfäden abwechselnd, fünf Afterfäden (oder Nectarschuppen) und der Griffel ist gespalten.

1. *Guilleminea illecebroides* Kunth l. c. VI. p. 42. t. 518.

Jllecebrum densum Willd. herb. R. et Schult. Syst. Veg. 4. p. 517.

Guilleminea Jllecebrum Spr. Syst. Veg. cur. p. 103.

Stengel niedrig, sehr ästig. Blätter gegenüber stehend, gestielt, spatelförmig, gespitzt, glatt, abwechselnd kleiner, die Stiele an der Basis verbunden, ohne Afterblätter. Die Blumenköpfchen sitzen einzeln in den Blattwinkeln an den Aestchen. Vaterl. Peru; bei der Stadt Quito und im Thale S. Jago. ♃ Blüht daselbst im Januar.

Gulielma Martius gen. et sp. Palm.

Männliche und weibliche Blumen an einem Kolben. Kelch und Corolle einblättrig, das Corollenblatt dreizähnig oder dreispaltig. Staubfäden 6. Griffel 3. Steinfrucht einsaamig, die Schaale an der Spitze mit 3 Poren versehen.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Gulielma speciosa* Mart. Schöne Gulielmapalme.
Bactris Gachipaes Humb. et Bonpl. Nov. gen. 1. p. 302.? s. Lexic 2 Aufl. B. 2. S. 183.
Eine hohe prächtige Palme, deren Stamm (so wie die Laubstiele) sehr dornig ist. Laub (Wedel) gefiedert, gekräuselt, stachlig. Kolben ästig. Scheide einblättrig. Steinfrucht länglich. Vaterl. Neugranada und Brasilien. ♄ Blühz. August und September.

Gunnera Linn. Gunnera. (Lamarck illustr. t. 801.)
Blumen in zusammengesetzten Kätzchen. Kelch zweizähnig. Staubfäden 2. Ein gespaltener Griffel. Steinfrucht fleischig, von dem angeschwollenen Kelche bedeckt und gleichsam mit diesem verwachsen.
Diandria Digynia (Familie Urticeen.)
Diese Gattung widmete Linné dem Andenken des Hrn. Joh. Ernst Gunnerus, Bischof von Dornheim (geb. 1718. † 1773.) Gunnerus hat sich durch die Herausgabe einer Flora von Norwegen um die Wissenschaft verdient gemacht. (Flora norvegica P. 1. 2. Nedrof. 1766. Havn. 1772. fol. Nachträge in den Norske Vidensk Selskab Skrift)
Es sind von der Gattung drei Arten bekannt s. 1. Nachtrag B. 3. S. 588. Der Charact. generic. nebst Klasse kann daselbst ausgestrichen werden.

Güntheria siehe oben neben Güldenstädtia.
Gussonia concolor Spr. s. Excocaria concolor.
Gussonia discolor Spr. s. Excocaria discolor.
Gutierrezia linearifolia Lag. ist Galinsogea linearifolia Spr.
Gyalecta aethalea Ach. ist Parmelia multipunctata var.
—— bryophylla Ach. ist Parmelia seruposa Spr.
—— Chrysitis Wallr. ist Parmelia Chrysitis Spr.
—— epulotica Wahlenb. ist Parmelia marmorea Ach.
—— gloica Ach. ist Parmelia parella Ach.
—— Personiana Ach. ist Parmelia carneo-lutea Ach.
—— Wahlenbergiana Ach. ist Parmelia marmorea Ach.

Gymnadenia R. Brown. Richard. Gymnadenie.
Kelch (Corollenblätter) gewölbt, rachenförmig. Nectarlippe gespornt, dreispaltig. Das Griffelsäulchen mit einem gespaltenen Schnäbelchen versehen.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Gymnadenia conopsea* Rich. ist Orchis conopsea Linn. s. Lexic. B. 6.

2. *Gymnadenia odoratissima* Rich. ist Orchis odoratissima Linn. s. Lexic. B. 6.

3. *Gymnadenia angustifolia* Spr. ist Orchis iberica M. a Bieberst. Willd. Sp. pl.

Uebrigens siehe die Beschreibung der Orchis iberica im 1. Nachtr. B. 3. S. 381.

4. *Gymnadenia viridis* Rich. Satyrium viride Linn. ist Orchis viridis Swartz. s. Lexic. B. 6.

5. *Gymnadenia ornithis* Spr. ist Orchis ornithis Jacq. s. Lexic. B. 6.

6. *Gymnadenia albida* Rich. Satyrium albidum Linn. ist Orchis albida Sw. s. Lexic. B. 6.

7. *Gymnadenia cucullata* Rich. s. Orchis cucullata Lex. B. 6.

Gymnandra Pallas. Gymnandra.

Kelch gespalten, dreizähnig. Corolle zweilippig. Oberlippe ungetheilt, die untere 2—3 spaltig, an der Basis des Randes vier ungleiche Staubfäden tragend, davon 2 fehlschlagen, d. h. unfruchtbar sind. Kapsel 2fächerig, 2saamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

† Die untere Corollenlippe meist zweispaltig.

1. *Gymnandra integrifolia* Willd. Gymn. borealis Pall. ist Bartia Gymn. Linn. s. Lexic. 1 und 2 Aufl. B. 2.

2. *Gymnandra gracilis* Willd. Dünne Gymnandra.

Stengel krautartig, dünn. Blätter ungleich, sägerandig. Wurzelblätter langgestielt, länglich. Stengelblätter stiellos, länglich-eyförmig. Die Blumen bilden eine schlaffe walzenrunde Aehre. Staubfäden lanzettförmig, so lang als die Oberlippe der Corolle. Vaterl. Ins. Aleut.

3. *Gymnandra elongata* Willd. Langährige Gymnandra.

Blätter gekerbt. Wurzelblätter länglich, verlängert. Stengelblätter eyförmig. Blumen in eine verlängerte Aehre gesammelt. Staubfäden kürzer als die obere Corollenlippe. Vaterl. das östliche Sibirien.

4. *Gymnandra ovata* Willd. (Bartia Gymnandra Pursh. (non Linn.)

Wurzelblätter länglich, fast doppelt und tief gezähnt. Stengelblätter eyförmig, entfernt sägezähnig. Blumen eine elliptisch-eyförmige Aehre bildend. Staubfäden kürzer als die Oberlippe der Corolle. Vaterl. Nordamerika, das östliche Sibirien und Kamtschatka.

†† Die Unterlippe der Corolle meist dreispaltig.

5. *Gymnandra altaica* Willd. (Lagotis glauca Gaertn.)
Stengel krautartig. Blätter stumpf, sägerandig. Wurzelblätter langgestielt, länglich. Stengelblätter stiellos, eyförmig. Aehre walzenrund. Bracteen kürzer als die Blumen. Antheren fast ansitzend. Vaterl. Kamtschatka; Imaus.

6. *Gymnandra minor* Willd. Kleine Gymnandra.
Blätter länglich-lanzettförmig, fast sägerandig. Wurzelblätter gestielt. Stengelblätter stiellos. Blumen eine walzenrunde Aehre bildend. Staubfäden so lang als die gekerbte Oberlippe. Vaterl. das östliche Sibirien.

7. *Gymnandra dentata* Willd. Gezähnte Gymnandra.
Blätter länglich, tief sägeartig-gezähnt. Blumen in eine schlaffe walzenrunde Aehre gesammelt. Staubfäden so lang als die gekerbte Oberlippe. Vaterl. das östliche Sibirien.

8. *Gymnandra reniformis* Willd. Nierenförmige Gymnandra.
Wurzelblätter nierenförmig, gekerbt, gestielt. Stengelblätter rundlich-oval, sägerandig. Die Blumen bilden eine dichte walzenrunde Aehre. Oberlippe ausgekerbt, länger als die Staubfäden. Vaterl. Insel Aleut. ♃ ?

9. *Gymnandra Stelleri* Ledeb.
Wurzelblätter länglich, gekerbt, gestielt. Stengelblätter stiellos, umfassend, rundlich, stumpf, ganzrandig. Aehre eyförmig. Vaterl. Kamtschatka.

Kultur. Alle Arten dieser Gattung gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt die perennirenden Arten noch überdieß durch Wurzeltheilung.

Gymnanthera R. Brown, Prodr. Fl. Nov. holl.
Corolle präsentirtellerförmig. Kranz (innere Corolle) fünfblättrig, die Blätter gegrannt. Staubfäden 5, im Schlunde eingefügt, mit langgespitzten, ungebarteten Antheren gekrönt. Pollenmassen zu 4, körnerig. Balgkapseln walzenrund, glatt, ausgesperrt. Saamen mit Haarschöpfchen versehen.
Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Gymnanthera nitida* R. Brown.
Ein glatter Schlingstrauch, dessen Blätter leinander gegenüber stehend, länglich und glänzend sind. Blumenstiele seitenständig, fast doldentraubig. Blumen weiß=grünlich. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter. Fortpflanzung durch Saamen, Stecklinge und Ableger.

Gymnema Rob. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl. Gymnema.
Corolle fast krugförmig, fünfspaltig, im Schlunde, zwischen den Einschnitten, mit Schüppchen oder kleinen Zähnen versehen. Griffelsäulchen ohne Kranz. Antheren 5, häutig. Pollenmassen aufrecht, an der Basis angeheftet. Balgkapseln dünn, glatt. Saamen mit Haarschöpfchen gekrönt.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Gymnema geminatum* R. Br. Gepaartdoldige Gymnema.
Stengel gewunden, filzig. Blätter gegenüber stehend, eyförmig, glattlich. Blumen in gepaarten Dolden, deren Stiele kürzer als die Blätter sind. Die Corolle ist im Schlunde mit einem Kranze versehen. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

2. *Gymnema tingens* Spr. (Asclepias tingens Roxb.)
Stengel gewunden, glatt. Blätter herzförmig, langgespitzt, glatt. Blumen in winkelständige Dolden gesammelt. Der Schlund der Corolle gekrönt, die Röhre mit fünfbartigen Falten. Vaterl. Pegu.

3. *Gymnema tenacissimum* Spr. (Asclepias tenacissima Roxb.)
Stengel windend. Blätter herzförmig, zottenhaarig, sehr weich. Blumen in Rispen, die sehr ästig und filzig sind. Die Corollenröhre an der Basis schuppig, der Rand schief. Balgkapseln filzig. Vaterl. Ostindien.

4. *Gymnema sylvestre* R. B. Hierher gehört: Periploca sylvestris Retz. Willd. s. Lexic. B. 7.
Stengel strauchig, kletternd. Vaterl. Zeylon. ♄

5. *Gymnema trinerve* R. Br. Dreirippiges Gymnema.
Stengel aufrecht. Blätter länglich=lanzettförmig, dreirippig, filzig. Blumen in stiellosen Dolden. Corolle im Schlunde nackt. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

6. *Gymnema lactiferum* R. Br. ist Asclepias lactifera Linn. s. Lexic. 1 und 2 Aufl. B. 2.

Die Arten der Gattung Gymnema sind strauchig, staudenstrauchig oder krautartig, die Stengel gewunden, kletternd oder aufrecht. Die Blätter stehen zu 2 einander gegenüber, sind häutig, flach, die Blumen in Dolden oder Afterdolden gesammelt und entwickeln sich im Sommer. N. 2, 3, 4 und 6 stellt man ins warme Haus; die übrigen nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Gymnogramme Desv. Gymnogramme.

Die Fruchthäufchen sitzen zwischen den gabelästigen Adern des Laubes (Wedel), ohne Schleierhäutchen.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrenkräuter, Filices.)

† Fronde subtus hirsuta s. squamosa.

Laub (Wedel) unten rauchhaarig oder schuppig.

1. *Gymnogramme pedata* Kaulf. (Hemionitis pedata Swartz Synops filic. t. 1. f. 5.)

Laub (Wedel) fußförmig getheilt, gelbroth-rauchhaarig. Blättchen fiederspaltig, langgespitzt. Vaterl. Neuspanien. ? ♃

2. *Gymnogramme Ceterach* Spr.

Laub tief fiederspaltig. Einschnitte linien-lanzettförmig, abwechselnd stumpf, unten alle mit Spreublättchen dicht besetzt. Vaterl. Europa und Teneriffa. ♃

Bei dieser Art hat Sprengel folgende Synonymen angeführt: Asplenium Ceterach Linn. Aspl. aureum Cav. Aspl. latifolium Borry. Scolopendrium Ceterach Sm. Grammitis Ceterach et aurea Sw. Ceterach officinarum et canariensis Willd.

3. *Gymnogramme rufa* Desv. Gelbrothe Gymnogramme.

Laub gefiedert, unten mit gelbrothen Borsten besetzt. Blättchen stiellos, länglich, stumpf, ganzrandig. Hierher gehört: Pteris rufa et Acrostichum rufum Linn. Hemionitis rufa Sw. Vaterl. Südamerika. ♃

4. *Gymnogramme acuminata* Kaulf. Langgespitzte Gymnogramme.

Laub gefiedert, behaart. Blättchen gestielt, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis keilförmig abgestutzt. Vaterl. die caraibischen Inseln. ♃

5. *Gymnogramme cordata* Schlechtend. ist Acrostichum

cordatum Linn. Grammitis Swartz. Notholaena Desv. Ceterach crenata Kaulf. Kap d. g. Hoffn. ♃

6. *Gymnogramme totta* Schlechtend. (Polypodium tottum Willd.)

Laub doppelt fiederspaltig, auf beiden Seiten behaart. Blättchen stiellos, lanzettförmig, langgespitzt. Einschnitte eyförmig, stumpf. Kap d. g. Hoffn. ♃

7. *Gymnogramme tomentosum* Desv. (Asplenium tomentosum Lam.)

Laub fast doppelt gefiedert, zottenhaarig=filzig; die untern Blättchen gefiedert, obere herzförmig, dreilappig. Vaterl. Brasilien. ♃

8. *Gymnogramme filipendulaefolia* Desv. (Grammitis cheilanthoides Swartz. Asplenium filipendulaefolium Thuars.)

Laub meist doppelt gefiedert, linien=lanzettförmig, behaart. Blättchen rundlich=eyförmig. Einschnitte stumpf, zweispaltig. Mascar. Insel.

9. *Gymnogramme myriophylla* Swartz.

Laub fast dreifach gefiedert, schlaff, filzig. Blättchen herablaufend, eyförmig, stumpf, eingeschnitten, die Einschnitte gespalten=ausgekerbt. Brasilien. ♃

10. *Gymnogramme hirta* Desv. (Grammitis hirta Kunth.)

Laub dreifach gefiedert, borstig. Blättchen rundlich=umgekehrt=eyförmig, an der Spitze dreilappig, die Lappen gezähnt. Vaterl. Neugranada. ♃

11. *Gymnogramme flexuosa* Desv. (Grammitis flexuosa Humb.)

Laub vierfach gefiedert, behaart. Blättchen dreitheilig. Einschnitte stumpf, 2—3 spaltig. Die Spindel ist knieartig gebogen und wie der Strunk glatt. Vaterl. Neugranada. ♃

†† Fronde subtus farinosa. Laub unten mehlig (wie mit Mehl bestreut.)

12. *Gymnogramme trifoliata* Desv. (Acrostichum trifoliatum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 1. Hemionitis trifoliata Humb.)

Laub gefiedert. Blättchen gekerbt, zu 2—3 auch einzeln stehend, gestielt, linienförmig, glatt, die fruchttragenden unten weiß=mehlig. Südamerika. ♃

13. *Gymnogramme tartarea* Desv. (Acrostichum tartareum Sw. Hemionitis dealbata W.)
Laub doppelt gefiedert, unten weißmehlig. Blättchen länglich, stumpf, gezähnelt; die untersten fast fiederspaltig, oberste zusammenfliessend. Vaterl. Jamaika und Sudamerika. ♃

14. *Gymnogramme peruviana* Desv. (Gym. dealbata Willd.)
Laub doppelt gefiedert, unten weiß=mehlig, obere Blättchen keilförmig, feingekerbt, untere fiederspaltig. Einschnitte stumpf. Peru. ♃

15. *Gymnogramme Calomelanos* Kaulf. (Acrostichum Calomelanos Linn. s. Lexic.)
Laub doppelt gefiedert, unten weiß=mehlig. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, untere fiederspaltig, über der Basis geohrlappt. Westindien. ♃

16. *Gymnogramme bidentata* Presl.
Laub doppelt gefiedert, unten grau=mehlig. Blättchen länglich=lanzettförmig, fiederspaltig. Einschnitte stumpflich, zweizähnig, die untersten größer als die obern. Vaterl. Panama=Ins. ♃

17. *Gymnogramme rosea* Desv. (Hemionitis argentea Willd.)
Laub dreifach gefiedert, unten rosenroth=mehlig. Blättchen keilförmig, meist dreispaltig, an der Spitze gezähnt. Insel Mascaren. ♃

18. *Gymnogramme flavens* Kaulf. (Acrostichum flavens Sw. Cincinalis Desv.)
Laub dreieckig, zusammengesetzt, unten gelblich=mehlig. Fiedern gegenüber stehend, doppelt gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, ganzrandig. Neugranada. ♃

19. *Gymnogramme triangularis* Kaulf.
Laub dreieckig, zusammengesetzt, unten gelblich=mehlig. Fiedern gegenüber stehend, angewachsen, die untersten doppelt fiederspaltig, deren Blättchen linienförmig und nieder gebogen sind. Einschnitte eyförmig, stumpf. Californien. ♃

20. *Gymnogramme chrysophylla* Kaulf. (Acrostichum chrysophyllum Sw.)
Laub doppelt gefiedert, unten goldfarbig=mehlig. Blättchen länglich, stumpf, oben glänzend; die untern ausgeschweift, obere fiederspaltig. Westindien. ♃

21. *Gymnogramme sulfurea* Desv. (Acrostichum sulfureum Sw.)
Laub doppelt gefiedert, unten schwefelgelb-mehlig. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte keilförmig, an der Spitze abgestutzt, gezähnelt. Jamaika. ♃

22. *Gymnogramme ochracea* Presl.
Laub doppelt gefiedert, unten gelb-filzig. Blättchen lanzettförmig, gespitzt, untere fiederspaltig, obere sägerandig, das Endblättchen verlängert. Peru. ♃

††† Fronde nuda. Laub nackt.

23. *Gymnogramme plantaginea* Spr. (Hemionitis plantaginea Don.)
Laub einfach, elliptisch-länglich, langgespitzt, ganzrandig, häutig, an der Basis herablaufend. Nepal. ♃

24. *Gymnogramme pumila* Ant. Spr. Syst. veg. Suppl. p. 31.
Laub einfach, stiellos, fächerförmig, fast handförmig-eingeschnitten, die Einschnitte sägerandig, langgespitzt. Dieser kleine Farren wird nur ½—1 Zoll hoch und wächst in Surinam an Baumstämmen. Die Wurzel ist ästig-faserig, oben mit gelbrothen Spreublättchen besetzt, das Laub glatt, nackt. ♃

25. *Gymnogramme pothifolia* Spr. (Hemionitis pothifolia Don.)
Laub fiederspaltig, lederartig, wie der verlängerte Stiel, glatt. Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt-sichelförmig, ganzrandig. Nepal. ♃

26. *Gymnogramme opaca* Spr. (Hemionitis opaca Don.)
Laub gefiedert, länglich-eyförmig. Blättchen tief fiederspaltig. Einschnitte länglich, stumpf, häutig, sägerandig. Nepal. ♃

27. *Gymnogramme rhizophylla* Kaulf.
Laub gefiedert. Blättchen lanzettförmig, an der Basis abgestutzt, doppelt, spitzig gezähnt, die des fruchtbaren Laubes länglich stumpf, dann am Rande zurückgerollt; das unfruchtbare Laub an der Spitze Wurzeln treibend. Vaterl. Manila. ♃

28. *Gymnogramme auriculata* Kaulf. (Acrostichum appendiculatum Willd.)
Wurzel horizontal liegend, mit sehr kleinen Spreublättchen bekleidet. Laub nackt, glatt, gefiedert. Blättchen lanzettför-

mig, ausgeschweift=mucronenspitzig, an der Basis keilförmig, geohrlappt. Die Blättchen des fruchtbaren Laubes rundlich, ganzrandig oder leicht ausgeschweift, unten mit Kapseln (Fruchthäufchen) dicht bedeckt. Ostindien. ♃

29. *Gymnogramme acrostichoides* Desv. (Hemionitis acrostichoides Sw.)
Laub gefiedert. Blättchen breit=lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig=gekerbt. Vaterl. das westliche Afrika; Sierra Leone. ♃

30. *Gymnogramme asplenioides* Kaulf. (Grammitis asplenioides Presl.)
Laub gefiedert, langgespitzt, unten fast filzig. Blättchen linien=lanzettförmig, eingeschnitten=gezähnt. Fruchthäufchen länglich. Brasilien. ♃

31. *Gymnogramme aspidioides* Kaulf. (Ceterach asplenioides Willd.)
Laub gefiedert, unten filzig, 6 Zoll bis 1 Fuß lang. Stiel glatt. Blättchen 1—2 Zoll lang, länglich=lanzettförmig, fiederspaltig=sägezähnig. Einschnitte stumpf, die untersten größer als die obern. Neugranada und Brasilien. ♃

32. *Gymnogramme polypodioides* Spr. (Ceterach polypodioides Radd.)
Laub gefiedert, unten glatt. Blättchen fiederspaltig, an beiden Enden verdünnt. Einschnitte fast sichelförmig, gewimpert. Stiele unten glatt, oben scharfborstig. Brasilien. ♃

33. *Gymnogramme leptophylla* Desv. (Polypodium leptophyllum Linn. s. Lexic. B. 7. S. 428.)
Laub doppelt gefiedert, glatt, zart. Blättchen keilförmig, meist dreilappig, die Lappen stumpf, dreizähnig. Südeuropa. ♃

34. *Gymnogramme japonica* Desv. (Hemionitis japonica Thunb.)
Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen breit=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Japan. ♃

35. *Gymnogramme chaerophylla* Desv. (Hemionitis Poir.)
Laub doppelt zusammengesetzt. Die untern Fiedern doppelt, die mittlern einfach gefiedert. Blättchen keilförmig, feingeschnitten, die Einschnitte gespitzt. Brasilien. ♃

Die meisten Arten der Gattung Gymnogramme kommen aus Tropenländern und dienen zur Zierde unserer warmen

Gewächshäuser, vornehmlich diejenigen Arten, welche in der zweiten Abtheilung vorkommen, deren Laub auf der Unterfläche weiß, gelb oder rosenroth-mehlig ist. Man pflanzt sie in gute leichte Dammerde, (Laub- Wald- oder Mistbeeterde) und vermehrt sie durch die Aussaat der zarten Saamen und durch Wurzeltheilung. N. 24. ist eine kleine zarte Pflanze, die in feiner leichter Erde, in die man einige Stücke alte Baumrinde steckt, am besten gedeihet, denn sie wächst in ihrer Wildniß auf Baumstämmen.

Gymnolomia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV.

Blüthendecke (Kelch) halbkugelig, vielblättrig, die Blätter (Schuppen) wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Strahlblümchen zungenförmig, geschlechtslos. Saamen ohne Krone.

Syngenesia 3 Ordn. (Familie Compositae.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind meist krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen, und scharfborstig-behaart sind. Blumen langgestielt, winkel- und gipfelständig, gelb.

1. *Gymnolomia tenella* Kunth J. c. IV. p. 218. t. 373.
Stengel dünn, fast gewunden. Blätter gestielt, fast herzeyförmig, borstig-behaart. Blumenstiele lang, einblümig. Vaterl. Neugranada. ♃ ?

2. *Gymnolomia hondensis* Kunth J. c. (Gymnoloma hondense Spr.)
Blätter eyförmig, fast langgespitzt, an der Basis gerundet, dreirippig, auf beiden Seiten scharfborstig. Diese Art hat Sprengel (Syst. Veg.) zur vorhergehenden gezogen. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Mai.

3. *Gymnolomia triplinervia* Kunth J. c. IV. p. 319. (Gymnoloma triplinerve Spr.)
Stengel glattlich. Blätter gestielt, schmal, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, dreifach gerippt, wenig scharfborstig. Blumenstiele lang, winkelständig. Vaterl. Neugranada. ♃ ?

4. *Gymnolomia rudbeckioides* Kunth J. c. IV. p. 219. t. 374.
Stengel gewunden. Aeste warzig. Blätter gestielt, eyförmig, lang gespitzt, dreirippig, sägerandig, auf beiden Seiten scharfborstig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Strahlblümchen meist 6—7. Vaterl. Peru. ♃ Blühz. August.

5. *Gymnolomia connata* Spr.

Aeste scharfborstig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Basis verbunden, gezähnt, wenig scharfborstig. Blumenstiele abgekürzt. Kelchblättchen fast einfach, schlaff. Vaterl. Brasilien. ♃

6. *Gymnolomia maculata* Ker.

Stengel staudenstrauchig, viereckig, gefleckt. Blätter kurzgestielt, länglich-eyförmig, fast sägerandig, scharf. Blumenstiele gipfelständig. Vaterl. Brasilien. ♃ ♄

Diese Gewächse verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdieß durch Wurzeltheilung. N. 6. durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Gymnopogon Pal. Brown. Gymnopogon.

Aehre rispenartig. Kelch zweiklappig, länger als die zweiklappige Corolle, deren Klappen abwechselnd an der Spitze gespalten und auf dem Rücken an der Basis begrannt sind; die Granne ist gestielt, gedreht.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Gymnopogon racemosus* R. Br. Hierher gehört Andropogon ambiguus Michaux. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 234. Anthopogon lepturoides Nuttall. Alloeatheros Elliot.

Gymnosporangium Hedw.

Cryptogamia Sect. V. Coniomycetes.

Diese Gattung gehört zur Familie der Gallertschwämme (Tremella Linn.) Die Masse ist fast gallertartig. Die Saamensäulchen sind gestielt.

1. *Gymnosporangium conicum* Hedw. (Tremella juniperina Linn. Sabinae Dickson.)

Eine feuergelbe kegelförmige gallertartige Substanz, mit länglichen Saamensäulchen, die an den Stämmen und Aesten des gemeinen Wachholders (Juniperus communis auch an J. Sabina) sich ansetzt und entwickelt.

2. *Gymnosporangium clavariaeforme* Cand. (G. juniperinum Nees. Tremella clavariaeformis Jacq. digitata Willd.)

Masse gelb, unregelmäßig, keulen- oder fast hornförmig. Wächst wie vorige Art an Wachholderstämmen.

3. *Gymnosporangium virginianum* Spr. (G. juniperi virginianae Schw.)

Masse fast gestielt, goldgelb, hart, kopfförmig, grubig, an der Basis korkig-fleischig, braun-roth. Wächst auf Juniperus virginiana L.

4. *Gymnosporangium Chailletii* Spr. (Phragmotrichum Chailletii Kunz.)

Wächst an den Zapfen der Fichten Pinus Abies.

Gymnostachys Rob. Brown. Gymnostachys.

Die Blumen bilden ein walzenrundes Kätzchen, mit kleiner Scheide. Kelch vierspaltig, an der Basis 4 Staubfäden tragend. Narbe aufsitzend. Beere einsaamig.

Tetrandria Monogynia (Familie Aroideen.)

1. *Gymnostachys anceps* R. Br.

Wurzel knollig. Blätter grasartig. Schaft zusammengedrückt-zweischneidig. Eine krautartige Pflanze, die in Neuholland im Sandboden wächst. Man überwintert sie im Glashause und vermehrt sie, außer dem Saamen durch Wurzeltheilung.

Gymnostomum Hedwig. stirp. cryptog. 1. t. 6—30. Kahlmund s. 1. Nachtr. B. 3. S. 481.

Haube halb, hinfällig, von unten sich aufspaltend. Borste (Kapselstiel) gipfelständig. Kapselmund flach, nackt.

Cryptogamia Sect. 11. (Familie Laubmoose.)

† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig.

α. Caule simpliciusculo. Stengel fast einfach.

1. *Gymnostomum ovatum* Hedw. (Bryum ovatum Dickson.) s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 482.

Blätter an der Spitze haartragend, eyförmig, ausgehöhlt, gegen einander geneigt. Kapsel länglich, der Deckel schnabelförmig. Europa.

2. *Gymnostomum truncatum* Hedw. (Bryum truncatulum Linn.) s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter lanzettförmig, feingespitzt, abstehend. Kapsel abgestutzt, umgekehrt-eyförmig, der Deckel schnabelförmig. Vaterl. Europa.

3. *Gymnostomum rufescens* Schulz. (G. minutulum Mart.)

Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig, abstehend. Kapsel oval, der Deckel kegelförmig. Vaterl. das mittlere und nördliche Deutschland.

4. *Gymnostomum minutulum* Schwaegr.

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden am meisten durch längliche Blätter, und durch den stumpfen Kapseldeckel. Deutschland.

5. *Gymnostomum Barbula* Pöppig.

Blätter lanzettförmig, ganzrandig, stumpflich. Kapsel dünn, walzenrund, der Deckel schief, schnabelförmig. Vaterl. Cuba.

6. *Gymnostomum japonica* Hedw.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, welkend, die Rippe fast auslaufend. Der Kapseldeckel gewölbt, genabelt. Japan.

7. *Gymnostomum niloticum* Delil.

Stengel sehr kurz, einfach. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, abstehend. Kapsel kugelig, fast eingesenkt. Deckel gewölbt, mucronenspitzig. Vaterl. Aegypten.

8. *Gymnostomum conicum* Schwaegr. (G. reflexum Bridel.)

Blätter länglich, mucronenspitzig, abstehend, die Rippe auslaufend. Kapsel länglich. Deckel kegelförmig, sehr stumpf. Deutschland, die Schweitz, Italien und England.

9. *Gymnostomum tenue* Schrad.

Stengel fast ästig. Blätter länglich-lanzettförmig, stumpf, aufrecht, die Rippe fast auslaufend. Kapsel länglich-umgekehrteyförmig. Deckel kegelförmig, stumpflich. Deutschland und die Schweiz.

10. *Gymnostomum tetragonum* Bridel. (Pyramidula et Pyramidum Brid.)

Blätter spatelförmig, mucronenspitzig. Kapsel umgekehrteyförmig. Haube fast vierseitig, fast aufgeblasen, seitlich gespalten. Vaterl. das mittlere Deutschland.

11. *Gymnostomum javanicum* Nees a Esenb. (Rottleria Brid.)

Blätter länglich, mucronenspitzig, hohl mit auslaufender Rippe. Kapsel walzenrund. Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Java.

12. *Gymnostomum calcareum* Hornsch.

Stengel fast ästig. Blätter linien-lanzettförmig, stumpflich, abstehend. Kapsel länglich. Deckel schief, schnabelförmig. Wächst in Deutschland, besonders in Baiern.

13. *Gymnostomum subulatum* Nees.

Stengel fast ästig. Blätter pfriemenspitzig, straff, aufrecht. Kapsel umgekehrt-eyförmig-abgestutzt. Deckel pfriemenförmig.

β Caule ramoso. Stengel äſtig.

14. *Gymnoſtomum viridissimum* Smith. (Bryum viridissimum Dickson.)

Stengel äſtig. Blätter länglich=lanzettförmig, mucronenſpitzig, abſtehend mit auslaufender Rippe. Kapſel länglich=eyförmig. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt an Baumſtämmen in England.

15. *Gymnoſtomum rupeſtre* Schwaegr.

Blätter linien=lanzettförmig, geſpitzt, aufrecht. Kapſel oval. Deckel gerade, kegelförmig. Wächſt auf Alpen im ſüdlichen Deutſchland. G. articulatum Schkuhr. gehört hierher.

16. *Gymnoſtomum curviroſtrum* Hedw. (G. aeruginosum Sm. G. ſtelligerum E. B. G. luteolum Sm. G. pomiforme, pallidisetum, brevisetum, microcarpon Hornsch. iſt Bryum aeſtivum Linn. ſ. Lexic. erſte Aufl. B. 2. S. 328.

Blätter linien=lanzettförmig, ſtraff, abſtehend, in der Jugend an der Spitze gezähnelt. Kapſel länglich=umgekehrtey=förmig. Deckel kreuzweis geſchnäbelt. Vaterl. Deutſchland und England.

17. *Gymnoſtomum caespiticium* Mohr.

Blätter lanzett=pfriemenförmig, faſt ohne Rippen. Kapſelſtiel kurz. Kapſel kugelig. Deckel geſchnabelt.

†† Foliis dentatis serratis. Blätter gezähnt oder ſägerandig.

18. *Gymnoſtomum pyriforme* Hedw. (G. turbinata Michx. G. tortipes Brid. Breyum pyriforme Linn.) ſ. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S 482.

Blätter länglich, mucronenſpitzig, abſtehend, an der Spitze gezähnelt. Kapſel birnförmig. Deckel kegelförmig. Vaterl. Europa und Nordamerika.

19. *Gymnoſtomum fasciculare* Bridel. (G. Bonplandii Brid.)

Blätter lanzettförmig, geſpitzt, ſägerandig, abſtehend. Kapſel birnförmig. Deckel ſtumpf. Deutſchland, England und Nordamerika.

20. *Gymnostomum Heimii* Hedw. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 4. S. 481.

21. *Gymnostomum affine* Hornsch. (G. obtusum Hedw. Bryum obtusum Dicks.)

Blätter spatel=lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt; die obersten linien=lanzettförmig, länger als die untern, Kapsel länglich=umgekehrt, eyförmig. Deckel flachlich, geschnäbelt. Deutschland und England.

22. *Gymnostomum Rottleri* Schwaegr. (Rottlera gymnostomoides Bridel.)

Blätter aufrecht, spatelförmig, mucronenspitzig, gezähnelt. Kapsel eyförmig. Deckel flach. Vaterl. Ostindien.

23. *Gymnostomum curvisetum* Schwaegr.

Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze sägerandig. Kapselstiel an der Spitze eingebogen. Kapsel birnförmig. Deckel flach.

24. *Gymnostomum julaceum* Hook.

Stengel fadenförmig, aufrecht, fast ästig. Blätter länglich=eyförmig, sägerandig, wie Dachziegeln über einander liegend, angedrückt. Kapsel länglich. Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Quito.

* Blätter ganzrandig, der Rand eingerollt.

25. *Gymnostomum involutum* Hook.

Stengel aufrecht, meist ästig. Blätter länglich=lanzettförmig, ganzrandig, abstehend, der Rand eingerollt. Kapselstiel lang, aufrecht. Kapsel schmal, walzenrund. Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Nepal.

26. *Gymnostomum tortile* Schwaegr. (G. condensatum Voit Röhling.)

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter länglich=lanzettförmig, stumpf, am Rande eingerollt. Kapsel oval. Deckel schief, schnabelförmig. Wächst im mittlern und südlichen Deutschland.

27. *Gymnostomum Jamesonii* Willd. Arnott.

Blätter linien=lanzettförmig, ganzrandig, am Rande eingerollt. Kapsel kreiselförmig, die Mündung groß. Deckel mit einem verlängerten Schnabel versehen. Vaterl. Brasilien.

28. *Gymnostomum guadalupense* Spr.

Stengel fast einfach. Blätter lanzettförmig, spitzlich, ganzrandig, gekielt. Kapsel länglich. Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Guadalup.

29. *Gymnostomum Sepincola* Funck.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter linienförmig, pfriemenspitzig, ganzrandig. Kapsel länglich=cylindrisch, die Mündung

dung zuſammengezogen. Kapſel kegelförmig, ſtumpf. Wächſt im ſüdlichen Deutſchland, beſonders in Franken.

30. *Gymnostomum lapponicum* Hedw. ſ. Lexic. 1 Aufl. B. 4. S. 481. (Anictangium Hedw. spec. musc.)

Stengel zweitheilig, faſt äſtig Blätter linien=lanzettförmig, ganzrandig, abſtehend, gebogen. Kapſelſtiel ſehr kurz. Kapſel birnförmig, geſtreift=gefurcht. Deckel kegelförmig. Wächſt auf Alpen in Deutſchland und England.

31. *Gymnostomum aestivum* Hedw. (G. luteolum Engl. bot. G. triſtichon Wahlenb. Anictangium compactum Schwaegr.)

Stengel aufrecht, faſt äſtig. Blätter linien=lanzettförmig, geſpitzt, ganzrandig, aufrecht. Kapſel länglich, die Mündung ſchmal. Deckel ſchief, ſchnabelförmig. Wächſt in Deutſchland und England.

Will man die Arten dieſer Laubmoosgattung, welche in Europa wachſen, in unſere botaniſche Gärten aufnehmen und kultiviren, ſo können ſie auf dieſelbe Art und Weiſe behandelt werden, wie ich im Lexikon erſte Aufl. B. 2. S. 343 — 345. gelehrt habe.

Synonymen.

Gymnoſtomum aeruginoſum Sm. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.

—— articulatum Schk. ſ. Gymnoſtomum rupeſtre N. 15.

—— Bonplandii Brid. ſ. Gymnoſtomum faſciculare N. 19.

—— breviſetum Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.

—— condenſatum Röhl. ſ. Gymnoſtomum tortile N. 26.

—— luteolum Hornſch. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.

—— luteolum Engl. bot. ſ. Gymnoſtomum aeſtivum N. 31.

—— microcarpon Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16

—— obtuſum Hedw. ſ. Gymnoſtomum affine N. 21.

—— pallidum Horns. ſ. Gymnoſtomum curviroſtrum N. 16.

Gymnoſtomum tortipes Brid. ſ. Gymnoſtomum pyriforme N. 18.
—— triſtichon Wahlenb. ſ. Gymnoſtomum aeſtivum N. 31.
—— turbinatum Michx. ſ. Gymnoſtomum pyriforme N. 18.

Gymnoſtyles Juss. in Ann. du Mus. (Soliva Ruiz et Pav.)

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 591.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, einfach, vielblümig. Fruchtboden nackt. Die Randblümchen weiblich, unvollkommen, die Scheibenblümchen männlich, röhrig, zart. Saamen faſt geflügelt, an der Spitze ausgerandet und mit dem ſtehen bleibenden Griffel gekrönt.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae, Gruppe Eupatorien.)

† Floribus glomeratis axillaribus sessilibus.
Blumen geknault, winkelſtändig, ſtiellos.

Zu dieſer Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beſchriebenen Arten: Gymn. anthemifolia, naſturtiifolia et pterosperma Juss. (Synon. Ranunculus alatus Poir.) und folgende.

1. *Gymnostyles alata* Spr.
Stengel aufrecht, wie die Blätter behaart = borſtig. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linienförmig, geſpitzt. Saamen häutig geflügelt, 4lappig, die Granne (bleibender Griffel) abfallend. Vaterl. Braſilien.

2. *Gymnostyles Mutisii* Spr. (Hippia minuta Mutis., nec Linn.)
Solivia Mutisii Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 302.
Stengel friechend, wie die Blätter, faſt wollig. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linien = lanzettförmig, geſpitzt. Blumen ſtiellos. Saamen keilförmig, abgeſtutzt, an der Spitze behaart. Vaterl. Neugranada. ♃

3. *Gymnostyles lusitanica* Spr. (Hippia ſtolonifera Brot.)
Stengel kriechend. Blätter fiederſpaltig, glattlich. Einſchnitte länglich = linienförmig, ſpitzlich. Saamen an der Spitze abgeſtutzt, unbewehrt, wollig, mit querlaufenden Runzeln verſehen. Vaterl. Portugal. ♃

4. *Gymnostyles chilensis* Spr. (Soliva sessilis R. et Pav.)
Stengel krautartig. Blätter gefiedert. Blättchen vielspaltig. Vaterl. Chili.

†† Floribus pedunculatis. Blumen gestielt.

5. *Gymnostyles minuta* Spr. (Solivia pygmaea Kunth.) Hierher gehört Hippia minuta Linn. s. Lexic. erste Aufl. B. 4. S. 656.
Stengel kriechend. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, gespitzt, gewimpert. Blumenstiele einblümig. Saamen länglich-keilförmig, ausgekerbt-zweizähnig. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Septemb. Oktob.

6. *Gymnostyles peruviana* Spr. (Soliva pedunculata R. et P.)
Stengel krautartig. Blätter ungepaart gefiedert. Blumen gestielt, winkelständig. Vaterl. Peru. ♃ ?

Gymnothrix crinita Humb. s. Penisetum crinitum Spr.
Gymnothrix tristachya Humb. s. Penisetum tristachyon Spr.
Gynandropsis affinis Blum. s. Cleome diffusa 2. Nachtr. N. 8.
—— brachycarpa Cand. s. Cleome brachycarpa 2. Nachtr. N. 1.
—— hispidula Cand. s. Cleome pubescens 2. Nachtr. N. 11.
—— palmipes Cand. ist Cleome palmipes Spr.
—— pentaphylla Cand. ist Cleome pentaphylla Linn.
Gynema balsamica Rafin. s. Baccharis foetida Lexic.

Gynerium Willd. Gynerium.
Blumen diöcisch, rispenständig. Kelch zweiblümig, die Blümchen abwechselnd ansitzend, abwechselnd gestielt; die Corollenklappen der männlichen Blüthen sind kürzer als die der weiblichen; die letztern pfriemenspitzig und an der Basis mit langen Haaren bekleidet.
Triandria Digynia (Familie der Gräser.)

1. *Gynerium saccharoides* Humb. et Bonpl. Plant. aequin. 2. p. 112. t. 115.
Wurzel ästig, faserig. Halme zahlreich, 18—20 Fuß hoch. Blätter rohrartig, sehr lang, sägerandig-dornig. Rispe sehr ästig, weitschweifig, überhängend. Vaterl. Südamerika. ♃

Gynestum acaule Poit. s. Geonoma acaulis N. 2.
—— baculiferum Poit. s. Geonoma arundinacea N. 3.
—— deversum Poit. s. Geonoma multiflora N. 10.
—— maximum Poit. s. Geonoma acutiflora N. 9.
—— strictum Poit. s. Geonoma pycnostachys N. 4.

Gyneteria Willd. Gyneterie.
Blüthendecke (Kelch) ziegelschuppig, die Schuppen trockenrauschend, innere länger als die äußeren Fruchtboden zottenhaarig. Blümchen meist weiblich, (♀) dünn, 2—3 spaltig, oft nur ein Zwitterblümchen (♀) welches größer ist als die übrigen. Griffel einfach, an der Basis gegliedert. Saamenkrone aufsitzend, haarig.
Syngenesia 2 Ord. (Familie Compositae.)

1. *Gyneteria incana* Spreng. Graue Gyneterie.
Stamm baumartig. Blätter länglich, an der Basis verdünnt, ganzrandig, fast lederartig, grau-filzig. Die Blumen bilden gipfelständige, zweitheilige sehr ästige Doldentrauben. Hierher gehört Tessaria integrifolia R. et P. s. Lexic. B. 9. S. 611. und Conyza riparia Kunth. Vaterl. Peru und Chili, am Amazonenflusse und an überschwemmten Orten. ♄ Blüht daselbst im Januar.

2. *Gyneteria dentata* Spr. Hierher gehört Tessaria dentata R. et P. s. Lexic. B. 9. S. 641.
Kultur. Beide Arten kommen aus Peru und verlangen warme Standörter, N. 1. reichlich Wasser, besonders im Sommer. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Gynocardia Roxb. Corom. Gynocardie.
Blumen diöcisch. Kelch fünflappig. Fünf Corollenblätter, an der Basis mit Nectarschuppen versehen. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Fünf herzförmige Narben. Beere ausgetrocknet, vielsaamig.
Polyandria Pentagynia (Familie Kapparideen.)

1. *Gynocardia odorata* Roxb. Wohlriechende Gynocardie.
Ein Baum dessen Aeste abstehen. Blätter wechselnd stehend, länglich-lanzettförmig. Blumen wohlriechend, gehäuft, gestielt. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

Gynopleura Cav. ist Malesherbia Ruiz et Pav. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 534. Nebst Character generic. und 2 Arten.
Kelch fünftheilig. Corollenblätter 5, kelchständig, an der

Basis mit Nectarschuppen versehen. Griffel seitenständig. Kapsel dreiklappig, die Klappen den Kuchen bildend.
Pentandria Trigynia.

Gynopogon Forst. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 383. ist Alyxia Bank. s. 2. Nachtr. B. 1. S. 183.

Gynostemma Blum. Spr. Syst. veg. cur. p. 246.
Blumen diöcisch. Kelch zehnblättrig, die Blätter zwei Reihen bildend. Keine Corolle. Staubfäden 6, in einem Bündel verwachsen. Antheren zweifächerig. Narben 3—4. Steinfrucht kugelig, 3—4 saamig.
Monadelphia Hexandria (Dioecia Hexandria.) Familie Menispermeen.)

1. *Gynostemma pedatum* Blum.
Blätter fuß=handförmig. Einschnitte länglich=eyförmig, grob=sägerandig. Blumen in winkelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Java. ♄ ?

2. *Gynostemma simplicifolium* Blum.
Blätter einfach, länglich=eyförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, glatt. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Beide Arten kommen aus Java und verlangen in unsern Gärten warme Standörter.

Gypsophylla Linn. Gypskraut s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 593.
Kelch eckig, fünfspaltig, stehen bleibend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 10, meist bodenständig. Zwei Griffel. Kapsel kugelig, einfächerig, fünfklappig.
Decandria Digynia (Familie Caryophylleen; Nelkengewächse.)

† Blumen zerstreut stehend, gestielt.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Gyps. elegans M. a B. G. viscosa Murr. G. dichotoma Bess. G perfoliata, repens, paniculata, prostrata, muralis Linn. G. adscendens Jacq. G. compressa Desf. und folgende.

1. *Gypsophylla altissima* Linn. Hohes Gypskraut s. Lexic.
Stengel aufrecht, rund, glatt, nach oben ästig=zweitheilig, 3—5 Fuß hoch. Aeste abstehend, weitschweifig, vielblümig. Bläter stiellos, umfassend, länglich=lanzettförmig, gerippt, glatt, graulich=grün, untere 3—4 Zoll lang. Blumenstiele sparrig. Corollenblätter weiß oder blaßroth, fast ausgekerbt, so lang als die Staubfäden. Vaterl. Sibirien. ♃

2. *Gypsophylla grandiflora* Poir. Großblumiges Gypskraut.

Stengel aufrecht, rund, glatt, mehr oder weniger ästig-rispenartig. Blätter linien-pfriemenförmig, fast rauchhaarig, die untern büschelförmig stehend. Blumenrispen wenigblümig. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Südeuropa. ?

3. *Gypsophylla sabulosa* Steven. (G. perfoliata M. a Bieb. nec Linn.)

Stengel zweitheilig, an der Basis filzig. Aeste rispenartig, klebrig. Blätter stiellos, umfassend, lanzettförmig, dreirippig, weichlich. Corollenblätter länglich, viel länger als die gespitzten Kelchtheile. Vaterl. Taurien und Kaukasus. ♃ Juni — August.

4. *Gypsophylla acutifolia* Fisch. Spitzblättriges Gypskraut.

Stengel rispenartig-ästig, 2—3 Fuß hoch. Die Aeste dreitheilig, zottenhaarig-klebrig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, meist dreirippig. Corollenblätter ausgekerbt, über Kelch und Staubfäden hervorragend. Vaterl. Kaukasus. ♃ Blühz. Sommer.

5. *Gypsophylla glauca* Stev. Graugrünes Gypskraut.

Gyps. Stevenii Fisch. armerioides Ser. G. repens M. a B. (nec Linn.)

Stengel aufrecht, ästig, weitschweifig, rispenartig. Aeste ausgesperrt, filzig klebrig. Blätter linien-lanzettförmig, fast fleischig, stumpf, graugrün. Corollenblätter spatelförmig, ungetheilt. Vaterl. Kaukasus.

6. *Gypsophylla Rokeika* Delil. Aegyptisches Gypskraut.

Stengel zweitheilig, sehr ästig. Die Aeste ausgesperrt, fadenförmig, glatt, einblümig. Wurzelblätter eyförmig. Stengelblätter linienförmig, abgekürzt. Corollenblätter oben weiß oder blaßroth, unten roth, gestreift. Vaterl. Aegypten.

7. *Gypsophylla cerastioides* Wallich.

Stengel aufrecht, viereckig, behaart. Blätter fast stiellos, umgekehrt-eyförmig, behaart. Blumen doldentraubig. Der Einschnitt des Kelches lanzettförmig, häutig-gefranzt. Corollenblätter ausgekerbt. Vaterl. Nepal.

8. *Gypsophylla thymifolia* Smith. Thymianblättriges Gypskraut.

Stengel ästig, weitschweifig, meist zweitheilig. Blätter

spatelförmig, auf beiden Seiten filzig. Corollenblätter umgekehrt = eyförmig. Wächst am Parnassus. ♃ ?

9. *Gypsophylla ochroleuca* Smith. Ocherfarbiges Gypskraut.

Stengel weitschweifig, fast zweitheilig = ästig. Die Aeste ausgesperrt. Blätter linien = pfriemenförmig, welkend. Corollenblätter spatelförmig, an der Basis punktirt. Vaterl. Attika. (Griechenland.)

10. *Gypsophylla graminea* Smith. Grasartiges Gypskraut.

Wurzelblätter gehäuft stehend, linienförmig, am Rande zartdornig = scharf. Stengel fast nackt, rispenartig getheilt. Corollenblätter ausgekerbt. Kelche filzig. Vaterl. Griechenland.

11. *Gypsophylla tenuifolia* M. a Bieb. Dünnblättriges Gypskraut.

Stengel dünn, rispenartig getheilt. Wurzelblätter gehäuft, linienförmig. Stengelblätter pfriemenförmig. Vaterl. Kaukasus. ♃

12. *Gypsophylla saxifraga* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 487.

Dianthus saxifraga Linn. spec. 1 filiformis Lam. Gyps. multicaulis Poir.

Stengel sehr ästig, glatt. Aeste eckig, einblümig. Blätter linienförmig, straff, glatt. Kelche an der Basis schuppig. Corollenblätter weiß oder röthlich. Vaterl. Südeuropa.

13. *Gypsophylla dioica* Spr. (Saponaria dioica Schlechtend.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter stiellos, lanzettförmig. Blumen rispenständig, diöcisch. Kelche glatt, an der Basis fast eckig, die Einschnitte eyförmig. Bracteen gespitzt, den Stengelblättern gleichend. Vaterl. Südamerika. ? ♃ ?

†† Blumen in Büschel oder Köpfchen gesammelt.

Gypsophylla fastigiata Linn. s. Lexic. G. glomerata M. a Bieb. s. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende.

14. *Gypsophylla collina* Stev. Hügel = Gypskraut.

Stengel aufrecht, ästig. Blätter linienförmig, gespitzt, etwas scharf. Blumenstiele doldentraubig, glatt. Blumen gehäuft stehend. Kelchtheile stumpflich. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Bessarabien und Podolien auf Hügeln.

15. *Gypsophylla Struthium* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Salzkrautblättriges Gypskraut.

Stengel an der Basis staudenstrauchig, fast einfach, scharf. Blätter fast büschelförmig stehend, linienförmig gespitzt, halbrund. Blumen büschelförmig. Staubfäden kürzer als die Corollenblätter. Vaterl. Spanien und Taurien. ♃.

16. *Gypsophylla capitata* Pall. Kopfförmiges Gypskraut.

Stengel an der Basis holzig=staudenstrauchig, sehr ästig. Aeste zweitheilig, scharf, zusammengedrückt=eckig. Blätter lanzettförmig, glatt. Blumen in Köpfchen gesammelt, die mit Hüllblättern versehen sind. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Kleinasien. ♃

17. *Gypsophylla dianthoides* Smith. Nelkenartiges Gypskraut.

Stengel an der Basis staudenstrauchig, einfach, straff, zusammengedrückt. Blätter linienförmig, sehr schmal, scharfrandig, welkend. Blumen geknäult. Bracteen linien=pfriemenförmig, verlängert. Vaterl. Creta. ♃

18. *Gypsophylla occellata* Smith.

Stengel weitschweifig. Blätter spatelförmig, auf beiden Seiten filzig. Blumen in Köpfchen gesammelt. Die Platten der Corollenblätter sind eyförmig und gegürtelt. Vaterl. Griechenland.

19. *Gypsophylla hirsuta* Spr. Behaartes Gypskraut. (Saponaria hirsuta Labill.)

Stengel aufsteigend, wenigblümig. Blumen stiellos, fast kopfförmig. Stengelblätter lanzettförmig, wie die Kelche, behaart=filzig. Corollenblätter ganzrandig. Vaterl. Syrien.

20. *Gypsophylla transylvanica* Spr. (Bauffya petraea Baumg. B. transylv. Syst. Veg. 1.)

Stengel krautartig, aufrecht, straff. Blätter linienförmig, gekielt, stumpflich. Blumen büschelförmig stehend. Bracteen sehr klein. Kelche gefärbt. Die Staubfäden abwechselnd fehlschlagend. Vaterl. die Alpen in Siebenbürgen.

Die Gypskräuter, welche in Europa, in Kleinasien, am Kaukasus rc. wild wachsen, gedeihen in unsern bot. Gärten unter freiem Himmel, kommen fast in jedem Boden fort und blühen vom Juni und Juli bis Oktober. N. 6. und 7. verlangen beschützte Standörter, oder, wenn sie perenniren, Durchwinterung in frostfreien Behältern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Synonymen.

Gypsophylla aggregata Linn. ist Arenaria triquetra Linn.
—— arenaria Kitaib. s. Lexic. 1 Aufl. ist Gypsophylla fastigiata Var. s. Lexic.
—— armerioides Ser. s. Gypsophylla glauca N. 5.
—— cretia Smith ist Saponaria cretica Linn. s. Lexic.
—— illirica Smith ist Saponaria illirica Linn. s. Lexic.
—— multicaulis Poir. s. Gypsophylla saxifraga N. 12.
—— perfoliata M. a B. s. Gypsophylla sabulosa N. 3.
—— repens M. a B. s. Gypsophylla glauca N. 5.
—— Stevenii Fisch. s. Gypsophylla glauca N. 5.
—— Vaccaria Smith ist Saponaria Vaccaria Linn. s. Lexic.

Gyrocarpus Jacq. Roxb. corom. Kreiselfrucht.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 594.
Blumen polygamisch. Kelch corollinisch, 4—8 spaltig. Nectarium 4spaltig. Staubfäden 4, in die Kelchröhre eingefügt. Antheren zweifächerig. Ein Griffel. Steinfrucht an der Spitze mit zwei Flügeln versehen.

Tetrandria Monogynia (Polygamia W.) (Familie Thymeleen.)

1. *Gyrocarpus sphenopterius* Rob. Brown.
Blätter herzförmig, dreilappig, filzig, unten grau, die obern, neben den Blumen, ungetheilt, selten dreilappig. Fruchtflügel länglich-umgekehrteyförmig, stumpf, ganzrandig oder getheilt. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Gyrocarpus rugosa* R. Br.
Blätter fast herzförmig, dreispaltig, gerunzelt, oben glattlich, unten filzig, die Einschnitte langgespitzt. ♄

Beide Arten kommen aus Neuholland und werden in unsern Gärten im Glashause überwintert. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen oder temperirten Beeten.

Gyrocarpus americanus Jacq. et asiaticus W. s. 1. Nachtr. a. a. O.

Gyrocarpus Jacquini Roxb. ist Gyrocarpus asiaticus s. 1. Nachtr.

Gyromia virginica Nuttall. s. Medeola virginica.

Gyonium vellatum Wahlenb. ist Lecidea vellea Spr.

Gyrophora Ach. ist Lecidea Ach. Meyer.

Gyropodium coccineum ist Mitremyces lutescens Schweinitz.

Gyrostemon Desfont. Gyrostemon.

Blumen diöcisch. Kelch röhrig, gelappt, oder nur ausgeschweift. Keine Corolle. Staubfäden zahlreich, bodenständig (auf einer Scheibe.) Kapseln zahlreich, zweiklappig, einsaamig.

Polyandria Polygynia (Familie Malvaceen.)

Diese Gattung enthält jetzt nur zwei Arten: 1. Gyrost. ramulosus und 2. Gyrost. cotinifolius Desf. Die erstere trägt linienförmige, die zweite umgekehrteyförmige Blätter. Beide wachsen im westlichen Neuholland, scheinen aber in Deutschlands Gärten noch unbekannt zu seyn.

Gyrotrichum Spr. Syst. veg. IV. Sec. V. p. 381.

Cryptogamia Sect. V. III. Gastromycetis Gruppe Byssoides.

1. *Gyrotrichum maculiforme* Spr.

Ein kleiner, schwarz = olivenfarbener Schwamm (Staubpilz) der auf Baumblätter, besonders auf verfaulten Eichenblättern sich ansetzt und ausbildet. Hierher gehört auch Circinotrichum Nees a Esenb. Fung.

H.

Habenaria Willd. Rob. Brown. Zügelblume.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 596.

Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, rachenförmig, die obern Blätter gewölbt. Nectarlippe unten sackförmig = gespornt. Griffelsäulchen unter der Anthere mit zwei Anhängen (unfruchtbaren Staubfäden) versehen, die gespitzt sind. Anthere gipfelständig. (Abbild. Swartz. obs. t. 6.)

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

† Labello indiviso. Nectarlippe ungetheilt.

Habenaria herbiola R. Br. s. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Habenaria hyperborea* R. Brown. Hierher gehört Orchis hyperborea Linn. s. Lexic. B. 6. S. 491.
Blumen grün oder gelblich-grün.

2. *Habenaria alata* Hooker ist Orchis foliosa Swartz. s. Lexic. Auch H. bidentata Pöppig gehört hierher.
Blumen weiß und schön.

3. *Habenaria dilatata* Hook. Hierher gehört Orchis dilatata Pursh. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 399.
Blumen gelblich-grün.

4. *Habenaria virescens* Spr. ist Orchis virescens Mühlenb. in litt. Willd. spec. pl. s. 1. Nachtrag. B. 5. S. 398.

5. *Habenaria huronensis* Spr. (Orchis huronensis Nuttall.)
Blumenblätter grünlich, gegen einander geneigt, pfriemenspitzig, länger als der gekrümmte Fruchtknoten. Nectarlippe lanzettförmig, langgespitzt, gekrümmt. Bracteen abstehend, länger als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. ♃

6. *Habenaria integra* Spr. (Orchis integra Nutt.)
Blumenblätter orangengelb, die zwei inneren kürzer als die längliche ungetheilte Nectarlippe, deren Sporn länger als der Fruchtknoten ist. Bracteen kürzer als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. (Nov. Caesar.)

7. *Habenaria nivea* Spr. (Orchis nivea Nutt.) Weiße Zügelblume.
Blätter linien-pfriemenförmig. Die Blumen bilden eine dichte eyförmige Endähre. Blumenblätter schneeweiß, abstehend. Lippe länglich-linienförmig, ganzrandig, länger als die innern Blumenblätter. Sporn fadenförmig, länger als die Fruchtknoten. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Florida. ♃

8. *Habenaria clavellata* Spr. ist Orchis clavellata Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 390.
Stengel nur mit einem Blatte besetzt. Blumenblätter gegen einander geneigt. Lippe eyförmig, ganzrandig. Sporn keulenförmig, so lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Nordamerika. ♃

9. *Habenaria obsoleta* Spr. ist Orchis obsoleta Mühlenb. Willd. sp. pl. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 394.

10. *Habenaria obtusata* Spr. ist Orchis obtusata Pursh. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 401.

11. *Habenaria spectabilis* Spr. ist Orchis spectabilis Linn. s Lexic B. 6. 1. Nachtr. B. 3. S. 397. ausführlich beschrieben. Auch Orchis humilis Michx. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 396. hat Sprengel hierher gezogen.

12. *Habenaria citrina* Thuars.

Blumenblätter linien-lanzettförmig, untere abstehend, obere gegen einander geneigt. Lippe keilförmig, stumpf, gleichsam wie abgebissen. Sporn sehr kurz, dünn. Bracteen länger als die Fruchtknoten, an der Spitze drüsig-behaart. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

13. *Habenaria purpurea* Thuars. Purpurrothe Zügelblume.

Blumenblätter purpurroth, abstehend, die zwei untern größer als die obern. Lippe spatelförmig, mucronenspitzig. Sporn abgekürzt, gekrümmt. Bracteen sehr kurz. Vaterl. Madagascar. ♃

14. *Habenaria Amphorches* Spr. (Amphorches calcarata Thuars.)

Aus der Wurzel entwickelt sich gewöhnlich nur ein lanzettförmiges, dreirippiges Blatt, und ein aufrechter Stengel, der eine längliche Endähre trägt. Blumenblätter niedergebogen abstehend. Lippe verkehrt liegend, umgekehrt-eyförmig, gekerbt. Fruchtknoten filzig, länger als der stumpfliche Sporn und die eyförmigen Bracteen. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

15. *Habenaria orbiculata* Hooker ist Orchis orbiculata Pursh. s. 1 Nachtr. B. 3. S. 401.

16. *Habenaria bracteata* R. Brown. (Orchis bracteata Willd.)

Blumenblätter (Corolle) gegen einander geneigt. Lippe linienförmig, an der Spitze fast zweizähnig. Sporn sehr kurz, zweiköpfig. Bracteen abstehend, viel länger als die Blumen. Vaterl. Nordamerika. ♃

17. *Habenaria tridentata* Hook. (Orchis tridentata Mühlenb. Willd.) s. 1. Nachtr. B. 3. S. 403.

18. *Habenaria ciliaris* R. Br. ist Orchis ciliaris Linn. s. Lexic. B. 6.

Blumen gelb oder scharlachroth.

19. *Habenaria cristata* R. Br. ist Orchis cristata Mich. s. Lexic. B. 6.

20. *Habenaria platyphylla* Spr. (Orchis plantaginea Roxb. nec. Swartz.) ist Orchis Roxburghi Swartz. s. Lexic. B. 6. Sprengel hat auch Orchis platyphyllos Sw. Will. als Synonym hierher gezogen — siehe meine Bemerkung hierüber im 1. Nachtr. B. 5. S. 387.

21. *Habenaria blephariglottis* Hooker. ist Orchis blephariglottis Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 373.
Wurzel gebüschelt. Blumen ährenständig, weiß.

22. *Habenaria aphylla* R. Br. Blattlose Zügelblume (Orchis aphylla Forsk.)
Blätter fehlen. Schaft aufrecht. Blumen traubenständig, glockenförmig. Lippe fadenförmig. Vaterl. Arabien.

23. *Habenaria uniflora* Don.
Stengel einblümig, aufrecht. Blumenblätter eyförmig, stumpf. Lippe groß, kreisrund. Vaterl. Nepal. ♃

†† Lippe dreilappig.

24. *Habenaria geniculata* Don. Kniespornige Ziegelblume.
Blumenblätter weiß, äußere oval, stumpf, ausgehöhlt, innere linien=sichelförmig, kürzer als die äußern. Lippe dreilappig, die seitenständigen Lappen halbrund, sägerandig, der Endlappen länglich=linienförmig, ganzrandig, der Sporn in der Mitte mit einem Knie (Gelenk) versehen. Vaterl. Nepal. ♃

25. *Habenaria triloba* Don. Dreilappige Zügelblume.
Stengel meist dreiblümig. Blumen ziemlich groß, purpurroth. Corollenblätter breiteyförmig, gespitzt. Lippe umgekehrt=eyförmig, die Seitenlappen sehr breit, gerundet, der Endlappen linienförmig. Sporn pfriemenförmig, gerade, länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Nepal. ♃

26. *Habenaria goodyeroides* Don. Goodyeraartige Zügelblume.
Blumen weiß, eine lange vielblümige Endähre bildend. Corollenblätter eyförmig, gespitzt, gegen einander geneigt. Lippe dreilappig, die Lappen fast gleich, stumpf, ganzrandig. Sporn sehr kurz, sackförmig. Bracteen lanzettförmig, länger als die übergebogenen Blumen. Vaterl. Nepal. ♃

27. *Habenaria hirtella* Spr. ist Orchis hirtella Swartz. s. Lexic. B. 6.

28. *Habenaria graminea* Spr. Grasartige Zügelblume.
Blätter linien-lanzettförmig. Stengel aufrecht. Blumen rachenförmig. Corollenblätter ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen ganzrandig, der mittlere hervorgezogen. Fruchtknoten länger als der stumpfliche Sporn und Bracteen. Vaterl. Madagascar. Sprengel hat Satyrium gramineum et flexuosum Thuars hierher gezogen, jedoch mit ? —

29. *Habenaria mascarenensis* Spr. (Satyrium rosellatum Thuars.)
Wurzelblätter länglich, gespitzt, gehäuft, rosettenartig ausgebreitet. Schaft mit Schuppen besetzt. Blumen rachenförmig. Corollenblätter ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen ganzrandig, der mittlere hervorgezogen. Sporn fadenförmig, so lang als der Fruchtknoten. Bracteen abgekürzt. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

30. *Habenaria chlorantha* Spr. (Satyrium latifolium Thuars.)
Blätter länglich, den Stengel umfassend. Corollenblätter abstehend, ungleich. Lippe dreilappig, die Lappen abgekürzt, ungleich, ganzrandig. Sporn sackförmig, kurz. Bracteen so lang als die Blumen. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

††† Lippe dreispaltig oder dreitheilig.

a. Die Einschnitte der Lippe ungetheilt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage B. 3. beschriebenen Arten: Haben. brachyceras et macroceras Willd. Ferner 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 100. Haben. trifida, angustifolia et latifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. und folgende Arten.

31. *Habenaria flava* R. Br. ist Orchis flava Linn. s. Lexic. B. 6.

32. *Habenaria viridiflora* R. Br. ist Orchis viridiflora Swartz. s. Lexic. et 1. Nachtr. B. 5. S. 391.

33. *Habenaria cubitalis* R. Br. ist Orchis cubitalis Linn. s. Lexic. B. 6.

34. *Habenaria cordata* R. Br. ist Orchis cordata Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 374.

35. *Habenaria gracilis* Hooker. Dünne Zügelblume.
Wurzel faserig. Blätter lanzettförmig. Blumenblätter länglich-lanzettförmig, abstehend. Lippe dreitheilig, die seitenständigen Einschnitte sind linienförmig, so lang als der mittlere Lappen, der länglich ist.

36. *Habenaria marginata* Hooker. Geränderte Zügelblume.

Wurzel knollig. Blätter elliptisch, durchscheinend=gerändert. Corollenlippe dreitheilig, die seitenständigen Einschnitte linien-lanzettförmig, langgespitzt, länger als der mittlere, stumpfe Einschnitt. Sporn keulenförmig, so lang als der Fruchtknoten. Die Anthere an beiden Seiten mit einem Anhange versehen. Vaterl. Ostindien. ♃

37. *Habenaria ochroleuca* R. Br. Ocherfarbige Zügelblume.

Blumen ähren=traubenständig, ocherfarbig. Lippe dreitheilig, die Einschnitte ganzrandig, die seitenständigen lanzettförmig, feingespitzt, der mittlere fadenförmig, zusammengedrückt, länger als die seitenständigen. Sporn keulenförmig, so lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland. ♃

38. *Habenaria elongata* R. Br. Langspornige Zügelblume.

Blumen ährenständig. Lippe dreitheilig. Einschnitte ganzrandig, der mittlere Einschnitt kürzer als die seitenständigen. Sporn doppelt länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Neuholland. ♃

39. *Habenaria praealta* Spr. (Satyrium praealtum Thuars.)

Stengel ziemlich hoch. Blätter lang, lanzettförmig. Blumen trauben=ährenständig. Corollenblätter stumpf, abstehend. Lippe dreitheilig. Einschnitte lanzettförmig, stumpflich, ganzrandig, gleichlang. Sporn keulenförmig, gekrümmt, fast länger als der Fruchtknoten. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

40. *Habenaria Sigillum* Thuars.

Blumen weiß. Die obern Corollenblätter breit, die seitenständigen eingeschnitten. Lippe dreitheilig. Einschnitte länglich=linienförmig, stumpf, der mittlere an der Basis breiter. Sporn fast kegelförmig, gekrümmt. Griffelsäulchen an beiden Seiten mit Anhängen versehen. Bracteen sehr kurz. Vaterl. Insel Mascaren.

41. *Habenaria montevidensis* Spr.

Wurzel faserig. Stengel aufrecht. Blumen rachenförmig. Die untern Corollenblätter niedergebogen, die zwei obern eyförmig, gespitzt, genägelt. Lippe dreitheilig. Einschnitte ganzrandig, die seitenständigen linien=fadenförmig. Sporn keulenförmig, verlängert. Vaterl. Monte Video.

42. *Habenaria arachnoides* Thuars.

Blumenblätter ochergelb, obere eyförmig, untere keilförmig, die seitenständigen linienförmig, zweitheilig. Lippe dreitheilig. Einschnitte ganzrandig, der mittlere länger als die seitenständigen. Sporn keulenförmig, fast so lang als der Fruchtknoten. Griffelsäulchen an beiden Seiten mit Anhängen versehen. Vaterl. Madagascar. ♃

43. *Habenaria repens* Nuttall. Kriechende Zügelblume.
Stengel an der Basis wurzelnd, kriechend. Blumen ährenständig. Die seitenständigen Corollenblätter zweispaltig. Lippe dreilappig, die seitenständigen Einschnitte borstenförmig. Sporn fast so lang als der Fruchtknoten. Vaterl. Nordamerika, Carolina. ♃

44. *Habenaria rotundifolia* Spr. ist Orchis rotundifolia Michx. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 402.

45. *Habenaria fissa* R. Br. ist Orchis fissa Mühlenb. Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 399.

46. *Habenaria leptoceras* Hooker. bot. mag. t. 2726.
Blumen bleifarbig = grün, der Sporn weiß, fadenförmig, zusammengedrückt, doppelt länger als der Fruchtknoten. Lippe dreitheilig. Einschnitte linienförmig, der mittlere länger als die seitenständigen. Anthere an der Basis mit zwei spornartigen Hervorragungen versehen. Vaterl. Nepal. ?

47. *Habenaria hispida* Ant. Spr. tentam. Suppl. Syst. veg. p. 27.
Blätter rundlich, ganzrandig, umfassend, wie der Stengel scharfborstig. Blumen ährenständig. Lippe dreitheilig. Einschnitte linienförmig, ganzrandig, der mittlere länger als die seitenständigen. Bracteen eyförmig = langgespitzt, scharfborstig. Sporn gekrümmt, länger als der Fruchtknoten. Hierher gehört Orchis hispida Thunb. s. Lexic. B. 6. S. 490. bei Orchis hispidula. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

β. Die Einschnitte der Lippe getheilt.

48. *Habenaria incisa* Spr. ist Orchis incisa Mühlenb. Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 400.

49. *Habenaria Susannae* R. Br. (H. intermedia Don.) ist Orchis Susannae Linn. s. Lexic. B. 6.

50. *Habenaria radiata* Spr. ist Orchis radiata Thunb. Swartz. s. Lexic. B. 6.

51. *Habenaria pectinata* Don. ist Orchis pectinata Smith. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 387.

52. *Ha-*

52. *Habenaria gigantea* Don. (Orchis gigantea Smith.) Riesenförmige Zügelblume.

Blumen ährenständig, weiß. Corollenblätter elliptisch, gespitzt, abstehend. Lippe dreitheilig, die seitenständigen Einschnitte ausgesperrt, vielspaltig, der mittlere lanzettförmig, ungetheilt. Sporn sehr lang. Bracteen kürzer als die Blumen. Vaterl. Emodi montes. ♃

53. *Habenaria fimbriata* R. Br. ist Orchis fimbriata Ait. Hort. Kew. s. Lexic. B. 6.

54. *Habenaria psychodes* Spr. ist Orchis psychodes Linn. s. Lexic. B. 6.

Blumen goldgelb, in eine lange Endähre gesammelt.

Kultur. Die Habenarien behandelt man in unsern Gärten wie die Arten der Gattung Orchis, mit denen sie zunächst verwandt sind, und in Beziehung auf den Gattungscharakter am meisten durch die Gestalt und Beschaffenheit des Griffelsäulchens sich unterscheiden. Sie lieben gute lockere Dammerde und entwickeln ihre lieblichen Blumen vom Mai bis Juli, einige im September. Die in Nordamerika wildwachsenden Arten gedeihen unter freiem Himmel, wenn sie in guten Boden gepflanzt und in kalten Wintern bedeckt werden; die übrigen, welche aus wärmern Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäusern. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Hablizia M. a Bieberst. Hablizie.

Kelch fünfblättrig, radförmig. Keine Corolle. Staubfäden 5, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. Narbe dreilappig. Schlauchfrucht einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Hablizia tamnoides* M. a B. Tamnusartige Hablizie.

Wurzel fleischig. Stengel kletternd, schuppig. Blätter gestielt, herzförmig, gespitzt, scharf. Blumen rispenständig. Vaterl. Kaukasus.

Habranthus Herber in bot. Mag. ist Amaryllis Linn.

Haemanthus Linn. Blutblume s. Lexic. B. 4.

Blumenscheide (Hülle 4 oder vielblättrig) vielblümig. Corolle sechstheilig. Staubfäden 6. Ein Griffel. Beere rund, fleischig, dreifächerig, meist dreisaamig. Saamen rundlich.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

† Blumenscheide (Hülle) länger als die Blümchen. Wurzelblätter zweireihig-zungenförmig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Haem. coarctatus, tigrinus, quadrivalvis Jacquin und folgende.

1. *Haemanthus coccineus* Linn. s. Lexic. B. 4. Scharlachrothe Blutblume.

Wurzelblätter (gewöhnlich nur 2) groß, lang, zungenförmig, flach, glatt, zweireihig, auf der Erde sich horizontal ausbreitend. Schaft aufrecht, glatt, 8—12 Zoll hoch, dunkelroth gefleckt-punktirt. Blumen scharlachroth in einer vielblümigen dichten gipfelständigen Dolde, deren Hüllblätter lederartig, fleischroth sind und abstehen. Die Einschnitte der Corolle abstehend. Staubfäden hervorragend. Antheren weiß. (Abbild. Curt. bot. Mag. 1075.)

2. *Haemanthus crassipes* Jacq.

Blätter umgekehrt-eyförmig, gewimpert, unten gefleckt, zweireihig. Hülle vierklappig, gefärbt. Der Corollenrand stumpf, abstehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

3. *Haemanthus hyalocarpus* Jacq.

Blätter sehr glatt, nicht gefleckt. Hülle 7blättrig, gefärbt. Der Corollenrand aufrecht. Beere durchscheinend. Kap d. g. Hoffn. ♃

†† Hülle so lang als die Dolde.

Haem. puniceus et Pumilo Jacq. (s. Lexic.) gehören hierher und folgende Arten.

4. *Haemanthus rotundifolius* Sims. Rundblättrige Blutblume.

Blätter kreisrund, scharf, knorpelrandig. Hülle vierblättrig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

5. *Haemanthus humilis* Jacq. Niedrige Blutblume.

Blätter aufrecht, elliptisch, glatt, am Rande gewimpert. Hülle 6blättrig, gefärbt. Corollenrand aufrecht. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

††† Hülle kürzer als die Dolde.

Hierzu gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: Haem. ciliaris, pubescens, multiflorus Linn. H. lanceaefolius Jacq. und folgende.

6. *Haemanthus sanguineus* Linn.

Blätter zungenförmig, glatt. Hülle siebenblättrig, meist gefärbt. Blumen blutroth. Corollenrand abstehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

7. *Haemanthus moschatus* Jacq. Bisamduftige Blutblume.

Blätter elliptisch, gespitzt, filzig, am Rande zurückgerollt, gewimpert, unten braun= oder brandig gefleckt. Hülle vielblättrig, gespitzt. Corollenrand aufrecht. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

8. *Haemanthus amarylloides* Jacq. Amaryllenartige Blutblume.

Blätter linien = zungenförmig, glatt, ganzrandig. Hülle vierblättrig. Corollenrand abstehend. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♃

9. *Haemanthus carneus* Ker. in bot. Mag. Fleischfarbene Blutblume.

Blätter abgekürzt, rundlich=eyförmig, wie der aufrechte Schaft, borstig=haarig. Blumen langgestielt, in eine gipfelständige Dolde gesammelt, deren Hüllblätter trocken=rauschend und schlaff sind. Corolle fleischroth, der Rand abstehend. Staubfäden hervorragend. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

Diese Gewächse entwickeln ihre lieblichen doldenständigen Blumen zu verschiedenen Zeiten im Jahr und dienen zur Zierde der Gärten. Sie kommen von dem Vorgebirge der guten Hoffnung und werden in Gewächshäusern, Zimmern oder Tepidarien überwintert. Man pflanzt sie in gute lockere Dammerde und vermehrt sie durch Saamen und Wurzeltheilung s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Haemanthus albiflos Jacq. s. Lexic. ist Haemanthus pubescens s. Lexic.
—— dubius Kunth. ist Crinum quitense 2. Nachtr.
—— falcatus Thunb. ist Amaryllis falcata Ait.
—— pubescens Thunb. ist Haemanthus quadrivalvis Lexic.
—— spiralis Ait. s. Lexic. ist Strumaria spiralis Ker.
—— toxicarius Ait. s. Lexic. ist Amaryllis disticha Linn.

Haemocarpus Noronh. (Haronga Chois.)

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, dreitheilig, jeder mit drei Antheren gekrönt; fünf Nectarschuppen, die mit den Staubfäden alterniren. Fünf Griffel. Kapsel beerartig, fünffächerig, jedes Fach 2—3 saamig.

Polyadelphia Pentandria (Familie Hypericeen.)

1. *Haemocarpus paniculatus* Spr. ist Arungana paniculata Pers. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 341.

2. *Haemocarpus corymbosus* Spr. Syst. veg. 3. p. 333. (Haronga lanceolata Chois. apud. Cand.)
Blätter ey = lanzettförmig, auf beiden Seiten glatt. Die Blumen bilden gipfelständige wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Haemocarpus cymosus* Spr. (Haronga revoluta Chois.)
Blätter länglich = umgekehrteyförmig, scharf = punktirt, am Rande zurückgerollt, unten an den Rippen rostfarbig. Blumenstiele afterdoldentraubig, rostfarbig = filzig. Vaterl. Madagascar. ♄

4. *Haemocarpus axillaris* Spr. (Haronga Willd. herb).
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, oben dunkelgrün, unten blaß, zweifarbig. Blumenstiele winkelständig, gehäuft, kürzer als die Blätter. Vaterl. Madagascar. ♄

Diese Gewächse verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Madagascar.

Haemocharis Mart. hat Curt Spreng. zur Gordonia gezogen s. Syst. veg. Cur. p. 260.

Haemocharis semiserrata Mart. (Gordonia Spr.) s. Wikstroemia fruticosa 1. Nachtr. B. 9. S. 672.

1. *Haemocharis tomentosa* Mart. (Gordonia Spr.)
Aeste behaart. Blätter fast stiellos, länglich = umgekehrteyförmig, fast ganzrandig, unten filzig. Blumen einzeln gipfelständig. Vaterl. Brasilien.

Haemodorum Schmith in Linn. Transact. IV. p. 213. Hämodorum.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 495.

Corolle sechstheilig, glatt. Staubfäden 3, an der Basis der Corollentheile eingefügt. Ein fadenförmiger Griffel, mit ungetheilter Narbe. Kapsel dreifächerig, jedes Fach enthält zwei Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Hämodoren sind krautartige Gewächse, mit gebüschelten oder spindelförmigen Wurzeln und einfachen Stengeln, die mit Blättern besetzt sind. Blumen in Doldentrauben, selten ährenständig.

1. *Haemodorum coccineum* R. Brown. Scharlachrothes Hämodorum.

Haemodorum corymbosum Smith. Transact. IV.

Blätter flach. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben, die drei äußern Corollentheile stumpf, kürzer als die innern. Vaterl. Neuholland. ♃

2. *Haemodorum planifolium* R. Br. Prodr. Fl. Nov. holl. Flachblättriges Hämodorum.

Der krautartige aufrechte Stengel ist mit flachen Blättern besetzt, die linien-schwerdtförmig sind, und an der Wurzel gehäuft-zweireihig stehen. Die Blumen bilden eine gipfelständige Doldentraube, deren Aeste abstehen. Die Corollentheile fast gleich. Vaterl. Neuholland. (Abbild. Bot. mag. 1601.)

3. *Haemodorum teretifolium* R. Br. Rundblättriges Hämodorum.

Blätter fast walzenrund. Blumen in zusammengesetzten Doldentrauben, deren Aeste aufrecht stehen und mit lanzettförmigen Bracteen besetzt sind. Die innern Corollentheile etwas länger als die äußeren, in der Mitte die Staubfäden tragend. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Haemodorum laxum* R. Br. Schlaffes Hämodorum.

Blätter fast walzenrund, schlaff. Doldentraube zusammengesetzt, die Aeste derselben abstehend. Bracteen länglich, stumpf, trocken-rauschend. Vaterl. Neuholland.

5. *Haemodorum spicatum* R. Br. Aehrentragendes Hämodorum.

Blumenstielchen zu zweien beisammen stehend, eine lange Endähre bildend. Vaterl. Neuholland.

6. *Haemodorum brasiliense* Spr. Brasilisches Hämodorum.

Hagenbachia brasiliensis Nees a Esenb. Nov. Act. Acad. Nat. Cur. 11. p. 19. t. 2.

Wurzel gebüschelt, aus fadenförmigen fleischigen Fasern zusammengesetzt. Blätter fast zwei Fuß lang, schwerdtförmig, lang und scharf gespitzt, gestreift. Schaft kürzer als die Blätter, dreiseitig kniea rtig gebogen, oben mit einigen häutigen scheidenartigen Bracteen besetzt. Blumen weiß, in Trauben gesammelt, die eine gipfelständige Rispe bilden. Blumenstiele gehäuft stehend, überhängend. Vaterl. Brasilien. ♃

Kultur. Die fünf ersten Arten kommen aus Neuholland und nehmen in unsern Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. N. 6. verlangt einen warmen Standort, denn

sie wächst in Brasilien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Haenkea flexuosa R. et Pav. s. 1. Nachtr. B. 3. ist Celastrum Hänkea Spr. Syst. Veg. Cur. p. 88. Schoepfia flexuosa Syst. Veg. Roem. et Schult. V. p. 160.

Hagea alsinifolia Bivon. ist Mollia alsinifolia Spr.

Hagea polycarpoides Biv. ist Mollia Polycarpon Spr.

Hagea Teneriffae Pers. ist Mollia diffusa Willd. Wird im 1. Nachtr. ausgestrichen.

Hagenbachia brasiliensis Nees. s. Haemodorum brasiliense N. 6.

Hakea Schrad. Cavan. (Conchium Smith. Gaertn. Sem. Suppl. t. 219.) Hakea.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 598.

Kelch (Corolle) vierblättrig, unregelmäßig; an jedem ausgehöhlten Ende eines Kelchblattes ist eine Anthere eingesenkt. Eine Nectardrüse am Fruchtknoten. Ein Griffel. Balgkapsel holzig, einfächerig, excentrisch. Saamen geflügelt, die Flügelhaut länger als der Saame.

Tetrandria Monogynia (Familie Protaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn v. Häk? Sie enthält einige 30 Arten, die aus Neuholland kommen. Es sind Bäume und Sträucher von verschiedener Größe, deren Blätter zerstreut stehen, fadenförmig oder flach sind. Blumen winkelständig. Rob. Brown hat die Arten Prodrom. R. Nov. Holl. nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter und der Früchte eingetheilt und geordnet.

† Folia omnia filiformia. Blätter alle fadenförmig.

* Capsula juxta apicem ecalcarata. Kapsel an der Spitze ohne Sporn.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage aufgeführten Arten: Hakea pungioniformis, gibbosa Cav. H. acicularis, suaveolens R. Br. H. Epiglottis Labill. und folgende.

1. *Hakea rugosa* R. Br. Runzelfrüchtige Hakea.

Stengel strauchig, weitschweifig. Blätter fadenförmig, glatt. Frucht (Kapsel) umgekehrt-eyförmig, gekrümmt, an beiden Enden kammförmig, gerunzelt, an der Spitze pfriemenförmig aufsteigend. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hakea nodosa* R. Br. Knotige Hakea.

Aeste abstehend, knieartig gebogen. Blätter wenig zusammengedrückt. Kapsel spitzlich, knotig, mit umgekehrt=eyförmigen Flügeln. Blumenstiele filzig. Kelche glatt. H. flexilis R. Br. ist eine Varietät. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

3. *Hakea leucoptera* R. Br. Weißsaamige Hakea.
Aeste aufrecht, ruthenförmig, fast gebogen. Blätter walzenrund, doppelt länger als die Blumen. Kapseln eyförmig, unten höckerig, oben zusammengedrückt. Saamen mit weißgrauen Flügeln versehen. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

4. *Hakea obliqua* R. Br. Schiefe Hakea.
Aeste filzig. Blätter walzenrund. Blumenstiele angewachsen. Kelche seidenhaarig. Die Nectardrüse am Fruchtknoten an der Spitze schief. Kapseln höckerig, fast knotig. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

5. *Hakea pachyphylla* Sieber.
Blätter walzenrund, dick, mucronenspitzig, abstehend. Kelche gehäuft, winkelständig, abgekürzt, glattlich. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Hakea falcata* R. Br.
Blätter sichelförmig, ausgesperrt. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

** Capsula juxta apicem bicalcarata.
Kapsel an der Spitze mit zwei Sporn versehen.

Hierher gehören: H. gibbosa Cav. H. acicularis, suaveolens R. Br. s. 1. Nachtr. B. 3. und folgende Arten.

7. *Hakea lissosperma* R. Br.
Blätter walzenrund, glatt. Kapseln höckerig, inwendig eben, mit zwei sehr kurzen Spornen versehen. Saamenflügel umgekehrteyförmig. Vaterl. Neuholland, die Insel van Diemen. ♄

8. *Hakea vittata* R. Br.
Aestchen filzig. Blätter walzenrund, glatt, doppelt länger als die Früchte. Kapseln eyförmig, wenig convex, inwendig grubig. Saamenflügel umgekehrt = eyförmig. Vaterl. Neuholland. ♄

9. *Hakea cycloptera* R. Br.
Aestchen und Blätter glatt. Blätter walzenrund, doppelt länger als die Früchte. Kapseln höckerig, inwendig grubig. Saamen an beiden Enden geflügelt, der untere Flügel fast so lang als die Nuß. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

†† Folia plerumque filiformia, nonnulla plana. Blätter meist fadenförmig, nur etliche flach.

10. *Hakea microcarpa* R. Br. Kleinfrüchtige Hakea.
Blätter ganzrandig, glatt. Die Astblätter walzenrund, die untersten flach. Blumenstiele und Kelche glatt. Kapseln doldenartig, mit zwei Spornen versehen, kürzer als die Blätter. Vaterl. die Insel van Diemen. ♄

11. *Hakea trifurcata* R. Br. Gefurchte Hakea.
Blätter fadenförmig, 2—3 spaltig, auch ungetheilt, unten gefurcht. Kelche behaart. Kapseln zusammengedrückt, ohne Sporn. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

12. *Hakea varia* R. Br. Bunte Hakea.
Die obern Blätter fadenförmig, getheilt oder einfach, untere flach, fiederspaltig, die Einschnitte linien-pfriemenförmig. Kapseln mit zwei Spornen versehen. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

††† Folia omnia plana. Blätter alle flach.
* Blätter ungetheilt.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. saligna, oleaefolia, cinerea, elliptica R. Br. H. ruscifolia, clavata Labill. H. dactylodes Cav. und folgende.

13. *Hakea arborescens* R. Br. Baumartige Hakea.
Stamm baumartig. Aeste ausgebreitet. Blätter spatel-linienförmig, undeutlich gerippt, unbewehrt. Keine Hülle. Dolden gestielt. Blumenstielchen und Kelche filzig. Kapseln ohne Sporn. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

14. *Hakea marginata* R. Br. Geränderte Hakea.
Blätter lanzettförmig, gerändert, einrippig, an der Spitze mit einem dornigen Mucrone versehen, die obersten filzig. Kapseln fast stiellos, langgespitzt, glänzend, ohne Sporn. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

** Blätter fast gezähnt, eingeschnitten.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hakea florida, illicifolia, nitida, amplexicaulis, prostrata, ceratophylla, undulata R. Br. und folgende.

15. *Hakea attenuata* R. Br. Verdünnte Hakea.
Blätter seidenhaarig, an der Basis keilförmig, an der Spitze gezähnt, oder fiederspaltig. Die Einschnitte lanzettförmig, ganzrandig, an der Basis verdünnt. Kapseln mit zwei Sporn. Vaterl. das südliche Neuholland. ♄

16. *Hakea linearis* R. Br. Linienförmige Hakea.
Blätter linien=lanzettförmig, theils fast dornig=gezähnelt, theils ganzrandig, ohne Adern. Blumen gebüschelt, winkel= und gipfelständig. Die gemeinschaftlichen Blumenstiele, wie die Aestchen glatt. Kapseln wenig zusammengedrückt, mit zwei Spornen versehen. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Die Arten der Gattung Hakea kommen alle aus Neuholland und werden in unsern Gärten in Glashäusern überwintert. Sie lieben gute lockere Dammerde. Laub= Wald= oder Erikenerde mit Flußsand und etwas Rasenerde gemischt. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Synonymen.

Hakea flexilis R. Br. s. Hakea nodosa N. 2.
— glabra Schrad. s. Hakea pugioniformis s. 1. Nachtr.
— pubescens Schrad. s. Hakea gibbosa Cav. 1. Nachtr.
— pyriformis Gaertn. s. Xylomelum pyriforme Sm.
— sericea Schrad. s. Hakea acicularis 1. Nachtr.

Halesia Linn. Halesie (Gaert. Sem. 1. t. 32.) s. Lexic. B. 4. S. 496.
Blume auf dem Fruchtknoten. Kelch vierzähnig. Corolle glockenförmig, vierspaltig. Staubfäden 8—12—16, an der Basis in eine cylindrische Röhre verwachsen. Steinfrucht vier= eckig=geflügelt, 4fächerig, 4saamig.
Dodecandria Monogynia Willd. Sp. pl. Monadelphia Dodecandria Spr. Syst. Veg. (Familie Styraceen.)

1. *Halesia parviflora* Michx. Kleinblumige Halesie.
Stamm strauchig. Blätter länglich=eyförmig, gespitzt, auf beiden Seiten, sowie die Stiele, filzig. Blumen mit acht Staubfäden versehen, und bilden hängende, fast zusammengesetzte Trauben. Vaterl. Nordamerika. ♄ (Abbild. Bot. reg. t. 952.)
Diese Art hat man früher zu H. tetraptera gezogen, aber sie ist verschieden und selbstständig.
Kultur der Halesien s. Lexic. B. 4.

Halidrys nodosus Lyngb. ist Fucus nodosus Linn.
Halidrys siliquosa Lyngb. ist Cystosira siliquosa Ag.
Halimeda Opuntia Lamarx. ist Codium Opuntia Schousb.

Halimodendron Candolle.
Kelch glockenförmig, fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig. Zähnchen stumpf. Griffel fadenförmig. Hülse aufgeblasen, fast lederartig.
Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Halimodendron argenteum* Cand. ist Robinia Halodendron Pallas s. Lexic. B. 8. S. 202.

Haliseris Agardh.
Laub flach, häutig, gerippt.
Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algae. Gruppe Phycoideae.)

1. *Haliseris delicatula* Ag. (Dictyopteris delicatula Lamar. x.)
Laub fast einfach, zart-dünn, am Rande mit linienförmigen Fruchthäufchen versehen, die zu 2 parallel liegen. Vaterl. Ostindien.

2. *Haliseris marginata* Spr. (Zonaria marginata Ag.)
Laub zweitheilig, ganzrandig, in den Theilungswinkeln gerundet. Die Einschnitte linienförmig, stumpf. Fruchthäufchen randständig. Wächst im rothen Meere.

3. *Haliseris linearis* Ag.
Laub lang, linienförmig. Fruchthäufchen zerstreut stehend. Wächst am Meerufer in Amerika.

4. *Haliseris polypodioides* Ag. (Fucus polypodioides Lamar. x. F. membranaceus Stackh.)

5. *Haliseris dichotoma* Spr. (Fucus zosteroides Lamar. x Zonaria dichotoma Ag.)
Diese Algen, nebst Haliseris Lamourouxii, penicellata Spr. H. Justii Ag. wachsen an Meerufern in Ostindien; am atlantischen Meere. Haiist. Woodwardia Ag. in Neuholland am Meerstrand.

Halleria Linn. Hallerie, siehe Lexic. B. 4.
Kelch dreilappig, stehen bleibend. Corolle trichterförmig, der Rand vierspaltig, der obere Einschnitt ausgekerbt, größer als die untern. Staubfäden 4, ungleich lang. Griffel lang, bleibend. Beere zweifächerig, vielsaamig.
Didynamia Angiospermia (Familie Caprifolien.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren eines der größten Naturforschers seiner Zeit, das Herrn Dr. Albert v. Haller. (geb. 1708. † 1777.) Die schätzbaren Schriften

des H. v. Haller, der sich um die Wissenschaft im Allgemeinen und um die helvetische Flora ein großes Verdienst erworben hat, sind unfehlbar jedem Naturforscher bekannt und bedürfen daher hier keiner Anzeige.

Von dieser Gattung kennen wir jetzt nur zwei Arten: H. lucida et elliptica. Beide habe ich im Lexikon B. 4. beschrieben und eine Anleitung zu ihrer Kultur beigefügt. Es sind Sträucher, 3—6—10 Fuß hoch, deren Blätter einander gegenüberstehen.

Hallia Thunb. Hallie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 606.

Kelch fünftheilig, regelmäßig, kürzer als die schmetterlingsförmige Corolle. Das Schiffchen stumpf. Griffel nicht zurückgebogen. Hülse einsaamig, zweiklappig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hallia angustifolia* Candolle. Schmalblättrige Hallie.

Stengel fadenförmig. Blätter linienförmig, gespitzt, glatt. Afterblätter lanzettförmig, länger als die Blattstiele. Blumenstiele einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das südliche Afrika.

2. *Hallia argentea* Spr. ist Sophora argentea Pallas s. Podaliria argentea Lexic. B. 7. S. 364.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Hallia angehören s. 1. Nachtr. B. 3. S. 609. Anleitung zu ihrer Kultur.

Hallia trifoliata Roth ist Lespedezia indica Spr.

Halocnemon M. Br.

Der gemeinschaftliche Kelch bildet ein schuppiges Kätzchen; der besondere ist dreiblättrig, geschlossen. Ein Staubfaden und 1 Griffel.

Monandria Monogynia (Familie Chenopodeen.)

† Aphylla. Stengel blattlos.

1. *Halocnemon strobilaceum* M. Br. (Salicornia glauca Delill. S. mucronata Lag.)

Stengel staudenstrauchig, weitschweifig. Glieder sehr kurz. Wächst am caspischen und mittelländischen Meere. ♄

2. *Halocnemon caspicum* M. Br. Hierher gehört: Salicornia caspica Pallas s. Lexic. B. 8. S. 364.

†† Foliata. Stengel mit Blättern besetzt.

3. *Halocnemon arabicum* Spr. ist Salicornia arabica Pall. Linn. Suppl. s. Lexic. B. 8.

4. *Halocnemon nodulosum* Spr. (Salicornia strobilacea Sieb. s. nodulosa Delil. fl. aeg.)
Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter in der Jugend kreiselförmig, im Alter wechselnd stehend, fast kugelig, halb umfassend, angedrückt. Die Schuppen der Kätzchen länglich, graugrün. Vaterl. Aegypten. ♄

5. *Halocnemon foliatum* Spr. ist Salicornia foliosa Linn. Suppl. s. Lexic. B. 8.

Haloragis Forst. Meerträublein s. Lexic. und 1. Nachtr. (Cercodia Gaertn. Sem. t. 32.)
Kelch vierblättrig, auf dem Fruchtknoten stehend. Corolle vierblättrig. Antheren 8, Griffel 4, Steinfrucht ausgetrocknet, vierfächerig, viersaamig.

Octandria Tetragynia (Familie Onagren.)

1. *Haloragis Gonocarpus* Spr. Neuholländisches Meerträublein.
Gonocarpus tetragyna Labillard. Fl. Nov. Holl.
Blätter länglich=umgekehrteyförmig, sägeartig gezähnelt. Blumen fast stiellos, einzeln, winkelständig. Früchte kugelig=eckig Vaterl. das nördliche Neuholland.

2. *Haloragis tetrandra* Schott. Viermänniges Meerträublein.
Stengel krautartig, einfach. Blätter spatel=linienförmig, fast ganzrandig. Blumen gehäuft stehend, fast stiellos, sehr klein, nur mit 4 Antheren versehen.

Halymenia Agardh.
Laub flach oder röhrig, fast häutig. Fruchtwarzen punktförmig, fast in die Platten des Laubes eingesenkt.
Cryptogamia Sect. IV. (Familie Algen, Gruppe II. Floridae.)

1. *Halymenia reniformis* Ag.
Laub knorplich, nierenförmig, fast kreisrund, ganzrandig, gestielt. (Fucus reniformis Turn.)

2. *Halymenia cordata* Ag. (Fucus cordatus Turn. hist. t. 116.)
Laub fleischig, elliptisch, ganzrandig, an dem sehr kurzen Stiele verdünnt. Wächst im atlantischen Meere.

3. *Halymenia edulis* Ag. (Fucus edulis Turn. F. caprinus Fl. dan. var. F. carnosus et Lactuca Esper. Ulva caprina Gunn.)

Laub fleischig, spatelförmig, ganzrandig, kurzgestielt, einfach oder am Stiele getheilt. Wächst im atlantischen und mittelländischen Meere.

4. *Halymenia palmata* Ag.
Laub häutig, handförmig getheilt, ganzrandig, die Einschnitte länglich. Siehe Fucus palmatus Linn. Lexic. B. 4. S. 231.

5. *Halymenia ligulata* Ag.
Laub häutig, zart, getheilt. Die Einschnitte linienförmig, abstehend. Ulva ligulata Woodw. Hal. elongata Ag. Var. Wächst im atlantischen Meere.

6. *Halymenia Proteus* Spr. (Fucus Proteus Delil. F. floresius Turn.)
Laub häutig, flach, doppelt zusammengesetzt. Die Einschnitte linienförmig, sägerandig, horizontal ausgebreitet. Wächst im atlantischen, mittelländischen und rothen Meere.

7. *Halymenia furcellata* Ag. (Ulva furcellata Turn. Engl. bot. 1831.)
Laub zweitheilig, fast gallertartig, an der Basis fast dreikantig. Einschnitte linienförmig, flach, gespalten. Wächst im atlantischen Meer.

8. *Halymenia platyna* Ag.
Laub fleischig, zweitheilig, sehr kurz gestielt. Einschnitte an der Spitze breiter als unten, gekräuselt-gedreht. Japan im Meere.

9. *Halymenia saccata* Ag. (Fucus saccatus Turn.)
Laub ausgebreitet, abgekürzt. Aeste keulenförmig. Wächst am Meerufer im südlichen Afrika.

Die Halymenien wachsen in Meeren an Ufern auf Steinen an Seemuscheln 2c. von denen zuweilen einige Arten sich trennen oder durch Wellen abgerissen werden und im Wasser schwimmen, wie Fucus natans Linn. und andere zu dieser Familie gehörende Seegewächse.

Hamadryas Commers. Hamadryade.

. Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 601.

Blumen diöcisch. Kelch 5—6 blättrig. Corolle 10—12 blättrig. ♂ Staubfäden zahlreich, bodenständig. ♀ Narben mehrere aufsitzend. Saamen (Karyopsen) zahlreich, eyförmig.

Dioecia Polyandria (Polyandria Polygynia Syst. veg. ed. Spr.) (Familie Ranunculeen.)

1. *Hamadryas magellanica* Lamarck. s. 1 Nachtr. B. 3.

2. *Hamadryas tomentosa* Candolle. Filzige Hamadryade.

Blätter oben zottenhaarig, fast wie mit Spinnengewebe überzogen, 5—7 spaltig, die Einschnitte länglich, fast dreispaltig. Schaft länger als die Blattstiele, wie die Kelchblätter filzig. Vaterl. Insel Statuum ad terram ignis Menzies.

Hamamelis Linn. Zaubernuß s. Lexic. B. 4.

Kelch vierspaltig, auswendig schuppig. Vier lange zungenförmige Corollenblätter. Staubfäden 4, kurz. Antheren zweifächerig, zweiklappig. Griffel 2. Kapsel zweifächerig, lederartig, mit zwei Hörnern versehen.

Tetrandria Digynia (Familie Berberideen?)

1. *Hamamelis virginica* Linn. s. Lexic. B. 4. Hierzu gehören folgende Varietäten: Ham. macrophylla Pursh. H. parvifolia Nutt. die sich nur durch die Größe der Blätter unterscheiden.

2. *Hamamelis chinensis* R. Brown. Chinesische Zaubernuß.

Arbuscula sinensis Plukn. t. 368. f. 2.

Stamm baum= oder strauchartig. Blätter fast umgekehrteyförmig, unten netzaderig, sternhaarig=filzig. Blumenköpfchen gestielt. Vaterl. China. ♄

Hamellia Linn. Willd. s. Lexic. B. 4. (Hamelia Spr. Kunth) Hamelie.

Kelch sehr klein, fünfzähnig. Corolle langröhrig, fünfeckig. Staubfäden 5. Narbe linienförmig, stumpf. Beere fünffächerig. Saamen rauh. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 190—196.)

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Henr. Ludw. du Hamel du Monceau. (geb. 1700 † 1782.) Du Hamel war Aufseher über das französische Seewesen und hat sich durch seine Versuche und Beobachtungen über das Wachsthum der Pflanzen, besonders der Bäume um die Wissenschaft sehr verdient gemacht. Sein schätzbares Werk: La physique des arbres Vol. 1—2. erschien zu Paris im Jahr 1758.

Die Arten, welche der Gattung Hamellia L. (Hamelia.) angehören: H. axillaris, chrysantha, ventricosa Sw.

H. patens L. habe ich im Lexikon B. 4. beschrieben und S. 506. ihren Nutzen und Kultur angegeben. Hier nur folgende Synonymen.

Hamelia glabra Lam. (s. 1. Nachtr. B. 3.) s. Amaioua guianense 2. Nachtr.

—— grandiflora Herit. Ait. s. Hamelia ventricosa Lexic.

—— odorata Willd. herb. ist Hamelia chrysantha Lexic.

—— pauciflora Willd. herb. ist Hamelia ventricosa Lexic.

—— sessiliflora Willd. (Lexic. B. 4.) ist Amaioua guianensis 2. Nachtr.

—— sphaerocarpa R. et Pav. ist Hamelia patens s. Lexic.

—— suaveolens Kunth ist Hamelia chrysantha s. Lexic.

—— xorullensis Kunth ist Hamelia patens s. Lex.

Hamiltonia Mühlenb. Willd. Hamiltonie. (Pyrularia Michx.)

Character generic. s. 1. Nachtr B. 3. S. 611.

Blumen polygamisch. ☿ Kelch corollinisch, fast glockenförmig, fünfspaltig. Keine Corolle. Nectarium fünfzähnig, scheibenförmig. Staubfäden 5, in die Einschnitte des Kelches eingefügt. Narbe einfach. Steinfrucht birnförmig. ♂ Kelch, Nectarium und Staubfäden wie bei ☿, aber der Stempel fehlt.

Spec. pl. ed. Willd. Polygamia Dioecia (Pentandria Monogynia Spr. Syst. veg.) (Familie Santaleen.)

1. *Hamiltonia umbellata* Spr. ist Thesium umbellatum Linn. s. Lexic. B. 9. S. 705. (Comandra umbellata Nutt.)

2. *Hamiltonia sarmentosa* Spr. (Comandra sarmentosa Nutt.)

Wurzel kriechend, Sprossen treibend. Stengel krautartig. Blätter länglich, stumpf. Blumenstiele doldenartig, fast dreiblümig, einzeln, winkelständig. Vaterl. Nordamerika. ♃

Hamiltonia fruticosa Don. ist Leptodermis lanceolata Wallich.

—— pilosa Roxb. ist Spermadictyon pilosum Spr.

Hamiltonia scabra Don. ist Spermadictyon scabrum Spr.

Hancornia Gomez. Hancornie.

Kelch klein, fünftheilig. Corolle fünfspaltig, der Rand sehr abstehend. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Narbe gespalten. Beere einfächerig, vielsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Hancornia speciosa* Gomez. Prächtige Hancornie.

Blätter länglich, wenig gespitzt, lederartig, glatt. Blumenstiele gipfelständig, meist dreiblümig. Corolle röhrig, der Rand fünfspaltig, abstehend. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Hancornia pubescens* Martius. Filzige Hancornie.

Aeste und Blätter filzig. Blätter länglich, langgespitzt. Blumen stiellos, in gipfelständige, zweitheilige Afterdolden gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄

Beide Arten verlangen gute lockere Dammerde, Laub- oder Walderde, mit Sand und wenig Lehmen oder Rasenerde gemischt, und warme Standörter, denn sie kommen aus Brasilien. Die Fortpflanzung geschieht auf die bekannte Art und Weise durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hapalanthus repens Jacq. ist Callisia repens Linn.
Haplaria grysea Link ist Acladium gryseum Spr.

Haplocarpha Schlechtend. in Linnaea B. VI. Heft 1. p. 90. t. 1.

Radius ♀ Achaenium exalatum. Pappus uniserialis. Filamenta scabra Schlechtend.

Syngenesia (Familie Compositae.)

1. *Haplocarpha lanata* Schlechtend. (nec Arctotis lanata Thunb.)

Diese Art ist allerdings mit Arctotis lanata Thunb. sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch die weiblichen Strahlblümchen, durch die scharfen Staubfäden, durch die zottig-wolligen Saamen und durch die Saamenkrone. Diese besteht aus 8–9 Spreublättchen von gleicher Länge, die länglich-elliptisch, ausgebissen-gezähnelt sind und nur eine Reihe bilden; bei Arctotis sind die Strahlblümchen geschlechtslos, und die Staubfäden warzig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung. ♃ ?

Hardwickia Roxburgh. Hardwickie.

Kelch corollinisch, fünfblättrig. Staubfäden 10, davon 5 abwech-

abwechselnd länger als die übrigen sind. Griffel aufsteigend. Hülse lanzettförmig, einsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hardwickia binata* Roxb. Gezweite Hardwickie.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter gezweit, in der Mitte mit einem Mucrone versehen. Blumen gelb, in winkel- und gipfelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Coromandel. ♄

Haronga axillaris Willd. s. Haemocarpus axillaris.
— lanceolata Chois. s. Haemocarpus corymbosus.
— revoluta Chois. s. Haemocarpus cymosus.

Harpullia Roxburgh Corom. Harpullie.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, mit den Corollenblättern abwechselnd. Narbe zweilappig. Kapsel zweifächerig, zweisaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Sapindeen.)

1. *Harpullia cupanioides* Roxb. Cupaniaartige Harpullie.

Ein kleiner Baum, dessen Blätter gepaart gefiedert und glatt sind. Blättchen (8—12), länglich, gespitzt, ganzrandig. Blumen schwefelgelb, in winkelständige Rispen gesammelt. Vaterl. Ostindien. ♄

Harrachia Jacquin. Harrachie.

Kelch fünftheilig, ungleich, von drei Bracteen unterstützt. Corolle röhrig, einlippig, fünflappig. Staubfäden 4, ungleich lang, in die Corollenröhre eingeschlossen. Antheren einfächerig. Kapsel zweifächerig, die Saamen mit Häckchen versehen.

Didynamia Angiospermia (Familie Acantheen.)

Diese Gattung hat Jacquin dem Herrn Grafen Harrach zu Ehren Harrachia genannt.

1. *Harrachia speciosa* Jacq. Ecl. t. 21. Prächtige Harrachie.

Ruellia infundibuliformis Andrew Repos.

Crossandra undulaefolia Salisb. parad. 12. (?) (s. 1. Nachtr. B. 2. S. 472.)

Stengel strauchig, aufrecht, ästig. Aeste grün, glatt. Blätter zu 2 einander gegenüber stehend, gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, wellenrandig, 2 — 4 Zoll lang, glatt. Blumen in gestielten Aehren. Bracteen zu 3 stehend, feinspitzig, filzig. Corollen schön, mennig- fast ziegelroth, bei einer Varietät feuer- fast scharlachroth. Vaterl. Ost- und Westindien. ♄

Im Syst. Veg. hat Curt Sprengel auch Justicia infundibuliformis Linn. zur Harrachia Jacq. gezogen, aber die Diagnose in Vahl's Enum. pl. 1. p. 164. und in Spec. pl. ed. Willd. paßt nicht vollkommen auf Harrachia, siehe meine Bemerkung bei Crossandra 1. Nachtr. a. a. O. Im hiesigen bot. Garten steht die Harrachie im warmen Hause, ist jetzt 3 Fuß hoch und entwickelt ihre lieblichen Blumen zu verschiedenen Zeiten im Jahre: im Frühlinge und Sommer, zuweilen auch im Winter. Die Vermehrung geschieht durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Harrisonia Adans.

Haube halb. Borste (Kapselstiel) winkelständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Diese Laubmoosgattung widmete Adanson seinem Freunde dem Herrn Harrison in London. ?

1. *Harrisonia aquatica* Spr.

Stengel ästig, schwimmend. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, fast einseitig. Borsten (Kapselstiele) winkelständig. Kapsel hervorragend, länglich. Der Deckel schnabelförmig. Hierzu gehört: Hedwigia aquatica Hedw. stirp. Anictangium Hedw. Hypnum aquaticum Jacq. Gymnostomum Bridel meth. Wächst im mittlern und südlichen Deutschland in Bächen und Quellen.

2. *Harrisonia secunda* Spr. (Hedwigia secunda Hooker.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter eyförmig, langgespitzt, ohne Rippen, an der Spitze gezähnelt, einseitig. Kapsel langgestielt, länglich, an der Mündung zusammengezogen. Deckel pfriemenspitzig. Vaterl. Mexiko.

3. *Harrisonia Humboldtii* Spr. (Hedwigia Hooker.)

Stengel aufrecht, ästig. Aeste gekrümmt, sehr abstehend. Blätter ey-lanzettförmig, ganzrandig, ohne Rippen, an der Spitze haartragend; sie liegen wie Dachziegeln über einander. Kapseln langgestielt, kugelrund, gefurcht. Wächst in Neugranada.

4. *Harrisonia Hornschuchiana* Spr. (Hedwigia Hook. Gymnostomum Funk.)

Stengel aufrecht, ästig. Blätter lanzett-pfriemenförmig, lang, gebogen, ganzrandig. Kapseln fast kugelig. Deckel schief, schnabelförmig. Hartogia capensis Linn. Suppl. s. Lexic. B. 4. S. 507. hat Spr. zu Elaeodendron gezogen s. Elaeod. schinoides Spr.

Haronga Chois. s. Haemocarpus.
Hassagay-boom. Colon. ist Curtisia faginea Ait.

Hasseltia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. VII. Hasseltie.

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig (nach Kunth Kelch achtblättrig, stehen bleibend. Keine Corolle.) Staubfäden haarförmig, zahlreich, bodenständig. Antheren zweifächerig. Acht Nectardrüsen um den Fruchtknoten stehend. Ein Griffel. Frucht fast kugelrund, 1—2 fächerig; in jedem Fache 1—2 Saamen.

Polyandria Monogynia (Familie Bixeen.)

1. *Hasseltia floribunda* Kunth l. c. p. 233. t. 651. Vielblümige Hasseltie. India. Pie de Paloma.

Ein Baum, dessen Aeste walzenrund sind und abstehen. Blätter wechselnd stehend, länglich, gezähnt, fünfrippig, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Blumen gestielt, in Afterdolden gesammelt, welche reiche gipfelständige Dolden bilden. Wächst am Magdalenen-Flusse, bei Badillas. Blühz. Mai — Juni.

Hastingia coccinea Smith ist Holmskooldia sanguinea Retz. s. 1. Nachtr.

Havetia laurifolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Spec. pl. V. p. 158. t. 462. ist Clusia tetrandra Willd.

Haworthia Haw. s. 1. Nachtr. ist Aloe Linn. Spr.

Haynea Willd. Sp. pl. Haynie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 613.

Kelch eyförmig, ziegelschuppig, unbewaffnet. Fruchtboden fleischig, mit Spreublättchen besetzt, die ungetheilt sind. Saamenkrone haarig-borstig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae.)

Im ersten Nachtrage habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Herrn Prof. Dr. F. G. Hayne gewidmet ist. Hayne war zuletzt Professor der Botanik in Berlin, wo er sein großes Werk über Arzneipflanzen 4. mit Abbild. herausgab. Er starb im Jahr 1833.

1 *Haynea pedunculata* Spr. Gestielte Haynie.

Serratula pedunculata Cand. Pers. Hololepis Cand. ann. mus.

Stengel staudenstrauchig. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, glatt, unten blaß. Blu-

men gestielt, winkelständig, die Stiele mit Bracteen besetzt. Kelchschuppen lederartig, die innern schmäler als die äußern. Vaterl. Brasilien. ♃ ♄

Hebanthe paniculata Mart. ist Jrsine paniculata Spr.
Hebanthe spicata Mart. ist Jrsine spicata Spr.
Hebanthe virgata Mart. ist Jrsine virgata Spr.
Hebeandra Bonpl. s. Monnina.
Hebelia allemannica C. G. Gmel. s. Tofieldia palustris.
Hebelia collina C. G. Gmel. s. Tofieldia palustris.
Hecastophyllum Brownei Kunth ist Petrocarpus Ecastaphyllum Berg.
Hecastophyllum dubium Kunth ist Petrocarpus dubius Spr.
Hecatonia palustris Lour. ist Ranunculus sceleratus Linn.
Hecatonia pilosa Lour. ist Ranunculus cantoniensis Cand.
Hedeoma hispida Pursh. s. Cunila hispida.
Hedeoma thymoides Pers. s. Cunila thymoides.

Hedera Linn. Ephen s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. I. Nachtr. B. 3. S. 618.

Kelch fünfzähnig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, zwischen den Corollenblättern stehend. Antheren unten gespalten. Narbe einfach. Beere fünffächerig, fünfsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Caprifolien.)

1. *Hedera Hainla* Don. Fl. nepal.

Stamm baumartig, mit Stacheln besetzt. Blätter lederartig, herzförmig, fünflappig, gezähnt, glatt. Blumen traubenrispenständig und bilden kugelige Dolden. Vaterl. Nepal. (Landschaft im östlichen Theile Asiens.) ♄

2. *Hedera fragrans* Don. Gutriechender Ephen.

Stamm baum- oder strauchartig. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, sägerandig, glatt, unten bläulich-grün, die Serraturen borstig. Blumen in zusammengesetzten vielstrahligen Dolden. Vaterl. Nepal. ♄

3. *Hedera tomentosa* Don. Filziger Ephen.

Stamm baumartig, ohne Stacheln. Blätter siebenzählig. Blättchen lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, lederartig, unten mit Filze dicht bedeckt. Blumen in Trauben, welche Dolden bilden. Vaterl. Nepal. ♄

4. *Hedera aculeata* Don. Stachliger Ephen.

Stamm baumartig, mit Stacheln besetzt. Blätter siebenzählig. Blättchen länglich, langgespitzt, sägerandig, unten filzig. Blumen traubenständig, filzig. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Hedera parasitica* Don. Schmarotzender Epheu.

Stengel wurzelnd, meist schmarotzend. Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen lederartig, länglich, gespitzt, ganzrandig, glatt, unten blaugrün. Blumen in Trauben, welche unbehaarte Dolden bilden. Vaterl. Nepal. ♄

Alle fünf Arten kommen aus Nepal und verlangen in unsern Gärten Standörter, in warmen Häusern oder Tepidarien (6—10° Reaum.) Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Hedera elata Don. ist Hedera terebinthacea Vahl. s. Lexic. B. 4.

Hedona sinensis Lour. ist Lychnis grandiflora Jacq. s. Lexic.

Hedwigia Sw. s. Lexic. B. 4. S. 517.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Johann Hedwig, ehemaliger Professor der Botanik in Leipzig (geb. 1730. † 1799.) Hedwig hat sich durch die Bestimmung der kryptogamischen Gewächse, besonders der Laubmoose um die Wissenschaft verdient gemacht. Sein großes Werk: Joannis Hedwig Species Muscorum Frondosum, edit. Frid. Schwägrichen. 1801—1811. 4. mit vielen illuminirten Abbildungen ist unfehlbar jedem Botanikus bekannt.

Wir kennen von der Gattung Hedwigia jetzt nur eine Art: H. balsamifera Sw. s. Lexic.

Synonymen.

Hedwigia aquatica Hedw. s. Harrisonia aquatica.

Hedwigia Humboldtii Hedw. s. Harrisonia Humboldtii.

Hedwigia simplicifolia N. E. s. Trichilia simplicifolia Spr.

Hedycarpus Jackson. Hedycarpus.

Kelch viertheilig. Staubfäden 4. Narben 3. Kapsel beerartig, dreifächerig. Saamen mit Mantelhaut (Umschlag) versehen.
Tetrandria Monogynia.

1. *Hedycarpus malayanus* Jack.

Ein kleiner Baum, mit ausgebreiteten Aesten. Blätter

wechselnd stehend, eyförmig, langgespitzt. Blumen traubenständig. Vaterl. Sumatra. ♄

Hedycaria Forst. Linn. Suppl. Hedycarie s. Lexic. B. 4.

Blumen diöcisch. Kelch 8—10 spaltig. Antheren ansitzend, an der Spitze bartig. Nuß einsaamig.

1. *Hedycaria hirsuta* Spr.

Blätter länglich-eyförmig, buchtig-gekerbt, auf beiden Seiten behaart, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Vaterl. Bengalen.

Hedychium Koenig. Kranzblume s. Lexic. B. 4.

Kelch 2—3 theilig. Corolle verkehrt stehend, sechstheilig, die Nectarlippe gespalten. Der Staubfaden gegliedert, und trägt an der Spitze eine doppelte Anthere. Der Griffel fadenförmig, doppelt länger als der Staubfaden. Narbe trichterförmig. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig. Saamen mit Mantelhaut.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen; Gruppe Alpineen.)

1. *Hedychium coronarium* König. s. Lexic. B. 4. (Abbild. Curt. bot. Mag. t. 708. Rosc. mon. pl. 10. t. 77. Loddig. Bot. Cab. 51.)

Wurzel knollig, ästig-faserig. Stengel aufrecht, einfach, rund, 6—8 Fuß hoch und höher, an der Basis rosenroth-punktirt-gefleckt. Blätter stiellos, zwei Reihen bildend, lanzettförmig, lang und feingespitzt, obere 1—1½ Fuß lang, 2½ Zoll breit, die Blattscheiden den Stengel umfassend. Blumen weiß, wohlriechend, und bilden eine gipfelständige Aehre, deren Bracteen lederartig, 4—6 blümig sind, und wie Dachziegeln über einander liegen. Corollenröhre doppelt länger als der Kelch, gekrümmt. Die äußern Theile linien-lanzettförmig, innere schief, oval, wie die Lippe wellenrandig. Lippe groß, rundlich, fast umgekehrt-eyförmig, oben gespalten, in der Mitte mit zwei gelben Flecken versehen. Der Staubfaden etwa 1 Zoll lang, weiß, kürzer als die Lippe. Vaterl. Ostindien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hedychium maximum* Roscoe mon. pl. 4. t. 29. Großes Hedychium.

Wurzel knollig-ästig. Stengel aufrecht, 10—14 Fuß hoch. Blätter stiellos, länglich, unten filzig. Die Blumen bilden eine gipfelständige Aehre mit häutigen Bracteen, welche dach-

ziegelförmig über einander liegen, stumpf und gewimpert sind. Kelch scheidenartig, dreitheilig, zottenhaarig, die Theile der Corolle weiß, in der Mitte gelblich; die äußeren gleich lanzett=linienförmig, zurückgeschlagen, innere eyförmig. Lippe groß, zweilappig, gekerbt, oder wellenrandig. Staubfäden roth. Vaterl. Ostindien. ? ♃

3 *Hedychium flavum* Roxb. ind. 1. p. 81. Rosc. mon. pl. 3. t. 19.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, grün, an der Basis braun. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, unten fast filzig. Blumen gelb, wohlriechend, in eine gipfelständige 5—6 Zoll lange Aehre gesammelt. Bracteen meist dreiblümig, innere einblümig. Lippe umgekehrt=herzförmig, zweilappig, so lang als der Staubfaden. Vaterl. Bengalen. ♃

4. *Hedychium flavescens* Carey. Rosc. mon. pl. 3. t. 20. Gelbliches Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, an der Basis röthlich. Blätter lanzettförmig, lang, unten filzig=zottenhaarig. Blatthäutchen lang, häutig. Blumen gelblich, (blaßgelb) wohlriechend, ährenständig, dachziegelförmig über einander liegend. Bracteen; äußere breit, sehr stumpf, gewimpert, innere 2—3 blümig, walzenrund. Kelch doppelt kürzer als die Corollenröhre. Die äußern Corollentheile gleich, linienförmig, zurückgeschlagen, die zwei innern eyförmig, stumpf. Lippe breit, eyförmig, so lang als der Staubfaden. Vaterl. Indien. ♃

5. *Hedychium angustifolium* Roxb. Corom. Schmalblättriges Hedychium.

Hedychium coccineum Wallich in Bot. Reg. t. 1209.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 5—6 Fuß hoch. Blätter linien=lanzettförmig, glatt, 15—18 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit, mit fadenförmiger Spitze. Blatthäutchen kurz, rosenroth. Blumenähre 6—12 Zoll lang. Bracteen häutig, zweiblümig, äußere cylindrisch, innere gespalten. Corolle ziegelfarbig, die äußern Theile linienförmig, zurückgeschlagen, die zwei innern länglich. Lippe zweilappig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Bengalen. ♃

6. *Hedychium coccineum* Smith. Rosc. mon. pl. 4. t. 28. Scharlachrothes Hedychium.

Wurzel und Stengel wie bei vorhergehender Art. Blätter

lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, grau- oder blaugrün, 6—8 Zoll lang. Blatthäutchen eyförmig, blaßrosenroth. Blumenähre gipfelständig, 6—8 Zoll lang, die Spindel zottenhaarig. Bracteen meist dreiblümig, äußere cylindrisch, an der Spitze büschelhaarig, innere keilförmig, häutig. Corolle scharlachroth, die äußern Theile linienförmig, zurückgeschlagen gedreht, die innern fast elliptisch, wellenrandig. Lippe zweilappig, mit einem langen keulenförmigen Nagel versehen. Vaterl. Nepal. ♃

7. *Hedychium aurantiacum* Rosc. mon. pl. 6. t. 44. Pomeranzenfarbiges Hedychium.

Hed. angustifolium Bot. Mag. 2078. H. coccineum var. Buchan.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—5 Fuß hoch, in der Jugend purpurröthlich. Blätter zweireihig, linien-lanzettförmig, unten an der Mittelrippe zottenhaarig. Blatthäutchen eyförmig, stumpf. Aehre gipfelständig, sechsreihig, dachziegelförmig. Bracteen 2—3 blümig, die innern einblümig, häutig. Corolle sechstheilig, die drei äußern Theile linienförmig, zurückgeschlagen, roth, die zwei innern linien-lanzettförmig. Lippe pomeranzenfarbig, zweilappig, mit einem Nagel versehen, die Lappen eyförmig. Vaterl. Ostindien. ♃

8. *Hedychium ellipticum* Smith. Rosc. mon. fl. 6. t. 45. Elliptisches Hedychium.

Stengel aufrecht, 4—5 Fuß hoch. Blätter breit, elliptisch-länglich-lanzettförmig, glatt. Blatthäutchen kurz, ausgekerbt, purpurroth. Aehre gipfelständig, dachziegelförmig, fast überhängend. Bracteen eyförmig, gespitzt, einblümig. Die äußern Corollentheile linienförmig, zurückgerollt, blaßgelb, die zwei innern keilförmig, weiß. Lippe milchweiß, fast ungetheilt. kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Nepal. ♃

9. *Hedychium gracile* Roxb. ind. p. 12. Dünnes Hedychium.

Stengel 3—4 Fuß hoch. Blätter lanzettförmig. Aehre gipfelständig, ausgebreitet. Blumen einzeln zerstreut stehend. Corolle weiß, die Theile linienförmig. Lippe gespalten, die Einschnittte halblanzettförmig. Staubfäden purpurroth. Vaterl. Ostindien. ♃

10. *Hedychium speciosum* Wallich. Prächtiges Hedychium.

Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch. Blätter länglich-lan-

zettförmig, fast wellenrandig. Aehre gipfelständig, groß, lang, büschelförmig, glatt, die Büschel gedrängt stehend, zweiblümig. Blumen blaßgelb, wohlriechend. Kelch die Corollenröhre scheidenartig halb umfassend. Die äußern Corollentheile linienförmig, die zwei innern keulenförmig. Lippe ungetheilt, gespitzt. Staubfaden scharlachroth. Vaterl. Ostindien. ♃

11. *Hedychium elatum* R. Brown. Hohes Hedychium.
Hed. elatum Bot. Reg. t. 526. Loddig. Bot. Cab. t. 856. Rosc. mon. pl. 5. t. 36.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 12—14 Fuß hoch und höher. Blätter breit=lanzettförmig, langgespitzt, unten graugrün, zottenhaarig, 1—2 Fuß lang. Blattscheiden roth und zottenhaarig. Aehre aufrecht, 18—20 Zoll lang und länger. Bracteen 3—4 blümig, äußere gewimpert, innere häutig, behaart. Kelch zottenhaarig. Corolle weiß Die drei äußern Theile linienförmig, gelblich=weiß, die zwei innern feingekerbt. Lippe gespalten, weiß, an der Basis fleischroth, die Einschnitte gespalten. Staubfäden fleischroth. Vaterl. Nepal. ♃

12. *Hedychium villosum* Wallich. Rosc. mon. pl. 11. t. 85. Zottenhaariges Hedychium.

Wurzel Sprossen treibend. Stengel aufrecht, 5—8 Fuß hoch. Blätter kurzgestielt, länglich=lanzettförmig, am Rande und an der Mittelrippe fast filzig. Blatthäutchen stumpf. Aehre gipfelständig, 6—10 Zoll lang, die Spindel eckig, zottenhaarig. Bracteen 2—3 blümig. Kelch zottenhaarig, wenig kürzer als die Corollenröhre. Corolle weiß, wohlriechend, die drei äußern Theile linienförmig, kaum grünlichgelb, die zwei innern linienförmig, an der Spitze ausgebreitet, ausgekerbt. Lippe länglich, tief gespalten. Staubfaden purpurroth. Vaterl. Bengalen. ♃

13. *Hedychium spicatum* Smith. Aehren tragendes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3 Fuß hoch und höher. Blätter kurz gestielt, lanzettförmig, unten fast silberfarbig=filzig, 12—15 Zoll lang. Blatthäutchen filzig. Aehre dünn, gekrümmt, büschelförmig, 6—8 Zoll lang, die Büschel 2—3 blümig. Spindel glatt. Bracteen eyförmig, abgestutzt, filzig. Corolle schmutzig weiß, die drei äußern Theile linienlanzettförmig, gleich. Lippe breit, zweilappig, umgekehrt=herzförmig. Der Staubfaden gelblich. Vaterl. Nepal. ♃

(Abbild. Bot. Mag. 2300. Hooker exot. Fl. Loddig. Bot. Cab. 653. Rosc. mon. pl. 7. t. 53.)

14. *Hedychium thyrsiforme* Smith. Straußförmiges Hedychium.

Hed. heteromalum Ker. in Bot. Reg. t. 767. ?

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 4—6 Fuß hoch. Blätter elliptisch-länglich, mit fadenförmiger Spitze, wellenrandig, unten filzig. Scheiden purpurröthlich, zottenhaarig. Blatthäutchen stumpf. Die Blumen bilden eine dichte eyförmige Endähre, deren äußere Bracteen eingerollt und 2—3 blümig sind. Corollentheile weiß, an der Basis gelb, die äußeren zurückgeschlagen. Lippe tief, zweitheilig, kürzer als der Staubfaden, die Einschnitte lanzettförmig. Vaterl. Nepal. ♃ (Abbild. Rosc. mon. pl. 8. t. 60.)

15. *Hedychium glaucum* Rosc. mon. pl. 1. t. 3. Graugrünes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—4 Fuß hoch und höher. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, langgespitzt, wellenrandig, unten grau- oder blaulichgrün. Blatthäutchen roth. Aehre dünn, an der Basis wenig niedergebogen. Bracteen einblümig, die innern durchscheinend. Corolle weiß, die drei äußern Theile linienförmig, zurückgeschlagen, die zwei inneren lanzettförmig, stumpf. Lippe tief gespalten, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Ostindien. ♃

16. *Hedychium Gardnerianum* Rosc. mon. pl. 2. t. 13 Bot. Reg. t. 774.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, eines Fingers oder Daumens dick, an der Basis angeschwollen-zwiebelartig, roth, dann grün, glatt, mit Blattscheiden bedeckt. Blätter länglich- oder ey-lanzettförmig, gespitzt, fast wellenrandig, glatt, 10—14 Zoll lang, 5—7 Zoll breit. Blatthäutchen kurz, stumpf, roth. Aehre gipfelständig, straff, fast sechsreihig, 6—10 Zoll lang. Spindel fast eckig. Blumen abstehend. Bracteen grün, glatt, zweiblümig, eingerollt, doppelt kürzer als die Corollenröhre. Corolle gelb, wohlriechend, die drei äußern Corollentheile linien-fadenförmig, herabhängend, mehr oder weniger gedreht, die zwei inneren lanzettförmig, an der Basis röthlich. Lippe fast kreisrund, oben gespalten, am Rande feingekerbt, an der Basis verdünnt, rinnenförmig, scharlachroth. Der Staubfaden purpur- oder dunkel-scharlachroth, doppelt länger als die Lippe. Anthere läng-

lich, roth. Vaterl. Nepal. ♃ Blühz. im hiesigen bot. Garten im August.

17. *Hedychium carneum* Carey. Rosc. mon. pl. 12. t. 92. Fleischrothes Hedychium.

Wurzel fleischig. Stengel aufrecht, 5—7 Fuß hoch. Blätter zweireihig, lanzettförmig, feinspitzig, unten, wie die Scheiden fast zottenhaarig. Aehre schlaff, niedergebogen. Bracteen eingerollt, 1—2 blümig. Corolle fleisch= oder incarnatroth, die drei äußeren Theile linienförmig, die zwei inneren elliptisch. Lippe zweilappig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Ostindien, ♃ (Abbild. Bot. Mag. 2637. Bot. Cab. 693.)

18. *Hedychium longifolium* Rosc. mon. pl. 1. t. 4. Langblättriges Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch, wie die Blätter grau= oder blaulichgrün. Blätter linien=lanzettförmig, 2—3 Fuß lang, mit langer fadenförmiger Spitze, hell=punktirt. Blatthäutchen verlängert, weiß. Aehre ausgebreitet, 12—16 Zoll lang. Spindel stumpf, dreieckig, punktirt. Bracteen zweiblümig. Corolle roth, die drei äußeren Theile linienförmig, zurückgeschlagen, die zwei inneren oval. Lippe eyförmig, an der Spitze gespalten, an der Basis rinnenförmig, kürzer als der Staubfaden. Vaterl. Ostindien. ♃

19. *Hedychium acuminatum* Rosc. mon. pl. 2. t. 12. Langgespitztes Hedychium.

Wurzel knollig. Stengel aufrecht, 3—4, mehr oder weniger zusammengedrückt. Blätter lanzettförmig, unten zottenhaarig. Aehre schlaff. Spindel fast dreikantig, punktirt. Bracteen einblümig, mucronenspitzig. Corollentheile linienförmig, an der Basis pomeranzenfarbig, an der Spitze gelb, die zwei inneren fast wellenrandig. Lippe länglich, tief gespalten, weiß, an der Basis pomeranzenfarbig, der Nagel rinnenförmig, die Lappen gespitzt. Staubfaden gekrümmt. Vaterl. Nepal. ♃

20. *Hedychium Roscoi* Wallich. in Rosc. mon. pl. Roscoisches Hedychium.

Stengel aufrecht. Blätter lanzettförmig, abstehend, glatt. Aehre länglich, büschelförmig, die Büschel dreiblümig. Die innern Corollentheile messerförmig. Lippe rautenförmig=rundlich, stumpf, gespalten, gefaltet, die Lappen stumpf. Vaterl. Nepal. ♃

21. *Hedychium trilobum* Wallich in Rosc. mon. pl. Dreilappiges Hedychium.

Blätter länglich-lanzettförmig. Aehre lang, wenigblümig. Bracteen entfernt stehend, eingerollt, einblümig. Lippe umgekehrt-herzförmig, dreilappig, der mittlere Lappen feingespitzt. Vaterl. Nepal. ♃

Kultur. Die Scitamineen haben fleischige meist knollige perennirende Wurzeln und gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. In europäischen Gärten behandelt man sie auf zweierlei Art. 1) Alle Arten, die im Herbst einziehen (ein Kunstausdruck der Gärtner) d. h. deren Stengel welken und trocknen, z. B. die meisten der Gattungen Costus, Globba, Alpinia, Amomum u. a. werden aus dem Lohbeete gehoben, im warmen Hause auf eine Stellage gestellt und den Winter über trocken gehalten, dann im Februar und März wieder in frische Erde gesetzt und ins warme Lohbeet gebracht. 2) Die Pflanzen, welche einen höhern Wuchs haben, z. B. die meisten Hedychien werden im Herbste mit Ballen ausgehoben, in ein grösseres Gefäß gesetzt und der Raum zwischen Gefäße und Erdballen mit frischer lockerer nahrhafter Erde ausgefüllt, oder man theilt den Erdballen und nimmt zu gleicher Zeit die Wurzelknollen ab, die zur Vermehrung dienen sollen. In beiden Fällen müssen die neuversetzten Pflanzen in ein warmes Lohbeet gestellt und begossen werden, so oft die Erde des Wassers bedarf. Es versteht sich übrigens von selbst, daß das Lohbeet auch den Winter hindurch die erforderliche Temperatur erhalten, d. h. beständig warm sein muß. Das Versetzen in größere Gefäße kann auch zeitig im Frühjahr z. B. im Februar oder März geschehen, aber dann blühen sie später als diejenigen, welche im September und Oktober versetzt werden.

Nach dieser zweiten Methode werden die größeren und höheren Hedychien im hiesigen botanischen Garten behandelt, vornehmlich N. 1, 2, 12, 14, 16. u. a. Sie entwickeln ihre lieblichen Blumenähren im Sommer vom Juli bis September.

Synonymen.

Hedychium angustifolium Bot. Mag. s. Hedychium aurantium N. 7.

Hedychium coccineum Wall. s. Hedychium angustifolium N. 5.

Hedychium heteromallum Ker. s. Hedychium thyrsiforme N. 14.

Hedyosmum Swartz. Hedyosmum. (Hedyosmon Spr. Syst. Veg.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 619.

Blüthen monöcisch ♂ in nackten Kätzchen; die Antheren sitzen nämlich ohne Kelch und Corolle an einer gemeinschaftlichen Spindel sehr dicht beisammen. ♀ Kelch einblättrig, dreizähnig. Keine Corolle. Griffel einfach. Steinfrucht achtkantig, einsaamig, von dem anschwellenden saftigen Kelche bedeckt.

Monoecia Polyandria (Familie Amarantaceen.)

Die Arten dieser Gattung sind harzige, wohlriechende Sträucher, oder kleine Bäume, deren Aeste und Blätter einander gegenüber stehen, die Aestchen gegliedert-knotig, die Blätter einfach, sägerandig. Blumenstiele winkel- und gipfelständig. Blumen ansitzend.

1. *Hedyosmum arborescens* et nutans Swartz. s. 1. Nachtr. B. 3.

2. *Hedyosmum hirsutum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. VII p. 164.

Aeste, Blattstiele und Scheiden behaart. Blätter länglich, an beiden Enden gespitzt, sägerandig, steif, glatt, nur unten an den Rippen behaart. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober.

3. *Hedyosmum glabratum* Kunth. l. c. VI. p. 165.

Alle Theile glatt. Blätter länglich, fast langgespitzt, gezähnt, steif, mit zerstreuten Punkten. Fruchtstiele ästig. Früchte zu 2—4 beisammen. Vaterl. Neugranada. ♄

4. *Hedyosmum Bonplandianum* Kunth. l. c. VI. p. 165. t. 634—635.

Alle Theile glatt. Blätter länglich, langgespitzt, an der Basis keilförmig, sägerandig. Die männlichen Blumenstiele winkelständig, gepaart, 1—3 ährig, die Aehren walzenrund. Die weiblichen Blumenstiele einzeln, winkel- und gipfelständig, 3—5 zählig. Früchte einzeln. Vaterl. Neugranada. ♄

Kultur. Gute lockere nahrhafte Erde und warme Standörter. Fortpflanzung durch die Aussaat der Saamen und durch Stecklinge in warmen Beeten.

Hedyotis Linn. Ohrling s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 620.

Kelch viertheilig. Corolle röhrig, vierspaltig. Staubfäden 4. Ein Griffel mit gespaltener Narbe. Kapsel zweiknöpfig, zweifächerig, vielsaamig, an der Spitze, zwischen den Kelchzähnen aufspringend.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Die Arten der Gattung Hedyotis sind Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, oft gestreckt oder kriechend. Blätter zu zweien gegenüber stehend. Blumen winkel- und gipfelständig, einzeln oder zu 2—3 oder doldentraubig.

† Fruticosae s. suffruticosae.

Sträucher oder Staudensträucher.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexicon beschriebenen Arten: H. conferta, filiformis, juniperifolia, thymifolia R. et P. H. rupestris Sw. und folgende.

1. *Hedyotis ulmifolia* Roxb. Rüsternblättriger Öhrling.
H. lineata Roxb.? Don. fl. nepal. p. 134. ?
Aeste weitschweifig, behaart. Blätter ey-lanzettförmig, gefaltet, gerippt. Die Blumen bilden gestielte, winkelständige Doldentrauben, die kürzer als die Blätter sind. Blumenstielchen meist dreiblümig. Kelchtheile sehr lang. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Hedyotis cordifolia* Spreng. Herzförmiger Öhrling.
Aeste faden-ruthenförmig, ausgebreitet. Blätter herzförmig, fast rundlich, geadert, glattlich. Blumenstiele dreispaltig. Blumen zu 3 stehend, gehäuft. Hierher gehört: Rondeletia virgata Swartz. s. Lexic. 1. Aufl. B. 8. S. 221. Vaterl. St. Domingo. ♄

3. *Hedyotis longiflora* Spr. Langblumiger Öhrling.
Oldenlandia longiflora Lamarck.
Rondeletia triflora Vahl. R. pilosa Sw. s. Lexic. B. 8.
Blätter länglich, geadert, auf beiden Seiten behaart. Blumenstiele meist dreiblümig. Corollenröhre sehr lang. Vaterl. St. Crucis und Monserrat. ♄

4. *Hedyotis discolor* Spr. ist Rondeletia discolor Kunth s. 1. Nachtr. B. 7. S. 226. daselbst sehr genau und ausführlich beschrieben.

5. *Hedyotis leucaphylla* Spr. ist Rondeletia leucaphylla Kunth. in Humb. et Bonpl. Nov. gen. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 228.

6. *Hedyotis foetida* Spr. Hierher gehört Oldenlandia foetida Forstr. s. Lexic. B. 6.

7. *Hedyotis nitida* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. III. p. 392. Glänzender Ohrling.
Stengel strauchig, sehr ästig, die Aeste gehäuft stehend, mit Blättern dicht besetzt. Blätter linienförmig, gespitzt, fleischig, am Rande zurückgerollt, glatt, glänzend. Blumen stiellos, einzeln, gipfelständig. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♄ Blühz. Junius.

8. *Hedyotis serpens* Kunth J. c. 3. p. 390. t. 289.
Aeste viereckig, glatt, weitschweifig, gestreckt = kriechend. Blätter gestielt, rundlich=eyförmig oder elliptisch spitzlich, glatt, zart=dornig gefranzt. Blumen gestielt, einzeln winkelständig. Vaterl. die Alpen in Peru. ♄

9. *Hedyotis laricifolia* Cavan. Larixblättriger Ohrling.
Aeste ausgebreitet, zweitheilig. Blätter linienförmig, gespitzt, glatt. Blumenstiele winkelständig, afterdoldentraubig. Vaterl. Chili. ♄

†† Herbaceae. Stengel krautartig.

Hierzu gehören die im Lexikon abgehandelten Arten: H. auricularia, graminifolia, herbacea, pumila Linn. H. hispida Retz. H. racemosa Lam. H. diffusa Willd. und folgende.

A. Blumenstiele einblümig.

10. *Hedyotis serpyllifolia* Poir. Feldthymianblättriger Ohrling.
Stengel krautartig, kriechend, scharfborstig. Blätter rundlich, glattlich. Blumenstiele winkelständig, sehr kurz, fast einzeln. Früchte fast scharfborstig. Vaterl. Ins. Bourbon. ♃?

11. *Hedyotis virginica* Spr. Hierher gehört: Oldenlandia uniflora Linn. s. Lexic. B. 6.

B. Pedunculi uniflori aggregati verticillati.
Blumenstiele einblümig, gehäuft, quirlförmig stehend.

12. *Hedyotis stricta* Wallich. Straffer Ohrling.
H. gracilis Wall. H. fusca Don.
Stengel krautartig. Aeste zweitheilig, scharf. Blätter linienförmig, glatt. Afterblätter gefranzt. Blumenstiele zu 3 stehend, sehr lang, straff. Vaterl. Nepal.

13. *Hedyotis capensis* Lam. Hierher gehört: Oldenlandia capensis Lexic. 1. Aufl. B. 6.

Stengel krautartig, niederliegend, zottenhaarig. Blätter linienförmig, gespitzt. Blumenstiele winkelständig, fast gehäuft, kürzer als die Blätter. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃?

14. *Hedyotis trinervia* R. et Schult. ist Oldenlandia trinervia Retz. s. Lexic. B. 6.

15. *Hedyotis ramosissima* Spr. Sehr ästiger Ohrling. Oldenlandia ramosissima Dr. Fisch.

Stengel sehr ästig, weitschweifig. Blätter lanzettförmig, spitzlich, an der Basis verdünnt, glatt. Blumen fast stiellos, einzeln, winkelständig.

16. *Hedyotis Crataeogonum* Spr. (H. geniculata Roxb.) siehe Oldenlandia verticillata Lexic. B. 6.

17. *Hedyotis glomerata* Elliott. (Oldenlandia glomerata Michx.)

Stengel krautartig. Blätter lanzettförmig, filzig. Blumenstiele gipfelständig, geknault. Kapseln scharfborstig. Vaterl. Nordamerika.

18. *Hedyotis capitata* Lam. Kopfförmiger Ohrling.

Stengel fast einfach, fast aufrecht. Blätter länglich, gespitzt, geadert, unten zottenhaarig. Blumenköpfchen gestielt, winkelständig. Vaterl. Ostindien.

19. *Hedyotis angustifolia* Schlechtend. Linnaea 4. Heft 2. p. 153.

Stengel krautartig, an der Basis ästig-dreitheilig. Blätter schmal, linienförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt, scharf. Blumen quirlkopfförmig-geknault. Kapsel scharfborstig. Vaterl. Insula Luconia. ☉

C. Pedunculis tri-multifloris.

Blumenstiele drei — vielblümig.

20. *Hedyotis dichotoma* Cavan. J. c. VI. p. 53. t. 573. Gabelästiger Ohrling.

Stengel krautartig, gabelästig. Blätter länglich-eyförmig, glatt, unten graugrün. Blumenstiele meist dreiblümig. Vaterl. Manilia.

21. *Hedyotis umbellata* Lam. ist Oldenlandia umbellata Roxb.

Wurzel perennirend. Stengel krautartig, ästig, weitschweifig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele winkelständig, doldenartig geknault. Uebrigens s. Lex. B. 6.

B. 6. S. 427. N. 11. Oldenlandia umbellata Linn. Roxb. ♃

22. *Hedyotis hirsuta* R. et Schult. ist Oldenlandia hirsuta Linn. s. Lexic. B. 6. H. hispida Roth. (nec Retz.) H. indica R. et Schult.

23. *Hedyotis aspera* Roth. Scharfer Ohrling.
Stengel dünn-fadenförmig, wie die Blätter warzig-blasig-scharf. Blätter linien-pfriemenförmig. Blumentrauben gipfelständig, wenigblümig. Vaterl. Ostindien. ⊙

24. *Hedyotis scandens* Roxb. Kletternder Ohrling.
Stengel krautartig, kletternd, wie die Blätter glatt. Blätter breit-lanzettförmig, kurzgestielt. Die Blumen bilden dreitheilige rispenartige Doldentrauben. Vaterl. Ostindien.

25. *Hedyotis paniculata* Lam. Rispenartiger Ohrling.
Hedyotis multiflora Cavan. Jc.
Blätter gestielt, lanzettförmig, glatt. Blumen geknault, inwendig gebartet, in gipfelständige pyramidenförmige Rispen gesammelt. Vaterl. Java, China und Westindien.

26. *Hedyotis ovatifolia* Cav. Eyförmiger Ohrling.
Stengel krautartig, abgekürzt. Blätter fast stiellos, eyförmig, zottenhaarig, gewimpert. Blumenstiele rispenförmig, zweitheilig. Vaterl. Manila.

27. *Hedyotis media* Cav. Mittlerer Ohrling.
Blätter eyförmig, wenig zottenhaarig, unten graugrün. Blumenstiele meist dreiblümig, winkelständig. Vaterl. Manila.

28. *Hedyotis ciliolatis* Torr. Wimperhaariger Ohrling.
Stengel krautartig, ästig. Blätter stiellos, spatelförmig, gewimpert. Blumenstiele dreitheilig. Vaterl. Ad Cataractas Niagarae.

29. *Hedyotis laxa* Don. Schlaffer Ohrling.
Stengel krautartig, ästig, schwach, schlaff, glatt. Blätter eyförmig, gespitzt, auf beiden Seiten behaart. Blumenstiele winkelständig, zweitheilig. Blumen meist zu 3 stehend. Vaterl. Nepal.

Kultur. Die Sträucher, Staudensträucher und perennirende Arten pflanzt man in gute lockere Dammerde und stellt sie an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aussaat der Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge, in warmen Beeten. Man-

che einjährige gedeihen auch im freien Lande, wenn sie im Frühjahr z. B. im Mai aus dem Saamenbeete oder Saamennäpfen an schickliche Stellen in guten Boden gepflanzt werden.

Synonymen.

Hedyotis caracasana Kunth ist Hedyotis rupestris Sw. s. Lexic.
—— Cervantesii Bonpl. ist Hedyotis juniperoides s. Lexic.
—— corymbosa Spr. ist Hedyotis fruticosa L. s. Lexic.
—— cymosa Spr. ist Hedyotis lactea s. 1. Nachtr.
—— fusca Don. s. Hedyotis stricta N. 12.
—— geniculata Roxb. s. Hedyotis Crataeogonum N. 16.
—— gracilis Walt. s. Hedyotis stricta N. 12.
—— hispida Roth. s. Hedyotis hirsuta N. 22.
—— hypnoides Humb. ist Hedyotis conferta Lex.
—— indica R. et Sch. s. Hedyotis hirsuta N. 22.
—— lanceolata Poir. ist Houstonia longifolia.
—— lineata Roxb. s. Hedyotis ulmifolia N. 1.
—— maritima Linn. s. Lexic. ist Oldenlandia maritima Roth.
—— microphylla Humb. ist Hedyotis filiformis s. Lexic.
—— multiflora Cav. s. Hedyotis paniculata N. 25.
—— nervosa Lam. ist Hedyotis auricularia Lexic.
—— tuberosa Sw. ist Dunalia Spr.
—— umbellata Walt. ist Houstonia purpurea.

Hedypnois Linn. Röhrleinkraut.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 621.

Blumendecke (Kelch) einfach, vielblättrig, an der Basis mit kleinen schuppenartigen Blättchen besetzt. Fruchtboden nackt. Die äußeren am Rande stehenden Saamen sind an der Spitze häutig gezähnelt, fast spreuig, die mittleren auf der Scheibe tragen gegrannte (meist 5) Spreublättchen von Borsten umgeben.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae, Gruppe Cichoreen.)

Von dieser Gattung hat Sprengel in Syst. Veg. 3. p. 670. nur zwei Arten aufgenommen. Es sind folgende

1. *Hedypnois coronopifolia* Tenor. Schlitzblättriges Röhrleinkraut.

Wurzel ästig, faserig. Blätter länglich-spatelförmig, stumpf, tief gezähnt-geschlitzt, borstig. Schaft niedergebogen, oben stärker als unten, glatt. Blumen gelb. Kelchblätter wenig scharfborstig. Vaterl. Neapel und Sicilien.

2. *Hedypnois rhagadioloides* Linn. Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 622.

Stengel ästig, blättrig, ästig-weitschweifig. Blätter alle länglich, umfassend, mehr oder weniger gezähnt, wenig behaart. Blumenstiele verdickt. Kelche wenig scharfborstig. Vaterl. Südeuropa. ⊙

Zu dieser Art gehört Hyoseris rhagadioloides Linn. s. Lexic. 1. Auflage. Auch folgende, die Willd. in Sp. pl. als besondere Arten aufgestellt hat, sind nur als Varietäten zu betrachten; H. cretica, monspeliensis, mauritanica, pendula s. 1. Nachtr. H. persica M. a B. tubaeformis Tenor. laciniflora Viv. hat Sprengel auch als Varietäten angezeigt. Hedypnois aculeata Diet. ist Hyoseris aculeata Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 40, Thrincia hirta Roth.

Hedypnois Taraxaci Vill. ist Apargia Taraxaci Willd.

Hedysarum Linn. Hahnenkopf s. Lexic. B. 4.

Character genericus s. 1. Nachtr. B. 3. S. 623.

Kelch fünfspaltig. Corolle schmetterlingsförmig, das Schiffchen quer abgestumpft. Hülse zusammengedrückt, gegliedert, die Glieder rundlich.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen; Gliederhülsen.)

Die zahlreichen Arten der Gattung Hedysarum sind strauchige, staudenstrauchige oder krautartige Pflanzen, die man im System nach der Gestalt der Hülsen und der Blätter eingetheilt und geordnet hat.

I. Genuina Sprengel Syst. veg. 3. p. 311.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

1. *Hedysarum maculatum* Linn. Gefleckter Hahnenkopf.

Desmodium Perrottetii de Cand. var.

Stengel krautartig, dünn, fast fadenförmig, ästig. Blätter wechselnd stehend, gestielt, einfach, rundlich-eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt, oben mit hellgrünen oder weißlichgelblichen Flecken versehen, unten blaßgrün, gerippt. Blu-

menstiel einzeln, winkel- und gipfelständig, fast traubig. Blumen klein, blaßbläulich. Hülse 5—10 gliederig, glatt. Uebrigens s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

2. *Hedysarum Oliverii* Spr. (H. nummularifolium Cand. nec. Linn.)

Traverniera nummularia Cand. legum. t. 52.

Stengel strauchig, grau-filzig. Blätter kreisrund, mucronenspitzig, graugrün. Die Blumen bilden schlaffe, wenigblümige Trauben. Vaterl. Asien, am Euphrat. ♄

3. *Hedysarum spartium* Linn. Pfriemenartiger Hahnenkopf.

Stengel staudenstrauchig. Blätter theils einfach, theils dreizählig. Blättchen linien-lanzettförmig, fast filzig. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Hülse scharfborstig und besteht meist nur aus drei Gliedern. Die Beschreibung im Lexikon 1. Auflage kann gestrichen werden. Vaterl. Ostindien und Persien. ♄

4. *Hedysarum angustifolium* Kunth. Schmalblättriger Hahnenkopf.

Stengel strauchig. Aeste ruthenförmig. Blätter schmal, linien-lanzettförmig, mucronenspitzig, unten filzig. Blumen in einzelnen Trauben, mit gewimperten Bracteen besetzt. Die Glieder der Hülse (1—6) rundlich, scharfborstig. Vaterl. Mexiko. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

a. Hülse meist zweigliederig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. barbatum, biarticulatum Linn. H. squarrosum Thunb. H. lappaceum Forsk. H. lutescens Poir. H. stoloniferum Rich. (s. 1. Nachtr.) und folgende Arten.

5. *Hedysarum strictum* Pursh. Straffer Hahnenkopf.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-linienförmig, fast lederartig, glatt, netzaderig. Blumen in Trauben gesammelt, die winkel- und gipfelständige Rispen bilden. Gliederhülse scharfborstig. Vaterl. Nordamerika.

6. *Hedysarum reptans* Poir. Schleichender Hahnenkopf.

Stengel kriechend. Blättchen eyförmig, stumpf, gerunzelt, unten fast zottenhaarig. Blumenstiele lang, traubenförmig. Gliederhülse scharfborstig. Vaterl. St. Domingo.

7. *Hedysarum infractum* Spr. (Desmodium infractum Cand.)

Stengel eckig, knieartig gebogen. Blättchen und Afterblätter eyförmig, gespitzt. Blumentrauben einfach, winkelständig, filzig. Gliederhülse glatt. Vaterl. Mexiko.

8. *Hedysarum molliculum* Kunth. (Heteroloma lanatum Desv. Kunth. Synops.)

Stengel weitschweifig. Blatt und Blumenstiele weichhaarig. Blätter dreizählig. Blättchen unten behaart. Das Endblättchen fast kreisrund, wie die seitenständigen mucronenspitzig. Blumen violet, in schlaffen Trauben. Hülse zweigliederig, scharfborstig. Vaterl. Merico. ?

9. *Hedysarum venustulum* Kunth.
Nicolsonia venustula Cand.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, wie die Blattstiele filzig. Blättchen länglich-elliptisch, unten graulich-seidenhaarig. Blumentrauben abgekürzt, stiellos, gipfelständig. Kelche weichfilzig. Hülsen 1—3 gliedrig, scharfborstig. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. September.

10. *Hedysarum rhombifolium* Elliott.

Stengel krautartig, filzig. Blättchen rautenförmig, fast lederartig, netzaderig-runzlich. Blumen rispenständig. Gliederhülse geadert, filzig. Vaterl. Carolina.

11. *Hedysarum lineatum* Michx.

Stengel krautartig, kriechend. Aeste mit grünen Linien versehen. Blätter fast stiellos. Blättchen rundlich, glattlich. Blumentrauben lang, schlaff, wenigblümig. Die Glieder der Hülse linsenförmig. Vaterl. Carolina. ♃

12. *Hedysarum Wadę* Vand.

Stengel staudenstrauchig. Blättchen ey-lanzettförmig, gewimpert. Die Blumentrauben stehen den Blättern gegenüber, sind sehr lang, die Blumenstielchen zu 3. Hülsen dreigliederig, scharf. Vaterl. Brasilien. ♄

b. Articulis pluribus. Hülse vielgliederig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. heterocarpon, gyrans, canadense, marilandicum, canescens, paniculatum, viridiflorum Linn. H. diffusum, cuspidatum, ciliare, obtusum, serotinum, dichotomum Willd. H. uncinatum Jacq. H. ascendens Sw. H. asperum Poir. H. polycarpon Lam. H. microphyllum Thunb. und folgende.

13. *Hedysarum alopecuroides* Rottler. Langähriger Hahnenkopf.

Blätter dreizählig. Blättchen fast herz=eyförmig, wie die Aeste zottenhaarig. Blumen in winkelständigen Aehren, deren Bracteen lanzettförmig und gerippt sind. Kelche behaart. Vaterl. Ostindien.

14. *Hedysarum coeruleo-violaceum* Meyer Fl. Essequeb. p. 246. Blauvioletter Hahnenkopf.

Ein kleiner, sehr ästiger Strauch, 1 Fuß hoch und höher, dessen Aeste sich ausbreiten, unten glatt, oben filzig sind. Blättchen elliptisch, auf beiden Seiten zottenhaarig=filzig, unten grau. Afterblätter lanzett=pfriemenförmig, gewimpert, rostfarbig. Blumen in kopfförmigen gipfelständigen Trauben, deren Stiele behaart sind. Bracteen ey=lanzettförmig, gestreift, fast wimperhaarig. Kelchtheile lanzett=pfriemenförmig. Corolle klein, blau=violett. Hülse scharf, behaart. Vaterl. Guiana, im Sandboden (contin. et insulae Wacanama.) ♄ Blüht daselbst vom Oktober bis Februar.

15. *Hedysarum tuberculosum* Labill.

Wurzel knöpfig=knotig. Stengel strauchig. Blätter einfach und dreizählig. Blättchen umgekehrt=eyförmig. Afterblätter gespalten, feinspitzig. Blumen in gipfelständigen aufrechten Trauben, die gehäuft stehen. Gliederhülse filzig. Vaterl. Neu=Caledonien. ♄

16. *Hedysarum sambuense* Don.

Stengel strauchig. Blättchen rundlich=oval, mucronenspitzig, zottenhaarig, unten grau. Afterblätter lanzettförmig, mucronenspitzig. Blumen in einseitigen Trauben. Der obere Einschnitt des Kelches ist größer als die übrigen, ausgekerbt. Vaterl. Nepal. ♄

17. *Hedysarum timorense* Spr. (Desmodium timorense Cand.)

Stengel strauchig. Blättchen rautenförmig, oben filzig, unten grau=zottenhaarig, das Endblättchen viel größer als die seitenständigen. Blumen in Trauben, die Rispen bilden. Hülse klein, filzig. Vaterl. Ins. Timor. ♄

18. *Hedysarum gyroides* Roxb.

Stengel strauchig. Blättchen elliptisch, wenig behaart, das Endblättchen größer als die seitenständigen. Blumen in zahlreichen Trauben, die Rispen bilden. Hülsen behaart. Vaterl. Ostindien. ♄

19. *Hedysarum stipulaceum* Sess. (Desmodium stipulaceum Cand.)

Stengel aufrecht, ästig, behaart. Blättchen eyförmig. Afterblätter horizontal stehend, schief, ey=lanzettförmig, langgespitzt, gewimpert. Trauben gipfelständig, fast rispenartig. Vaterl. Mexico.

20. *Hedysarum Alamani* Spr. (Desmodium Alamoni Cand.)

Stengel aufrecht, eckig, ästig, glattlich. Blättchen eyförmig, gespitzt, glattlich. Afterblätter lanzettförmig, langgespitzt, ausgebreitet=zurückgeschlagen. Trauben gipfelständig, die Blumenstielchen gepaart, die untern Einschnitte des Kelches verlängert. Vaterl. Mexico.

21. *Hedysarum acuminatum* Michx. Langgespitzter Hahnenkopf.

Stengel krautartig, mit zerstreut stehenden Haaren bekleidet. Blättchen rundlich=rautenförmig, langgespitzt, unten wenig behaart. Die Blumen bilden eine langgestielte, sehr ästige Rispe, fast ohne Bracteen. Vaterl. Nordamerika.

22. *Hedysarum lagocephalum* Link. Enum. plant. hort. berol. 2. p. 240.

Stengel krautartig. Blättchen rundlich, unten behaart. Afterblätter lanzettförmig, gerippt. Blumen gelb, in eine gipfelständige, zusammengezogene Rispe gesammelt, mit Bracteen besetzt. Blumenstiele und Kelche zottenhaarig. Die Einschnitte des Kelches lang, linienförmig. Hülse dreigliederig, behaart. Vaterl. Brasilien. ♃

23. *Hedysarum portoricense* Spr. Portoricoischer Hahnenkopf.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blättchen länglich, stumpf. Afterblätter pfriemenspitzig, abgekürzt. Blumenrispe gipfelständig, ohne Bracteen. Die Glieder der Hülse netzaderig, filzig. Vaterl. Portorico. ♃ ?

24. *Hedysarum tenellum* Spr. Zarter Hahnenkopf.

Stengel krautartig, dünn, gestreckt. Aeste fadenförmig, wie die Blätter glatt. Blättchen eyförmig. Afterblätter borstenförmig. Blumentrauben gipfelständig. Vaterl. St. Domingo.

††† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. alpinum. obscurum, coronarium,

flexuosum, humile, spinosissimum, argenteum Linn. H. sennoides, nitidum, varium Willd. H. micranthon Poir. H. fruticosum, tauricum Pall. H. pallidum Desf. und folgende.

25. *Hedysarum boreale* Nuttall. Nördlicher Hahnenkopf.
Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrteyförmig, fast zottenhaarig. Afterblätter scheidenartig. Blumentrauben langgestielt, winkelständig. Gliederhülse runzlich. Vaterl. Nordamerika, besonders das obere Louisiana. ♃

26. *Hedysarum caucasicum* M. a Bieberst. Taurischer Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen oval, geadert, unten wenig behaart. Blumen in langen winkelständigen Trauben. Gliederhülsen aufrecht, glatt. Vaterl. Kaukasus. ♃

27. *Hedysarum Razumovianum* Dr. Fischer Cand.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen länglich-linienförmig, auf beiden Seiten etwas filzig. Blumen ährenständig, die Aehre gestielt, länger als die Blätter. Die Glieder der Hülse grau, netzaderig, fast gerunzelt. Vaterl. das asiatische Rußland, Gouvernement Orenburg.

28. *Hedysarum altaicum* Fisch. Altaischer Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen elliptisch-länglich, unten mit angedrückten Härchen bekleidet. Blumen ährenständig, die Aehren länger als die Blätter. Fruchtknoten zweigliederig, filzig. Vaterl. das Altai-Gebirge: Imaus (Gebirg in der großen Tartarei.) ♃

29. *Hedysarum venustum* Fisch. Schöner Hahnenkopf.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen elliptisch, auf beiden Seiten filzig, grau. Die lieblichen Blumen bilden längliche Aehren, die fast länger als die Blätter sind. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Imaus. ♃

30. *Hedysarum lasiocarpon* Ledeb.
Stengel krautartig, aufrecht. Blättchen ey-lanzettförmig, fast filzig. Blumen in langen winkelständigen Trauben. Bracteen länger als die Blumenstielchen. Fähnchen und Flügel gleich. Gliederhülse behaart. Vaterl. Imaus. ♃

31. *Hedysarum rytidocarpon* Candolle.
Stengel aufsteigend. Blättchen elliptisch, stumpf, unten filzig. Blumentrauben eyförmig, gestielt. Die Flügel der

Corolle doppelt länger als der Kelch. Fähnchen länger als das Schiffchen. Gliederhülse gerunzelt-netzartig. Vaterl. Sibirien.

32. *Hedysarum splendens* Fisch. Ansehnlich scheinender Hahnenkopf.

Stengel abgekürzt. Blätter meist dreipaarig gefiedert. Blättchen eyförmig, silberfarbig-seidenhaarig. Blumenstiele schaftförmig, lang, traubig. Bracteen länger als die Blumenstielchen. Flügel kürzer als der Kelch. Gliederhülse netzaderig, seidenhaarig. Vaterl. Sibirien. ♃

33. *Hedysarum ibericum* M. a Bieb. Iberischer Hahnenkopf.

Stengel krautartig, ästig. Blättchen elliptisch, unten wenig behaart. Blumen in langen winkelständigen Trauben. Corollenblätter fast gleich. Gliederhülse glatt, grau, netzaderig. Vaterl. der westliche Theil des Kaukasus. ♃

34. *Hedysarum candidum* M. a Bieb. Weißlicher Hahnenkopf.

Hed. argenteum Willd. (nec. Linn. Suppl. s. Lexic. B. 4.)

Der Stengel ist sehr kurz oder fehlt. Blätter wurzelständig, gefiedert. Blättchen rundlich-eyförmig, silberweiß glänzend-seidenhaarig. Schaft und Blattstiele rauchhaarig. Kelch so lang als die Corolle. Gliederhülse gerunzelt, filzig, aber nicht scharf, wie bei H. argenteum Linn. Vaterl. Taurien. ♃

II. Lomentis tortuosis. (Uraria Desv. Lourea Neck.) Hülsen gedreht.

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: H. tortuosum, trigonum, spirale Sw. H. molle Vahl. H. obcordatum Poir. und folgende.

35. *Hedysarum arboreum* Hamilton. Baumartiger Hahnenkopf.

Erythrina arborescens Roxb. Corom.

Stamm baumartig, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen oval, eingedrückt, (fein ausgekerbt) wie die Aestchen sehr rauchhaarig. Afterblätter herzförmig, umfassend, feinspitzig. Blumen in langen Trauben mit Bracteen versehen, die scharfborstig sind. Die Einschnitte des Kelches lanzettförmig, federig. Vaterl. Nepal. ♄

36. *Hedysarum Loureirii* Spr. (Hed. reniforme Lour. nec. Linn.)

Lourea reniformis Cand.

Stengel krautartig, gestreckt, glatt. Die untern Blätter einfach, nierenförmig, die obern dreizählig, langgestielt. Blumentrauben gipfelständig, wenigblümig. Vaterl. das südliche China.

III. Lomentis moniliformis.

Hülsen rosenkranzförmig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. Alhagi, umbellatum, moniliferum Linn. und folgende.

37. *Hedysarum Hamiltonii* Spr. (Manna nepalensis Don.)

Stengel strauchig. Blätter einfach, umgekehrt-eyförmig, mucronenspitzig, auf beiden Seiten silberfarbig-seidenhaarig. Blumenstiele abgekürzt. Vaterl. Nepal. ♄

38. *Hedysarum Pseudoalhagi* M. a Bieb. Unächter Alhagi; türkischer Hahnenkopf.

Stengel krautartig. Aeste abstehend, fast dornig und mit kleinen Stacheln besetzt. Blätter einfach, spatel-lanzettförmig, glatt. Afterblätter zurückgekrümmt. Blumenstiele winkelständig, kurz, einblümig. Vaterl. Kaukasus und Kleinasien. ♃

39. *Hedysarum adhaerens* Poir.

Stengel staudenstrauchig. Blätter einfach, fast herz-lanzettförmig, langgespitzt, glatt, netzaderig. Afterblätter borstenförmig. Die Blumen bilden gipfelständige, überhängende Trauben. Gliederhülsen sehr behaart. Vaterl. Java. ♄

40. *Hedysarum leiocarpon* Spr.

Stengel strauchig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich-eyförmig, stumpf, unten filzig. Blumen in gipfelständigen Rispen. Gliederhülsen glatt, zusammengedrückt, häutig. Vaterl. Brasilien. ♄

41. *Hedysarum podocarpon* Spr. (Desmodium podocarpon Cand.)

Stengel staudenstrauchig, filzig. Blätter dreizählig. Blättchen rauten-eyförmig. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumen in langen Trauben. Blumenstielchen gepaart. Vaterl. Nepal. ♄

IV. Lomentis alterutra sutura rectilineis. (Ae-

schynomenoides. Heteroloma Desv. Pleurolobus Jaum. Hilar.) Spr. Syst. veg. 3. p. 317.

* Staminibus diadelphia. Staubfäden zweibrüderig.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hed. gangeticum Linn. s. 1. Nachtr. B. 3. gehört hierher und folgende Arten.

42. *Hedysarum latifolium* Roxb. Breitblättriger Hahnenkopf.

Stengel strauchig, mit rothgelben Haaren bekleidet. Blätter einfach, breit, fast herz-eyförmig, ausgeschweift. Afterblätter halbherzförmig, feingespitzt. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aeste mit hakenförmigen Haaren besetzt sind. Vaterl. China. ♄

43. *Hedysarum lasiocarpon* Pal. Brown.

Stengel strauchig. Blätter länglich, stumpf, unten zottenhaarig. Afterblätter an der Spitze der Blattstiele blattförmig. Blumen in ährenförmigen gipfelständigen Trauben. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Guinea. ♄

44. *Hedysarum rubrum* Spr. Rother Hahnenkopf, ist Ornithopus ruber Lour. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 427.

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Hed. nudiflorum, retroflexum, triflorum, repens Linn. H. incanum, axillare, supinum Sw. H. mauritianum Willd. H. caespitosum Poir. (s. 1. Nachtr.) und folgende.

45. *Hedysarum parvifolium* Spr. (Desmodium parviflorum Cand.)

Stengel krautartig, gestreckt, glatt. Blätter dreizählig. Blättchen klein, umgekehrteyförmig, ausgekerbt, unten seidenhaarig. Blumen in winkelständigen Trauben, die länger als die Blätter sind. Vaterl. Ins. Mascaren. ♃

46. *Hedysarum Pryoni* Spr. (H. viridiflorum N. L. Burm. (nec. Linn.)

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, glattlich. Blättchen länglich, gespitzt, oben glatt, unten seidenhaarig, das Endblättchen größer als die seitenständigen. Blumentrauben winkelständig, länger als die Blätter. Vaterl. Ostindien. ♄

47. *Hedysarum Roxburghii* Spr. (Desmodium diffusum et laxiflorum Cand.)

Stengel staudenstrauchig, aufrecht, walzenrund, glatt. Blättchen länglich, langgespitzt, oben glatt, unten filzig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen langgestielt, fast gehäuft und bilden lange gipfelständige Trauben. Vaterl. Ostindien. ♄

48. *Hedysarum floribundum* Don. (Desmodium floribundum Cand.)

Stengel strauchig, aufrecht. Aeste dreikantig, scharfborstig. Blättchen eyförmig, mucronenspitzig, unten zottig-filzig. Afterblätter lanzettförmig, pfriemenspitzig. Blumen gestielt, gehäuft, in vielblümige Trauben gesammelt. Vaterl. Nepal. ♄

49. *Hedysarum rufescens* Spr. Gelbrother Hahnenkopf. Desmodium rufescens Cand.

Stengel strauchig. Aeste walzenrund, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Blättchen elliptisch-eyförmig, stumpf, mucronenspitzig, oben glatt, unten filzig. Afterblätter lanzettförmig, lang-pfriemenspitzig. Blumen in Trauben, die gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. Ostindien. ♄

50. *Hedysarum concinnum* Spr. (Desmodium concinnum Cand.)

Stengel strauchig. Aeste rund, filzig. Blättchen umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, parallel geadert-gerippt, unten filzig. Afterblätter linien-lanzettförmig. Trauben gipfelständig. Blumenstielchen gepaart. Vaterl. Ostindien; Nepal. ♄

51. *Hedysarum laxum* Spr. (Desmodium laxum Cand.)

Stengel dreikantig, glattlich und windet sich. Blättchen länglich, langgespitzt, unten fast filzig, die seitenständigen halbherzförmig, das mittlere an der Basis verdünnt. Die Blumen bilden eine gipfelständige sehr schlaffe Rispe. Blumenstielchen gepaart. Vaterl. Nepal. ♄ ?

52. *Hedysarum oxyphyllum* Spr. (Desmodium oxyphyllum Cand.)

Stengel strauchig, rund, aufrecht. Aestchen fast eckig, glatt. Blättchen länglich, langgespitzt, unten blaß, glatt. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumenstielchen gehäuft, eine schlaffe gipfelständige Rispe bildend. Vaterl. Nepal. ♄

5 . *Hedysarum varians* Labill.

Stengel krautartig, ästig, glatt. Blättchen mucronenspitzig, untere elliptisch, obere länglich-linienförmig. Blumen

in gipfelständigen Trauben, die kniceartig gebogen sind. Vaterl. Neu-Caledonien.

** Staminibus distinctis. Staubfäden unterschieden; zertheilt. (Adesmia Cand. Patagonium Desv.) Stengel krautartig. Blätter alle gefiedert.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. muricatum Jacq. H. punctatum, bicolor, brasiliense, falcatum, pendulum Poir. und folgende.

54. *Hedysarum dentatum* Spr. Gezähnter Hahnenkopf.
Aeschynomene dentata Lagasc.
Stengel drüsig-zottenhaarig. Blätter gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig, eingeschnitten-gezähnt, unten punktirt. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Hülsen weichstachlich. Vaterl. das südliche Amerika.

55. *Hedysarum hispidulum* Spr. Feinborstiger Hahnenkopf.
Aeschynomene hispidula Lagasc.
Stengel ästig-weitschweifig, feinborstig. Blättchen länglich, stumpf, mucronenspitzig, fast ganzrandig. Blattstiel fast mit Gabelranken versehen. Hülsen schneckenförmig; aufgerollt. Vaterl. wie vorige Art.

56. *Hedysarum papposum* Spr. Federborstiger Hahnenkopf.
Aeschynomene papposa Lagasc.
Stengel krautartig. Blättchen ey-lanzettförmig, ganzrandig, glattlich. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Hülsen meist zweigliederig, federig-borstig. Vaterl. Chili.

V. Lomentis teretiusculis articulis oblongis subaequalibus. (Coronillae Desmodium et Alysicarpos Desv.)
Gliederhülsen rundlich, die Glieder länglich, fast gleich.

† Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. styracifolium, reniforme, nummularifolium, triquetrum, vaginale, bupleurifolium Linn. H. velutinum, biflorum Willd. H. diversifolium Poir. H. gramineum Retz. und folgende.

57. *Hedysarum Ammoxylon* Spr. Zeylanischer Hahnenkopf.

Ornithopodium zeylanicum Burm. Fl. zeyl. t. 82.
Bremontiera Ammoxylon Cand.

Stengel strauchig, aufrecht. Aestchen zusammengedrückt, wie die Blätter grau-filzig. Blätter einfach, länglich, an beiden Seiten und an den Enden verdünnt. Afterblätter sehr klein, gespitzt. Die Blumen bilden einfache seitenständige Trauben. Vaterl. Zeylon. ♄

†† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hed. repandum Vahl, H. capitatum Burm. H. racemosum, caudatum Thunb. H. laburnifolium, salicifolium Poir. H. scorpiurus Sw. H. biflorum Willd. und folgende.

58. *Hedysarum Rottleri* Spr.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter dreizählig. Blättchen groß, länglich, spitzlich, unten fast strichborstig. Die Blumen bilden eine lange, weitschweifige, gipfelständige Rispe. Hülsen linienförmig, gekrümmt, glatt. (H. lineare Rottl.) Vaterl. Ostindien.

††† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

59. *Hedysarum lineare* Lour. Linienförmiger Hahnenkopf.

Stengel staudenstrauchig, ästig, weitschweifig. Blätter gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, glatt. Blumen in gipfelständige Aehren gesammelt. Hülsen gerade, glatt. Vaterl. Cochinchina. ♄

VI. Dubia. Zweifelhafte Arten, die noch einer genauern Beobachtung und Bestimmung bedürfen, manche vielleicht nur als Varietäten von andern längst bekannten Arten zu betrachten sind, oder anderen zunächst verwandten Gattungen angehören.

Hed. tomentosum, striatum, sericeum, virgatum Thunb. H. sagittatum Poir. H. incarnatum Willd. H. carnosum Desf. H. virginicum Linn. (siehe Lexikon und 1. Nachtr. B. 3.) gehören hierher und folgende neue Arten.

60. *Hedysarum terminale* Rich.

Stengel staudenstrauchig, ziemlich hoch. Blätter einfach, groß, unten filzig. Blumen in einer schlaffen Rispe. Hülse gegliedert, das äußere Glied mit dem ausgebreiteten bleibenden Griffel versehen. Vaterl. Cayenne. ♄

† Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

61. *Hedysarum latisiliquum* Poir. Breithülsiger Hahnenkopf.

Stengel staudenstrauchig, kletternd. Blätter dreizählig. Blättchen ey-lanzettförmig, gespitzt, unten netzaderig. Blumentrauben winkelständig, abgekürzt, scharfborstig. Gliederhülse ausgebreitet-flach, glatt. Vaterl. Peru. ♄

62. *Hedysarum malacophyllum* Link Enum. plant. horti berol. 2. p. 247.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, fast herzförmig, unten blaß, zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Blumen in gipfelständigen Rispen. Vaterl. Manila. ♃

63. *Hedysarum laevigatum* Nuttall.

Stengel krautartig, wie die Blätter glatt. Blätter langgestielt. Blättchen eyförmig, gespitzt. Afterblätter pfriemenspitzig, hinfällig. Blumen rispenständig. Vaterl. Nordamerika. (Nov. Caesar.) ♃

64. *Hedysarum dioecum* Don.

Stengel strauchig. Blättchen oval, stumpf, lederartig, unten grau-blaulich, filzig. Afterblätter eyförmig, gespitzt. Blumentrauben winkelständig, vielblümig. Geschlechter getrennt. Vaterl. Nepal. ♄

65. *Hedysarum rigidum* Elliott. Steifer Hahnenkopf.

Stengel aufrecht, sehr ästig, filzig. Blättchen länglich, stumpf, netzaderig, filzig. Die Blumen bilden ästige Rispen mit langgespitzten Bracteen. Vaterl. Carolina. ♃ ?

66. *Hedysarum Wallichianum* Spr. (H. retusum Don.) Desmodium angulatum Cand.

Stengel staudenstrauchig. Aeste eckig, filzig. Blättchen eyförmig, spitzlich, auf beiden Seiten seidenhaarig-zottig. Blumentrauben fast ährenförmig. Bracteen zottenhaarig, länger als die Blumen. Vaterl. Nepal. ♄

†† Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

67. *Hedysarum subspinosum* Dr. Fischer. Fast borniger Hahnenkopf.

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blättchen elliptisch. Aestchen, Blatt- und Blumenstiele stehen bleibend, fast dornig. Blumenähren gestielt, länger als die Blätter. Vaterl. Sibirien. ♄

Die übrigen Arten, welche ich im Lexikon 1. Auflage B. 4. nach Linn. u. A. unter Hedysarum aufgeführt habe, z. B. H. onobrychis, Caputgalli Cristagalli u. a. gehören zur Gattung Onobrychis Tournef. siehe 2. Nachtr.

Kultur im Allgemeinen. Die Hahnenkopfarten blühen größtentheils vom Juni bis August und September. Manche empfehlen sich durch die Schönheit ihrer Blumen und dienen zur Zierde der Gärten. Die in Europa, am Kaukasus, in Sibirien und Nordamerika wildwachsenden Arten gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel und kommen fast in jedem Boden fort. Die übrigen, welche aus wärmern Ländern kommen, überwintert man in Gewächshäusern (in warmen oder Glashäusern). Fortpflanzung durch Saamen, der von den in warmen Ländern einheimischen Arten ins Mistbeet oder in Saamentöpfe (Saamennäpfe) gesäet wird; die letztern werden dann ins warme Beet gestellt. Die perennirenden durch Wurzeltheilung und die strauchartigen durch Stecklinge.

Synonymen.

Zu den im Lexikon B. 4. und im 1. Nachtrage B. 3. S. 632. angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Hedysarum alpinum Jacq. ist Hedysarum obscurum Linn. s. Lexic.
—— argenteum Willd. s. Hedysarum candidum N. 34.
—— bracteosum Michx. ist Hedysarum cuspidatum s. Lexic.
—— caianifolium Kunth ist Hedysarum supinum Sw. s. Lexic.
—— cinereum Kunth ist Hedysarum incanum Sw. var. s. Lexic.
—— coriaceum Poir. ist Hedysarum marilandicum s. Lexic.
—— cylindricum Poir. ist Hedysarum nummularium s. Lexic.
—— erythrinaefolium Juss. ist Hedysarum multiflorum s. Lexic.
—— globellum Michx. ist Hedysarum obtusum.
—— glumaceum Vahl. ist Hedysarum gramineum s. Lexic.

Hedy-

Hedysarum incanum Thunb. ist Hedysarum incarnatum s. Lexic.
—— lineare Rottler. s. Hedysarum Rottleri N. 58.
—— lineatum N. L. Burm. ist Flemingia lineata Roxb.
—— nummularifolium s. Hedysarum Oliverii N. 2.
—— reniforme Lour. s. Hedysarum Loureirii N. 36.
—— retusum Don. s. Hedysarum Wallichianum N. 66.
—— rugosum Willd. (Lexic.) ist Hedysarum gramineum Lexic.
—— sibericum Lam. ist Hedysarum fruticosum Pall. Lexic.
—— strobiliferum Lexic. ist Flemingia strobilifera R. Br.
—— violaceum Forsk. ist Hedysarum gramineum.
—— viridiflorum Burm. s. Hedysarum Pryoni N. 46.

Die übrigen Synonymen siehe die Gattung Onobrychis 2. Nachtr. Hedysarum grandiflorum Pallas ist eine selbstständige Art, die sich von Hed. argenteum Linn. Suppl. durch die Blättchen, durch die Gliederhülsen, die in der Mitte weichstachlich sind, und durch andere Merkmale unterscheidet, daher muß das Synonym H. grandiflorum bei H. argenteum im Lexic. 1. Aufl. ausgestrichen werden. Zu Hed. grandiflorum Pall. gehören als Synonymen. H. sericeum M. a Bieb. Astragalus grandiflorus Linn.

Heimia salicifolia Link ist Nesaea salicifolia Kunth.

Heisteria Linn. Heisterie s. Lexic. B. 4.

Kelch fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Narbe dreispaltig. Steinfrucht einsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Santaleen?)

Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie einem seiner eifrigen Gegner Herrn Dr. Lor. Heister zu Ehren Heisteria genannt. Heister (geb. 1683. † 1758.) war Wundarzt und Professor zu Helmstädt, hatte aber, wie Sprengel in der Geschichte der Botanik B. 2. S. 246. bemerkt, keine gründlichen botanischen Kenntnisse, gleichwohl tadelte er Lin-

né's System und lieferte eine Schrift: „Meditationes et animadversiones in novum systema botanicum sexuale Linnaei.“ Helmstädt 1741. Uebrigens siehe Sprengel Geschichte d. Botanik a. a. O.

1. *Heisteria parvifolia* Smith. Kleinblättrige Heisterie.
Blätter eyförmig, gespitzt, hell=glänzend. Blumen winkelständig. Fruchtkelch abstehend, tief gelappt. Vaterl. Sierra Leone. ♄

2. *Heisteria cauliflora* Smith. Stammblumige Heisterie.
Blätter länglich=umgekehrteyförmig. Blumen am Stamm und Aesten stehend. Fruchtkelch geschlossen, tief gelappt. Vaterl. Guiana. ♄

3. *Heisteria coccinea* s. Lexic. B. 4.

Kultur. Alle drei Arten verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Man pflanzt sie in gute lockere Erde und vermehrt sie durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Helenium Linn. Helenie s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1 Nachtr. B. 3. S. 633.
Blüthendecke (Kelch) einblättrig, vieltheilig. Strahlblümchen keilförmig, meist dreispaltig. Fruchtboden nackt, nur am Rande mit wenig Spreublättchen besetzt. Saamenkrone spreuig=grannenartig.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Helenium autumnale* Linn.
Stengel aufrecht, oben ästig=rispenartig, 3—5 Fuß hoch. Blätter wechselnd stehend, am Stengel herablaufend, länglich=lanzettförmig, eingeschnitten=sägerandig, glatt. Kelchtheile zurückgeschlagen. Strahlblümchen flach, keilförmig, dreizähnig, gerippt=gefaltet, an der Basis verdünnt. Scheibe halbkugelig. Uebrigens s. Lexic. Helen. pubescens Aiton ist eine Varietät.

2. *Helenium canaliculatum* Lamarck. Rinnenförmige Helenie.
Stengel krautartig, einfach, aufrecht. Blätter fast herablaufend, lanzettförmig, sägerandig. Strahlblümchen rinnenförmig. Vaterl. Nordamerika.

3. *Helenium mexicanum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 299.
Stengel aufrecht, ästig. Blätter wechselnd stehend, herab=

laufend, linienförmig, ganzrandig, glattlich. Strahlblümchen gelb, zungenförmig, dreispaltig. Vaterl. Mexico und wird daselbst in bot. Gärten kultivirt. ♃

4. *Helenium quadridentatum* Labill. Vierzähnige Helenie s. 1. Nachtr. B. 3.

Rudbeckia alata Jacq. Jcon. rar. 3. t. 593.

Stengel ästig, weitschweifig, so wie die Blätter glatt, oben klebrig. Blätter wechselnd stehend, herablaufend, untere fiederspaltig, obere lanzettförmig, ganzrandig. Blumen gelb, kleiner als bei N. 1. Strahlblümchen flach. Scheibenblümchen vierzähnig. Vaterl. Nordamerika, Lousiana, am Missisippi-Flusse. ⊙ ☽

5. *Helenium trolliifolium* Spr. Neuspanische Helenie.

Eriophyllum trolliifolium Lagasc.

Blätter wechselnd stehend, stiellos, grau, untere dreitheilig, vielspaltig, obere linienförmig, ungetheilt. Blumenstiele einblümig. Vaterl. Neuspanien. ♃ ?

6. *Helenium oppositifolium* Spr. Paarblättrige Helenie.

Trichophyllum oppositifolium Nuttall.

Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, gestielt, dreispaltig, graufilzig, die Einschnitte linienförmig, stumpf, fast fleischig, 2—3 spaltig. Blumenstiele zweispaltig. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse. ♃ ?

7. *Helenium lanatum* Spr. Wollige Helenie.

Actinella lanata Pursh. Trichophyllum lanatum Nuttall.

Stengel, Blätter und Blumenstiele wollig-filzig. Blätter wechselnd stehend. Wurzelblätter handförmig-fiederspaltig, die Einschnitte lanzettförmig, fast gezähnt. Stengelblätter linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele lang, einblümig. Vaterl. Nordamerika.

8. *Helenium stoechadifolium* Spr. Stöchasblättrige Helenie.

Eriophyllum stoechadifolium Lagasc.

Blätter zerstreut stehend, linienförmig, stumpf, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gipfelständig, doldentraubig. Vaterl. Neuspanien. ⊙ ?

9. *Helenium pumilum* Willd. Enum. Suppl. Niedrige Helenie. Eine Varietät von N. 1. ?

Stengel niedrig, einfach. Blätter fast herablaufend, läng-

lich, fast ganzrandig. Kelchblätter abstehend. Vaterl. Nordamerika.

Kultur. N. 3. wird im Glashause oder in einem andern frostfreien Behälter überwintert, eben so N. 5., wenn es eine perennirende Pflanze ist; die übrigen Arten gedeihen im freien Lande und dienen zur Zierde der Gärten. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens, die perennirenden Arten auch durch Wurzeltheilung. Siehe Lexic. B. 4.

Heleochloa alopecuroides Host. s. Crypsis alopecuroides.

Heleochloa schoenoides Host. s. Crypsis schoenoides 1. Nachtr.

Helia oblongifolia Mart. ist Lisianthus spathus Bonpl.

Helianthemum Tournef. Sonnenrose; Sonnenröschen. (Cistus Linn. u. a.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 633.

Kelch fünftheilig, ungleich, die 2 äußeren Theile kleiner als die übrigen. Corolle, Staubfäden und Griffel wie bei Cistus Linn. Kapsel einfächerig, dreiklappig. Die Saamen an der innern Wand der Klappen angeheftet.

Polyandria Monogynia (Familie Ciliaceen.)

Diese Gattung enthält jetzt 105 Arten, die Sprengel im Syst. veg. nach ihrer Dauer, nach dem Stande des Griffels der Afterblätter und der Blumenfarbe geordnet hat. Es sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen. Die Blätter stehen zu 2 einander gegenüber, mit oder ohne Afterblätter; bei einigen Arten stehen die Blätter auch wechselnd, fast zerstreut oder büschelförmig. Die meisten blühen im Sommer. Die Arten, welche in ältern botanischen Schriften und in diesem Lexikon B. 3. unter Cistus Linn. vorkommen, aber hierher gehören, habe ich im ersten Nachtrage B. 3. angezeigt. Hier folgen nur die neuen Arten, welche nach der Erscheinung des 1. Nachtrags entdeckt und bestimmt worden sind.

I. Stylo recto abbreviato; floribus luteis Spr.
Griffel gerade, abgekürzt. Blumen gelb.

* Exstipulata, foliis trinervis.
Die Afterblätter fehlen. Stengelblätter dreirippig.

† Suffruticosa. Staudensträucher.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon unter Cistus beschriebenen Arten: Helianthemum Libanotis, atriplicifolium, halimifolium Willd. H. ocimifoli-

um, scabrosum, lasiantum, involucratum, cheiranthoides Pers. H. umbellatum Mill. und folgende.

1. *Helianthemum rugosum* Dun. Runzliches Sonnenröschen.

Cistus alyssoides β. Lam.

Stengel staudenstrauchig. Aeste filzig. Blätter umgekehrt-eyförmig, fast schief, am Rande gekräuselt, fast gezähnt, auf beiden Seiten gerunzelt-filzig. Blumenstiele gipfelständig, kürzer als die Blätter. Kelche borstig-behaart. Vaterl. das westliche Frankreich und Portugal. ♄ Diese Art ist mit H. alyssoides Vent. Lam. (s. 1. Nachtr. B. 3. S. 634.) zunächst verwandt, aber durch die vorstehenden Kennzeichen zu unterscheiden.

2. *Helianthemum algarviense* Dunal. (Cistus algarviensis Sims. Cistus elongatum Vahl? Lexic. 2 Aufl. B. 3.)

Blätter ey-lanzettförmig, behaart-schlaff, unten, wie die Aeste, grau. Blumenstiele ästig, fast rispenartig, wie die Kelche zottenhaarig. Vaterl. Portugal. ♄

†† Herbacea. Krautartige, ohne Afterblätter.

Helianthemum globularifolium, plantagineum, inconspicuum, brasiliense Pers. H. Tuberaria, guttatum Mill. H. punctatum Willd. H. corymbosum, carolinianum, canadense (s. 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende.

3. *Helianthemum bupleurifolium* Dun. Hasenohrblättriges Sonnenröschen.

Cistus bupleurifolius Lamarck.

Wurzelblätter länglich, wenig behaart. Stengelblätter lanzettförmig, langgespitzt, glatt, glänzend, gestielt. Blumen fast doldentraubig, kürzer als die Blattstiele. Kelche filzig. Vaterl. Spanien. ♃

4. *Helianthemum heterodoxon* Dun.

Stengel krautartig. Aeste scharfborstig. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, filzig-borstig; die obersten stehen wechselsweise. Blumen sehr kurz gestielt, fast wie Dachziegeln über einander liegend; die äußeren Corollenblätter scharfborstig, den Bracteen gleichend. Vaterl. Afrika und Spanien.

5. *Helianthemum glomeratum* Lagasc. Knaulblüthiges Sonnenröschen.

Stengel fast staudenstrauchig. Blätter länglich-lanzettför-

mig, an der Basis verdünnt, unten grau. Blumentrauben winkelständig, vielblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuspanien. ♃ ♄

6. *Helianthemum rosmarinifolium* Pursh. Rosmarinblättriges Sonnenröschen.

Stengel krautartig, einfach. Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, unten filzig. Blumen gehäuft stehend, und bilden winkelständige unterbrochene Trauben. Vaterl. Nordamerika. ♃

II. Stylo recto stamina aequante: floribus luteis. Griffel gerade, so lang als die Staubfäden. Blumen gelb.

* Exstipulatae. Die Afterblätter fehlen.

Helianthemum petiolatum s. 1. Nachtrag und folgende Art.

7. *Helianthemum lunulatum* Cand. Mondförmiges Sonnenröschen.

Cistus lunulatus Allion.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, unten grau. Blumen fast traubenständig. Corollenblätter gelb, an der Basis mondförmig gezeichnet. Vaterl. die Alpen in Südeuropa. ♄

** Stipulata. Mit Afterblättern.

Hierher gehören die im ersten Nachtrage angezeigten Arten: Hel. aegyptiacum Mill. H. ledifolium, niloticum, salicifolium, villosum Pers. H. Laguineum Lag. und folgende.

8. *Helianthemum micranthum* Spr. (Cistus micranthus Viviani.)

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter linienförmig, am Rande zurückgeschlagen. Kelchtheile gerippt, länger als die Corollenblätter. Wächst bei den großen Sandbänken im nördlichen Afrika. ♄

III. Stylo basi inflexo. Floribus luteis.

Griffel an der Basis eingebogen. Blumen gelb.

† Capsula pilosa, foliis stipulatis.

Kapseln behaart. Blätter mit Afterblättern versehen.

* Suffruticosae. Stengel staudenstrauchig.

Helianthemum canariense Willd. H. ellipticum, Lippi, sessiliflorum Pers. (s. 1. Nachtr.) gehören hierher, und folgende Arten.

9. *Helianthemum lanuginosum* Spr. (Cistus lanuginosus Viv.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter, mit Wolle dicht bekleidet. Blätter elliptisch. Die Blumen bilden einseitige Trauben. Kelchtheile so lang als die Corollenblätter. Vaterl. das nördliche Afrika. ♄

10. *Helianthemum ruficomum* Spr. (Cistus ruficomus Viv.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter sternhaarig-filzig. Blätter elliptisch, graulich. Blumen gehäuft, traubenständig. Kelche mit gelbrothen scharfen Borsten dicht besetzt. Vaterl. das nördliche Afrika. (Bei den großen Sand-Bänken.) ♄

11. *Helianthemum cahiricum* Delil. (Cistus stipulatus β. Forsk.)

Stengel sehr ästig. Blätter umgekehrteyförmig, am Rande zurückgerollt, grau. Die Blumen bilden einseitige Trauben. Corollenblätter an der Spitze zusammenhängend. Vaterl. Aegypten. ♄

12. *Helianthemum confertum* Dun.

Stengel ästig. Aeste und Blätter filzig. Blätter länglich-lanzett-förmig, stumpf, unten grau. Blumen stiellos, in dichte einseitige Trauben gesammelt. Vaterl. Teneriffa. ♄

13. *Helianthemum mucronatum* Dun. Mucronenspitziges Sonnenröschen.

Stengel fast aufrecht. Blätter elliptisch-eyförmig, mucronenspitzig, oben sternhaarig-filzig, unten grau-filzig. Blumen traubenständig, kurzstielig. Vaterl. Teneriffa. ♄

†† Capsula glabriuscula meiosperma patula.
Kapsel glattlich.

* Suffruticosa. Exstipulata.
Staudenstrauchige, ohne Afterblätter.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen und angezeigten Arten: Hel. Fumana Mill. H. molle, origanifolium, cinereum, italicum, marifolium, vinale Pers. H. dichotomum, canum Dun. und folgende.

14. *Helianthemum ericoides* Dun. Heidenartiges Sonnenröschen.

Cistus ericoides Cavan. Jc.

Stengel staudenstrauchig. Blätter wechselnd stehend, halb-

cylindrisch, abgekürzt, glattlich, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, überhängend. Vaterl. Spanien und Nepal. ♄

15. *Helianthemum procumbens* Dun. Gestrecktes Sonnenröschen.

Stengel staudenstrauchig. Aeste lang, gestreckt, bestäubt. Blätter wechselnd stehend, linienförmig, strichborstig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. das südliche Europa. ♄

16. *Helianthemum alpestre* Cand. Alpen-Sonnenröschen.

Blätter länglich-elliptisch, stumpflich, abstehend, behaart, oben grün, unten weißlich. Corollenblätter ganzrandig, doppelt länger als der Kelch. Vaterl. die Alpen im mittlern Europa. ♄

Hierher gehört Cistus alpestris Cranz und H. oelandicum Jacq. austr. t. 399. f. 1. Nachtr. B. 3. S. 638. Daselbst müssen die Synonymen: Cistus oelandicus Lex. und Cistus lunulatus All. ausgestrichen werden.

17. *Helianthemum oelandicum* Cand. (Cistus oelandicus Linn. f. Lexic. B. 3.)

Blätter länglich-lanzettförmig, glatt, an der Basis gewimpert. Blattstiele behaart. Blumentrauben wenigblümig. Kelchtheile fast so lang als die Corollenblätter, die ausgekerbt sind. Vaterl. die Ins. Oeland. ♄

18. *Helianthemum penicillatum* Don. Pinselförmiges Sonnenröschen.

Blätter grün, am Rande und an den Rippen scharfborstig: untere gestielt, eyförmig, obere fast stiellos, länglich-linienförmig, größer als die untern. Blumen sehr klein. Vaterl. das südliche Frankreich und Spanien. ♄

** Suffruticosa stipulata.
Staudenstrauchige mit Afterblättern.

α. Floribus luteis.
Blumen gelb.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage aufgeführten Arten: Helian. arabicum, laeve, lavandulaefolium, polyanthon, squamatum, stochatifolium, croceum, glaucum, acuminatum, angustifolium, hirtum, glutinosum, crassifolium, thymifolium Persoon. H. vulgare Gaertn. H. surreianum, serpyllifolium, nummularium Mill. H. sulfureum Willd. und folgende.

19. *Helianthemum viride* Tenor. Grünes Sonnenröschen.

Stengel staudenstrauchig. Blätter büschelförmig stehend, linienförmig, glattlich. Afterblätter pfriemenförmig, kürzer als die Blätter. Blumenstiele traubig, einseitig, wie Kelche zottenhaarig = klebrig. Vaterl. Sicilien. ♄

20. *Helianthemum juniperinum* Lagasc. Wachholderartiges Sonnenröschen.

Blätter linien = pfriemenförmig, gewimpert, und stehen zu 2 gegenüber, auch zu 3. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumenstiele traubig, wie die Kelche zottenhaarig = klebrig. Vaterl. Spanien. ♄

21. *Helianthemum Barrelieri* Tenor. Barrelierisches Sonnenröschen.

Aeste und Blätter zottenhaarig. Blätter linien = lanzettförmig, stumpf, an der Basis verdünnt. Afterblätter pfriemenförmig, aufrecht. Blumenstiele wenigblümig, wie die Kelche behaart. Vaterl. Neapel und Sicilien. ♄

22. *Helianthemum rubellum* Presl. Rothblättriges Sonnenröschen.

Blätter rundlich = eyförmig, gespitzt, oben glatt, dunkelroth, unten weiß = filzig. Blumen in Trauben, die herabhängen. Kelche behaart. Vaterl. Sicilien. ♄

23. *Helianthemum paniculatum* Don. Rispenartiges Sonnenröschen.

Blätter rundlich = eyförmig, stumpflich, oben grün, unten grau. Blumen in gegenüberstehenden Trauben, die Rispen bilden. Vaterl. Spanien und Sicilien. ♄

24. *Helianthemum Broussoneti* Dun. Brousonetisches Sonnenröschen.

Blätter kurzgestielt, länglich = lanzettförmig, stumpflich, auf beiden Seiten filzig. Afterblätter linienförmig, fast sichelförmig. Blumentrauben abgekürzt. Kelchtheile gefärbt. Vaterl. Teneriffa. ♄

25. *Helianthemum tomentosum* Dun. Filziges Sonnenröschen.

Cistus tomentosus Scopol.

Aeste aufsteigend. Blätter länglich, am Rande zurückgerollt, oben grün, glattlich, unten sternhaarig = grau = filzig. Blumen in schlaffen Trauben. Kelchtheile gefärbt, gefurcht. Vaterl. Kärnthen. ♄

Dieses Sonnenröschen scheint nur eine Varietät von unserem H. vulgare zu seyn. — Sprengel (Syst. Veg.) hat Cistus Smith citirt und England als Vaterland angegeben, aber in Smiths Flora britan. ed. J. J. Roemer 1804 ist kein Cistus tomentosus angeführt.

26. *Helianthemum leptophyllum* Dun.

Blätter kurzgestielt, länglich-linienförmig, am Rande zurückgerollt, an der Basis verdünnt, oben glattlich, unten aschgrau-filzig. Afterblätter pfriemenförmig. Blumen in langen schlaffen Trauben. Kelche wenig behaart. Vaterl. Spanien. ♄

27. *Helianthemum Lagascae* Dun. Lagascaisches Sonnenröschen.

Blätter linienförmig, stumpf, grün, behaart, am Rande zurückgerollt. Afterblätter flach. Blumenstielchen scharfborstig. Kelche glänzend, an den Rippen gewimpert. Vaterl. Spanien. ♄

β. Floribus albis rubrisve.

Blumen weiß oder roth.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen und angezeigten Arten: Hel. apenninum, lineare, ciliatum, foetidum, mutabile, polifolium, pulverulentum, racemosum, strictum, pilosum, violaceum, virgatum Pers. und folgende Arten.

28. *Helianthemum syrticum* Spr. (Cistus syrticus Viv.) Straffes Sonnenröschen.

Stengel staudenstrauchig. Aeste ausgesperrt. Blätter linienförmig, wie die Afterblätter scharfborstig, unten graulich. Blumen traubenständig, weiß oder röthlich. Wächst bei den großen Sandbänken im nördlichen Afrika. ♄

29. *Helianthemum hispidum* Dun. (Cistus hispidus Lam. Brot.)

Blätter länglich, stumpflich, fast mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, oben scharfborstig, unten grau. Blumen rosenroth. Kelche scharfborstig. Vaterl. Portugal. ♄

30. *Helianthemum maioranaefolium* Cand. Majoranblättriges Sonnenröschen.

Blätter länglich-eyförmig, spitzlich, am Rande zurückgerollt, oben grün, behaart, unten grau-filzig. Kelche sehr rauchhaarig. Vaterl. das südliche Frankreich. ♄

Kultur. Die Saamen von den ausländischen Sonnenröschen, welche in wärmern Ländern als unser deutsches Kli-

ma ist, wild wachsen und in Gewächshäusern überwintert werden, säet man in Blumentöpfe oder Saamennäpfe, die mit leichter guter Damm=, Laub= oder Erikenerde gefüllt sind, und stellt diese nach vollendeter Aussaat in ein Mistbeet oder an einen andern ihrem Vaterlande angemessenen Ort. Außerdem lassen sich die Staudensträucher auch durch Stecklinge und die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung vermehren und fortpflanzen.

Synonymen.

Helianthemum arcuatum Presl. ist Helianthemum roseum var. s. 1. Nachtr.
—— aureum Presl. ist Helianthemum hirtum Pers. s. 1. Nachtr.
—— coriaceum α. β. Pers. ist Hemistemma Commersonii et Aubertii.
—— eriocaulon Dun. ist Helianthemum guttatum var. s. 1. Nachtr.
—— nudicaule Dun. ist Helianthemum croceum var. s. 1. Nachtr.
—— obovatum Dun. ist Helianthemum italicum s. 1. Nachtr.
—— savi Bertol. ist Helianthemum arabicum s. 1. Nachtr.

Helianthus Linn. Sonnenblume s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 646.
Blüthendecke (Kelch) geschuppt, die Schuppen dachziegelförmig gelagert, meist sparrig. Fruchtboden flach, spreuig. Strahlblümchen zungenförmig, geschlechtslos. Saamen mit zwei Spreublättchen gekrönt.
Syngenesia 3 Ordn. (Familie Compositae.)
I. Fruticosa. Strauchige.
† Foliis plerisque alternis. Blätter meist wechselnd stehend.
Helianthus quinqueradiatus Cav. s. 1. Nachtr. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Helianthus microphyllus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. IV. p. 173. t. 375. Kleinblättrige Sonnenblume.

Ein sehr ästiger Strauch, etwa 2 Fuß hoch. Aeste und Blätter stehen wechselsweise. Aeste walzenrund, gefurcht, unbehaart, in der Jugend seidenhaarig = wollig, weißlich.

Blätter gehäuft, in der Jugend fast dachziegelförmig gelagert, fast stiellos, länglich, stumpf, ganzrandig, lederartig, dicklich, am Rande zurückgerollt, oben mit Strichborsten besetzt, unten graufilzig, 4—5 Linien lang. Blumen einzeln, gipfelständig, so groß wie die Blumen der gemeinen Masliebe. (Bellis perennis L.) Blumenstiele übergebogen. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen zungenförmig, geschlechtslos. Saamen keilförmig, zusammengedrückt, behaart, schwärzlich. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Septemb.

2. *Helianthus argenteus* Kunth J. c. t. 376. Silberfarbige Sonnenblume.

Dieser sehr ästige Strauch wird fast 2 Klafter hoch und hat runde gefurchte Aeste, die in der Jugend mit zarter weißer Wolle bekleidet sind. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, dreirippig, oben seidenhaarig, grün, unten weiß-filzig, 2 Zoll lang, 4 Linien breit. Blumenstiele einzeln, gipfelständig, etwa so groß wie die Blumen der Jnula britannica L. Blumenstiele fast 2 Zoll lang, wollig-behaart. Kelch halbkugelig, vielschuppig, auswendig wollig-seidenhaarig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 15) zungenförmig, flach, dreizähnig. Saamen länglich-linienförmig, zusammengedrückt, braun, mit zwei grannenartigen Spreublättchen gekrönt. Vaterl. die hohen Gebirge der Andeskette in Quito, bei Los Paredones. ♄ Blühz. Julius.

3. *Helianthus verbesinoides* Kunth J. c. Verbesinaartige Sonnenblume.

Ein sehr ästiger, 3—4 Fuß hoher Strauch, dessen Aeste und Blätter wechselnd stehen. Aeste gestreift, wollig. Blätter gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, dreirippig, unten seidenhaarig-filzig, grau, 1—2 Zoll lang, an der Basis $\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, letztere fast doldenartig gestellt, aufrecht, 6—8 Linien lang, behaart-filzig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 10) zungenförmig, flach, elliptisch, vielrippig, undeutlich dreizähnig, drüsig-punktirt, 2 Linien lang. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. August.

II. Herbacei. Krautartige.

Zu dieser Abtheilung, mit krautartigem Stengel und meist wechselnd stehenden Blättern gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Helianthus annuus, multiflorus, altissimus, giganteus, angustifolius Linn.

H. tubaeformis Jacq. H. mollis, macrophyllus Willd. und folgende.

4. *Helianthus aureus* Kunth l. c. IV. p. 176. Goldfarbige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, 2—3 Fuß hoch. Aeste eckig, borstig-zottenhaarig. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, fast ganzrandig, oben behaart, unten mit grauer Wolle bekleidet; die obern stehen wechselsweise. Blumen einzeln, gipfelständig, langgestielt. Scheibenblümchen gelb. Strahlblümchen pomeranzenfarbig. Vaterl. Südamerika, besonders Quito auf trockenen Hügeln. ♃ Blühz. Julius.

5. *Helianthus truxillensis* Kunth l. c. p. 175. Truxilloische Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht. Aeste und Blätter wechselnd stehend. Blätter fast stiellos, länglich-lanzettförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, geadert-dreifach gerippt, scharf, besonders auf der Oberfläche, kaum 2 Zoll lang, 7—8 Linien breit. Blumen einzeln, gipfelständig, gestielt, die Stiele gefurcht, aufrecht, oben scharfborstig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (12—15) zungenförmig. Vaterl. Peru, am Meerstrande, bei Truxillo. ♃ Blühz. Oktober.

6 *Helianthus undulatus* Dietr. Wellenblättrige Sonnenblume.

H. caule herbaceo erecto, foliis longe petiolatis ovato-lanceolatis acuminatis integerrimis subundulatis asperis, floribus solitariis terminalibus, squamis anthodii sub squarrosis D.

Helianthus petiolaris Barcl. et Hortulan.?

Stengel krautartig, aufrecht, etwa so dick wie der Kiel einer Taubenfeder, unten einfach, oben wenig ästig, 3—4 Fuß hoch, wie die Blattstiele scharf punktirt. Blätter wechselnd stehend, lang gestielt, ey-lanzettförmig, langgespitzt, meist wellenrandig, an der Basis verdünnt, unten gerippt, auf beiden Seiten scharf, die untern 3 Zoll lang, 12—15 Linien breit, der Stiel so lang als das Blatt. Die obern Stengel und Astblätter kleiner als die untern. Blumen einzeln, gipfelständig. Kelchschuppen linien-lanzettförmig, gespitzt, die äußeren abstehend-sparrig. Strahlblümchen gelb, zungenförmig. Scheibenblümchen braun, fast schwarzpurpurroth. Vaterl. Indien? ⨀ Blühz. Septemb.

Im hiesigen bot. Garten wird der Saame ins Mistbeet

gesäet; die jungen Pflanzen werden dann im Mai oder so bald kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer sonnenreichen Stelle ins freie Land gepflanzt. 1—2 Grad Reaum. Frost ist dieser Pflanze eben so nachtheilig als den Georginen u. a. daher ist zu vermuthen, daß sie aus warmen Ländern kommt.

7. *Helianthus trilobatus* Link Enum. 2. p. 352. Dreilappige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, oben sehr ästig, 2—3 Fuß hoch und höher, mit abstehenden Borstenhaaren besetzt. Blätter langgestielt, dreilappig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen, alle spitzig sägerandig, scharfborstig. Kelchblätter fast gleich, lang behaart, die äußern gespitzt, zurückgeschlagen. Strahlblümchen zungenförmig, kurz. Vaterl. Mexico. ♃

†† Foliis plerisque oppositis.

Blätter meist zu 2 einander gegenüberstehend.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hel. decapetalus, frondosus, strumosus, divaricatus, atrorubens Linn. H. pubescens Vahl. H. prostratus Willd. und folgende.

8. *Helianthus membranifolius* Poir. Hautblättrige Sonnenblume.

Stengel krautartig, aufrecht, behaart. Blätter gestielt, eyförmig, langgespitzt, fast sägerandig, häutig, scharf. Blumenstiele winkelständig, dreiblümig. Kelchschuppen angedrückt, glattlich. Vaterl. Cayenne. ♃ ?

9. *Helianthus cornifolius* Kunth l. c. IV. p. 175. Hartriegelblättrige Sonnenblume.

Stengel aufrecht, ästig, 3 Fuß hoch. Aeste fast eckig, borstig. Blätter gegenüber auch wechselnd stehend, gestielt, länglich-elliptisch, langgespitzt, an der Basis gerundet, entfernt und undeutlich gezähnelt, geadert, dreifach gerippt, unten scharfborstig, 3 Zoll lang, 16—17 Linien breit. Blumen einzeln, gipfelständig, langgestielt. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 30) lanzett-zungenförmig, an der Spitze ausgekerbt-zweizähnig. Vaterl. Mexico, bei Santa Rosa de la Sierra. ♃ ? Blühz. Septemb. Oktob.

10. *Helianthus parviflorus* Kunth l. c. IV. p. 174. t. 378. Kleinblumige Sonnenblume.

Helianth. micranthus Spr. Syst. veg. 3. p. 618.

Stengel aufrecht, ästig, gestreift, wie die Aeste mit rückwärts stehenden scharfen Borsten besetzt, 2 Fuß hoch. Blätter stiellos, länglich-linienförmig, fast ganzrandig, geadert, scharf, unten blaß, 6—8 Linien lang, die untern stehen zu 2 einander gegenüber, die Astblätter wechselnd. Blumen einzeln, gipfelständig, so groß wie die Blumen der Matricaria Chamomilla L. Kelch halbkugelig-glockig, scharfborstig. Blümchen alle gelb. Strahlblümchen (etwa 8 an der Zahl) zungenförmig, länglich, dreizähnig. Vaterl. Mexiko, bei Santa Rosa. ♃ Blühz. Septemb.

Helianthus parviflorus Bernh. ist wahrscheinlich eine Kulturpflanze und nur als Varietät von H. decapetalus oder einer andern Art zu betrachten.

11. *Helianthus pauciflorus* Nuttall. Wenigblümige Sonnenblume.

Stengel dreitheilig, glatt. Blätter fast quirlförmig stehend, linien-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, unten filzig. Kelchschuppen eyförmig, angedrückt. Vaterl. Nordamerika, Louisiana. ♃

12. *Helianthus longifolius* Poir. Langblättrige Sonnenblume.

Stengel krautartig, rispenartig getheilt, wie die Blätter glatt. Aeste wenigblümig. Blätter lang, fast stiellos, lanzettförmig, dreifach gerippt, ganzrandig, die untern sägezähnig. Die äußern Kelchschuppen linienförmig, sparrig. Vaterl. Georgien. ♃ ?

13. *Helianthus salicifolius* Otto et Albert Dietrich allg. Garten-Zeitung 1834. N. 43. Weidenblättrige Sonnenblume.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, einfach, glatt, gefurcht, walzenrund, braun, blau, bereift, über 10—12 Fuß hoch. Blätter stiellos, gegenüber, auch wechselnd stehend, linienförmig, an beiden Enden verdünnt, fast wellenrandig, undeutlich gezähnelt, bogenförmig überhängend, 7—9 Zoll lang, 4 Linien breit. Blumen langgestielt, am obern Theile des Stengels winkelständig, fast doldentraubig. Kelch länglich, ziegelschuppig, glatt. Strahlblümchen gelb, zungenförmig, abstehend, etwa 1 Zoll lang. Scheibenblümchen röhrig, fünfspaltig. Die Einschnitte braun. Fruchtboden flach, spreuig. Vaterl. Nordamerika, am Missouri-Flusse. ♃ Blühz. im bot. Garten bei Berlin im Oktober 1834. zum ersten Male im freien Lande. Uebrigens siehe

die Anleitung zu ihrer Kultur in der oben erwähnten Gartenzeitung.

Eine Anleitung zur Kultur der Sonnenblumen, welche in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen, s. Lexic. B. 4. Die Arten aus Peru und Mexico überwintert man in Gewächshäusern, und vermehrt sie durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge.

Synonymen.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 3. S. 651. gehören noch folgende.

Helianthus canescens Michx. (nec. Juss.) s. Helianthus pubescens Vahl. s 1. Nachtr.
—— crinitus Nutt. ist Helianthus giganteus L. var. s. Lexic.
—— dentatus Cav. s. 1. Nachtr. s. Viguiera dentata Spr.
—— doronicoides Lam. ist Helianthus decapetalus s. Lexic.
—— lenticularis Lindl.? ist Helianthus annuus L. var.
—— micranthus Spr. s. Helianthus parviflorus N. 10.
—— missuricus Spr. ist Helianthus atrorubens s. Lexic.
—— petiolaris Barcl. s. Helianthus undulatus N. 6.
—— prostratus Poir. (nec. Willd.) s. Sanvitalia helianthoides.
—— pubescens Bot. reg. ist Helianthus mollis Willd. s. 1. Nachtr.
—— squarrosus Kunth ist Helianthus linearis Cav. s. 1. Nachtr.
—— trachelifolium Willd. Hort. s. 1. Nachtr. ist Helianthus decapetalus.
—— virgatus Lam. ist Helianthus altissimus L. s. Lexic.

Helicanthera Lour. Fl. Chin. et Cochinchin.

Kelch abgestutzt, gefärbt, von Schuppen unterstützt. Corolle doppelt, beide fünfspaltig. Staubfäden 5, im Schlunde der Corolle eingefügt. Antheren spiralförmig. Narbe einfach. Beere einsaamig.

Pen-

Pentandria Monogynia.

1. *Helicanthera parasitica* Lour.
Ein schmarotzender Strauch, mit lanzettförmigen glatten Blättern, und ährenständigen Blumen. Er wächst in Cochinchina auf Baumstämmen? ist aber in unsern bot. Gärten noch nicht kultivirt werden. Im 1. Nachtrage habe ich diesen Strauch unter Helicia aufgeführt, muß aber daselbst gestrichen werden, denn Helicia Lour. gehört zu Rhopala Aub.

Helichrysum stoloniferum Don. ist Elichrysum nepalense Spr.

Helicia cochinchinensis Lour. ist Rhopala robusta Roxb.

Helicomyces Link.
Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoides.)

1. *Helicomyces roseus* Link.
Dieser Bauchfadenpilz besteht aus sehr vielen kleinen spiralförmig gewundenen gegliederten Faden, die röthlichen Rasen bilden und auf Baumstämmen vegetiren. (Abbild. im Berliner Magazin B. 3. t. 1. f. 35.)

Heliconia Linn. Heliconie s. Lexic. B. 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 652.
Blumenscheiden zweireihig. Corolle zweilippig. Oberlippe zweitheilig, die untere rinnenförmig. Nectarium zweiblättrig, an der Spitze dreispaltig, die Geschlechtstheile einhüllend. Sechs Staubfäden, davon aber einer fehlschlägt und kürzer als die übrigen ist. Kapsel dreikantig, dreifächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.
Pentandria Monogynia (Familie Museen.)

1. *Heliconia Psittacorum* Linn. Suppl. 158.
Stengel einfach, rund, glatt. Wurzelblätter gestielt, lanzettförmig, an der Basis gerundet, 1 Fuß lang. Stengel wechselnd stehend, klein, stiellos. Kolben gerade, ohne Bracteen. Blumenstiele 4—5, winkelständig, kurz, einblümig. Blumen bunt, gelb und roth. Die Theile der obern Corollenlippe lanzettförmig, dreiseitig, die Unterlippe schmal, rinnig, an der Spitze braun gefleckt. Die fünf fruchtbaren Antheren linienförmig, so lang als die Corolle. Antheren aufrecht. Griffel dreiseitig. Narbe gespitzt. Kapsel dreieckig, stumpf, glatt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Flusse u. a. O. ♃

In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art einer Canna (Blumenrohr). Abgebildet finden wir sie in Trattinnicks Thesaur. bot. t. 20. Dr. Fischer Comment. Mosqu. 1. P. t. 1. 4. f. H. Redoute Lili. 3. t. 150. Andrew's Repos. t. 124.

2. *Heliconia Swartziana* Roem. et Schult. Syst. veg. V. p. 591. Schwarzische Heliconie.

Helic. Psittacorum β. glabra foliis lanceolatis ellipticis acuminatis, spathis erectis lanceolatis Curtis Bot. Mag. t. 502.

Stengel rund, gerade, glatt, oben nackt, unten mit Blättern besetzt. Diese sind gestielt, lanzettförmig, elliptisch, an der Basis gerandet, glatt, glänzend. Blattscheiden häutig. Kolben gipfelständig, knieartig gebogen. Blumenscheiden lanzettförmig. Die Blätter des Nectariums lanzettförmig, vertieft (hohl) ungetheilt. Vaterl. Jamaika in Wäldern und an Bergen. ♃

Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden durch einen höhern Stengel, der oben nackt ist, durch den gebogenen Kolben und durch andere Merkmale.

3. *Heliconia brasiliensis* Hooker. Brasilische Heliconie.

Stengel (Schaft) aufrecht. Blätter länglich = herzförmig. Das obere Blatt des Nectariums zusammengerollt. Vaterl. Brasilien. ♃

4. *Heliconia buccinata* Roxb. Stengellose Heliconie.

Der Stengel ist sehr kurz oder fehlt. Wurzelblätter lanzettförmig, glänzend. Zwischen (in der Mitte) der Blätter erhebt sich der wurzelständige Kolben, der knieartig gebogen und filzig ist. Blumenscheiden zweireihig, ausgesperrt. Die Nectarblätter gespitzt. Vaterl. die moluckischen Inseln.

Heliconia lingulata, rostrata und subulata Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 652. Syst. veg. ed. Roem. et Schult. V. p. 592. hat Sprengel im Syst. veg. nicht aufgenommen, auch im Register nicht angezeigt, eben so Helic. Swartziana. Aus diesen und mehreren Thatsachen geht deutlich hervor, wie flüchtig Sprengel gearbeitet, manche Arten weggelassen, dagegen andere aufgestellt hat, die nur als Varietäten zu betrachten sind. Zum Beweise des Gesagten können einige an Arten reiche Gattungen dienen, z. B. Erica, Galium, Gnaphalium, Hedysarum u. a.

Kultur. Die Heliconien behandelt man in unsern Gär-

ten wie die Museen und andere zu dieser Familie gehörende Gewächse, die aus Tropenländern kommen. S. Lexikon erste Auflage B. 4. S. 570.

Synonymen.

Heliconia alba Linn. s. Strelitzia augusta.
Heliconia humilis Jacq. s. Lexic. B. 4. ist Heliconia Bihai L. var. ?

Helicosporium Nees a Esenb.
Cryptogamia Sect. V. 3. Bissoidei.

1. *Helicosporium vegetum* Nees fung. t. 5. f. 66.
Fadenpilz einfach, aufrecht, schwarzlich. Fruchthäufchen grün-gelblich. Wächst auf Holz.

2. *Helicosporium pulvinatum* (Helicotrichum pulvinatum Nees in nov. act. cur. 9. t. 5. f. 15.)

Helicteres Linn. Schraubenbaum s. Lexic. B. 4.
Kelch röhrig, lederartig, meist fünfspaltig. Corolle fünfblättrig, die Blätter lang, zungenförmig, mit Nägeln versehen. Staubfädenröhre vielspaltig, 5—10—12 oder mehrere Antheren tragend. Fruchtknoten sehr lang gestielt, fünffächerig. Griffel 5, unten verbunden. Narben einfach. Kapseln 5, einfächerig, holzig, sehr oft spiral- oder schraubenförmig, gewunden-gedreht, nach innen aufspringend, vielsaamig. Saamen eckig.

Monadelphia Dodecandria (Familie Bombaceae. Buttnerien?)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen; die Blumenstiele in Blattwinkeln oder den Blättern gegenüber, oder gipfelständig, meist wenigblümig. Die Früchte sehr lang gestielt, schraubenförmig gedreht. Die Blumen entwickeln sich im Sommer und die Saamen reifen im Herbste, vom Oktober bis Dezember.

† Kapseln gedreht.

1. *Helicteres Jsora* Linn. s. Lexic. B. 4.
Blätter elliptisch, fast herzförmig, langgespitzt, sägerandig, oben scharf, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, kurz. Corollenblätter rosenroth, ungleich. Antheren 12. Kapseln pfriemenspitzig. Vaterl. Ostindien und die moluckischen Inseln. ♄ Abbild. Reichenb. Magaz. d. ästh. Botanik 8. Heft. t. 48. f. 2.

2. *Helicteres althaeaefolia* Lamarck. Ibischblättriger Schraubenbaum.

H. guazumaefolia Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 236.

H. biflora Schlechtend. Linnaea 6. p. 424. var. ?

H. corylifolia Martius Fl. brasil.

Ein Baum, ungefähr 15 Fuß hoch, dessen Aeste in der Jugend mit zarten Sternhaaren bekleidet sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, fast eyförmig, an einer Seite langgespitzt, an der Basis gerundet, undeutlich herzförmig, sägerandig, geadert, fünfrippig, oben sternhaarig, unten weiß-filzig, fast 3 Zoll lang, 18—20 Linien breit. Blattstiele filzig, am Grunde mit zwei pfriemenspitzigen filzigen Afterblättern besetzt. Blumenstiele zweiblümig, einzeln den Blättern gegenüberstehend. Blumen sehr kurzgestielt, mit einer fünfblättrigen Hülle versehen. Kelch röhrig, grau-filzig, sternhaarig, braun-röthlich, fünflappig, die Lappen langgespitzt. Corolle fünfblättrig, länger als der Kelch, die Blätter spatelförmig, die Nägel sehr lang, an der Basis mit zwei flügelförmigen gefranzten Anhängen. Staubfäden 10, an der Basis krugförmig verwachsen, oben frei und mit linien-bogenförmigen Antheren gekrönt. Fruchtknoten sehr lang gestielt, tief fünffurchig, filzig, und trägt fünf haarförmige Griffel. Vaterl. Südamerika, am Ufer des Orinoco. ♄ Blühz. Mai — September.

3. *Helicteres grewiaefolia* Cand. Grewienblättrige Schraubenfrucht.

Blätter eyförmig, gespitzt, ungleich, doppelt sägezähnig, auf beiden Seiten filzig. Früchte an der Spitze pfriemenförmig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄

4. *Helicteres mexicana* Kunth l. c. V. p. 237. Mexikanischer Schraubenbaum.

Aeste cylindrisch, runzlich, braunlich, in der Jugend sternhaarig-filzig. Blätter gestielt, undeutlich herzförmig, eyförmig, stumpf, gekerbt-gesägt, oben grün, sternhaarig-filzig, unten grau, zottig-filzig, 9 Linien lang, 6 Linien breit. Blumenstiele kurz, 1—2 blümig. Blumen aufrecht, so groß wie die Blumen des Cucubalus Behen L. mit Hüllblättern, die bald abfallen. Kelch röhrig, keulenförmig, fünfzähnig, zehnrippig, grauzottig, 7 Linien lang. Corollenblätter 5, länger als der Kelch, spatelförmig, mit sehr langen Nägeln versehen. Fruchtknoten sehr langgestielt, tief fünffur-

chig, sternhaarig=zottig. Kapseln fast 1 Zoll lang, fünfknöpfig, gedreht, holzig, braun, an der Spitze fünfschnäbelig. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April, Mai.

5. *Helicteres viscida* Blum. Klebriger Schraubenbaum.
Blätter rundlich=herzförmig, langgespitzt, fast dreilappig, ungleich sägezähnig, unten sternhaarig=zottig=klebrig. Blumenstiele winkelständig, vielblümig, zurückgeschlagen. Kapseln länglich, sehr rauchhaarig. Vaterl. Java. ♄

6. *Helicteres ferruginea* Link Enum. 2. p. 199. Rostfarbiger Schraubenbaum.
Blätter herz=lanzettförmig, feingekerbt, filzig, unten rostfarbig=weißlich, gespitzt, ungleich lang und breit. Blumenstiele gipfelständig, traubig. Kelch dicht filzig. Corolle gelblich, länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Helicteres verbascifolia* Link l. c. 2. p. 200. Königskerzenblättriger Schraubenbaum.
Blätter herzförmig, langgespitzt, sägerandig, grün, oben scharf, unten sternhaarig, dicht filzig. Blumenstiele winkelständig, wenigblümig. Kelch 8 Linien lang, dicht flockig=filzig. Corolle roth, viel länger als der Kelch. Kapseln flockig=filzig. Vaterl. Brasilien, Portoriko. ♄

†† Kapseln gerade.

8. *Helicteres carthaginensis* Linn. Jacq. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.
Blätter herzförmig, sägerandig, auf beiden Seiten filzig. Blumen fast stiellos, doldentraubenartig, vielmännig. Kapseln länglich, gerade. ♄

9. *Helicteres proniflora* Richard.
Blätter länglich=herzförmig, langgespitzt, ungleich sägezähnig, zweireihig, unten, wie die Aestchen behaart=borstig. Die Blumen bilden winkelständige, wenigblümige Aehren=Trauben. Kapseln gerade. Vaterl. Cayenne. ♄

10. *Helicteres javensis* Blum. Javanischer Schraubenbaum.
Blätter lanzettförmig, an der Basis undeutlich herzförmig, feingekerbt, oben glatt, unten graugrün, wie die Aestchen filzig. Blumenstiele winkelständig, gepaart, vielblümig. Kapseln gerade. Vaterl. Java. ♄

11. *Helicteres semitriloba* Bert. Halbdreilappiger Schraubenbaum.
Blätter fast herzförmig, breit, eyförmig, dreilappig, gezähnelt, oben scharf=punktirt, unten sternhaarig=filzig. Blu=

menstiele gipfelständig, rispen=doldentraubig, in der Mitte drüsig, wie die Kelche filzig. Kapseln gerade. ?

Kultur. Gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen Hause. N. 4. im Glashause oder Tepidarium. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge. Uebrigens s. Lex. B. 4.

Synonymen.

Helicteres apetala Jacq. s. Lexic. B. 4. ist Sterculia Helicteres Pers.
—— biflora Schlechtend. ist Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— brasiliensis Mikan ist Helicteres bruensis L. s. Lexic.
—— corylifolia Mart. s. Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— guazumaefolia Kunth s. Helicteres althaeaefolia N. 2.
—— paniculata Lour. ist Sterculia grandiflora Vent.
—— undulata Lour. ist Sterculia lanceolata Cav.

Heliocarpus Linn. hort. Cliffort. t. 16. Sonnenfrucht s. Lexic. B. 4.

Kelch und Corolle vierblättrig. Frucht (Kapsel) zweifächerig, zweisaamig, zweiklappig, die Klappen mit zierlichen federstrahligen Wimpern versehen.

Dodecandria Digynia (Familie der Tiliaceen.)

1. *Heliocarpus popayanensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. V. p. 341.

Aeste und Blumenstiele flockig=filzig. Blätter rundlich, dreilappig, unregelmäßig sägezähnig, oben mit angedrückten Haaren bekleidet, unten zart, braun=filzig. Blattstiele mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumen in gipfelständige Afterdolden gesammelt. Diese Art unterscheidet sich von Heliocarpus americanus Linn. s. Lexic. B. 4. hauptsächlich durch viermal größere Blumen und durch flockig=filzige Aeste und Afterdolden; bei jener sind sie, wie die Blätter glatt. Vaterl. Neugranada, an Bergen, bei Popayan. ♄ Blühz. August.

Heliophila Linn. Sonnenfreund. s. Lexic. B. 4. Heliophila.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 653.
Kelch an der Basis fast gleichförmig. Corolle vierblättrig. Staubfäden 6, ungleich, die kürzern meist mit Anhängen (einem äußern Zahn) versehen. Schote linienförmig, zusammengedrückt, oder perlschnurenförmig, pfriemenspitzig. Saamen einreihig, etwas häutig=gerändert.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

I. Siliquae lineares. Schoten linienförmig, flach.

† Frutescens. Strauchige.

Heliophila incana Ait. s. Lexic. gehört hierher und folgende Arten.

1. *Heliophila cleomoides* Cand. ist Cleome capensis Linn. s. Lexic. 1. und 2. Aufl. B. 3. S. 128.

2. *Heliophila virgata* Burch. Ruthenförmige Heliophila.
Stengel strauchig. Aeste ruthenförmig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=eyförmig, fast fleischig, ganzrandig oder fast gezähnt. Schoten linienförmig, meist hängend, mit dem langen stehen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

3. *Heliophila glauca* Burch. Graublauliche Heliophila.
Aeste ruthenförmig, wie die Blätter glatt und grau= oder blaulich. Blätter länglich, fast lederartig, ganzrandig, obere fast linienförmig, gespitzt. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, aufrecht, mit dem Griffel gekrönt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

4. *Heliophila stylosa* Burch.
Blätter linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Staubfäden zahnlos. Schoten linienförmig, hängend, mit dem langen fadenförmigen Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

5. *Heliophila linearifolia* Burch.
Blätter linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Staubfäden 6, davon die zwei seitenständigen kürzer gezähnt sind. Schoten linienförmig, mit dem Griffel gekrönt, der gerade ist. Vaterl. wie N. 1. ♄

6. *Heliophila suavissima* Burch.
Blätter linien=pfriemenförmig. Blumen wohlriechend. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, abstehend. Griffel spitzig. Vaterl. wie N. 1. ♄

7. *Heliophila subulata* Burch.
Stengel und Blätter filzig. Blätter linien=pfriemenför=

mig, sehr spitzig. Schoten linienförmig, mit dem abstehenden Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

8. *Heliophila scoparia* Burch. (Cheiranthus strictus Poir. nec. Linn. fil. Thunb.)

Aeste ruthenförmig. Blätter linien=pfriemenförmig, steif, fast sichelförmig. Blumen in wenigblümigen Trauben. Staubfäden ohne Zähne. Schoten linienförmig, aufrecht, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Vaterl. wie N. 1. ♄

9. *Heliophila fascicularis* Cand.

Blätter wechselnd stehend, fadenförmig. Schoten linienförmig, mit dem aufrechten Griffel gekrönt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

10. *Heliophila abrotanifolia* Candolle.

Blätter dreitheilig=fiederspaltig, die Einschnitte pfriemenspitzig. Schoten linienförmig, gespitzt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

†† Herbaceae. Krautartige.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Hel. pilosa Lam. H. digitata, coronopifolia Linn. H. foeniculacea R. Br. H. crithmifolia Willd. und folgende.

11. *Heliophila incisa* Cand.

Stengel strauchig. Blätter länglich, an der Basis verdünnt, an der Spitze lappig=eingeschnitten, glatt. Schoten sehr schmal, hängend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

12. *Heliophila stricta* Sims. Bot. Magaz. 2526. Straffschotige Heliophila.

Stengel krautartig. Blätter behaart, untere lanzettförmig, fiederspaltig, obere linienförmig, ganzrandig. Schoten straff, mucronenspitzig. Vaterl. wie N. 1.

13. *Heliophila pectinata* Burch.

Blätter kammförmig=fiederspaltig, glatt. Einschnitte nahe beisammen stehend, linienförmig. Schoten fast gespitzt, hängend. Lunaria elongata Thunb. (s. 1. Nachtr. B. 4.) hat Sprengel als Synonym angezeigt, jedoch mit ? Vaterl. wie N. 1.

14. *Heliophila chamaemelifolia* Burch.

Stengel, Blätter und Blumenstiele wenig behaart. Blätter gefiedert. Blättchen linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Schoten mucronenspitzig, aufrecht. Vaterl. wie N. 1.

II. Siliquae lanceolatae.
Schoten lanzettförmig.

15. *Heliophila macrosperma* Burch.
Stengel staudenstrauchig, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter linienförmig, gespitzt, ganzrandig. Schoten lanzettförmig, glatt, mit dem kurzen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

III. Siliquis moniliformis: herbaceae glabrae.
Schoten rosenkranzförmig oder perlschnurenförmig-gegliedert. Stengel krautartig, wie die Blätter glatt.

16. *Heliophila longifolia* Cand. Langblättrige Heliophila.
Stengel krautartig. Blätter lang, linienförmig. Schoten rosenkranzförmig, sehr dünn. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

17. *Heliophila tenuisiliqua* Cand.
Blätter linienförmig, ganzrandig. Schoten sehr dünn. Vielleicht nur eine Varietät von der vorigen Art, mit der sie Vaterl. und Standort gemein hat. ☉ ?

18. *Heliophila sonchifolia* Cand.
Stengel krautartig. Wurzelblätter fiederspaltig, die Einschnitte, wie die Stengelblätter, linienförmig, fast ganzrandig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

19. *Heliophila rivalis* Burch.
Blätter fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, gespitzt. Corollenblätter umgekehrteyförmig. Hülsen fast gerade, mit dem kurzen Griffel gekrönt. Vaterl. das südliche Afrika.

20. *Heliophila variabilis* Burch.
Blätter fiederspaltig. Einschnitte lang, linienförmig, gespitzt. Corollenblätter länglich-linienförmig. Schoten fast aufrecht. Vaterl. wie N. 18.

21. *Heliophila sessilifolia* Burch.
Blätter fiederspaltig. Einschnitte linien-pfriemenförmig. Staubfäden 6, die zwei kürzern seitenständigen mit Anhängen versehen. Schoten fast aufrecht. Vaterl. wie N. 18.

22. *Heliophila lepidioides* Link. Kressenartige Heliophila.
Trentepohlia lepidioides Roth. Nov. spec. pl.
Stengel niederliegend, ästig, eckig glatt, etwa 1 Fuß hoch. Blätter fiederspaltig, untere gestielt, obere stiellos. Einschnitte linienförmig. Blumenkopf-traubenständig. Corollenblätter klein, weiß. Schoten länglich, sehr abstehend, 1—5 saamig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ☉

Diese Art hat Sprengel in Syst. Veg. 2. p. 917. beschrieben, aber auch als Synonym bei Aubrietia lepidioides Spr. citirt.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die jungen Pflanzen, besonders die strauchigen oder staudenstrauchigen Arten einzeln in Töpfe und überwintert sie im Glashause. Die einjährigen Arten bleiben entweder einzeln im Saamenbeete, davon im Sommer die Fenster abgenommen werden, bis zur Saamenreife stehen, oder man pflanzt sie an einer schicklichen Stelle ins freie Land, in guten lockeren Boden. Sie blühen vom Juni bis August.

Synonymen.

Heliophila arabioides Sims. ist Heliophila pilosa s. 1. Nachtr.
— diffusa Cand. ist Aubrietia diffusa Spr.
— flava Linn. fil. (s. Lexic.) ist Coronopus anomalus Spr.
— integrifolia Linn. (s. Lexic.) ist Heliophila pilosa.
— parviflora Burch. ist Heliophila crithmifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— pinnata Venten. ist Heliophila pendula Willd. s. Lexic.
— succulenta Banks. ist Heliophila platysiliqua R. Br. Ait. s. 1. Nachtr.
— trifida Thunb. ist Heliophila pinnata s. Lexic.
— trifurcata Burch. ist Heliophila tripartita s. 1. Nachtr.

Heliophthalmum cicutaefolium Rafin. ist Rudbeckia cicutaefolia Spr.

Heliopsis Persoon. Synops. pl. 2. p. 473. Heliopsis (Schkuhr's Handb. t. 257.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 655.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, fast blättrig. Fruchtboden kegelförmig, mit Spreublättern besetzt. Saamen eckig, nackt, ohne Krone.

Syngenesia 2 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heliopsis scabra* Duv. Scharfblättrige Heliopsis.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter länglich-eyförmig,

gespitzt, grob sägezähnig, unten wie die Kelche scharf. Blumen gelb. Vaterl. Nordamerika.

2. *Heliopsis buphthalmoides* Duv. ist Anthemis buphthalmoides Jacq. hort. Schoenb. 2. t. 151. s. 1 Nachtr. B. 1. S. 246.

Stengel krautartig, ästig, 2—3 Fuß hoch. Uebrigens wie im Nachtrage. Vaterl. Mexico, Peru. ⊙ Blühz. Aug. Septemb.

3. *Heliopsis laevis* Pers. s. 1. Nachtrag B. 3. S. 655., nebst Synonymen und Verbesserungen.

Diese Pflanze habe ich im Lexikon B. 2. nach Linn. und L'Herit. unter Buphthalmum hiliantboides aufgeführt.

Stengel, mehrere aus einer Wurzel, krautartig, aufrecht, glatt, fast rund, 4—6 Fuß hoch und höher. Aeste und Blätter gegenüberstehend. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, tief sägerandig. Blumen gelb, vielstrahlig. ♃ Blühz. Aug. Septemb.

4. *Heliopsis dubia* Duv. Anthemis americana Linn. Suppl. A. oppositifolia Lam. A. occidentalis Willd. Acmella occidentalis Pers. Spilanthes Mutisii Kunth. Acmella intermedia Rich. Var. hat Spr. hierher gezogen.

5. *Heliopsis canescens* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 166. Graue Heliopsis.

Die Stengel sind aufrecht oder gestreckt, fast 1 Fuß lang, ästig, mit Haaren bekleidet, die zwei Reihen bilden; seine Aeste und Blätter stehen gegenüber. Die Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, sägerandig, geadert-dreirippig, auf beiden Seiten borstig-filzig, unten graulich, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, 1 Zoll breit, die Stiele $\frac{1}{2}$ Zoll lang, rinnenförmig, borstig-filzig. Die Blumen einzeln, gipfelständig, langgestielt, aufrecht, gelb, so groß wie die Blumen der Inulae britannicae.

Im gedachten Werke und am Schlusse der Diagnose bemerkt H. Kunth: „Specimen suppendens valde incompletum; planta in vivo denuo examinanda." Vaterl. das Reich Quito, bei Loxa in temperirten Gegenden. ⊙ Blühz. Sommer.

6. *Heliopsis dubia* Duv. Hierher gehören: Anthemis americana Linn. Suppl. A. oppositifolia Lam. A. occidentalis Willd. Acmella occidentalis Pers. Spilan-

thes Mutisii Kunth. Acmella intermedia Rich. var. siehe Syst. veg. ed. Spr. III. p. 604.

Heliotropium Linn. Sonnenwende; Scorpionschwanz s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 656. B. 10. S. 252. (Schkuhr's. Handb. t. 29.)

Kelch röhrig, fünfzähnig. Corolle kurzröhrig, präsentirtellerförmig, der Rand gefaltet, mit fünf Lappen, zwischen denen oft noch kleine Zähnchen stehen. Schlund nackt. Staubfäden 5. Narbe kegelförmig. Nüßchen 4, einfächerig, zusammenhängend.

Pentandria Monogynia (Familie der scharfblättrigen Gewächse.)

Diese Gattung enthält jetzt einige 70 Arten, die größtentheils aus Tropenländern kommen. Es sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen, mit ungetheilten Blättern. Blumen in winkel- oder gipfelständigen Aehren, die nackt oder mit Bracteen besetzt sind. Corollen weiß oder blaulich-violett.

Im Lexikon B. 4. habe ich 29 und im ersten Nachtrage B. 10. Anhang (S. 252. bis 265.) 33 Arten genau und vollständig beschrieben. Hier nur noch folgende neue Arten.

I. Spicis ebracteatis, novellis spiralibus.
Blumenähren ohne Bracteen.

1. *Heliotropium syenites* Spr. (H. villosum Sieb. H. cinereum R. Br. H. Kunzii Lehm.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, sehr zottenhaarig. Blätter langgestielt, länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Blumen in zusammengesetzte seitenständige Aehren gesammelt. Corollenröhre so lang als der Kelch. Vaterl. Aegypten. ♄

2. *Heliotropium suaveolens* M. a Bieb. Wohlriechende Sonnenwende.

Stengel krautartig, ästig. Blätter eyförmig, ganzrandig, gerunzelt, filzig. Blumenähren zusammengesetzt. Kelche wollig, die Zähne pfriemenspitzig. Corollenröhre so lang als der Kelch. Vaterl. Kaukasus und das nördliche Persien. ☉ ?

3. *Heliotropium obovatum* Roxburgh Corom. Don. Fl. Nepal.

Stengel krautartig, liegend, fast ästig. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, nicht geadert, seidenhaarig. Blumenäh-

ren zusammengesetzt. Kelchröhre kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal.

4. *Heliotropium ovalifolium* Forsk. Ovalblättriger Scorpionschwanz.

Stengel krautartig, gestreckt. Blätter oval, ganzrandig, seidenhaarig-zottig. Blumenähren fast einzeln stehend. Früchte filzig. Vaterl. Arabien und Neuholland.

5. *Heliotropium tiaridioides* Schlechtend. Linnaea. B. 4. S. 453.

Stengel strauchig, ästig. Blätter gestielt, lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, oben scharf-punktirt, unten zart, filzig, netzaderig, 2½—4 Zoll lang, 1—2 Zoll breit. Blumenähren gepaart und bilden zweitheilige gipfelständige Afterdolden. Corollenröhre länger als der Kelch. Vaterl. Brasilien. ♄

6. *Heliotropium monostachyum* Schlechtend. l. c. p. 455. Einähriger Scorpionschwanz.

Stengel strauchig, oben getheilt. Blätter gestielt, länglich-eyförmig. ? Aehre einfach, einzeln, niemals gepaart. Vielleicht nur eine Varietät von H. parviflorum Linn. Lehm.

7. *Heliotropium sidaefolium* Schlechtend. l. c. p. 460. Sidablättriger Scorpionschwanz.

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, ästig. Aeste holzig, 8—12 Zoll lang. Blätter wechselnd stehend, lanzett- oder ey-lanzettförmig, gespitzt, am Stiele herablaufend, behaart. Blumen stiellos, in gipfelständige Afterdolden gesammelt. Corolle auswendig feinborstig, inwendig im Schlunde zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Heliotropium phylicoides* Schlechtend. l. c. p. 460. Phylicaartiger Scorpionschwanz.

Stengel strauchig, 8—14 Zoll hoch, wie die Blätter mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Blätter stiellos, am Rande zurückgerollt. Afterdolde gipfelständig, 2—3 spaltig. Blumen stiellos. Kelchtheile fast gleich. Corolle auswendig und im Schlunde zottenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄

II. Spicis bracteatis.

Blumenähren mit Bracteen versehen.

9. *Heliotropium callosum* Spr. Schwielige Sonnenwende; Scorpionschwanz.

Stengel strauchig, aufrecht, ästig, schwielig-scharfborstig.

Blätter wechselnd, stiellos, linien=lanzettförmig, schwielig=punktirt=scharfborstig, am Rande zurückgerollt. Blumenähren fast einzeln, seiten= und gipfelständig. Vaterl. Aegypten. ♄

10. *Heliotropium brasilianum* Roth. Brasilische Sonnenwende.

Stengel strauchig, sehr ästig, blasig=strieglich. Blätter spatel=lanzettförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, schwielig=scharfborstig. Aehren fadenförmig, fast zu 3 stehend. Corolle auswendig mit Strichborsten besetzt. Vaterl. Brasilien. ♄

11. *Heliotropium prostratum* R. Br.

Stengel gestreckt, krautartig, strieglich. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, langgespitzt, flach. Bracteen fast so lang als die Kelche. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

12. *Heliotropium Roxburghii* Spr. (H. paniculata Roxb. nec. R. Br.)

Stengel krautartig, aufrecht, ästig, scharfborstig. Blätter länglich=eyförmig. Aehren gipfelständig, rispenartig getheilt, einseitig. Vaterl. Ostindien.

13. *Heliotropium ocellatum* Schlechtend. J. c. p. 463.

Eine kleine krautartige Pflanze, deren Theile grau=strichborstig sind. Blätter lanzettförmig, stumpflich, an der Basis verdünnt, fast keilförmig, kurzgestielt. Blumen klein, in einseitige gipfelständige Aehren gesammelt. Vaterl. Brasilien. ⊙

Kultur der Heliotropien siehe Lexic. und 1. Nachtrag. B. 10. S. 266. Zu denen daselbst S. 266. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Heliotropium brevifolium Wallich. ist Myosotis fruticosa Linn. s. Lexic.

—— cinereum R. Br. s. Heliotropium syenites N. 1.

—— compactum Don. ist Heliotropium linifolium Lehm. Myosotis fruticosa L.

—— hirsutum Clark. ist Heliotropium supinum Lexic.

—— hispidum Kunth ist Heliotropium ternatum Vahl. s. Lexic.

—— humifusum Kunth ist Lithospermum humifusum Spr.

Heliotropium paniculatum Roxb. ſ. Heliotropium Roxburghii N. 12.
—— villosum Sieb. ſ. Heliotropium syenites N. 1.
—— viridiflorum Lehm. iſt Tournefortia viridiflora.

Helleborus Linn. Nießwurz; Chriſtwurz. ſ. Lexic. B. 4.

Character generic. ſ. 1. Nachtr. B. 3. S. 657.

Kelch meiſt gefärbt, (corolliniſch) fünf oder mehrblättrig. Nectarien röhrig, 2lippig, kürzer als der Kelch. Staubfäden zahlreich, bodenſtändig. Kapſeln 3—6, einfächerig, unten zuſammenhängend; ſie öffnen ſich oben ſeitlich.

Polyandria Polygynia (Familie Ranunculeen.)

1. *Helleborus sibiricus* Spr. Sibiriſche Chriſtwurz; Nießwurz.

Eranthis sibiricus Candolle.

Wurzelblätter faſt kreisrund, dreitheilig, die Einſchnitte keilförmig, an der Spitze eingeſchnitten. Schaft aufrecht, einblümig. Vaterl. das öſtliche Sibirien. ♃

2. *Helleborus atrorubens* Waldſt. et Kitaib. pl. rar. hung. Schwarzröthliche Chriſtwurz.

Wurzel äſtig. Stengel zweiſpaltig. Aeſte eckig, blättrig, wenigblümig. Blätter handförmig getheilt = gefingert = fußförmig, die Theile ſägerandig, auf beiden Seiten glatt. Blumen blaufarbig = roth, faſt ſchwarzröthlich. Vaterl. Croatien. ♃

Die übrigen Arten, welche dieſer Gattung angehören, finden ſich im Lexikon und 1. Nachtrage, nebſt Anleitung zu ihrer Kultur. Auch die vorſtehenden neuen Arten dauern in unſern Gärten unter freiem Himmel.

Synonymen.

Helleborus dumetorum Kitaib. ſ. 1. Nachtr. hat Sprengel zu Helleborus viridis L. gezogen.
—— officinalis Salisb. iſt Helleborus orientalis Lam.
—— thalictroides Lam. iſt Isopyrum thalictroides Linn. ſ. Lexic.
—— trifolius Linn. ſ. Lexic. iſt Coptis trifolia Salisb. ſ. 2. Nachtr. B. 3.

Helleborus trilobus Linn. ist Coptis trifolia 2. Nachtr. B. 3.

Hellenia Willd. Spec. pl. Hellenie.

Corollae limbus duplex, exterior subtrifidus. Nectar. dyphyllum vel bifidum. Capsula trilocularis coriacea, inflata subglobosa. Calyx spathiformis campanulatus bifidus. Spec. plant. ed. Willd. erste Auflage 1. p. 4.

Kelch scheidenartig, 2—3 spaltig. Corolle einblättrig, der äußere Rand dreitheilig, Nectarlippe gespalten oder zweiblättrig. Anthere doppelt, am Rande des länglichen Staubfadens, der über die Anthere hervorragt. Griffel so lang als der Staubfaden. Narbe compact. Kapsel dreifächerig, ründig-schorfig, vielsaamig. Saamen mit Mantelhaut.

Monandria Monogynia (Familie Scitamineen.)

1. *Hellenia coerulea* R. Brown. Blaue Hellenie.

Wurzel ästig, fleischig. Stengel aufrecht, 6—8 Fuß hoch und höher. Blätter kurzgestielt, ungetheilt, an der Spitze purpurroth. Blatthäutchen eyförmig, gefleckt, roth. Blumenstielchen dreiblümig, eine gipfelständige Traube bildend, mit Bracteen besetzt, äußere Bracteen abfallend, innere einblümig. Kelch behaart. Die Einschnitte des äußeren Corollenrandes linienförmig, weiß. Lippe weiß-gelblich, an der Basis mit zwei kleinen Hörnern versehen. Der Staubfaden roth. Kapsel zur Zeit der Reife himmelblau. Saamen eckig, mit rother Mantelhaut versehen. Vaterl. Neuholland. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hellenia rufa* Pressl. Reliq. Henkean. fasc. 2. p. 114. t. 21. Gelbrothe Hellenie.

Blätter stiellos, zweireihig, lanzettförmig, langgespitzt, 10—12 Zoll lang, 14—16 Linien breit, unten an den Rippen mit gelbrothen Haaren bekleidet, eben so die Blattscheiden. Blumen in gipfelständige einfache Trauben gesammelt. Bracteen 4—5 Linien lang, zweiblümig, röhrig, dreizähnig, gelbroth-haarig. Kelch 3 Linien lang, röhrig, gelbroth-behaart. Corollenröhre doppelt länger als der Kelch, die Einschnitte lanzettförmig, stumpflich, abstehend, rothpunktirt. Fruchtknoten mit gelbrothen Haaren dicht besetzt. Vaterl. die Insel Luzon. ♃

3. *Hellenia abnormis* Lindley in Transact. of the Horticult. Soc. V. 7. p. 60.

Stengel 10—16 Zoll hoch, aufrecht. Blätter ey-lanzettförmig,

förmig, langgespitzt, glatt, nach der Spitze zu gewimpert. Blatthäutchen kurz, zweilappig, roth. Die Blumen bilden eine kurze gipfelständige zusammengesetzte Traube. Kelch weiß, so lang als die Corollenröhre, die Einschnitte zurückgeschlagen. Die Einschnitte der Corolle weiß, gleich lang. Lippe am Rande gekräuselt, an der Basis purpurroth, gespornt. Vaterl. China. ♃

Die übrigen Arten: Hell. alba, aquatica und chinensis Willd. und Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexic. B. 4. Auf gleiche Weise können auch die oben beschriebenen neuen Arten, und andere Scitamineen behandelt werden s. 2. Nachtr. bei Hedychium.

Synonymen.

Hellenia Allughas Willd. s. Lexic. 1. Aufl. s. Alpinia Allughas Rosc. Lexic. 2. Aufl.
—— grandiflora Retz. ist Costus speciosus Smith.

Helleria Martius fl. bras. Hellerie.

Kelch fünfblättrig, auswendig porös-drüsig. Corolle fünfblättrig, die Blätter fast zusammenhängend. Staubfäden zahlreich, an der Basis verwachsen, den Griffel umschliessend, mit zweiknöpfigen Antheren gekrönt. Kapsel trocken, zweifächerig.

Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Professor Heller zu Würzburg.

1. *Helleria obovata* Mart.

Ein sehr ästiger Strauch, mit umgekehrt-eyförmigen glatten Blättern, und filzig weißen Blumen in Doldentrauben. Vaterl. Brasilien. ♃

Helminthia Pers. Synops. s. Helminthia 1. Nachtr. B. 3. S. 658.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 658.

Blüthendecke (Kelch) doppelt, äußere fünfblättrig, hüllenförmig, innere achttheilig. Fruchtboden nackt. Saamen runzlich. Saamenkrone gestielt.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Helminthia humifusa* Trevir. Niedrige Helminthie.

Stengel gestreckt, glatt. Stengelblätter ey-lanzettförmig, scharfborstig. Hüllblätter eyförmig. Vaterl. Südeuropa?

Helminthia spinosa Cand. s. 1. Nachtr. hat Spr. als Varietät zur Helm. echioides gezogen.

Helminthostachys Kaulfus Filic.

Aehre einfach. Kapseln fast zweiklappig, fast verbunden, büschelförmig, die Büschel quirlförmig stehend.

Cryptogamia Sect. I. (Familie Ophioglosseae.)

1. *Helminthostachys dulcis* Kaulf. (Ophioglossum laciniatum Rumph. Osmunda zeilanica Linn. Botrychium zeilanicum Swartz.)

Laub (Wedel) fast dreifach zusammengesetzt. Blättchen dreitheilig. Einschnitte lanzettförmig, langgespitzt, feingekerbt. Vaterl. Ostindien; die moluckischen Inseln. ♃

2. *Helminthostachys mexicanum* Spr. (Botryopteris mexicana Pressl.)

Laub dreifach, zusammengesetzt. Blättchen dreitheilig. Einschnitte länglich, stumpf, feingekerbt. Vaterl. Mexico. ♃

Kultur. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man diese Gewächse wie andere Farrenkräuter, die aus warmen Ländern kommen. N. 2. nimmt auch wohl mit Durchwinterung im Glashause vorlieb.

Helmisporium Link.

Fäden einfach oder ästig. Fruchtlager schneckenförmig aufgerollt.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Byssoidei.)

Diese Gattung enthält 6 Arten: 1. H. velutina Link (Dematium ciliare Pers. 2. H. macrocarpon Grew. crypt. scot. t. 148. f. 5. (H. subulatum Nees) 3. H. nanum Nees. 4. H. tenuissimum Kunz. 5. H. simplex Nees. 6. H. candidum Spr. Es sind Bauchfadenpilze, die auf Baumrinden vegetiren.

Helonias Linn. Schwindblume; Helonias.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 659.

Kelch sechsblättrig, corollinisch, an der Basis mit drei Bracteen versehen. Staubfäden 6. Griffel 3. Kapsel dreifächerig, 3—6 saamig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen.)

1. *Helonias latifolia* Michx. Breitblättrige Helonias; Schwindblume.

Blätter lanzett-schwerdtförmig, gerippt. Schaft nackt. Blumen in eine dichte eyförmige Endtraube gesammelt. Bracteen

linien = lanzettförmig. Hierher gehört H. bullata Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Vaterl. Nordamerika in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃ Blühz. April bis Junius.

2. *Helonias virescens* Kunth Synops. pl. 1. p. 275. Grünliche Helonias.

Wurzelblätter grasartig, linienförmig, gestreift, so lang als der beblätterte Stengel. Blumen grünlich, gestielt, und bilden eine fast zusammengesetzte Traube. Bracteen ey = lanzettförmig, abgekürzt. Vaterl. Neuspanien, zwischen Santa Rosa de la Serra et Fl. Cubilete. ♃ Blühz. September.

3. *Helonias erythrosperma* Michx. (H. laeta Sims. Anthericum subtrigynum Jacq. ist Melanthium laetum Ait. s. Lexic. 1. Aufl. B. 6. S. 41. Auch Mel. phalangioides Lam. s. Lexic. a. angezeigten Orte, hat Sprengel hierher gezogen.

Die übrigen Arten, welche im Lexikon und 1. Nachtrage unter Helonias beschrieben sind, hat man neuerlich zu andern Gattungen gebracht. Es sind folgende

Synonymen.

Helonias asphodeloides Linn. s. Xerophyllum asphodeloides Nuttall.
—— borealis Willd. s. Tofieldia alpina.
—— bullata Linn. s. Helonias latifolia N. 1.
—— dioica Pursh. s. Veratrum luteum.
—— glaberrimum s. Zigatenus glaberrimus.
—— graminea Ker. s. Xerophyllum gramineum.
—— lactea Sims. s. Helonias erythrosperma N. 3.
—— lutea Sims. s. Veratrum luteum.
—— pumila Jacq. s. Veratrum luteum.
—— tenax Pursh. s. Xerophyllum tenax Nutt.
—— virginica Sims. s. Melanthium virginicum.

Helopodium Michx. ist Cladonia capitata.
Helosciadium Koch. ist Sium Linn.
—— Koch. Reichenb. Jc. t. 218. ist Sium crassipes Spr.
—— inundatum Koch. ist Meum inundatum Spr.
—— repens Koch. ist Sium nodiflorum Spr.

Helosis Richard. Helosis.

Blumen monöcisch. Kolben kopfförmig. ♂ Blüthendecke

dreitheilig, gestielt. Ein Staubfaden. Anthere vierfächerig. ♀ Fruchtknoten mit 2 Griffeln.

Monoecia Androgynia (Familie Balanaphoreae.)

1. *Helosis cayennensis* Rich. (Cynomorium cayennensis Swartz. Caldasia Mutis.)

Strunk nackt. Blüthenkopf fast kugelrund. Schuppen rundlich, schildförmig. Vaterl. Cayenne.

2. *Helosis jamaicensis* Rich. (Cynomorium jamaicensis Swartz.)

Strunk schuppig. Blüthenkopf verlängert, die Schuppen halb rautenförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Jamaika.

Helospora Jackson. Helospora.

Kelch vierzähnig. Corolle röhrig, viertheilig. Staubfäden 4, eingeschlossen. Narben 4. Beere vielsaamig. Saamen in doppelten Reihen kreuzweis stehend.

Tetrandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Helospora flavescens* Jacks. Gelbliche Helospora.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter ey=lanzettförmig. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig. Corollen gelb. Wächst in Sumatra und verlangt in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause.

Helotium Persoon Mycolog. Keulenschwamm.

Der keulenförmige Körper geht in eine halbkugelige Haube über, welche oben die Schlauchschicht trägt und am Rande zurückgerollt ist.

Cryptogamia Sect. V. Schwämme, Gruppe Mitrati.

1. *Helotium aciculare* Pers. (Helvella Bull. H. agariciformis Bolt.)

Der Strunk ist dünn, lang, milchweiß, glatt, der Hut halbkugelig. Wächst an Baumstämmen.

2. *Helotium album* Schum. (Peziza alba Fries.)

Schwammkörper weiß, Haube (Hut) kurzgestielt, gewölbt. Wächst auf faulen Grasblättern.

3. *Helotium aureum* Pers.

Haube gewölbt, goldgelb, glatt. Strunk dünn, an der Basis filzig. Wächst auf faulem Fichtenholz.

4. *Helotium conforme* Spr. (Helvella Pers. Myc. verpa patula Fries.)

Hut halbkugelig, regelmäßig, feuergelb. Strunk glatt, weiß. Wächst in Italien.

5. *Helotium nigripes* Schum. (Peziza lenticularis Bull. P. flava Willd. Octospora citrina Vahl.)

Strunk sehr kurz, schwarzlich. Hut gewölbt, goldgelb, glatt. Wächst auf Baumstämmen.

6. *Helotium fibulaeforme* Pers. myc. (Helvella Bolt. Peziza Pers.)

Hut flachlich, oben ocherweiß, unten wie der Strunk schwärzlich. Wächst an den Wurzeln des Ulmbaumes.

7. *Helotium umbelliforme* Pers. myc. (Helvella aurea Bolt.)

Strunk dünn, wie der fast gewölbte Hut, goldgelb und glatt. Wächst an Baumästen.

8. *Helotium fimitarium* Pers.

Hut kegelförmig, fast eckig, wie der Strunk roth, glatt. Wächst auf Kuhmist.

9. *Helotium radicatum* Alb. et Schw. (Elvella lentiformis Scop. Tubercularia flavescens Rebent. Leotia tuberculata Hornem. Fl. dan. 1378. f. 2. Ditiola radicata Fries. sind Varietäten.

10. *Helotium compressa* Wormsk. (Peziza Helot. complanata Fr.)

Hut gewölbt, zusammengedrückt, wie der unten ausgebreitete Strunk rabenschwarz. Wächst auf Aesten der Erlen (Alnus) in Kamtschatka.

Helvella Linn. Helvella; Glattschwamm; Faltenschwamm. S. Lexic. B. 4.

Diese Gattung unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich dadurch, daß die Haube (Hut) faltig, buchtig-lappig ist und an dem meist hohlen Strunke herabhängt. Sie enthält jetzt 16 Arten von denen ich nur die vorzüglichsten, welche in Europa vorkommen, hier anzeige.

† Stipitibus lacunosis.
Strunke vertieft = eingedrückt.

1. *Helvella crispa* Fries. (H. leucophaea Pers. albida Schaeff. nivea Schrad. Peziza contorta Pers. myc.)

Strunk röhrig, (hohl) gerippt = vertieft, glatt. Haube (Hut) gekräuselt, blaß. Wächst in Wäldern auf der Erde.

2. *Helvella lacunosa* Fries. (H. mitra Schaeff. Grev. crypt. Scot. f. 36.)

Haube aufgeblasen, lappig, aschgrau=blaufarbig, die Lappen angewachsen. Strunk hohlröhrig, gerippt=vertieft. Wächst auf der Erde in Deutschland und Schottland.

3. *Helvella sulcata* Afzel.

Haube lappig, angewachsen, aschgrau=schwärzlich. Strunk gerippt, die Rippen gleich. Auf der Erde in Wäldern.

4. *Helvella lubrica* Scop. (H. gelatinosa Bull. Leotia lubrica Pers. Hygromitra tremula Nees.)

Haube niedergedrückt, fast lappig, wellenrandig. Strunk blaßgelb, ungleich, fast vertieft. Wächst in Wäldern.

†† Stipitibus aequalibus pubescentibus vel laevibus.

Strunke gleich, filzig oder glatt.

5. *Helvella esculenta* Pers. (Elvella mitra Schaeff.)

Haube aufgeblasen, wellenrandig, gerunzelt, braun. Strunk wenig zottenhaarig, weißgerändert, mit der Haube verwachsen. Wächst in Fichtenwäldern auf Sandböden.

6. *Helvella Insula* Schaeff. (Elvella Mitra Pollich. Afz. Phallus triceps Müller.)

Haube angewachsen, die Lappen unregelmäßig, wie der filzige Strunk zimmetfarbig. Wächst in Fichtenwäldern.

7. *Helvella Monachella* Fries. (Phallus monachella Scop. Elvella spadicea Schaeff. H. leucopus et quinqueloba Pers. myc.)

Haube angewachsen, lappig, fast kolbig. Strunk hohlröhrig, glatt, weiß. Wächst in Wäldern an Bergen.

8. *Helvella atra* Oed. (H. nigricans Pers.)

Haube in der Mitte niedergedrückt, an beiden Seiten anliegend, unten glatt, feuergelb=schwärzlich oder rabenschwarz. Strunk kleyig=zottig. Wächst in nördlichen Wäldern.

9. *Helvella pezizoides* Afz.

Haube geebnet, zurückgeschlagen, zweilappig, braun=schwarz, unten, wie der Strunk, schuppig=scharf. Wächst in Wäldern und auf Viehtriften.

10. *Helvella pulla* Holmsk. (H. cinerea Vill.)

Haube herabhängend, frei, die Lappen wellenrandig, unten wie der Strunk nackt. Wächst in Wäldern.

11. *Helvella venosa* Fries.

Haube flachlich, dann aufgeblasen, die Lappen blaß=bleyfarbig, unten gefaltet, fleischroth. Strunk zusammengedrückt, nackt, braun. Wächst in Wäldern in Schweden.

12. *Helvella acaulis* Pers. (Elvella inflata Schaeff. Phallus acaulis Batsch. Rhizina undulata Fries.)

Körper weitschweifig, kolbig, wellenrandig, unten Wurzelfasern treibend, blaß. Wächst in Sandböden.

Helexine Soleirolii Requien. ist Parietaria Soleirolii Spr.

Hemarthria compressa R. Brown ist Rottböllia compressa Linn.

Hemarthria uncinata R. Brown s. Rottböllia uncinata.

Hemerocallis Linn. Taglilie s. Lexic. B. 4.

Corolle sechstheilig, glockenförmig. Staubfäden 6, in der Basis der Corolle eingefügt, niedergebogen. Der Griffel einfach. Kapsel dreifächerig. Saamen fast kuglich.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

1. *Hemerocallis disticha* Don. Nepl. Zweireihige Tagblume.

Blätter zweireihig, linienförmig, gekielt, am Rande knorplich=scharf. Blumen ährenständig. Corollentheile gerippt, die Rippen netzartig verbunden. Vaterl. Nepal. ♃

Synonymen.

Hemerocallis alba Andr. s. Funkia subcordata 2 Nachtr.
—— coerulea Andr. s. Funkia ovata 2. Nachtr.
—— cordata Thunb. s. Lilium cordifolium Thunb.
—— japonica Thunb. (s. Lexic.) s. Funkia lancifolia 2. Nachtr.
—— lancifolia Thunb. (s. Lexic.) s. Funkia lancifolia 2. Nachtr.
—— Liliastrum Linn. s. Czackia Liliastrum Andr. Anthericum Lexic.

Hemiandra R. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl. Hemiandra.

Kelch und Corolle zweilippig; die Unterlippe der Corolle dreilappig, der mittlere Lappen gespalten. Staubfäden 4, aufsteigend. Antheren zweifächerig.

Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Hemiandra pungens* R. Br. Stechende Hemiandra.
Stengel staudenstrauchig, niedrig. Blätter ganzrandig, mucronenspitzig=stechend. Blumen einzeln, winkelständig. Kelchlippen gerippt, stachelspitzig. Corolle weiß=purpurroth. Vaterl. das südliche Neuholland. ♃

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Hemianthus Nuttall. Hemianthus.
Kelch röhrig, vierzähnig, unten gespalten. Corolle zweilippig. Oberlippe undeutlich, untere dreitheilig, der mittlere Einschnitt zungenförmig. Staubfäden 2, jeder gespalten, der eine Ast die Anthere tragend. Kapsel einfächerig, zweiklappig, vielsaamig.
Diandria Monogynia (Familie Primuleen.)

1. *Hemianthus micranthemoides* Nutt. (Herpestes micrantha Pursh.)
Stengel krautartig, kriechend. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, rundlich=elliptisch, ganzrandig, gestreift, wie der Stengel und Blumenstiele glatt. Blumen klein, weiß, gestielt, einzeln, winkelständig. Vaterl. Jamaika. ♃

Hemichorus R. Brown ist Polycnemum erinaceum Pall.

Hemidesmus indicus R. Br. ist Periploca indica Linn.

Hemigenia Rob. Brown. Hemigenie.
Kelch fünfspaltig Corolle zweilippig. Oberlippe abgekürzt, untere dreilappig, der mittlere Einschnitt gespalten. Staubfäden 4, aufsteigend, obere behaart; die Lappen der Antheren abwechselnd Pollen tragend, abwechselnd leer (unfruchtbar.) Diese Gattung, so wie Hemiandra R. Br. ist der Westringia Smith sehr nahe verwandt.
Didynamia Gymnospermia (Familie Labiaten.)

1. *Hemigenia purpurea* R. Br. Purpurrothe Hemigenie.
Ein kleiner glatter Strauch, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter zu 3, bisweilen auch zu 4 quirlförmig stehen. Blumen einzeln, winkelständig, purpurroth, mit 2 violetten Bracteen versehen. Vaterl. Neuholland. ♄ Kultur wie Hemiandra.

Hemimeris Linn. Halbblume. s. Lexic. B 4.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 661.
Kelch fünftheilig, gleich. Corolle radförmig, zweilippig.

Unterlippe dreispaltig, der mittlere Lappen größer als die seitenständigen. Staubfäden 4, niedergebogen. Antheren zweiknöpfig. Kapsel 2fächerig, vielsaamig. Saamen an der, in der Mitte verdickten Scheidewand angeheftet.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

1. *Hemimeris parviflora* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. 2. p. 376. Kleinblumige Hemimeris. (Alonsoa caulialata R. et P.) Siehe 1. Nachtrag B. 10. Anhang S. 182.

Diese Art ist Hemimeris urticifolia Willd. (s. Lex.) zunächst verwandt, aber unterschieden durch einen krautartigen Stengel und durch kleinere Blumen; bei jener ist der Stengel ausdauernd-strauchartig. Vaterl. Caracas; Peru am Berge Buenavista. ♃ Blüht daselbst im März.

2. *Hemimeris Mutisii* Bonpl. Kunth. l. c. 2. p. 376. Alonsoa acutifolia Ruiz et Pav. ist Scrophularia meridionalis Mutis. Linn. Suppl. s. Lexic. B. 9. S. 26.

3. *Hemimeris hirsuta* Spr. Rauchhaarige Halbblume.

Stengel krautartig, vierflügelig. Blätter eyförmig, gezähnt, am Stiele herablaufend, mit Gliederhaaren bekleidet. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, wie die fast ungleichen Kelche behaart. Vaterl. Brasilien.

4. *Hemimeris linariaefolia* Kunth l. c. 2. p. 376. Frauenflachsblättrige Halbblume. S. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 182.

Eine Anleitung zur Kultur dieser Gewächse im Allgemeinen, wornach auch die vorstehenden neuen Arten behandelt werden können s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hemimeris alsinoides Lam. s. Diascia montana 2. Nachtr.

—— diffusa Linn. (s. Lexic.) s. Diascia Bergiana 2. Nachtr.

—— macrophylla Thunb. s. Diascia macrophylla 2. Nachtr.

—— montana Thunb. (s. Lexic.) s. Diascia montana 2. Nachtr.

—— peduncularis Lam. ist Diascia Bergiana 2. Nachtr.

—— sabulosa Thunb. (s. Lexic.) ist Diascia Bergiana var. 2. Nachtr.

Hemionitis Linn. Syst. Veg. ed. Murr. Netzfarren (Schkuhrs Crypt. t. 6.)

Die Fruchthäufchen (Kapseln) sitzen auf den Netzadern des Laubes, ohne Schleierhaut (Deckhaut).

Cryptogamia Sect. I. (Familie Farrenkräuter.)

1. *Hemionitis palmata* Linn. Handförmiger Netzfarren. Laub (Wedel) langgestielt, handförmig-lappig, 5—8 Zoll lang, oben sägerandig, zottenhaarig, der Stiel behaart-schuppig; zwischen den Schuppen entwickeln sich kleine Knollen, die zur Fortpflanzung dienen. Vaterl. Westindien. ♃

Die übrigen Arten, welche Swartz, Willd. Thunb. Cavan. u. a. unter Hemionitis aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, wie aus folgender Liste anschaulich hervorgeht.

Synonymen.

Hemionitis acrostichoides Swartz. s. Gymnogramme acrostichoides.
—— argentea Willd. s. Gymnogramme rosea Desv.
—— Boryana Willd. ist Antrophyum Boryanum Spr.
—— cayennensis Desv. ist Antrophyum cayennense Spr.
—— chaerophylla Poir. s. Gymnogramme chaerophylla Desv.
—— coriacea Don. ist Antrophyum pumilum Kaulf.
—— dealbata Willd. Enum. s. Gymnogramme tartarea Desv.
—— discolor Schk. s. Lomaria discolor Willd.
—— esculenta Retz s. Diplazium esculentum Swartz.
—— grandifolia Swartz s. Diplazium grandifolium Swartz.
—— japonica Thunb. s. Gymnogramme japonica.
—— immersa Bory. ist Antrophyum pumilum Kaulf.
—— lanceolata Linn. ist Antrophyum lanceolatum Kaulf.
—— leptophylla Lag. s. Gymnogramme leptophylla.

Hemionitis obtusa Willd. ist Antrophyum obtusum.
—— opaca Don. s. Gymnogramme opaca.
—— pedata Swartz. s. Gymnogramme pedata.
—— peregrina Clus. s. Scolopendrium Hemionitis Cav.
—— plantagineum Cav. ist Antrophyum plantagineum Kaulf.
—— pothifolia Don. s. Gymnogramme pothifolia.
—— prolifera Retz. s. Meniscium proliferum Swartz.
—— reticulata Bory. ist Antrophyum Boryanum Spr.
—— reticulata Forst. ist Antrophyum reticulatum Kaulf.
—— rufa Swartz s. Gymnogramme rufa.
—— trifoliata Humb. s. Gymnogramme trifoliata.
—— vera Clus. s. Scolopendrium officinarum Swartz.

Hemiphragma Wallich. Hemiphragma.

Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig, der Rand fünftheilig. Staubfäden 4, fast gleich. Beere ausgetrocknet, halb=zweifächerig, die Scheidewand oben gespalten.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen.)

1. *Hemiphragma heterophyllum* Wallich. Verschiedenblättriges Hemiphragma.

Stengel krautartig, gestreckt, die untern Blätter herzförmig, die obern linienförmig. Blumen rosenroth, büschelförmig stehend. Vaterl. Nepal. ♃ ?

Hemistemma Jussieu. Hemistemma.

Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, nach einer Seite stehend. Zwei Griffel. Kapseln 2, jede meist einsaamig.

Polyandria Digynia (Familie Dilleniceen.)

1. *Hemistemma Commersonii* Cand. (Helianthemum coriaceum *α* Pers.)

Stengel strauchig oder staudenstrauchig. Blätter zu 2 gegenüber stehend, oval=länglich, mucronenspitzig. Blumenstiele und Kelche filzig=rollig. Vaterl. Madagascar. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Hemistemma Aubertii* Cand. (Helianthemum coriaceum β. Pers.)

Stengel wie bei voriger Art. Blätter spatel-lanzettförmig, gespitzt, unten geadert. Blumenstiele glattlich. Kelche seidenhaarig. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Hemistemma dealbatum* Rob. Brown. Geweisstes Hemistemma.

Blätter wechselnd stehend, spatelförmig, mucronenspitzig, unten seidenhaarig-weißlich. Die Blumen bilden einseitige Aehren. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

4. *Hemistemma Banksii* R. Br. Banksisches Hemistemma.

Blätter länglich-umgekehrteyförmig, stumpf, unten dicht filzig. Blumen stiellos einseitig. Vaterl. wie vorige Art.

5. *Hemistemma angustifolium* R. Br. Schmalblättriges Hemistemma.

Blätter wechselnd stehend, linienförmig, sehr schmal, unten weißlich. Blumenähren einseitig, seiden-zottenhaarig. Vaterl. wie N. 3.

6. *Hemistemma Leschenaultii* Cand. Leschenaultisches Hemistemma.

Blätter spatelförmig, an der Spitze fast ausgekerbt, unten weiß-filzig. Blumen sehr kurz gestielt, einzeln winkelständig. Vaterl. das südliche Neuholland, in der Nähe des Meeres.

Kultur. N. 1. und 2. verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Madagascar. Die übrigen in Neuholland wildwachsenden Arten nehmen unfehlbar mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Den Saamen säet man in Blumentöpfe und stellt diese in ein warmes Beet.

Hemisynapsium bryoides Bridel s. Pohlia bryoides R. Brown.

Hemitelia Rob. Brown.

Saamenhäufchen (Kapseln) rundlich und sitzen zerstreut an den Adern des Laubes, anfänglich fast kugelig, dann zurückgeschlagen, halbmondförmig.

Cryptogamia Sect. 1. (Familie Farrenkräuter.)

1. *Hemitelia grandifolia* Spreng. (Cyathea grandifolia Willd.)

Strunk krautartig, unbewehrt, glatt. Laub (Wedel) ge-

fiedert. Blättchen lang, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze sägerandig, fiederspaltig. Einschnitte länglich-eyförmig, stumpflich, die Spitze sägerandig, an den ästigen Rippen spreuig. Kapselhäufchen fast randständig, überall zweireihig. Vaterl. Martinique. ♃

2. *Hemitelia obtusa* Kaulf. Filic.
Laub gefiedert, unten an den Rippen blasig-spreuig. Blättchen lanzettförmig, fiederspaltig. Einschnitte länglich, stumpf, gekerbt. Rippen sehr ästig. Kapselhäufchen fast randständig, fortlaufend. Vaterl. die antillischen Inseln. ♃

3. *Hemitelia horrida* R. Brown. (Cyathea horrida Sw. Polypodium horridum Linn.)
Stock baumartig, an der Basis weichstachlig. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen groß, länglich, langgespitzt, fiederspaltig. Einschnitte lanzettförmig, fast sichelförmig, langgespitzt, ganzrandig, nur an der Spitze sägerandig. Kapselhäufchen meist randständig, fast fortlaufend. Vaterl. wie die vorhergehende Art. ♄

4. *Hemitelia multiflora* R. Br. (Cyathea multiflora Smith.)
Stock baumartig, unbewaffnet. Laub doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fiederspaltig. Einschnitte länglich, stumpf, sägerandig. Spindel geflügelt. Vaterl. Jamaika. ♄

5. *Hemitelia capensis* R. Br. (Cyathea riparia Willd. C. capensis Smith. Polypodium capense Linn. Suppl. Aspidium capense Swartz.)
Stock baumartig, wie die Unterfläche des Laubes blasig-spreuig. Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-lanzettförmig, gespitzt, zusammenfließend, sägerandig, die Serraturen scharf, an der Basis Kapselhäufchen tragend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

6. *Hemitelia laciniata* Spr. (Polypodium laciniatum Forst.)
Strunk krautartig. Laub vielfach zusammengesetzt, glatt, welkend. Blättchen länglich-lanzettförmig, langgespitzt, fiederspaltig. Kapselhäufchen etwas entfernt, zweireihig.

Hemitelia speciosa Kaulf. s. Cyathea speciosa N. 1.

Hemprichia Ehrenberg in Schlechtend. Linn. B. 4. Heft 3. S. 396. Hemprichie.
Perianthii partes quaternatae hypogynae. Stamina

monadelphia. Drupa valvis dehiscens dipyrena Schlechtend. a. a. O.

Kelch vierspaltig, stehen bleibend. Corolle vierblättrig. Staubfäden 8 oder mehrere an der Basis verwachsen. Griffel sehr kurz, fleischig. Steinfrucht fleischig, kugelig, meist zweisaamig.

Monadelphia Octandria (Familie Burseräeen.)

1. *Hemprichia erythraea* Ehrenb. in Linnaea B. 4. H. 3. S. 397.

Ein Strauch oder Baum, dessen Rinde glatt, die Epidermis welkend, dünn, wie bei Betula alba, aber gelbbräunig ist. Blätter wechselnd stehend, zusammengesetzt, groß. Blättchen 3—5 zählig. Keine Afterblätter. Die Blumen bilden kurze winkelständige wenigblümige Rispen. Wächst in der Nähe des rothen Meers. ? ♄

Henckelia Spr. s. Didymocarpus 2. Nachtr.

Heptaca Loureiro Fl. China et Cochinchin.

Blumen polygamisch. Kelch dreiblättrig. Corolle 10blättrig, fast radförmig. Narbe 7theilig. Beere 7fächerig, vielsaamig.

Polyandria Monogynia.

1. *Heptaca africana* Loureiro l. c.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumenstiele seitenständig, vielblümig. Blumen weiß. Vaterl. das östliche Afrika. ♄

Heracleum Linn. Heilkraut s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 662.

Die allgemeine Hülle fehlt oder variirt mit einigen Blättchen. Blumen meist gestrahlt. Früchte zusammengedrückt, hautrandig, auf dem Rücken mit drei stumpfen Rippen versehen, zwischen denen vier keulenförmige Streifen liegen.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächse.)

1. *Heracleum alpinum* Linn. Alpen-Heilkraut.

Stengel krautartig, fast einfach, behaart, aufrecht. Blätter einfach, herzförmig, lappig, stumpf, glatt. Blumen weiß, gestrahlt. Vaterl. Südeuropa auf Alpen. ♃

2. *Heracleum asperum* M. a Bieberst. Scharffrüchtiges Heilkraut.

Heracl. cordatum Presl. Fl. Sic.

Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen herzförmig, eingeschnitten-lappig, gespitzt, sägerandig, unten filzig. Dolden gestrahlt. Früchte rund, scharf. Vaterl. der Kaukasus und Sicilien. ♃

4. *Heracleum pubescens* M. a Bieb. Filziges Heilkraut.
Her. caucasicum Steven Fl. Cauc.

Blätter fast dreizählig, handförmig-fiederspaltig, gezähnt, filzig, die Einschnitte und Buchten gespitzt. Dolden gestrahlt. Früchte elliptisch, in der Mitte (auf der Scheibe) zottenhaarig. Vaterl. Taurien und Kaukasus. ☽ ♃

5. *Heracleum villosum* Dr. Fischer. Zottenhaariges Heilkraut.
Her. decipiens et marginatum Fisch. var. ?

Blätter buchtig-fiederspaltig, lang gespitzt, scharf gezähnt, unten filzig. Dolden gestrahlt. Blumen weiß. Früchte länglich, gewimpert, in der Mitte zottenhaarig. Vaterl. Sibirien.

6. *Heracleum ligusticifolium* M. a Bieb. Liebestockblättriges Heilkraut.

Blätter doppelt zusammengesetzt, fast dreizählig, glattlich. Blättchen keilförmig, eingeschnitten-gezähnt. Dolden gestrahlt. Corollen weiß. Früchte wenig zottenhaarig. Vaterl. Taurien. ☽

7. *Heracleum tomentosum* Smith. (Prodr. Fl. gr. 1. p. 191. Sibth. Fl. graec. t. 281.)

Blätter vielfach zusammengesetzt, filzig, eingeschnitten. Die Einschnitte lanzettförmig, gespitzt. Dolden gestrahlt. Corollen weiß. Früchte glatt, am Rande verdickt, die Fugen sehr breit. Vaterl. Griechenland. ♃

8. *Heracleum aureum* Smith. Sibth. Fl. gr. t. 282.

Stengel sehr ästig. Blätter gefiedert, lappig, eingeschnitten, filzig. Wurzelblätter rundlich. Dolden meist dreistrahlig. Blumen gestrahlt. Die Buchten der Früchte halb zirkelförmig. Vaterl. Griechenland, am Berge Parnassus. ☽

9. *Heracleum humile* Smith. I. c. 1. p. 193. Niedriges Heilkraut.

Wurzel sehr lang. Stengel fast einfach, 6—10 Zoll hoch. Blätter meist doppelt gefiedert. Blättchen eingeschnitten, filzig. Dolde 4—7 strahlig. Blumen weiß. Früchte glattlich, oben mit vier länglichen rothen Linien versehen. Vaterl. Kleinasien. ♃ Blühz. Sommer.

10. *Heracleum Carmeli* La Billard. Plant. rar. Syr. Dec. V. t. 1.

Stengel 1—2 Fuß hoch, wie die Aeste gestreift. Blätter gefiedert-fünfzählig. Blättchen eingeschnitten-gezähnt, das Endblättchen dreilappig. Dolde 4—6 strahlig, die innern Strahlen kurz. Hülle 4—5 blättrig, stehen bleibend. Corollenblätter feinborstig. Vaterl. der Berg Carmel in Syrien.

11. *Heracleum nepalense* Don. Nepalensisches Heilkraut.

Stengel ziemlich hoch, gefurcht, behaart. Blätter zweipaarig gefiedert, zottenhaarig. Blättchen lappig, stumpf, sägerandig. Corollen gelblich, gleich. Vaterl. Nepal.

Kultur. Die Heilkräuter zieht man aus Saamen, der im Herbste sobald er reif ist, oder zeitig im Frühjahr ausgesäet wird. Die perennirenden Arten lassen sich auch durch Wurzeltheilung vermehren und fortpflanzen.

Synonymen.

Heracleum amplifolium Lapeyr. ist Heracleum pyrenaicum Cuss.
— angustifolium Jacq. ist Heracleum Sphondylium var. s. Lexic.
— caucasicum Stev. s. Heracleum pubescens N. 3.
— cordatum Presl. s. Heracleum asperum N. 2.
— decipiens Fisch. s. Heracleum villosum N. 5.
— elegans Jacq. ist Heracleum Sphondylium var. s. Lexic.
— gummiferum Willd. ist Heracleum pyrenaicum var. ?
— lanatum Mich. s. 1. Nachtr. ist Heracleum Panaces s. Lexic.
— marginatum Fisch. s. Heracleum villosum N. 5.
— minimum Lam. ist Peucedanum Vocontiorum Spr.
— pumilum Villars ist Peucedanum Vocontiorum Spr.
— setosum Lapeyr. ist Heracleum Panaces Lexic.

Hera-

Heracleum speciosum Hoffm. s. Heracleum pyrenaicum 1. Nachtr.

Heriteria Gmelini Michx. s. Lachnanthes tinctoria.

Hermannia Linn. Hermannie s. Lexic. B. 4.

Character generic. et Dedication s. 1. Nachtr. B. 3. S. 666.

Kelch einfach, meist glockenförmig, fünfspaltig oder fünftheilig. Fünf schief stehende Corollenblätter, die kappenförmig über einander liegen. Staubfäden 5, an der Basis verwachsen, unter der Spitze verdickt. Antheren länglich, gespalten. Griffel 5, zusammenhängend. Kapsel fünffächerig, fünfklappig, vielsaamig.

Monadelphia Pentandria (Familie Hermannieen.)

Diese Gattung enthält jetzt 38 Arten. Es sind Sträucher von verschiedener Größe, 1—3—5 Fuß hoch, deren Blätter wechselnd stehen. Die lieblichen, meist überhängenden Blumen entwickeln sich im Sommer. Die meisten Arten habe ich im Lexikon B. 4. beschrieben, zu denen noch folgende gehören.

1. *Hermannia bipinnata* Burch. Doppeltgefiederte Hermannie.

Herm. abrotanoides Schrad. H. multifida et halicacaba Cand. gehören hierher.

Stengel strauchig, wie die Blätter und Blumenstiele weißlich sternhaarig-filzig. Blätter theils handförmig-doppelt gefiedert, theils fiederspaltig. Einschnitte linienförmig. Blumenstiele einblümig. Kelche aufgeblasen, fast kugelig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

2. *Hermannia commosa* Burch. Schopfige Hermannie.

Blätter eyförmig, buchtig-gezähnt, filzig. Blumenstiele zweiblümig. Kelch aufgeblasen, fast kugelig, mit gefranzt-schopfigen Anhängen versehen. Vaterl. das südliche Afrika.

3. *Hermannia decumbens* Willd. Liegende Hermannie.

Herm. humilis Thunb. Fl. cap.

Aeste liegend. Blätter lanzettförmig, stumpf, ungleich sägerandig, wenig zottenhaarig. Afterblätter lanzettförmig. Kelche aufgeblasen, fast kugelig, wie die Bracteen sehr zottenhaarig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

4. *Hermannia holosericea* Jacquin s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 605. Zeile 7 von unten lies holosericea statt holoserica.

5. *Hermannia disticha* Schrad.
Ein Strauch, 2—3 Fuß hoch, dessen Blätter wechselnd stehen und an den Aestchen zwei Reihen (Zeilen) bilden. Blumen fast rispenständig, übergebogen. Kelche halbkugelig, glockenförmig-eckig, behaart. Corollenblätter gelb, dann gelbroth. Uebrigens s. Lexic. B. 4.

6. *Hermannia incana* Cavan. Grauliche Hermannie.
H. althaeoides Link Enum. hort. Berol. 2. p. 179.
Blätter länglich-eyförmig, stumpf, ausgebissen-gekerbt, zart-filzig, grau. Afterblätter linien-lanzettförmig. Blumenstiele kurz, zweiblümig, fast rispenständig. Kelch halbkugelig, glockenförmig. Corollenblätter gelb. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

7. *Hermannia melochiodes* Burch. Melochiaartige Hermannie.
Blätter eyförmig, ungleich gezähnt, glatt. Afterblätter eyförmig, langgespitzt. Blumenstiele einblümig, kürzer als die Blätter. Kelche halbkugelich, glockenförmig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

8. *Hermannia hispidula* Reichenb. Magaz. d. ästhetisch. Botan. Heft 15. Tab. LXIX. f. 2.
Wuchs und Anstand fast wie bei Herm. denudata Linn. Aestchen, Blätter, Blumenstiele und Kelche mit kleinen zarten Borsten bekleidet. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, einfarbig. Afterblätter ey-lanzettförmig. Blumen gelb, in schlaffen wenigblümigen gipfelständigen Rispen. Kelch glockenförmig, halbfünfspaltig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

9. *Hermannia candidissima* Ant. Spr. Syst. Veg. Suppl. p. 18.
Alle Theile der Pflanze sind weißlich, sternhaarig-filzig. Stengel sehr ästig, weitschweifig. Blätter rundlich, gefaltet, gekerbt. Afterblätter linien-lanzettförmig, stumpflich. Blumenstiele sehr kurz, doldentraubig, winkel- und gipfelständig. Kelchtheile gerundet.

Diese Art fand Zeyher (nicht der Gartendirektor in Schwetzingen) auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung. Sie ist der H. plicata et candicans Aiton zunächst verwandt, aber von ersterer durch den mehr ästigen Stengel, durch die Gestalt der Blätter und Afterblätter und durch den Blumenstamm zu unterscheiden; die letztere unterscheidet sich haupt-

sächlich durch größere glockenförmige Kelche, durch dreimal größere Blätter und durch pfriemenspitzige Afterblätter.

Kultur der Hermannien im Allgemeinen siehe Lexic. B. 4. Sie lieben Laub-, Wald- oder Eriken-Erde, mit Sand und etwas Lehmen oder Rasenerde gemischt, und nehmen mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge in temperirten Beeten.

Synonymen.

Hermannia abrotanoides Schrad. s. Hermannia bipinnata N. 1.
—— althaeifolia Jacq. s. Hermannia plicata Ait. Lexic.
—— althaeoides Link s. Hermannia incana N. 6.
—— argentea Smith ist Hermannia pulverata Andr. s. 1. Nachtr.
—— aspera Wendl. ist Hermannia scabra L. s. Lexic.
—— coronopifolia Link ist Hermannia incisa L. s. Lexic.
—— filifolia L. Suppl. ist Hermannia linifolia s. Lexic.
—— grandiflora Ait. (s. 1. Nachtr.) ist Mahernia grandifl. Burch.
—— halicacaba Cand. s. Hermannia bipinnata N. 1.
—— hirta Sparrm. ist Hermannia scabra Lex.
—— humilis Thunb. s. Hermannia decumbens N. 3.
—— latifolia Jacq. s. Hermannia micans Lex.
—— multifida Cand. s. Hermannia bipinnata N. 1.
—— pinnata Linn. s. Mahernia pinnata.
—— velutina Burch. ist Hermannia salvifolia Linn. ?

Hermas Linn. Stieldolde s. Lexic. B. 4. (Thunb. Nov. Act. Petrop. 14. t. 12.)

Blumen polygamisch, in Dolden, die länger als die Hüllblätter sind; die seitenständigen Doldenstrahlen tragen männliche, die mittlern Zwitterblumen, deren Staubfäden zuweilen

unfruchtbar sind. Früchte oval, fast zusammengedrückt, ohne Rippen.

Pentandria Digynia (Familie Doldengewächse.)

1. *Hermas rudissima* Reichenb. (Lichtensteinia lacera Schlechtend. in Linnaea 1. p. 394.)

Wurzelblätter länglich = umgekehrteyförmig, lappig, zartdornig = gewimpert, geadert, unten scharf. Blattstiele dick, scheidenartig. Dolden zusammengesetzt, langgestielt. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, nebst Anleitung zu ihrer Kultur s. Lexic. B. 4.

Hermesia Humb. et Bonpl. Hermesie.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 668. Daselbst habe ich nur eine Art: Hermesia castaneaefolia Humb. aufgeführt, die Andr. Jussieu zu Alchornea gezogen hat.

Hermesia banksiaefolia Spr. Syst. veg. 2. p. 236. ist Collicoma serratifolia R. Brown.

Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig, unten filzig. Blumen kopfförmig.

Hernandia guianensis Aubl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 612. ist Hernandia ovigera Linn. s. Lexic. a. a. O.

Herniaria Linn. Bruchkraut s. Lexic. B. 4. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 56.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 669.

Kelch fünfblättrig, stehen bleibend. Keine Corolle. Staubfäden 10, davon aber 5 unfruchtbar sind; sie stehen auf der Basis des Kelches. Griffel 2. Kapsel einsaamig.

Pentandria Digynia (Familie Chenopodeen.)

1. *Herniaria vulgaris* Spr. ist Hern. glabra Linn, wozu H. hirsuta L. als Varietät gezogen ist, eben so H. cinerea Cand. und H. annua Lag.

2. *Herniaria incana* Lamarck. Weißgraues Bruchkraut.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, wie die Blätter weißgrau = behaart. Blätter spatel = lanzettförmig, büschelförmig stehend. Blumen winkelständig. Kelche scharfborstig. Vaterl. das südliche Frankreich und Taurien. ♃ ♄

Zu dieser Art hat Sprengel folgende gezogen, jedoch mit? H. Mellegrana Pall. H. hirsuta M. a Bieb. (nec. Linn.) H. alpina Lois. H. lenticulata Linn. H. ma-

crocarpa Smith. H. maritima Link. s. 1. Nachträg. B. 3.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, der an der bestimmten Stelle ins Land gesäet wird. N. 1. pflanzt sich durch Saamenausfall selbst fort.

Synonymen.

Herniaria alpestris Lam. ist Herniaria alpina Vill. s. Lexic.
—— alpina Lois. s. Herniaria incana N. 2.
—— annua Lag. s. Herniaria vulgaris N. 1.
—— cinerea Cand. s. Herniaria vulgaris N. 1.
—— erecta Desf. ist Herniaria polygonoides Cav. s. Lexic.
—— glabra Linn. s. Herniaria vulgaris N. 1.
—— hirsuta Linn. s. Herniaria vulgaris N. 1.
—— hirsuta M. a Bieb. s. Herniaria incana N. 2.
—— lenticulata L. s. Herniaria incana N. 2.
—— macrocarpa Sm. s. Herniaria incana N. 2.
—— maritima Link. s. Herniaria incana N. 2.
—— Mellegrana Pall. s. Herniaria incana N. 2.

Herpestes Gaertn. Sem. t. 214. Herpestes.

Character generic. und 10 Arten s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 172. Man lese daselbst Herpestes statt Herpestis.

Kelch fünftheilig, die Einschnitte ungleich. Corolle röhrig, zweilippig. Staubfäden 4, ungleich, eingeschlossen. Kapsel von dem stehenbleibenden Kelche bedeckt, zweifächerig, zweiklappig, die Klappen zweispaltig.

Didynamia Angiospermia (Familie Personaten.)

Die Arten dieser Gattung sind krautartige Pflanzen, deren Stengel theils aufrecht, theils gestreckt oder kriechend sind. Blätter gegenüberstehend. Blumen winkelständig, meist weiß, auch blau oder fleischroth, oder gelblich.

† Calycibus bracteatis.
Kelche mit Bracteen versehen.

Zu dieser Abtheilung gehören die im 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 172. beschriebenen Arten: Herpestes (nicht Herbestis) cuneifolia, rotundifolia, amplexicaulis Pursh und folgende.

1. *Herpestes domingensis* Spr. Domingensische Herpestes.
Stengel aufrecht, ästig, glatt. Blätter gestielt, länglich, gekerbt, an der Basis verdünnt. Blumenstiele quirlständig. Fruchtstiele netzaderig. Vaterl. St. Domingo. ♃

2. *Herpestes floribunda* R. Brown. Vielblümige Herpestes.
Stengel aufrecht, glatt. Blätter linien-lanzettförmig. Blumenstiele winkelständig, meist fünfblümig. Fruchtkelche netzaderig. Vaterl. Neuholland und Ostindien.

3. *Herpestes stricta* Schrad. Link Enum. hort. berol. 2. p. 142.
Stengel aufrecht, fast einfach, eckig, glatt. Blätter gestielt, lanzettförmig, gespitzt, am Stiele herablaufend, ungleich sägerandig, 4—6 Zoll lang, über 1 Zoll breit. Blumenstiele zu 4—6 winkel-quirlständig oder fast einzeln. Kelchtheile eyförmig, gekerbt. Corolle blau. Vaterl. Brasilien. ♃

4. *Herpestes erecta* Spr.
Stengel aufrecht, fast ästig, wie die Blätter zottenhaarig. Blätter länglich-eyförmig, fast gekerbt. Blumenstiele abgekürzt. Vaterl. Brasilien. ♃ ?

5. *Herpestes micrantha* Pursh. (Gratiola repens Sw. s. Lexic. B. 4. gehört hierher.
Stengel kriechend, glatt. Blätter stiellos, rundlich, stumpf, gestreift-gerippt. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Vaterl. Jamaika.

6. *Herpestes rugosa* Roth. Runzelblättrige Herpestes.
Stengel kriechend. Blätter eyförmig, stumpf, sägerandig, gerunzelt, unten grubig-punktirt. Blumen in gestielte winkelständige Köpfchen gesammelt, die zu 2 beisammen stehen. Vaterl. Ostindien. ♃

7. *Herpestes connata* Spr. (Cybbanthera connata Hamil. Don.)
Stengel aufrecht, ästig, wie die Blätter glatt. Blätter stiellos, an der Basis verbunden, eyförmig, fein gekerbt, gerippt. Blumen stiellos, wechselnd stehend mit drei Bracteen versehen.

8. *Herpestes stellarioides* Schlechtend. Linnaea B. 8. S. 32. (Baramia Mart.)
Stengel fast einfach, aufrecht, wie die Blätter glatt, 1—2 Fuß hoch. Blätter stiellos, meist zu 3 stehend, linien-lan-

zettförmig, an der Spitze gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, so lang als die Blätter. Bracteen und Kelch wie bei H. Monnieria Kunth (H. amplexicaulis Pursh. ?) Vaterl. Brasilien. ♃

†† Calycibus ebracteatis.
Kelche ohne Bracteen.

Hierher gehören die im 1. Nachtrage B. 10. abgehandelten Arten: Herp. caprarioides, columbrina, vandelioides Kunth und folgende.

9. *Herpestes glechomoides* Spr.
Stengel krautartig, aufsteigend. Blätter umgekehrteyförmig, gekerbt, glattlich. Blumenstiele in den Blattwinkeln einander gegenüberstehend. Kelche behaart. Vaterl. Brasilien. Rio grande. ♃

10. *Herpestes procumbens* Spr. Gestreckte Herpestes.
Stengel gestreckt, wurzelnd, glattlich. Blätter stiellos, umgekehrtey-spatelförmig, ganzrandig. Blumenstiele einzeln winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ♃

11. *Herpestes cubensis* Poppig. Cubaische Herpestes.
Stengel aufsteigend, glatt. Aeste ruthenförmig. Blätter gestielt, rundlich, eyförmig, fein gekerbt. Blumenstiele fadenförmig, in den Blattwinkeln einander gegenüber stehend, länger als die Blätter. Vaterl. die Ins. Cuba. ♃

12. *Herpestes linearis* Spr. (Lindernia sesamoides Spr. Neue Entd.)
Stengel niedrig, ästig. Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt. Blumenstiele einblümig, gepaart, winkelständig. Vaterl. Coromandel.

13. *Herpestes montevidensis* Spr.
Stengel ausgebreitet. Aeste aufrecht, knieartig gebogen. Blätter länglich-linienförmig, ganzrandig, stumpflich, wie die Aeste glatt. Blumenstiele winkelständig, überhängend, länger als die Blätter. Vaterl. Monte Video.

14. *Herpestes caespitosa* Schlechtend. Linnaea B. 8. H. 1. S. 33.
Stengel, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter glatt, und bilden Rasen. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, dicklich, ohne Rippen. Blumenstiele an den Spitzen der Aeste länger als die Blätter. Die Einschnitte des Kelches eyförmig, gespitzt. Vaterl. Brasilien.

15. *Herpestes herniarioides* Schlechtend. l. c. S. 51.
Stengel krautartig, viereckig, sehr ästig, niedrig, wurzelnd. Blätter eyförmig, gestielt. Stiele verbunden. Blumen winkelständig, kurz gestielt. Brasilien.

Kultur. Die Arten, welche in Nordamerika wild wachsen, gedeihen unfehlbar auch in unsern Gärten unter freiem Himmel. Die übrigen, und zwar die meisten Arten kommen aus Tropenländern und verlangen warme Standörter (Durchwinterung in Gewächshäusern.) Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden durch Wurzeltheilung.

Herpestes callitrichoides s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang ist Morgania callitr. Spr.

Herpestes moranensis Kunth s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang ist Herpestes cuneifolia Pursh.

Hesperantha Ker. (Ixia Jacq. Thunb.) Hesperantha.
Corolle röhrig, der Rand fast regelmäßig, 6theilig. Narbe lang und tief getheilt, wodurch sich diese Gattung am meisten von Ixia Linn. unterscheidet.

Triandria Monogynia (Familie Coronarien; Scheidenpflanzen.)

1. *Hesperantha radiata* Ker.
Blätter röhrig. Blumen einseitig, die Einschnitte der Corolle zurückgeschlagen. Hierher gehört Ixia fistulosa Andr. Repos. und Ixia radiata Jacq. s. Lexic. B. 5. S. 225.

2. *Hesperantha falcata* Ker.
Blätter schwerdt-sichelförmig. Blumenscheiden so lang als die Corollenröhre. Die Einschnitte der Corolle ausgebreitet. Hierzu gehört Ixia falcata Thunb. s. Lexic. B. 5. und Ixia cinnamomea Andr.

3. *Hesperantha cinnamomea* Ker.
Blätter fast lanzett-sichelförmig, am Rande zurückgeschlagen und wellenförmig gekräuselt. Scheiden kürzer als die Corollenröhre. Corollen aufrecht. Uebrigens siehe Lexic. B. 5. Ixia cinnamomea L. Thunb. die hierher gehört.

4. *Hesperantha angustata* Ker.
Blätter linienförmig, glatt. Schaft einfach, kniеartig gebogen. Blumen einseitig. Hierher gehört Ixia angusta Vahl. Willd. s. Lexic. B. 5. S. 210.

5. *Hesperantha pilosa* Ker.

Blätter linienförmig, behaart. Schaft glatt, wenigblümig. Blumen aufrecht. Scheiden so lang als die Corollenröhre. Hierher gehört: Jxia pilosa L. Thunb. s. Lexic. B. 5.

Hesperis Linn. Hesperis; Nachtviole. S. Lexic. B. 4. Character generic. B. 3. S. 671.

Kelch geschlossen, an der Basis sackförmig. Corollenblätter 4, schief, gestellt. Staubfäden 6, die längern an der Basis breiter als oben. Schote rundlich oder fast vierkantig, an der Spitze stumpf, mit zusammengedrückter Narbe gekrönt. Saamen einreihig.

Tetradynamia Siliquosa (Familie Kreuzblumen.)

1. *Hesperis alyssifolia* Cand. Steinkrautblättrige Nachtviole.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, sternhaarig = filzig. Blumenstielchen und Kelche sehr zottenhaarig. Corollenblätter länglich = linienförmig, fast wellenrandig. Vaterl. Persien. ♃

2. *Hesperis nivea* Baumg. Schneeweiße Nachtviole.

Stengel krautartig, scharfborstig. Blätter ey = lanzettförmig, gezähnt, behaart = borstig, untere gestielt, obere stiellos, umfassend. Schoten behaart, abstehend. Vaterl. Europa auf Alpen. ☽ ♃

3. *Hesperis heterophylla* Tenor. Verschiedenblättrige Nachtviole.

Stengel ästig, weitschweifig, wie die Blätter filzig. Blätter, untere elliptisch, fast ganzrandig, obere ey = lanzettförmig, sägerandig. Schoten aufrecht, dünn, fast filzig. Vaterl. Nepal. ♃

4. *Hesperis Steveniana* Cand. Stevenianische Nachtviole.

Stengel aufrecht, einfach, wie die Schoten scharfborstig. Wurzelblätter glattlich, schrotsägeförmig. Stengelblätter ey = lanzettförmig, eingeschnitten = gezähnt, wenig scharfborstig. Vaterl. Taurien.

5. *Hesperis hyrcanica* Spr. (Cheiranthus versicolor Pall. Willd. herb.)

Stengel strauchig, niedrig, mit Blättern dicht besetzt, oben sehr rauchhaarig. Wurzelblätter spatel = linienförmig, weißfilzig, die obern, neben den Blumen, linienförmig, wie die Kelchblätter scharfborstig. Vaterl. das nördliche Persien. ♄

6. *Hesperis nitens* Viv. Glänzende Nachtviole.

Stengel sehr ästig, wie die Blätter glattlich. Blätter stiellos, länglich-linienförmig, stumpf, ganzrandig, glänzend. Schoten sehr kurz gestielt, zusammengedrückt-fast viereckig, mit doppelten Narben gekrönt. Vaterl. Regea Cyrenaica. ♃

7. *Hesperis pygmaea* Delil. Zwerg-Nachtviole.
Stengel niedrig-zwergig, aber ästig, wie die Blätter sternhaarig-filzig, scharf. Blätter länglich, stumpf, buchtig. Schoten sehr dünn, glatt. Vaterl. Syrien und Aegypten. ♃ ?

8. *Hesperis pulchella* Cand. Liebliche Nachtviole.
Stengel fast ästig, glatt, am Grunde blättrig. Blätter buchtig-fiederspaltig, gewimpert, die Wimperhaaren ästig. Schoten gestielt, glatt. Vaterl Syrien. ?

9. *Hesperis crenulata* Cand. Gekerbte Nachtviole.
Stengel aufrecht, ästig, scharf. Blätter länglich, stumpf, stiellos, umfassend, gekerbt, wie die Schoten glatt. Vaterl. Mesopotamien.

10. *Hesperis diffusa* Banks ist Sinapis frutescens Ait. s. Lexic. B. 9. Sinapis angustifolia Cand.

Kultur der längst bekannten Nachtviolen siehe Lexic. B. 4. Die vorstehenden neuen Arten vermehrt man, wie jene, durch die Aussaat der Saamen, durch Wurzeltheilung, die Sträucher auch durch Stecklinge. N. 1, 5, 6 und 7. überwintert man in frostfreien Behältern.

Zu den Synonymen im 1. Nachtrage B. 3. S. 673. gehören noch folgende:

Hesperis acris Forsk. s. Moricandia hesperidiflora Cand.
— alyssoides Pers. s. 1. Nachtr. ist Malcolmia alyssoides Cand.
— angustifolia Lam. ist Malcolmia tristis R. Br.
— arenaria Lag. Desf. (s. Lexic.) ist Malcolmia patula Cand.
— Cheiranthus Pers. (s. Lexic.) ist Hesperis aprica 1. Nachtr.
— cinerea Poir. ist Cheiranthus scoparius.
— contortuplicata M. a B. ist Sisymbrium contort. Cand.

Hesperis diffusa Lam. (nec. Banks.) ist Hesperis africana Lexic. Malcolmia R. Br.
— frutescens Poir. ist Cheiranthus semperflorens Schousb.
— glandulosa Pers. (s. 1. Nachtr.) ist Sisymbrium integrifolium Linn.
— hieracifolia Vill. ist Hesperis laciniata All. s. Lexic.
— inodora Gouan. ist Aarabis cebennensis Cand.
— inodora Linn. (s. Lexic.) ist Hesperis matronalis var.
— litorea Lam. ist Malcolmia litorea R. Br.
— maritima Lam. ist Malcolmia maritima R. Br. Cheiranthus Lexic.
— parviflora Cand. s. Malcolmia parviflora.
— parviflora Poir. s. Matthiola parviflora Cheiranthus Lexic.
— pilosa Poir. s. Sisymbrium pectinatum Fisch.
— pinnata Pers. (s. 1. Nachtr.) ist Sisymbrium pectinatum Fisch.
— pinnatifida Desf. (nec Michx.) ist Malcolmia triloba Spr.
— punctata Poir. ist Sisymbrium pectinatum Fisch.
— rigida Stev. ist Sisymbrium rigidum M. a Bieb.
— scapigera Cand. ist Nevroloma arabidiflora Cand.
— suaveolens Bess. ist Hesperis laciniata All. s. Lexic.

Hessea spiralis Berg. ist Strumaria spiralis Ker.

Heteranthera Pal. Brown. Heteranthere. S. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 673.

Corollenröhre dünn, sehr lang, der Rand sechstheilig, fast regelmäßig. Staubfäden 3, in die Mündung der Corollenröhre eingefügt. Antheren gleich oder verschieden gestaltet. Ein röhriger Griffel, mit offener gefranzter Narbe. Kapsel dreiklappig.

Triandria Monogynia (Familie Hydrochariden. ?)

1. *Heteranthera zosterifolia* Martius Nov. gen. et sp. 1. p. 7. t. 3.

Stengel (mehrere aus einer Wurzel) dünn, fast zusammengedrückt; sie stehen dicht beisammen und bilden einen dichten Rasen. Blätter wechselnd stehend, am Stengel entfernt, an den Aesten gedrängt, stiellos, zweireihig, linienförmig, stumpflich, an der Basis scheidenartig ausgebreitet, weiß oder purpurroth gerändert, 1—2 Zoll lang, 1—2 Linien breit. Blumenscheiden häutig, zweiblümig, glatt, punktirt. Blumen abwechselnd gestielt, abwechselnd ansitzend. Corolle stehen bleibend, die Röhre 1½ Zoll lang, weiß, der Rand horizontal abstehend, die Einschnitte linien=lanzettförmig, violet, die drei inneren etwas kürzer als die äußeren, an der Basis gelb gefleckt. Staubfäden in der Mitte etwas verdickt. Antheren eyförmig, gleich, gelb. Narbe fast dreikantig=kopfförmig. Kapsel cylindrisch=lanzettförmig, glatt. Vaterl. Brasilien, in und an Wässern. ♃

2. *Heteranthera alismoides* Link. Jahrb. I. 3. p. 73. Alismaartige Heteranthera.

Blätter länglich=fast herzförmig, gespitzt, ausgeschweift, 10 Linien lang, 4 Linien breit. Corollenröhre 8 Linien lang, gekrümmt, einige Linien aus der Scheide hervorstehend. Vaterl. Caracas. ♃ ?

Die übrigen hierher gehörenden Arten und Anleitung zu ihrer Kultur im Allgemeinen s. 1. Nachtr. B. 3. S. 676.

Heteranthia decipiens Nees ist Vrolikia polygaloides Spr.

Heterocoma Cand. in ann. 16. t. 7. 8.

Blüthendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen unbewaffnet, schlaff, hinfällig. Fruchtboden mit ganzen Spreublättchen besetzt. Saamenkrone doppelt, äußere spreuig; innere haarig=borstenförmig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heterocoma albida* Cand. (Serratula albida Cand. Pers. Synops.)

Stengel strauchig oder staudenstrauchig, aufrecht. Blätter stiellos, umfassend, länglich, ganzrandig, auf beiden Seiten filzig=weißlich. Blumen einzeln, winkelständig, stiellos. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Heterocoma bifrons* Cand. (Serratula bifrons Cand. Pers. Synops.)

Stengel strauchig. Blätter gestielt, länglich=elliptisch, gekerbt, oben weichstachelig=scharf, unten, wie die Aeste, wol-

lig. Blumen einzeln, winkelständig, stiellos. Vaterl. Brasilien. ♄

Beide Arten kommen aus Brasilien und verlangen warme Standörter. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge.

Heterodendron Desfont. Ann. d. Mus.

Kelch krugförmig, am Rande ausgeschnitten Staubfäden 10 sehr kurz. Antheren vierkantig, zweifächerig. Kein Griffel. Fruchtknoten 4, kugelrund.

Decandria Monogynia (Familie Terebinthaceen.)

1. *Heterodendron oleaefolium* Desf.

Ein Strauch, dessen Aeste glatt sind. Blätter wechselnd stehend, länglich-lanzettförmig, blaulich-grün, glatt. Blumen in winkelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Neuholland. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und Durchwinterung im Glashause.

Heteroloma Desv. s. Hedysarum molliculum (2 Nachtr.) N. 8.

Heteromorpha arborescens Schlechtend. ist Bupleurum arborescens Linn.

Heteropteris Humb. et Bonpl. (Banisteriae Spec. Auct.)

Diese Gattung hat Spr. in Syst. veg. 1. p. 388. zur Banisteria Linn. gezogen. Da ich die ihr zugezählten Arten im Lexikon unter Banisteria nicht aufgeführt habe, so mögen sie hier folgen.

1. *Heteropteris argentea* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. V. p. 127. t. 450. (Banisteria argentea Spr.)

Aestchen rundlich, mit weißen Seidenhaaren bedeckt. Blätter gegenüberstehend, gestielt, elliptisch-länglich, langgespitzt, ganzrandig, geadert, unten seidenhaarig-silberfarbig, 3 Zoll lang, 1½ Zoll breit. Blumen gestielt; sie bilden reiche winkel- und gipfelständige Trauben, die mit Blättern und sehr kleinen Bracteen besetzt sind. Kelch silberfarbig-seidenhaarig. Die Einschnitte eyförmig; vier Einschnitte sind auswendig mit zwei länglichen Drüsen versehen, der fünfte ohne Drüsen. Corollenblätter rosenroth, mit langen Nägeln. Platte kreisrund, am Rande gefranzt. Staubfäden 10, an der Basis verbunden, mit elliptischen Antheren gekrönt. Fruchtknoten eyförmig. Vaterl. Neugranada. ♄

2. *Heteropteris floribunda* Kunth J. c. V. p. 166. (Banisteria floribunda Cand.? s. Syst. veg. ed. Spr. Heteropt. appendiculata Cand.?)

Aeste rund, glatt. Aestchen wenig zusammengedrückt, in der Jugend graufilzig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, länglich, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, geadert, glatt, einfarbig, fast lederartig. Blumen gestielt; sie bilden reiche winkel= und gipfelständige Rispen, deren Aeste einander gegenüber stehen, und wie die Bracteen rostfarbig=filzig sind. Kelchtheile rostfarbig=filzig, ohne Drüsen. Vaterl. Mexiko. ♄ Blühz. Mai.

3. *Heteropteris cornifolia* Kunth J. c. V. t 450. (Banisteria cornifolia Spr.)

Aestchen glatt. Blätter elliptisch=länglich, an beiden Enden gespitzt, fast lederartig, oben glänzend, unten seidenhaarig, bläulich=grün. Blumen in Doldentrauben, die winkel= und gipfelständige Rispen bilden. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Oktober.

Kultur wie die Banisterien s. Lexic. und 1. Nachtr.

Synonymen.

Heteropteris longifolia Kunth ist Banisteria longifolia Sw. s. Lexic.
—— platyptera Cand. ist Banisteria brachiata Linn. s. Lexic.
—— purpurea Kunth ist Banisteria purpurea Linn. s. Lexic.
Heterosperma ovatifolia Cav. s. Heterospermum maritimum.

Heterospermum Cavan. Jcon. 3. t. 276. Doppelsaame.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 676.

Blüthendecke (Kelch) doppelt, äußerer viertheilig, innerer vielblättrig. Fruchtboden flach, mit Spreublättchen besetzt. Scheibenblümchen röhrig. Randblümchen zungenförmig. Saamen verschieden gestaltet, theils zusammengedrückt, hautrandig, theils keulenförmig, mit zwei Grannen gekrönt.

Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Heterospermum maritimum* Kunth. Meerstrands Doppelsaame.

Heterosperma ovalifolia Cav. s. H. ovatum 1.

Nachtr. B. 3. S. 676. Vaterl. Peru bei Truxillo am Meerufer. ⊙ Blühz. Septemb. Abbild. Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. IV. t. 383.

2. *Heterospermum diversifolium* Kunth l. c. IV. p. 246. t. 384. Verschiedenblättriger Doppelsaame.

Stengel krautartig, ästig, die Aeste gegenüberstehend. Blätter verschieden, gestaltet, untere dreispaltig, obere umgekehrt-ey-keilförmig, an der Spitze gekerbt-gesägt, oder ganzrandig. (Kunth Synops.) Blumenstiele einblümig. Vaterl. Quito. ⊙ Blüht daselbst im Januar und Februar.

Kultur. Diese krautartigen Pflanzen zieht man aus Saamen in temperirten Beeten und setzt dann die jungen Pflanzen, wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins freie Land.

Heterostega juncifolia Desv. ist Atheropogon juncifolius Spr.

Heterostemon Desfont. Annal. du mus. ?

Kelch fünfspaltig, von zwei Bracteen unterstützt. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 8, verbunden; drei davon sind mit vollkommenen Antheren gekrönt, die übrigen fünf unfruchtbar. Hülse vielsaamig.

Diadelphia Triandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Heterostemon mimosoides* Desf.

Stamm baumartig. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Basis schief, abgestutzt, an der Spitze ausgerandet. Blattstiele geflügelt. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄ Standort: warmes Haus.

Heterotrichum salsum M. a Bieb. s. Saussurea salsa.

Heuchera Linn. Heuchere s. Lexic. B. 4. (Schkuhr's Handb. t. 58.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 677.

Kelch bauchig, fünfzähnig. Corollenblätter schmal, zwischen den Kelchzähnen stehend. Staubfäden 5, kelchständig. Antheren pfeilförmig, zweilappig. Zwei gespitzte Griffel. Kapsel halb zweifächerig. Die Saamen sitzen an den eingebogenen Rändern der Klappen.

Pentandria Digynia (Familie Saxifrageen.)

Diese Gattung hat Linn. bestimmt und sie dem Herrn Joh. Henr. Heucher zu Ehren Heuchera genannt. Heucher (geb. 1677. † 1747.) war Professor in Witten-

berg, wo er Verzeichnisse der damals im Universitäts-Garten befindlichen Pflanzen herausgab, und zwar unter dem Titel: „Novi proventus 1713."

1. *Heuchera pubescens* Pursh. Filzige Heuchere.

Alle Theile der Pflanze sind mit pulverartigem Filze bekleidet. Stengel krautartig, schaftartig. Wurzelblätter rundlich-lappig, gezähnt. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe abgekürzt, gedrängt stehend. Corollenblätter spatelförmig, blaßroth oder gelb-grünlich, größer als der Kelch. Staubfäden fast so lang als die Corollenblätter. Vaterl. Nordamerika an Bergen. ♃

2. *Heuchera hispida* Pursh. Scharfborstige Heuchere.

Stengel schaftartig, wie die Blätter scharfborstig. Blätter spitzlappig, gezähnt. Die Blumen bilden gestielte wenigblümige Rispen. Corollenblätter spatelförmig, so lang als die Kelche. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Virginien. ♃

3. *Heuchera Richardsonii* R. Brown. (H glabra Pallas.)

Blätter und Kelche glattlich. Blätter siebenlappig, sägerandig. Rispe einfach. Kelche an der Mündung schief. Vaterl. Nordamerika. ♃

4. *Heuchera caulescens* Pursh. Staudenstrauchige Heuchere.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter wenig behaart. Blätter spitzlappig. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe zurückgeschlagen. Kelche scharfborstig. Corollenblätter gelb. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Carolina. ♃ ♄

Kultur. Die Heucherien kommen aus Nordamerika und gedeihen in unsern Gärten unter freiem Himmel. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt sie noch überdieß durch Wurzeltheilung.

Heurnia Rob. Brown. Heurnie. (Stapelia Sp. Jacq. Mass.)

Corolle glockenförmig, der Rand mit 10 Zähnen versehen, davon 5 abwechselnd größer sind. Der Kranz (innere Corolle) doppelt, der innere besteht aus fünf gespitzten Hörnchen, die an der Basis höckerig sind; der äußere aus gespaltenen Lappen. Die Pollenmassen paarweise an der Basis verbunden.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

Diese Gattung widmete Rob. Brown. dem Hrn. Justus Heurnius, der mit seinem Bruder (Professor in Leyden?)

Abbil-

Abbildungen von mehreren im südlichen Afrika gesammelten Pflanzen herausgegeben hat.

1. *Heurnia venusta* R. Br.

Corolle punktirt=gefleckt, glattlich, die Schnäbelchen (Hörnchen der innern Corolle) abstehend. Hierher gehört: Stapelia venusta Masson. s. Lexic. B. 9. S. 484.

2. *Heurnia verticillata* R. Br.

Corolle gefleckt, wenig scharfborstig, die Schnäbelchen verlängert, gebogen=abstehend. S. Stapelia reticulata Mass. Lexic. B. 9. S. 481.

3. *Heurnia ovellata* Spr. (Stapelia ovellata Jacq. St. lentiginosa Curt. Bot. Mag. s. Stap. guttata Mass. Lexic. B. 9. S. 475.)

4. *Heurnia campanulata* R. Br.

Corolle gefleckt, behaart. Hörnchen der innern Corolle abgekürzt, gekrümmt, die Lappen der äußern breit, abgestutzt=ausgerandet. Hierher gehört: Stapelia campanulata Mass. s. Lexic. B. 9. S. 471.

5. *Heurnia barbata* R. Br.

Corolle fast röhrig, gefleckt, wenig scharfborstig. Schnäbelchen verlängert, kniéartig gebogen. S. Stapelia barbata Lexic. B. 9. S. 470.

6. *Heurnia tubata* R. Br.

Corolle fast röhrig, punktirt. Schnäbelchen knieartig gebogen, abstehend, die Lappen abgekürzt, ausgekerbt. Hierher Stapelia duodecimfida Jacq. Stap. humilis et tubata Mass. s. Lexic. B. 9.

7. *Heurnia clavigera* R. et Schult. Syst. Veg. VI. p. 9. (Stapelia clavigera Jacq.)

Aeste rund, 5—6 eckig, aufrecht oder aufsteigend, ½ Fuß lang, 1 Zoll im Durchmesser dick, gezähnt, die Zähne steif, abstehend. Blumenstiele einzeln stehend. Corolle glockenförmig, stinkend, auswendig blaßgrün, inwendig dunkelgelb, mit blutrothen Flecken und keulenförmigen Haaren. Der Rand groß, die Einschnitte abgekürzt, abwechselnd kleiner, die Lappen der innern Corolle stumpf, ausgekerbt. Vaterl. Kap d. g. Hoffnung. ♄

K u l t u r. Die Heurnien gedeihen wie die Stapelien, am besten in warmen Häusern. Man pflanzt sie in gute leichte Erde und vermehrt sie durch Stecklinge (Zweige.)

Hevea guianensis Aubl. s. Siphonia elastica.

Hexadica Lour Fl. Chin. et Cochinch.

Blüthen monöcisch. ♂ Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. ♀ Kelch sechstheilig, stehenbleibend. Narben 6, aufsitzend. Kapsel sechsfächerig, sechssaamig.

Monoecia Pentandria (Familie Trikokken.)

1. *Hexadica cochinchinensis* Lour. Fl. Cochinch.

Ein Baum, dessen Aeste aufrecht = abstehen. Blätter wechselnd stehend, länglich = eyförmig, stumpf, ganzrandig, glatt. Blumen klein, weiß, in gipfelständigen Büscheln. Vaterl. Cochinchina. ♄

Kultur. Gute lockere Dammerde und eine Stelle im warmen Hause oder in einem Tepidarium (6—8° Reaum.) Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Heyderia Abietis Fries. s. Leotia Mitrula Pers.

Heylandia Candolle Legum. Heylandie.

Kelch fünfspaltig Corolle schmetterlingsförmig. Schiffchen schief abgestutzt, gespitzt. Griffel zurückgebogen. Hülse zusammengedrückt, einsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Heylandia hebecarpa* Cand. Legum. t. 34.

Aeste ruthenförmig, wie die Blätter behaart. Blätter stiellos, halb umfassend, elliptisch = herzförmig, stumpf. Blumen fast stiellos, einzeln, winkelständig. Hülsen scharfborstig. Vaterl. Zeylon. ♄ ?

2. *Heylandia leiocarpa* Cand. Hierher gehört Hallia hirta Willd. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 608.

3. *Heylandia latebrosa* Cand.

Blätter gestielt, eyförmig, gezähnelt, glatt. Blumen gestielt, winkelständig, gepaart. Hülsen filzig, unter die kahnförmigen Bracteen versteckt. Hierher gehört Hedysarum letebrosum Linn. s. Lexic. B. 4. S. 542. und Hed. Lespedezia Pers. Vaterl. Ostindien. ♄

4. *Heylandia Perrottetii* Spr. (Crotalaria Perrottetii Cand.)

Aeste ruthenförmig, wenigblättrig, wie die Kelche scharfborstig. Blätter linien = pfriemenförmig. Blumen gehäuft, traubenständig. Hülsen zottenhaarig. Vaterl. Senegambia.

Kultur. Fortpflanzung und Vermehrung durch die Aus=

saat der in warme Beete gestreuten Saamen; die jungen Pflanzen setzt man einzeln in Töpfe, die mit Laub= oder Walderde, der etwas Lehmen zugesetzt wird, gefüllt sind, und stellt sie in einen Sommerkasten oder in ein warmes Haus.

Heymassoli spinosa Aubl. Ximenia americana.

Heynea Roxburgh Corom. Heynea.

Kelch fünfzähnig. Fünf Corollenblätter. Die Röhre cylindrisch, an der Spitze die Antheren tragend. Ein Griffel. Kapsel zweiklappig, einsaamig

Diadelphia Decandria (Familie Meliceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Benjamin Heyne, der in einem Werke mehrere ostindische Pflanzen beschrieben hat: „Heyn's tracts, historical and statistical on India.“ London 1804. 4. Man darf Heynea nicht mit Haynea verwechseln. (s. die Gattung Haynea Willd.)

1. *Heynea trijuga* Roxb. Dreipaarigblättrige Heynea.

Ein Baum dessen Aeste abstehen. Blätter gefiedert; sie bestehen aus drei Paaren und einem einzelnen Blättchen. Blumen klein, weiß, und bilden winkelständige weitschweifige Rispen. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Heynea quinquejuga* Spr. (Trichilia rusinervis Blum.)

Blätter 5—7 paarig gefiedert. Blättchen länglich=eyförmig, unten an den Adern gelbroth=filzig. Blumen in Rispen gesammelt, deren Aeste gelbroth=filzig sind. Vaterl. Java. ♄

3. *Heynea multijuga* Blum. Vielpaarigblättrige Heynea.

Blätter sechs= oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen länglich, an der Basis an beiden Seiten ungleich. Blumentrauben einzeln, winkelständig. Vaterl. Java. ♄

Kultur. Alle drei Arten gedeihen am besten in warmen Häusern. Fortpflanzung durch Saamen, die man in Töpfe oder Näpfe säet und in ein warmes Beet stellt.

Hibbertia Salisb. Parad. 73. Hibbertie.

Kelch fünfblättrig, die Frucht einschließend. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel 2—5. Kapseln gehäuft stehend; jede 1—2 saamig.

Polyandria Trigynia (Familie Dillenieen.)

Diese Gattung widmete Salisbury seinem botanischen Freunde dem Hrn. W. Hibbert Esq. ?

† Floribus 2gynis. Capsulis pilosis vel lepidotis.

Blumen mit zwei Griffeln versehen. Kapseln behaart oder schuppig-schildrig.

1. *Hibbertia pedunculata* R. Brown. Gestielte Hibbertie.
Stengel aufrecht. Blätter linienförmig, stumpflich, am Rande fast zurückgerollt. Blumen gestielt, zweigriffelig. Fruchtknoten grau-filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hibbertia serpyllifolia* R. Br. Feldthymianblättrige Hibbertie.
Blätter elliptisch, lederartig, oben glatt, unten filzig. Fruchtknoten zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Hibbertia aspera* Cand. Scharfblättrige Hibbertie.
Blätter länglich, stumpf, am Rande meist zurückgerollt, oben scharflich, unten zottenhaarig. Fruchtknoten behaart. Vaterl. Neuholland.

4. *Hibbertia canescens* Sieb. Graue Hibbertie.
Blätter linien-spatelförmig, oben behaart, grau, unten glatt. Aeste zottenhaarig. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

5. *Hibbertia hermanniaefolia* Cand. Hermannienblättrige Hibbertie.
Blätter umgekehrteyförmig, oben zottenhaarig, unten sternhaarig-filzig. Fruchtknoten filzig. Vaterl. Neuholland. ♄

6. *Hibbertia elongata* R. Br.
Blätter länglich, oben glatt, unten sternhaarig-filzig, zottig. Fruchtknoten schildrig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♄

7. *Hibbertia cistifolia* R. Br. Cistusblättrige Hibbertie.
Blätter länglich, oben sternhaarig-filzig, unten mit weißen Zottenhaaren bekleidet. Fruchtknoten schildrig. Vaterl. wie vorige Art.

8. *Hibbertia tomentosa* R. Br. Filzige Hibbertie.
Blätter länglich-linienförmig, auf beiden Seiten zottig-filzig. Fruchtknoten schildrig. Vaterl. wie N. 6.

9. *Hibbertia lepidota* R. Br. Schildrige Hibbertie.
Blätter linienförmig, langgespitzt, auf beiden Seiten, wie die Fruchtknoten, schildrig. Blumenstiele gipfelständig, gehäuft. Vaterl. wie N. 6.

†† Floribus 2—5 gynis. Capsulis glabris.

Blumen mit 2—5 Griffeln versehen. Kapseln glatt.

10. *Hibbertia volubilis* Andrew. Repos. Hierher gehört: Dillenia scandens Willd. s. Lexic. B. 3. D. vollubilis Venten. s. 1 Nachtr. B. 2. S. 701. und D. speciosa Curt. (nec. Thunb.) Vaterl. Neuholland. ♄ Abbild. Curt. Mag. t. 449. Andrews Repert. t. 126.

11. *Hibbertia dentata* R. Br. Gezähnte Hibbertie. Stengel gewunden. Blätter länglich, gespitzt, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig, unten sehr scharf. Blumen gestielt. Vaterl. Neuholland; die Insel van Diemen. ♄

12. *Hibbertia saligna* R. Br. Weidenblättrige Hibbertie. Stengel aufrecht. Blätter länglich-linienförmig, langgespitzt, mit einem schwieligen Mucrone an der Spitze, ganzrandig, unten zottenhaarig. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

13. *Hibbertia procumbens* Candolle. Gestreckte Hibbertie. Stengel gestreckt. Blätter linienförmig, dicklich, aderlos. Blumen gestielt, gipfelständig. Die Saamen in eine markige Substanz eingesenkt. Hierher gehört: Dillenia procumbens Labill. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 701.

14. *Hibbertia virgata* R. Br. Ruthenförmige Hibbertie. Stengel aufrecht, dünn. Blätter linienförmig, stumpflich, glatt. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

15. *Hibbertia fasciculata* R. Br. Büschelblättrige Hibbertie.
Stengel aufrecht, ästig, die Aestchen filzig. Blätter büschelförmig stehend, linien-pfriemenförmig, glatt. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland.

16. *Hibbertia linearis* R. Br. Linienförmige Hibbertie. Stengel aufrecht. Aeste dünn. Blätter linienförmig, ganzrandig, glatt. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

17. *Hibbertia obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Hibbertie.
Stengel aufrecht. Blätter linienförmig, stumpf, mit einem Mucrone versehen. Blumen stiellos. Vaterl. Insel van Diemen.

18. *Hibbertia diffusa* R. Br. Weitschweifige Hibbertie. Stengel niedrig, ästig, weitschweifig. Blätter umgekehrt-

eyförmig, an der Spitze gezähnt, glatt. Blumen stiellos. Vaterl. Neuholland. ♄

19. *Hibbertia monogyna* R. Br. Eingriffelige Hibbertie.
Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig. Blätter spatelförmig, an der Spitze 2—3 zähnig, glatt. Blumen stiellos, eingriffelig. Vaterl. Neuholland.

20. *Hibbertia grossulariifolia* Salisb. parad. 73. Stachelbeerblättrige Hibbertie.
Hibb. crenata Andrews Repos. t. 472.
Stengel gestreckt. Blätter fast kreisrund, gekerbt-gezähnt. Blumenstiele einzeln, den Blättern gegenüber stehend, länger als die Blätter. Blumen fast 10griffelig. Vaterl. Neuholland und Afrika. ♄ (Abbild. Sims. in Bot. mag. t. 1218.)

Kultur. Die Hibbertien kommen alle aus Neuholland und entwickeln ihre Blumen im Sommer und Herbste. Man überwintert sie in Glashäusern und behandelt sie, in Hinsicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung wie die Dillenieen, mit denen sie zunächst verwandt sind.

Hibbertia crenata Andr. s. Hibbertia grossularifolia N. 20.

Hibiscus Linn. Hibiscus; Eibisch; Ibisch. S. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 193. Gaertn. Sem. t. 134.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 678.
Kelch doppelt, äußerer (Hülle) ein-, fünf- oder vielblättrig; innerer fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in eine Säule verwachsen. Narben fünf. Kapsel fünffächerig, die Fächer verwachsen, drei oder mehrsaamig. Saamen glatt oder wollig.
Monadelphia Polyandria (Familie Malvaceen.)

Die Gattung Hibiscus enthält jetzt an die 100 Arten, die größtentheils aus warmen Ländern kommen und zur Zierde unserer Gewächshäuser dienen. Es sind theils Bäume, Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen, ungetheilt oder tief 3—5 oder 7lappig sind. Blumen winkel- und gipfelständig, zuweilen fast ährenständig. Corollen gelb, weiß, roth, violett, scharlachroth.

I. Corolla convoluto-cylindrica.
Corollenblätter übereinanderliegend-eingerollt-cylinderförmig.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon B. 4. beschriebenen Arten: H. liliiflorus Lampas, membranaceus, spiralis, senegalensis, tubulosus, columnarius Cavan. H. calycinus Willd. und folgende.

1. *Hibiscus pedunculatus* Thunb. Linn. Suppl. Langgestielter Hibiscus s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 633.

Stengel strauchig, wie die Aeste und Blätter strichborstig-zottig. Blätter gestielt, eyförmig, 3—5 lappig, die Lappen stumpf, gekerbt-gezähnt. Blumenstiele lang, einzeln, winkelständig, einblümig. Hülle vielblättrig, kürzer als der Kelch. Corolle fast glockenförmig, roth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Sommer. (Abbild. Cavan. Diss. 3. t. 66. f. 2.)

2. *Hibiscus hybridus* Dietr. Bastard-Hibiscus.

H. caule fruticoso hispido, foliis petiolatis plerisque trilobis hispidis pedunculis solitariis axillaribus elongatis unifloris, involucro 10 phyllo calycibus longiore, corolla subcampanulata rosea Du.

Hib. pedunculatus Var. Hortulan.

Stengel strauchig, ästig, 4—6 Fuß hoch, wie die Aeste, und Blätter scharfborstig-rauh. Blätter gestielt, wechselnd stehend, die untern ungetheilt, rundlich, obere dreilappig, an der Basis abgestutzt, die Lappen stumpf-gerundet, der mittlere größer als die seitenständigen, alle fast doppelt gekerbt-gezähnt, 1—2 Zoll lang, auf beiden Seiten feinborstig, unten gerippt-geadert. Afterblätter sehr klein, faden-pfriemenförmig, hinfällig. Blumenstiele einzeln, in den obern Blattwinkeln, einblümig, oben unter der Blume gelenkeartig verdickt, doppelt länger als die Blätter mit ihren Stielen. Blume übergebogen. Hülle zehnblättrig, abstehend, etwas länger als der Kelch, die Blättchen spatelförmig, an der Basis verdünnt, am Rande mit kurzen Wimperhaaren versehen. Kelch fünfspaltig, anliegend. Corolle schön rosenroth, fast glockenförmig. Corollenblätter länglich-umgekehrteyförmig, ganzrandig, 10—14 Linien lang. Staubfädensäulchen so lang als die Corollenblätter. Antheren rundlich, rosenroth. Narben 5, rundlich, etwas hervorragend. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. im hiesigen bot. Garten Jul. bis Oktob.

Dieser Hibiscus ist allerdings dem Hib. pedunculatus Thunb. zunächst verwandt, aber unterschieden durch die Blätter, die untern und die an den winkelständigen Aestchen sind rundlich (fast kreisrund) ungetheilt, gekerbt-gezähnt; die

obern alle nur dreilappig, nicht 3—5 lappig wie bei jenem, die Hüllblätter etwas länger als der Kelch, mehr offen stehend. Im hiesigen Garten steht dieser Hibiscus im warmen Hause, doch nimmt er auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb.

3. *Hibiscus Boryanus* Candolle.

Blätter ungetheilt, eyförmig, glatt. Blumenstiele abgekürzt. Hüllen (äußerer Kelch) 5—7 blättrig, über den inneren fünfzähnigen Kelch hervorragend. Vaterl. Mascaren-Insel.

4. *Hibiscus biflorus* And. Spr. Syst. veg. Suppl. p. 19. Zweiblumiger Hibiscus.

Blätter länglich-lanzettförmig, entfernt gezähnt, geadert, behaart-filzig. Blumenstiele winkelständig, straff, gabelförmig getheilt, zweiblümig. Hülle vierblättrig, sternhaarig-filzig. Blättchen groß, breit-lanzettförmig. Kelch wollig-zottenhaarig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ⊙ ?

5. *Hibiscus fragilis* Cand. Zerbrechlicher Hibiscus; Eibisch.

Blätter eyförmig, undeutlich dreilappig, gezähnt, glatt. Blumenstiele einzeln, winkelständig, so lang als die Blätter. Hülle fünfblättrig. Vaterl. Ins Mascaren. ♄

6. *Hibiscus tubiflorus* Sess. Röhrenblumiger Hibiscus.

Blätter herzförmig, gespitzt, fast buchtig, gezähnt-sägerandig, zottenhaarig. Blumenstiele einzeln, einblümig, doppelt länger als die Blattstiele. Hülle vielblättrig. Corolle röhrig, eingerollt-cylindrisch. Vaterl. Mexiko.

7. *Hibiscus parviflorus* Weinmann.

Blätter herzförmig, eckig, gekerbt, unten filzig. Blumen klein, gekerbt, kürzer als die Blattstiele. Hüllblätter spatelförmig. Kelch so lang als die Corolle. Vaterl. Südamerika. ?

II. Corolla expansa. Corolle offen-ausgebreitet.

† Calyce spathacea longitudinaliter fisso.

Kelch scheidenartig, der Länge nach gespalten.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. Manihot, ficulneus, esculentus Linn. H. longifolius Willd. und folgende.

8. *Hibiscus Pseudo-Manihot* Cand. Unächter schwefelgelber Hibiscus.

Stengel aufrecht. Blätter dreispaltig, filzig. Einschnitte eyförmig, langgespitzt, grob gezähnt. Hülle vierblättrig, scharfborstig. Corolle schwefelgelb. Diese Art kommt in einigen

Gärten als Varietät von H. Manihot vor, unterscheidet sich aber am meisten durch dreispaltige filzige Blätter und durch vierblättrige Hüllen; bei jener sind die Blätter siebentheilig und die Hüllen fünfblättrig. Vaterl. Insel Mascaren.

†† Involucri foliolis appendiculatis s. apice furcatis.

Hüllblättchen mit Anhängen versehen oder an der Spitze gabelförmig.

Hib. surrattensis Linn. H. furcatus Willd. H. scaber Michx. H. bifurcatus Cav. (s. Lexic. und 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende Arten.

9. *Hibiscus uncinellus* Sess. Hakenförmiger Hibiscus.

Stengel strauchig, ästig, mit rückwärts stehenden Haaren besetzt. Blätter herzförmig, handförmig, 3—5 spaltig, gezähnt. Die Hüllblättchen auf dem Rücken mit einem hakenförmigen Anhange versehen. Vaterl. Mexico. ♄

10. *Hibiscus furcellatus* Desrouss. (H. diodon Cand.)

Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Aeste und Blätter filzig. Blätter herzförmig, fast eckig. Hüllblätter walzenrund, gespalten. Kelche scharfborstig. Vaterl. Guiana. ♄

††† Jnvolucro 5—polyphyllo aequali.

Hülle fünf- oder vielblättrig, gleich.

* Kelche fast blätterartig.

A. Seminibus glabris. Saamen glatt.

a. Armati. Bewaffnete Arten.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: H. cannabinus, vitifolius Linn. H. aculeatus Dietr. H. trilobus Cav. H. domingensis, diversifolius Jacq. H. obtusifolius Willd. und folgende.

11. *Hibiscus unidens* Ker. Bot. Mag. Einzähniger Hibiscus.

Stengel krautartig, mit gehäuftstehenden Stacheln besetzt. Blätter handförmig-fünftheilig, unten ohne Drüsen. Einschnitte lanzettförmig, sägerandig Hüllblättchen abstehend, gewimpert, inwendig mit einem Zahne versehen. Kelche scharfborstig. Corolle gelb, inwendig an der Basis schwarzroth. Vaterl. Brasilien. ☉ Blühz. Sommer.

12. *Hibiscus Lambertianus* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. V. p. 291. t. 478. Synops B. 3. S. 256.

Stengel krautartig, einfach, 4—6 Fuß hoch, mit zarten

Stacheln besetzt, an der Spitze viereckig. Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis gerundet, sägerandig, oben scharfborstig, unten grau-filzig. Afterblätter linien-pfriemenförmig, filzig. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig, an der Spitze des Stengels groß. Hülle 10—11 blättrig, wenig kürzer als der Kelch. Corollenblätter purpurroth. Fruchtknotenfächer vielsaamig. Narben schildförmig. Diese Art ist dem H. bifurcatus Cav. zunächst verwandt. Vaterl. Caracas, (im Thal de Aragua) ⊙ ? Blüht daselbst im April.

13. *Hibiscus heterotrichus* Cand.

Stengel mit scharfen zerstreutstehenden Borsten besetzt. Blätter herzförmig, 3—5 lappig, die Lappen gespitzt, gezähnt, wie die Kelche rauchhaarig. Blumenstiele abgekürzt. Blumen übergebogen. Vaterl. Amerika. ?

14. *Hibiscus splendens* Fraser. Graham. descript. of rara plant. etc. Prächtiger Hibiscus.

Stengel strauchig-holzig, ästig, aufrecht, rund, grün, mit zerstreut stehenden Stacheln und Sternhaaren besetzt, 6—8 Fuß hoch und höher. Aeste und Blätter abwechselnd zerstreut stehend. Blätter gestielt, handförmig, 3—5 theilig, 6—7 Zoll lang, geadert, behaart, unten wenig stachlig. Die Lappen ey-lanzettförmig, ungleich sägezähnig. Afterblätter pfriemenspitzig, hinfällig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, so lang als die Blattstiele, oben schief gegliedert, gekrümmt. Hülle vielblättrig, behaart. Kelch fünfspaltig, länger als die Hülle, weichhaarig, mit rothen Rippen. Corolle rosenroth, groß, 4—5 Zoll im Durchmesser breit. Corollenblätter an der Basis mit dunkelrother Wolle und gelben Flecken geziert. Staubfädensäule blaßroth. Antheren und Narben dunkelroth. Fruchtknoten seidenhaarig, fünffächerig, vielsaamig.

Den Saamen von dieser sehr schönen Pflanze sandte Hr. Fraser im Herbste 1828. dem botanischen Garten zu Edinburgh (in Schottland), wo sie im warmen Hause daselbst im Mai 1828 ihre prächtigen Blumen entwickelte; auch im königl. bot. Garten bei Berlin hat sie im Juli 1832. Blüthen und reifen Saamen getragen. Hr. Fraser berichtet über diese Pflanze, daß er sie als die Königin aller australischen Pflanzen betrachte. Er habe Stämme von 22½ Fuß Höhe gesehen, deren Blumen vom feinsten Nelken- und Carmoisinroth

in der Blühzeit 9 Zoll im Durchmesser breit waren und fast die ganze Pflanze bedeckten.

b. Jnermes unbewaffnete Arten.

I. Fruticosi. Sträucher (oder Staudensträucher.)

Hierzu gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: H. Rosa sinensis, syriacus, clypeatus, Abelmoschus, mutabilis Linn. H. micans, ferrugineus, lasiocarpus Cav. H. microphyllus Vahl. und folgende.

15. *Hibiscus attenuatus* Bosc. in Verhandl. des Vereins zur Beförd. des Gartenbaues IV. B. 2tes Heft. Tab. I.

Blätter gestielt, länglich-eyförmig, langgespitzt, an der Basis verdünnt, sägeartig, gerippt, glatt, die untern über der Mitte ausgeschweift oder mit zwei kurzen Lappen versehen. Blumenstiele einzeln winkelständig, einblümig, so lang oder etwas länger als der nebenstehende Blattstiel. Blume groß, offenstehend, 6—7 Zoll im Durchmesser breit, aufrecht. Hülle vielblättrig, kürzer als der Kelch, die Blätter linien-pfriemenförmig, fast anliegend. Corollenblätter umgekehrteyförmig, weißlich oder blaßrosenroth, gestreift-geadert, an der Basis dunkelrosenroth. Geschlechtstheile dreimal kürzer als die Corollenblätter. Antheren gedrängt stehend. Griffel hervorragend, mit fünf kopfförmigen stumpfen Narben. Ein prächtiger Hibiscus, der sich durch Anstand und Größe der Blumen empfiehlt.

16. *Hibiscus borbonicus* Link Enum. pl. hort. berolin. 2. p. 216.

Stengel strauchig, ohne Stacheln. Blätter rundlich-herzförmig, fast lappig, ungleich gekerbt, unten fast filzig. Afterblätter linienförmig, langgespitzt. Hüllblätter länglich, langgespitzt, an der Basis verdünnt. Corolle gelb. Vaterl. Jns. Bourbon. ♄

17. *Hibiscus spathaceus* Blum. Scheidenartiger Hibiscus.

Blätter rundlich-herzförmig, langgespitzt, gezähnelt, unten weißfilzig, mit fünf Drüsen versehen. Afterblätter groß, kappenförmig, die Blumenstiele tragend. Hüllblätter lanzettförmig, mit gelbrothen Haaren bekleidet, fast so lang als der Kelch. Vaterl. Java. ♄

18. *Hibiscus velutinus* Cand. Sammtartiger Hibiscus.

Blätter herzförmig, stumpf gezähnt, auf beiden Seiten weich, grau-zottenhaarig. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Hüllblätter spatelförmig. Kapsel sehr scharfborstig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄

19. *Hibiscus eriocarpus* Cand.
Blätter eyförmig, dreilappig, die Lappen langgespitzt, ganzrandig, glatt. Blumenstiele länger als die Blattstiele. Hüllblätter länglich, wellenrandig. Kapseln sehr scharfborstig. Vaterl. Ostindien. ♄

20. *Hibiscus Cavanillesii* Bonpl. Kunth J. c. V. p. 290. Cavanillischer Hibiscus.
Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter rauten-eyförmig, langgespitzt, 1—2 Zoll lang, 1 Zoll breit, grob sägerandig, wenig behaart. Corollenblätter violett. Fruchtknotenfächer meist viersaamig. Griffel fünfspaltig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄ Blühz. August.

21. *Hibiscus sulfureus* Kunth J. c. V. p. 289. Neu-Andalusischer schwefelgelber Hibiscus.
Stengel staudenstrauchig. Blätter länglich-eyförmig, stumpflich, ganzrandig, oben glattlich, unten zartgrau-filzig, 18—19 Linien lang, 10—11 Linien breit. Blumenstiele einzeln, winkel- und gipfelständig. Hülle fast so lang als der Kelch. Corollenblätter schwefelgelb, an der Basis purpurroth. Fruchtknotenfächer meist viersaamig. Narben vielspaltig-kopfförmig. Vaterl. Neu-Andalusien. ♄ Blühz. September — Januar.

22. *Hibiscus affinis* Kunth J. c. V. p. 289. Synops. 3. p. 256.
Stengel staudenstrauchig. Aeste behaart. Blätter länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, ganzrandig, unten grau-filzig. Hülle so lang oder etwas länger als der Kelch. Corollenblätter schwefelgelb, an der Basis purpurroth. Fruchtknotenfächer 4—5 saamig. Griffel 3—5 spaltig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. Juni.

23. *Hibiscus racemosus* Lindley Bot. reg. 917. Traubenblüthiger Hibiscus.
Stengel strauchig, wie die Blätter mit sternförmig stehenden Brennborsten besetzt. Blätter langgestielt, fünfspaltig, die Lappen gespitzt, sägerandig, unten filzig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Hüllblättchen so lang als der Kelch, aber die Corollenblätter viel kürzer als dieser. Vaterl. Nepal. ♄

24. *Hibiscus mauritianus* Spr. (H. ficulnoides Lindl. in Bot. reg. 938.)
Stengel niedrig, staudenstrauchig, filzig. Blätter langge-

stielt, fast herzförmig-rundlich, stumpf, meist dreilappig, ausgeschweift-gezähnt. Blumenstiele meist einzeln stehend. Vaterl. Ins. Mascaren. ♄

25. *Hibiscus venustus* Blum. Hübscher Hibiscus.
Blätter rundlich-herzförmig, halb dreispaltig. Einschnitte gespitzt, grob gezähnt, unten sternhaarig-filzig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blattstiele. Hülle meist fünfblättrig. Kapseln fünfeckig, sehr scharfborstig. Vaterl. Java in Gärten. ♄

26. *Hibiscus virgatus* Blum. Ruthenförmiger Hibiscus.
Aeste ruthenförmig. Blätter linien-lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnt, die untersten umgekehrteyförmig, dreilappig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Hülle 8—10 blättrig. Vaterl. Java, in Gärten. ♄

II. Herbacei. Krautartige.

Zu dieser Abtheilung mit krautartigen Stengeln gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. Moscheutus, palustris, sororius, militaris Linn. H. speciosus Ait. H. grandiflorus Michx. H. lunarifolius Willd. incanus Ehrh. Wendl. H. pruriens Roxb. und folgende.

27. *Hibiscus aquaticus* Cand. Wasserliebender Hibiscus. (H. palustris Sav.)
Stengel krautartig. Blätter eyförmig, gezähnt, fast dreilappig, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, an der Basis gelenkig. Vaterl. Hetrurien.

28. *Hibiscus roseus* Thorouss. in Loisl. Deslongch. Fl. Gallic. Rosenrother Hibiscus. (H palustris Thor. Cand.)
Stengel krautartig, ästig. Blätter herzförmig, fast dreilappig, gezähnt, unten filzig. Blumenstiele winkelständig, über der Mitte mit einem Gelenke versehen. Corollenblätter rosenroth. Wächst an Wässern in Gascognien. (Provinz in Frankreich.)

29. *Hibiscus unicaulis* Cand. Einstenglicher Hibiscus.
Stengel krautartig, einfach, zottenhaarig. Blätter tief herzförmig-rundlich, eckig, buchtig-gezähnelt, oben behaart, unten grau-zottenhaarig. Blumenstiele einzeln stehend, kürzer als die Blattstiele. Hüllblättchen spatelförmig, so lang als der Kelch. Kapsel sehr scharfborstig. Vaterl. Südeuropa. ?

30. *Hibiscus fugax* Martius.

Blätter fast stiellos, länglich, langgespitzt, unten wie die Aeste filzig. Blumenstiele winkelständig, einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Brasilien. ⊙ ?

31. *Hibiscus panduraeformis* N. L. Burm.

Blätter herz=lanzettförmig, gespitzt, eckig, ungleich gezähnt, wie die Aeste filzig. Blumenstiele winkelständig, so lang als die Blattstiele. Hüllblättchen stumpf, kürzer als der Kelch. Vaterl. Ostindien.

B. Seminibus lanatis. Saamen wollig.

Hib. phoeniceus, militaris, micranthus Linn. H. rhombifolius, clandestinus Cav. H. gossypinus Thunb. (s. Lexic.) gehören hierher und folgende.

32. *Hibiscus Rosa malabarica* Koen. Malabarischer Rosenhibiscus.

Stengel strauchig, wie die Aeste scharfborstig. Blätter herzförmig, fast dreilappig, sägerandig. Blumenstiele so lang als die Blätter. Hüllblättchen linienförmig, kürzer als der Kelch. Corollenblätter roth. Saamen wollig. Vaterl. Ostindien. ♄

33. *Hibiscus betulifolius* Kunth J. c. V. p. 292. Birkenblättriger Hibiscus.

Stengel krautartig, ästig. Blätter delta=eyförmig, gespitzt, an der Basis gerundet, gekerbt=gezähnt, wenig behaart. Afterblätter linienförmig, steif. Blumenstiele winkel= und fast gipfelständig. Hüllblättchen so lang als der Kelch. Corollenblätter weiß. Kapseln fast kugelig. Saamen wollig. Hr. Dr. Kunth bemerkt (Synops pl. 3. p. 257.), daß dieser Hibiscus dem H. phoeniceus Linn. sehr nahe verwandt sey, vielleicht nur eine Varietät sey, welche sich durch weiße Corollenblätter und krautartigen Stengel unterscheidet. ? Vaterl. Caracas. ♃ Blühz. Septemb.

** Calycibus membranaceis inflatis.
Kelche häutig, aufgeblasen.

Hib. vesicaria Cav. (s. Lexic.) gehört hierher und folgende Arten:

34. *Hibiscus Trionum* Linn. (s. Lexic.)

Stengel krautartig, mehr oder weniger ästig=weitschweifig, rauchhaarig. Blätter glattlich, gezähnt, obere dreitheilig, der mittlere Lappen viel länger als die seitenständigen. Hülle kürzer als der häutige aufgeblasene Kelch. Corollenblätter blaßgelb, inwendig an der Basis dunkelpurpur oder schwarz=

roth. Vaterl. Italien, Kärnthen, Siebenbürgen und Taurien. ⊙ Blühz. Sommer. (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 209.)

Zu dieser Art, die in unsern Gärten längst bekannt ist, gehören: H. ternatus Cav. H. africanus Roth. H. hispidus Mill. Bot. reg. 806. var.

35. *Hibiscus Richardsonii* Sweet. Richardsons Hibiscus.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter borstig-behaart. Blätter fünftheilig, die Lappen linien-lanzettförmig, ungleich gezähnt, die seitenständigen kürzer als der mittlere. Blumenstiele kürzer als die Blattstiele. Hülle kürzer als der häutige aufgeblasene Kelch. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

†††† Involucro monophyllo multidentato.
Hülle einblättrig, vielzähnig.

Zu dieser vierten Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. tiliaceus Linn. H. elatus Sw. H. abutiloides Willd. und folgende.

a. Strauch- oder baumartige.

36. *Hibiscus tricuspis* Banks. Cavan. Dreispitziger Hibiscus.

Hib. hastatus Forster. Linn. Suppl. 310.

Stengel baumartig, ästig, wie alle Theile zart, grau-filzig. Blätter gestielt, lanzett-spießförmig-dreilappig, fast ganzrandig. Afterblätter länglich, geschwänzt, ganzrandig. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, meist dreiblümig, fast doldentraubig. Bracteen den Afterblättern ähnlich. Hülle kürzer als der Kelch. Kapsel kugelrund. H. tricuspidatus Lexic. erste Auflage gehört hierher und kann daselbst ausgestrichen werden. Vaterl. die Societäts-Inseln. ♄ (Abbild. Cavan. Dissert. 3. t. 55. f. 2.)

37. *Hibiscus similis* Blum.

Blätter herz-kreisförmig, langgespitzt, feingekerbt, unten weiß sternhaarig-filzig, mit 3—5 Drüsen versehen. Hülle 10spaltig. Vaterl. Java. ♄

38. *Hibiscus Azanzae* Cand. Mexikanischer Hibiscus.

Stengel strauchig. Blätter glatt, untere herzförmig, lappig, obere eyförmig. Hülle meist 10spaltig. Vaterl. Mexiko. ♄

b. Krautartige.

Hib. sabdariffa, digitatus Cav. s. Lexic. gehören hierher.

Kultur der Hibiscusarten im Allgemeinen siehe Lexikon B. 4. und 1. Nachtrag B. 3. S. 681. Zu den daselbst S. 182. angezeigten Synonymen gehören noch folgende:

Synonymen.

Hibiscus acerifolius Link ist Pavonia acerifolia Willd. s. 2. Nachtr.
— aculeatus Walt. (nec Dietr.) s. Hibiscus scaber Michx. (1. Nachtr.)
— acuminatus Cav. s. Lexic. ist Pavonia acuminata Spr.
— africanus Roth s. Hibiscus Trionum N. 34.
— bicornis Meyer ist Hibiscus bifurcatus Cav. s. Lexic.
— cancellatus Linn. Suppl. s. Pavonia cancellata Lexic.
— ceylanicus Linn. s. Pavonia zeylanica Lexic.
— cordifolius Linn. Suppl. (s. Lexic.) ist Pavonia Mutisii Kunth.
— diodon Cand. s. Hibiscus furcellatus N. 10.
— ficulneus Cav. (nec Linn.) s Hibiscus diversifolius Lexic.
— flabellatus Poir. ist Hibiscus aculeatus Dietr. Lexic.
— hastatus Forstr. s. Hibiscus tricuspis N. 36.
— maculatus Desrouss. ist Hibiscus trilobus Cav. s. Lexic.
— ovatus Cav. s. Lexic. ist Pavonia ovata Spr.
— palmatus Cav. ist Hibiscus Manihot var. s. Lexic.
— palustris Save (nec Linn.) s. Hibiscus aquaticus N. 27.
— Patersonius Andr. s. Lagunaea squamea Vent.
— pentacarpos Linn. (s. Lexic.) ist Pavonia veneta Spr.
— pentaspermus Bertero ist Pavonia Berterii Spr.
— populneus Linn. (s. Lexic.) ist Thespesia populnea Corr.
— rigidus Linn. Suppl. (s. Lexic.) ist Hibiscus militaris var.
— riparius Pers. (s. 1. Nachtr.) Hibiscus militaris Lexic.

Hibis-

Hibiscus simplex Linn. Sp. pl. ist Sterculea platanifolia L.
—— solandra Herit. ist Lagunaea squamea Vent.
—— spinifex Linn. s. Pavonia spinifex Lexic.
—— ternatus Cav. s. Hibiscus Trionum N. 34.
—— timoriensis Cand. ist Hibiscus Manihot Var.
—— Trionum Thunb. ist Hibiscus vesicarius s. Lexic.
—— tripartitus Forsk. ist Hibiscus cannabinus s. Lexic.

Hicorius amarus Rafin. ist Carya amara Nuttall.

Hicorius integrifolius Rafin. ist Carya integrifolia Spr.

Hidalgoa ternata Clav. s. Schlechtend. Linnaea B. 6. H. 3. S. 406.

Hieracium Linn. Habichtskraut s. Lex. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 22.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 3. S. 682.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig (vielschuppig) die Schuppen linienförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden nackt. Saamenkrone ungestielt (aufsitzend), haarförmig.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoreen.)

Im ersten Nachtrage B. 3. S. 699. habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung, die jetzt über 100 Arten enthält, vor allen andern zur Familie der Cichoreen (oder Semiflosculosen) gehörenden Gattungen einer neuen Revision bedarf, die aber Curt Sprengel bei der Bearbeitung und Herausgabe des Linnéischen Systems: Systema Vegetabilium nicht beachtet und angewandt zu haben scheint, besonders in Beziehung auf die Anordnung und Stellung der Synonymen, so wie der Aufstellung neuer Arten.

I. Scapigera. Habichtskräuter ohne Stengel. Schaft oder Blumenstiel wurzelständig.

A. Scapo unifloro. Schaft einblümig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Hier. alpinum Linn. H. alpestre Jacq. H. glabratum Hopp. H. rupestre All. H. aureum Scop. H. pinnatifidum Willd. und folgende.

1. *Hieracium pumilum* Hopp. (nec Linn.) Niedriges Habichtskraut.

Wurzel einfach, ohne Sprossen. Wurzelblätter spatel-lanzettförmig, fast gezähnt, sehr haarig. Schaft aufrecht, nur 2 Zoll hoch, behaart, einblümig. (H. brevicapum Cand. ist eine Varietät mit 2—3 Blumen.) Vaterl. Südeuropa, auf den Salzburger Alpen. ♃

2. *Hieracium simplex* Viviani. Einfaches Habichtskraut.

Wurzel einfach, ohne Sprossen. Wurzelblätter länglich-spatelförmig, buchtig-gezähnt, filzig. Schaft glatt, schuppig, einblümig.

3. *Hieracium chilense* Chamis. in Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 1. S. 100. Chilisches Habichtskraut.

Wurzelstock dick, schief. Blätter zahlreich, gehäuft stehend, stiellos, gespitzt, ganzrandig oder entfernt gezähnt, behaart-wollig. Stengel (Schaft?) 4—8 Zoll hoch, mit langen geraden Haaren bekleidet ein oder mehrblümig? Nach der in Linnaea a. a. O. gegebenen weitläufigen aber nicht geregelten Diagnose ist nicht wohl zu erforschen, ob diese Art zu dieser oder einer andern Abtheilung gehört. Vaterl. Chili. ♃ ?

B. Scapo plurifloro. Schaft mehrblümig.

Hier. angustifolium Hopp. H. capense, praemorsum, venosum, Gmelini dubium, Pilosella Linn. H. laniferum Cav. H. incarnatum Jacq. H. bifidum Kit. H. croceum Lam. H. repens Willd. (s. Lexic. und 1. Nachtr.) gehören hierher und folgende Arten.

4. *Hieracium auriculaefolium* Willd. Aurikelblättriges Habichtskraut.

Wurzelblätter länglich, stumpf, sägerandig, glatt. Keine Sprossen. Schaft höher als bei den vorhergehenden Arten, glatt, doldentraubig, vielblümig. Blumen gelb. Vaterl. die Penniner Alpen. ♃

5. *Hieracium Auricula* Linn. (H. auriculatum Lexic. 1. Aufl.)

Wurzelsprossen kurz, kriechend. Wurzelblätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, wie der Schaft mit gelbrothen Haaren bekleidet. Schaft aufrecht, 1—1½ Zoll hoch. Blumen 4—6—8 doldenständig. Kelchschuppen schwärzlich, scharfborstig. Zu dieser Art hat Sprengel H. dubium Fl. danic. gezogen. Vaterl. Europa auf Triften. ♃

6. *Hieracium Besserianum* Spr. Besserisches Habichtskraut.

Hier. auriculatum Bess. H. collinum Willd.

Sprossen lang, ausgebreitet. Wurzelblätter länglich-lanzettförmig, stumpflich, gezähnt, rauchhaarig. Schaft 1—2 Fuß hoch und höher, borstig, vielblümig. Blumen abstehend, eine zusammengesetzte Doldentraube bildend. Kelchschuppen schwärzlich, borstig-behaart. Vaterl. Deutschland und Frankreich. ♃ Blühz. Sommer.

7. *Hieracium Gochnati* Spr. Gochnatisches Habichtskraut.

Hier. collinum Gochnat. H. cymosum Fl. danic. (nec Linn.)

Sprossen verlängert. Wurzelblätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, wenig behaart. Schaft 2 Fuß hoch und höher, behaart, auf seinem Gipfel, wie die vorhergehende Art, eine Doldentraube tragend, deren Aeste ausgesperrt sind. Kelchschuppen scharfborstig. Vaterl. Frankreich und Deutschland. ♃

8. *Hieracium Bauhini* Bess. Bauhinisches Habichtskraut.

Hier. glaucescens Bess. var.

Sprossen sehr lang, ausgebreitet, wenig behaart. Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glattlich, gewimpert. Schaft aufrecht, glatt, doldentraubig. Kelchschuppen filzig. Wächst in Deutschland und Frankreich. ♃

9. *Hieracium flagellare* Willd. Langsprossiges Habichtskraut.

Sprossen sehr lang, ausgebreitet, behaart. Blätter spatel-lanzettförmig, ganzrandig, behaart, unten wenig filzig-graulich. Schaft aufrecht, behaart, zwei oder mehrblümig. Blumenstiele verlängert. Kelchschuppen borstig. Blümchen gelb, gleichfarbig. Wächst in Deutschland, Frankreich und Taurien. ♃

Zu dieser Art hat Spreng. folgende gezogen: Hier. bifurcatum M. a Bieb. H. brachiatum Cand. H. collinum Bess. siehe 1. Nachtr. B. 3. S. 690. und die Vergleichung mit H. Pilosella Linn.

II. Caulescens. Habichtskräuter mit Stengeln versehen.

† Stengel mit wenigen Blättern besetzt.

a. Stengel wenigblümig.

10. *Hieracium staticifolium* All. H. saxatile, chondrilloides Jacq. H. murorum Linn. H. Halleri Vill. H.

lanatum, pallescens Kit. H. nigrescens Willd. (s. Lexic. und 1. Nachtrag) gehören hierher und folgende Arten.

11. *Hieracium sonchifolium* M. a Bieb. Sonchusblättriges Habichtskraut.

Stengel krautartig, aufrecht, wenigblättrig, ästig, wenigblümig. Blätter schrotsägeförmig, grau=filzig. Blumenstiele lang. Kelchschuppen borstig=behaart. Vaterl. Kaukasus. ♃

12. *Hieracium hybridum* Chaix. Bastard=Habichtskraut.

Blätter fast federig=behaart. Wurzelblätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, Stengelblätter linienförmig. Kelchschuppen schwärzlich, drüsig=behaart. Wächst auf Alpen in der Schweiz und Frankreich (im Delphinat.) ♃

13. *Hieracium pulmonarium* Smith. (H. pulmonarioides Vill.)

Stengel meist dreiblümig, straff. Wurzelblätter gestielt, lanzettförmig, tief ungleich gezähnt, borstig=behaart, gefleckt. Stengelblätter gewöhnlich nur zwei, einfarbig. Wächst auf Alpen in Frankreich. ♃

14. *Hieracium prunellifolium* Gouan. Prunellenblättriges Habichtskraut.

Stengel gestreckt, wenigblümig. Blätter alle gestielt, eyförmig, gezähnelt, glatt, die Stiele gezähnt. Blumenstiele einblümig. Zu dieser Art gehört Crepes pygmaea Linn. (s. Lexic. 1. Aufl.) und Hieracium pumilum Linn. (nec Hopp, Jacq.) s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 650.) Wächst auf Alpen im mittlern Europa. ♃

15. *Hieracium humile* Hoss. Zwerg=Habichtskraut.

H. pumilum Jacq. H. Jacquini Villars var.

Stengel niedrig, meist zweiblümig, behaart. Blätter länglich=eyförmig, gespitzt, an der Basis fiederspaltig, behaart. Kelchschuppen borstig. Wächst auf Alpen im südlichen Europa. ♃

16. *Hieracium incisum* Hopp. Eingeschnittenes Habichtskraut.

Stengel meist zweiblümig. Blätter fast gestielt, länglich=eyförmig, langgespitzt, eingeschnitten=gezähnt, unten wenig behaart. Kelchschuppen behaart=filzig. Wächst auf Alpen in Tyrol. ♃

17. *Hieracium obovatum* Lapeyr. Eyförmiges Habichtskraut.

Stengel wenigblümig. Blätter glatt. Wurzelblätter gestielt, umgekehrteyförmig, Stengelblätter langgespitzt. Vaterl. die Pyrenäen.

b. Caule multifloro. Stengel vielblümig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten; H. cymosum, aurantiacum, Gronovi Linn. H. glaucum All. H. molle Jacq. H. fallax marianum Willd. H. Lawsoni Vill. und folgende.

18. *Hieracium praealtum* Villars. Hohes Habichtskraut. H. florentinum Hall. (nec All. Vill.)

Stengel 3—4 Fuß hoch, mit wenigen Blättern besetzt, vielblümig, oben filzig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, grau- oder bläulichgrün, glatt, nur an der Basis und an der Mittelrippe mit Wimperhaaren bekleidet. Blumen zahlreich, in rispenartige zusammengezogene Doldentrauben gesammelt, gelb. Kelchschuppen schwärzlich, filzig. H. obscurum Reichenb. ist eine Varietät mit behaartem Stengel. Vaterl. Europa. ♃

19. *Hieracium cymosum* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 645.

Stengel aufrecht, wenig blättrig, wie die Blätter borstig-behaart, 1—2 Fuß hoch. Blätter fast spatel-lanzettförmig, verlängert, fast gezähnelt. Blumen klein, gelb und bilden eine zusammengesetzte gipfelständige Dolde. Kelchschuppen doppelt behaart. Hier. sabinum Sebast. H. Nestleri Vill. sind Varietäten. Vaterl. Europa. ♃

20. *Hieracium bracteolatum* Smith. Habichtskraut mit Bracteen.

Stengel aufrecht, ästig, zottenhaarig. Wurzelblätter leyerförmig, gezähnt, wenig behaart. Blumenstiele lang, fast doldentraubig, mit schuppenförmigen Bracteen besetzt. Vaterl. Sicilien und Macedonien. ♃

21. *Hieracium denudatum* Lapeyr. Nacktstengliches Habichtskraut.

Stengel unten ästig, oben nackt. Blätter gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, fast ganzrandig, zottenhaarig. Blumen in schlaffen Rispen. Kelchschuppen glatt. Vaterl. Pyrenäen. ♃

†† Caule folioso. Stengel mit vielen Blättern besetzt.

α. Stengel ein- oder wenigblümig.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. montanum Jacq. H. villosum, lyradum Linn. H. andryaloides Vill. H. flexuosum Kit. H. foetidum Willd. H. intybaceum Jacq. und folgende.

22. *Hieracium anchusaefolium* Bertol. Anchusablättriges Habichtskraut.

H. verbascifolium Villars. (nec Persoon.)

Stengel blättrig, fast einblümig, sehr zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, filzig. Wächst auf Alpen in Frankreich. ♃

23. *Hieracium rhomboidale* Lapeyr. Rautenförmiges Habichtskraut.

Stengel einfach, aufrecht. Wurzelblätter gestielt, rautenförmig, an der Basis, so wie die Stiele, seiden-zottenhaarig. Stengelblätter stiellos, umfassend, herzförmig. Blumenstiele meist drei, winkelständig. Kelchschuppen borstig, angedrückt, zottig-klebrig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

24. *Hieracium trichocephalum* Willd.

Stengel wenigblümig, oben zottenhaarig. Blätter länglich-lanzettförmig, fast gezähnelt, glatt, die obern stiellos. Kelchschuppen zottenhaarig. Diese Art bedarf noch einer genauern Beobachtung und Bestimmung. Das Vaterl. ist noch unbekannt.

25. *Hieracium crinitum* Smith.

Stengel aufrecht, sehr haarig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, fast gezähnt, behaart. Blumen fast traubenständig. Vaterl. Sicilien und Kleinasien. ♃

26. *Hieracium hispidum* Don. Scharfborstiges Habichtskraut.

Stengel aufrecht, ästig, sehr scharfborstig. Aeste einblümig. Blätter länglich, stumpf, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig, auf beiden Seiten scharfborstig.

27. *Hieracium speciosissimum* Willd. Spec. pl. Suppl. Sehr schönes Habichtskraut.

Stengel einfach, aufrecht, oben behaart-borstig. Blätter alle stiellos, lanzettförmig, nach oben gezähnt, glatt. Blumen groß, gelb. Kelchschuppen borstig. Hier. speciosum Hornem. (s. 1. Nachtr. B. 3. S. 699.) hat Sprengel als Varietät zum Hier. flexuosum Kit. gezogen.

β. Stengel vielblümig.

* Blätter ganzrandig.

Hier. porrifolium Linn. H. echioides Luminiz. Kit. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher, und folgende Arten.

28. *Hieracium glaberrimum* Spr. Glattes Habichtskraut. Stengel sehr ästig, wie die Blätter und Blumenstiele glatt. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, grau= oder bläulichgrün, die obern stiellos, umfassend. Blumen rispenständig. Blumenstiele schuppig. Vaterl. Südeuropa. ?

29. *Hieracium altissimum* Lapeyr. Sehr hohes Habichtskraut.

Stengel einfach, aufrecht, wie die Blätter wenig behaart. Wurzelblätter umgekehrt eyförmig = länglich, am Stiele herablaufend. Stengelblätter breit, herzförmig, alle ganzrandig, fast gewimpert. Blumen rispenständig. Blumenstielchen und Kelchschuppen scharfborstig. Vaterl. Südeuropa, die Pyrenäen; England und Schottland. ? ♃

30. *Hieracium scabrum* Michx. Rauhes Habichtskraut. Stengel sehr einfach, unten scharfborstig, oben rauh. Blätter stiellos, länglich = eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten schwielig = scharf. Blumentraube gipfelständig, fast zusammengesetzt. Vaterl. Nordamerika. ♃

31. *Hieracium incanum* M. a Bieb. Graues Habichtskraut.

Stengel ziemlich hoch, einfach, filzig. Blätter stiellos, umfassend, länglich, ganzrandig, fast gewellt, grau, gewimpert. Rispe doldentraubig, sehr ästig. Kelche doppelt, behaart, klebrig. Vaterl. Kaukasus. ♃

32. *Hieracium prostratum* Cand. Gestrecktes Habichtskraut.

Stengel einfach, gestreckt, wie die Blätter sehr zottenhaarig. Blätter länglich, meist ganzrandig. Blumen rispenständig. Kelchschuppen glattlich. Vaterl. Südeuropa. ?

** Blätter gezähnt.

Zu dieser Abtheilung mit beblättertem vielblümigem Stengel und gezähnten Blättern gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. sabaudum, paludosum, cerinthoides, pyrenaicum, amplexicaule, paniculatum, umbellatum, Kalmii Linn. H. ramosum, racemosum, foliosum Kit. H. rotundatum Kit. Hornem. H. praenanthoides, lanceolatum Vill. H. lap-

sanoides Gouan. H. laevigatum, fruticosum, ciliatum Willd. H undulatum Ait. H. eriophorum Cand. St. Amand. und folgende.

33. *Hieracium vulgatum* Fries. Gemeines Habichtskraut. Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, oben filzig. Blätter länglich=lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, nach oben grob gezähnt, glattlich. Blumen fast doldentraubig. Kelchschuppen wie Dachziegeln über einander liegend, filzig.

Zu dieser Art gehört: H. maculatum Smith. H. murorum β. H. sylvaticum fl. dan. H. Lachenalii C. G. Gmel. Vaterl. fast ganz Europa in Wäldern an Rändern, Mauern u. a. O. ♃ Blühz. Sommer.

34. *Hieracium sylvaticum* Linn. Waldliebendes Habichtskraut s. Lexic. 1. Aufl. 4. B.

Stengel ästig, aufrecht, wenig behaart. Blätter alle gestielt, länglich, an beiden Enden verdünnt, wenig gezähnt, behaart. Blumen rispenständig. Kelchschuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Wächst in Europa, besonders in Deutschland in Wäldern. ♃

35. *Hieracium boreale* Fries. Nördliches Habichtskraut. Stengel aufrecht, unten fast einfach, oben sehr ästig, 2—3 Fuß hoch. Aeste wechselnd, rispenartig stehend, meist einblümig. Blätter alle stiellos, lanzettförmig, langgespitzt, oben glattlich, unten scharf, untere gezähnt, oberste ganzrandig. H. sabaudum Engl. bot. 349. fl. dan. 871. H. sylvaticum Rostcov. H. auriculatum Willd. herb. hat Spr. hierher gezogen. Vaterl. das nördliche Deutschland, England und Dänemark. ♃

36. *Hieracium polyphyllum* Willd. Spec. pl. Suppl. Vielblättriges Habichtskraut.

Stengel ästig, aufrecht, vielblättrig, an der Basis scharfborstig, oben glattlich. Die untern Blätter spatelförmig, nach oben gezähnt, die obern fast ganzrandig. Kelchschuppen scharfborstig.

37. *Hieracium denticulatum* Smith. Gezähneltes Habichtskraut.

H. praenanthoides Smith. fl. brit.

Stengel aufrecht, einfach, scharf. Blätter stiellos, länglich, ungleich drüsig=gezähnelt, glatt, unten bläulich=grün. Blumen doldentraubig. Blumenstiele drüsig=behaart. Vaterl. Schottland. ♃

Dieses Habichtskraut scheint nur eine Varietät von H. praenanthoides Lam. Villars zu sein, denn H. praenanthoides Villars. Dauph. 3. p. 108. ist in Flora britan. cur. Roem. 2. p. 835. bei H. praenanthoides citirt, nebst H. Kalmii Sym. Synops et 4. spicatum All. Die übrigen Synonymen, welche Pers. Synops. zum H. praenanthoides zählt, und die Spr. nicht erwähnt hat s. 1. Nachtr. B. 3. S. 997.

38. *Hieracium carpathicum* Bess. Carpathisches Habichtskraut.

H. Milleri Link. Enum. 2. p. 287. H. sudeticum Tauscher.

Stengel einfach, wie die Blätter behaart. Wurzelblätter gestielt, länglich, gespitzt, an der Basis verdünnt. Stengelblätter meist stiellos, umfassend, lanzettförmig, alle gezähnelt. Blumen rispenständig. Blumenstiele und Kelche drüsig-borstig-behaart. Vaterl. die Carpathen und Sudeten. ♃

39. *Hieracium latifolium* Fröl. Breitblättriges Habichtskraut.

H. croaticum Lapeyr. Fl. pyren.

Stengel aufrecht, mehr oder weniger ästig, oben glattlich. Blätter länglich, borstig-behaart, meist gezähnelt. Stengelblätter halb umfassend. Blumen in Doldentrauben, deren Stiele und Kelchschuppen schwarzlich-behaart sind. Wächst auf den Pyrenäen. ♃

40. *Hieracium macrophyllum* Pursh. Großblättriges Habichtskraut.

Stengel 3—4 Fuß hoch und höher, gefurcht, scharfborstig. Blätter groß, herzförmig-länglich, halb umfassend, entfernt grob gezähnt, glattlich, unten an den Rippen filzig. Blumen rispenständig, die Aeste der Rispe ausgesperrt-doldentraubig. Blumenstiele lang, wie die Kelche glatt. Vaterl. Nordamerika. ♃

41. *Hieracium spinulosum* Spr. Feindorniges Habichtskraut.

Lepecaune spinulosa Lapeyr.

Stengel krautartig, mehrere aus einer Wurzel, wie die Blätter glatt. Blätter lang-lanzettförmig, stumpf, tief ausgebissen, feindornig gezähnelt, die untersten gestielt, obere stiellos, umfassend. Blumen rispenständig. Kelchschuppen schlaff, an der Basis filzig. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

42. *Hieracium compositum* Lapeyr. Zusammengesetztes Habichtskraut.

Stengel ästig, wie die Blätter grau=zottenhaarig. Wurzelblätter länglich, fast gezähnelt. Stengelblätter umfassend, sägerandig. Aeste Blumen tragend, zweispaltig, eine zusammengesetzte Rispe bildend, doppelt behaart. Vaterl. die Pyrenäen. ♃

43. *Hieracium erianthon* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 4. t. 302.

Stengel aufrecht, $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuß hoch, einfach, unten weißlich=wollig, oben filzig. Die Wurzelblätter sind gestielt, lanzettförmig, gespitzt, undeutlich gezähnt. Stengelblätter größer und länger als die Wurzelblätter, ungestielt, entfernt gezähnt, stumpf, an der Basis schmal, oben filzig, grün, unten weiß=wollig; die obersten unter der Rispe viel kleiner als die mittlern, linien=lanzettförmig, ganzrandig. Die Blumen gelb, gestielt, in eine vielblümige, doldentraubenartige Endrispe gesammelt. Der Kelch ist halbkugelig, vielblättrig, mit grauer Wolle dicht bekleidet. Die Blümchen fast wie bei folgender Art. Vaterl. Südamerika, die Provinz Venezuela. ?

44. *Hieracium Avilae* Kunth J. c. IV. p. 3. Aviläisches Habichtskraut.

Stengel aufrecht, $1\frac{1}{2}$ Fuß hoch, einfach, rostfarbig=rauchhaarig. Blätter lanzettförmig, fast ungestielt, rauchhaarig, entfernt gezähnt, auf der Unterfläche graulich. Die Blumen bilden eine gipfelständige, ästige Rispe, deren Spindel fast knieartig gebogen, filzig=scharfborstig ist. Kelch länglich=cylindrisch; die Schuppen liegen dachziegelförmig über einander, sind linien=lanzettförmig, grün, glatt, die äußeren zurückgeschlagen, viel kürzer als die innern. Blümchen gelb (?), an der Spitze fünfzähnig, flach. Vaterl. Südamerika, der Berg Avilä. ♃ Blühz. Septemb.

45. *Hieracium asperrimum* Don. Sehr scharfes Habichtskraut.

Stengel aufrecht, walzenrund, sehr scharfborstig. Blätter lanzettförmig, stumpf, buchtig=gezähnt, unten mit Borsten besetzt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Nepal. ♃

46. *Hieracium turbinatum* Spr. (Lepicaune turbinata Lapeyr.)

Stengel einfach, aufrecht, wie die Blätter an der Basis

zottenhaarig. Blätter stiellos, umfassend. Saamen kreiselförmig. Vaterl. die Pyrenäen.

Es ist noch nicht entschieden, ob diese Art der Gattung Hieracium angehört und so scheinen auch noch einige neue von Sprengel aufgestellte Arten einer nähern Beobachtung und Vergleichung mit andern längst bekannten Arten zu bedürfen. Desgleichen auch manche von ihm angezeigte Synonymen.

Kultur. Die meisten Habichtskräuter sind krautartige perennirende Pflanzen, die in unsern Gärten unter freiem Himmel gedeihen und fast in jedem Boden fortkommen. Nur wenige, die in warmen Ländern wild wachsen, überwintert man in Gewächshäusern, z. B. Nr. 3, 43, 44 und das strauchige Habichtskraut Hier. fruticosum Willd. (s. 1. Nachtr. B. 3. S. 692.) welches von den canarischen Inseln kommt. Sie tragen fast alle gelbe, nur einige pomeranzenfarbige, purpurrothe oder weiße Blumen, die im Juni — August, manche auch früher oder später sich entwickeln. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Zu den im dritten Bande 1. Nachtr. S. 700. angezeigten Synonymen gehören noch folgende

Synonymen.

Hieracium acutifolium Vill. ist Hieracium staticifolium 1. Nachtr.

— — Auricula Bess. (nec Linn.) s. Hieracium Besserianum N. 6.

— — balsameum Asso ist Hieracium amplexicaule Var. s. Lexic.

— — bifurcum M. a B. s. Hieracium flagellare N. 9.

— — blattarioides Linn. (s. Lexic. 1. Aufl.) ist Hieracium pyrenaicum Linn. s. Lexic.

— — brachiatum Cand. s. Hieracium flagellare N. 9.

— — bupleuroides C. C. Gmel. ist Hieracium glaucum Var. s. 1. Nachtr.

— — bupleuroides Billard. s. Hieracium flexuosum 1. Nachtr.

— — canadense Michx. ist Hieracium sabaudum Linn. s. Lexic.

— — collinum Bess. s. Hieracium flagellare N. 9.

Hieracium collinum Gochnat. s. Hieracium Gochnati N. 7.
— collinum Willd. (s. 1. Nachtr.) ist Hieracium Besserianum N. 6.
— croaticum Lapeyr. s. Hieracium latifolium N. 39.
— cymosum fl. dan. s. Hieracium Gochnati N. 7.
— cymosum M. a B. ist Hieracium echioides Lumitz. s. Lexic.
— cymosum Sebast. ist Hieracium fallax Willd. 1. Nachtr.
— diaphanum Fries ist Hieracium paludosum var. s. Lexic.
— dubium fl. dan. ist Hieracium Auricula Linn. s. Lexic.
— elongatum Lapeyr. ist Hieracium villosum Linn. s. Lexic.
— eriocephalum Willd. ist Hieracium villosum Linn. s. Lexic.
— florentinum Hall. s. Hieracium praealtum N. 18.
— glanduliferum Hopp. ist Hieracium alpinum Linn. var.
— glaucescens Bess. s. Hieracium Bauhini N. 8.
— javanicum N. L. Burm. ist Sonchus javanicus Spr.
— Lactaris Bertol. ist Hieracium umbellatum Linn. s. Lexic.
— maculatum Smith s. Hieracium vulgatum N. 33.
— Milleri Link. s. Hieracium carpathicum N. 38.
— Nestleri Vill. ist Hieracium cymosum Var.
— obscurum Reichenb. s. Hieracium praealtum N. 18.
— piliferum Hopp. ist Hieracium alpinum Var.
— praenanthoides Smith. s. Hieracium denticulatum N. 37.

Hieracium pulmonarioides Vill. s. Hieracium pulmonarium N. 13.
—— rupicarpa Schrank ist Hieracium alpinum.
—— speciosum Hornem. (s. 1. Nachtr.) ist Hieracium flexuosum 1. Nachtr.
—— sudeticum Tausch. s. Hieracium carpathicum N. 38.
—— tubulosum Lam. ist Hieracium intybaceum Jacq. s. 1. Nachtr.

Hierochloë Gmel. Pal. de Beauvois t. 12. f. 5. (Holcus Linn. et Auct.)

Aehrchen rispenständig. Kelche dreiblümig, trocken; die zwei seitenständigen Blüthen sind männlich, ungegrannt, die mittlere ist ☿. Die Corollenklappen mucronenspitzig oder borstig. Nectarschuppen fast kreisrund. Fruchtknoten schnabelförmig. Narbe scharf.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Hierochloë boreale* Roem. et Schult. (Holcus borealis Schrad. H. repens Host. H. odoratus Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.)

Wurzel kriechend. Halm glatt. Blätter etwas breit, gespitzt. Rispe fast einseitig. Blumenstiele glatt. Kelche filzig, die Corollenklappen der männlichen Blüthen gespalten, ungegrannt. Nectarschuppen gespalten, lanzettförmig. Vaterl. das nördliche und mittlere Europa. ♃

2. *Hierochloë fragrans* R. et Sch. ist Holcus fragrans Willd. Pursh. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 72.

3. *Hierochloë australis* R. et Sch. (Hierochl. odorata P. d. Beauv. Holcus australis Schr.)

Wurzel kriechend. Blätter schmal, gespitzt. Rispe ausgebreitet. Blumenstiele oben filzig. Kelche wimperhaarig, fast gleich, die Corollenklappen der männlichen Blüthen gespalten, auf dem Rücken mit einer Granne versehen. Nectarschuppen kreisrund. Wächst im mittlern Europa. ♃

4. *Hierochloë glabra* Trinius. Glatte Hierochloe.

Wurzel kriechend. Blätter schmal. Rispe ausgebreitet. Blumenstiele und Blümchen glatt, die letztern fast gleich, die Corollenklappen der männlichen Blüthen abwechselnd abgestutzt, gerippt, abwechselnd zweispitzig, ohne Grannen. Die Klappen der Zwitterblüthe ungetheilt, unbewehrt. Nectarschuppen lanzettförmig. Vaterl. Daurien.

5. *Hierochloë redolens* R. et Sch. siehe Holcus redolens Forst. Vahl. 1. Nachtr. B. 4.

6. *Hierochloë antarctica* R. Brown. (Diarrheum antarcticum Labill.)

Halm aufrecht. Blätter flach. Rispe ästig, weitschweifig, fast überhängend. Kelchklappen lanzettförmig, gewimpert, so lang als die Blümchen. Corollenklappen an beiden Seiten gegrannt, filzig. Die Grannen gerade, die Klappen der mittlern Blüthe mucronenspitzig. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃

7. *Hierochloë alpina* R. et Sch. (Aira alpina Liljebl. siehe Holcus alpinus Swartz. Wahlenb. ? s. 1. Nachtr. B. 4. S. 10.)

8. *Hierochloë pauciflora* R. Br. Wenigblümige Hierochloe.

Wurzelblätter eingerollt, kürzer als der Halm. Rispe einfach, traubig. Kelche glatt, die männlichen Blüthen oben sehr kurze Grannen tragend. Vaterl. die Ins. Melville.

Hierochloë parviflora Bresl. ist Aira sicula Spr.

Hilaria Humb. Kunth Nov. Gen. et Sp. pl. 1. p. 117. Hilarie.

Aehren zu 3 in einer Hülle; die zwei seitenständigen Aehren vielblümig, männlich, die mittlere einblümig, weiblich. Hülle einblättrig, unregelmäßig sechstheilig. Kelchklappen und Nectarschuppen fehlen. Zwei Corollenklappen. Drei Staubfäden, zwei Griffel. Narbe federartig. Saamen eingeschlossen.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

Diese Gattung hat Hr. v. Humboldt bestimmt und sie dem Hrn. Aug. S. Hilaire zu Ehren Hilaria genannt. Hilaire (Akademiker in Paris), hat auf seinen Reisen in Tropenländern viele neue Pflanzen gesammelt und diese in sehr schätzbaren Werken herausgegeben: „Plantes usuelles des Brasiliens. fasc. 1—6. Paris 1824—1825. 4. Flora Brasiliae meridionalis fasc. 1—4. etc. 1824—1826. 4. Observ. in Mem. du mus. et in Ann. des scienc. nat.“

Es ist jetzt nur eine Art bekannt.

1. *Hilaria cenchroides* Kunth J. c. 1. t. 37. Cenchrosartige Hilarie.

Halm ästig, gestreckt, Wurzel treibend, kriechend, an den Knoten behaart. Blätter gezähnelt, die Scheiden an der Mündung gewimpert. Aehren einzeln, gipfelständig, nicht

gegliedert. Die Spindel der Aehre knieartig gebogen. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Aug. September.

Hillia Linn. Swartz. Hillia. S. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 197.)

Kelch sechsspaltig, von Bracteen unterstützt. Corolle röhrig, sehr lang. Staubfäden 6, eingeschlossen. Kapsel lang, schotenförmig, zweifächerig. Saamen mit gefranzter Flügelhaut versehen.

Hexandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Joh. Hill, ein Engländer und Medicus in London. Er lieferte ein Werk: The vegetable System Vol. 1—26. London 1759—1775. fol. welches 1521 Kupfertafeln mit 5624 Pflanzen-Abbildungen enthält, da aber die Pflanzen bisweilen nicht alle der Natur getreu abgebildet sind, so ist dieses große und theure Werk, welches ich bei Joh. Banks in London sah, für jetzige Zeiten nicht mehr brauchbar. Johann Hill starb im Jahr 1775.

1. *Hillia brasiliensis* Schlechtend. in Linnaea B. 4. H. 2. S. 201. Brasilische Hillie.

Alle Theile der Pflanze glatt. Stengel strauchig, ästig, die untern Aeste meist gegenüberstehend, stumpf, viereckig, die obern zweitheilig. Blätter elliptisch, an beiden Enden verdünnt, der Rand durchscheinend, fast zurückgeschlagen. Blumen einzeln, gipfelständig, stiellos. Corollenröhre fast drei Zoll lang, gerade, aufrecht, der Rand sechsspaltig. Staubfäden eingeschlossen. Antheren länglich. Griffel fadenförmig, eingeschlossen. Narbe zweilappig. Kapsel $2\frac{1}{2}$ Zoll lang. Vaterl. das südliche Brasilien. ♄

Hillia longiflora et tetrandra Swartz. s. Lexic. B. 4.

Hillia parasitica Linn. ist Hillia longiflora Sw. s. Lexic.

Himanthalia lorea Lyngb. ist Cystosira ericoides Ag.

Himantia Persoon mycol.

Unterlage ästig, bleibend. Aeste gleich lang, fast gegliedert.

Cryptogamia Sect. V. (Byssusartige Gewächse.)

In Syst. Veg. ed. Sprengel sind fünf Arten aufgeführt, welche auf Baumrinden und faulem Holze vegetiren.

Himantoglossum Spr. Loroglossum Richard.

Blumenblätter gewölbt. Lippe verlängert, linien-dreithei-

lig, an der Basis sackförmig=höckerig, der mittlere Einschnitt gespalten.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Himantoglossum hircinum* Spr. ist Orchis hircina Scop. Willd. Swartz. s. Lexic. B. 6. (Satyrium Linn.)

2. *Himantoglossum caprinum* Spr. (Orchis hircina M. a Bieb.)

Blumenblätter gewölbt. Lippe dreitheilig, gleichbreit, von der Basis bis zur Mitte filzig, die seitenständigen Lappen sichel=lanzettförmig, der mittlere sehr lang, an der Spitze gespalten. Vaterl. Taurien. ♃

3. *Himantoglossum anthropophorum* Spr. ist Ophrys anthropophora Linn. s. Lexic. B. 6. (Aceras R. Brown.)

4. *Himantoglossum parviflorum* Spr. ist Orchis parviflora Willd. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 386.

5. *Himantoglossum satyrioides* Spr. ist Orchis satyrioides Steven. s. 1. Nachtr. B. 5. S. 402.

Hippeastrum pulverulentum Sims. ist Amaryllis acuminata Ker.

—— stylosum Sims. ist Amaryllis maracensis Ker.

—— subbarbatum Herber in bot. mag. 2475. ist Amaryllis miniatum R. et P.

Hippia Linn. Sp. Suppl. Hippie s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 2.

Blüthendecke (Kelch) halbkugelig, dachziegelschuppig. Fruchtboden gewölbt, nackt. Scheibenblümchen röhrig, männlich. Strahlblümchen weiblich, abgekürzt, 3zähnig, auch zweilippig oder zungenförmig. Saamen zusammengedrückt, keulenförmig, glatt. Saamenkrone fehlt.

Syngenesia 4 Ordn. (Familie Compositae.)

1. *Hippia bogotensis* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. IV. p. 301.

Stengel krautartig, aufrecht, glatt. Blätter wechselnd stehend, doppelt fiederspaltig, die Lappen eingeschnitten=gezähnt. Blumenstiele gipfelständig, 3—5 blümig, fast doldentraubig. Vaterl. Neugranada, bei Santa Fe de Bogota. ♃ Blühz. Juli.

2. *Hippia peduncularis* Kunth. J. c. IV. p. 301. Gestielte Hippie.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter wechselnd stehend, buchtig = fiederspaltig, spitzig = gezähnt. Blumenstiele gipfelständig, einzeln oder doldentraubig. Vaterl. Quito. ♃ Blühz. Mai, Juni.

Hippia frutescens Linn. Suppl. s. Lexic. B. 4. Hipp. integrifolia L. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 2. die daselbst beigefügten Synonymen können ausgestrichen werden.

Kultur. Diese Gewächse überwintert man im warmen Hause und vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens und durch Wurzeltheilung.

Synonymen.

Hippia minuta Linn. Suppl. s. Lexic. ist Gymnostyles minuta Spr.
Hippia minuta Mutes ist Gymnostyles Mutisii Spr.
Hippia stolonifera Brot. s. 1. Nachtr. ist Gymnostyles lusitanica Spr.

Hippion Sprengel Syst. Veg. (Gentiana Spec. Linn. Exacum Willd.)

Kelch vierspaltig. Corolle präsentirtellerförmig. Antheren zweifächerig, nicht gedreht. Narbe kopfförmig. Kapsel zweitheilig, die Klappen nach innen gebogen und bilden die Mutterkuchen an denen die Saamen sitzen.

Pentandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

1. *Hippion viscosum* Spr. (Gentiana viscosa Ait. siehe Exacum viscosum Lexic. B. 4.)

2. *Hippion verticillatum* Spr. (Gentiana verticillata Linn. s. Exacum verticillatum Willd. Lexic. B. 4.)

3. *Hippion hyssopifolium* Spr. (Gentiana hyssopifolia Linn. Exacum hyssopifolium Willd. s. Lexic. B. 4. nebst Anleitung zu ihrer Kultur daselbst S. 124—126.)

4. *Hippion contraversum* Spr. (Sabbatia verticillata Syst. Veg. 1. p. 580.)

Curtia gentianoides Schlechtend. Linnaea p. 210.
Schübleria stricta Mart. Fl. Bras. t. 187.

Stengel sehr einfach, rund, straff. Blätter quirlförmig stehend, stiellos, länglich = eyförmig, zurückgeschlagen, gespitzt, dreirippig. Blumen in doldentraubige Rispen gesammelt. Vaterl. Brasilien.

5. *Hippion diffusum* Spr. Weitschweifiges Hippion.
Schübleria diffusa et conferta Mart. J. c.

Stengel dünn, oben getheilt, weitschweifig. Blätter zu 3—4 quirlförmig stehend, eyförmig, gespitzt. Blumen in schlaffen Rispen. Vaterl. Brasilien.

6. *Hippion patulum* Spr. Ausgebreitetes Hippion.
Schübleria patula Mart. J. c. t. 188.

Stengel dünn, rispenartig, ausgebreitet. Blätter linienförmig. Corolleneinschnitte spitzlich. Vaterl. Brasilien.

Hippion aestivum et pusillum Schmidt ist Gentiana aestiva R. et Sch.

Hippocratea Linn. Hippocratee. s. Lexic. B. 4. (Jacq. amer. t. 9.)
Character generic. s. 1. Nachtr.

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend. Corollenblätter 5, an der Basis breiter, kappenförmig. Staubfäden 3, zuweilen 4—5, am Grunde breiter, verbunden. Antheren fast zweiknöpfig, einfächerig, sie öffnen sich an der Spitze trompetenförmig. Griffel einfach. Narbe stumpf. Kapseln 3, zusammenhängend, zweiklappig. Saamen 2—4, an der Basis geflügelt.

Triandria Monogynia (Familie Hippocrateen.)

1. *Hippocratea arborea* Roxb. Baumartige Hippocratee.
Stamm baumartig. Aestchen kletternd. Blätter zu 2 einander gegenüberstehend, länglich, feinspitzig, sägeartig gezähnelt. Die Blumen bilden winkelständige Doldentrauben. Kapseln länglich-linienförmig, zweisaamig. Zu dieser Art hat Sprengel H. disperma Vahl. gezogen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 3. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Hippocratea excelsa* Kunth in H. et B. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 107.

Ein hoher Baum, dessen Aestchen grau-braun, glatt, in der Jugend vierseitig und grün sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, zuweilen fast wechselsweise, sind gestielt, elliptisch-länglich, am Rande gewellt-gekerbt, geadert, lederartig, ungefähr 3 Zoll lang, 17 bis 18 Linien breit, die Stiele an der Basis mit zwei kleinen eyförmigen Afterblättern versehen. Die Blumenstiele zweispaltig, vielblümig, pulverartig-scharfborstig, braun, drei bis viermal kürzer als die Blätter, mit kleinen eyförmigen Bracteen besetzt. Die Blumen gleichen an Größe und Farbe denen der Ribes alpina L.

Vaterl. Mexiko, zwischen Acapulco und der Hauptstadt. ♄ Blühz. April.

3. *Hippocratea obtusifolia* Roxb. Stumpfblättrige Hippocratee.

Stengel strauchig, ästig, glatt. Aestchen mit Gabelranken versehen. Blätter länglich, stumpf, ganzrandig. Blumen in winkel- und gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Kapseln umgekehrteyförmig, viersaamig. Vaterl. Coromandel. (Ostindien.) ♄

4. *Hippocratea verrucosa* Kunth J. c. V. p. 138 Warzige Hippocratee.

Ein Schlingstrauch, mit cylindrischen, warzigen, grauen, sehr ausgebreiteten Aesten. Die Blätter stehen einander gegenüber, sind gestielt, elliptisch-länglich, an beiden Enden gespitzt, am Rande undeutlich und entfernt sägeartig gezähnelt, lederartig, glatt, fast 3 Zoll lang, 15—16 Linien breit. Blumenstiele winkelständig, ästig-zweitheilig, glatt. Bracteen gegenüberstehend, klein, eyförmig. Blumen klein, gestielt. Corolle fünfblättrig, grün. Kapseln umgekehrteyförmig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. März, April. Hippocratea acapulcensis Kunth scheint nur eine Varietät zu seyn, die hierher gehört.

5. *Hippocratea celastroides* Kunth J. c. V. p. 136. Celastrusartige Hippocratee.

Stengel strauchig und windet sich. Aestchen walzenrund, glatt, ausgebreitet. Blätter gestielt, länglich-lanzettförmig, gespitzt, entfernt sägeartig gezähnelt, geadert, fast lederartig, glatt, fast 3 Zoll lang, 8—11 Linien breit, die Stiele am Grunde mit sehr kleinen eyförmigen langgespitzt-pfriemenförmigen Afterblättern versehen, welche abfallen. Blumenstiele winkel- und gipfelständig, einzeln oder gepaart, an der Spitze zweitheilig, vielblümig, glatt, doppelt kürzer als die Blätter, an den Theilungswinkeln mit kleinen, eyförmigen, an der Basis gefranzten Bracteen besetzt. Der Kelch ist fünfspaltig, grün, die Corolle fünfblättrig, gleich, glattgrün, dreimal länger als der Kelch. Kapseln an der Basis zusammenhängend, horizontal abstehend, rundlich-umgekehrteyförmig. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. April.

6. *Hippocratea acutiflora* Sess. Spitzblumige Hippocratee.

Stengel strauchig. Blätter länglich-oval, gezähnt. Blu-

men in zweitheiligen Doldentrauben, die kürzer als die Blätter sind. Kapseln umgekehrteyförmig. Vaterl. Mexiko. ♄

7. *Hippocratea emarginata* Rudg. Ausgekerbte Hippocratee.

Blätter umgekehrteyförmig, ganzrandig, nur an der Spitze ausgekerbt, glatt. Aestchen scharf. Blumenrispen winkelständig. Antheren rundlich. Vaterl. Guiana. ♄

8. *Hippocratea uniflora* Sess. Einblumige Hippocratee.

Blätter länglich=herzförmig, ganzrandig. Blumenstiele einblümig. Kapseln umgekehrt=eyförmig. Vaterl. Mexico. ♄

9. *Hippocratea velutina* Afzel.

Blätter länglich, gespitzt, scharf, ganzrandig, unten, wie die Aestchen, mit feinen gelbrothen Borsten bekleidet. Blumenrispen winkelständig, zweitheilig. Vaterl. Guiana und Brasilien.

Kultur der Hippocrateen, im Allgemeinen siehe Lexikon B. 4. S. 657. Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 6. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Hippocratea acapulcensis Kunth s. Hippocratea verrucosa N. 4.
—— discolor Meyer ist Hippocratea laevigata.
—— disperma Vahl. s. Hippocratea arborea N. 1.
—— elliptica Kunth ist Hippocratea ovata s. 1. Nachtr.

Hippocrepis Linn. Pferdehufhülse; Hufeisen s. Lexic. B. 4. (Schkuhr. t. 206.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 6.

Hülse zusammengedrückt, gegliedert, zwischen den Gliedern buchtig=ausgeschweift.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hippocrepis glauca* Tenor. Graugrüne Hufeisenhülse.

Aus der Wurzel erheben sich mehrere ausdauernde Stengel, die Rasen bilden. Blätter gefiedert, grau= oder blaulichgrün. Blättchen spatelförmig, an der Spitze eingedrückt (ausgekerbt.) Die Blumen bilden Dolden. Gliederhülsen fast aufgetrieben (strotzend), scharf. Vaterl. Neapel und Sicilien. ♃

2. *Hippocrepis ciliata* Willd. (H. annua Lag. H. dicarpa M. a Bieb.)

Wurzel einjährig. Stengel krautartig, fast aufrecht. Blätter gefiedert. Blättchen spatel-linienförmig, fast ausgekerbt. Blumenstiele 2—4 blümig. Gliederhülsen flach. Saamen geändert, unten mit Barthaaren besetzt. Vaterl. Spanien, Sicilien und das südliche Frankreich. ⊙

Kultur. Diese Gewächse gedeihen in unsern bot. Gärten unter freiem Himmel und werden durch Saamen vermehrt.

Hippomane Linn. Manschenillbaum s. Lexic. B. 4. Kennzeichen der Gattung verbessert und berichtigt im 1. Nachtrage B. 4. S. 7.

Hippomane Mancinella et spinosa Linn. s. Lexic. Zur letztern Art gehört Sapium ilicifolium Willd. s. 1. Nachtr. B. 7. S. 477.

Hippomane biglandulosa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. ist Sapium Hippomane Meyer. s. 1. N. B. 7. S. 476.

Hippomane biglandulosa Aub. s. Sapium aucuparium Jac. 1. Nachtr.

Hippophaë Linn. Sanddorn s. Lexic. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 32.)

Hippophaë argentea Pursh. ist Shepherdia argentea Nuttall.

Hippophaë canadensis L. s. Lexic. ist Shepherdia canadensis Nuttall.

Hippuris Linn. Tannenwedel s. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 84.)

Blumen winkelständig. Fruchtknoten einfach, mit sehr kleinen Zähnen (eine Art von Kelch) gekrönt. Ein Staubfaden der mit dem Griffel auf dem Fruchtknoten steht, anfänglich mit letzterem verbunden ist, dann bei völliger Entwickelung seitwärts sich entfernt, frei steht und eine rundliche Anthere trägt. Nuß kuglich, einsaamig.

Monandria Monogynia (Familie Najaden.)

1. *Hippuris montana* Ledeb. Berg-Tannenwedel.

Stengel welkend, fast ästig. Blätter zu 6, quirlförmig stehend, linienförmig, gespitzt. Vaterl. das westliche Nordamerika. ♃

Hiptage Gaertn. Sem. t. 116. Hiptage (Gaertnera Schreb. Roxb.)

Kelch fünftheilig, an der Basis drüsig. Fünf gewimpert-gefranzte Corollenblätter. Staubfäden 10, davon einer länger ist als die übrigen. Ein Griffel. Drei einsaamige vierflügelige Früchte; die Flügel ungleich.

Decandria Monogynia (Familie Malpighieen.)

1. *Hiptage Madablota* Gaertn. Ostindische Hiptage.

Hierher gehört Gaertnera racemosa Roxb. s. Lexic. erste Auflage B. 4. S. 247.

Banisteria bengalensis Linn. B. unicapsularis Lam. Molina racemosa Cavan. diss. 2. t. 116.

Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Hiptage obtusifolia* Cand. Stumpfblättrige Hiptage.

Gaertnera obtusifolia Roxb. Corom.

Blätter umgekehrteyförmig, fast mucronenspitzig. Blumentrauben winkel- und gipfelständig. Vaterl. China. ♄

Kultur. Beide Arten gedeihen am besten in warmen Häusern und lassen sich, außer der Aussaat des Saamens, auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen.

Hiraea Jacq. Hiräe s. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig, mit oder ohne Drüsen. Fünf fast kreisrunde Corollenblätter, mit Nägeln versehen. Staubfäden 10, an der Basis zusammenhängend. Drei einsaamige Früchte, die auf dem Rücken kammförmig und mit einer Flügelhaut umgeben sind.

Decandria Trigynia (Familie Malpighieen.)

Die Arten, welche der Gattung Hiraea angehören, sind meist Schlingsträucher, deren Blätter zu 2 einander gegenüber stehen. Die Blumen blaß, violett, weiß oder gelb, in Trauben gesammelt, die Rispen bilden und mit Bracteen versehen sind.

† Calycibus eglandulosis. Kelche ohne Drüsen.

Hiraea reclinata Jacq. H. odorata Willd. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Hiraea glabra* Spr. Glatte Hiräe.

Stengel strauchig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich-eyförmig, glänzend. Blumen in dreitheiligen gipfelständigen Rispen, mit angedrückten Haaren bekleidet. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Hiraea hypericoides* Burch. Hypericumartige Hiräe.

Stengel strauchig. Blätter linienförmig, auf beiden Sei-

ten glatt. Blumentrauben rispenständig. Vaterl. das südliche Afrika. ♄

3. *Hiraea indica* Roxb. Hierher gehört Triopteris indica s. Lexic. B. 10.

4. *Hiraea nutans* Roxb. Ueberhängende Hiräe.

Stengel strauchig. Blätter eyförmig, langgespitzt, oben glatt, unten mit angedrückten Borsten bekleidet. Blumentrauben rispenständig, überhängend. Vaterl. Ostindien. ♄

†† Calycibus glandulosis. Kelche mit Drüsen versehen.

5. *Hiraea oblongifolia* Cand. (Mascagnia oblongifolia et americana Bertero.)

Stengel strauchig, kletternd. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, oben glatt, unten filzig. Blumen rispenständig. Kelche drüsig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄

6. *Hiraea ovatifolia* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. V. p. 170.

Blätter eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis gerundet, gestielt, die Stiele ohne Drüsen. Blumen in winkelständigen Rispen, die fast so lang als die Blätter sind. Vaterl. Cumana, an schattigen Orten. ♄

7. *Hiraea divaricata* Kunth l. c. V. p. 169. Ausgesperrte Hiräe.

Blätter länglich, langgespitzt, gerippt, glatt, gestielt, die Stiele mit 3—7 Drüsen besetzt. Blumenrispen winkelständig, doppelt länger als die Blätter. Kelche drüsig und mit angedrückten Haaren bekleidet. Corollenblätter blaßviolet. Vaterl. Cumana. ♄ Blühz. Septemb.

Kultur. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man die Hiräen wie die Banisterien s. Lexikon und 1. Nachtr.

Hiraea prunifolia, complicata et nitida hat Kunth als zweifelhafte Arten aufgeführt. s. Kunth Synops. pl. 3. p. 186.

Hirschfeldia inflexa Presl. ist Sinapis heterophylla Lag.

Hirschfeldia integrifolia Presl. ist Sinapis panormitana Spr.

Hirtella Linn. Hirtelle. (Vahl. Simb. 2. t. 31.)

Kelch fünfspaltig, stehen bleibend, an der Basis gespornt,

gefärbt. Corollenblätter 5, rundlich, wie die Staubfäden in die Wand des Kelches eingefügt. Staubfäden 3—5—7—9, sehr lang, spiralförmig, eingerollt. Griffel einfach, an der Basis des gestielten Fruchtknotens eingefügt, fadenförmig. Narbe abgestutzt. Frucht (ausgetrocknete Beere) meist umgekehrt-eyrundkeulenförmig, nicht aufspringend, einsaamig, die Schaale sehr zart, häutig.

Icosandria Monogynia (Familie Rosaceen; Chrysobalaneen R. Br.)

Die Hirtellen sind Bäume oder Sträucher, deren Blätter wechselnd stehen, ungetheilt und gestielt sind. Blumen gestielt, in winkel- und gipfelständige Trauben gesammelt. In der allg. bot. Zeitung 1832. Literaturberichte p. 78. haben die HH. Martius et Zuccarini neue Arten, welche dieser Gattung angehören, in folgenden Abtheilungen aufgeführt.

† Racemis simplicissimis. Blumentrauben sehr einfach.

1. *Hirtella floribunda* Schlechtend. Linnaea II. p. 548.

Aeste in der Jugend wie die Blatt- und Blumenstiele scharfborstig, fast wollig. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, unten scharfborstig. Blumentrauben 12—18 blümig, aufrecht. Bracteen viel kürzer als die Blumenstielchen. Blumen klein, ochergelb, 7—9 fädig. Vaterl. Brasilien. ♄

2. *Hirtella pilosissima* Mart. et Zuccar. Sehr haarige Hirtelle.

H. americana Aubl. (nec Jacq.) s. H. americana Swartz. Lexic. B. 4.

3. *Hirtella oblongifolia* Cand.

Aeste in der Jugend, so wie die Blatt- und Blumenstiele wenig filzig. Blätter länglich-herzförmig oder eyförmig, langgespitzt, häutig, glatt. Blumentrauben lang, walzenrund, vielblümig, aufrecht. Bracteen viel kürzer als die Blumenstielchen. Kelchröhre sehr kurz. Blumen 5—6 fädig. Vaterl. Neuspanien und Brasilien. ♄

4. *Hirtella hexandra* Kunth H. et B. Nov. Gen. et Sp. V. p. 245. Sechsfädige Hirtelle.

Blätter länglich, stumpf, an der Basis verdünnt, lederartig, glatt, nur an den Rippen filzig, oben glänzend. Trauben einfach, zu 3 gipfelständig, feinborstig. Blumen mit 6 Staubfäden versehen. Vaterl. Südamerika, am Orinocoflusse. ♄ Blühz. Mai.

5. *Hirtella coriacea* Mart. et Zuccar. Lederartige Hirtelle.

Blätter herz-eyförmig, gespitzt oder stumpf, lederartig, oben glatt, unten filzig, etwas scharf. Trauben winkel- und gipfelständig, vielblümig, straff. Blumen mit 6 Staubfäden versehen. Kelchröhre fast cylindrisch, die Einschnitte eyförmig, inwendig seidenhaarig. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. April.

6. *Hirtella angustifolia* Schott in Syst. veg. ed. Spr. Schmalblättrige Hirtelle.

Blätter schmal, linien-lanzettförmig, an der Basis fast herzförmig, gespitzt, auf beiden Seiten scharfborstig. Trauben einfach, überhängend. Blumen 7—9 fädig. Vaterl. Brasilien. ♄

†† Racemis compositis s. paniculatis.
Blumen in zusammengesetzten Trauben, die Rispen bilden.

7. *Hirtella ciliata* Mart. et Zuccar. Gewimperte Hirtelle.

Ein kleiner Baum, dessen Aeste mit rostfarbenem Filze bekleidet sind. Blätter elliptisch-eyförmig, an beiden Enden gerundet, mit kurzer feiner Spitze. Blumen siebenfädig, in gipfelständige Rispen gesammelt, deren Bracteen und Kelchtheile mit Stieldrüsen gefranzt sind. Vaterl. Brasilien. ♄

8. *Hirtella bracteata* Mart. et Zuccar. Hirtelle mit vierreihigen Bracteen.

Blätter elliptisch-umgekehrteyförmig, feinspitzig, häutig, oben glatt, unten an den Rippen filzig. Blumen dreifädig, in zusammengesetzte gipfelständige Trauben gesammelt. Bracteen eyförmig, gespitzt, fast kreuzweis gegenüberstehend; sie liegen wie Dachziegeln über einander, bilden vier Reihen und bedecken die Blumenstielchen. Vaterl. Brasilien, die Provinz Rio negro. ♄ Blühz. Oktob.

9. *Hirtella elongata* Mart. et Zuccar. Langtraubige Hirtelle.

Blätter lederartig, länglich, feinspitzig, an der Basis gerundet, auf beiden Seiten glatt. Blumen mit sechs Staubfäden versehen. Trauben zusammengesetzt, rispenförmig, fast 1 Fuß lang. Bracteen fast wie bei voriger Art, aber an der Spitze abstehend-zurückgeschlagen, auch die Blätter gleichen denen der Hirt. bracteata, sind aber lederartig, bei jener häutig. Vaterl. Brasilien. ♄ Blüht daselbst im November.

10. *Hirtella Cosmibuena* Lam. Illustr. p. 114. ist Hirt. peruviana Persoon Synops. s. 1. Nachtrag zum Lexic. B. 4. S. 7.

11. *Hirtella mollicoma* Kunth in H. et Bonpl. Nov. Gen. et Sp. pl. VII. p. 263. t. 658. Candolle Prodr. II. p. 528. hat Spr. (Syst. veg. cur. p. 86.) zur vorhergehenden H. Cosmibuena gezogen. Vaterl. Neugranada. ♄

12. *Hirtella glandulosa* Sprengel neue Entdeckung I. p. 303. Syst. veget. 1. p. 722. Drüsige Hirtelle.

Ein 18—20 Fuß hoher Baum, dessen Aeste zottig-filzig sind. Blätter länglich-eyförmig, feinspitzig, unten zottenhaarig (gelblich-filzig.) Blumen fünffädig, in zusammengesetzten gipfelständigen Trauben (Rispen) deren Aeste, Blumenstiele und Bracteen mit gestielten Drüsen besetzt sind. Corollenblätter weiß, gewimpert. Kelchröhre cylindrisch. Vaterl. Brasilien.

13. *Hirtella pendula* Soland. Lam. Encyc. III. p. 134. Hängende Hirtelle.

Blätter länglich-herzförmig, langgespitzt, oben glatt, unten filzig-scharf, 2—3 Zoll lang, $1\frac{1}{2}$ Zoll breit. Aestchen und Blattstiele mit gelbrothem Filze bekleidet. Die Blumen bilden gipfelständige Rispen, deren Aestchen ausgesperrt und mit sehr kurzen Bracteen besetzt sind. Vaterl. Südamerika; die Insel. St. Lucia. ♄

14. *Hirtella physophora* Mart. et Zuccar.

Alle Theile dieser Hirtelle sind mit langen abstehenden Haaren bekleidet. Blätter kurzgestielt, länglich, feinspitzig, an der Basis gerundet, die Stiele mit Blasen versehen. Blumen vierfädig, in gleichhohe einfache Trauben gesammelt, die Rispen bilden. Vaterl. Brasilien, die Provinz Rio Negro. ♄ Blühz. März und April.

In der oben erwähnten bot. Zeitung bemerkt Hr. v. Martius, daß diese Hirtelle sehr merkwürdig sey und durch die großen Blasen, welche sich an beiden Seiten der Blattstiele bilden, von allen Arten dieser Gattung sich unterscheide. Diese Blasen dienen den Ameisen zu Schlupfwinkeln, besonders der Myrmica tenella Fabr. von welcher Hr. Martius viele todte Exemplare in solchen Blasen fand.

15. *Hirtella bicornis* Mart. et Zuccar. Zweihörnige Hirtelle.

Aeste glatt. Blätter elliptisch-eyförmig, feinspitzig. Blumen fünffädig, trauben-rispenständig. Fruchtknoten etwas zusammengedrückt, umgekehrt-herzförmig-zweihörnerig. Vaterl. Brasilien in Wäldern. ♄ Blühz. September.

16. *Hirtella polyandra* Kunth l. c. VI. p. 246. t. 565. Vielfädige Hirtelle.

Blätter länglich oder länglich-umgekehrteyförmig, mit kurzer Spitze, lederartig, oben glatt, glänzend, unten weißfilzig. Blumen vielfädig, in gipfelständigen sehr ästigen Rispen, deren Aeste graufilzig sind. Vaterl. Mexiko. ♄ Blühz. April — Mai.

Kultur. Die Hirtellen verlangen gute lockere Dammerde (Wald- oder Erikenerde) mit etwas Lehmen gemischt, und warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. N. 16. nimmt auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Hirtella americana Jacq. s. Hirtella triandra Lexic. B. 4.
— canomensis Spr. ist Moquilea canomensis Mart.
— hirsuta Lam. ist Hirtella rugosa Pers. s. Lex. B. 4.
— indecora Schott. ist Hirtella paniculata Lam. s. Lex. B. 4.
— portoricensis Willd. ist Hirtella rugosa Pers. s. Lex. B. 4.
Hoarea corydaliflora Sweet ist Pelargonium flavum Ait s. Lexic.
— nutans Sweet ist Pelargonium flavum Ait.
— ovalifolia Sweet ist Pelargonium ovalifolium Cand.
— radicata Sweet ist Pelargonium radicatum Vent.
— reticulata Sweet ist Pelargonium reticulatum Cand.
— selinifolia Sweet ist Pelargonium pilosum Pers.
— setosa Sweet ist Pelargonium pilosum Pers.

Hoffmannia Swartz. Hoffmannie s. Lexic. B. 4.

Diese Gattung ist dem Andenken einiger Botaniker, den

HH. Kasper Moritz und Georg Franz Hoffmann gewidmet, welche sich sämmtlich durch die Herausgabe botanischer Schriften um die Wissenschaft verdient gemacht haben. 1) Caspar Hoffmann (geb. 1621, † 1698) lieferte ein Werk: Florae altorfinae delicias hortenses. Altorf. 1660—1677. 4. Sein Sohn Johann Moritz Hoffmann (geb. 1653, † 1727) gab 1703 ein Verzeichniß der Gartenpflanzen heraus. 2) Georg Franz Hoffmann erster Professor der Botanik in Erlangen, dann in Göttingen und zuletzt in Moskau, wo er 1832? starb. Seine vorzüglichsten botanischen Werke sind folgende: Historia salicum iconibus illustrata vol. 1. 2. t. 1—31. Lips. 1785—1791. Plantae lichenosae vol. 1—3. Lips. 1789—1801. fol. Deutschlands Flora Th. 1—2. Neue Aufl. 1800—1801. Georg Franc. Hoffmann genera Plantarum umbelliferarum etc. mit 3 Kupfertafeln. Mosquae 1814. gr. 8. u. a. kleinere Schriften.

Von der Gattung Hoffmannia sind jetzt nur zwei Arten bekannt.

1. *Hoffmannia pedunculata* Swartz s. Lexic. B. 4.
H. jamaicensis Spr. Syst. veg. 1. p. 416.
Stengel krautartig. Aeste zottenhaarig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, langgespitzt, glänzend. Blumenstiele einzeln winkelständig. Vaterl. Jamaika. ♃

2. *Hoffmannia amicorum* Spr. (Syst. veg.) ist Portlandia tetrandra Forst. s. Lexic. B. 7.

Hoffmannseggia Cavan. Hoffmannseggie s. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, deren Nägel haarig-drüsig sind; das oberste Corollenblatt ist größer als die übrigen und gefleckt. Staubfäden 10, die Hälfte haarig-drüsig, einer ist oft unfruchtbar. Narbe keulenförmig. Hülse dünn, zusammengedrückt.

Decandria Monogynia (Familie der Hülsenpflanzen.)

Diese Gattung hat Cavanilles bestimmt und sie dem Herrn Grafen von Hoffmannsegg zu Ehren Hoffmannseggia genannt. Herr Graf Hoffmannsegg sammelte auf seiner Reise nach Brasilien viele Pflanzen, die er Willdenow mittheilte. Ferner auf einer naturhistorischen Reise durch Portugal, mit Herrn Dr. Link (jetzt Geh. Medicinalrath in Berlin.) Beide Botaniker haben die portugiesischen Pflanzen sorgfältig beschrieben und abgebildet: Flore portu-

gaise Berl. 1809—1814. fol. Ein Prachtwerk mit sehr schönen illuminirten Abbildungen. Uebrigens siehe meine Bemerkungen hierüber im ersten Nachtrage B. 5. S. 529. In Dresden unterhält der Hr. Graf jetzt noch einen reichen bot. Garten, dessen Verzeichniß im Jahr 1824 unter folgendem Titel erschien: Verzeichniß der Pflanzenkultur in dem Gräfl. Hoffmannseggischen Garten zu Dresden und Rammenau. 8.

Die zwei Arten, welche der Gattung Hoffmannseggia angehören: H. Falcaria et trifoliata Cav. habe ich im Lexic. B. 4. beschrieben.

Hoitzia Jussieu. Hoitzia.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 9., nebst den beigefügten Bemerkungen.

Kelch röhrig, fünftheilig, gleich, meist von Bracteen unterstützt. Corolle trichterförmig, fünfspaltig, fast gleich. Staubfäden 5, hervorragend. Narbe dreispaltig. Kapsel dreifächerig, dreiklappig von dem bleibenden Kelche gekrönt. Saamen zusammengedrückt.

Pentandria Monogynia (Familie Polemoniaceen.)

Die Arten, welche zu dieser Gattung gehören, sind Sträucher, Staudensträucher, oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen und sägerandig sind. Blumen in einzelnen winkelständigen Trauben, die mit Bracteen besetzt sind. Corollen scharlachroth, blau oder violet.

1. *Hoitzia linearis* L. Spr. Collomia linearis Nuttall. hierher gehört auch Phlox linearis Cav. s. Lexic. B. 7. S. 160.

Blätter linienförmig, am Rande zurückgerollt, scharf. Blumenköpfchen klebrig. Vaterl. Chili.

2. *Hoitzia Cervantesii* Kunth in Humb. et B. Nov. gen. et Sp. 3. p. 164.

Aeste drüsig=feinborstig. Blätter fast stiellos, länglich oder länglich=lanzettförmig, scharf sägeartig gezähnelt. Blumen gepaart, an den Spitzen der Aeste gehäuft stehend, mit linienförmigen einrippigen Bracteen, die nach der Spitze zu gezähnelt=stachlig und drüsig=behaart sind. Corollen violet. Vaterl. Mexico. ♄

3. *Hoitzia coccinea* Cav. s. 1. Nachtr. B. 4. Hierher gehört Cantua Hoitzia Willd. s. Lexic. B. 2. (Hoitzia mexicana Lam.)

Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter fast stiellos, länglich-eyförmig, an beiden Enden verdünnt, gespitzt, dornig-gezähnt, behaart. Blumenstiele in den obern Blattwinkeln einblümig, oder 2—4 blümige Büschel bildend. Bracteen lanzettförmig, kurzgestielt, dornig-gezähnt, geadert, borstig. Corolle hochroth, 10—14 Linien lang. Geschlechtstheile hervorragend. Vaterl. Mexico, bei S. Rosa. ♄

Diese Zierpflanze wird wegen ihrer ziemlich großen hoch- oder scharlachrothen Blumen auch in den Gärten in Meriko kultivirt. Im hiesigen bot. Garten hat sie in diesem Jahr zum erstenmal ihre lieblichen Blumen entwickelt.

4. *Hoitzia aristata* Kunth J. c. 3. p. 164. Gegrannte Hoitzie.

Blätter gestielt, eyförmig, doppelt sägezähnig. Blumen an den Spitzen der Aeste gehäuft stehend. Bracteen eyförmig, durchscheinend, gezähnt, die Zähne grannenspitzig, glatt, grün, netzaderig, die äußeren herzförmig. Vaterl. Meriko. ♄ ?

5. *Hoitzia conglomerata* Kunth J. c. 3. p. 165.

Aestchen zottenhaarig-drüsig. Blätter kurzgestielt, eyförmig, sägezähnig, die Zähne spitzig. Blumen einzeln, an den Spitzen der Aestchen kopfförmig-geknault. Bracteen lanzettförmig, gezähnelt-stachlich, geadert, drüsig-behaart. Corollen violett. Vaterl. Meriko. ♄

6. *Hoitzia nepetaefolia* Schlechtend. Linnaea B. 6. H. 3. p. 385. Nepetablättrige Hoitzie.

Stengel aufrecht, straff, unten einfach, oben ästig, 3—4 Fuß hoch. Blätter keilförmig, oder länglich-eyförmig, gespitzt, sägerandig, die Serraturen langgespitzt, glatt, unten blaß, die Stiele wie die Aeste filzig. Blumen winkelständig, gestielt, so groß wie die des Lythrum hyssopifolia Linn. Kelch röhrig, 2 Linien lang, fünfspaltig. Einschnitte durchscheinend, lanzettförmig, gespitzt. Corolle fünf Linien lang, purpur- oder blaulich-purpurröthlich. Bracteen lanzettförmig, ganzrandig. Vaterl. Meriko. ? ♃ ?

7. *Hoitzia Löselia* Spr. Hierher gehört Löselia ciliata Linn. s. Lexic. B. 5. S. 564.

Kultur. Die Hoitzien pflanzt man in gute lockere Dammerde, Wald- oder Lauberde mit Sand und wenig Lehmen oder Rasenerde gemischt und überwintert sie im Glashause. Fortpflanzung durch Saamen, die Sträucher auch durch Stecklinge.

Holarrhena Rob. Brown. Holarrhene.

Corolle präsentirtellerförmig, fünfspaltig, die Einschnitte gleich. Der Schlund nackt. Antheren 5, in die Corollenröhre eingefügt. Narbe frei.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Holarrhena mitis* R. Br. Hierher gehört Carissa mitis Vahl. s. Lexic. B. 2.

Ein Strauch, dessen Aeste oben zweitheilig sind. Blätter gestielt, länglich oder länglich = lanzettförmig. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Ostindien. ♄

Holcus Linn. Honiggras, siehe Lexic. und 1. Nachtrag.

Von dieser Gattung hat Sprengel in Syst. veg. B. 1. S. 292. nur sieben Arten aufgeführt und den Character genericus so gestellt: Flores paniculati polygami. Calix 2valvis 2florus. Cor. ☿ mutica, ♂ dorso aristata.

Blumen rispenständig, polygamisch. Kelch 2klappig, 2blümig. Die Corolle der Zwitterblume unbewehrt, die männliche auf dem Rücken mit einer Granne versehen.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Holcus avenaceus* Scopol. ist Avena elatior Linn. s. Lexic. Arrhenatherum P. B.

2. *Holcus bulbosus* Schrad. s. 1. Nachtr. B. 4.

3. *Holcus mollis* Linn. s. Lexic. B. 4.

4. *Holcus lanatus* Linn. s. Lexic. B. 4.

5. *Holcus capillaris* Thunb. s. 1. Nachtrag.

6. *Holcus nervosus* Roxb. Geripptes Honiggras; Pferdegras.

Halm aufrecht. Blätter und Scheiden blasig oder blattrig=behaart. Kelchklappen gerippt. Vaterl. Coromandel. ♃ ?

7. *Holcus ciliatus* Roxb. Gewimpertes Honiggras.

Halm knotig, bartig. Rispe gleichbreit, behaart. Blätter Scheiden und Kelchklappen mit Blättern (Bockenbläschen) besetzt, behaart=gewimpert. Vaterl. Coromandel. ♃

Die übrigen Arten, welche Linn. Thunb. Willd. u. A. unter Holcus aufgeführt haben, gehören andern Gattungen an, wie aus folgender Synonymen=Liste deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Holcus australis Schrad. s. Hierochloë australis N. 3.
— avenacea Thunb. (nec Scop.) s. Sorghum avenaceum.

Holcus bicolor Linn. s. Lexic. s. Sorghum bicolor. Willd.
— borealis Schrad. s. Hierochloë boreale 2 Nachtr. N. 1
— caffrorum Thunb. s. 1. Nachtr. ist Sorghum saccharatum Pers. s. 1. Nachtr.
— cernuus Willd. s. 1. Nachtr. ist Sorghum cernuum Willd.
— decolorans Willd. s. 1. Nachtr. ist Sorghum decolorans R. et Sch.
— Dochna Forst. ist Sorghum saccharatum Pers. s. 1. Nachtr.
— Durra Forst. ist Sorghum vulgare Pers.
— elongatus R. Brown. ist Andropogon elongatus Spr.
— fulvus R. Brown. ist Andropogon tropicus Spr.
— halapensis Linn. s. Lexic. ist Sorghum halapense 1. Nachtr.
— laxus Linn. s. Lexic. ist Uniola gracilis Michx. s. 1. Nachtr.
— odoratus Linn. s. Lexic. s. Hierochloë boreale 2. Nachtr. N. 1.
— odoratus Michx. s. Hierochloë fragrans 2. Nachtr. N. 2.
— pallidus R. Brown. s. Pollinea pallida.
— parviflorus R. Brown. ist Anatherum parviflorum Spr.
— plumosus R. Brown. ist Andropogon australis Spr.
— racemosus Forsc. s. Penisetum alopecuroides Spr.
— repens Host. s. Lexic. s. Hierochloë boreale 2. Nachtr. N. 1.
— saccharatus Ard. Lexic. s. Sorghum saccharatum 1. Nachtr.
— serratus Thunb. Lexic. ist Panicum serratum Spr.
— setifolius Thunb. s. 1. Nacht. ist Anatherum setifolium Spr.
— Sorghum Linn. s. Lexic. ist Sorghum vulgare Pers. s. Nachtr.
— spicatus Linn. s. Lexic. s. Penicillaria spicata Willd. Penîsetum typhoideum Pers.

Hol-

Holcus strictus Linn. f. Lex. ist Aira obtusata Michx.?
— tenuis Trinius ist Aira sicula Spr.

Holigarna Buchan. Holigarna.

Blumen polygamisch. Kelch und Corolle fünftheilig. Fünf Staubfäden. Drei Griffel. Nuß einsaamig.

Pentandria Trigynia (Familie Caprifolien.?)

1. *Holigarna longifolia* Roxb. Langblättrige Holigarna.

Ein hoher Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter wechselnd stehend, gestielt, länglich-spatelförmig, steif, gefranzt. Blumen weiß, rispenständig. Vaterl. Ostindien. ♄

Holböllia Wallich Flora nepalensis. Holböllie.

Blumen monöcisch. Blüthendecke sechsblättrig, doppelreihig. Staubfäden 6, an der Basis mit Drüsen bedeckt. Griffel 3. Beere länglich, balgartig, einfächerig, vielsaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Menispermeen.?)

1. *Holböllia latifolia* Wall. Breitblättrige Holböllie.

Blätter fünfzählig. Blättchen länglich-eyförmig, dreirippig. Blumen traubenständig. Vaterl. Nepal. (Abbild. Wallich Fl. nepal. t. 16.)

2. *Holböllia angustifolia* Wall. Fl. nepal. t. 17. Schmalblättrige Holböllie.

Blätter siebenzählig. Blättchen linien-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen doldenständig. Vaterl. Nepal.

Beide Arten kommen aus Nepal und verlangen in unsern Gärten Durchwinterung im warmen Hause oder in einem Tepidarium (8—10 Grad Wärme Réaum.)

Holmskioldia Retz. Holmskioldie f. Lexic. B. 4.

Kelch groß, glockenförmig, gefärbt, ausgeschweift. Corolle trichterförmig, zweilippig. Oberlippe zweilappig, untere dreispaltig. Staubfäden 4, ungleich lang. Beere viersaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbeneen.)

Diese Gattung widmete Retzius dem Andenken eines dänischen Edelmanns Herrn Theodor v. Holmskiold (geb. 1732. † 1794.) Holmskiold hat sich durch die Untersuchung und Bestimmung der Keulenschwämme um die Wissenschaft verdient gemacht. Diese Schwämme, besonders die in Dänemark vorkommenden, hat er abgebildet und ein Prachtwerk geliefert: „Beata ruris otia, fungis danices impensa Hav. 1790. fol.“

1. *Holmskioldia sanguinea* Retz. Beschreibung und Kultur siehe Lexic. B. 4.

Blumenstiele meist dreiblümig, doldentraubig. Kelch purpur= oder blutroth. Corolle scharlachroth. (Abbild. in Hoffmanns phytographischen Blättern und im Garten=Magazin.) Zu dieser Holmskioldie gehört Hastingia coccinea Smith. exot. botan. t. 18. f. 1. Nachtr. B. 4. S. 612. und Platunium rubrum Juss.

Hololepis pedunculata Cand. f. Haynea pedunculata.

Holoregmia viscida Nees f. Martynia spathacea.

Holostemma Rob. Brown. Holostemma. (Adiakoen. Reed. malab. 9. t. 7.)

Corolle radförmig, fünftheilig. Kranz (Corona) ungetheilt, ringförmig. Antheren 5. Pollenmasse gepaart, an der Spitze angeheftet, hängend.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

1. *Holostemma Rheedianum* Spr. Rheedisches Holostemma. Stengel aufrecht. Blätter länglich, feingespitzt, glatt. Blumen in stiellosen Dolden. Vaterl. Ostindien.

2. *Holostemma Candolleanum* Spr. (Fischera scandens Cand.)

Stengel kletternd. Blätter länglich=herzförmig, zottenhaarig. Vaterl. Südamerika. ?

Holosteum Linn. Spurre; Sparre f. Lexic. erste Aufl. B. 4. daselbst S. 674. setze man zu Holosteum umbellatum Linn.:

Stengel 3—5—8 Zoll lang, wie die Blätter glatt und grau= oder blaugrün. Blumenstiele sparrig, fast klebrig=filzig, zur Zeit der Fruchtreife zurückgeschlagen.

Holosteum succulentum Linn. Lexic. ist Arenaria peploides Linn. (var. ?) f. Lexic. B. 1. setze daselbst hinzu: Polycarpon uniflorum Walt.

Holosteum cordatum Linn. f. Lexic. ist Drymeria cordata Kunth.

Holosteum tetraphyllum Thunb. f. Lexic. ist Polycarpon tetraphyllum Linn.

Homalanthus Adr. Jussieu. Homalanthus.

Blumen monöcisch. Kelch zweilappig, fast drüsig. Keine Corolle. Staubfäden kurz, an der Basis verbunden. Griffel zweitheilig. Kapsel zweifächerig, zweisaamig. Saamen mit einer Mantelhaut versehen, hängend.

Monadelphia Triandria (Familie Euphorbiaci. ?)

1. *Homalanthus populifolius* Graham. Pappelblättriger Homalanthus.

Omalanthus Leschenaultianus Adr. Juss. t. 16.

Omalanthus populifolius Grah. in Jameson Edinb. Journ. 1827. p. 175. Hooker bot. mag. 2750.

Ein Strauch, 10—14 Fuß hoch, dessen Aeste und Blätter glatt sind. Blätter wechselnd stehend, gestielt, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, die Stiele an der Spitze mit einer Drüse versehen. Die Blumen bilden winkel- und gipfelständige Trauben, die männlichen stehen über den weiblichen Blumen. Vaterl. Neuholland und Java. ♄

Homalium Jacquin. Homalium Lexic. B. 4.

Kelch und Corolle 6—7 blättrig, die Corollenblätter an der Basis mit 6—7 Drüsen versehen, zwischen diesen eben so viele Staubfädenbündel; jeder Bündel besteht aus drei Staubfäden. Griffel 3. Kapsel einfächerig, vielsaamig, die Saamen an den Klappenwänden hängend.

Polyandria Trigynia (Familie Rosaceen. ?)

1. *Homalium incanum* Persoon Synops. s. 1. Nachtrag B. 4. S. 15, und meine Bemerkungen daselbst.

Die Blumen sind nur mit einem Griffel versehen. s. Syst. veg. ed. Sprengel. B. IV. cur. p. 210.

2. *Homalium angustifolium* Smith. Schmalblättriges Homalium.

Blätter lanzettförmig, fast ganzrandig. Die Blumen bilden winkelständige traubenförmige Aehren. Die innern Kelchtheile sind stumpf. Vaterl. das westliche Afrika. ♄

3. *Homalium Napimoga* Spr. (Napimoga guianensis Aubl.)

Blätter oval-länglich, gekerbt, glatt. Blumenähren gestielt, winkelständig, dünn, fadenförmig, unterbrochen. Corolle filzig, ohne Drüsen. Vaterl. Guiana. ♄ ?

Kultur. Die Homaliumarten lieben gute Dammerde (Wald- oder Lauberde) mit wenig Lehmen oder Rasenerde gemischt und warme Standörter, denn sie kommen aus warmen Ländern. N. 1. kann im Sommer im Freien stehen, dann nimmt sie auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Homalocenchrus Pollich. ist Leersia oryzoides Swartz.

Homoeanthus Bonpl. Spr. Syst. veg. Homanthis Kunth Synops. Homoianthus et Jsanthus Cand. Kunth J. c.

Blüthendecke (Kelch) halbkuglich, vielblättrig, die Blätter (Schuppen) schlaff, wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden flach, fast nackt. Blümchen alle zweilippig, gleich, die Einschnitte der Unterlippe fadenförmig, meist gedreht. Antheren zweiborstig. Saamen nur wenig zusammengedrückt. Saamenkrone stiellos, behaart oder scharf.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Perdicieen.)

Die Arten, welche dieser Gattung angehören, sind krautartige, aufrechte Pflanzen, deren Blätter wechselnd stehen, den Stengel umfassen, gezähnt-dornig oder fiederspaltig sind. Blumen gipfelständig, einzeln oder doldentraubig, blau oder weiß.

1. *Homoeanthus pungens* Kunth Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. pag. 14. Stechender Homöanthus.

Chaetanthera pungens Humb. et Bonpl. Pl. aeq. 2. p. 146. t. 127.

Stengel krautartig, aufrecht, fast einfach. Blätter gezähnt-dornig, lanzettförmig. Stengelblätter wechselnd stehend, stiellos, halb umfassend, ey-lanzettförmig, fast herzförmig gezähnt, scharf. Blumen einzeln stehend, blau. Die äußern Kelchschuppen gezähnt-dornig. Vaterl. Quito an den feuerspeienden Bergen Pichinchae et Antisanae. ⊙ Blüht daselbst im Januar.

2. *Homoeanthus multiflorus* Kunth J. c. IV. p. 14. Vielblümiger Homöanthus.

Chaetanthera multiflora H. et B. Plant. aeq. 2. p. 168. t. 135.

Jsanthus multiflorus Cand. in Ann. du Muss.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach, rundlich, mehr oder weniger behaart, 1—2 Fuß hoch. Blätter umgekehrt herzeyförmig, gezähnt, die Zähne sparrig, pfriemenspitzig-dornig. Blumen zahlreich, geknault-doldentraubig. Kelchschuppen ganzrandig, langgespitzt. Vaterl. Standort und Blühz. wie vorhergehende Art. ⊙

3. *Homoeanthus pinnatifidus* Kunth. Fiederspaltiger Homöanthus.

Chaetanthera pinnatifida H. et B. Plant. aeq. 2. p. 170. t. 136.

Kein Stengel. Wurzelblätter gestielt, fiederspaltig, die Einschnitte stumpf. Schaft wurzelständig, einblümig. Die äu-

geren Kelchschuppen gezähnt=dornig. Blümchen weiß. Vaterl. Quito. ⊙ Blühz. Julius.

Kultur. Die Saamen von diesen krautartigen Pflanzen säet man in unsern bot. Gärten in ein warmes Beet, setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe, oder wenn kein Frost mehr zu fürchten ist, an einer schicklichen Stelle ins freie Land. Auch können sie im Saamenbeete, wovon im Sommer die Fenster abgenommen werden, bis zur Saamenreife unversetzt stehen bleiben.

Homoeocladia Ag. Schlechtend. Linnaea B. 8. Heft 5. S. 590. zwei Arten: H. maritima et anglica, sind Conferven.

Homonoea Loureiro Flora Cochinchinensis.

Blumen diöcisch, in Kätzchen gesammelt. ♂ Schuppen zu 3 stehend. Kelch corollinisch, dreiblättrig. Staubfäden sehr zahlreich, gebüschelt. Antheren rundlich. ♀ Schuppen einfach, vielspaltig. Kein Kelch. Ein Fruchtknoten mit drei Narben. Kapsel dreifächerig.

Dioecia Polyadelphia (Familie Trikokken. ?)

1. *Homonoea riparia* Lour.

Ein Baum, dessen Blätter wechselnd stehen, linien=lanzettförmig, ganzrandig und filzig sind. Die Blumen bilden linienförmige fast gipfelständige Kätzchen. Vaterl. Cochinchina an Wässern. ♄

Homoplitis polystachya Trin. ist Pollinia polystachys Spr.
Honkenia peploides Ehrh. s. Arenaria peploides Lex. 2. Aufl.

Hookeria Smith. Hookerie. (Hypnum Linn. u. a.)

Kapselzähne lang, gedreht, frei. Borste (Kapselstiel) seitenständig.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

Diese Laubmoosgattung führt ihren Namen zu Ehren eines berühmten Botanikers in England, des Herrn Willh. Jackson Hooker, der sich durch die Bearbeitung und Herausgabe einiger schätzbaren Werke um die Wissenschaft verdient gemacht hat. 1) Jungermaniarum icones fasc. 1—20. London 1813. fol. (ein Prachtwerk.) 2) Fortsetzung der von Curtis bearbeiteten Londoner Flora: „A. continuation of flora londinensis. 1816. fol." 3) Reisebeschreibung: A. tour in Ireland. London 1809. 8. Auch zu

Salisbury schönem Werke: „Paradisus londinensis" hat Hooker die Abbildungen geliefert.

† Foliis exstipulatis. Blätter ohne Afterblätter.

I. Enervis. Blätter ohne Rippen.

1. *Hookeria lucens* Smith. (Hypnum lucens Linn. Leskea Cand. Schwägr.)

Stengel gestreckt, ziemlich einfach. Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, ganzrandig, netzadrig, glänzend; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden 2 Reihen. Kapsel eyrund, horizontal stehend. Haube ungetheilt, mit eingesenkten Punkten versehen. Vaterl. Nordamerika. ♃

2. *Hookeria flavescens* Hook. (Hypnum praelonga Willd.)

Stengel kriechend, ästig. Aeste ziemlich einfach, fast zusammengedrückt. Blätter schlaff, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, dachziegelförmig gelagert. Kapsel überhängend. Haube an der Basis vielspaltig. Vaterl. Surinam. ♃

3. *Hookeria acutifolia* Hooker. Schwägr. Spitzblättrige Hookeria.

Stengel kriechend, fast ästig. Blätter zweireihig, schief, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel länglich, horizontal stehend. Haube glatt. Vaterl. Nepal.

†† Foliis uninervis. Blätter einrippig.

4. *Hookeria microcarpa* Hook. (Hypnum microcarpon Hedw.)

Stengel fast einfach. Blätter abstehend, breit, umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, ganzrandig. Kapsel aufrecht, napf- oder krugförmig.

5. *Hookeria Dicksonii* Hook.

Stengel scheidig, ästig. Blätter breit, eyförmig, langgespitzt, gerändert, ganzrandig, schlaff, netzadrig. Kapsel überhängend. Haube an der Basis geschlitzt. Vaterl. Europa. ?

6. *Hookeria radiculosa* Hook. Wurzelnde Hookeria.

Stengel kriechend, Wurzeln treibend. Blätter eyförmig, gespitzt, nicht gerändert, ganzrandig. Kapsel eyrund, übergebogen. Haube ungetheilt. Vatrl. Südamerika, am Orinoko. ♃

††† Foliis binerviis. Blätter zweirippig.

α. Integerrimis. Blätter ganzrandig.

7. *Hookeria pendula* Hook. Hängende Hookerie.

Stengel niederliegend, ästig. Aeste gekrümmt. Blätter eyförmig, gespitzt, wie Dachziegeln über einander liegend.

Kapsel hängend. Haube behaart. Vaterl. Quito und Neugranada. ♃

8. *Hookeria affinis* Willd. Arnott.
Stengel niederliegend, ästig. Aeste zusammengedrückt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, langgespitzt. Kapseln übergebogen. Deckel schnabelförmig. Haube glatt. Vaterl. Brasilien.

9. *Hookeria diaphana* Hook. (Hypnum diaphanum Swartz.)
Aeste blättrig, schlaff. Blätter zweireihig, abstehend, schief, eyförmig, langgespitzt, durchscheinend, netzaderig Vaterl. Java. ♃

10. *Hookeria pallescens* Hook.
Stengel fast aufrecht, scheidig, ästig. Blätter eyförmig, stumpf, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapsel überhängend, umgekehrt-eyförmig. Haube geschlitzt, glatt. Vaterl. Südamerika, am Orinoko. ♃

11. *Hookeria filiformis* Hook. Fadenförmige Hookerie.
Hypnum Ternströmiae Bridel. Hypn. undata Hook.
Stengel aufsteigend, fast ästig. Blätter zweireihig, abstehend, länglich-eyförmig, ausgehöhlt, an der Basis ganzrandig, die Spitze lang, gebogen, fast gezähnelt. Borste (Kapselstiel) aufrecht, glatt. Kapsel übergebogen, keulenförmig. Vaterl. Guadalupe und Jamaika. ♃
β Foliis serratis. Blätter sägeartig gezähnt.

12. *Hookeria polytrichoides* Spr. (Hypnum polytrichoides Hedw. Neckera Swartz.)
Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter wechselnd stehend, ey-lanzettförmig, langgespitzt, gebogen, an der Spitze gezähnelt. Borste sehr kurz. Haube behaart. Vaterl. Jamaika. ♃

13. *Hookeria scabriseta* Hook. (Hypnum rigidum Schwägr.)
Stengel aufrecht, scheidig, ästig. Aeste zusammengedrückt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, gespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapselstiel scharfborstig. Kapsel übergebogen. Haube gefranzt, oben weichstachelig. Vaterl. Guiana und am Orinoko. ♃

14. *Hookeria cristata* Hook. Kammförmige Hookerie.
Leskea cristata Hedw. (Chaetephora Brid.)
Pterygophyllum asplenioides Brid.
Stengel aufrecht, meist ästig. Blätter umgekehrt-eyför-

mig, gespitzt, netzadrig, saftig, gebogen, an der Spitze gezähnelt. Borste bogenförmig, fleischig, mit kammförmigen Schuppen besetzt. Kapsel birnförmig. Haube vielspaltig, schuppig. Vaterl. Insel Mascaren.

15. *Hookeria leptorrhincha* Hook.
Stengel ästig. Blätter schlaff, dachziegelförmig über einander liegend, ey=lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapsel cylindrisch, aufrecht. Deckel pfriemenspitzig. Haube glatt, sechsspaltig. Wächst auf den caraibischen Inseln.

16. *Hookeria bipinnata* Spr. (Neckera bipinnata Schw.)
Stengel scheidig, ästig. Aeste zweireihig. Blätter dachziegelförmig gelagert, eyförmig, stumpflich, ausgehöhlt, fast gezähnelt, mit starken Rippen. Borste gekrümmt. Kapsel glatt. Deckel pfriemenspitzig. Haube fast behaart. Vat. Guiana. ♃

17. *Hookeria Parkeriana* Hook.
Stengel lang, ästig. Aeste anliegend=angedrückt. Blätter zweireihig, dachziegelförmig, länglich, gespitzt, wellenrandig, an der Spitze gezähnelt. Kapsel lang, horizontal stehend. Haube geschlitzt. Wächst in Surinam.

18. *Hookeria lacte-virens* Hook.
Stengel scheidig, ästig. Blätter zweireihig, abstehend, eyförmig, langgespitzt, geändert, an der Spitze fast sägezähnig. Kapsel eyförmig, überhängend. Haube ungetheilt. Vaterl. Hibernia.

19. *Hookeria Langsdorffii* Hook.
Stengel und Blätter und Kapsel wie bei vorhergehender Art, aber die Haube ist fast behaart und sechsspaltig. Wächst in Brasilien.

20. *Hookeria albicans* Hook. Weißliche Hookerie.
Leskea albicans Hedw. Sw. Racopilum Aubertii P. Beauv. Hypnum vesiculosum et Pterygophyllum albicans Bridel muscol.
Aeste angedrückt. Blätter zweireihig, abstehend, eyförmig, gespitzt, sägerandig, netzadrig, durchscheinend, weißlich. Kapsel eyförmig, überhängend. Haube an der Basis geschlitzt. Vaterl. Ostindien.

21. *Hookeria incurva* Hook. (Chaetephora incurva Hornsch.)
Stengel scheidig, ästig. Blätter zweireihig, abstehend, länglich=umgekehrteyförmig, stumpf, sägerandig, netzadrig.

Kapsel überhängend. Haube an der Basis geschlitzt. Wächst in Chili.

22. *Hookeria falcata* Hook.

Stengel gestreckt. Aeste aufrecht. Blätter sichelförmig=einseitig, linien=lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapsel eyförmig, horizontal stehend. Haube an der Spitze scharf. Vaterl. Neugranada. ♃

23. *Hookeria depressa* Hook. (Leskea depressa Hedw.)

Stengel kriechend. Aeste niedergedrückt. Blätter schlaff, länglich, gespitzt, an der Spitze sägerandig, ausgetrocknet, gedreht. Kapsel eyförmig, überhängend. Haube an der Basis eingeschnitten. Wächst in Ost= und Westindien. ♃

24. *Hookeria repens* Hook. Kriechende Hookerie.

Stengel kriechend. Aeste zusammengedrückt, seidenhaarig. Blätter zweireihig, ey=lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt, netzadrig, die Rippen undeutlich. Kapsel horizontal stehend. Haube ungetheilt. Wächst auf den caraibischen Inseln.

II. Foliis stipulatis. Blätter mit Afterblättern versehen.

25. *Hookeria pennata* Smith. Federförmige Hookerie.

Anictangium bulbosum Hedw. Leskea pennata Labill.

Cyathophorum pteridioides P. Beauv. Pterygophyllum Brid.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, sehr abstehend, ey=lanzettförmig, sägerandig, ohne Rippen. Afterblätter kreisrund, mucronenspitzig, gezähnelt. Borste (Kapselstiel) abgekürzt. Kapsel eyrund, aufrecht. Vaterl. Neuholland, van Diemen und Neuseeland.

26. *Hookeria quadrifaria* Smith. (Pterygophyllum Bridel musc.)

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter vierreihig, abstehend, eyförmig, netzadrig, einrippig. Afterblätter rundlich, aufrecht. Kapsel cylindrisch, hängend. Neuseeland. ♃

27. *Hookeria laricina* Hook. (Hypnum laricinum Kunth.)

Stengel aufrecht, oben ästig. Blätter zweireihig, abstehend, eyförmig, gespitzt, wellenrandig, an der Spitze gezähnt. Afterblätter herzförmig, angedrückt. Kapsel überhängend, fein punktirt. Wächst im südlichen Afrika.

28. *Hookeria tamariscina* Hook. (Leskea tamarisc. Hedw. Hypnum Tamarisci Schw.)

Stengel und Blätter wie bei H. laricina, aber die Aeste sind gebüschelt. Afterblätter eyförmig, langgespitzt, gerändert, eingeschnitten = gesägt. Borsten winkelständig. Kapseln eyrund, hängend.

29. *Hookeria rotulata* Smith. (Leskea rotulata Hedw.)

Stengel, Blätter und Aeste wie bei vorhergehender Art. Afterblätter klein, gerundet, mucronenspitzig. Kapsel eyförmig, überhängend.

30. *Hookeria concina* Hook. (Leskea concina Hook. musc. exot.)

Stengel aufrecht, oben ästig. Blätter zweireihig, abstehend, lanzettförmig, gespitzt, geröndert, scharf sägerandig. Kapsel aufrecht, cylindrisch. Deckel langgeschnäbelt. Vaterl. Neuseeland.

31. *Hookeria filiculaeformis* Hook. (Leskea filiculaeformis Hedw.)

Stengel aufrecht, oben ästig. Blätter zweireihig, abstehend, ey=lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, ohne Rippen. Kapsel überhängend, eyrund.

32. *Hookeria tomentosa* Spr. Filzige Hookerie. (Hypnum tomentosum Hedw.)

Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter zweireihig, länglich, feinspitzig, an der Spitze gezähnelt. Afterblätter herzförmig=feinspitzig. Kapsel übergebogen. Deckel schnabelförmig. Wächst in St. Domingo, Guiana und Ins. Mascarien. ♃

Synonymen.

Hookeria Arbuscula Sm. s. Hypnum Arbuscula Hooker.
—— flexilis Sm. s. Hypnum flexile Hooker.
—— leskeoides Hooker s. Leskea Bonplandii Hook.
—— splachnoides Schwägr. s. Tayloria splachnoides Hook.

Hopea Roxburgh. s. Hoppea.

Hopea tinctoria Linn. s. Symplocos tinctoria Lex. B. 9.

Hopkirkia Sprengel Syst. Veg. 3. p. 356. N. 2688.

Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig. Fruchtboden spreuig. Saamen zottenhaarig. Die Saamenkrone besteht aus zwei Grannen, die nach oben scharf sind.

Syngenesia 1 Ordn. (Familie Compositae; Eupatorien.)

1. *Hopkirkia Eupatorium* Spr. (Salmea Eupatoria Cand.)
Aeste ausgesperrt, behaart. Blätter länglich-eyförmig, fast gezähnt, auf beiden Seiten nackt. Vaterl. Südamerika.

2. *Hopkirkia scandens* Spr. (Salmea scandens Cand.)
Stengel strauchig. Aeste kletternd, glatt. Blätter eyförmig, lauggespitzt, fast ganzrandig, glatt. Blumen gestielt, fast rispenständig. Vaterl. Jamaika, Portoriko, Neuspanien.
Zu dieser Art hat Sprengel Bidens scandens Linn. gezogen s. Lexic. B. 2. Auch Calea Amellus Linn. s. Lexic. B. 2.

3. *Hopkirkia hirsuta* Spr. (Salmea hirsuta Cand.) ist Bidens hirsuta Swartz. s. 1. Nachtr. B. 1. S. 491.

4. *Hopkirkia fruticulosa* Spr. (Armania fruticulosa Bertero.)
Ein kleiner Strauch, dessen Aeste aufrecht und walzenrund sind. Blätter rauten-eyförmig, gekerbt, auf beiden Seiten zottenhaarig-filzig. Blumenstiele meist zu 3, gipfelständig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄

Hoplotheca Nuttall. (Gomphrena Spec.)
Kelch einblättrig, fünfspaltig, von 2 Bracteen unterstützt, die Röhre cylindrisch, fünf Staubfäden tragend. Antheren einfächerig. Narbe kopf-pinselförmig. Schlauchfrucht einsaamig, in den bleibenden hartwerdenden Kelch geschlossen.
Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen; Amaranteen.)

1. *Hoplotheca lactea* Mart. (Gomphrena lactea Cand.)
Stengel staudenstrauchig, aufrecht. Blätter eyförmig, filzig, unten weißlich. Blumen in unterbrochenen Aehren, die Rispen bilden. Vaterl. das tropische Amerika. ♄

2. *Hoplotheca floridana* Nutt. (Gomphrena floridana Spr. Syst. Veg. 1. p. 824. gehört hierher.)
Stengel aufrecht, einfach, drüsig. Blätter stiellos, lanzettförmig, gespitzt, oben blasig (blättrig) scharf, unten dicht seidenhaarig-wollig Aehren stiellos, ruthenförmige Rispen bildend. Vaterl. Florida.

3. *Hoplotheca tomentosa* Mart. Filzige Hoplotheke.
Stengel aufrecht, zottenhaarig. Blätter fast rund, stumpf, filzig-wollig. Blumen in gestielte Aehren gesammelt, die einander gegenüber stehen. Vaterl. Brasilien, am Flusse Platum.

4. *Hoplotheca sericea* Mart. Seidenhaarige Hoplotheke.

Gomphrena sericea Hoffmannsegg.

Stengel aufrecht, wie die Blätter seidenhaarig-zottig. Blätter linien-lanzettförmig, gespitzt. Blumenähren gestielt, einander gegenüber stehend. Vaterl. Brasilien.

5. *Hoplotheca lanata* Mart. s. Gomphrena lanata N. 29.

Kultur. Diese Gewächse behandelt man, in Hinsicht auf Erdreich und Standort, wie die tropischen Gomphrenen, mit denen sie verwandt sind. Fortpflanzung durch Saamen, die strauchartigen auch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Hoppea Dietr. (Hoppea Roxb. Spr. Syst. veg.) Hoppea.

Der Kelch besteht aus fünf Blättern, davon 2 zuletzt in Fruchtflügel auswachsen. Corolle fünftheilig, gedreht. Staubfäden abwechselnd zweispaltig. Narbe einfach. Kapsel einsaamig.

Dodecandria Monogynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. David Heinrich Hoppe Sanitätsrath, Professor der Botanik und Präsident der königl. bot. Gesellschaft zu Regensburg. Dr. D. H. Hoppe erwarb sich um die Wissenschaft besonders dadurch ein hohes Verdienst, daß er seit vielen Jahren die Alpenpflanzen an Ort und Stelle sorgfältig untersucht und in einigen Schriften genau charakterisirt und bestimmt hat: Botanisches Taschenbuch 1794—1806. Allgemeine bot. Zeitung u. a. Diese beschwerlichen Reisen besonders auf die salzburgischen Alpen hat er auch in seinem Alter zur Beförderung der Wissenschaft noch fortgesetzt (s. bot. Zeitung 1832) und nicht allein viele blühende Pflanzen sondern auch Saamen für bot. Gärten gesammelt.

1. *Hoppea odorata* (Hoppea Roxburgh. Spr. Syst. veg. 2. p. 447.) Wohlriechende Hoppea.

Ein Baum, dessen Blätter alterniren. Diese sind länglich-eyförmig, unten netzaderig, in den Winkeln der Rippen drüsig. Blumen gelb, ährenrispenständig. Vaterl. Calcutta. ♄

Kultur: warmes Haus. Fortpflanzung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hoppea dichotoma Willd. Vahl. ist Platera pusilla Roxb. und muß im Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 676. ausgestrichen werden.

Hoppea speciosa Reichenb. ist Cineraria sibirica Linn. s. Lexic. B. 3.

Hordeum Linn. Gerste s. Lexic. B. 4.

Kelche einblümig und stehen zu 3 neben einander in einer

Aehre; die seitenständigen Blümchen sind oft nur männlich und mit 2 Borsten versehen. Die untere Blüthenklappe trägt an der Spitze eine lange faden-pfriemenförmige Granne. Saamen rindig oder nackt.

Triandria Digynia (Familie Gräser.)

1. *Hordeum Hystrix* Roth.

Blätter zottenhaarig. Halm aufrecht. Blümchen auf dem Rücken glatt, die seitenständigen fadenförmig. Fruchtknoten schwammig. Vaterl. Spanien. ⊙

Die übrigen Arten s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hordeum ascendens Humb. ist Hordeum secalinum Schreb. s. Lexic.
—— capense Thunb. ist Hordeum secalinum Schreb. s. Lexic.
—— chilense R. et Sch. ist Hordeum maritimum With. s. Lexic.
—— coeleste Viborg ist Hordeum vulgare L. var. s. Lexic.
—— geniculatum All. ist Hordeum maritimum s. Lexic.
—— marinum Huds. (nec Linn.) ist Hordeum maritimum s. Lexic.
—— nodosum Sav. s. Lexic. ist Hordeum bulbosum s. Lexic.
—— pratense Huds. s Hordeum secalinum s. Lex.
—— rigidum Roth. ist Hordeum maritimum s. Lexic.
—— strictum Desf. Schousb. s. Lexic. ist Hordeum bulbosum s. Lexic.
Horkelia californica Schlechtend. ist Sibbaldia californica Spr.
Hormiscium alatum Ehrenb. s. Monilia alata Spr.
Hormiscium expansum Kunz. s. Monilia expansa Spr.
Hornemannia Willd. s. 1. Nachtr. B. 4.
Hornemannia ovata Link. ist Tittmannia ovata Reich.
Hornemannia viscosa Willd. s. 1. Nachtr. ist Tittmannia viscosa Reichenb.

Hornschuchia Nees a Esenb. Hornschuchie.

Kelch unten stehend, lederartig, fast abgestutzt. Corolle sechstheilig, doppelt. Antheren linienförmig, fast aufsitzend.

Hexandria Monogynia.

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Dr. Hornschuch Professor der Botanik zu Greifswalde.

1. *Hornschuchia Bryotrophe* Nees. Denkw. der bot. Gesellschaft in Regensburg 2. t. 11.

Blätter an der Basis ungleich, länglich, langgespitzt, dreifach gerippt, unten an den Rippen filzig. Blumenstiele wurzelständig, traubig. Vaterl. Brasilien. ♃ ?

2. *Hornschuchia Myrtillus* Nees. Denkw. der bot. Gesellschaft in Regensburg. 2. t. 12.

Blätter elliptisch = länglich, an beiden Enden schmäler, unten so wie die Aeste filzig. Blumenstiele einblümig, seitenständig. Vaterl. Brasilien. ♃

Kultur. Beide Arten verlangen gute lockere Erde und warme Standörter, denn sie kommen aus Brasilien. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Hornstedtia Retz. Willd. s. Lexic. erste Aufl. B. 4. ist Amomum Linn.

Horsfieldia odorata Willd. s. 1. Nachtr. B. 4. hat Sprengel zu Myristica gezogen.

Hortensia s. Lexic. erste Aufl. B. 4. siehe Hydrangea.

Hortia Vandell. Hortie.

Kelch fünfzähnig, stehen bleibend. Fünf Corollenblätter mit Nägeln versehen, die an der Basis bartig sind. Fünf Staubfäden mit zweifächerigen Antheren gekrönt, die an der Rückseite sitzen. Kapsel fünffächerig, 1—2 saamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Hortia brasiliana* Vandell. Brasilische Hortie.

Stengel staudenstrauchig, wie die Blätter glatt. Blätter wechselnd stehend, spatelförmig, hell = punktirt. Blumen rosenroth, in Afterdolden gesammelt. Vaterl. Brasilien. ♄ (Abbild. Hilar plant. us. brasil. t. 17.)

Hosta coerulea Jacq. ist Cornutia punctata Willd.
— coerulea Trattinn. ist Funkia Spr.
— latifolia Humb. ist Cornutia pyramidata Spr.
— longifolia Humb. ist Cornutia staminea Vahl.

Hostea viridiflora Willd. s. Lexic. B. 4. (Matelea Aubl.)

Diese Gattung widmete Willdenow dem östreichischen Leibarzte Herrn Dr. Nic. Thom. Host, der sich durch die

Bearbeitung und Herausgabe einiger schätzbaren Schriften um die Wissenschaft verdient gemacht hat, besonders durch sein großes Prachtwerk: „Jcones et descriptiones graminum austriacorum. Vienn. 1801—1814. Vol. 1—4.

Hottonia Linn. Hottonie s. Lexic. B. 4. (Gaertn. d. fruct. Suppl. t. 198.)

Kelch fünftheilig. Corolle kurzröhrig, der Rand fünflappig, flach. Fünf Antheren in der Corollenröhre sitzend. Ein Griffel. Kapsel kugelig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt.

Pentandria Monogynia (Familie Primuleen.)

Diese Gattung widmete Linné dem Andenken eines alten Botanikers in Holland, Herrn Pet. Hotton (geb. 1648. † 1709). Hotton wurde nach Hermanns Tode Direktor des bot. Gartens zu Leyden 1696.

1. *Hottonia inflata* Elliott. Aufgeblasene Hottonie.

Hott. palustris Pursh. (nec Linn.)

Blätter kammförmig = fiederspaltig. Stengel krautartig. Blumen quirlförmig stehend, gestielt, die Stiele mit aufgeblasenen Knoten versehen. Corolle so lang als der Kelch. Vaterl. Georgien in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃ ?

Hottonia palustris Linn. Hotton. sessiliflora Vahl. s. Lexic. B. 4.

Synonymen.

Hottonia indica Linn. (s. Lexic.) ist Limnophila gratioloides R. Br.

—— litoralis Lour. ist Erythraea cochinchinensis Spr.

—— palustris Pursh. s. Hottonia inflata N. 1.

—— serrata Willd. s. Lexic. 1. Aufl. ist Serpicula verticillata Linn. Udora Spr. Syst. veg. 1. p. 170.

Houmiri balsamifera Aubl. s. Myrodendron amplexicaule.

Houstonia Linn. Houstonie s. Lexic. B. 4. (Gaertn. Sem. t. 49.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 20.

Kelch vierspaltig. Corolle trichterförmig, vierspaltig. Vier Staubfäden. Ein Griffel. Narbe einfach. Kapsel zweifächerig. Saamen wenige, an einen schwammigen Kuchen, der an der Scheidewand befestiget ist.

Tetrandria Monogynia (Familie Gentianeen.)

Im ersten Nachtrage B. 4. S. 20. habe ich schon bemerkt, daß diese Gattung dem Dr. Houstoun gewidmet ist. Wilh. Houstoun lebte viele Jahre auf den Antillen und in Neuspanien, wo er viele Pflanzen sammelte und daselbst 1733. starb. Die Pflanzen, welche Houstoun in Cuba, Jamaika und in der Gegend von Vera Cruz beobachtete, hat nachher Joh. Banks genauer untersucht, bestimmt und herausgegeben: Bibl. Banks I. 187.: Reliquiae Houstounianae. London 1781. 4. mit 26 Kupfern. Dieses Werk sah ich in Banks Bibliothek (Soho squer) im Sommer 1797.

1. *Houstonia minima* Beck. Kleine Houstonie.

Stengel aufrecht, einfach, etwas scharf. Blätter spatelförmig, gewimpert. Blumenstiele einblümig, gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches breit, eyförmig, gespitzt, aufrecht. Diese Art ist der folgenden H. patens sehr nahe verwandt, aber unterschieden durch den einfachen Stengel und durch die breitern Einschnitte des Kelches. Vaterl. Nordamerika, am Missuri-Flusse.

2. *Houstonia patens* Elliott. Carol. austr. p. 191. Ausgebreitete Houstonie.

H. Linnaei β. Michx.

Stengel ästig, weitschweifig. Aeste ausgesperrt, scharf. Blätter spatel-lanzettförmig, gewimpert. Blumenstiele gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches linienförmig, die der Corolle stumpf. Vaterl. Nordamerika, Carolina am sandigen Meerufer, an sehr trockenen dürren Orten. ♃

3. *Houstonia tenuifolia* Nuttall. Dünnblättrige Houstonie.

Stengel aufrecht, gabelästig, glatt. Blätter schmal, dünn, linienförmig. Blumenstiele doldentraubig, borstig. Vaterl. die Provinz Tenneßen in Nordamerika.

4. *Houstonia rotundifolia* Michx. Rundblättrige Houstonie.

Anonymos procumbens Walt. Carol.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter gestielt, rundlich, dicklich, gewimpert. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. Carolina. ♃

5. *Houstonia serpyllifolia* Michx. Feldthymianblättrige Houstonie.

Stengel niederliegend, sehr ästig. Aeste fadenförmig, fast kriechend. Blätter spatelförmig, stumpf. Blumenstiele gipfelständig, lang, einblümig. Vaterl. Virginien und Carolina. ♃

6. *Hou-*

6. *Houstonia tenella* Pursh. Fl. amer. septentrion. Zarte Houstonie.

Stengel fadenförmig, kriechend. Blätter kreisrund, gespitzt, gerippt. Blumenstiele gipfelständig, sehr lang, einblümig. Vaterl. Carolina.

Synonymen.

Houstonia angustifolia Michx. ist Houstonia longifolia Willd. s. Lexic.
—— coccinea Andr. Willd. (s. 1. Nachtr. B. 4.) ist Bouvardia Jacquinii Humb.
—— Linnaei β Michx. s. Houstonia patens N. 2.
—— pubescens Rafin. ist Houstonia purpurea Linn. s. Lexic.
—— varians Michx. ist Houstonia purpurea Linn. s. Lexic.

Houttuynia Thunb. s. Lexic. B. 4.

Diese Gattung widmete Thunberg dem Herrn Dr. Martin Houttuyn Arzt zu Amsterdam, der eine vollständige Geschichte aller damals bekannten Pflanzen nach dem Linnéschen System bearbeitet hat. Amsterdam 1774—1783. 8.

Es ist nur eine Art bekannt: Houttuynia odorata Thunb. s. Lexic.

Hovea Rob. Brown. Hovea.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4 S. 23.

Kelch zweilippig; die Oberlippe stumpf, niedergedrückt, breiter als die Unterlippe. Corolle schmetterlingsförmig. Schiffchen stumpf. Staubfäden alle verwachsen. Hülse stiellos, bauchig, zweisaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hovea Celsii* Bonpl. Celsische Hovea.

Blätter länglich, mucronenspitzig, lederartig, glatt. Blumenstiele winkelständig, gehäuft. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Hovea lanceolata* Sims. Bot. reg. Lanzettförmige Hovea.

Blätter lanzettförmig, mucronenspitzig, unten filzig. Blumenstiele zu 2 winkelständig. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Hovea elliptica* Cand. Elliptische Hovea.

Blätter elliptisch-länglich, ausgekerbt, oben glänzend, unten fast filzig. Blumenstiele gepaart, winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Neuholland und Afrika. ♄

4. *Hovea chorizemaefolia* Cand. Chorizemablättrige Hovea.

Blätter länglich-lanzettförmig, buchtig-dornig, mucronen-

spitzig, lederartig, glatt. Afterblätter dornig. Kelche zottenhaarig. Vaterl. wie vorhergehende Art N. 3.

5. *Hovea purpurea* Sweet Fl. austr. or the plants of New-Holland. N. 13.

Aeste aufrecht, rostfarbig-filzig. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, mucronenspitzig, am Rande zurückgerollt, oben glatt, netzadrig, unten filzig. Afterblätter klein, pfriemenspitzig. Blumenstiele winkelständig, gepaart, mit Bracteen versehen. Kelch rostfarbig-filzig. Corolle purpurroth. Vaterl. Neu Süd-Wallis. ♄

Die Hoven sind kleine Bäume oder Sträucher, die aus Neuholland kommen und in unsern Gärten mit Durchwinterung im Glashause vorlieb nehmen. Fortpflanzung durch Saamen, auch durch Stecklinge.

Hovenia Thunb. Hovenie s. Lexic. B. 4.

Kelch fünftheilig. Fünf Corollenblätter, die zusammengerollt sind. Fünf eingeschlossene Staubfäden. Ein Griffel mit drei Narben. Kapsel kugelig, dreiknöpfig, dreisaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Hovenia dulcis* Thunb. s. Lexic. B. 4. man setze daselbst hinzu: Vaterl. Nepal.

2. *Hovenia acerba* Lindl. Bot. reg. Chinesische Hovenie.

Aeste und Blätter filzig. Blätter wechselnd stehend, länglich, geadert, sägerandig. Die Blumen bilden dreitheilige Rispen. Vaterl. China. ♄

Kultur. Beide Arten überwintert man im Glashause und vermehrt sie, außer den Saamen, auch durch Stecklinge, in warmen Beeten.

Hoya Rob. Brown in Wern. transact. 1. p. 16. Prodr. Flor. Nov. Holland. Hoya. (Asclepias Spec. Linn.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 24.

Corolle radförmig, fünftheilig, das Befruchtungssäulchen (Nektarkrone) hat fünf niedergedrückte Blättchen (Platten), aus deren inneren Winkeln ein Zahn hervortritt, unter dem die Anthere liegt. Balgkapsel glatt, vielsaamig. Saamen mit Haarkronen versehen.

Pentandria Digynia (Familie Contorten.)

Diese Gattung widmete Rob. Brown dem Herrn Thomas Hoy Botanikus in England, der in seinem Garten viele seltene und neue Pflanzen kultivirt.

1. *Hoya carnosa* R. Br. Fleischige Hoye; Porzellanblume s. 1. Nachtrag.

Hierher gehört Asclepias carnosa Linn. s. Lexic. 1. Auflage. Stapelia chinensis Lour. Schollia crassifolia Jacq.

Dieser ästige Schlingstrauch, dessen oval=längliche lederartig=fleischige ausdauernde Blätter am Rande mehr oder weniger zurückgeschlagen und oft gefleckt sind, ist in unsern Gärten allgemein bekannt und wird von den Blumenfreunden wegen der zierlichen porzellanfarbigen Blumen, die in reiche winkelständige Dolden gesammelt sind, sehr geliebt und geachtet. In einem Zimmer, welches im Winter geheizt wird und wo man die schlingenden Aeste inwendig an den Fenstern hinauf leitet, gedeiht er eben so gut als in einem warmen Hause (Treibhaus) und trägt fast den ganzen Sommer viele überhängende Dolden. Die Blumen enthalten einen süßen Saft. Corolle weiß, die Platten der Nectarkrone roth, unten gefurcht. Balgkapsel 5—6 Zoll lang, walzenrund. Vaterl. das tropische Amerika. ♄

2. *Hoya viridiflora* R. Br. ist Asclepias volubilis Linn. s. Lexic. B. 4.

Stamm windend. Blätter fast herz=eyförmig, langgespitzt, häutig, glatt. Blumen in einfache, aufrechte Dolden gesammelt. Corollen grün, glatt. Die Platten des Befruchtungssäulchens (Nectarkrone) nicht gefurcht. Vaterl. Zeylon. ♄

3. *Hoya pallida* Lindley. Bot. reg. 951. Blasse Hoye.

Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, fleischig, geadert. Blumen in dichte Dolden gesammelt, blaß, weiß=röthlich, die Corollen etwas stumpf. Vaterl. Indien. ?

4. *Hoya lanceolata* Wallich. Lanzettblättrige Hoye.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, glatt. Blumen in wenigblümigen Dolden. Die Platten des Befruchtungssäulchens länglich=linienförmig, unten gefurcht. Vaterl. Nepal. ♄

5. *Hoya linearis* Wall. Linienblättrige Hoye.

Blätter linienförmig, stumpf, fleischig, auf beiden Seiten, so wie der fadenförmige Stengel, dicht mit Haaren bekleidet. Vaterl. Nepal.

Zur Hoya hat Sprengel (Syst. Veg. 1. p. 843.) Tylophora R. B. gezogen, die sich fast nur durch die fehlenden Zähne des Befruchtungssäulchens (Nectarkranz) von Hoya unterscheidet, und folgende Arten als zweite Abtheilung aufgestellt,

6. *Hoya grandiflora* Spr. Großblumige Hoye.
Tylophora grandiflora Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holland.

Stengel staudenstrauchig und windet sich. Aeste und Blätter filzig. Blätter herz=eyförmig, gespitzt, häutig, zu 2 einander gegenüber stehend. Blumen gestielt, in fast stiellose einfache wenigblümige Dolden gesammelt, größer als die der folgenden Arten. Nectarkranz ohne Zähne. Vaterl. Neuholland. ♄

7. *Hoya barbata* Spr. Bartige Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter oval, gespitzt, glattlich. Blumen in fast gepaarten Dolden, deren gemeinschaftliche Stiele kürzer als die Blätter sind. Corollen mit Barthaaren bekleidet. Vat. Neuholland.

8. *Hoya flexuosa* Spr. Gebogene Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter herzförmig, länglich, geadert. Dolden wechselnd stehend, stiellos. Blumenstiele knieartig gebogen. Corollen nicht gebartet. Vaterl. Neuholland.

9. *Hoya paniculata* Spr. Rispenblüthige Hoye. (Tylophora R. Br.)
Blätter glattlich, untere herzförmig, obere eyförmig, lang-gespitzt. Blumen in zweitheilige Rispen gesammelt. Die Einschnitte der Corolle oben zungenförmig. Vaterl. Neuholland.

Kultur im Allgemeinen. Die Hoyen verlangen gute lockere Erde, Laub= oder Walderde, die gehörig mit Sand und wenig Lehmen= oder Rasenerde gemischt wird. Die vier letzten Arten überwintert man in Glashäusern oder andern frostfreien Behältern. Fortpflanzung durch Saamen, Ableger und Stecklinge.

Huanaca acaulis Cav. ist Oenanthe Huanaca Spr. Kann im 1. Nachtr. Huanca (Huanaca) ausgestrichen und die Beschreibung der Art H. acaulis zu Oenanthe gezogen werden.

Hubertia Ambavilla Bory. ist Senecio Ambavilla Pers. s. Lexic.

Hubertia tomentosa Bory. ist Senecio daphnoides Poir. s. 2. Nachtr.

Hudsonia Linn. Hudsonie. (Gaertn. fructib. t. 210.)
Kennzeichen der Gattung und H. ericoides s. Lex. B. 4.
Diese Gattung hat Linné bestimmt und sie Herrn Wilh. Hudson zu Ehren Hudsonia genannt. Hudson war Apotheker in London und einer der würdigsten Verfasser der brit-

tischen Floren, die außer J. Eduard Smith's Flora Britannica in England erschienen sind. Seine Flora anglica gab er in London im J. 1762 heraus und die 2 Aufl. erschien im Jahr 1778. Er starb 1793.

1. *Hudsonia montana* Nuttall. Bergliebende Hudsonie.
Stengel niederliegend, wie die Blätter glattlich. Blätter fadenförmig, lang, pfriemenspitzig. Blumenstiele gipfelständig. Kelchtheile langgespitzt, wollig. Kapseln dreisaamig. Vaterl. das nördliche Carolina.

2. *Hudsonia tomentosa* Nutt. Filzige Hudsonie.
Stengel und Blätter grau-filzig. Blätter eyförmig, angedrückt, wie Dachziegeln über einander liegend. Blumen fast stiellos, gehäuft. Kelchtheile stumpf. Vaterl. Nordamerika. ♃ ?

3. *Hudsonia australis* Spr. Südliche Hudsonie.
Stengel glattlich, aufrecht. Blätter linien-lanzettförmig, unten mit zerstreuten abstehenden Haaren bekleidet. Blumen gestielt, einzeln, gipfelständig. Kelchtheile langgespitzt, wenig borstig. Vaterl. Monte Video.

Humata ophioglossoides Cav. s. Davallia heterophylla.
Humata pinnatifida Cav. s. Davallia pinnatifida.
Humbertia Commers. s. Endrachium 1. Nachtr.
Humboldtia Vahl. s. Lexic. B. 4.
— acutiflora Ruiz et Pav. s. Stelis acutiflora Willd.
— cordata Ruiz et Pav. s. Stelis cordata Willd.
— lanceolata Ruiz et Pav. s. Stelis lanceolata Willd.
— oblonga Ruiz et Pav. s. Stelis oblonga Willd.
— parviflora Ruiz et Pav. s. Stelis polystachya Willd.
— purpurea Ruiz et Pav. s. Stelis purpurea Willd.
— revoluta Ruiz et Pav. s. Stelis revoluta Willd.

Humirium floribundum Mart. s. Myrandrum.

Hunteria Roxburgh. Hunterie.
Kelch fünftheilig. Corolle trichterförmig. Staubfäden 5. Narbe zweilappig. Beeren zwei, 1—2 saamig.

Pentandria Monogynia (Familie Sapoteen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Alex. Hunter, der mit Mustel die Wärme für den einzigen Grund des Aufsteigens der Pflanzensäfte hält: Georgical Essays. Vol. I. p. 170.

1. *Hunteria corymbosa* Roxb. Doldentraubige Hunterie.

Ein Baum, dessen Aeste abstehend=aufrecht sind. Blätter zu 2 gegenüberstehend, länglich, ganzrandig, glatt. Blumen weiß, in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Malaga. ♄

In unsern Gärten gedeiht dieser Baum am besten in einem warmen Hause. Fortpflanzung durch die Aussaat des Saamens und durch Stecklinge.

Hura Linn. s. Lexic. B. 4. und 1. Nachtr. B. 4.

Hura Siamensium König s. Globba Königiana Spr.

Hutchinsia Rob. Brown.

Character generic. s. I. Nachtrag B. 4.

Corollenblätter gleich. Schötchen elliptisch, die Klappen kahnförmig, gerändert=geflügelt, die Fächer einsaamig.

Tetrandria Siliculosa (Familie Kreuzblumen.)

Die Arten, welche hierher gehören, sind krautartige Pflanzen, die in unseren botanischen Gärten unter freiem Himmel gedeihen und aus Saamen gezogen werden. Einige Arten habe ich schon in diesem Werke unter Jberis und Lepidium aufgeführt und beschrieben. Es sind folgende, die nach R. Brown hierher gehören.

† Blätter ungetheilt.

1. *Hutchinsia rotundifolia* R. Br. (H. pygmaea Viv.) ist Jberis rotundifolia Linn. s. Lexic. B. 5.

2. *Hutchinsia cepeaefolia* Cand. ist Jberis cepeaefolia Linn. s. Lexic. B. 5.

3. *Hutchinsia pumila* Cand. (Jberis pumila Stev. M. a Bieb.)

Stengel niedrig. Blätter fast fleischig, untere langgestielt, oval, ganzrandig, obere länglich, pfeilförmig. Schötchen an beiden Enden verdünnt. Griffel hervorragend. Vaterl. Kaukasus. ☉

4. *Hutchinsia stylosa* Cand. Langgriffelige Hutchinsie. (Jberis stylosa Tenor.)

Stengel krautartig. Blätter fast fleischig, untere gestielt,

länglich = umgekehrteyförmig, fast ganzrandig, obere länglich, halb umfassend. Staubfäden und Corollenblätter gleich lang. Schötchen länglich, stumpf. Griffel hervorragend Vat. Neapel.

5. *Hutchinsia brevistyla* Cand. Kurzgrifflige Hutchinsie.
Blätter gestielt, fast fleischig, gehäuft stehend, umgekehrt-eyförmig, fast gezähnt. Schötchen ausgekerbt. Griffel sehr kurz. Vaterl. Syrien.

6. *Hutchinsia trinervia* Cand. Dreirippige Hutchinsie.
Blätter stiellos, umfassend, länglich = herzförmig, dreirippig, ganzrandig. Staubfäden und Corollenblätter fast gleich lang. Vaterl. Persien.

7. *Hutchinsia hastulata* Cand.
Blätter fast spießförmig = länglich, umfassend, fast gezähnt. Schötchen verlängert, abgestutzt. Vaterl. Persien.

†† Blätter gefiedert oder fiederspaltig.

8. *Hutchinsia calycina* Desv. ist Lepidium calycinum Stev. Willd. s. Lexic. B. 5.

9. *Hutchinsia alpina* R. Br. ist Lepidium alpinum Linn. s. Lexic. B. 5.

10. *Hutchinsia brevicaulis* Spr. (Lepidium brevicaule Hoppe.)
Stengel kurz. Blätter leyerförmig = gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig. Schötchen länglich = umgekehrteyförmig, stumpf. Griffel abfallend. Wächst auf den höchsten Alpen in Kärnthen und Krain.

11. *Hutchinsia petraea* R. Br. ist Lepidium petraeum Linn. s. Lexic. B. 5.

12. *Hutchinsia procumbens* Cand. ist Lepidium procumbens Linn. s. Lexic. B. 5.

Hutchinsia Agardh. ist Polysiphonia Grew. Sprengel. Cryptogamia Sect. IV.

Hyacinthus Linn. Hyacinthe, s. Lexic. B. 4.
Character generic. s 1. Nachtr. B. 4. S. 29.
Corolle sechsspaltig, regelmäßig. Staubfäden 6, in die Corollenröhre eingefügt. Der Fruchtknoten mit drei Nectar-drüsen versehen. Kapsel dreifächerig, in jedem Fache nur wenige Saamen.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

1. *Hyacinthus spicatus* Smith. Aehrenförmige Hyacinthe.

Blätter linien-lanzettförmig, fast länger als der Schaft. Blumen ährenständig. Staubfäden ausgebreitet (flach). Vaterl. Griechenland. ♃

2. *Hyacinthus sulfureus* Poir. Schwefelgelbe Hyacinthe. Blätter linienförmig, kürzer als der Schaft. Blumentrauben ährenständig. Corolle keulen-glockenförmig, schwefelgelb. Staubfäden über die Corollenröhre hervorragend. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

Hyacinthus orientalis, amethystinus, convallarioides, romanus Linn. H. flexuosus Thunb. s. Lexic. B. 4. Die übrigen daselbst beschriebenen Arten gehören zur Gattung Muscari Desfont. s. 1. Nachtr.

Hyaenanche globosa Lamb. s. Toxicodendron (Jatropha Gaertn. ?)

Hybanthus Jacq. (Viola Willd.) Hybanthus.
Kelch fünftheilig, irregulär, nach unten höckerig-verlängert. Corolle fünfblättrig, ungleich, das obere Blatt kappenförmig verlängert, zweispaltig; unter den untern Corollenblättern sitzen am Fruchtknoten zwei kreisrunde Nectardrüsen. Fünf Antheren, ohne Fortsätze Ein pfriemenförmiger Griffel. Kapsel dreiklappig; an jeder Klappe hängen zwei Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien.)

1. *Hybanthus havanensis* Jacq. amer. 77. t. 175. f. 24. Viola Hybanthus Willd. (nec. Aubl.)
Stengel strauchig, ästig. Blätter länglich, ausgekerbt, fast sägerandig, glatt. Afterblätter gedrängt stehend, stachelspitzig. Blumenstiele zweispaltig, wenigblümig. Vaterl. Cuba ♄
Viola Hybanthus Aubl. s. Lexic. B. 10. ist Corynostilis Hybanthus Mart. s. 2. Nachtr. B. 3.

2. *Hybanthus concolor* Spr. (Viola concolor Furl. Forst.)
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter spatel-lanzettförmig, gezähnt, filzig. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumenstiele abgekürzt, dreiblümig; das fünfte Corollenblatt zweilappig. Vaterl. Nordamerika.

Hydnocarpus Vahl. Stachelfrucht. (Abbild. Gaertn. fructib. t. 60.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 29.

Blumen polygamisch. Kelch und Corolle fünfblättrig, die Corollenblätter mit den Kelchblättern wechselnd, und an der Basis mit Nectarschuppen versehen. Fünf Staubfäden. Ein

Griffel. Beere kugelrund, einfächerig, vielsaamig. Saamen runzlich.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen.)

1. *Hydnocarpus molucanus* Spr. Moluckische Stachelfrucht. Vareca moluccana Roxburgh. Corom.

Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt. Blumenstiele winkelständig, vielblümig. Vaterl. die moluckischen Inseln. ♄

2. *Hydnocarpus lanceolatus* Spr. Lanzettblättrige Stachelfrucht.

Vareca lanceolata Roxb.

Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, glatt, parallel geadert. Blumen in winkelständige doldentraubige Büschel gesammelt. Vaterl. wie vorhergehende Art. ♄

3. *Hydnocarpus heteroclitus* Spr. (Vareca heteroclita Roxb.)

Blätter wechselnd stehend, lanzettförmig, gekerbt, glatt, unten in den Winkeln der Rippen drüsig-grubig. Afterblätter schwerdtförmig. Blumen winkelständig, geknault, stiellos. Vaterl. Ostindien. ♄

Kultur. Die Arten dieser Gattung verlangen gute Erde und warme Standörter, denn sie kommen aus Ostindien. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Hydnophytum Formicarum Jack. ist Lasiostoma Formicarum Spr.

Hydnum Linn. Stachelschwamm. (Abbild. Nees a Esenb. myc. t. 32.)

Diese Schwammgattung unterscheidet sich hauptsächlich dadurch, daß regelmäßige Stacheln und Zacken aus dem Hymenium hervorstehen.

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme.)

Im Syst. Veg. ed. Spr. sind 78 Arten aufgestellt, von denen ich nur die vorzüglichsten, welche in Europa in Wäldern vorkommen, hier bemerke. Es sind folgende:

I. Stipite centrali. Der Strunk (Stiel) steht in der Mitte des Hutes.

1. *Hydnum imbricatum* Linn. (H. cervinum Pers. squarrosum Nees.)

Hut fleischig, flach, gewürfelt-schuppig. Die Zähne stachel-

spitzig, aschgrau. Strunk kurz, fleischig. Wächst in Europa in Fichtenwäldern, und ist eßbar, besonders in Italien eine delikate Speise.

2. *Hydnum subsquamosum* Batsch. (H. squamosum Bull. imbricatum Schum.)

Hut niedergedrückt, ungleich, fleischig, schuppig, fast gegürtelt.

3. *Hydnum repandum* Linn. Ausgeschweifter Stachelschwamm.

H. flavidum et rufescens Schaeff. imbricatum Bolt. carnosum et clandestinum Batsch. medium Pers. obs. rufescens Pers. sind Varietäten.

Hut fleischig, glattlich, flach, fast gefurcht, am Rande ausgeschweift, 2—3 Zoll im Durchmesser breit, gelb-bräunlich. Stacheln ungleich lang, gerade. Strunk fleischig, rund, blaßgelb, 1—2 Zoll hoch. Wächst in Nadelwäldern in Europa, besonders in Deutschland, zuweilen halb in der Erde und ist eßbar. (Abbild. Trattin. österr. Schwämme und in dessen mycol. Cabin. Wachsfigur N. 24.)

4. *Hydnum infundibulum* Swartz. Trichterförmiger Stachelschwamm.

Hut trichterförmig, glatt, fleischig, am Rande zurückgeschlagen-gefaltet. Stacheln gleich lang, weiß, dann blaß. Strunk ungleich. Wächst in Fichtenwäldern.

5. *Hydnum suaveolens* Scopol. Wohlriechender Stachelschwamm.

Hut flach, gerunzelt, klebrig, lederartig. Stacheln violet. Strunk kurz, dick. Wächst in Kärnthen und hat einen dem Lavendel gleichenden Geruch. Einige Varietäten unterscheiden sich durch einen größeren gewölbten Hut, der in der Mitte mehr oder weniger filzig, weiß oder blaulich ist, durch die Stärke und Farbe des Strunkes u. s. w.

6. *Hydnum compactum* Pers. (H. foriforme Schaeff. Schwämme.)

Hut korkig, wellenrandig, filzig, olivenfarbig-aschgrau, inwendig braun und blau. Stacheln blaß. Strunk sehr kurz. Wächst in Nadelwäldern.

7. *Hydnum ferrugineum* Fries. Rostfarbiger Stachelschwamm.

Hut korkig, sehr weich, zottenhaarig, niedergedrückt, rostfarbig. Stacheln und Strunk verlängert, einfarbig. Wächst in Nadelwäldern.

8. *Hydnum nigrum* Fries. Schwarzer Stachelschwamm.

Hut korkig-lederartig, filzig, blau-schwarz gegürtelt, inwendig wie der Strunk, schwarz. Stacheln weiß. Wächst in Nadelwäldern. H. pullum Sw. H. corrugatum et meloleucum Fr. sind Varietäten.

9. *Hydnum velutinum* Fries. Sammtartiger Stachelschwamm.
Hut trichterförmig, fast lederartig, zottenhaarig. Strunk filzig, wie die Stacheln rindig-rostfarbig. Wächst in Nadelwäldern.

10. *Hydnum cyathiforme* Bull. Becherförmiger Stachelschwamm.
Hut lederartig, meist becherförmig, glattlich, gestreift-gegürtelt. Stacheln braun. Strunk rostfarbig. Wächst in Wäldern. H. concrescens Pers. H. zonatum Batsch. H. scrobiculatum Fr. H. connatum Schultz sind Varietäten.

11. *Hydnum tomentosum* Linn. Filziger Stachelschwamm.
Hut lederartig, fast trichterförmig, zottenhaarig, braungrau, der Rand und die Stacheln weiß. Strunk kurz, dick, braun. (H. cyathiforme Schäff. ist derselbe Schwamm). Wächst in Wäldern.

Zu dieser Abtheilung mit centralständigem Strunke gehören noch folgende Arten: Hydnum sublamellosum Bull. H. laevigatum Sw. H. fuligino-album et candidum Schmidt. H. violascens Schw. H. fraceolens Sw. H. auranticum Alb. H. canum Schw.

II. Stipite laterali. Strunk seitenständig.

12. *Hydnum Auriscalpium* Linn. Ohrlöffelförmiger Stachelschwamm.
Hut nieren- oder halbzirkelförmig, fast lederartig, gegürtelt, wie der Strunk, zart-zottenhaarig, gelb-braun. Stacheln meist einfarbig. Wächst an Fichtenzapfen.

13. *Hydnum orientale* Fries. (H. Auriscalpium Lour.)
Der ganze Körper milchweiß. Hut halbirt, flach, glatt. Strunk kurz, flach. Wächst an Baumwurzeln in Cochinchina.

14. *Hydnum adustum* Schweinitz.
Hut lederartig, nierenförmig, zottenhaarig, rindig, am Rande mit einer braunen Binde. Stacheln schwärzlich. Wächst in Carolina.

15. *Hydnum gelatinosum* Scopoli. (H. cristallinum Müll. fl. dan. H. pusillum Brot. sind Varietäten.)
Hut fleischig-gallertartig, blasig, braun- oder weißlich-

bläulich. Stacheln weich, weißlich. Strunk kurz, dick, grau-lich. Wächst an Baumstämmen.

III. Sessila. Hut aufsitzend, ohne Strunk.

† Recta depressa. Hut gerade, die Oberfläche niedergedrückt.

16. *Hydnum erinaceus* Bull.

Körper herzförmig, fleischig, weiß. Hut faserig-zerrissen, inwendig gegittert. Stacheln sehr lang, hängend. Wächst an Baumstämmen.

17. *Hydnum cirratum* Pers. (Abbild. Fl. dan. 1789. f. 2.)

Hut halbirt, fast lappig, fleischig, blaß, oben mit kleinen zerstreuten Schuppen und Zottenhaaren besetzt. Stacheln sehr lang, einfarbig. Wächst an Baumstämmen. (H. paradoxum Schultz et diversistens Fr. sind Varietäten.)

18. *Hydnum papyraceum* Wulffen. Papierartiger Stachelschwamm.

Hüte, mehrere dachziegelförmig über einander liegend, häutig, schneeweiß, glatt. Stacheln nadelförmig, einfach oder vielspaltig. Wächst an Baumstämmen in Kärnthen.

19. *Hydnum pendulum* Alb. et Schw.

Hüte wie Dachziegeln über einander liegend, convex, häutig, gefaltet, an einander gedrückt-schuppig, gelb-weißlich. Stacheln zerrissen, schmutzig, in entfernten Reihen. Wächst auf Fichtenholz. Sistotrema conchatum Ehrenb. Hydn. crispum Schäff. sind Varietäten.

20. *Hydnum strigosum* Swartz. (H. parasiticum Pers.)

Hut lederartig, gerunzelt, schuppig-strieglich, schwärzlich. Stacheln lang, aschgrau. Wächst an Baumstämmen.

21. *Hydnum ochraceum* Pers. Ocherfarbiger Stachelschwamm.

Körper weitschweifig-zurückgeschlagen. Hut fast lederartig, runzlich, gegürtelt, ocherfarbig. Stacheln sehr klein, gedrängt stehend, fleischig. Wächst an Baumstämmen. (H. minutum Schum Fl. dan. 1789. f. 1. ist eine Varietät.)

22. *Hydnum fusco-violaceum* Fries. (Sistotrema Ehrenb.)

Hüte, mehrere wie Dachziegeln über einander liegend, fleischig-flockig, braun-violett, gegürtelt, fast filzig, am Rande faserig, gezähnt, eingeschnitten. Wächst auf Fichtenholz.

†† Resupinata. Umgewandt; verkehrtliegend.

* Aculeis integris aequalibus.

23. *Hydnum macrodon* Pers.

Körper gelbroth. Stacheln schief, sehr lang, hängend. Wächst auf Fichtenholz.

24. *Hydnum membranaceum* Bull. Häutiger Stachelschwamm.
Körper ästig = weitschweifig, zart, glatt, feuergelb = rostfarbig. Stacheln in der Mitte gerade. Wächst auf Fichtenholz.

25. *Hydnum ferrugineum* Pers. Rostfarbiger Stachelschwamm.
Körper weitschweifig, filzig, rostfarbig. Stacheln gespitzt, meist ungetheilt. Wächst auf Baumstämmen.

26. *Hydnum sulfureum* Schwägr. Schwefelgelber Stachelschwamm.
Körper ästig = weitschweifig, zart, schwefelgelb, am Rande durchscheinend. Stacheln sehr klein, fast fehlend. Wächst in Carolina an Baumstämmen.

27. *Hydnum Pinastri* Fr.
Körper ästig = weitschweifig, blaßgelb, der Rand durchscheinend. Stacheln schief stehend, pfriemenspitzig, glatt. Wächst auf Fichtenholz.

28. *Hydnum fragile* Pers. Zerbrechlicher Stachelschwamm.
Körper häutig, weiß. Zähne (Stacheln) pfriemenspitzig, sehr lang, zerbrechlich, knieartig gebogen.

29. *Hydnum fasciculare* Alb. et Schw.
Der Hut fehlt. Stacheln weiß, gebüschelt, hängend. Wächst an Baumstämmen und faulem Holze.

30. *Hydnum diaphanum* Schrad.
Körper weitschweifig, häutig, durchscheinend, glatt. Stacheln weiß, pfriemenspitzig. Wächst an Baumstämmen.

31. *Hydnum obtusum* Schrad.
Körper häutig, weiß. Stacheln kurz, stumpf, weiß, an der Spitze zottenhaarig. Wächst an Buchenstämmen.

32. *Hydnum farinaceum* Pers.
Körper weitschweifig, krustenförmig, blaß, fast durchscheinend. Stacheln weiß, sehr zart, feinspitzig, meist entfernt stehend. Wächst an Baumstämmen.

** Aculeis compressis subincisis, variis s. angulatis. Stacheln zusammengedrückt, fast eingeschnitten oder eckig.

33. *Hydnum Boltonii* Spr (Boletus obliquus Bolt. fung. t. 74.)
Körper lederartig, schmutzig, gelblich. Zähne (Stacheln)

zusammengedrückt, stumpf, schief, abgestutzt. Wächst auf Baumrinden.

34. *Hydnum Barba Jovis* Bull. Bartiger Stachelschwamm. Körper ausgebreitet, filzig, blaß. Stacheln walzenrund, filzig, an der Spitze bartig, pomeranzengelb. Wächst an Baumstämmen.

35. *Hydnum fimbriatum* Cand. Gefranzter Stachelschwamm. Körper ausgebreitet, häutig, fast gerippt, incarnat-gelbroth, am Rande gefranzt. Stacheln körnerig, dann vielspaltig. Wächst an Baumstämmen.) Sistotrema fimbriata Pers.) H. cristulatum et subtile Fr. sind Varietäten.

36. *Hydnum viride* Fr. (Sistotrema viridis Alb. et Schw.) Körper ausgebreitet, filzig, sehr weich, grün. Stacheln aufrecht, kegelförmig, fast eingeschnitten. Wächst auf Ellernholz.

37. *Hydnum quercinum* Fr. (H. candidum Willd. Sistotrema querc. Pers.)
Dieser Schwamm wächst auf Eichenholz, ist ausgebreitet, glatt, blaß-weiß. Stacheln fast aneinander gedrückt, dick, weiß, eingeschnitten. (H. Pseudo-Boletus Cand. ist eine Varietät.)

38. *Hydnum fagineum* Fr.
Körper fast ausgebreitet, glatt, weiß- oder blaßgelb. Stacheln gehäuft stehend, lang, verbunden-gebüschelt, stumpf, ungetheilt. Wächst an Buchenstämmen in dichten Waldungen in Deutschland, bei Eisenach u. a. O.

39. *Hydnum spathulatum* Schrad. (Sistotrema spathulata Pers.)
Körper ausgebreitet, weiß. Stacheln dicht stehend, spatelförmig, an der Spitze filzig. Wächst auf Tannenstämmen.

40. *Hydnum argutum* Fr.
Körper ausgebreitet, weiß, filzig. Stacheln schief, gespitzt, sägezähnig. Wächst auf Birkenholz.

Hydrangea Linn. Hydrangea. Kennzeichen der Gattung siehe Lexic. B. 4. (Gaertn. fruct. t. 30.)

Decandria Digynia (Familie Saxifrageen.)

1. *Hydrangea anomala* Wallich. Regellose Hydrangea.
Stengel strauchig. Blätter eyförmig, langgespitzt, buchtig-gezähnt, fast nackt, nur die Rippen und Stiele behaart. Blumen gleichförmig, in gipfelständige behaarte Afterdolden gesammelt. Vaterl. Nepal. ♄

2. *Hydrangea cordata* Michx. Herzförmige Hydrangea.
Blätter fast herz-eyförmig, langgespitzt, grob gezähnt, unten glatt. Blumen in Afterdolden gesammelt, die fast gestrahlt sind. Vaterl. Carolina.

3 *Hydrangea hortensis* Smith ic. pict. 12. Curt. Bot. Mag. 438. (Viburnum virens et serratum Thunb. Primula mutabilis Lour. Hortensia opulifolia Lam. H. speciosa Persoon. Hierher gehört: Hortensia mutabilis Schneck. ic. 36.)

Blumen in sehr große reiche gestrahlte gipfelständige After- oder Trugdolden gesammelt; die Zwitterblümchen sind klein, gestielt, und stehen einzeln in den untern Theilungswinkeln der Afterdolde.

Diesen allgemein bekannten und beliebten Zierstrauch, der auch durch die Kunst zu einem kleinen Baum gezogen werden kann, habe ich im Lexikon B. 4. unter dem Namen Hortensia mutabilis genau beschrieben und eine Anleitung zur Kultur beigefügt, auch in einer kleinen Schrift: „Der Wintergärtner 2c." fünfte Auflage. Ulm b. Ebner 1833. die Mittel angegeben, wodurch die rothen Blumen in blaue verwandelt werden können.

Die prächtige Hydrangea kommt aus China und Japan und wird in Deutschland in Glashäusern und ähnlichen frostfreien Behältern überwintert, doch hält sie auch in milden Climaten unter einer guten Bedeckung die Winter im Freien aus. Im hiesigen bot. Garten sind einige Exemplare von dieser schönen Hydrangea im freien Lande in Gruppen zusammengestellt; die Stengel werden im Spätherbst von den Blättern befreit, mit Haken auf die Erde befestiget, dann 1—2 Fuß hoch mit trockenem Laube (Baumblättern) bedeckt. Auf diese Laubdecke wird ein Dach von Stroh oder Brettern gestellt um Nässe und Frost abzuhalten.

4. *Hydrangea nivea* Michx. Weißblättrige Hydrangea.
Blätter eyförmig, langgespitzt, gezähnt, die Zähne mucronenspitzig, unten schneeweiß-filzig. Blumen in gestrahlte Afterdolden gesammelt. Zu dieser Art gehört: Hydrangea radiata Walter s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. S. 703. und H. glauca Hortul. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 30. Vaterl. Carolina und Louisiana. ♄

5. *Hydrangea quercifolia* Bart. s. Lexic. B. 4. Eichenblättrige Hydrangea.
H. radiata Smith ic. pict. p. 12. (non Walt.)

Stengel strauchig, 3—5 Fuß hoch. Blätter länglich, buchtig=gezähnt, gerunzelt, unten filzig, die Stiele und Rippen braun. Blumen in gipfelständige gestrahlte Rispen gesammelt. Die Strahlblümchen unfruchtbar, viertheilig, rosenroth und grünlich=weiß; die fruchtbaren viel kleiner als die Strahlblümchen, an den Aesten der Rispe zahlreich, gebüschelt. Vaterl. Georgien und Folrida. ♄ (Abbild. Bot. mag. t. 975.) Im hiesigen bot. Garten blüht diese Art von April — Juni und wird im Glashause überwintert.

6. *Hydrangea heteromala* Wallich.

Stengel strauchig. Blätter länglich, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, unten filzig. Afterdolden gestrahlt, weitschweifig, sehr ästig, behaart, die Strahlblümchen ungetheilt. ♄

7. *Hydrangea aspera* Don. Scharfe Hydrangea.

Stengel strauchig. Aeste filzig. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, unten mit grauem Filze dicht bekleidet. Blumen in gestrahlten Doldentrauben, die weitschweifige Rispen bilden. Strahlblümchen eyförmig, mucronenspitzig, sägerandig. Vaterl. Nepal. ♄

Kultur im Allgemeinen. Die Hydrangen sind Ziersträucher, deren Blätter einander gegenüber, die Blumen in Afterdolden oder Rispen stehen. Alle lieben guten nahrhaften Boden und werden auf die bekannte Art und Weise durch Stecklinge vermehrt.

Synonymen.

Hydrangea glauca Hortul. s. Hydrangea nivea N. 4.
—— radiata Walt. s. Hydrangea nivea N. 4.
—— radiata Smith. s. Hydrangea quercifolia N. 5
Hydranthelium callitrichoides Kunth ist Willichia Spr.

Hydrastis Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Kelch corollinisch, dreiblättrig. Keine Nectarien. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel zahlreich. Karyopsen (Schaalsaamen) beerartig, einsaamig, zusammenhängend.

Polyandria Polygynia (Familie Ranunculeen.)

1. *Hydrastis canadensis* Linn. (Warneria canadensis Mill.)

Wurzel knollig, gelb. Stengel krautartig. Blätter gestielt, 2—3 zählig, handförmig. Blättchen eingeschnitten=sägerandig. Blumen röthlich, gestielt, einzeln stehend. Früchte roth, den Himbeeren gleichend. Vaterl. Nordamerika. ♃

Hydro-

Hydrocleis Commers. ist Limnocharis Commersonii Spr.
Hydrococcus rivularis Kz. s. Schlechtend. Linnaea B. 8. Heft 3. S. 380.

Hydrocoryne Schwab.

Laub keulenförmig, fast schwammig, gallertartig, die Fäden sehr zart, verwirrt.

Cryptogamia Sect. IV. (Familie Tremelloideen.)

1. *Hydrocoryne spongiosa* Schwab.

Eine schmutzig grüne Alge, deren keulenwurmförmige Theile zusammengesetzt und dicht in einander geschlungen (verwirrt) sind. Sie findet sich an überschwemmten Orten und Teichen.

Hydrocotyle Linn. Wassernabel s. Lexic. B. 4.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 31.

Dolden einfach. Hülle vier- oder mehrblättrig. Corollenblätter 5, gleich, gespitzt, ganz. Staubfäden 5. Griffel 2, ausgesperrt. Narben fast kopfförmig. Früchte fast kreisrund, oder linsen-nierenförmig, zusammengedrückt, auf dem Rücken mit drei Rippen versehen; bei einigen Arten ist die Fruchtrinde stark netzförmig geadert.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen; Hydrocotylinen.)

Diese Gattung enthält jetzt einige 60 Arten. Es sind krautartige, ästige, kriechende oder aufrechte Pflanzen, die in ihrer Wildniß theils in Wässern und an überschwemmten Orten, theils an feuchten Stellen wachsen. Einige Arten sind strauchig oder staudenstrauchig. Bei den krautartigen sind die Blumenstiele oft wurzelständig. Blumen weiß oder roth.

I. Foliis peltatis. Blätter schildförmig.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: H. vulgaris, umbellata Linn. H. bonnariensis Lam. und folgende.

† Foliis indivisis. Blätter schildförmig, ungetheilt.

1. *Hydrocotyle pusilla* Richard. Kleiner Wassernabel.

Blätter kreisrund, undeutlich gekerbt, wenig behaart. Blumen in gestielten Dolden, weiß. Vaterl. Monte Video.

2. *Hydrocotyle polystachya* Rich. ist H. tribotrys Ruiz et Pav. s. 1. Nachtr. B. 4.

Blätter kreisrund, gekerbt, glatt. Blumen in quirlförmigen Dolden.

3. *Hydrocotyle interrupta* Mühlenb.

Blätter kreisrund, doppelt gekerbt. Blumen quirlständig,

und bilden fast ästige unterbrochene Aehren. Wächst in Sümpfen und Gräben in Pensylvanien und Carolina. ♃

†† Foliis lobatis. Blätter schildförmig, gelappt.

H. gracilis, quinqueloba R. et P. s. 1. Nachtr. gehören hierher und folgende.

4. *Hydrocotyle Humboldtii* Rich. Quitoischer Wassernabel. Blätter kreisrund, sechslappig, zottenhaarig, die Lappen gespitzt, sägerandig. Dolden wurzelständig, gestielt, vielblümig. Vaterl. Quito. ♃

5. *Hydrocotyle aconitifolia* Rich. Aconitumblättriger Wassernabel.

Blätter siebenlappig, glatt, die Lappen gespitzt, eingeschnitten=sägezähnig. Dolden gestielt, wurzelständig, vielblümig, abstehend. Vaterl. Peru an Gräben und überschwemmten Orten. ♃

6. *Hydrocotyle Barbarossa* Schlechtend. Barbarossa-Wassernabel.

Stengel krautartig, Wurzeln treibend. Blätter kreisrund, achtlappig, die Lappen gekerbt, mit gelbrothen Borstenhaaren bekleidet. Dolden langgestielt, vielblümig. Vaterl. Brasilien. ♃

7. *Hydrocotyle Asterias* Schlechtend. Niederliegender warziger Wassernabel.

Stengel krautartig, niederliegend. Blätter 3—5 lappig, gestielt, wenig behaart, die Lappen lanzettförmig, doppelt sägezähnig. Dolden lang gestielt, vielblümig. Früchte warzig. Vaterl. Brasilien. ♃

II. Foliis cordatis, reniformibus. Blätter herz- oder nierenförmig.

Hierher gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: H. asiatica Linn. H. repanda Pers. H. globiflora R. et P. und folgende.

† Foliis crenatis s. dentatis. Blätter gekerbt oder gezähnt.

8. *Hydrocotyle nummularioides* Richard. Rundblättriger Wassernabel.

Stengel gestreckt, wurzelnd, kriechend. Blätter herz=nierenförmig, gekerbt, glatt. Blumenstiele einblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Mascaren=Insel. ♃

9. *Hydrocotyle glechomoides* Rich. Glechomaartiger Wassernabel.

Blätter herz = eyförmig, stumpf, fast gekerbt, zottenhaarig. Blumenstiele einblümig. Früchte zottenhaarig. Wächst im Magellanen = Land.

10. *Hydrocotyle dentata* Rich. Gezähnter Wassernabel.
Blätter nierenförmig, gezähnt, glattlich. Blumenstiele dreiblümig. Vaterl. Mascaren = Insel.

11. *Hydrocotyle eriantha* Rich. (H. reniforme Thunb.)
Stengel aufrecht. Blätter gestielt, nierenförmig, gezähnt, glatt, die Stiele an der Basis ausgebreitet. Blumenstiele gehäuft, wenigblümig. Hülle vierblättrig, zottenhaarig. Vaterl. Kap der guten Hoffn. ♃

12. *Hydrocotyle plebeja* R. Brown.
Blätter gestielt, nierenförmig, doppelt gekerbt, glatt, die Stiele an der Basis mit Afterblättern versehen. Blumenköpfchen vielblümig, gestielt. Vaterl. Neuholland.

13. *Hydrocotyle abbreviata* Rich. Abgekürzter Wassernabel.
Blätter sehr breit, nierenförmig, an der Spitze abgekürzt, wie abgebissen, undeutlich gekerbt, glatt. Blumenstiele gehäuft stehend. Köpfchen wenigblümig. Vaterl. Madagascar. ♃

14. *Hydrocotyle leucocephala* Schlechtend. Weißköpfiger Wassernabel.
Stengel krautartig, wurzelnd. Blätter nieren = kreisförmig, fast 9rippig, doppelt gezähnt, auf beiden Seiten wenig behaart. Dolden kugelrund, vielblümig. Früchte glatt. Vaterl. Brasilien. ♃

15. *Hydrocotyle spicata* Lam. ist H. hirsuta Swartz. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.
Stengel krautartig, wie die Blätter rauchhaarig. Blätter nieren = herzförmig, gekerbt. Blumen geknault und bilden lange unterbrochene Aehren. Vaterl. Domingo in Waldbergen. ♃

16. *Hydrocotyle leptostachys* Rich.
Blätter herz=nierenförmig, oben behaart, unten glatt. Blumen in dünnen unterbrochenen wenigblümigen Aehren, die so lang als die Blätter sind. Vaterl. Cuba und Jamaika.

17. *Hydrocotyle Bonplandii* Rich. Neugranadaischer Wassernabel.
Stengel kriechend. Blätter nierenförmig, feingekerbt, behaart. Dolden gestielt, etwas ausgebreitet. Vat. Neugranada. ♃

18. *Hydrocotyle Thunbergiana* Spr. ist H. natans Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Blätter nieren-herzförmig, fast gekerbt, glatt. Dolden stiellos, vielblümig, abgekürzt. Wächst auf d. Kap d. g. Hoffn. in Bächen und stehenden Wässern.

††† Foliis angulatis, obsolete lobatis.
Blätter eckig, undeutlich gelappt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: H. americana Linn. H. incrassata, citriodora R. et P. und folgende.

19. *Hydrocotyle moschatus* Forst. Bisamduftender Wassernabel.

Stengel krautartig. Blätter nierenförmig, fünfeckig, gezähnt, borstig-behaart. Blumenköpfchen gestielt, filzig. Vaterl. Neuseeland. H. moschata Forst. wird im Lexic. 1. Aufl. ausgestrichen.

20. *Hydrocotyle compacta* Rich. Compacter Wassernabel.

Blätter nieren-kreisförmig, fast gelappt, gekerbt, filzig, kurzgestielt. Blumenköpfchen gestielt, compact, vielblümig. Vaterl. Neuseeland und Neu-Caledonia.

21. *Hydrocotyle heteromeria* Rich.

Blätter langgestielt, nierenförmig, undeutlich gelappt, gekerbt, glatt. Blumenköpfchen gestielt. Früchte warzig. Vaterl. Neuseeland.

22. *Hydrocotyle capitata* Thuars. (H. hispida Hamilt. Don. H. hirta R. Br. H. nepalensis Hooker.)

Blätter nieren-kreisförmig, undeutlich gelappt, gekerbt, wie der Stengel scharfborstig. Blumenköpfchen kugelförmig, vielblümig, kurzstielig. Vaterl. Neuholland und Nepal.

23. *Hydrocotyle peduncularis* R. Br. Langstieliger Wassernabel.

Blätter klein, nierenförmig, undeutlich gelappt-gezähnt, filzig. Blumenköpfchen gestielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland. ♃

24. *Hydrocotyle alchemilloides* Rich. Löwenfußartiger Wassernabel.

Blätter nieren-kreisförmig, fast lappig, gekerbt, behaart. Dolden gestielt, vielblümig, abstehend. Vaterl. Peru. ♃

†††† Foliis lobatis. Blätter lappig, oder getheilt.

Hyd. ranunculoides Linn. sibthorpioides (s. Lexic. und 1. Nachtr.) und folgende.

25. *Hydrocotyle tripartita* R. Br. Dreitheiliger Wassernabel.

Stengel und Blätter behaart. Blätter dreitheilig, die Lappen keilförmig, eingeschnitten=gezähnt, die seitenständigen fast gespalten. Blumenköpfchen wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

26. *Hydrocotyle intertexta* R. Br.
Stengel und Blätter glatt. Blätter fast nierenförmig, unregelmäßig, 3—5 lappig, die Lappen gezähnelt. Blumenköpfchen kurzgestielt. Vaterl. Neuholland.

27. *Hydrocotyle pulchella* R. Br. Zierlicher Wassernabel.
Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen dreizähnig. Blumenköpfchen gestielt. Vaterl. Neuholland.

28. *Hydrocotyle elegans* R. Br. Hübscher Wassernabel.
Stengel und Blätter glatt. Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen gespitztgezähnt. Blumenköpfchen wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

29. *Hydrocotyle grossularioides* Rich. Stachelbeerblättriger Wassernabel.
Blätter nierenförmig, fünflappig, die Lappen keilförmig, doppelt=sägezähnig. Blumenköpfchen gestielt, kugelrund. Vaterl. Mascaren=Insel.

30. *Hydrocotyle macrodus* Spr. (H. moschata Thunb. non Forst.)
Stengel und Blätter behaart. Blätter herz=nierenförmig, siebenlappig, die Lappen gespitzt, gleich, ganzrandig. Dolde wenigblümig, fast kopfförmig. Hülle zweiblättrig, groß. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. Hyd. calliodus Schlechtend. ist eine Varietät, deren Stengel und Blätter glatt sind.

31. *Hydrocotyle Chamaemorus* Schlechtend. Chilischer Wassernabel.
Stengel kriechend. Blätter nierenförmig, siebenlappig, gerippt, doppelt gekerbt, glatt. Blumenstiele kurz, wie die Blattstiele mit scharfen rückwärts stehenden Borsten besetzt. Dolden kopfförmig, vielblümig. Früchte harzig=punktirt. Vaterl. Chili. ♃

32. *Hydrocotyle javanica* Thunb. Javanischer Wassernabel.
Stengel und Blätter glatt. Blätter nieren=kreisförmig, siebenlappig, die Lappen eckig, gespitzt, gekerbt. Blumenköpfchen gestielt, kugelrund, vielblümig. Hülle vielblättrig. Vaterl. Java. ♃

33. *Hydrocotyle nitidula* Rich. (Hyd. cymbalarifolia Mühlenb.)

Stengel und Blätter glatt. Blätter fast nieren-kreisförmig, 5—7 lappig, die Lappen dreizähnig. Blumenköpfchen gestielt.

34. *Hydrocotyle geranioides* Rich. Storchschnabelartiger Wassernabel.
Stengel und Blätter rauchhaarig. Blätter groß, kreis-herzförmig, lappig, die Lappen stumpf, gekerbt. Dolden gestielt, vielblümig, abstehend. Vaterl. Peru. ♃

35. *Hydrocotyle natans* Cyr. (nec. Thunb.) Schwimmender Wassernabel.
Stengel und Blätter schwimmend, glatt. Blätter nierenförmig, viellappig, die Lappen stumpf, gekerbt. Dolden kurzgestielt, wenigblümig. Vaterl. Neapel. ♃

III. Foliis hastatis. Blätter spießförmig.

36. *Hydrocotyle alata* Rich. Geflügelter Wassernabel.
Stengel krautartig, aufrecht, geflügelt, wie die Blätter glatt. Blätter spießförmig, eckig. Dolden gestielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

IV. Foliis cuneiformibus s. oblongis, lanceolatis, linearibus.
Blätter keilförmig, länglich, auch lanzett- oder linienförmig.

Hyd. solandra, glabrata, linifolia, virgata, chinensis Linn. s. Lexic. gehören hierher und folgende.

37. *Hydrocotyle tridentata* Linn. Dreizähniger Wassernabel.
Stengel strauchig, aufrecht, filzig. Blätter keilförmig, schmal, an der Spitze dreizähnig, filzig. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, einblümig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄ Die kurze und undeutliche Beschreibung im Lexic. erste Aufl. B. 4. S. 607. wird ausgestrichen, auch die folgende Art.

38. *Hydrocotyle triloba* Thunb. s. Lexic. 1. Aufl.
Stengel strauchig, aufrecht, glatt. Blätter breit, keilförmig, lederartig, an der Spitze wie abgebissen, dreizähnig, fast dreilappig. Blumenköpfchen dreiblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

39. *Hydrocotyle plantaginea* Spr. Kletternder Wassernabel.
Stengel kletternd, behaart. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig, dreirippig. Blumenstiele winkelständig, fast einzeln. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

40. *Hydrocotyle bupleuroides* Rich. Bupleurumartiger Wassernabel.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt, glatt. Blätter länglich-umgekehrteyförmig, ganzrandig, dreirippig. Blumenstiele dreiblümig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♄

V. Foliis compositis. Blätter zusammengesetzt.

41. *Hydrocotyle muscosa* R. Br.
Stengel und Blätter behaart. Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen keilförmig, fast gezähnt. Blumenköpfchen gestielt, wenigblümig. Vaterl. Neuholland.

42. *Hydrocotyle multifida* Rich. Vielspaltiger Wassernabel.
Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen meist dreilappig, stumpf, unten wie die Stiele feinborstig. Dolden gestielt. Hüllblättchen eyförmig. Vaterl. Neugranada.

43. *Hydrocotyle ambigua* Pursh.
Wurzelblätter zusammengesetzt. Dolden gestielt, meist dreiblümig. Vaterl. Louisiana.

44. *Hydrocotyle composita* Pursh. Zusammengesetzter Wassernabel.
Hyd. bipinnata Mühlenb. Sison bulbosum Michx. Erigenia bulbosa Nuttall.
Wurzel knollig-zwiebelartig. Stengel aufrecht, einfach, zweispaltig. Blätter meist vierzählig. Blättchen keilförmig, fast eingeschnitten, glatt. Dolden wenigblümig. Vaterl. Nordamerika. ♃

Kultur im Allgemeinen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 34. Die Arten, welche in Tropenländern wild wachsen, gedeihen am besten in warmen Häusern; die wasserliebenden pflanzt man in Wasser- oder Sumpfbehälter ꝛc. Die Sumpfliebenden in Blumentöpfe, die in Untersätze (Näpfe) gestellt werden.

Synonymen.

Hydrocotyle bipinnata Mühl. s. Hydrocotyle composita N. 44.
—— calliodus Schlechtend. s. Hydrocotyle macrodus N. 30
—— cymbalarifolia s. Hydrocotyle nitidula N. 33.
—— hispida Hamilt. s. Hydrocotyle capitata N. 22.
—— lineata Michx. s. 1. Nachtr. ist Hydrocotyle chinensis Lexic.
—— modesta Schlechtend. ist Hydrocotyle umbellata Lexic.
—— moschata Thunb. s. Hydrocotyle macrodus N. 30.

Hydrocotyle multiflora R. et P. ist Hydrocotyle bonariensis Lexic.
—— natans Thunb. s. Hydrocotyle Thunbergiana N. 18.
—— nepalensis Hook. s. Hydrocotyle capitata N. 22.
—— reniforme Walt. ist Hydrocotyle repanda 1. Nachtr.
—— saniculaefolia Lam. ist Spananthe saniculaefolia 1. Nachtr.
—— tenella Don. ist Hydrocotyle sibthorpioides 1. Nachtr.
—— tomentosa Thunb. Linn. fil. ist Hydrocotyle solandra.

Zu den vorstehenden Synonymen gehören noch einige, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 35. angezeigt habe.

Hydrodicton Roth. Converfa Linn. Vell.
—— pentagonum Vauch. ist Converfa reticulata Linn.
—— umbilicatum Ag. ist Converfa umbilicata Vell.

Hydrogeton Pers.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 35.
Kein Kelch. Corolle dreiblättrig. Staubfäden 6, an der Basis erweitert (ausgebreitet). Drei einfache Griffel. Kapseln 3, häutig, zweisaamig, und öffnen sich seitlich nach innen.
Hexandria Trigynia (Familie Hydrochariden.)

1. *Hydrogeton fenestralis* Pers. (Ouvirandra Thuars.)
Blumenschaft vieljährig, in der Mitte aufgeblasen. Blumen rosenroth. Uebrigens s. 1. Nachtrag. Da diese Pflanze in Madagascar in Wässern wächst, so muß sie in unsern Gärten in einen Wasserbehälter, der in einem warmen Hause angelegt ist, oder in ein anderes wasserhaltendes Gefäß gepflanzt werden.

Hydrogeton heterophyllum Lour. s. Potamogeton octandrus Poir.
Hydroglossum Willd. ist Lygodium Swartz s. 2. Nachtr.
Hydrolea Linn. Kleber. s. Lexic. B. 4. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 55.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 35.
Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle glocken, oder

radförmig, meist fünfspaltig. Staubfäden 5, eingeschlossen, an der Basis ausgebreitet (flach). Antheren pfeilförmig, 2, selten 3 Griffel. Narben abgestutzt. Kapsel 2—3 fächerig, vielsaamig. Scheidewand verdickt.

Pentandria Digynia (Familie Hydroleen.)

1. *Hydrolea corymbosa* Macbr. Doldentraubiger Kleber.
Stengel unbewaffnet, glattlich. Blätter lanzettförmig. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Kelche scharfborstig, kürzer als die Corolle. Staubfäden so lang als die Corolle. Vaterl. Carolina.

2. *Hydrolea inermis* Lour. Chinesischer Kleber.
Stengel unbewaffnet, sehr einfach, wie die linien=lanzettförmigen Blätter glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. das südliche China. ⊙?

3. *Hydrolea elatior* Schott.
Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden H. corymbosa am meisten durch den höhern Stengel und durch scharfborstige Kelche.

4. *Hydrolea megapotamica* Spr.
Stengel krautartig, drüsig=zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, behaart. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Rio grande.

Kultur im Allgemeinen s. Lexikon und 1. Nachtrag.

Synonymen.

Hydrolea crispa R. et P. s. 1. Nachtr. B. 4. ist Wigandia crispa Kunth.
—— mollis Willd. herb. ist Wigandia caracasana Kunth.
—— quadrivalvis Walt. s. Hydrolea caroliniana 1. Nachtr.
—— trigyna Swartz s. Lexic. ist Hydrolea spinosa Linn. var. s. Lexic.
—— urens R. et P. s. 1. Nachtr. ist Wigandia urens Kunth.

Hydromystria Meyer in Primitiae Flor. essequeboensis p. 152.

Flor. hermaphr. Calyx 3—phyllus. Cor. 3—petala. Flor. fem. Calyx subtubulosus, 3—partitus. Styli 12. Cor. squamae 3. Caps. ovata 1—locularis. Meyer.

Blumen monöcisch. Kelch dreiblättrig, gefärbt. Corolle

dreiblättrig, die Blätter zart, linien=lanzettförmig, abſte=hend. Staubfäden 6, ſehr kurz. Antheren viel länger als die Staubfäden, lanzettförmig. Griffel 3, pfriemenförmig, behaart. Kapſel eyförmig, einfächerig.

Hexandria Trigynia (Familie Junceen.)

1. *Hydromyſtria ſtolonifera* Meyer. Sproſſende Hydro=myſtria.

Wurzel gebüſchelt=ſproſſend, die Stolonen (Sproſſen) 3—4 Zoll lang, ſo dick wie ein Gänſekiel, an der Spitze Wurzeln treibend. Blätter geſtielt, fleiſchig, rundlich=eyförmig, ganz=randig, flachlich, 1 Zoll lang, 8—9 Linien breit, unten gerippt=punktirt, glänzend. Schäfte 3—5, wurzelſtändig, kürzer als die Blattſtiele, dünn, einblümig, unter der Blu=me etwas ſtärker als unten, weiß. Blume klein, weiß.

Dieſe krautartige Pflanze wächſt in Surinam in Guiana in ſtehenden Wäſſern und Sümpfen, blüht daſelbſt im Au=guſt. In unſern bot. Gärten pflanzt man ſie in einen ihrer Größe angemeſſenen Blumentopf und ſtellt dieſen ins warme Haus, und zwar in einen Unterſatz, der mit Fluß= oder Re=genwaſſer gefüllt wird.

Hydropeltis purpurea? Michx. ſiehe 1. Nachtrag B. 4. hier=her gehört Brasenia peltata Pursh.

Kelch und Corolle dreiblättrig. Staubfäden bodenſtändig. Kapſeln zahlreich, zweiſaamig ſ. 1. Nachtr.

Hydrophora minima Tod. iſt Mucor aquosus Mart.

Hydrophyllum Linn. Rinnenblume ſ. Lexic. 1. Aufl. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 110.)

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, fünfſpaltig und hat inwendig fünf rinnenförmige, faſt röhrige Nectarien. Staubfäden 5, hervorragend. Antheren länglich, geſpalten. Griffel zweiſpaltig. Kapſel einfächerig, zweiklappig, vierſaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Hydrophylleen; Asperifoliae.)

1. *Hydrophyllum virginicum* Linn. Virginiſche Rinnen=blume; Waſſerblatt.

Wurzelblätter geſtielt, fiederſpaltig, die Einſchnitte ey=lan=zettförmig, ſägerandig. Blumenſtiele länger als die Blatt=ſtiele, traubig. Blumen weiß=grünlich. Kapſel zweiklappig. Saamen kugelrund. Vaterl. Virginien. ♃ Blühz. Junius. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 35.)

2. *Hydrophyllum canadense* Linn. Canadiſche Rinnenblume.

Wurzel ästig-faserig. Blätter gestielt, herzförmig, fünflappig-eckig, gezähnt, glatt, die Stiele fast eckig, 10—14 Zoll lang, aufrecht; aus den Winkeln derselben entwickeln sich, sowie bei der vorhergehenden Art, die Blumenstiele, welche meist zweitheilig und kürzer als die Blattstiele sind. Blumen in zweitheiligen dichten Doldentrauben. Corollen weiß oder gelblich. Staubfäden hervorragend, am Grunde zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika. ♃ Blühz. im hiesigen bot. Garten, zu Ende Mai und im Juni.

Beide Arten wachsen in Nordamerika in feuchten Boden, gedeihen aber auch in unsern Gärten sehr gut unter freiem Himmel und werden durch Wurzeltheilung vermehrt.

Die unvollständige Charakteristik der Gattung Hydrophyllum so wie der beigefügten Arten kann im Lexikon erste Aufl. ausgestrichen werden.

Hydrophyllum appendiculatum Michx. s. 1. Nachtr. ist Nemophila.

—— lineare Pursh. s. Eutoca Menziesii 2. Nacht.

—— magellanicum Lam. s. 1. Nachtr. ist Phacelia circinata Jacq.

Hydropityon Gaertn. Sem. t. 183. Hydropityon.

Kelch fünfblättrig. Fünf gerundete Corollenblätter. Staubfäden 10, dick, behaart. Antheren herzförmig. Kapsel einfächerig, fünfklappig, vielsaamig.

Decandria Monogynia (Familie Caryophylleen. ?)

1. *Hydropityon ceylanicum* Gaertn. Zeylonisches Hydropityon.

Hottonia indica Linn. s. Lexic. erste Aufl. B. 4. gehört hierher. Es ist eine niedrige krautartige Pflanze, deren quirlförmig stehende Blätter fiederspaltig sind. Blumen gestielt, einzeln, winkelständig. Vaterl. Zeylon.

Hydrurus penicillatus Ag. ist Coccochiores Myosurus Spr.
Hygrocrocis atramenti Ag. ist Converfa atramenti Lyngb.
Hygromitra stipitata Nees. ist Helvella viscosa Spr.
Hygromitra tremella Nees. ist Helvella lubrica Scop.

Hygrophila Rob Brown. Hygrophila.

Kelch röhrig, halb fünfspaltig, gleich. Corolle rachenförmig, zweilippig. Staubfäden 4. Antheren unbewehrt, die Fächer parallel. Kapsel vielsaamig, mit angewachsener Scheidewand.

Didynamia Angiospermia (Familie Acantheen.)

1. *Hygrophila formosa* Spr. ist Ruellia formosa Ham-

boldt, die ich im 1. Nachtrage B. 7. S. 300. besser und vollständiger beschrieben habe als Sprengel.

2. *Hygrophila ringens* R. Br. ist Ruellia ringens Linn. s. Lexic. B. 8.

3. *Hygrophila angustifolia* R. Br. Schmalblättrige Hygrophila. Stengel gestreckt. Blätter schmal, lanzett-linienförmig, ganzrandig. Blumen gehäuft, winkelständig, mit gewimperten Bracteen versehen. Vaterl. Neuholland.

4. *Hygrophila brasiliensis* Spr. (Dicliptera tetrandra Nees a Esenb.)

Stengel strauchig, ästig, behaart. Blätter länglich, ganzrandig, abwechselnd kleiner. Die Blumen bilden gipfelständige, einseitige Aehren, die zottenhaarig sind. Bracteen eyförmig, feinspitzig, dreirippig. Vaterl. Brasilien. ♄

Kultur. N. 3. überwintert man im Glashause, die übrigen im warmen Hause. Sie lieben gute lockere Erde (Laub- oder Walderde) und lassen sich, außer den Saamen auch durch Stecklinge vermehren und fortpflanzen. Hylogyne speciosa Salisb. s. Telopea speciosissima 1. Nachtrag B. 9 S. 31., im 2. Nachtrag B. 3. S. 501. auch unter Embothrium spathulatum Cav. aufgeführt, aber so wie im Lexic. B. 3. nur kurz charakterisirt. Ausführlich ist die Diagnose bei Telopea.

Hymenaea Linn. Locustabaum s. Lexic. B. 4.

Kelch lederartig, röhrig, fast glockenförmig, der Rand 4—5 spaltig. Corolle fünfblättrig, ungleich, in die Kelchröhre eingefügt. Staubfäden 10, alle fruchtbar, frei stehend. Ein borstenförmiger Griffel. Narbe stumpf. Hülse holzig, einfächerig. Saamen in eine mehlig-breiige Substanz eingebettet.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hymenaea Candolleana* Kunth in H. et B. Nov. gen. et sp. pl. IV. p. 323. t. 566.

Stamm baumartig. Blätter gepaart. Blättchen lederartig, länglich, ausgekerbt, an der Basis ungleich, glatt, glänzend. Blumenstiele gipfelständig, vielblümig. Blumen weiß, gestielt. Fruchtknoten gestielt, vielsaamig. Vaterl. Mexico, bei Acapulco. ♄ Blüht daselbst im April.

2. *Hymenaea floribunda* Kunth l. c. IV. t. 567. Vielblumiger Locustabaum.

Blättchen lederartig, länglich, fast langgespitzt, stumpf, an der Basis ungleich, glatt. Blumen gestielt und bilden

winkelständige, ästige, vielblümige Rispen. Fruchtknoten stiellos, Hülse eyförmig, feinborstig, 1—2 saamig. Vaterl. Guiana, zwischen Trapiche et Angosturam. ♄ Blühz. Juni.

Beide Arten sind Bäume, deren Blätter wechselnd stehen und gepaart sind. Die gemeinschaftlichen Blattstiele an der Basis mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumen gestielt, gipfel= oder winkelständig, in wenigblümige Trauben oder Rispen gesammelt. Corollenblätter weiß. Hülsen eyrund oder länglich. N. 2. stellt man ins warme Haus. N. 1. nimmt auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Fortpflanzung durch Saamen in warmen Beeten.

Hymenanthera Rob. Brown. Hymenanthera.

Kelch fünfblättrig, ziegeldachförmig. Corollenblätter länger als der Kelch. Staubfäden 5, an der Basis verbunden, auf dem Rücken schuppig. Ein Griffel mit gespitzter Narbe. Kapsel fast beerartig, zweifächerig; jedes Fach enthält einen Saamen.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien.)

1. *Hymenanthera angustifolia* R. Br.

Stengel krautartig. Blätter schmal, linienförmig, ganzrandig. Vaterl. Neuholland.

2. *Hymenanthera dentata* R. Br.

Blätter länglich, gezähnelt. Vaterl. Neuholland.

Hymenella Sess. Hymenelle.

Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig, die Blätter ganz. Staubfäden 4, mit den Corollenblättern wechselnd, an der Basis ein dreizähniger Kranz. Griffel 3. Kapsel dreifächerig.

Tetrandria Trigynia (Familie Caryophylleen.)

1. *Hymenella möhringioides* Sess. Möhringiaartige Hymenelle.

Eine zarte krautartige Pflanze, fast wie Moehringia muscosa Linn. deren Stengel dünn, fast fadenförmig ist. Blätter linienförmig. Blumen gestielt, winkelständig, weiß. Vaterl. Mexico. ⊙ ?

Hymenella Fries. ist Thelephora odorata var.

Hymenocallis Herber. Pancratium Dryandri.

Hymenocallis guianensis Herb. s. Pancratium guianense Ker.

Hymenocallis speciosa Herb. s. Pancratium speciosum.

Hymenocallis undulata Herb. s. Pancratium undulatum.

Hymenocarpus circinatus Willd. Link. ist Medicago circinata Linn.

Hymenocarpus nummularus Willd. Link. ist Medicago Nummularia Cand.

Hymenocarpus radiatus Willd. Link. ist Medicago radiata Linn.

Hymenodictyon flaccidum Wallich. ist Cinchona flaccida Spr.

Hymenodictyon obovatum Wallich. ist Cinchona obovata Spr.

Hymenolepis ophioglossoides Kaulfus ist Acrostium spicatum Linn. Suppl. Onoclea Sw. Lomaria Willd. (Familie der Farrenkräuter.)

Hymenopappus Herit. (Cephalophora Cav. ic. 6. t. 599.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 38.

Blüthendecke (Kelch) vielblättrig, gleich. Fruchtboden nackt. Blümchen alle röhrig. Saamen viereckig, mit vielen häutigen Spreublättchen gekrönt.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Eupatorien.)

1. *Hymenopappus glaucus* Spr. Hierher gehört Cephalophora glauca Cav. siehe die vollständige Beschreibung im 1. Nachtrage B. 2. S. 175. Ferner Santolina tinctoria.

2. *Hymenopappus integrifolius* Spr. (Polypteris integrifolia Nuttall.) •

Stengel krautartig, fast ästig. Blätter fast gedrängt stehend, linien-lanzettförmig, ganzrandig, scharf. Blumenstiele dreispaltig, fast doldentraubig. Kelchblätter abstehend, die Spreublättchen der Saamenkrone linienförmig-feinspitzig. Vaterl. Georgien.

3. *Hymenopappus matricarioides* Spr. Syst. Veg. 3. p. 450.

Stengel ästig. Blätter gegenüber stehend, gestielt, rauten-eyförmig, stumpf, gekerbt, glattlich. Blumenstiele doldentraubig. Kelchblätter abstehend, die Spreublättchen der Saamenkrone lanzettförmig, eingeschnitten-zerschlitzt. Vaterl. Cuba. ☉ ?

4. *Hymenopappus pedatus* Lagasc. Hierher gehört Stevia pedata Cav. Willd. siehe die vollständige nach der Natur gefertigte Beschreibung im Lexikon B. 9. S. 527. (Ageratum pedatum Orteg.)

5. *Hymenopappus scabiosaeus* Herit. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 39. (Rothia carolinensis Lam.)

6. *Hymenopappus tenuifolius* Pursh.

Stengel ästig, wie die Blätter weiß=wollig. Blätter fast doppelt fiederspaltig, die Einschnitte linien=fadenförmig. Blumen rispenständig. Saamen sehr zottenhaarig. Vaterl. Nordamerika, am Missuri=Flusse.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen, der von N. 1. 3. und 4. ins warme Beet, von den übrigen auf den Umschlag des Beetes oder ins freie Land gesäet wird.

Hymenophallus Nees a Esenb. fung. Der Hut variirt in Hinsicht auf Form und Gestalt und trägt unten die Fruchtdecken (Deckhäutchen).

Cryptogamia Sect. V. (Familie Schwämme; Fungi hymenio fluxo s. fatiscente.)

1. *Hymenophallus Hadriani* Nees. (Phallus Hadriani Venten.)

Hut glockenförmig, wellenrandig. Hüllen obere becherförmig, die untern abwechselnd zurückgeschlagen.

2. *Hymenophallus indusiatus*. Phallus indusiatus Vent.

Hut kegelförmig, netzförmig. Deckhäutchen sehr schlaff. Wächst in Guiana und Carolina.

3. *Hymenophallus duplicatus* Nees. (Phallus duplicatus Bosc.)

Hut groß, zellig. Deckhaut gefaltet. Strunk sehr dick, mit einem großen Wulste versehen. Wächst in Carolina.

4. *Hymenophallus Daemonum* Spr. (Phallus Daemonus Rumph amboin. 6. t. 56. f. 7.)

Hut eyrund, netzförmig. Deckhaut hängend, gefaltet. Strunk voller Löcher. Wächst auf den moluckischen Inseln.

Hymenophyllum Smith. Act. Taur. t. 9. f. 8. Schkuhr Crypt. t. 135. Hautfarrn.

Character generic. s. Lexic. B. 4. S. 712.

Der Fruchtboden ist säulenförmig und mit Fruchthäufchen besetzt, die in einem zweiklappigen Behälter eingeschlossen sind.

Diese Gattung enthält jetzt 47 Arten, die im System, nach der Gestalt des Laubes (Wedel) eingetheilt und geordnet sind.

I. Fronde simplici. Laub einfach.

1. *Hymenophyllum cruentum* Cav. Blutfarbiger Hautfarrn.

Laub (Wedel) einfach, ey=lanzettförmig, gekerbt, blutroth, 3—4 Zoll lang, 1 Zoll breit. Strunk haarförmig. Wächst auf der Insel St. Carlos de Chilcé auf Baumstämmen. 2|

2. *Hymenophyllum asplenioides* Swartz. Streiffarrnartiger Hautfarrn s. Lexic. 1. Aufl. B. 4.

Laub länglich=lanzettförmig, fiederspaltig, hängend, die untersten Einschnitte buchtig=lappig, die übrigen zweilappig. Vaterl. Jamaika auf hohen Bergen an Baumstämmen. ♃

II. Fronde bi-tripinnatifida.

Laub (Wedel) zwei=oder dreifach gefiedert, oder fiederspaltig.

† Laub glatt. Einschnitte ganzrandig.

Hymenophyllum demissum, sanguinolentum, decurrens, dilatatum, denticulatum Swartz. s. Lexic. B. 4. gehören hierher und folgende Arten.

1. *Hymenophyllum pectinatum* Cavan. Kammförmiger Hautfarrn.

Laub lanzettförmig, gefiedert. Blättchen nach oben tief eingeschnitten=kammförmig. Einschnitte linienförmig. Vaterl. wie N. 1. ♃

2. *Hymenophyllum Blumianum* Spr. (H. pectinatum Nees a Esenb.)

Laub linienförmig, fiederspaltig. Einschnitte stumpf, fast fiederspaltig. Vaterl. Java. ♃

3. *Hymenophyllum fumarioides* Bory. in litt. Willd. Sp. pl. Erdrauchartiger Hautfarrn.

Wurzelstock kriechend, dünn=fadenförmig. Strunk 1–2 Zoll lang. Laub gefiedert, 2 Zoll lang. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf, zweispaltig. Fruchthäufchen an der Spitze sitzend. Deckhaut stumpf=eingedrückt. Laubspindel geflügelt. Vatrl. Mascaren=Insel in Wäldern. ♃

4. *Hymenophyllum flabellatum* Labill. Nov. Holl. 2. t. 250. Fächerförmiger Hautfarrn.

Laub gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte meist dreispaltig, stumpf. Fruchthäufchen gipfelständig. Deckhaut rundlich=elliptisch. Laubspindel fast geflügelt. Strunk rund. Vaterl. Neuholland, van Diemenland. ♃

5. *Hymenophyllum australe* Labill. Willd. (H. rarum R. Br.) Südlicher Hautfarrn.

Laub doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, untere zweispaltig. Hautdecke ausgekerbt=zweizähnig. Vaterl. van Diemenland. ♃

6. *Hymenophyllum nitens* R. Br. Glänzender Hautfarrn.

Laub dreifach fiederspaltig, lanzettförmig, glänzend. Ein=

schnitte

schnitte linienförmig, fast ausgekerbt. Deckhaut umgekehrtey-förmig-kreisrund. Vaterl. wie die vorhergehende Art. ♃

7. *Hymenophyllum gracile* Bory. Willd. Schlanker Hautfarrn. (H. tenellum Don.)

Strunk rund, haarförmig, 1—2 Zoll lang. Laub doppelt gefiedert, 1—2 Zoll lang Fiedern und Blättchen entfernt stehend, die untern zweitheilig. Einschnitte linienförmig, zweispaltig, stumpf, die obersten einfach, linienförmig. Laubspindel geräudert. Vaterl. Mascaren-Insel und Nepal. ♃

8. *Hymenophyllum ramosissimum* Don. Sehr ästiger Hautfarrn.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen tief fiederspaltig. Einschnitte linien-keilförmig, fast gespalten. Fruchthäufchen sehr kurz. Spindel walzenrund. Vaterl. Nepal. ♃

9. *Hymenophyllum crispum* Kunth in Humb. Nov. gen. 1. p. 26. Krauser Hautfarrn.

Strunk fast behaart. Laub doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, ganzrandig, wellenrandig-gekräuselt. Die Klappen der Deckhaut gewimpert. Vaterl. Neugranada, an Bergen in der Provinz Venezuela. ♃

10. *Hymenophyllum javanicum* Spr. (H. crispum Nees a Esenb.)

Strunk geflügelt. Laub dreifach fiederspaltig. Blättchen dreieckig, herablaufend, fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf, wellenrandig. Fruchtlager gerundet. Vaterl. Java. ♃

11. *Hymenophyllum Filicula* Bory. Zierlicher Hautfarrn.

Wurzelstock fadenförmig, kriechend, mit sehr kleinen schwarzbraunen Spreublättchen und Filze bekleidet. Laub doppelt gefiedert, 1—2 Zoll lang. Blättchen zweispaltig, linienförmig, die untersten fiederspaltig. Einschnitte linienförmig. Spindel geflügelt. Deckhaut eyförmig, an der Spitze wenig verdünnt. Vaterl. Mascaren-Insel; Bourbon in Wäldern. ♃

12. *Hymenophyllum floribundum* Kunth l. c. p. 27. Vielblüthige Deckhaut.

Laub doppelt gefiedert, glatt. Fiedern zweitheilig-fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, ganzrandig, stumpf-eingedrückt. Strunk und Spindel geflügelt. Fruchthäufchen an den Spitzen der Einschnitte. Die Klappen der Deckelhaut eyförmig, stumpflich. Vaterl. Neugranada, die Provinz Cumana. ♃

13. *Hymenophyllum fuciforme* Swartz. (H. fucoides Cavan. nec. Sw.)
Strunk geflügelt. Laub dreifach gefiedert. Fiedern wechselnd stehend, sehr lang. Blättchen linienförmig, fast ausgekerbt. Vaterl. wie N. 1. ♃

14. *Hymenophyllum emarginatum* Swartz. Ausgerandeter Hautfarrn.
Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte zweitheilig, linienförmig, ausgerandet, das Endblättchen länger als die untern. Spindel geflügelt. Vaterl. Java an Bergen. ♃

15. *Hymenophyllum polyanthos* Swartz. (Trichomanes polyanthos Sw.)
Strunk gerändert. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf, die untersten gespalten. Spindel geflügelt. Deckhaut eyförmig. Vaterl. Jamaika in Waldbergen an schattigen Orten. ♃

16. *Hymenophyllum axillare* Swartz. Winkelfrüchtiger Hautfarrn.
Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, fast ausgerandet. Fruchthäufchen winkelständig, gestielt, kugelrund. Spindel gerändert. Vaterl. Jamaika auf den höchsten Bergen, an Baumstämmen an schattigen moosigen Orten. ♃

17. *Hymenophyllum clavatum* Swartz Fl. ind. occid. 3. Keulenförmiger Hautfarrn.
Trichomanes clavatum Sw. prod. 137.
Strunk fast zweischneidig. Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, gespalten, stumpf. Spindel fast gerändert. Fruchthäufchen an den Spitzen der Blättchen sitzend, keulenförmig. Deckhaut eyförmig, sehr glatt, stumpf-eingedrückt. Vaterl. das südliche Jamaika auf Bergen. ♃

18. *Hymenophyllum ricciaefolium* Bory. Willd. (Adiantum tenellum Jacq. collect. 3. t. 21. f. 5.)
Wurzelstock kriechend, fadenförmig, glatt. Laub doppelt gefiedert, 2 Zoll lang. Fiedern einseitig. Blättchen, untere fiederspaltig, obere dreitheilig. Einschnitte linienförmig, stumpf. Spindel geflügelt. Fruchthäufchen umgekehrt-eyförmig. Vaterl. Insel Mascaren. ♃

†† Laub glatt, gekerbt oder sägerandig.

19. *Hymenophyllum tunbrigense* Swartz. Spr. (H. tunbridgense Willd. Sp. pl.)
Trichomanes tunbridgense Sp. pl. 1561.
H. cupressiforme Labill.
Strunk walzenrund. Laub doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, sägerandig. Fruchthäufchen einzeln, in den obern Winkeln. Vaterl. Schottland, Norwegen, Kärnthen und Italien auf Alpen. ♃

20. *Hymenophyllum unilaterale* Willd. Einseitiger Hautfarrn.
Wurzelstock kriechend, faden=haarförmig. Strunk haarförmig, rund, glatt, 1 Zoll lang. Laub gefiedert. Blättchen gefingert=fiederspaltig, einseitig. Einschnitte linienförmig, fast gespalten, sägerandig. Spindel rund, glatt. Fruchthäufchen stiellos. Deckhaut länglich, stumpf, ganzrandig. Vaterl. die Insel Bourbon auf hohen Bergen. ♃

21. *Hymenophyllum plicatum* Kaulf. Gefalteter Hautfarrn.
Strunk und Spindel geflügelt=gezähnt. Laub doppelt gefiedert, fast dreieckig geschwänzt. Blättchen gefingert=eingeschnitten. Einschnitte linienförmig, gefaltet=wellenrandig, sägerandig, die Serraturen spitzig. Fruchthäufchen an den Spitzen der Einschnitte sitzend. Deckhaut aufgeblasen. Vaterl. Chili an Bergen. ♃

22. *Hymenophyllum spinulosum* Kunth J. c. 1. p. 26. Feindorniger Hautfarrn.
Strunk rundlich, mit kleinen Schuppen bedeckt. Laub gefiedert, glatt. Blättchen zweitheilig=fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, abgestutzt, feindornig=gezähnelt. Spindel geflügelt. Die Klappen der Deckhaut rundlich, ganzrandig. Vaterl. Neugranada, zwischen La Guayra et Caracas an sonnigen trockenen Orten. ♃

23. *Hymenophyllum fucoides* Swartz. Tangartiger Hautfarrn.
Strunk wenig behaart. Laub doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, abstehend, meist gespalten, spitzlich, sägerandig. Spindel geflügelt, ganzrandig. Vaterl. Jamaika in Waldbergen. ♃

24. *Hymenophyllum bivalve* Swartz. Zweiklappiger Hautfarrn. s. Lexic. B. 4.
Trichomanes bivalve Forst.
Laub doppelt gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte fast gespalten, linienförmig, sägerandig, die Serraturen spitzig. Spindel geflügelt, sägerandig. Fruchthäufchen gestielt, umge=

kehrtey förmig, ganzrandig. Deckhaut zweiklappig. Vaterl. die Societäts-Inseln. ♃

25. *Hymenophyllum multifidum* Swartz. Vieltheiliger Hautfarrn.

Trichomanes multifidum Forst.

Strunk walzenrund. Laub doppelt gefiedert. Blättchen gefingert-fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, spitzlich, gespalten, sägerandig. Spindel gerändert. Deckhaut ganzrandig. (Abbild. Schkuhr's Crypt. t. 135. b.) Vaterl. Ins. oceani pacifici. ♃

26. *Hymenophyllum dichotomum* Cavan. Gabelblättriger Hautfarrn.

Laub doppelt gefiedert. Blättchen gefingert-fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, zweispaltig, wellenrandig-dornig. Spindel geflügelt, sägerandig. Vaterl. wie N. 1.

27. *Hymenophyllum dentatum* Cav. Gezähnter Hautfarrn.

Laub dreifach gefiedert. Blättchen linien-haarförmig, entfernt gezähnt. Fruchthäufchen zapfenförmig. Deckhaut abstehend. Vaterl. wie N. 1.

††† Laub behaart oder gewimpert.

28. *Hymenophyllum caespitosum* Gaudich. Rasenbildender Hautfarrn.

Strunk haarförmig. Laub gefiedert, an den Mittelrippen, so wie die Spindel behaart. Blättchen länglich-eyförmig, ausgehöhlt, ganzrandig, und liegen wie Dachziegeln übereinander. Dieser Farrn, dessen zahlreiche Strunke haarförmig-scharfborstig sind und Rasen bilden. Wächst auf den Falklands-Inseln. ♃

29. *Hymenophyllum elegans* Spr. Hübscher Hautfarrn.

Strunk und Laub sehr zart. Laub gefiedert. Blättchen stiellos, 3—5 theilig, mit langen zerstreutstehenden Haaren bekleidet. Einschnitte meist linienförmig, stumpf, ganzrandig, an den Spitzen die sehr kleinen rundlichen Fruchthäufchen tragend. Vaterl. Brasilien. ♃

30. *Hymenophyllum plumosum* Kaulf. Federförmiger Hautfarrn.

Laub gefiedert, auf beiden Seiten filzig. Blättchen wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, eingeschnitten-gezähnt. Einschnitte gespalten, an den Spitzen keulenförmige Fruchtlager tragend. Brasilien. ♃

31. *Hymenophyllum trichophyllum* Kunth l. c. 1. p. 27. Cumanaischer Hautfarrn.

Laub doppelt gefiedert, rostfarbig-behaart. Fiedern einseitig, zweitheilig-fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, fast ganzrandig. Spindel walzenrund. Fruchthäufchen an den Spitzen des Laubes. Die Klappen der Deckhaut halbkreisrund, behaart. Vat. Neugranada, die Provinz Cumana an Bergen. ♃

32. *Hymenophyllum hirsutum* Swartz. Rauher Hautfarrn.

Trichomanes hirsutum Sp. pl. 1561.

Filicula digitata Plum. filic. 73. t. 50. f. 5.

Strunk geründert, scharfborstig. Laub hängend, gefiedert, auf beiden Seiten striegelich-borstig. Blättchen gefingert-fiederspaltig, auch einfach, linienförmig, stumpf. Spindel geflügelt. Fruchtlager an den Spitzen des Laubes. Vaterl. Jamaika und Domingo auf hohen Bergen an Baumstämmen. ♃

33. *Hymenophyllum sericeum* Swartz. Seidenhaariger Hautfarrn.

Trichomanes Plum. filic. 56. t. 73.

Strunk walzenrund, glatt. Laub doppelt gefiedert, hängend, oben rostfarbig-filzig-zottenhaarig, unten scharfborstig. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf, die untersten gespalten. Spindel geründert. Fruchthäufchen an den Spitzen des Laubes. Vaterl. Jamaika an schattigen Orten und an Baumstämmen. ♃

34. *Hymenophyllum Boryanum* Willd. Boryscher Hautfarrn.

Wurzelstock fadenförmig, kriechend, mit zerstreuten Borsten besetzt. Laub gefiedert. Blättchen fiederspaltig, die untersten und obersten kleiner als die mittlern. Einschnitte linienförmig, stumpf, fast eingedrückt, die untersten gespalten, an den Adern borstig. Spindel geflügelt, gewimpert. Vaterl. die Insel Bourbon. ♃

35. *Hymenophyllum aeruginosum* Cramich. (Trichomanes Thuars.)

Strunk fadenförmig. Laub doppelt fiederspaltig, borstig-behaart. Blättchen gespalten, linienförmig, spitzlich. Vaterl. Mascaren-Insel. ♃

36. *Hymenophyllum elasticum* Willd. Elastischer Hautfarrn.

Strunk rund, glatt, 3 Zoll lang. Laub doppelt gefiedert. Die untern und obern Fiedern kleiner als die mittlern, lang-gespitzt. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf, an den Mittelrippen behaart, am Rande gewimpert.

Spindel walzenrund, scharfborstig. Fruchthäufchen klein, an den Spitzen der Einschnitte. Deckhaut rundlich, am Rande gewimpert. Vaterl. die Mascaren=Insel und Bourbon. ♃

37. *Hymenophyllum hirtellum* Swartz. Feinborstiger Hautfarrn.

Strunk walzenrund, scharfborstig. Laub doppelt gefiedert, die untern Fiedern größer als die obern. Blättchen fiederspaltig, herablaufend. Einschnitte linienförmig, stumpflich, an den Mittelrippen feinborstig, am Rande gewimpert. Spindel geflügelt. Vaterl. Jamaika an hohen Bergen und in Wäldern an schattigen Orten zwischen Laubmoosen. ♃

38. *Hymenophyllum ciliatum* Swartz. Gefranzter Hautfarrn.
Trichomanes Sw. prod. 136. Hedw. filic.

Laub doppelt fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, einfach oder gespalten, stumpf, am Rande gewimpert, an den Rippen feinborstig. Strunk und Spindel geflügelt, gewimpert. Vaterl. Nordamerika und Westindien an Baumstämmen. ♃

39. *Hymenophyllum lineare* Swartz. Linienförmiger Hautfarrn.

Strunk glatt. Laub doppelt gefiedert, hängend. Blättchen entfernt stehend, fiederspaltig. Einschnitte linienförmig, stumpf=eingedrückt, einfach oder gespalten, gewimpert. Spindel oben geflügelt, unten rund, borstig. Vaterl. Jamaika auf hohen Bergen an Baumstämmen. ♃

Im Lexikon erste Aufl. B. 4. habe ich noch einige hierher gehörende Arten beschrieben; die übrigen welche daselbst nur angezeigt sind, können ausgestrichen werden, zumal da ich sie in den vorstehenden Abtheilungen nochmal aufgeführt und vollständiger charakterisirt und unterschieden habe.

Die meisten Hautfarrn kommen aus Tropenländern und gedeihen daher am besten in warmen Häusern. Sie lieben leichte Dammerde (Laub= oder Walderde) und werden durch Saamen und Wurzeltheilung vermehrt.

Synonymen.

Hymenophyllum crispum Nees s. Hymenophyllum javanicum N. 10.

— cupressiforme Labill. s. Hymenophyllum tunbrigense N. 19.

— fucoides Cav. s. Hymenophyllum fuciforme N. 13.

— humilis Nees ist Hymenophyllum denticulatum Lexic.

Hymenophyllum pectinatum Nees s. Hymenophyllum Blumianum N. 2.
—— rarum R. Br. s. Hymenophyllum australe N. 5.
—— tenellum Don. s. Hymenophyllum gracile N. 7.

Hymenopogon Wallich. Hymenopogon.

Kelch fünftheilig. Corollenröhre lang, der Rand präsentirtellerförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5, in die Corollenröhre eingefügt. Kapsel zweifächerig, vierklappig. Saamen an beiden Seiten mit häutigen Anhängen versehen.

Pentandria Monogynia (Familie Rubiaceen.)

1. *Hymenopogon parasiticus* Wallich.

Stengel strauchig. Blätter gegenüber stehend, langgespitzt, zottenhaarig. Blumen in dreitheilige Doldentrauben gesammelt. Ein schmarotzender Strauch, der in Ostindien auf Baumstämmen vegetirt. ♄

Hymenospron Spr. Hymenospron. (Gaert. Sem. t. 25.)

Kelch glockenförmig, halb vierspaltig, an der Basis mit zwei Bracteen versehen, der obere Einschnitt größer als die seitenständigen, aufsteigend. Corolle schmetterlingsförmig, das Fähnchen zurückgeschlagen, länglich-umgekehrteyförmig, schwielig. Schiffchen fast sichelförmig. Staubfäden 10, zweibrüdrig. Narbe fast keulenförmig. Scheibe fast krugförmig. Hülse zusammengedrückt, an beiden Seiten nach oben geflügelt-gerändert, vielsaamig. Saamen linsenförmig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

1. *Hymenospron sericeum* Spr. Seidenhaariges Hymenospron.
Dioclea sericea Kunth in Humb. Nov. gen. et Sp. VI. p. 437. *t.* 576.

Stengel strauchig und windet sich. Blätter dreizählig. Blättchen fast herzförmig-elliptisch, mucronenspitzig, oben filzig, unten wie die Kelche und Hülsen, seidenhaarig-silberfarbig. Corolle blau. Hülsen gelblich-seidenhaarig. Vaterl. Neugranada, bei Honda. ♄ Blühz. Junius.

2. *Hymenospron apurense* Spr. (Dioclea apurensis Kunth l. c. VI. p. 438.)

Stengel strauchig, gewunden. Blätter dreizählig. Blättchen elliptisch-länglich, mucronenspitzig, glatt, nur unten an den Rippen mit Strichborsten besetzt. Hülsen wenig behaart. Vaterl. am Orinoco-Flusse. ♄ Fruchtreife Mai.

3. *Hymenospron rubrum* Spr. Rothes Hymenospron.
Dioclea Jacquiniana Cand.

Hierher gehört Dolichos ruber Jacq. siehe Lexic. erste Aufl. B. 4.

Stengel strauchig, windend. Blätter dreizählig. Blättchen eyförmig, gespitzt, glatt. Blumen roth, in schlaffen Trauben. Vaterl. Martinique. ♄

Die Arten dieser Gattung sind holzige strauchige Pflanzen, deren Stengel sich winden. Blätter gestielt, dreizählig, das Endblättchen von den seitenständigen entfernt stehend. Der gemeinschaftliche Blattstiel an der Basis mit Afterblättern versehen. Blumen blau oder roth in winkelständige Trauben gesammelt. Sie entwickeln sich im Sommer. In Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung behandelt man sie wie die Arten der Gattung Dolichos und andere Hülsenpflanzen, die aus Tropenländern kommen.

Hymenostachys diversifrons Bory. ist Trichomanes elegans Rudg.

Hymenostomum Rob. Brown. Prod. Fl. Nov. Holl.
Kapselmund häutig. Haube halb.
Cryptogamia Sect. II. (Familie Laubmoose.)

1. *Hymenostomum microstomum* R. Brown.
Gymnostomum Hedw. Bryum Dickson. Hypnum brachycarpon et squarrosum Nees a Esenb.

Stengel fast einfach. Blätter linien-pfriemenförmig, rinnig, abstehend, welkend gedreht. Kapsel oval, fast schief. Deckel pfriemenspitzig, schief. Wächst in Deutschland und England.

2. *Hymenostomum obliquum* Nees.

Stengel ziemlich einfach. Blätter linien-lanzettförmig, an der Spitze eingerollt. Kapsel schief, länglich-cylindrisch. Deckel kegelförmig, kurz. Wächst in Deutschland. ♃

3. *Hymenostomum rutilans* Nees. (Gymnostomum rutilans Hedw. Hym. globosum et crispatum? Hornsch.)

Stengel fast ästig, linien-lanzettförmig, pfriemenspitzig, rinnig. Borste (Kapselstiel) verlängert, strohfarbig. Kapsel länglich. Deckel pfriemenspitzig, röthlich. Deutschland. ♃

4. *Hymenostomum Griffithianum* Spr. (Gymnostomum Smith. Bryum Dicks.)

Stengel einfach. Blätter spatelförmig, stumpf, schlaff. Borste fleischig. Kapsel umgekehrteyförmig. Deckel stumpf. England. ♃

5. *Hymenostomum cubense* Spr. ist Syrrhopodon incompletus Schwägr.

Hymenothecium Lagasc. ist Aegopogon Humb.

H y o s c y a m u s Linn. Bilsenkraut s. Lex. B. 4. (Schkuhrs Handb. t. 44.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 39.

Kelch röhrig, fünfspaltig. Corolle trichterförmig, bisweilen einseitig gespalten, der Rand schief, fünflappig. Fünf Staubfäden. Ein Griffel. Kapsel vielsaamig; mit einem Deckel versehen, der ringsum aufspringt.

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Hyoscyamus Scopolia* Linn. Glockenförmiges Bilsenkraut.

Scopolia carniolica Jacquin obs. 1. p. 32. t. 20.

Wurzel ästig. Stengel krautartig, aufrecht, walzenrund, wie die Blätter glatt, gabelförmig, getheilt, 1 Fuß bis 18 Zoll hoch, die Aeste einfach, abstehend. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, ganzrandig, fast gerunzelt, dunkelgrün. Blumenstiele fadenförmig, einzeln, winkelständig, überhängend. Corolle glockenförmig, fast abgestutzt, braunroth. Vaterl. Oesterreich und Bayern in Wäldern. ♃ Blühz. März, April. Abbild. Sturms Deutschlands Flora fasc. 21. Curt. Bot. mag. t. 1126. Hillar. 20. t. 0.

Diese Art hat Schultes in Syst. veg. V. p. XXIII. et p. 312. als eine selbstständige Gattung Scopolina aufgeführt, aber wir haben schon eine Scopolia Smith (Toddalia Lam.)

2. *Hyoscyamus orientalis* M. a Bieb. Kaukasisches Bilsenkraut.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter delta-eyförmig, ausgeschweift. Blumen aufrecht. Staubfäden länger als die Corolle. Fruchtkelch aufgeschwollen. Vaterl. Kaukasus.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, s. Lexikon und 1. Nachtrag.

H y o s e r i s Linn. Kennzeichen der Gattung und der Arten siehe Lexikon B. 4.

Synonymen.

Hyoseris amplexicaulis Michx. s. Krigia amplexicaulis.
—— angustifolia Michx. s. Krigia Dandelion.
—— biflora Walt. s. Krigia amplexicaulis.
—— caroliniana Walt. s. Krigia caroliniana.

Hyoseris cretica Cav. s. Lexic. ist Hedypnois rhagadioloides.

—— foetida Linn. s. Lexic. ist Lapsana foetida Scop.

—— hirta Balb. Willd. s. 1. Nachtr. und die daselbst angezeigten Synonymen.

Hyospathe Martius Gen. et Spec. Palmarum Fasc. 1. p. 3. t. 1. 2.

Kelch dreitheilig. Corolle dreiblättrig. Sechs Staubfäden Drei Griffel. Beere einsaamig.

Hexandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Hyospathe elegans* Mart. l. c.

Eine zierliche Palme, etwa 6 Fuß hoch, deren Stock (Stamm) nackt, aber tief geringelt ist. Laub (Wedel) gipfelständig, gefiedert = gespalten. Früchte olivenförmig. Diese Art verlangt in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause, sowie alle Palmen, die aus Tropenländern kommen. ♄

Hypaelyptum Vahl. s. 1. Nachtr. (Hypolytrum Richard. Hypoclytrum Autt.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 42.

Aehrchen vielblüthig. Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Blüthenhülle (Kelch) zweiklappig. Keine Corolle, keine Borsten.

Triandria Monogynia (Familie Cyperaceen; Cypergräser.)

1. *Hypaelyptum microcephalum* R. Brown. Prod. Flor. Nov. Holl. (Hypolytrum Spr.)

Halm dreiseitig. Hülle zweiblättrig, sehr lang. Aehren klein, kugelrund, zu 3 stehend. Schuppen linienförmig, abgestutzt, gegrannt. Vaterl. Neuholland. ♃ ?

2. *Hypaelyptum nemorum* R. Br. (Hypolytrum Spr. Syst. veg. 1. p. 232.)

Hypolytrum nemorum Pal. de Beauv.

Hierher Schoenus nemorum Vahl. siehe die Beschreibung im Lexikon B. 8. S. 617.

3. *Hypaelyptum gracile* Richard. (Hypolytrum Sp.)

Halm dünn, zart. Blätter schmal. Aehrchen stiellos, zu 3 beisammen sitzend, krug = eyförmig. Schuppen spatelförmig.

4. *Hypaelyptum latifolium* Richard. Pers. Breitblättriges Hypälyptum.

Halm und Blätter groß, glatt. Blätter breit, dreirippig. Aehrchen oval, in gipfelständige doppelt zusammengesetzte Dol-

dentrauben gesammelt. Blümchen nur mit zwei Staubfäden versehen. Hüllblätter wechselnd stehend. Wächst in Indien. (Tunga diandra Roxb. gehört hierher. Auch H. diandrum Alb. Dietr. scheint nur eine Varietät zu seyn.)

5. *Hypaelyptum laevigatum* Spr. (Tunga laevigata Roxb.)

Wurzel ästig-faserig. Halm aufrecht, dreikantig, fast nackt, glatt. 1—2 Fuß hoch und höher. Blätter scheidig, kürzer als der Halm. Aehre kopfförmig, eyrund, stiellos, gipfelständig. Hülle 2—3 blättrig, sehr lang. Vaterl. Ostindien. ♃ ?

6. *Hypaelyptum trinervium* Willd. herb. (Hypolytrum trinervium Alb. Dietr.)

Hierher Scirpus anomalus Vahl. s. Lexic. B. 8. S. 645. Wächst in Ostindien an und in Teichen. ♃

7. *Hypaelyptum macrocephalum* Gaudich. in Froyc. Voyage. p. 415.

Aehrchen büschelförmig-gehäuft. Die Büschel kopfförmig, von langen Bracteen (Hüllblättchen) unterstützt. Wächst auf den moluckischen Inseln. ♃ ?

8. *Hypaelyptum triceps* (Tunga triceps Roxb.) ist Hypaelyptum sphacelatum var. s. 1. Nachtr.

Hypaelyptum Berterii Spr. ist Schoenus pusillus Swartz.

Hypecoum Linn. Lappenblume. (Schkuhrs Handb. t. 27.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 43.

Kelch klein, zweiblättrig. Corolle vierblättrig. Corollenblätter ungleich, meist dreilappig. Staubfäden 4. Narben 2. Schote gegliedert.

Tetrandria Digynia (Familie Papavereen.)

1. *Hypecoum imberbe* Sibthorp. Fl. graec. t. 156. Ungebartetes Hypecoum; Lappenblume.

Stengel krautartig. Blätter doppelt zusammengesetzt, die Einschnitte linienförmig. Kelchblätter gezähnt-gewimpert. Corollenblätter meist dreilappig, glatt. Schote bogenförmig. Vaterl. Griechenland, die Ins. Cypern. ⊙

Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe Lexikon und 1. Nachtrag.

Die Lappenblumen (Hypecoum) sind niedrige krautartige Pflanzen, mit gefiederten oder doppelt zusammen gesetzten Blättern und meist gelben Blumen, die im Sommer sich entwickeln. Man zieht sie aus Saamen, die in ein temperirtes Mistbeet oder auf dem Umschlage desselben ausgesäet werden,

und setzt hernach die jungen Pflanzen an einer schicklichen Stelle ins freie Land. Auch kann der Saame von den minder zärtlichen Arten, im Frühlinge sogleich an der bestimmten Stelle ins Land in leichte lockere Erde ausgesäet werden.

Hypelata P. Brown. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 44.

Blumen oft polygamisch. ☿ Kelch 4—5 blättrig. Corolle fünfblättrig. Ein Nectarium auf der Scheibe, um den Fruchtknoten, 8 Staubfäden tragend. Griffel kurz. Narbe niedergebogen, dreiseitig. Steinfrucht markig, einsaamig.

Octandria Monogynia (Familie Sapindeen.)

1. *Hypelata trifoliata* Swartz.

Dieser kleine Baum oder Strauch ist im 1. Nachtrage B. 4. genau und vollständig beschrieben.

Hypericum Linn. Johanniskraut; Harthen s. Lex. B. 4. Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 45.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden zahlreich, in fünf Bündel verwachsen. Keine Nectardrüsen. 3—5 Griffel. Kapsel drei = oder fünfklappig, die Klappenränder eingebogen und bilden doppelte Scheidewände. Saamen sehr klein.

Polyadelphia Polyandria (Familie Guttiferen; Hypericeen.)

Diese schöne Gattung enthält jetzt 112 Arten. Es sind strauchartige, staudensträuchige oder krautartige Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen, ganzrandig, und oft drüsig = punktirt sind. Blumen meist gelb, einzeln oder in Doldentrauben = Rispen gesammelt. Im System sind die Arten nach der Zahl ihrer Griffel geordnet und in zwei Hauptabtheilungen aufgeführt. Diese Abtheilung habe ich auch im 1. Nachtrage benutzt und zugleich die Namen derjenigen Arten, welche im Lexikon B. 4. in alphabetischer Ordnung folgen, bei jeder Abtheilung angezeigt.

I. Pentagyna. Fünf Griffel in jeder Blume.

† Fruticosa. Stengel strauchig.

1. *Hypericum oblongifolium* Chois. (H. uralum Hamilt. Dun.)

Stengel strauchig, ästig. Aeste zusammengedrückt. Blätter stiellos, länglich, gerippt, hell = punktirt. Blumen einzeln, gipfelständig. Kelch und Corollenblätter gerippt = geadert. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Hypericum bracteatum* Don. (H. cordifolium Cand. H. coriaceum Blum.)

Aeste walzenrund. Blätter halb umfassend, länglich, lederartig, glatt. Bracteen herzförmig. Kelch und Corolle so lang als der Griffel. Java. ♄

3. *Hypericum cernuum* Roxb. Uebergebogenes Johanniskraut.
Aeste walzenrund. Blätter länglich, mucronenspitzig, graugrün. Blumenstiele meist zu 3 stehend, übergebogen. Kelchblätter gespitzt. Staubfäden und Griffel sehr lang. Vaterl. Ostindien. ♄

4. *Hypericum Leschenaultii* Cand. (H. triflorum Blum.) Leschenaultisches Johanniskraut.
Aeste walzenrund. Blätter elliptisch-länglich, stumpf, hell-punktirt. Kelchblätter gespitzt. Griffel über die Corollenblätter hervorragend. Vaterl. Java. ♄ Blühz. Sommer.

†† Herbacea. Stengel krautartig.

5. *Hypericum macrocarpon* Michx. ist H. ascyroides Willd. s Lexic. B. 4. S. 726. (H. rostratum Rafin.)

6. *Hypericum brasiliense* Cand. Brasilisches Johanniskraut.
Stengel krautartig. Aeste vierkantig, fast geflügelt. Blätter umfassend, linien-lanzettförmig, spitzlich, abstehend, unten punktirt. Blumen rispenständig. Kelchblätter linienförmig, langgespitzt. Vaterl. Brasilien, am großen Flusse (Rio grande. ♄

II. Trigyna. Blumen mit drei Griffeln versehen.

† Fruticosa. Stengel strauchig.

α. Blätter breit.

7. *Hypericum inodorum* Willd. s. Lexic. B. 4.
Stengel strauchig, 2—3 Fuß hoch. Aeste zweischneidig, braun. Blätter fast stiellos, elliptisch-länglich, ganzrandig, fast lederartig, oben dunkelgrün, fast gerunzelt, glatt, unten blaß, gerippt-geadert, 2½ Zoll lang, 1½ Zoll breit, die obern etwas größer. Blumenstiele gipfelständig, meist zu 3 beisammen stehend, abgekürzt, aufrecht. Blumen geruchlos. Kelchblätter lanzettförmig. Corollenblätter gelb, spatel-linienförmig, so lang als die Staubfäden. Vaterl. Kreta und Kleinasien. ♄ Blüht im hiesigen Garten vom Mai bis Juli und dauert gelinde Winter im freien Lande aus.

8. *Hypericum milleporum* Willd. herb. Vieldrüsiges Johanniskraut.
Aeste walzenrund. Blätter fast stiellos, lanzettförmig, an beiden Enden verdünnt, gerippt, hell-punktirt, am Rande,

so wie die lanzettförmigen Kelchblätter, drüsig=gezähnelt. Blumen in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Teneriffa. ♄

9. *Hypericum biflorum* Lam. Zweiblümiges Johanniskraut. Aeste walzenrundlich. Blätter gestielt, länglich=eyförmig, gespitzt, geadert. Blumenstiele winkelständig, zweiblümig. Kelchblätter stumpf. Staubfäden haarig=pinselförmig, so lang als die Griffel. Hierher gehört H. chinense Retz. (non Linn.) s. Lexic. erste Aufl. B. 4. Vaterl. China. ♄

10. *Hypericum Mutisianum* Kunth. in Humb. Nov. gen. et Sp. pl. V. p. 185.

Blätter rundlich=eyförmig, stumpf, gerippt, harzig=zottenhaarig; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden vier Reihen. Blumen gipfelständig, einzeln kurzgestielt. Hierher gehört H. mexicanum Linn. fil. s. Lexic. erste Aufl. B. 4. Vaterl. Neugranada, bei S. Fe de Bogota. ♄ Blühz. Julius, August.

11. *Hypericum thymifolium* Kunth. l. c. V. p. 186. t. 455.

Stengel strauchig, sehr ästig. Aeste zweitheilig, vierkantig, glatt. Blätter gegenüber stehend, stiellos, länglich, ganzrandig, einrippig, flach, dicklich, glatt, drüsig=punktirt, $3\frac{1}{2}$ Linie lang, $1\frac{1}{3}$ Linie breit. Blumen an den Spitzen und in den Theilungswinkeln der Aestchen gestielt, aufrecht, so groß wie Blumen des H. pulchrum L. Kelchblätter länglich, gespitzt, zart punktirt. Corollenblätter goldgelb, sehr abstehend, glatt, länger als die Staubfäden. Antheren klein, rundlich=zweiköpfig. Griffel kürzer als die Staubfäden. Kapsel länglich. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Sommer.

12. *Hypericum thyoides* Kunth (thuioides) l. c. V. p. 144. t. 456. Lebensbaumartiges Johanniskraut; Harthen.

Ein sehr ästiger Strauch, mit runden, runzlichen, braunen Aesten, an denen die Ueberbleibsel der ältern trockenen Blätter sitzen. Die Aestchen stehen gegenüber und sind mit Blättern dicht besetzt. Die Blätter decussiren, d. h. sie stehen kreuzweis einander gegenüber, sehr genähert, fast dachziegelförmig über einander liegend, sehr kurz gestielt, eyförmig, ganzrandig, einrippig, glatt, flach, lederartig, $1 - 1\frac{1}{2}$ Linie lang. Blumen einzeln gipfelständig, sehr kurzgestielt, so groß wie die Blumen des H. hirsutum, gelb. Kelch, Corolle, Staubfäden und Stempel wie bei der vorhergehenden Art.

Wegen des zierlichen Anstandes und der lieblichen Blumen,

welche gegen das lebhafte Grün der kleinen, zahlreichen Blätter recht artig abstechen, verdient diese Art in jeder Sammlung ausländischer Zierpflanzen aufgenommen zu werden. Vaterl. die Andeskette in Südamerika. ♄ Blühz. Aug.

13. *Hypericum nanum* Poir. Zwerg-Johanniskraut.
Aeste weitschweifig. Blätter gedrängt stehend, rundlich-eyförmig, fast lederartig, glatt, netzadrig, hell punktirt. Blumen gestielt, in Doldentrauben gesammelt. Kelchblätter lanzettförmig. Vaterl. Syrien. ♄

β. Blätter schmal.

Hyp. heterophyllum Vent. H. laricifolium, struthiolaefolium Juss. (s. 1. Nachtrag) gehören hierher und folgende Arten.

14. *Hypericum acerosum* Kunth J. c. V. p. 145. t. 457. Nadelblättriges Johanniskraut.
Stengel sehr ästig. Aestchen und Blätter dicht stehend. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, nadelartig, ganzrandig, glatt, steif, $2\frac{1}{2}$ Linie lang, die obersten neben den Blumen etwas länger als die untern. Blumen einzeln, gipfelständig, kurz gestielt, gelb. Kelchblätter länglich-lanzettförmig. Vaterl. die Andeskette in Quito. ♄ Blühz. Julius.

Diese schöne Species ist dem H. struthiolaefolium Juss. (s. 1. Nachtr.) zunächst verwandt, aber unterschieden durch einen höhern und stärkern Stengel, durch kleinere aber mehr genäherte Blätter und größere Blumen.

15. *Hypericum aciculare* Kunth J. c. V. p. 190. (H. acerosum Willd. herb.)
Aeste straff. Blätter dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, faden-pfriemenförmig, die obern, neben den Blumen lanzettförmig, abstehend, scharfrandig. Blumen einzeln gipfelständig. Kelchblätter lanzettförmig. Corollenblätter feinspitzig. Vaterl. Quito, die Provinz Loxa. ♄ Blühz. August.

†† Herbacea. Stengel krautartig.

α. Calycibus integerrimis.

Kelchblätter ganz (glatt) randig.

Hyp. cistifolium Vent. H. virgatum Lam. H. dolabriforme Vent. siehe 1. Nachtrag gehören hierher und folgende Arten.

16. *Hypericum quadrangulum* (quadrangulare Linn.) s. Lexic. B. 4.

Diese in Europa, besonders in Deutschland an Wassergräben und an feuchten sumpfigen Orten wildwachsende Pflanze variirt nach der Verschiedenheit des Standortes mit einem niedrigen oder höheren Stengel, der mehr oder weniger viereckig=geflügelt, zuweilen fast runder ist, daher haben einige Botaniker dergleichen Varietäten als selbstständige Arten aufgeführt. Z. B. H. tetrapterum Fr. Nov. Fl. Suec. P. 11. s. Schlechtendal Linnaea B. 4. Heft 3. S. 413. und 415. Ferner H. dubium Leers s. 1. Nachtr. H. maculatum All. u. a. Auch variirt diese Pflanze an verschiedenen Standörtern. Zuweilen mit wellenrandigen Blättern, aber Hyp. undulatum Schousb. (s. 1. Nachtr.) welches Sprengel hierher gezogen hat, ist eine besondere Art, denn die Pflanze, welche ich unter dem Namen Hyp. undulatum erhalten habe, dauert im hiesigen Garten nicht unter freiem Himmel aus, sondern wird in einem frostfreien Behälter überwintert s. 1. Nachtr. B. 4. S. 49.

17. *Hypericum stellariodes* Kunth ist Hyp. parviflorum Willd. s. Lexic. B. 4. Wahrscheinlich gehört hierher auch H. quinquenervium Walt. und H. mutilum Ait. Kew. s. 1. Nachtr. B. 4.

18. *Hypericum pilosum* Walt. ist H. setosum Ait. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 52. H. simplex Pursh. Auch Acyrum villosum Linn. s. Lexic. 1. Aufl. gehört hierher.

19. *Hypericum simplex* Michx.

Unterscheidet sich von dem vorhergehenden hauptsächlich durch längliche, rinnige, angedrückte Blätter, die flockig=filzig sind, und durch fast stiellose gipfelständige Blumen, mit gewimperten Kelchblättern. Vaterl. Carolina. ♃

20. *Hypericum frondosum* Michx. Viellaubiges Johanniskraut.

Aeste zweischneidig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich=umgekehrteyförmig. Blumen fast einzeln, gipfelständig. Kelchblätter ungleich, so lang als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Das Synonym H. frondosum im 1. Nachtrage B. 4. S. 53. wird ausgestrichen. Vaterl. Teneriffa und Nordamerika. ♃

21. *Hypericum amoenum* Pursh. Liebliches Johanniskraut.

Aeste zweischneidig. Blätter elliptisch, am Rande gekräuselt=zurückgerollt, unten grau= oder bläulichgrün. Blumen meist einzeln stehend, stiellos. Kelchblätter eyförmig, langgespitzt.

spitzt. Corollenblätter zurückgeschlagen, länger als die Staubfäden. Griffel verbunden. Wächst in Georgien. ♃

22. *Hypericum sessiliflorum* Willd. herb.
Aeste walzenrund. Blätter halb umfassend, länglich-herzförmig, ohne Rippen, punktirt. Blumen meist stiellos, in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Kelchblätter länglich, gespitzt, länger als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Nordamerika.

23. *Hypericum songaricum* Ledeb.
Stengel zusammengedrückt. Blätter herzförmig-elliptisch, stumpf, blaulichgrün, punktirt. Kelchblätter langgespitzt.

24. *Hypericum myrtifolium* Lamarck. Myrtenblättriges Johanniskraut.
Aeste rundlich. Blätter umfassend, länglich, fast herzförmig, hellpunktirt, fast lederartig. Die Blumen bilden gestielte, gipfelständige Afterdolden. Kelchblätter länglich, gespitzt, kürzer als die Corollenblätter. Griffel verbunden. Vaterl. Nordamerika. ♃

25. *Hypericum involutum* Chois. (Ascyrum involutum Labillard.) Eingerolltes Johanniskraut.
Stengel krautartig, aufsteigend, vierflügelig. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, hell-punktirt. Die Blumen bilden zweitheilige schlaffe Rispen. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt. Corollenblätter eingerollt. Griffel abgekürzt. Vaterl. das nördliche Neuholland. ♃

26. *Hypericum Lalandii* Chois.
Stengel viereckig, schwarz-punktirt. Blätter fast umfassend, lanzettförmig, gespitzt, angedrückt, am Rande zurückgerollt. Die Blumen bilden zweitheilige, wenigblümige Rispen. Kelchblätter linien-lanzettförmig, länger als die Corollenblätter. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♃

27. *Hypericum australe* Tenor. Ant. Spreng. Tent. Suppl. Syst. veg. p. 21.
Stengel aufsteigend oder fast aufrecht, wie die Blätter glatt. Blätter halb umfassend, länglich-elliptisch, stumpf, geadert, am Rande schwarz-punktirt. Die Blumen bilden dreitheilige Afterdolden. Kelchblätter ganzrandig, wie die Corollenblätter schwarz-punktirt. Vaterland Sardinien an Ackerrändern. ♃

28. *Hypericum annulatum* Morison elench. 1. p. 9. Ant. Spr. l. c. p. 21.

Stengel aufrecht, oben glatt, unten wie die Blätter grau=filzig. Blätter halb umfassend, länglich=oval, geadert, hell=punktirt. Die Blumen bilden dreitheilige rispenartige Afterdolden, deren Bracteen drüsig sind und die Blumenstielchen ring=quirlförmig stehen. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt, drüsig=gewimpert. Vaterl. Sardinien, auf Bergen. ♃ Blühz. Juli.

29. *Hypericum pusillum* Chois. Kleines Johanniskraut; Harthen.

Ascyrum humifusum Labill. Hyp. brevistylum Chois.

Stengel gestreckt, viereckig. Blätter länglich, stumpf, hell=punktirt. Blumenstiele gipfelständig. Corollenblätter lanzettförmig, länger als die Kelchblätter. Griffel sehr kurz. Neu=holland.

30. *Hypericum sphaerocarpon* Michx. Rundfrüchtiges Harthen.

Stengel aufrecht, viereckig. Blätter linienförmig, stumpf, punktirt. Die Blumen bilden nackte zweitheilige Rispen. Kelchblätter gespitzt. Kapseln kugelrund. Nordamerika. ♃

31. *Hypericum denticulatum* Kunth. Gezähneltes Harthen.

H. caulibus herbaceis simplicibus apice bifidis plurifloris, foliis lineari-lanceolatis margine retrorsum denticulatis, floribus decandris trigynis, petalis oblique lanceolatis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 148. t. 458.

Aus der holzigen Wurzel entwickeln sich krautartige, aufrechte oder aufsteigende, einfache Stengel, die an der Spitze zweitheilig sind. Die Blätter stehen einander gegenüber, ohne Stiele, sind linien=lanzettförmig, gespitzt, am Rande rückwärts gezähnelt, glatt, grün, fast einfarbig, 4—5 Linien lang, $\frac{2}{3}$—1 Linie breit. Blumen kurz gestielt, winkel= und gipfelständig, gelb, so groß wie die Blumen des H. humifusum, dem diese Art gleicht. Kelchblätter lanzettförmig. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Septemb.

32. *Hypericum fastigiatum* Kunth. Gleichsches Harthen.

H. caule herbaceo erecto superne ramoso, ramis elongatis subfastigiatis, foliis oblongo-lanceolatis margine revolutis, floribus icosandris, trigynis, petalis unilatero-obovatis. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 151.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Spitze mit gleich ho=

hen, viereckigen, glatten Aesten versehen, die wie die Blätter einander gegenüber stehen. Blätter länglich=lanzettförmig, gespitzt, am Rande zurückgerollt, glatt, 9—10 Linien lang, 2¼ Linie breit, die obern neben den Blumen linien=pfriemenförmig. Die Blumen zwölfmännig, dreigriffelig. Corollenblätter einseitig, umgekehrteyförmig. Narben fast trichterförmig. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Septemb.

33. *Hypericum paniculatum* Kunth. Rispenblüthiges Harthen.
H. caule herbaceo stricto pyramidato-ramoso, multifloro, foliis oblongis subtus glaucescentibus, floribus 5—7—andris, trigynis, petalis linearibus. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 151. t. 459.
Eine krautartige, aufrechte, fast pyramidenförmige, 1 Fuß hohe Pflanze, mit spindelförmiger, senkrecht gehender Wurzel. Stengel straff, oben rispenartig getheilt. Aeste, wie die Blätter, einander gegenüber stehend. Blätter länglich, gespitzt, ganzrandig, glatt, mit hellen Punkten, oben lichtgrün, unten graulich= oder meergrün, 9—10 Linien lang, 2—3 Linien breit, die obern, neben den Blumen schmal, linienförmig=länglich. Blumen gestielt, gelb, nur mit wenigen (5—7 Antheren) versehen. Corollenblätter schmal. (Hyp. indecorum et uliginosum Kunth J. c. V. sind Varietäten.) Vaterl. Mexiko, Quito, Caracas, bei Ario. ♃ Blühz. Sept.

34. *Hypericum elongatum* Ledeb. Verlängertes Harthen.
Stengel krautartig. Aeste rund. Blätter stiellos, büschelförmig stehend, linienförmig, blaulichgrün, nicht punktirt, am Rande zurückgerollt. Blumenstiele gegenüber stehend. Kelchblätter stumpf, gestreift. Corollenblätter groß, am Rande drüsig. Vaterl. Rußland, am Teiche Saison in Ditione im Lande der Kirgisen (Bewohner der Steppen am Ural.) ♃
β. Calycibus glanduloso-serratis.
Kelchblätter drüsig=sägerandig.

35. *Hypericum dentatum* Lois. Gezähntes Harthen.
Stengel fast einfach, walzenrund, aufrecht. Blätter fast den Stengel umfassend, länglich, hell=punktirt, glatt, die obersten gezähnt=gefranzt. Blumen doldentraubig. Vaterl. Ins. Stöchad. ♃

36. *Hypericum fimbriatum* Lam. ist H. Richerii Vill. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Zu dieser Art hat Sprengel folgende gezogen: Hyp. androsaemifolium Vill. H. calabricum N. E. Burserii Cand.

Stengel walzenrund, fast einfach. Blätter umfassend, eyförmig, am Rande schwarz-punktirt. Blumen meist doldentraubig, 3—5 griffelig. Kelchblätter gefranzt. Wächst auf Alpen im mittlern und südlichen Europa. ♃

37. *Hypericum nervosum* Don. Nerviges Hartheu.
Hyp. elodeoides Candolle.

Stengel aufrecht, fast einfach. Blätter umfassend, oval, vielrippig, an der Basis drüsig, unten blaulichgrün, glatt. Blumen in doldentraubige Rispen gesammelt. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt, kammförmig-drüsig. Vaterl. Nepal. ♃

38. *Hypericum pallens* Don. (H. nepalense Cand.)

Stengel walzenrund. Blätter stiellos, länglich, stumpf, häutig, gerippt, glatt. Blumen rispenständig. Kelchblätter lanzettförmig, langgespitzt, drüsig. Corollenblätter oval, mucronenspitzig. Nepal. ♃

39. *Hypericum formosum* Kunth. Schönes Hartheu; hübsches Johanniskraut.

H. caule herbaceo erecto apice corymboso multifloro, foliis ovato-oblongis obtusis margine undulato-crispis subtus glaucescentibus, calyce petalisque glanduloso-ciliatis capsulis trilocularibus. Humb. et Bonpl. J. c. V. p. 152. t. 460.

Stengel krautartig, aufrecht, an der Spitze doldentraubenartig getheilt, vielblümig, 1—2 Fuß hoch. Die Blätter stehen einander gegenüber ohne Stiele, sind eyrund-länglich, stumpf, ganzrandig, wellenförmig-gekräuselt, glatt, oben lichtgrün, unten grau- oder blaulichgrün, punktirt, 10—14 Linien lang, 6—7 Linien breit. Blumen gestielt, winkel- und gipfelständig, so groß wie die Blumen des H. perforatum L. Blumenstiele mit linienförmigen Bracteen besetzt. Corollenblätter gelb, halb, d. h. es ist nur eine Seite ausgebildet, diese ist umgekehrteyförmig-keilförmig, gespitzt, gerippt, glatt, nach der Spitze zu mit schwarz-violetten Punkten versehen, am Rande zart, drüsig gefranzt. Staubfäden zahlreich, kürzer als die Corollenblätter, mit kleinen, rundlichen Antheren gekrönt. Vaterl. Mexico. ♃ Blühz. Septemb.

40. *Hypericum capitatum* Chois. Kopfförmiges Hartheu.

Stengel walzenrund, aufrecht. Blätter linienförmig, stumpflich, blaulichgrün, hell-punktirt, glatt. Blumen kopf-straußförmig stehend. Kelchblätter eyförmig, drüsig-sägezähnig. Wächst am Euphrat. ♃

41. *Hypericum confertum* Chois. Dichtblumiges Harthen. Stengel aufrecht, an der Basis zottenhaarig. Blätter büschelförmig stehend, lanzettförmig, gespitzt, hell=punktirt, am Rande zurückgerollt, zottenhaarig. Blumen gestielt, gipfelständig, dicht beisammen stehend. Kelchblätter glatt, am Rande drüsig. Das Vaterland von dieser Art kennt man noch nicht genau. Sprengel hat Kleinasien angezeigt jedoch mit ?

42. *Hypericum Sarothra* Michx. (H. nudicaule Walt.) Stengel niedrig, aufrecht, ästig. Blätter sehr klein, gespitzt, angedrückt, hell=punktirt. Blumen wechselnd stehend, wenigblümig. Hierher gehört Sarothra gentianoides Linn. die im Lexic. 1. Aufl. B. 8. S. 623. ausgestrichen wird.

Im Lexikon erste Auflage habe ich von dieser Gattung Hypericum 89 Arten beschrieben, von denen aber manche nach genauerer Beobachtung und Vergleichung theils als Synonymen, theils nur als Varietäten zu betrachten sind, oder andern Gattungen angehören, wie aus folgender Synonymenliste deutlich hervorgeht.

Synonymen.

Hypericum acerosum Willd. herb. s. Hypericum aciculare N. 15.
—— acuminatum Lam. s. Vismia acuminata Poir.
—— aegyptiacum Linn. s. Lexic. 1. Auflage ist Martia polyandra Spr.
—— alpinum Kitaib. s. Hypericum fimbriatum N. 36.
—— alternifolium Labill. s. Reaumuria hypericoides Willd.
—— amplexicaule Lam. ist Hypericum pyramidatum Lexic.
—— androsaemifolium Vill. s. Hypericum fimbriatum N. 36.
—— angustifolium Presl. s. Hypericum elegans Lexic.
—— arborescens Vahl. s. Lexic. ist Vismia arborescens Chois.
—— aspalathoides Willd. ist Hypericum heterophyllum 1. Nachtr.
—— attenuatum Fisch. ist Hypericum corymbosum var. s. Lexic.

Hypericum bacciferum Linn. s. Lexic. ist Vismia baccifera Pers.
— brevistylum Chois. s. Hypericum pusillum N. 29.
— Burserii Cand. s. Hypericum fimbriatum N. 36.
— calabricum N. E. s. Hypericum fimbriatum N. 36.
— cayennense Linn. s. Lexic. ist Vismia cayennensis Pers.
— chinense Retz. s. Lexic. ist Hypericum biflorum N. 9.
— chinense Linn. ist Hypericum monogynum Lexic.
— cochinchinense Lour. ist Vismia cochinchinensis Spr.
— cordifolium Cand. s. Hypericum bracteatum N. 2.
— coriaceum Blum. s. Hypericum bracteatum N. 2.
— cuspidatum Willd. herb. ist Vismia ferruginea Kunth.
— densiflorum Pursh. ist Hypericum rosmarinifolium Lexic.
— elatum Ait. s. Lexic. ist Hypericum canariense Lexic.
— elodeoides Cand. s. Hypericum nervosum N. 37.
— grandiflorum Chois. ist Hypericum canariense Lexic.
— guineense Linn. Suppl. s. Lexic. ist Vismia guineensis Chois.
— hedyotifolium Poir. ist Hypericum virgatum 1. Nachtr.
— javanicum Blum. ist Hypericum *patulum* Lexic.
— indecorum Kunth. s. Hypericum paniculatum N. 33.
— juniperinum Kunth. ist Hypericum Brathys Sm. s. Lexic.
— kalmianum Forsk. (non Linn. non du Roi.) ist Hypericum revolutum Vahl. s. Lexic.

Hypericum Kohlianum Spr. s. 1. Nachtr. ist Hypericum elegans Willd. s. Lexic.

— — laevigatum Ait. s. 1. Nachtr. ist Hypericum nudiflorum 1. Nachtr.

— — lasianthus Linn. hort. Clif. s. Gordonia Lasianthus Lexic.

— — lauriforme Lam. laurifolium Willd. s. 1. Nachtr. ist Vismia lauriformis Chois.

— — liotardi Vill. ist Hypericum humifusum Var. s. Lexic.

— — lusitanicum Poir. ist Hypericum origanifolium.

— — macrocarpon Michx. ist Hypericum ascyroides Lexic.

— — mexicanum L. fil. s. Lexic. s. Hypericum Mutisianum N. 10.

— — micranthum Chois. ist Hypericum corymbosum Lexic.

— — moesicum Spr. ist Hypericum punctatum Willd. Lexic.

— — moranense Kunth. ist Hypericum canadense Lexic.

— — nepalense Cand. s. Hypericum pallens N. 38.

— — nudicaule Walt. s. Hypericum Sarothra N. 42.

— — pauciflorum Kunth. ist Hypericum canadense Lexic.

— — petiolatum Linn. fil. ist Vismia lauriformis.

— — punctatum Lam. ist Hypericum corymbosum Lexic.

— — quinquenervium Walt. ist Hypericum parviflorum Lexic.

— — reticulatum Poir. ist Vismia latifolia Chois.

— — rostratum Rafin. s. Hypericum macrocarpon N. 5.

— — rufescens Lam. ist Vismia rufescens s. Lex. B. 10.

— — sessilifolium Aubl. s. Lexic. ist Vismia sessilifolia Pers.

— — stellarioides Kunth. ist Hypericum parviflorum Lexic.

— — strictum Kunth. ist Hypericum strathiolaefolium Lexic.

Hypericum tarquense Kunth ist Hypericum virgatum s. 1. Nachtr.
—— tenuifolium Pursh ist Hypericum rosmarinifolium Lexic.
—— tetrapetalum Lam. s. Ascyrum stans. 1 Nachtr.
—— tinctorum Willd. herb. ist Hypericum laricifolium 1. Nachtr.
—— triflorum Blum. s. Hypericum Leschenaultii N. 4.
—— uliginosum Kunth s. Hypericum paniculatum N. 33.
—— uratum Hamilt. s. Hypericum oblongifolium N. 1.

Zu den vorstehenden Synonymen gehören noch einige, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 52—53. angezeigt habe, die Sprengel in Syst. Veg. größtentheils ausgelassen, d. h. nicht erwähnt hat.

Hyperrhiza caroliniensis Bosc.

Ein kleiner, kugelrunder, schwarzer, weicher Schwamm, der zur Familie der Hüllenbauchpilze gehört, und im südlichen Carolina sich findet.

Hypha Persoon. mycol.

Daselbst sind 6 Arten aufgestellt, die man zur Gattung Byssus gezogen hat.

Hyphaene Gaertn. Sem. 2. p. 13. t. 82. f. 4. Hyphäne.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 53.

Blumen diöcisch. Kelch und Corolle dreitheilig. Die männliche enthält sechs Staubfäden, die weibliche einen Fruchtknoten mit drei Narben. Steinfrucht einsaamig, die Schaale lederartig.

Dioecia Hexandria Pers. (Hexandria Trigynia Spr.) Familie Palmen.

1. *Hyphaene coriacea* Gaertn. J. c. t. 82.

Hyphaene Cuciphera Pers. s. 1. Nachtr. (Cucifera thebaica Delil.)

Stamm (Stock) geringelt, an der Basis zweitheilig, ästig. Laub (Wedel) gefingert-handförmig, glatt. Strunk (Laubstiel) dornig, wie bei Chamaerops. Diese Palme wächst in Ober-Aegypten, scheint aber in unsern großen Gärten, trotz der sehr zahlreichen Palmenarten, welche Martius u. a. nach Europa gebracht haben, jetzt noch selten zu sein. In

dem Pariser Verzeichniß: Tableau de l'école de botanique du Museum. Paris 1814 p. 20. ist sie unter dem Namen Cucifera thebaica Delil. angezeigt und steht daselbst im warmen Hause. ♄

Hyphasma flavescens, floccosum et roseum Rebent. ist Byssus.

Hypnea hamulosa Lamauroux. ist Chondria hamulosa Ag.

Hypnum Linn. Astmoos. Hedwig. stirp. 4. t. 4.

Die Borsten (Frucht- oder Kapselstiele) entwickeln sich aus den Blattwinkeln (seitenständig.) Haube halb. Die Wimpern stehen frei zwischen den Zähnen.

Cryptogamia Sect. 2. (Familie Laubmoose.)

Diese Gattung zählt jetzt 131 Arten, die im Syst. Veg. ed. Sprengel nach der Gestalt, Beschaffenheit und Stellung der Blätter eingetheilt und geordnet sind.

I. Foliis distichis vel bifariam imbricatis.

Blätter zweireihig, abstehend oder wie Dachziegeln über einander liegend.

† Blätter gerippt.

1. *Hypnum spiniforme* Linn.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter zweireihig, linienförmig, straff, sägeartig gezähnelt. Kapsel übergebogen. Deckel schief, schnabelförmig. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. und Mascaren-Insel.

2. *Hypnum subbasilare* Hooker.

Stengel fast einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, abstehend, lanzettförmig, gebogen, an der Spitze sägerandig. Kapsel hängend, länglich.

3. *Hypnum distichum* Swartz.

Stengel einfach, aufrecht. Blätter zweireihig, länglich-eyförmig, an der Spitze gezähnt. Kapsel walzenrund, horizontal stehend. Deckel mit Kreuzschnabel. Neuseeland. ♃

4. *Hypnum radiatum* Schwägr.

Stengel aufrecht, einfach. Blätter zweireihig, abstehend, lanzettförmig, spitzig-sägerandig. Kapsel walzenrund, hängend. Insel Mascaren. ♃

5. *Hypnum bifarium* Hook. Zweireihiges Astmoos.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter zweireihig, entfernt stehend, lanzettförmig, sägerandig. Kapsel eyförmig, horizontal. Deckel kreuzschnablig. Wächst in Neuseeland. ♃

6. *Hypnum spininervium* Hook.
Stengel aufrecht, ästig. Aeste fast büschelförmig-stehend. Blätter schlaff, zweireihig, abstehend, eyförmig, gespitzt, sägerandig, die Rippen oben gezähnelt. Kapsel gefurcht, walzenrund, übergebogen. Neuseeland.

7. *Hypnum arcuatum* Hedwig. Spec. Muscor. ed. Schwägr. t. LXII.

8. *Hypnum Boryanum* Schwägr.
Stengel niederliegend, ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, stumpf, ganzrandig, mit 2 Streifen versehen. Ins. Mascaren.

9. *Hypnum Sipho* Bridel.
Stengel kriechend, fast einfach. Blätter zweireihig, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel länglich, an der Basis höckerig. Deckel pfriemenspitzig. Carolina. ♃

10. *Hypnum riparium* Linn.
Stengel niederliegend, ästig. Blätter zweireihig, abstehend, ey-lanzettförmig, ganzrandig. Kapsel übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächst in Europa in Quellen und an überschwemmten Orten. ♃

11. *Hypnum undulatum* Linn. Wellenblättriges Astmoos.
Stengel liegend, ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, länglich, gespitzt, wellenrandig. Kapsel länglich, gefurcht, übergebogen. Wächst auf Alpen in Europa. ♃

12. *Hypnum sylvaticum* Linn. Waldliebendes Astmoos.
Stengel gestreckt, fast ästig. Blätter zweireihig, lanzettförmig, ganzrandig, fast 2rippig. Borste seitenständig. Kapsel übergebogen. Deckel kurz geschnäbelt. Wächst im nördlichen und mittleren Europa in Wäldern. ♃ (H. Donnianum Engl. bot. et H. obtusatum Wahlenb. sind Varietäten.)

†† Blätter ohne Rippen.

13. *Hypnum elegans* Hook.
Stengel liegend, ästig. Blätter zweireihig, abstehend, länglich, an der Spitze gezähnelt, fast gekrümmt. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel langgespitzt. Nordamerika an der Mündung des Meeres.

14. *Hypnum subsimplex* Schwägr. in Hedw. Spec. musc. t. LXIX.
Wächst in Südamerika.

15. *Hypnum Auberti* Schwägr. (Leskea nitens Brid.)
Stengel liegend, zweitheilig = ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, mucronen=spitzig, die Mucronen gekrümmt, ganzrandig. Kapsel walzenrund, fast übergebogen. Ins. Mascaren.

16. *Hypnum splachnifolium* Bridel.
Stengel kriechend, fast ästig. Blätter wie bei N. 15. gestellt, aber lanzettförmig = pfriemenspitzig, zart, netzadrig. Kapsel länglich. Deckel schnabelförmig. Ins. Mascaren. ♃

17. *Hypnum denticulatum* Linn. Gezähneltes Astmoos.
Stengel gestreckt, fast kriechend. Blätter zweireihig, gezähnelt oder ganzrandig. Kapsel fast übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

18. *Hypnum planum* Bridel.
Stengel kriechend, ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln gelagert, eyförmig, gespitzt, fast ganzrandig, scharf. Kapsel eyförmig, horizontal abstehend. Domingo.

19. *Hypnum Richardi* Schwägr.
Stengel niederliegend, scheidig = ästig. Blätter zweireihig, abstehend, lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Kapsel kreisel=eyförmig. Deckel schnabelförmig. Guiana.

20. *Hypnum serratum* P. Brown.
Stengel aufsteigend, scheidig = ästig. Blätter zweireihig, abstehend, dreieckig = lanzettförmig, sägerandig. Kapselstiel sehr lang. Ins. Mascaren.

II. Foliis secundis. Blätter einseitig, einreihig.
† Blätter gerippt.

21. *Hypnum filicinum* Hedw. Spec. muscor. frond. ed. Schwägr. t. LXXVI.

22. *Hypnum aduncum* Linn.
Stengel aufrecht, ästig, die Aeste abstehend. Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, gekrümmt, die obersten sichelförmig = einseitig. Kapsel gekrümmt, übergebogen. Wächst in Sümpfen in Europa und Nordamerika, und hat einige Varietäten.

23. *Hypnum uncinatum* Hedwig. Hakenförmiges Astmoos.
Stengel niederliegend, ästig. Blätter alle sichelförmig = einseitig, linien = pfriemenförmig, mit zwei Streifen versehen. Kapsel walzenrund, übergebogen. Wächst an Bergen in Europa. ♃

24. *Hypnum fluitans* Linn. (H. scoparium Bridel.)
Stengel zart, ästig, verlängert. Blätter etwas entfernt stehend, linien = pfriemenspitzig, sichelförmig = einseitig. Kapsel walzenrund, übergebogen. Wächst in Wässern in Europa und Nordamerika.

25. *Hypnum falcatum* Bridel.
Stengel lang, schwimmend, ästig. Blätter herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, sichelförmig = einseitig. Kapsel walzenrund, aufsteigend. Wächst in Quellen und Alpenbächen in Europa. ♃

26. *Hypnum crispifolium* Hook. Krausblättriges Astmoos.
Stengel kriechend, ästig. Blätter herz = lanzettförmig, langgespitzt, jägerandig, in trockenem Zustande gedreht. Kapselstiel (Borste) scharf. Kapsel übergebogen. Nordamerika in der Nähe des Meeres.

27. *Hypnum robustum* Hook.
Stengel aufrecht, ästig. Blätter dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, sichelförmig = einseitig, eylanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig, gestreift. Kapsel länglich = eyförmig, übergebogen. Vaterl. und Standort wie vorige Art. ♃

28. *Hypnum tenuifolium* Hedw. musc. frond. ed. Schwäg. t. LXXV.

†† Foliis secundis enervis. Blätter einseitig, ohne Rippen.

29. *Hypnum palustre* Linn. Sumpfliebendes Astmoos.
Stengel kriechend, scheidig = ästig. Blätter einseitig, lanzettförmig, ganzrandig, die Rippen meist fehlend. Kapsel länglich = eyförmig, übergebogen. Europa auf Gebirgen in Sümpfen. H. luridum Hedwig. H. fluviatile et adnatum Turner gehören hierher.

30. *Hypnum scorpioides* Linn.
Stengel aufsteigend, ästig, oben verdickt. Blätter einseitig, länglich, stumpflich, ganzrandig. Kapsel gekrümmt. Europa in Sümpfen und an feuchten Stellen. ♃

31. *Hypnum cupressiforme* Linn. (H. polyanthes Smith. H. nigro-viride Dicks.)
Stengel sehr ästig. Aeste rundlich. Blätter einseitig, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, langgespitzt, fast ganzrandig. Kapsel rundlich. Europa, Asien und Afrika. ♃

32. *Hypnum imponens* Hedw. musc. t. LXXVII.
Stengel liegend, ästig. Aeste zweireihig, gekrümmt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, sichel = hakenförmig. Kapsel länglich, aufrecht. Nordamerika. ♃

33. *Hypnum curvifolium* Hedw. musc. t. LXXV. (H. circinalis Hook.)
Stengel fast aufrecht, ästig. Blätter sichel = hakenförmig, linienförmig, langgespitzt. Kapsel übergebogen, gekrümmt. Nordamerika in Sümpfen. ♃

34. *Hypnum amoenum* Hedw. musc. t. LXXVII.
Stengel liegend, scheidig = ästig. Blätter linienförmig, langgespitzt, sichelförmig, zart, fast gezähnelt. Kapsel krugförmig, übergebogen. Neuseeland. ♃

35. *Hypnum recurvans* Schwägr. (Leskea recurvans et squarrosa Michx.)
Stengel kriechend, ästig. Blätter fast in zwei Reihen gestellt, linien = lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, sichelförmig, aufrecht. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel kreuzschnablig. Nordamerika. ♃

36. *Hypnum silesiacum* P. Br. (Leskea Seligeri Brid.)
Stengel kriechend. Aeste aufsteigend. Blätter schlaff, einseitig, wie Dachziegeln über einander liegend, linien = lanzettförmig, langgespitzt, undeutlich zweirippig, gezähnelt. Kapsel gekrümmt, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächst in Europa. ♃

37. *Hypnum incurvatum* Schrader. (H. leskeoides Bridel.)
Stengel kriechend. Aeste zart, aufsteigend, gekrümmt. Blätter nach einer Seite gerichtet, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel horizontal stehend. Deckel schnabelförmig. Deutschland, die Schweiz und Frankreich. ♃

38. *Hypnum reptile* Michx.
Stengel kriechend. Aeste abgekürzt, niederliegend. Blätter sichelförmig gebogen, lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel walzenrund, horizontal stehend. Deckel mucronenspitzig. Wächst in Carolina. ♃

39. *Hypnum molluscum* Hedw.
Stengel liegend, sehr ästig. Aeste einfach, gekrümmt. Blätter einseitig, wie Dachziegeln über einander liegend, ey = lanzettförmig, fast gezähnelt, der Rand flach. Kapsel übergebogen, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Auf Wiesen in Europa. ♃

40. *Hypnum Crista castrensis* Linn.
Stengel ästig. Aeste doppelt gefiedert-kammförmig. Blätter sichelförmig-einseitig, ey-lanzettförmig, gezähnelt, gefaltet-gestreift. Kapseln übergebogen, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Vaterl. das mittlere Europa, besonders Deutschland, in Thüringen u. a. Gegenden. ♃

41. *Hypnum leptorrhynchon* Schwägr. (H. cyparioides Brid. tenuirostra Hook.)
Stengel liegend, sehr ästig. Blätter linien-sichelförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapsel länglich, horizontal. Deckel verlängert, sehr dünn, schnabelförmig. Neuholland. ♃

42. *Hypnum laeptochaeton* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeste niedergedrückt. Blätter ey-sichelförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel hängend, krugförmig. Deckel langschnabelig. Martinique, Cayenne. ♃

III. Foliis directione variis.
Blätter verschieden gerichtet und gestellt.
† Blätter sparrig.

43. *Hypnum squarrosum* Linn. Sparriges Astmoos.
Stengel rundlich, scheidig-ästig. Blätter fast herz-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, zurückgekrümmt, an der Basis mit zwei undeutlichen Rippen. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa, vornehmlich Deutschland. ♃

44. *Hypnum triquetrum* Linn. Dreiseitiges Astmoos.
Stengel ästig. Aeste abstehend, fast gekrümmt. Blätter dreiseitig-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, fast gestreift. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

45. *Hypnum brevirostre* Ehrh. Kurzgeschnabeltes Astmoos.
Stengel aufsteigend, ästig. Blätter herz-eyförmig, langgespitzt, gezähnelt, an der Basis mit zwei Streifen versehen, die untern sparrig. Kapsel länglich, horizontal. Deckel sehr kurz geschnäbelt, mucronenspitzig. Europa. ♃

46. *Hypnum loreum* Linn. Riemenförmiges Astmoos.
Stengel ästig. Aeste lang, gekrümmt. Blätter kniëartig, gebogen-sparrig, fast einseitig, ey-lanzettförmig, pfriemenspitzig, ganzrandig, gestreift. Kapsel kugelrund. Deckel fast kugelrund, übergebogen. Deckel kegelförmig. Europa. ♃

47. *Hypnum stellatum* Schreber. (H. polymorphum Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. t. LXVI.)
Europa in Sümpfen. ♃

48. *Hypnum chrysophyllum* Bridel. (H. polymorphum Hooker.)
Stengel liegend, ästig. Blätter abstehend, fast zurückgekrümmt, eylanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig. Kapsel länglich, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Wächst in England, der Schweiz und in Deutschland, z. B. in Schlesien u. a. G. ♃

49. *Hypnum chrysostomum* Michx.
Stengel liegend, scheidig=ästig. Blätter abstehend, fast zurückgekrümmt, dreieckig, an der langen Spitze gezähnelt. Borste scharf. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel mucronenspitzig. Wächst in Carolina. ♃

50. *Hypnum hians* Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. t. LXX.
Vaterl. Pensylvanien.

51. *Hypnum aciculare* Brid. (H. cuculifolium P. Br. H. densifolium Brid.)
Stengel aufsteigend, scheidig=ästig. Blätter breit, eyförmig, langgespitzt, wellenrandig, an der Spitze fast gezähnelt. Kapsel länglich, gekrümmt. Deckel mit einem langen pfriemenspitzigen Schnabel versehen. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

52. *Hypnum taxarion* Schwägr.
Stengel kriechend. Aeste aufrecht, gekrümmt, an der Spitze fadenförmig verdünnt. Stengelblätter sparrig. Astblätter aufrecht, herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, gerippt. Domingo. ♃

53. *Hypnum Halleri* Linn. fil. (H. dimorphum Brid. H. squarrosum Voit.)
Stengel kriechend. Aeste aufrecht. Blätter gedrängt stehend, wie Dachziegeln über einander liegend, lanzettförmig, gespitzt, fast gezähnelt. Kapsel übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächst in der Schweiz und im südlichen Deutschland. ♃

†† Blätter ganzrandig, gerippt, aufrecht=abstehend.

54. *Hypnum nitens* Schreb.
Stengel aufrecht. Aeste kurz, abstehend. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, gestreift, glänzend. Borste (Kapselstiel) glatt. Kapsel länglich, gekrümmt. Deckel kegelförmig. Wächst in Sümpfen in Europa und Nordamerika. ♃

55. *Hypnum fluviatile* Hedw. musc. ed. Schwägr. p. 277. t. LXXI. f. 4.
Wächst in Wässern in Schweden, Frankreich. ♃ Hierher

H. fallax, Seligeri, Valliscutausae et flagelliforme Bridel. H. ortocladon P. Br.

56. *Hypnum microphyllum* Hedw. musc. ed. Schwägr. p. 269. t. LXXIX. f. 1—4.
Kleinblättriges Astmoos. Wächst in Pensylvanien und Jamaika.

57. *Hypnum tenax* Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 277. t. LXXII.

58. *Hypnum gratum* P. Brown.
Stengel kriechend, doppelt gefiedert. Blätter herzförmig-langgespitzt, ganzrandig, getrocknet, an der Spitze eingebogen. Kapselstiel scharf. Kapsel länglich, horizontal. Deckel mit einem Schnabel versehen. Guinea und Domingo. ♃

59. *Hypnum cordifolium* Hedw. Stirp. crypt. IV. p. 97. t. 37.
Wächst in Schweden und Deutschland, an Wassergräben in Wäldern. rc. ♃

††† Blätter sägerandig oder gezähnelt.

60. *Hypnum pompuleum* Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 270. t. LXX. f. 1.
Wächst in Europa an Pappelstämmen, z. B. P. tremulans L. u. a. ♃

61. *Hypnum reflexum* Stark. (H. saxicola Voit.)
Stengel kriechend. Aeste abgekürzt, gekrümmt. Blätter abstehend, ey-lanzettförmig, gespitzt, gezähnelt, am Rande zurückgeschlagen. Kapselstiel scharf. Kapsel bauchig, übergebogen. Deckel mucronenspitzig. Wächst auf den Sudeten und Alpen in Schottland. ♃

62. *Hypnum bavaricum* Voit.
Stengel aufsteigend, ästig. Aeste aufrecht. Blätter abstehend, ey-lanzettförmig, langgespitzt, auf dem Rücken scharf. Kapselstiel glatt. Kapsel überhängend. Deckel mucronenspitzig. Wächst in Baiern. ♃

63. *Hypnum inflectens* Bridel.
Stengel aufrecht, oben ästig. Aeste büschelförmig, meist eingebogen. Blätter ey-lanzettförmig, gezähnelt. Kapsel walzenrund, gefurcht. Deckel kreuzschnabelig. Brasilien.

64. *Hypnum alopecurum* Linn.
Stengel aufrecht, unten nackt, oben büschelförmig-ästig. Blätter zerstreut stehend, gespitzt, ausgehöhlt, sägerandig.

Kap-

Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel schnabelförmig. Vaterl. Europa. ♃

65. *Hypnum comosum* Labill. (Bryum dendroides L. fil. Schopfiges Astmoos.

Stengel aufrecht, ästig. Aeste oben quirlförmig-gebüschelt. Blätter gedrängt stehend, ausgebreitet, lanzettförmig, feinspitzig, gezähnt. Kapsel hängend, gefurcht. Deckel kreuzschnabelig. Vaterl. Neuholland. ♃

66. *Hypnum Menziesii* Hook.

Stengel aufrecht, unten nackt. Die obern Aeste gebüschelt, niederhängend. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, an der Spitze gezähnelt. Kapselstiel lang, knieartig gebogen. Kapsel keulenförmig, verlängert. Deckel kegelförmig, Neuseeland. ♃

67. *Hypnum mnioides* Hook.

Stengel ästig, aufrecht. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, knieartig gebogen, linien-lanzettförmig, sägerandig, welk gedreht. Kapsel walzenrund, überhängend.

†† Nervo evanido.

α. Blätter ganzrandig.

68. *Hypnum abietinum* Linn.

Stengel aufsteigend. Aeste gefiedert. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, blasig, eyförmig, langgespitzt, gefaltet-gestreift, am Rande fast zurückgerollt. Kapselstiel glatt. Kapsel walzenrund, gekrümmt, übergebogen. Vaterl. Europa. ♃

69. *Hypnum proliferum* Linn. Sprossendes Astmoos.

Stengel aufrecht. Aeste doppelt zusammengesetzt, abstehend, die obern eingerollt. Blätter eyförmig, langgespitzt, die obern ohne Rippen. Kapselstiel glatt. Kapsel übergebogen. Deckel schnabelförmig. Hierher gehören: H. delicatulum Schrad. H. recognitum et tamariscinum Hedw. Vaterl. Europa, Nordamerika und Nepal. ♃

70. *Hypnum catenulatum* Schwägr. (Pterigynandrum Bridel. Grimmia Mohr.)

Stengel niederliegend. Aeste gekrümmt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, sehr klein, eyförmig, gespitzt, am Rande gefaltet. Kapsel länglich, gekrümmt. Deckel schnabelförmig. Wächst auf Alpen in Deutschland und der Schweiz. ♃

71. *Hypnum minutulum* Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 90. t. 34.
Vaterl. Pensylvanien. ♃

72. *Hypnum Blandovii* Mohr.
Stengel aufrecht, ästig. Aeste abstehend-zurückgeschlagen, mit kleinen Wurzeln dicht besetzt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, herzförmig, langgespitzt. Kapsel gekrümmt, horizontal stehend. Deckel kegelförmig.

73. *Hypnum curvatum* Swartz. H. myosuroides Hedw. Stirp. Crypt. p. 20. t. 8. (Leskea curvata Voit.)
Europa in Wäldern und Nordamerika. ♃

74. *Hypnum murale* Necker. H. abbreviatum Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. p. 249. t. LXV. f. 1–4.

75. *Hypnum molle* Dickson fasc. II. p. 11. t. 5. f. 8. Hedw. musc. frond. ed. Schw. p. 273. t. LXX. f. 7—10.
Vaterl. Schottland an und in Alpen-Bächen. ♃

76. *Hypnum praecox* Hedwig musc. frond. ed. Schw. t. LXIV. f. 11.
Wächst in Schweden auf der Erde. ♃

77. *Hypnum purum* Linn. H. illecebrum Hedw. musc. frond. p. 252. t. LXVI. f. 1–5.
Wächst in Wäldern in Europa und Nordamerika. ♃

78. *Hypnum stramineum* Dicks.
Stengel aufrecht. Aeste fadenförmig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, länglich-eyförmig, glänzend. Kapsel gekrümmt, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächst in Europa in Sümpfen. ♃

79. *Hypnum albicans* Necker. Weißliches Astmoos. (H. oxycladon Brid.)
Stengel aufsteigend, fast ästig. Blätter aufrecht-abstehend, ey-lanzettförmig, langgespitzt, gestreift, glänzend. Kapsel länglich-eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig. Wächst auf Sandböden in Europa und Nordamerika. ♃

80. *Hypnum neglectum* Bridel.
Stengel kriechend, wurzelnd. Blätter abstehend, eyförmig, gespitzt, ausgehöhlt. Kapsel eyförmig, übergebogen. Deckel kegelförmig.

81. *Hypnum serpens* Hedwig. Stirp. Crypt. IV. p. 45.

t. 18. Hierher H. tenue Schrad. H. contextum et spinulosum Hedw. musc. p. 269. t. LXIX. f. 8—10.

82. *Hypnum tenellum* Dicks.

Stengel kriechend. Blätter büschelförmig stehend, aufrecht, lanzett=pfriemenförmig. Kapsel übergebogen. Deckel schnabelförmig. Wächst in England.

83. *Hypnum nudicaule* P. Br. (H. debile Bridel.)

Stengel kriechend, fast ästig. Blätter entfernt stehend, ausgebreitet, herz=lanzettförmig, mit einer langen Endborste. Kapsel fast walzenrund, übergebogen. Deckel pfriemenspitzig. Nordamerika.

β. Blätter sägerandig oder gezähnelt.

84. *Hypnum salebrosum* Hofm. ist H. plumosum Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 37. t. 23. (H. fasciculatum Lam.)

85. *Hypnum confertum* Dicks. ist H. serrulatum Hedw. musc. frond. p. 238. t. LX.

Wächst in England und Pensylvanien. ♃

86. *Hypnum megapolitanum* Mohr. (H. algirianum Brid.)

Stengel niederliegend, scheidig, ästig. Aeste fadenförmig, gebogen. Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, an der Spitze gezähnelt. Kapsel länglich. Deckel schnabelförmig. Wächst in Deutschland, der Schweiz und im nördlichen Afrika. ♃

87. *Hypnum polyrrhizon* Brid.

Stengel liegend. Aeste wurzelnd. Blätter aufrecht, straff, ey=lanzettförmig, an der Spitze gezähnelt. Kapsel eyrund. Deckel schnabelförmig. Nordamerika. ♃

88. *Hypnum capillaceum* Brid.

Stengel kriechend, ästig. Blätter zerstreut stehend, aufrecht, lanzettförmig, sägerandig, durchscheinend weißlich. Kapsel eyrund, angeschwollen. Deckel kegelförmig. Schlesien. ♃

89. *Hypnum strigosum* Hofm. (H. thuringicum Brid.)

Stengel kriechend. Aeste büschelförmig stehend, gekrümmt. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend.

90. *Hypnum Buchanani* Hook.

Stengel ästig. Aeste aufrecht, fadenförmig. Blätter eyförmig, langgespitzt, wie Dachziegeln über einander liegend, an der Basis gestreift. Kapsel länglich, übergebogen. Deckel stumpf. Nepal. ♃

91. *Hypnum striatum* Schreb. spicileg. p. 92. Hedw.

Stirp. Crypt. IV. p. 32. t. 13. Dill. hist. musc. t. 38. f. 30. (H. longirostra Ehrh.) Nordamerika.

92. *Hypnum myosuroides* Linn.
Stengel kriechend. Aeste büschelförmig stehend, an der Spitze eingebogen. Blätter aufrecht = abstehend, lanzettförmig, sägerandig, der Rand an der Basis und Spitze zurückgeschlagen. Kapsel überhängend, eyförmig = walzenrund. Deckel schnabelförmig. Wächst in Schweden und England. ♃

93. *Hypnum ruscifolium* Necker. (H. riparioides Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 10. t. 4. H. prolixum Dicks. H. atlanticum Desf.)
Wächst in Europa und Nordafrika an Flüssen. ♃

94. *Hypnum stoloniferum* Hook.
Stengel kriechend, oben ästig. Aeste aufrecht, gefiedert, ästig. Blätter aufrecht, länglich = eyförmig, an der Spitze gezähnt, wie Dachziegeln über einander liegend. Kapselstiel kurz. Kapsel eyförmig. Nordamerika. ♃

95. *Hypnum praelongum* Linn. Hedw. Stirp. Crypt. IV. p. 76. t. 29. (H. Stockesii et Swartzii Turn. H. atrovirens Swartz.)
Wächst in Europa in Wäldern an schattigen niedern Orten, an Baumstämmen.

96. *Hypnum rutabulum* Linn. Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 29. t. 12. (H. brevirostre et crenulatum Smith.)
Wächst in Europa an Stämmen. ♃

97. *Hypnum flagellare* Dicks. Hedw. musc. frond. ed. Schwägr. p. 282. t. LXXIII. f. 1—3. (H. umbractum Smith.)

98. *Hypnum illecebrum* Linn. Hedw. musc. frond. p. 52. t. LXVI. f. 1. 2. (H. Tourrettii Brid.)
Wächst in der Schweiz und Frankreich. ♃

99. *Hypnum intricatum* Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 73. t. 28. Vill. Par. t. 28. f. 6. 7. (H. velutinum Linn.)
Wächst auf der Erde und an Baumstämmen in Europa und Nordamerika. ♃

100. *Hypnum piliferum* Schreb. Spicil. Hedw. Stirp. Cr. IV. p. 33. t. 14.

101. *Hypnum Schreberi* Willd. (H. compressum Schreb. H. muticum Sw.)
Stengel aufrecht, ästig. Aeste zusammengedrückt. Blätter

wie Dachziegeln über einander liegend, eyförmig, ausgehöhlt. Kapselstiel glatt. Kapsel übergebogen. Deckel kegelförmig. Vaterl. Europa. ♃

††† Blätter ohne Rippen, ganzrandig oder gezähnt.

102. *Hypnum cuspidatum* Linn.

Stengel aufrecht, ästig. Aeste walzenrund, feingespitzt. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, ganzrandig, untere abstehend, obere eingerollt. Kapsel gekrümmt. Deckel mucronenspitzig. Europa. ♃

103. *Hypnum splendens* Hedw. musc. frond. p. 262. t. LXVII. f. 6. 9. Dill. hist. musc. t. 35. f. 1. 3. (H. parietinum Swartz.) Europa.

104. *Hypnum adnatum* Hedw. musc. frond. p. 249. t. LXIV. f. 5. Nordamerika.

105. *Hypnum cochlearifolium* Schwägr.

Stengel kriechend. Aeste aufsteigend, an der Spitze wurzelnd. Blätter angedrückt, rundlich-ausgehöhlt. Kapsel länglich, horizontal stehend. Vaterl. Neuholland und Südamerika.

106. *Hypnum crassiculum* Schwägr.

Stengel kriechend. Aeste abgekürzt. Blätter zerstreut stehend, lanzettförmig, langgespitzt, glänzend. Kapsel länglich. Deckel langschnabelig. Neugranada. ♃

107. *Hypnum Arbuscula* Hooker. (Hookeria Arbuscula Smith.)

Stengel aufrecht, unten nackt, oben ästig, baumartig. Blätter eyförmig, ausgehöhlt, an der Basis fast zweirippig. Kapsel kurzgestielt, länglich, aufrecht. Neuseeland. ♃

108. *Hypnum umbrosum* Hoffm. fl. germ. Hedw. musc. frond. p. 263. t. LXVII. f. 10—12.

Wächst in Deutschland in Wäldern. ♃

109. *Hypnum reptans* Swartz. Prodr. p. 140. Hedw. musc. fr. p. 265. t. LXVIII.

Vaterl. Westindien. ♃

110. *Hypnum intortum* P. Br.

Stengel kriechend. Aeste einfach, aufrecht. Blätter zerstreut stehend, linien-lanzettförmig, entfernt gezähnt. Kapsel überhängend, krugförmig. Deckel kreuzschnabelig. Mascaren-Insel.

111. *Hypnum elegantulum* Hook. (H. pallidum Kunth.)

Stengel kriechend, ästig. Blätter abstehend, eyförmig,

langgespitzt, gezähnelt. Kapsel übergebogen. Deckel kegelförmig. Neugranada. ♃

Einige Arten dieser reichen Laubmoosgattung habe ich deswegen nicht aufgenommen und beschrieben, weil sie noch einer nähern Untersuchung und Vergleichung bedürfen, und daher nur als Varietäten zu betrachten sind. Z. B. Hypnum taxiforme, nigricaule Brid. H. rugosum Linn. H. tenuifolium Hedw. H. sphaerocarpon Spr. H. aquatile Mart. H. andicola Hook. u. a.

Hypocalyptus calyptratus Thunb. ist Podalyria calyptrata Willd. s. Lexic. B. 7

— glaucus Thunb. ist Podalyria buxifolia Willd. s. Lexic. B. 7.

— obcordatus Thunb. ist Virgilia intrusa R. Br. s. 1. Nachtr. B. 9.

— pedunculatus Thunb. ist Podalyria biflora Willd. Lam. s. Lexic. B. 7.

Hypochnus coerulea Fr. ist Telephora septimenta.

Hypochnus fuscus Fr. ist Telephora vinosa Pers.

Hypochoeris Linn. Ferkelkraut s. Lexic. B. 4. Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 54.

Blumendecke (Kelch) schuppig, die Schuppen wie Dachziegeln über einander liegend. Fruchtboden mit Spreublättchen besetzt. Saamenkrone gefiedert; auf den äußeren randständigen Saamen stiellos, auf den innern gestielt. (Abbild. Schkuhrs Handb. t. 225.)

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositae; Cichoraceen.)

1. *Hypochoeris radicata* Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 4. Achyrophorus radicatus Scopol.

Wurzel meist spindelförmig, sehr lang. Wurzelblätter länglich, stumpf, schrotsägeförmig, behaart, auf der Erde ausgebreitet Stengel ästig, fast nackt, walzenrund, glatt, grün, 1—2 Fuß hoch. Blumen einzeln, gipfelständig, gestielt, die Stiele oben verdickt. Blümchen gelb. Kelche borstig. Spreublättchen an der Basis meist häutig, langgespitzt, die Spitze borstenförmig, gelb. Vaterl. Europa, besonders Deutschland, z. B. Thüringen u. a. G. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Hypochoeris macrorrhiza* Gunth. Großwurzliches Ferkelkraut.

Wurzel ziemlich groß, mehr oder weniger getheilt. Stengel fast nackt, fast einfach, glatt. Blätter scharfborstig. Wur-

zelblätter lanzettförmig, gespitzt, wenig gezähnt. Stengelblätter linien-fadenförmig. Kelch glatt. Vaterl. Calabrien. ♃

3. *Hypochoeris arenaria* Gaudich. Sandliebendes Ferkelkraut.

Stengel ästig, aufrecht. Blätter fiederspaltig, feinborstig. Kelche behaart. Vaterl. Ins. Falkland. ♃ ?

4. *Hypochoeris maculata* Linn.

Wurzelblätter stiellos, elliptisch-länglich, gezähnt, gefleckt, wie der Stengel borstig-zottenhaarig. Stengel aufrecht, straff, meist nackt, einfach oder mit 1—2 Seitenästen versehen. Blumenstiele oben verdickt. Uebrigens s. Lexikon 1. Aufl.

5. *Hypochoeris sonchioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 2. t. 301. Sonchusartiges Ferkelkraut.

H. sessiliflora Kunth J. c. variet. ?

H. acaulis, foliis lanceolatis acutis in petiolum decurrentibus superne dentatis glabris, pedunculo solitario unifloro superne incrassato bracteato, involucro glabro. Humb. et Bonpl. IV. p. 2. t. 301.

Die Blätter, welche an der perennirenden Wurzel stehen sind gestielt, lanzettförmig, gespitzt, an der Basis schmal, am Blattstiele herablaufend, ganzrandig, nach oben zu entfernt gezähnt, geadert, glatt, ungefähr ½ Fuß lang. Der Blumenstiel erhebt sich unmittelbar aus der Wurzel, ist einblümig, oben stärker als unten, 3—4 Zoll lang, kürzer als die Blätter, mit etlichen (4—6) linienförmigen, röthlichen Bracteen besetzt, die an der Spitze gefranzt sind. Der Blumenkopf ist groß, fast halbkugelig, ungefähr 2½ Zoll im Durchmesser breit, der gemeinschaftliche Kelch vielblättrig, glatt. Blümchen gelb, zungenförmig, an der Spitze fünfzähnig. Spreublättchen linienförmig, an der Spitze mit drei grannenartigen Zähnen versehen, davon der mittlere länger ist als die seitenständigen. Saamenkrone federartig, kürzer als die Grannen der Spreublättchen. Vaterl. Quito, an dem feuerspeienden Berge Pichincha. ♃ Blühz. April, Mai.

Die Ferkelkräuter tragen alle gelbe Blumen, die im Sommer sich entwickeln. Man zieht sie aus Saamen, der von einigen in warmen Ländern wildwachsenden Arten in ein warmes Beet, von den übrigen ins freie Land gesäet wird. Manche lassen sich auch durch Wurzeltheilung vermehren. Die übrigen hierher gehörenden Arten siehe Lexikon und 1. Nachtrag.

Synonymen.

Hypochoeris ascendens Brot. ist Hypochoeris arachnites var. s. 1. Nachtr.
— glauca Presl. ist Seriola albicans Tin.
— hispida Roth. (nec Willd.) ist Hypochoeris arachnites Desf. Bi.. s. Lexic.
— minima Hornem. Desf. (s. 1. Nachtr.) ist Hypochoeris arachnites.
— pinnatifida Cyrill. Tenor. ist Boebera pinnatifida Spr.
— pontana Linn. ist Hieracium montanum Jacq.
— uniflora Vill. ist Hypochoeris helvetica s. Lexic.

Hypoderma arundinaceum Cand. ist Hysterium arundinaceum Schrad.
— scirpium Cand. ist Hysterium scirpium Fr.
— virgultorum Cand. ist Hysterium Rubi Pers. Fr.
— xylomoides Pers. ist Hyster. soliicolon. Fr.

Hypodermium sphaerioides Cand. ist Sphaeria Empetri Fr.

Hypocalytus stiracifolius Nees et Sinning Sammlung schönblühender Gewächse. Heft 3. t. 23. Blumen rosenroth.

Hypocyrta Martius Nova gen. et spec. plant. brasil. Vol. 3.

Kelch frei, tief, 5theilig. Corolle röhrig, die Röhre höckerig-bauchig; der Rand 5lappig oder 5zähnig, fast gleich. Staubfäden 4 ungleich lang, mit paarweise zusammenhängenden Antheren gekrönt; der fünfte Faden fehlschlagend. Beere kugelrund, ausgetrocknet, gefärbt, einfächerig, vielsaamig.

Didynamia Angiospermia (Familie der Personaten.)

Diese neue Gattung enthält fünf Arten, welche im gedachten Werke beschrieben und davon drei abgebildet sind.

1. *Hypocyrta gracilis* Mart. t. 220. 2. H. aggregata Mart. t. 221. 3. H. hirsuta Mart. t. 222. 4. H. strigillosa Mart. 5. H. ciliosa Mart.

Sie kommen aus Brasilien und verlangen in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause. Der Saame wird in warmen Beeten ausgesäet.

Hypoëstes Solander. Jamaic. XL. Roem. et Schult. Syst. Veg. 1. p. 55.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 56.

Hülle vierspaltig, 1—3 Blumen einschließend, davon oft nur eine sich vollkommen ausbildet. Kelch vierspaltig. Corolle zweilippig. Zwei Staubfäden. Antheren einfächerig. Kapsel und Saamen wie bei Justicia.

Diandria Monogynia.

1. *Hypoëstes fastuosa* R. Brown. Hierher gehört Justicia fastuosa Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel strauchig. Blätter oval-länglich, an beiden Enden verdünnt, 3—4 Zoll lang. Die Blumen bilden gipfelständige straußförmige Trauben, die 6—10 Zoll lang und zusammengesetzt sind. Blumen meist einseitig. Hülle gewöhnlich zweiblümig, die Einschnitte rundlich, mucronenspitzig. Bracteen sehr klein. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Hypoëstes Forskali* R. Br. Hierher Justicia Forskali Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. J. paniculata Forsk. s. Lexic.

Stengel strauchig, ästig; die untern Aeste undeutlich eckig, purpurröthlich, knotig. Blätter entfernt stehend, gestielt, eyförmig, lang, gespitzt, ganzrandig, unten und am Rande mehr oder weniger behaart, 2 Zoll lang. Blumen gedrängt stehend, wie Dachziegeln über einander liegend; sie bilden winkel- und gipfelständige straußartige Trauben. Hülle meist einblümig. Einschnitte linienförmig. Bracteen an der Basis der Hülle sitzend, sehr klein. Vaterl. das glückliche Arabien. ♄

3. *Hypoëstes purpurea* R. Br. Hierher Justicia purpurea Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, wurzelnd. Aeste fast eckig, zottenhaarig. Blätter eyförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, 1 Zoll lang, fast glatt. Die Blumen in winkel- und gipfelständige Aehren gesammelt. Einschnitte der Hülle mucronenspitzig. Kelch fünfspaltig, zottenhaarig, trocken, die Einschnitte linienförmig, borstenspitzig. Corolle purpurroth, Oberlippe länglich, ausgesandelt, größer als die dreispaltige Unterlippe. Vaterl. China und Ostindien. ⊙ ♃

4. *Hypoëstes aristata* R. Br. Hierher Justicia aristata Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel holzig, knotig, wie alle Theile der Pflanze zottenhaarig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, ganzrandig,

1 Zoll lang. Blumen zahlreich, fast stiellos, winkel=quirlständig. Die Einschnitte der Hülle linien=pfriemenförmig. Kelch fünftheilig. Corolle zottenhaarig. Oberlippe gerade, ungetheilt. Unterlippe dreitheilig, die Einschnitte länglich. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

5. *Hypoëstes verticillaris* R. Br. Hierher Justicia verticillaris Linn. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel aufrecht, ästig, 1—1½ Fuß hoch. Aeste gegenüber stehend, einfach, selten getheilt=ästig. Blätter gegenüberstehend, gestielt, eyförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig, abstehend, etwa 1 Zoll lang. Blumen zahlreich, winkel=quirlständig. Corolle fleischroth. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

6. *Hypoëstes serpens* R. Br. Justicia Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, fadenförmig, kriechend, glatt. Blätter länglich, stumpf, ganzrandig, geadert, glatt, nicht länger als die Stiele. Blumen stiellos, die winkelständigen einzeln, wechselnd, die obern einander gegenüber stehend, fast ähren=förmig. Hülle ½ Zoll lang. Kelch kurz, die Einschnitte pfriemenspitzig. Vaterl. St. Mauritius. (Ins. Mascaren.)

7. *Hypoëstes triflora* Roem. et Schult. Justicia triflora Forsk. Vahl. s. Lexic. 1. Aufl. B. 5.

Stengel krautartig, gegliedert, wie die Aeste zottenhaarig, fast vierfurchig. Blätter gestielt, entfernt stehend, eyförmig, ganzrandig, selten undeutlich gezähnelt, behaart. Blumenstiele winkelständig, einzeln, zuweilen einander gegenüberstehend, zwei bis dreimal länger als die Blätter, an der Spitze 3—4 blümig, die obern Blätter neben den Blumen linien=lanzettförmig. Vaterl. das glückliche Arabien. ♃ Blühz. Sommer.

8. *Hypoëstes Cephalotes* Link Jahrbücher 1. B. 3. Heft. S. 46.

Justicia Cephalotes Willd. Herb. Erinus bilabiatus Roxb. in Litt.

Stengel viereckig, knotig, an den Knoten filzig. Blätter gestielt, länglich, gespitzt, fast ganzrandig, am Rande und Rippen scharf. Die Blumen bilden eyförmige, gipfelständige Köpfchen. Bracteen und Kelchtheile pfriemenspitzig, gewimpert. Corolle klein, die Lippen fast gleich. Vaterl. Ostindien.

Hypoëstes floribunda R. Br. H. involucrata Spr. H. umbellata Dietr. s. 1. Nachtr. B. 4.

Diese Gewächse behandelt man in unsern Gärten wie die Justicien, mit denen sie zunächst verwandt sind. s. Lexic.

Hypolaena Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. Hypoläna.

Blumen diöcisch. Hülle sechsklappig. Die männlichen Blumen bilden Kätzchen; sie enthalten drei Staubfäden mit schildförmigen Antheren gekrönt. Weibliche Blume mit einem niedergebogenen 2—3 theiligen Griffel versehen. Nuß einsaamig, von der stehen bleibenden Hülle umschlossen.

Triandria Monogynia (Familie Restiaceen.)

1. *Hypolaena fastigiata* R. Br. Gleichhohe Hypoläna.
Halm ästig, rund, gestreift. Aeste gleich hoch. Hüllenklappen oval. Wächst in Neuholland.

2. *Hypolaena exsulca* R. Br.
Halm walzenrund, ohne Furchen, ästig. Aeste wechselnd stehend, sehr einfach. Kelchklappen (Hülle) fast rund. Wächst in Neuholland, auf der Insel van Diemen.

Hypolepis sanguinea Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 58.
—— Pal. de Beauv. ist Schoenus Thunb.
—— scariosa de Beauv. ist Melancranis Vahl.
—— nigrescens Schlechtend. Linn. ist Melaenacranis Schlecht. (Melancranis?) Schrad.
—— Capitellum Schlechtend. Linn. ist Schoenus Capitellum Thunb.

Hypolythrum Richard. s. Hypaelyptum.

Hypophialium capillifolium Schlechtend. Linn. B. 8. S. 90.

Hypoxis Linn. Härtling s. Lex. B. 4 (Abbild. Gaertn. Sem. t. 11.)

Scheiden klein, den Bracteen gleichend. Corolle auf dem Fruchtknoten stehend, sechstheilig, flach, stehen bleibend, auswendig kelchartig. Eine Nectarscheibe auf der sechs Staubfäden stehen. Narben 3. Kapsel dreifächerig, vielsaamig, nicht aufspringend. Saamen kugelrund, mit schnabelförmiger Keimwarze.

Hexandria Monogynia (Familie Coronarien.)

Die Härtlinge sind krautartige Pflanzen mit knolligen Wurzeln und meist grasartigen Blättern. Schaft ein- oder wenigblümig. Blumen mit Bracteen versehen. Im System sind sie in folgender Ordnung aufgeführt.

I. Uniflora. Schaft einblümig.

† Pilosa. Behaart.

1. *Hypoxis aurea* Loureiro Fl. Cochinchin. Goldfarbener Härtling.

Blätter rinnig, pfriemenspitzig, zurückgeschlagen, so lang als der einblümige Schaft. Blume goldgelb. Wächst in Cochinchina. ♃

2. *Hypoxis minor* Don. Kleiner Härtling.

Blätter linienförmig, gespitzt, zottenhaarig, dreimal länger als der haarförmige, einblümige Schaft. Blume zottenhaarig, länger als die Staubfäden. Vaterl. Nepal. ♃

3. *Hypoxis marginata* R. Br. Geränderter Härtling.

Blätter sehr lang, linienförmig, am Rande verdickt. Schaft mit zwei Bracteen versehen. Kapsel walzenrund, zottenhaarig. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Hypoxis hygrometrica* Labillard. Hygrometrischer Härtling.

Blätter linienförmig-pfriemenspitzig, behaart, die Haare hygrometrisch (gedreht). Schaft dünn, zart, so lang als die Blätter. Kapsel kreiselförmig, glatt. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

†† Glabra. Glatt.

Hypoxis alba, stellata, serrata Linn. H. ovata Thunb. H. veratrifolia Willd. s. Lexic. gehören hierher und folgende Arten.

5. *Hypoxis glabella* R. Br. Glattlicher Härtling.

Blätter linien-pfriemenförmig, rinnig. Schaft mit zwei Bracteen besetzt, kürzer als die Blätter. Blume gelb. Griffel sehr kurz. Vaterl. Neuholland. ♃

6. *Hypoxis linearis* Andrew. Repos. Linienförmiger Härtling.

Blätter lanzett-linienförmig, rinnig, länger als der einblümige Schaft. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♃

7. *Hypoxis breviscapa* Kunth in H. et B. Nov. gen. et Sp. pl. 1. p. 286. Kurzschaftiger Härtling s. 1. Nacht. B. 10. Anhang. S. 94.

II. Pauciflora. Schaft wenigblümig.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: H. decumbens, villosa, erecta Linn. H. obliqua, sobolifera Jacq. und folgende.

† Pilosa. Behaart.

8. *Hypoxis carolinensis* Michx. Carolinischer Härtling. H. filifolia Elliott. amer.
Blätter fast dreiseitig-fadenförmig, behaart. Schaft zweiblümig. Vaterl. Georgien und Carolina. ♃

9. *Hypoxis stellipilis* Ker. Bot. mag. Sternhaarig-filziger Härtling.
Blätter lanzettförmig, rinnig, gerippt, unten sternhaarig-filzig. Schaft behaart, zweiblümig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ♃

10. *Hypoxis humilis* Kunth J. c. 1. p. 287. Niedriger Härtling s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang. S. 94.

11. *Hypoxis elongata* Kunth J. c. 1. p. 287. Langblättriger Härtling s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang. S. 95.

12. *Hypoxis pratensis* R. Br. Wiesenliebender Härtling.
Blätter linienförmig, verlängert, am Rande behaart. Schaft dreiblümig, behaart. Kapsel kugelig-kreiselförmig. Vaterl. Neuholland auf Wiesen. ♃

13. *Hypoxis obtusa* Burch. Stumpfer Härtling.
Blätter aufrecht, lanzettförmig, fast gedreht, geändert. Schaft meist vierblümig, kürzer als die Blätter. Blumen traubenständig. Corollentheile stumpf. Vaterl. das südliche Afrika. ♃

†† Glabra. Alle Theile glatt (nur eine Art.)

14. *Hypoxis aquatica* Linn. s. Lexic. B. 4.
Blumen polygamisch. ☿ Einzeln. ♂ Doldenständig.

Kultur. Diese Gewächse pflanzt man in gute lockere Damm- oder Mistbeeterde und überwintert sie im Glashause oder in einem ähnlichen frostfreien Behälter. N. 7, 10 und 11. im warmen Hause. Fortpflanzung durch Saamen und Wurzeln.

Synonymen.

Hypoxis elegans Andr. ist Hypoxis stellata Linn. s. Lex.
—— fascicularis Linn. s. Lexic. ist Curculigo fascicularis Spr.
—— filifolia Ell. s. Hypoxis carolinensis N. 8.
—— plicata Jacq. ist Hypoxis veratrifolia Willd. s. Lexic.
—— sessilis Linn. s. Lexic. ist Hypoxis erecta Linn. s. Lexic.

Hyptis Jacq. s. Lexic. Linksblume.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 59.

Kelch fünfspaltig. Corolle zweilippig, rachenförmig. Oberlippe gespalten. Unterlippe dreilappig, der mittlere Lappen kappenförmig, anfänglich die Geschlechtstheile einschliessend, dann zurückgeschlagen. Staubfäden und Griffel niedergebogen.

Didynamia Gymnospermia (Familie Lippenblumen.)

Die Arten dieser Gattung sind Staudensträucher oder krautartige Pflanzen mit ungetheilten ganzrandigen oder sägezähnigen Blättern. Corollen weiß, blau oder violett. Im System sind sie nach dem Blüthenstande folgendermaßen geordnet.

I. Capitellis pedunculatis axillaribus.

Blumen in gestielte winkelständige Köpfchen gesammelt.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: H. Chamaedrys, radiata Willd. H. Pseudo-Chamaedrys, lantanaefolia, atrorubens, recurvata Poit. H. capitata Jacq. und folgende.

1. *Hyptis ebracteata* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl. ist H. suaveolens Poit. Ballota suaveolens Jacq. s. Bystropogon suaveolens Herit. s. Lexic. B. 2.

2. *Hyptis lurida* Spr. (Bystropogon ?)

Blätter eyförmig, sägerandig, drüsig-klebrig. Blumenköpfchen sehr kurzgestielt. Hüllen abgekürzt. Kelchtheile langgespitzt, drüsig-klebrig. Vaterl. Brasilien.

3. *Hyptis microcephala* Berter. Kleinköpfige Hyptis.

Blätter länglich-eyförmig, gekerbt, glattlich. Blumenköpfchen gestielt, klein, kugelrund. Hüllen borstenförmig, viel länger als die Kelche. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen-Flusse. ♃

4. *Hyptis polyanthos* Poit. (H. lamiifolia Weinm.)

Blätter oval, sägerandig, fast filzig. Blumenstiele frei, kürzer als die Knoten der Aeste. Blumenköpfchen etwas schlaff. Hüllen borstig. Vaterl. Quito, Peru, Brasilien. ☉ Blühz. August.

5. *Hyptis globifera* Meyer Fl. Essequeb. p. 207. Kugelförmige Hyptis.

H. brevipes Poit. monogr. p. 465. ?

Stengel staudenstrauchig, ästig, viereckig, scharf, etwa 3 Fuß hoch. Blätter gegenüber stehend, oval, langgespitzt, an der Basis verdünnt, 5—6 Zoll lang, $1\frac{1}{3}$ Zoll breit, ungleich

sägezähnig, auf beiden Seiten scharf. Blumenstiele winkelständig, 1 Zoll lang, aber 3—4mal kürzer als die Knoten der Aeste. Blumen in kugelrunde Köpfchen gesammelt. Hüllblättchen lanzettförmig, ganzrandig, wenig länger als der röhrige aufrechte Fruchtkelch. Corolle weiß. Oberlippe stumpf, ausgekerbt. Unterlippe dreilappig, die Seitenlappen zurückgeschlagen. Saamen länglich, stumpf, schwarz. Vaterl. Südamerika; Guiana in Wäldern. ♄ Blüht daselbst vom Januar bis März.

6. *Hyptis inflata* Spr. (Marsypianthus hyptoides Mart.) Blätter länglich-eyförmig, gezähnt, behaart. Blumenköpfchen meist vielblümig, gestielt, wechselnd stehend. Fruchtkelche aufgeblasen. Brasilien.

7. *Hyptis urticoides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. II. p. 320.

Stengel krautartig, ästig, scharfborstig. Blätter länglich, gespitzt, sägerandig, oben scharfborstig, unten filzig. Blumenköpfchen winkelständig, gestielt, die Stiele fast so lang als die Knoten der Aeste. Hüllen borstig, kürzer als das Köpfchen. Vaterl. Mexico in temperirten Gegenden, bei Xalapa. ⊙ Blüht daselbst im Februar.

8. *Hyptis lanceolata* Poit. Lanzettblättrige Hyptis; Linkblume. Blätter lanzettförmig, sägerandig, glatt. Blumenköpfchen wechselnd stehend, stiellos, kugelrund. Hüllblättchen lanzettförmig, so lang als die Kelche. Südamerika. ?

II. Floribus cymosis. Blumen in Afterdolden gesammelt.

9. *Hyptis polystachya* Kunth J. c. II. p. 321. Vielährige Hyptis.

Stengel krautartig, ästig, behaart. Blätter eyförmig, langgespitzt, doppelt, sägezähnig, oben feinborstig, unten graufilzig. Blumen trauben-ähren-büschelförmig, gipfelständig, die Aehren kurzstielig. Hüllblättchen lanzettförmig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Mexiko, zwischen Pazcuaro et Ario. ⊙ Blühz. Septemb.

10. *Hyptis canescens* Kunth J. c. II. p. 321. Graufilzige Hyptis.

Teucrium rhombifolium Willd. herbar.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter grau-filzig. Blätter rauten-eyförmig, gespitzt, doppelt sägezähnig. Afterdolden ähren-kopfförmig, traubig, gestielt. Hüllblättchen

lanzettförmig, fast so lang als die Blumenköpfchen. Vaterl. Caracas. ⊙ Blüht daselbst im Februar.

11. *Hyptis tomentosa* Poit. J. c. 7. p. 469. Filzige Hyptis.

Stengel fast staudenstrauchig, einfach, wie die Blätter weißfilzig. Blätter länglich-eyförmig, gespitzt, gekerbt. Afterdolden winkelständig, gestielt, die Stiele kürzer als die Knoten. Hüllen fast fehlend. Vaterl. Mexiko, bei Acapulco. ♄ ? Blühz. März — April.

12. *Hyptis albida* Kunth J. c. II. p. 319. Weißliche Hyptis.

Stengel ästig, wie die Blätter mit weißlichem Filze bekleidet. Blätter länglich-lanzettförmig, gespitzt, sägerandig. Afterdolden winkelständig, stiellos, viel kürzer als die Knoten der Aeste, weiß-wollig. Hüllen fehlend. Vaterl. Mexico im Thal Sancti Jacobi und bei Valladolid. ♄ ? Blühz. September.

13. *Hyptis nepetoides* Dr. Fischer ist H. persica Willd. Poit. Pers. s. 1. Nachtr. B. 4.

III. Floribus verticillatis. Blumen quirlständig.

Hyptis verticillata Jacq. s. Lexic. gehört hierher und folgende Arten.

14. *Hyptis Plumerii* Poiteau Ann. du Mus. 7. p. 473. (H. Plumierii Kunth Synops. 2. p. 95.)

Ballota foliis cordatis Plum. Icon. t. 163. f. 1.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter filzig-behaart. Blätter eckig-sägerandig, unten grau-filzig, untere herzförmig, obere neben den Blumen eyförmig. Blumen in dichten Quirlen, die untern Quirle (Wirtel) entfernt stehend, die obersten sehr genähert-zusammenfließend. Vaterl. Westindien; Caracas. ⊙ Blüht daselbst im Februar.

15. *Hyptis hirsuta* Kunth J. c. II. p. 318. t. 161.

Stengel krautartig, ästig, rauchhaarig. Blätter stiellos, länglich, stumpf, an der Basis eckig, gekerbt. Blumenquirle winkelständig, etwas schlaff, fast stiellos. Hüllblättchen lanzettförmig, fast so lang als die Kelche. Vaterl. Neuandalusien, an Bergen und trockenen Orten. ⊙ Blühz. Septemb.

16. *Hyptis Pohliana* Jacq. Pohlische Hyptis.

Stengel krautartig. Blätter gestielt, länglich-eyförmig, sägerandig, glattlich. Blumen in gedrängten Quirlen. Hüllblätt-

blättchen pfriemenspitzig, kürzer als die Kelche. Vaterl. Brasilien. ⊙ ?

17. *Hyptis stachyoides* Link. Stachysartige Hyptis.
Blätter rauten=eyförmig, sägerandig, filzig. Blumenquirle unterschieden, blattlos, ährenförmig. Hüllblättchen borstenförmig, abstehend, länger als die Kelche. Vaterl. Brasilien.

IV. Floribus spicatis. Blumen ährenständig.

18. *Hyptis spigera* Lamarck. Aehrenblüthige Hyptis.
Aeste fast stachlich=scharf. Blätter länglich, sägerandig. Blumen in langgestielte, dichte verlängerte Aehren gesammelt. Kelchtheile grannenspitzig. Vaterl. Ostindien.

19. *Hyptis pectinata* Poit. (Nepeta Linn.) Hierher gehört Bystopogon pectinatum Herit. s. Lexic. B. 2.

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe, die minder zärtlichen einjährigen Arten an einer schicklichen Stelle in das freie Land. Außerdem vermehrt man die Staudensträucher auch noch durch Stecklinge in warmen Beeten.

Synonymen.

Hyptis brevipes Poit. s. Hyptis globifera Meyer. N. 5.
— melissoides Kunth ist Hyptis lantanaefolia Poit. s. 1. Nachtr.
— racemosa Zuccang ist Hyptis atrorubens Poit. s. 1. Nachtr.
— suaveolens Poit. s. Hyptis ebracteata N. 1.

Hyssopus Linn. s. Lexic. B. 4.
—— angustifolius M. a Bieb. ist Hyssopus orientalis Adam Willd. s. 1. Nachtr. B. 4.
—— cristatus Lam. ist Elsholtzia paniculata Willd.
—— ocimifolius Lam. ist Elsholtzia cristata Willd.

Hysterium Tod.
Eine Schwammgattung, die zur Familie Sphaerioidei gehört und 29 Arten enthält, die im Syst. Veg. ed. Spr. in zwei Abtheilungen aufgeführt sind. Die meisten finden wir in Europa an Baumrinden, manche an Blättern.

I.

Iabrosa Jussieu. s. Lexic. B. 5. Alraun.

Kelch fünfspaltig, kurz. Corolle röhrig, fast glockenförmig, fünfspaltig. Staubfäden 5, sehr kurz, im Schlunde der Corolle eingefügt. Narbe kopfförmig. Beere dreifächerig. ?

Pentandria Monogynia (Familie Solaneen.)

1. *Iabrosa integrifolia* Lam. s. Lexic. Ganzblättriger Alraun.

Wurzelblätter eyförmig, meist ganzrandig, glatt. Schaft einblümig. Corollenröhre sehr lang. Vaterl. Buenos-Ayres. ♃

2. *Iabrosa runcinata* Lam.

Wurzelblätter buchtig-schrotsägeförmig, glatt, länger als der einblümige Schaft. Corolle glockenförmig. Vaterl. Südamerika. Rio de la Plata. ♃

Beide Arten gedeihen am besten im warmen Hause, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Wurzeltheilung.

Iacaranda Jussieu. Jacaranda. (Icaranda Pers. Synops. 2. p. 173.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 63.

Kelch und Corolle glockenförmig, wie bei Bignonia. Fünf Staubfäden, davon einer unvollkommen kleiner als die übrigen und unfruchtbar ist. Narbe zweilappig. Kapsel fast kreisrund, holzig, zusammengedrückt, zweifächerig, zweiklappig. Saamen häutig geflügelt, wie Dachziegeln über einander liegend, auf zwei verdickten Kuchen.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonien.)

1. *Iacaranda rhombifolia* Meyer. Fl. Essequeb. p. 213.

Ein Baum, mit rissiger Rinde, dessen Aestchen geringelt sind. Blätter zu 2 einander gegenüber, doppelt gefiedert, die Fiedern gegenüber stehend; sie bestehen aus vielen Blättchen und einem einzelnen Endblättchen. Diese sind rautenförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, am Rande zurückgerollt, oben mit weißlichen angedrückten Härchen bekleidet, unten glatt; das Endblättchen doppelt länger als die untern, lanzettförmig, langgespitzt. Blattstiele glatt. Blumenrispen gipfelständig, aufrecht, zweitheilig, sehr ästig, vielblümig. Kelch sehr kurz, vierzähnig. Corolle blau, 1½ Zoll lang, an der Basis kuglich, oben zusammengezogen, dann erweitert,

kegel=glockenförmig, aufgeblasen, der Rand zweilippig, die Oberlippe gespalten, die untere dreilappig. Staubfäden dreimal kürzer als die Corolle, gekrümmt, der unfruchtbare Faden dreimal länger als die fruchtbaren, hervorragend. Griffel fadenförmig. Narbe länglich, an der Spitze zweilappig. Vaterl. Guiana; Surinam in schattigen Wäldern. ♄ Blühz. Dezember, Januar.

2. *Iacaranda caroliniana* Pers. Hierher gehört Bignonia coerulea Linn. s. Lexic. B. 2. und Iac. mimosaefolia Don. Ker.

3. *Iacaranda brasiliana* Pers. Hierher Bignonia brasiliana Lam. s. Lexic. erste Aufl. B. 2. S. 227.

Ein Baum, dessen Aeste abstehen. Blätter doppelt gefiedert, glatt. Blättchen länglich, gespitzt. Die Blumen bilden winkelständige Rispen. Corolle gelb. Kapsel an beiden Enden ausgeschweift, buchtig=hornförmig. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. Sommer.

Iac. acutifolia et obtusifolia Humb. siehe 1. Nachtrag B. 4.

Zu dieser Gattung hat Kurt Sprengel (Syst. Veg. 2. p. 834.) noch vier Arten gezogen, welche ich im Lexikon und Nachtrage unter Bignonia aufgeführt und beschrieben habe. Es sind folgende.

4. *Iacaranda alba* Spr. (Bignonia alba Aubl.) s. Lex. erste Auflage B. 2. Die Diagnose vollständiger im zweiten Nachtrage B. 1. S. 573.

5. *Iacaranda echinata* Spr. (Bignonia echinata Jacq. Aubl.) s. Lexic. und 1. Nachtr. B. 4. S. 496.

6. *Iacaranda orbiculata* Spr. (Bignonia orbiculata Jacq. s. Lexic. erste Aufl. B. 2. S. 219. und 2. Nachtr. B. 1. S. 572)

7. *Iacaranda procera* Spr. (Bignonia procera Willd. B. Copia Aubl.) s. Lexic. 2. Aufl. B. 2. S. 290.

Die Arten der Gattung Iacaranda behandelt man in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standörter, Erdreich und Fortpflanzung wie die Bignonien, die aus Tropenländern kommen. N. 2. wird im Glashause überwintert.

Iacaranda mimosaefolia Don. Ker. ist Iacaranda caroliniana N. 2.

Iackia Spreng. Syst. V. 3. p. 8. (Wallichia Cand.)

Kelch viertheilig, von einer kleinen vierblättrigen Hülle unterstützt. Vier verdickte Corollenblätter. Staubfädenröhre verlängert, die Anthere tragend. Narben 8. Fruchtknoten achtfächerig.

Monadelphia Icosandria (Familie Malvaceen.)

1. *Iackia spectabilis* Spr. Ansehnliche Jackia.
Wallichia spectabilis Candolle.

Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter fast herzförmig, sägerandig, unten zottenhaarig. Blumenstiele lang, vielblümig, rispenartig getheilt. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Sommer.

Synonymen.

Iackia excelsa Blum. ist Monnina excelsa Spr.
— longifolia Blum. ist Monnina longifolia Spr.
— ornata Wallich. ist Zuccarinia ornata Spr.
— vitellina Blum. ist Monnina vitellina Spr.

Iacksonia Rob. Brown. Jacksonia.
Character generic. s. 1 Nachtr. B. 4. S. 64.

Kelch fünftheilig. Corolle schmetterlingsförmig. Staubfäden niedergebogen. Hülse einsaamig, zweiklappig, die Klappen inwendig filzig.

Decandria Monogynia (Familie Hülsenpflanzen.)

Im ersten Nachtrage B. 4. S. 65. habe ich schon bemerkt, daß Rob. Brown diese Gattung dem Herrn Iackson zu Ehren Iacksonia genannt hat und füge hier nur noch die Bemerkung bei, daß Thomas Iackson, geboren in Selby in Yorkshir, ein Werk: Gerards herball. (Th. 1. S. 335.) herausgegeben hat. Im Jahr 1632. gab er Descriptio itineris in agrum Cantianum heraus, dann Mercurius britanicus London 1634—1641. Dieser Iackson war erst Apotheker, dann Offizier in Königlichen Diensten und erhielt von der Universität zu Oxford die Doktorwürde. Er starb im Jahr 1617.

Iacksonia scoparia et spinosa R. Br. s. 1. Nachtrag B. 4.

1. *Iacksonia furcellata* Cand. (Gompholobium furcellatum Bonpl. plant. Navarr. t. 11.)

Stengel strauchig, ästig. Aeste walzenrund. Aestchen kleinig-flockig, zusammengedrückt, gestreift. Blätter länglich-lanzettförmig. Blumen in gipfelständige Trauben gesammelt.

Blumenstielchen an der Spitze mit Bracteen versehen. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Iacksonia horrida* Cand. Feindornige Jacksonia.

Stengel strauchig. Aeste eckig. Aestchen Blumen tragend, zusammengedrückt, dornig. Blumentrauben gipfelständig. Blumenstielchen in der Mitte mit Bracteen besetzt. Vaterl. Neuholland. ♄

3. *Iacksonia reticulata* Cand. ist Daviesia reticulata Smith. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 337.

Kultur. Die Jacksonien behandelt man wie andere hülsentragende Sträucher, die aus Neuholland kommen, z. B. Gompholobien, Acacien u. a. s. Lexic. und 1. Nachtr.

Iacobaea angustifolia Thunb. s. Senecio angustifolius.
—— anthoraefolia Presl. s. Senecio vernalis Kit.
—— bidentata Thunb. s. Senecio bidentatus Willd.
—— carnosa Presl. s. Senecio crassifolius Willd.
—— incisa Presl. s. Senecio trilobus Willd.
—— mucronata Thunb. s. Senecio mucronatus Willd.
—— nivea Thunb. s. Senecio niveus Willd.
—— peucedanifolia Thunb. s. Senecio peucedanifolius Willd.
—— scabra Thunb. s. Senecio scaber Willd.
—— tomentosa Thunb.? ist Senecio virgatus Linn.?
—— vestita Thunb. s. Senecio vestitus Willd.

Iacquinia Jussieu. Jacquinia s. Lexic. B. 5.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 66. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 201.)

Kelch fünftheilig, stehen bleibend. Corolle fast glockenförmig; der Rand hat 10 Einschnitte, davon die innern kleiner sind und mit den äußern größeren abwechseln. Staubfäden 5, an dem Boden der Corolle eingefügt. Antheren hinten an den Fäden angeheftet. Griffel 1, sehr kurz. Narbe stumpf. Beere kugelrund, 1—6 saamig.

Pentandria Monogynia (Familie Myrsineen.)

Die Arten der Gattung Iacquinia sind kleine Bäume oder Sträucher, deren Blätter theils zerstreut, theils gegenüber oder quirlförmig stehen und ganzrandig sind. Blumen gipfelständig = traubig oder einzeln.

1. *Iacquinia pubescens* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 251. t. 246.

Iacq. mucronata Willd. herb. Roem. et Schult. Syst. veg. 4. p. 8∪2.

Stengel strauchig, ästig. Aestchen eckig, wenig filzig. Blätter umgekehrteyförmig-länglich, an der gerundeten Spitze mit einem stehenden Mucrone versehen, unten filzig, 1 Zoll lang und länger; die untern stehen zerstreut, die obern quirlförmig, alle ganzrandig. Blumen traubenständig. Kelchtheile häutig, gerundet, fast abgestutzt. Corollenröhre ein wenig länger als der Kelch, die Einschnitte gerundet, so lang als die Röhre. Vaterl. Südamerika, am Amazonenflusse. ♄ Blühz. August.

2. *Iacquinia Berterii* Sprengel Syst. Veg. 1. p. 668.
Blätter zerstreut stehend, fast spatelförmig, spitzlich, lederartig, glattlich. Die Blumen bilden gipfelständige, wenigblümige Doldentrauben. Vaterl. St. Domingo. ♄

3. *Iacquinia macrocarpa* Cavan. s. 1. Nachtr. B. 4.
Bonelia Cavanillesii Bert. Iacq.
Iacq. caracasana Kunth. Iacq. aurantiaca Ait. var. gehört hierher s. 1. Nachtr.
Dieser Strauch ist jetzt im hiesigen bot. Garten 3—4 Fuß hoch, fast baumartig und wird im warmen Hause überwintert. Blätter zerstreut stehend, länglich-lanzett- fast spatelförmig, stachelspitzig, ganzrandig, glatt, 2—3 Zoll lang, lederartig. Blumen in gipfel- und winkelständigen, wenigblümigen Doldentrauben. Kelch fast kuglich, lederartig. Corolle bauchig, dreimal länger als der Kelch. Beere pomeranzenfarbig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Iacquinia ferruginea* Spr. Rostfarbige Jacquinia.
Blätter wechselnd stehend, linienförmig, straff, feinspitzig, fast lederartig, unten rostfarbig, geadert. Blumenstiele winkelständig, fast traubig, wenigblümig. Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. St. Domingo. ♄

Kultur der Jacquinien im Allgemeinen s. Lexic. B. 5.

Synonymen.

Iacquinia aurantiaca Ait. (1. Nachtr. B. 4.) s. Iacquinia macrocarpa N. 3.
— — caracasana Kunth. s. Iacquinia macrocarpa N. 3.
— — linearis Iacq. s. Lexic. B. 5. ist Iacquinia ruscifolia Iacq. s. Lexic.

Iacquinia mucronata Willd. s. Iacquinia pubescens N. 1.

Iaegeria Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et Sp. pl. IV. p. 278. Jägeria.

Blumendecke (Kelch) fünfblättrig, fast gleich. Fruchtknoten kegelförmig, spreuig. Die inneren scheibenständigen Zwitterblümchen sind röhrig, die Randblümchen (Strahlblümchen) weiblich, zungenförmig. Saamen an der Spitze keulenförmig, ohne Krone.

Syngenesia 1. Ordn. (Familie Compositä.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn Georg Friedr. Iaeger, Arzt und Professor in Stuttgart, der die Mißbildungen der Pflanzentheile genau beobachtet und die Ursache ihrer Entstehung erforscht hat. (s. „Ueber die Mißbildungen der Gewächse" Stuttgart 1814. 8.)

1. *Iaegeria mnioides* Kunth l. c. IV. p. 278. t. 400.
Eine kleine krautartige Pflanze, mit aufrechtem sehr einfachem Stengel. Blätter kurzgestielt, eyförmig, sägerandig, filzig. Blumenstiele gipfelständig. Blumen gelb. Vaterl. Mexiko. ☉ Blühz. September.

2. *Iaegeria urticaefolia* Spr. Nesselblättrige Jägeria.
Viborgia urticaefolia Kunth.
Stengel ästig. Blätter gestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig, wie die Aeste scharfborstig. Blumenstiele winkelständig, kürzer als die Blätter. Vaterl. Quito. ☉

3. *Iaegeria uliginosa* Spr. Hierher gehört Spilantus uliginosa Swartz. s. Lexic. B. 9. S. 421.

4. *Iaegeria calendulacea* Spr. Hierher Verbesina calendulacea Linn. s. Lexic. B. 10. S. 405.

5. *Iaegeria abyssinica* Spr. Hierher Polymnia abyssinica Linn. Suppl. s. Lexic. B. 7. S. 420.

6. *Iaegeria bellidioides* Spr. Maßliebenartige Jägeria.
Stengel krautartig. Blätter gestielt, elliptisch, ganzrandig, am Stiele herablaufend, strieglich-borstig. Blumenstiele gipfelständig. Vaterl. Monte Video. ☉

Kultur. Diese Gewächse zieht man aus Saamen in warmen Beeten, setzt hernach die jungen Pflanzen einzeln in Töpfe oder an einer schicklichen Stelle ins freie Land.

Iambolifera Linn. Jambolane s. Lexic. B. 5.
Kelch viertheilig. Corolle vierblättrig, trichterförmig. Acht

Staubfäden, davon 4 abwechselnd am Boden der Corolle, die übrigen auf dem Fruchtboden stehen. Beere vierfächerig, viersaamig.

Octandria Monogynia (Familie Rutaceen.)

1. *Iambolifera chinensis* Spr. Chinesische Jambolane. Iamb. pedunculata Lour. (nec Linn.)

Aeste wechselnd stehend, ausgebreitet. Blätter eyförmig, ausgekerbt. Blumen gestielt, in Trauben gesammelt, die Doldentrauben bilden. Vaterl. das südliche China. ♄

2. *Iambolifera odorata* Lour. Wohlriechende Jambolane.

Blätter eyförmig, an der Basis schief abgestutzt, unten punktirt. Blumen wohlriechend, in ästige Doldentrauben gesammelt. Vaterl. Cochinchina. ♄

3. *Iambolifera resinosa* Lour. Harzige Jambolane.

Blätter länglich. Blumenstiele winkelständig, vielblümig. Vaterl Cochinchina. ♄

Kultur. Die Jambolanen lieben ein gutes lockeres Erdreich und warme Standörter. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Zu Iambolifera pedunculata Linn. s. Lexic. B. 5. setze man das Synonym: Cyminosma Gaertn. Candolle.

Iambosa vulgaris Cand. ist Eugenia Iambos Linn. s Lexic. B. 4. (Abbild. Curt. Bot. Mag. t. 3356.) Myrtus Iambos Kunth Nov. gen. et sp. VI. p. 114.

Ein Baum oder hoher Strauch aus Ostindien, der sich durch die Schönheit seiner lieblichen weißen meist büschelförmig stehenden Blumen, der Blätter und der Früchte empfiehlt und daher auch in unsern Gärten längst bekannt ist. Im hohen Sommer steht er im Freien und wird dann in Gewächshäusern überwintert. Blühz. Frühling — Jul. August.

Ianipha Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. II. p. 106. Janipha.

Blumen monöcisch. Kelch glockenförmig, fünftheilig. Keine Corolle. ♂ (Männliche Blumen.) Staubfäden 10, frei stehend, am Rande einer fleischigen Scheibe eingefügt; 5 sind abwechselnd kürzer als die übrigen. ♀ Griffel 3, zweispaltig. Narben groß, irregulär, lappig-kammförmig. Kapsel dreiknöpfig, die Knöpfe einsaamig, zweiklappig.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Decandria Spr. Syst. veg.) Familie Trikokken.

Die Janiphen sind Bäume oder Sträucher, die Milchsaft

enthalten. Blätter wechselnd stehend, handförmig. Blumen trauben = rispenständig. Wurzeln meist knollig, bei einigen Arten eßbar.

1. *Ianipha foetida* Kunth J. c. II. p. 106. Stinkende Janipha.

Blätter herzförmig, dreispaltig, glatt, die Einschnitte lang= gespitzt, ganzrandig. Blumen traubenständig. Vaterl. Mexiko in temperirten Regionen. ♄ Blüht daselbst im April und ist unter dem Namen Mercymarona, auch Ayotequeli bekannt.

2. *Ianipha Loeflingii* Kunth J. c. II. p. 107. Hierher Iatropha frutescens Loefl. Iat. Ianipha Linn. s. Lex. B. 5. Auch Ian. Yuquilla Kunth scheint nur eine Va= rietät zu seyn.

Blätter herzförmig, fünflappig. Die Lappen langgespitzt, der mittlere buchtig=geigenförmig, die übrigen ungetheilt. Blu= men traubenständig. Wächst in Südamerika in Wäldern und wird daselbst Yuka genannt. ♄ Blühz. Mai.

3. *Ianipha Manihot* Kunth J. c. II. p. 108, ist Iatropha Manihot Linn. s. Lexic. B. 5. Zimmermann bemerkt im zweiten Theile seiner Reise, daß die Manihotwurzel aus mehreren Knollen bestehe. Uebrigens s. Lexic.

Blätter handförmig, 5—7 lappig, glatt, unten bläulich= grün. Blumen traubenständig. Vaterl. Westindien und Süd= amerika. ♄ Blühz. Junius.

4. *Ianipha aesculifolia* Kunth J. c. II. p. 107. t. 109. Roßkastanienblättrige Janipha.

Blätter siebentheilig, oder 5—7 theilig, glattlich, einfar= big. Einschnitte (Theile) länglich=umgekehrteyförmig, lang= gespitzt, ganzrandig; die zwei äußeren seitenständigen kleiner als die übrigen. Blumen in einseitige hängende Trauben ge= sammelt. Vaterl. Neuspanien, in der Nähe des Meeres. ♄ Blühz. Juli.

Die Janiphen kommen aus Tropenländern und verlangen in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause, wie die Ar= ten der Gattung Iatropha mit denen sie zunächst verwandt sind. Man vermehrt sie theils durch Wurzelknollen, theils durch Saamen und Stecklinge.

Iantha pallidiflora Hooker ist Cybelion pallidiflorum Spr.

Iasione Linn. Jasione. (Abbild. Schkuhr's Handb. t. 266. Gaertn. Sem. t. 30.)

Kennzeichen der Gattung siehe Lexikon B. 5. S. 4.
Pentandria Monogynia (Familie Campanuleen; Glockenblumen.)

1. *Iasione foliosa* Cavan. Vielblättrige Jasione.
Wurzel dick, spindelförmig. Blätter länglich=linienförmig, glattlich. Wurzelblätter sägerandig. Stengelblätter ganzrandig. Stengel aufsteigend, blättrig. Blumenköpfchen gipfelständig, fast stiellos. Vaterl. das südliche Spanien. ♃ Blühz. Sommer.

2. *Iasione supina* Sieber. Niedrige Jasione.
Stengel kriechend, ästig, weitschweifig. Blätter spatelförmig, meist gekerbt. Blumenköpfchen gipfelständig. Bracteen eyförmig, gekerbt, so lang als die Blümchen. Vaterl. Griechenland und Kleinasien. ♃

Beide Arten überwintert man in unsern Gärten, in frostfreien Behältern oder im freien Lande unter einer zweckmäßigen Bedeckung.

Synonymen.

Iasione capensis Berg. ist Astrantia ciliaris Linn.
— corymbosa Poir. ist Iasione montana var. Linn. s. Lexic.
— montana Engl. bot. ist Iasione montana var. Linn. s. Lexic.

Iasminum Linn. Jasmin s. Lexic. B. 5. (Abbild. Gaertn. Sem. t. 42.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 68.
Kelch fünfzähnig oder fünftheilig. Corolle röhrig, der Rand ausgebreitet, 5—8 spaltig. Staubfäden 2. Griffel 1. Narbe kopfförmig oder zweilappig. Beere zweisaamig, davon ein Saame oft fehlschlägt, d. h. sich nicht vollkommen entwickelt.
Diandria Monogynia (Familie Jasmineen.)

Diese Gattung enthält jetzt 51 Arten. Es sind Sträucher von verschiedener Größe und Höhe (selten Bäume). Die Blätter stehen wechselsweise oder zu zweien einander gegenüber, sind theils einfach, theils dreizählig oder gefiedert. Blumen weiß oder gelb, oft wohlriechend. Im System sind sie nach der Gestalt und Stellung der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Iasm. Sambac, cuspidatum, hirsutum

Linn. I. scandens, dichotomum, trinerve, sessiliflorum Vahl. I. undulatum, angustifolium Willd. I. aemulum R. Br. I. lanceolatum R. et P. I. glaucum Ait. Th.

† Calycibus quinquefidis. Kelche fünfspaltig.

1. *Iasminum trichotomum* Heyne. Dreitheiliger Jasmin.

Blätter gegenüberstehend, ey=lanzettförmig, unten rostfarbig=filzig. Blumen in dreitheilige gipfelständige Doldentrauben gesammelt, deren Stiele filzig sind. Kelche glockenförmig fünfspaltig. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Iasminum stenopetalum* Lindl. (I. trinerve Roxb. non Vahl.)

Stengel kletternd, glatt. Blätter ey=lanzettförmig, langgespitzt, dreirippig. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Corollenröhre fadenförmig, viel länger als der Kelch, weiß. Vaterl. Ostindien. ♄

3. *Iasminum coarctatum* Roxb. Corom. Gedrängtblumiger Jasmin.

Blätter länglich, gespitzt, glatt. Die Blumen stehen zu 3 beisammen und bilden gipfelständige gestielte gedrängte Doldentrauben, die mit Bracteen besetzt sind. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Juni August.

4. *Iasminum nepalense* Spr. (I. dichotomum Don. (nec Vahl.)

Blätter gegenüberstehend, elliptisch, langgespitzt, ganzrandig, glatt, glänzend. Blumenstiele dreitheilig, dreiblümig. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig, abgekürzt, die der Corolle linienförmig, stumpf. Nepal. ♄

5. *Iasminum bracteatum* Roxb. Jasmin mit Bracteen (Deckblättern.)

Stengel strauchig, gewunden. Blätter gegenüber stehend, elliptisch=länglich, stumpflich, zottenhaarig. Blumen büschelförmig, gipfelständig, mit Bracteen versehen. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Corolle radförmig. Vaterl. Sumatra. ♄

6. *Iasminum latifolium* Roxb. Breitblättriger Jasmin.

Blätter breit, fast herzförmig, gespitzt, durchaus glatt. Doldentrauben gipfelständig, dreitheilig. Kelch oft 6—7 spaltig. Einschnitte pfriemenspitzig. Die Einschnitte der Corolle (6—12) linienförmig=feinspitzig. Beere nierenförmig. Va=

terl. Ostindien an Bergen, Rändern und in Wäldern. ♄ Blühz. Sommer.

7. *Iasminum arborescens* Roxb. Baumartiger Jasmin.
Nyctanthes grandiflora Lour. Fl. cochinchin.

Ein Baum 10—14 Fuß hoch, dessen Aeste rund, aschgrau und in der Jugend filzig sind. Blätter kurzgestielt, herz-eyförmig, langgespitzt, fast filzig, 3 Zoll lang, 1 Zoll breit. Blumenstiele dreitheilig, vielblümig, doldentraubig. Bracteen pfriemenspitzig, zottenhaarig. Kelch kurz, nur 2 Linien lang, die Einschnitte pfriemenspitzig. Corolle weiß, die Röhre etwa 6 Linien lang. Einschnitte gespitzt, 8 Linien lang. Vaterl. Bengalen an Bergen. ♄

8. *Iasminum tubiflorum* Roxb. Röhrenblumiger Jasmin.
Blätter fast stiellos, länglich-eyförmig, glatt. Blumen sehr kurzgestielt, zu 3 gipfelständig. Die Einschnitte des Kelches kurz, pfriemenspitzig. Corollenröhre dünn, sehr lang. Beere eyförmig. Vaterl. Archipel. malacc. ♄

†† Calycibus quinquedentatis. Kelche fünfzähnig.

Hierher gehören sechs Arten: Iasm. simplicifolium Forst. I. oblongum Burm. I. elongatum Vahl. I. gracile Andr. I. acuminatum, molle R. Br. s. Lexic. und 1. Nachtrag.

II. Foliis ternatis. Blätter dreizählig.

† Foliis oppositis. Blätter gegenüberstehend.

Zu dieser zweiten Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtr. beschriebenen Arten: I. azoricum Linn. I. flexile, auriculatum Vahl. I. tortuosum Willd. I. didymum Forst. I. lineare, divaricatum R. Br. und folgende.

9. *Iasminum noctiflorum* Afzel.
Blätter dreizählig, einander gegenüber stehend. Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, dreirippig, glatt. Blumenstiele meist zu 3, gipfelständig, dreiblümig. Kelche gezähnelt. Die Corollen entfalten sich gewöhnlich gegen Abend. Vaterl. Sierra Leona. ♄

10. *Iasminum campanulatum* Link Enum. pl. hort. Berol. 1. p. 32.
Stengel strauchig, ästig, weitschweifig, kletternd, gestreift, 4—5 Fuß hoch. Aeste walzenrund, oben filzig. Blätter und Blättchen gestielt, die Stiele filzig. Blättchen oval, langgespitzt, glattlich, an der Basis schief. Blumen rispen-

ständig, mit Bracteen versehen. Kelch glockenförmig. Die Einschnitte sehr kurz. Vaterl. Ostindien. ? ♄

11. *Iasminum dispermum* Wallich Zweisaamiger Jasmin. Blätter gestielt. Blättchen länglich-eyförmig, langgespitzt, dreirippig, das Endblättchen größer als die seitenständigen. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt, deren Aeste armförmig sich ausbreiten. Die Einschnitte des Kelches pfriemenspitzig. Corolle länglich, stumpf. Beere zweisaamig. Vaterl. Nepal. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

12. *Iasminum paniculatum* Roxb. Rispenförmiger Jasmin. Stengel strauchig, aufrecht. Blättchen oval, fast lederartig, glatt, glänzend. Die Blumen bilden gipfelständige armförmige Rispen. Vaterl. das südliche China. ♄

13. *Iasminum Lanceolaria* Roxb.
Stengel strauchig, aufrecht. Blättchen lanzettförmig. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Diesen Jasmin hat Roxburgh von andern Arten, die aus Ostindien kommen, nicht hinreichend unterschieden. Wahrscheinlich nur eine Varietät von der vorhergehenden Art. ?

14. *Iasminum heterophyllum* Roxb. Verschiedenblättriger Jasmin.
Blättchen glatt, theils rundlich-eyförmig, langgespitzt, theils länglich. Blumenrispen doldentraubig, filzig. Kelchzähne undeutlich. Nepal. ♄

III. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

Hierher Iasm. officinale, grandiflorum Linn. I. nervosum Lour. s. Lex. und 1. Nachtr. und folgende Arten.

15. *Iasminum pubigerum* Don. Filziger Jasmin.
Blätter gefiedert, filzig. Blättchen stiellos, länglich-eyförmig, gespitzt. Blumenstiele lang, einblümig. Aeste viereckig, scharfborstig. Nepal. ♄

16. *Iasminum aureum* Don. Goldgelber Jasmin.
Aeste fünfeckig, glatt. Blättchen eyförmig, gespitzt, glatt, dreirippig. Blumenrispen seitenständig, wenigblümig. Vaterl. Nepal. ♄

17. *Iasminum revolutum* Sims. in Curt. bot. Magaz. Reichenb. Magaz. der Garten-Botanik. Heft 13. p. 5. Tab. LXXV. Umgerollter Jasmin.
Iasm. chrysanthemum Roxb. Fl. ind. 1. p. 98.
I. triumphans Hortulan.

Stengel holzig, walzenrund, kletternd, fast windend, 6—8 Fuß hoch. Aeste dünn, gedreht, eckig, glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, 2—3 paarig, ungleich gefiedert. Blättchen (5—7) ey=lanzettförmig, ganzrandig, glatt, glänzend, das Endblättchen etwas größer als die seitenständigen. Blumen sehr wohlriechend, gestielt, in schlaffen fast dreitheiligen gipfelständigen Afterdolden, ohne Bracteen. Kelch glatt, fünfzähnig. Corolle schön goldgelb, die Röhre 3—4 mal länger als der Kelch, der Rand tief fünftheilig. Die Theile fast so lang als die Röhre, abstehend, länglich, abgestutzt, am Rande zurückgerollt.

Im hiesigen bot. Garten steht dieser in Ostindien einheimische Strauch den Sommer über unter freiem Himmel und wird dann im Glashause überwintert; seine lieblichen wohlriechenden Blumen entwickeln sich zu verschiedenen Zeiten im Jahr; im Frühlinge und Sommer ꝛc.

Die Kultur der Jasminarten, in Hinsicht auf Boden, Fortpflanzung und Vermehrung ist bekannt. Auch habe ich schon im Lexikon B. 5. S. 13. eine Anleitung zur Kultur dieser Ziersträucher gegeben und auf dieselbe Art und Weise können auch die neuen Arten behandelt werden.

Zu den Synonymen welche ich im ersten Nachtrage S. 75. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Iasminum chrysanthemum Roxb. s. Iasminum revolutum N. 17.
—— dichotomum Don. s. Iasminum nepalense N. 4.
—— flexile Jacq. (nec Vahl) s Iasminum tortuosum 1. Nachtr.
—— laurifolium Roxb. ist Iasminum angustifolium Willd. s. Lexic.
—— pubescens Willd. s. Lexic. ist Iasminum hirsutum Linn. s. Lexic.
—— trinerve Roxb. s. Iasminum stenopetalum N. 2.

Iatropha Linn. Jatropha s. Lexic. (Gaertn. Sem. t. 108.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 76.

Blumen monöcisch. Corolle fast trichterförmig, tief fünftheilig, nackt, oder mit einem fünftheiligen Kelche versehen.

Staubfäden 10, an der Basis verwachsen; die fünf äußern oft kürzer als die innern. Fünf Nectardrüsen ringsum am Boden sitzend. Griffel 3, zweispaltig. Kapsel dreiknöpfig, dreisaamig.

Monoecia Monadelphia (Monadelphia Decandria Spr. Syst. Veg.) (Familie Trikokken.)

Die Jatrophen kommen aus Tropenländern. Es sind Bäume und Sträucher (selten krautartig) und enthalten Milchsaft, wie die Janiphen. Die Blätter stehen wechselsweise. Afterblätter handförmig oder lappig. Blumen in winkel= oder gipfelständigen Doldentrauben.

I. Floribus calyculatis. Blumen mit Kelchen versehen.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Iat. divaricata Sw. I. variegata, glauca, glandulosa Vahl. I. aculeata Dietr. (spinosa Vahl.) I. gossypifolia, Curcas, multifida Linn. I. integerrima Jacq. I. panduraefolia Andr. und folgende Arten.

1. *Iatropha Berterii* Spr. Bertero's Jatrophe.

Blätter an der Basis fast abgestutzt, gerundet, langgespitzt, ganzrandig, geadert, auf beiden Seiten mit weichen Zottenhaaren bekleidet. Blumen traubenständig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenen=Flusse. ♄

2. *Iatropha tripartita* Spr. Dreitheilige Jatrophe.

Blätter dreitheilig, unten zottenhaarig, die Theile lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig. Blumen ährenständig, mit Bracteen versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

3. *Iatropha peltata* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. II. p. 104. Schildblättrige Jatrophe.

Blätter schildförmig, 6—7 lappig, glatt, drüsig=gewimpert. Afterblätter vielspaltig=borstig, drüsig. Blumen in Doldentrauben, mit scharlachrothen Kelchen.

II. Floribus ecalyculatis. Blumen ohne Kelche.

Iat. urens Linn. I. montana Willd. I. napaeaefolia Desrouss. Lam. s. Lexic. und 1. Nachtr. gehören hierher und folgende Arten.

4. *Iatropha herbacea* Linn. Krautartige Jatrophe.

Iat. urens Walt. (non Linn.) I. stimulosa Michx.

Stengel krautartig, ästig, wie die Blätter mit brennenden Borsten (wie die Brennnessel) dicht besetzt. Blätter fast handförmig=gelappt, die Lappen stumpflich, fast buchtig=einge=

schnitten. Die Blumen sind mit drei Griffeln versehen und bilden Afterdolden. Früchte dornig. Vaterl. Neuspanien und Carolina. ♃

5. *Iatropha fragrans* Kunth J. c. II. p. 105. Wohlriechende Jatrophe.

Stamm baumartig. Blätter undeutlich fünflappig, grob gezähnt, buchtig, glattlich. Blumen weiß, in Doldentrauben gesammelt. Vaterl. die Insel Cuba, bei Regla. ♄ Blühz. Julius.

Kultur der Jatrophen siehe Lexikon und 1. Nachtr. B. 4. S. 80. Zu den daselbst angezeigten Synonymen gehören noch folgende.

Synonymen.

Iatropha frutescens Löfl. s. Ianipha Loeflingii N. 2.
— Ianipha Linn. s. Lexic. s. Ianipha Loeflingii N. 2.
— Manihot Linn. s. Lexic. s. Ianipha Manihot N. 3.
— moluccana Linn. s. Lexic. ist Alurites triloba Forst.
— pungens Forsk. ist Targia cordata Vahl.
— stimulosa Michx. s. Iatropha herbacea N. 4.
— urens Walt. s. Iatropha herbacea N. 4.

Iaumea linearis Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. hat Kurt Sprengel zur Gattung Kuhnia gezogen.

Iberis Linn. Schleifenblume; Bauernsenf s. Lexic. B. 5. (Schkuhr's Handb. t. 179.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 81.

Kelch und Corolle vierblättrig; die zwei äußeren Corollenblätter größer als die innern. Schötchen ausgerandet, die Klappen kahnförmig, geflügelt, einsaamig.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumen.)

† Frutescens. Strauchartige, oder Staudensträuchige.

1. *Iberis Tenorii* Cand. Tenorischer Bauernsenf.

Stengel staudenstrauchig, gestreckt. Aeste filzig. Blätter länglich = eyförmig, fast fleischig, gezähnelt = gewimpert. Blumen in gipfelständige Doldentrauben gesammelt. Schötchen länglich, an beiden Enden verdünnt, an der Spitze kaum ausgerandet. (Iber. cepaaefolia Tenor. gehört hierher.) Vaterl. Neapel an Bergen und Rändern. ♄

2. *Ibe-*

2. *Iberis Pruiti* Tin. Sicilischer Bauernsenf.
Stengel staudenstrauchig, ästig, glatt. Blätter fast fleischig, spatel=linienförmig, ganzrandig. Blumen in Doldentrauben. Schötchen rundlich, gespitzt, ausgekerbt. Sicilien. ♄

3. *Iberis conferta* Lagasc. Bauernsenf, dessen Blätter gehäuft stehen.
Stengel staudenstrauchig, niedrig. Blätter gehäuft, meist wurzelständig, linien=lanzettförmig, gespitzt, glatt. Blumen traubenständig. Schötchen eyförmig, kaum ausgekerbt. Vaterl. Spanien. ♄

4. *Iberis pubescens* Willd. Filziger Bauernsenf. (I. Lagascana Cand.)
Stengel staudenstrauchig, gestreckt, filzig. Blätter spatelförmig, stumpf, gezähnt, fast buchtig, gewimpert. Blumen in Doldentrauben. Schötchen rundlich, gespitzt, ausgekerbt, mit dem verlängerten bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Spanien auf Triften. ♄

5. *Iberis subvelutina* Cand. (I. sempervirens Lag. nec Linn.)
Stengel strauchig, ästig. Blätter linienförmig, gespitzt, ganzrandig, zottenhaarig. Blumen traubenständig. Schötchen gespitzt, ausgekerbt. Spanien. ♄

Die übrigen Arten, welche zu dieser Abtheilung gehören, habe ich im Lexikon und ersten Nachtrage beschrieben. Desgleichen die Krautartigen, zu denen nur noch folgende Art gehört.

†† Herbaceae. Krautartige.

6. *Iberis pyrenaica* Lagasc. Pyrenäischer Bauernsenf.
Stengel krautartig, ästig. Blätter elliptisch, ganzrandig, glatt, fast fleischig; die untern stehen einander gegenüber, die obern wechselnd. Blumen doldentraubig. Vaterl. die Pyrenäen. ☉ ?

Die Kultur dieser Gewächse ist leicht und noch überdieß unsern Gärtnern allgemein bekannt s. Lexic. B. 5.

Synonymen.

Iberis arabica Linn. ist Aethionema cappadocicum Spr.
— campestris Wallr. ist Lepidium campestre R. Br.
— cepeaefolia Tenor. s. Iberis Tenorii N. 1.
— cepeaefolia Pourr. ist Iberis carnosa Willd. s. Lexic.

Iberis chloraefolia Sibth. s. Lepidium chloraefolium Spr.
— crenata Lam. ist Iberis pinnata Lexic.
— Garraxiana All. ist Iberis sempervirens var. s. Lexic.
— humilis Presl. ist Iberis semperflorens var. s. Lexic.
— intermedia Guers. s. 1. Nachtr. ist Iberis amara Var.
— Lagascana Cand. s. Iberis pubescens N. 4.
— nudicaulis L. s. Lex. 1. Aufl. s. Teesdalia Iberis.
— oppositifolia Pers. s. 1. Nachtr. ist Lepidium oppositifolium.
— pumila Stev. ist Hutchinsia pumila Cand.
— rotundifolia Lam. ist Iberis carnosa Lexic.
— semperflorens Lag. s. Iberis subvelutina N. 5.
— stylosa Tenor. ist Hutchinsia stylosa Cand.
— taurica Cand. ist Iberis ciliata s. Lexic.
— tenuifolia Presl. ist Iberis linifolia s. Lexic.
— vermiculata Willd. s. Lexic. ist Iberis saxatilis.

Icacina Andr. Jussieu. Icacina.

Kelch unten stehend, fünfspaltig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 5, mit den Corollenblättern wechselnd stehend. Antheren herzförmig, zweifächerig. Narbe abgestutzt. Frucht einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Rhamneen. ?)

1. *Icacina senegalensis* Andr. Juss. Senegalische Icacina. Ein Baum, dessen Aeste sich ausbreiten. Blätter wechselnd stehend, länglich-eyförmig, ganzrandig, glatt. Blumen in gipfelständige Rispen gesammelt. Wächst in Senegambien und verlangt in unsern Gärten eine Stelle im warmen Hause.

Iacorea gujanensis Aubl. ist Ardisia acuminata Willd.

Ichnocarpus Rob. Brown. Ichnocarpus.

Corolle präsentirtellerförmig, fünfspaltig, die Einschnitte sichelförmig. Fünf pfeilförmige, freistehende Antheren. Fünf unfruchtbare Fäden. Fruchtbälge dünn.

Pentandria Monogynia (Familie Contorten.)

1. *Ichnocarpus frutescens* R. Br. Hierher Apocynum frutescens Linn. s. Lexic. B. 1.

2. *Ichnocarpus Afzelii* Roem. et Schult. Syst. Veg. 4. p. 399.

Stengel strauchig, windend. Blätter glatt, untere oval,

gespitzt, obere länglich-lanzettförmig, langgespitzt. Blumen winkel- und gipfelständig. Einschnitte der Corolle stumpf. Der Schlund nackt. Vaterl. Guinea. ♄

3. *Ichnocarpus Loureiri* Spr. (Apocynum africanum Lour.)

Stengel strauchig, ästig, meist aufrecht. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, fast lederartig. Blumenstiele meist dreiblümig, winkelständig. Vaterl. das östliche Afrika. ♄

Kultur. Alle drei Arten verlangen eine Stelle im warmen Hause. Man vermehrt sie durch die Aussaat des Saamens, durch Ableger und Stecklinge.

Icia Aubl. 6 Arten s. Amyris Lexic. B. 5.
— Carana Kunth ist Amyris Carana Humb.
— macrophylla Kunth ist Amyris altissima Willd.
— Tacamaraca Kunth ist Amyris ambrosiaca Linn.
Ichthyosma Wehdemanni Ecklon Reisebericht ist Zamia?
Ienkinsonia quinata Sweet. ist Pelargonium quinatum Curt.
Ienkinsonia tetragona Sweet. ist Pelargonium tetragonum L.
Ignatiana philippinica Lour. ist Strychnos Ignati Berg.

Ilex Linn. Hülsen; Stechpalme s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 28)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 85.

Kelch klein, vierzähnig, stehen bleibend. Corolle vierspaltig, oder 4—5—6 blättrig. Staubfäden 4, am Boden der Corolle eingefügt. Vier Narben. Beere viersaamig.

Tetrandria Tetragynia (Familie Rhamneen.)

Die Arten der Gattung Ilex sind zierliche Bäume oder Sträucher, deren Blätter meist wechselnd oder zerstreut stehen. Diese sind meist steif, lederartig, ausdauernd, gezähnt oder sägezähnig-dornig, oder ganzrandig. Die Blumen sind gegen die Blätter sehr klein, meist weiß, und die Geschlechter zuweilen getrennt; sie entwickeln sich im Frühlinge und Sommer. Die Beere zur Zeit der Reife meist scharlachroth, oder gelb.

† Foliis dentato-aut serrato-spinosis sive crenatis Spr.

Blätter gezähnt- oder sägerandig-dornig oder gekerbt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Ilex Aquifolium Linn. Il. la-

tifolia, crocea, serrata, crenata, emarginata Thunb. I. opaca, vomitoria, prinoides, Parado Ait. I. angustifolia Willd. I. salicifolia Jacq. I. canadensis Michx. und folgende.

1. *Ilex balearica* Desfont. (I. maderensis Willd.)
Blätter eyförmig, gespitzt, ungetheilt, dornig = gezähnt, glatt, glänzend. Blumen winkelständig, doldenartig. Vaterl. die balearischen und canarischen Inseln. ♄

2. *Ilex madagascarensis* Lamarck. (I. madagascariensis R. et Schult. Syst. veg.)
Blätter eyförmig, gespitzt, dornig, geadert. Blumenstiele seiten = winkelständig, einzeln, auch zu 3 beisammen stehend, 3—5 Linien lang, einblümig. Beere eyrund, zweisaamig. Vaterl. Madagascar. ♄

3. *Ilex Dahoon* Walt.
Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, spitzig gezähnt oder ganzrandig, an der Mittelrippe wie die Aestchen zottenhaarig. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Vaterl. Carolina. ♄

4. *Ilex laxiflora* Lam. Schlaffblumige Ilex; Hülsen.
Ein Baum, 16—20 Fuß hoch, dessen Aeste perlgrau und mehr oder weniger übergebogen, fast schlaff sind. Blätter gestielt, flach, eyförmig, buchtig = gezähnt, fast dornig, oben glänzend, 2 Zoll und drüber lang, 12—15 Linien breit. Afterblätter pfriemenförmig. Blumenstiele winkelständig, traubig, schlaff. Beere gelblich = roth. Vaterl. Carolina in schattigen Wäldern. ♄

5. *Ilex dipyrena* Wallich. Zweisaamige Hülsen.
Blätter länglich, langgespitzt, entfernt sägezähnig = dornig. Blumen in winkelständige Büschel gesammelt. Beere zweisaamig. Vaterl. Nepal. ♄

6. *Ilex chinensis* Ker. Chinesische Hülsen.
Aeste filzig. Blätter länglich, an beiden Enden gespitzt, punktirt, gezähnelt. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. Vaterl. China. ♄

†† Foliis integerrimis. Blätter ganzrandig, oder gekerbt = gezähnelt.

Hierher Il. myrtifolia Lam. s. 1. Nachtr. I. rotunda Thunb. I. obcordata Swartz. s. Lexic. und folgende Arten.

7. *Ilex asiatica* Linn. ist Ilex integra Thunb. s. Lex. B. 5. S. 31.
Ostindien und Japan. ♄

8. *Ilex Othera* Spr. ist Othera japonica Thunb. s. Lexic. B. 6.

9. *Ilex Orixa* Spr. ist Orixa japonica Thunb. s. Lex. B. 6.

10. *Ilex Lepta* Spr. (Lepta triphylla Lour.)
Blätter dreizählig. Blättchen lanzettförmig, wellenrandig. Blumentrauben winkelständig. Vaterl. Cochinchina. ♄

11. *Ilex Scopulorum* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen pl. VII. p. 70.
Blätter rundlich-eyförmig, stumpf, undeutlich gekerbt, lederartig, glatt, oben glänzend. Blumenstiele traubig (5—7 blümig), borstig-filzig, klebrig. Corolle 4—5 blättrig, weiß. Vaterl. Quito. ♄ Blühz. August.

12. *Ilex rupicola* Kunth J. c. VII. p. 71.
Aestchen glatt. Blätter rundlich-elliptisch, stumpf, gekerbt-gezähnelt, dick, lederartig, glatt, auf beiden Seiten. Blumenstiele meist dreiblümig, glatt. Corolle vierblättrig. Vaterl. Peru, bei Lora. ♄ Blühz. August.

13. *Ilex odorata* Don. Wohlriechende Hülsen.
Blätter länglich, feingekerbt, glatt. Blumen in geknaulten stiellosen Dolden, die so lang als die Blattstiele sind. Nepal. ♄

14. *Ilex paraguaiensis* Hilar. (Cassine Gongonha Mart. Syst. 1. p. 939.)
Blätter länglich-spatelförmig, stumpflich, entfernt gezähnelt, glatt. Blumenstiele winkelständig, vielblümig. Narben vierlappig. Vaterl. Brasilien; Paraguay. ♄

15. *Ilex myricoides* Kunth J. c. VII. p. 72. Myricaartige Hülse.
Aeste und Blätter glatt. Blätter länglich, gespitzt, an der Basis keilförmig, fast lederartig, gestielt. Blumenstiele dreiblümig, glatt, winkelständig, dreimal länger als die Blattstiele. Corolle vierblättrig. Vaterl. Neugranada an Bergen. ♄ Blüht daselbst im Dezember.

16. *Ilex bumelioides* Kunth J. c VII. p. 71. Bumeliaartige Hülsen.
Aestchen glatt. Blätter umgekehrt, mucronenspitzig, an der Basis am Stiele herablaufend, meist ganzrandig, lederartig,

oben glänzend. Blumenstiele einblümig, zu 3—4 beisammen stehend. Vaterl. Quito, bei Lora. ♄ Blühz. August.

17. *Ilex nepalensis* Spr. Nepalische Hülsen.
Ilex elliptica Don. (nec Kunth)

Blätter fast elliptisch, an beiden Enden verdünnt, ganzrandig. Die Blumen bilden kugelrunde Dolden, deren Stiele filzig und kürzer als die Blattstiele sind. Vaterl. Nepal. ♄

Im gedachten Werke: Nov. gener. etc. hat Hr. Dr. Kunth noch folgende als zweifelhafte Arten angezeigt: Ilex hippocrateoides et laurina, die vielleicht andern Gattungen angehören oder nur als Varietäten zu betrachten sind. ?

Kultur der Hülsen im Allgemeinen, in Beziehung auf die Fortpflanzung derselben durch die Aussaat und Behandlung der Saamen siehe Lexikon B. 5. S. 33. Es versteht sich übrigens von selbst, daß alle Arten, die aus Tropenländern kommen, in warme Häuser gestellt werden.

Synonymen.

Ilex acutangula Nees. ist Celastrus quadrangulata Schrad.
— aestivalis Lam. ist Ilex prinoides Ait. s. Lexic.
— caroliniana Mill. s. Ilex Cassine Lexic. Il. vomitoria. ?
— Cassine Michx. ist Ilex vomitoria Lexic.
— cassinoides Link. ist Ilex angustifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— decidua Walt. s. Ilex prinoides Lexic.
— elliptica Don. s. Ilex nepalensis N. 17.
— laurifolia Hortul. ist Ilex Cassine Lexic.
— ligustrina Jacq. ist Ilex vomitoria Lexic.
— Macoucoua Pers. ist Ilex acuminata Lexic.
— maderensis Willd. s. Ilex balearica N. 1.
— myrsinites Pursh. ist Myginda myrsinifolia Nuttall.
— recurva Linn. ist Ilex Aquifolium var. s. Lexic.
— rosmarinifolia Lam. s. 1. Nachtr. ist Ilex angustifolia Willd. s. 1. Nachtr.
— Skimmia Spr. ist Skimmia japonica Thunb. s. Lexic. B. 9.
— truncata Nees ist Celastrus quadrangulata Schrad.

Illecebrum Linn. Knorpelblume; Knorpelkelch s. Lexic. B. 5.

Kelch fünftheilig, nackt, oder von Bracteen unterstützt. Keine Corolle. Staubfäden 5, unten trichterförmig verwachsen,

mit abwechselnden, zwischenstehenden, schuppenartigen Zähnen (unfruchtbare Staubfäden.) Antheren einfächerig. Narbe kopfförmig. Kapsel einsaamig.

Pentandria Monogynia (Familie Chenopodeen)

Die Gattung Alternanthera Rob. Brown. Kunth hat Kurt Sprengel (Syst. veg. 1. p. 818) mit Illecebrum vereiniget (siehe meine Bemerkung im zweiten Nachtrage B. 1. S. 176.) Da die Arten, welche zu Alternanthera gehören, im Lexikon zweite Auflage B. 1. S. 329—337 genau und vollständig beschrieben sind, so will ich sie hier unter Illecebrum nur anzeigen. Es sind krautartige, aufrechte oder gestreckte Pflanzen, deren Blätter einander gegenüber stehen und ganzrandig sind. Blumen einzeln oder gepaart, auch zu 3 oder mehrere in gipfel- und winkelständige Köpfchen gesammelt. Sprengel hat sie in zwei Abtheilungen aufgeführt.

† Erecta: squamae steriles inter stamina.
Stengel aufrecht. Schuppenartige und fruchtbare Fäden zwischen den Staubfäden.

1. *Illecebrum angustifolium* Spr. ist Alternanthera angustifolia R. Brown. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 329.

2 *Illecebrum iresinoides* Spr. ist Alternanthera iresinoides Kunth s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 336.

3. *Illecebrum pulverulentum* Spr. (Tromsdorfia Mart.) B. 4. S. 134.

Stengel staudenstrauchig, weiß-filzig. Blätter länglich-eyförmig, stumpf, oben pulverig. Blumen rispenständig. Kelche wollig. Brasilien. ♄

4. *Illecebrum dubium* Spr. (Alternanthera dubia Kunth. ist Irisine canescens Humb. et Bonpl. in Willd. Sp. pl. IV. p. 765. s. Irisine 1. Nachtr.

5. *Illecebrum villosum* Willd. herber. ist Alternanthera villosa Kunth s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 336.

6. *Illecebrum gomphrenoides* Willd. herb. Alternanthera Kunth s. Lexic. 2. Aufl. B. 1 S. 334.

7. *Illecebrum paniculatum* Spr. Alternanthera Kunth s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 335.

8. *Illecebrum flavescens* Spr. Alternanthera Kunth s. Lexic. 2. Aufl.

9. *Illecebrum sericeum* Spr. Alternanthera Kunth s. Lexic. 2. Aufl.

10. *Illecebrum truxilense* Spr. Alternanthera truxilensis Kunth s. Lexic. 2. Aufl.

†† Procumbentia. Stengel gestreckt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Illec. verticillatum, sessile, polygonoides Linn. I. Achyrantha, ficoideum Willd. I. frutescens Herit. und folgende.

11. *Illecebrum echinatum* Poir. Weichstachlige Knorpelblume. Paronychia echinata Lamarck Encycl. (nec Retz.) Stengel gestreckt, ästig, filzig. Blätter lanzettförmig. Blumen quirlförmig stehend, mit behaarten Bracteen. Kelchtheile langgespitzt, begrannt. Vaterl. das südliche Frankreich, Italien und Sicilien.

12. *Illecebrum spinosum* Spr. (Alternanthera spinosa Cand. Achyranthes spinosa Hornem.) siehe Achyranthes axillaris Willd. im 1. Nachtrage B. 1. S. 91.

13. *Illecebrum nanum* Spr. ist Alternanthera nana R. Br. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1 S. 329.

14. *Illecebrum denticulatum* Spr. Alternanthera denticulata R. Br. s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 329.

15. *Illecebrum diffusum* Willd. ist Alternanthera pulchella Kunth s. Lexic. 2. Aufl. B. 1. S. 332.

16. *Illecebrum canescens* Spr. ist Alternanthera canescens Kunth s. Lexic. a. a. O.

17. *Illecebrum pungens* Spr. ist Alternanthera pungens Kunth s. Lexic. a. a. O.

18. *Illecebrum lupulinum* Spr. ist Alternanthera lupulina Kunth s. Lexic. a. a. O.

19. *Illecebrum triandrum* Hamilt. Dreifädige Knorpelblume.

Alternanthera prostrata Don.

Stengel ästig, kriechend, viereckig, glatt, nur in den Theilungswinkeln bartig. Blätter lanzettförmig, stumpf, gezähnelt, glatt. Blumen dreifädig. Vaterl. Nepal. ♃

20. *Illecebrum maritimum* Spr. (Bucholzia Mart.) Stengel weitschweifig, ästig, wurzelnd. Blätter spatelförmig, mucronenspitzig, glatt. Blumen seitenständig, gehäuft. Kelchtheile gespitzt, die Schüppchen neben den Staubfäden fast dreispaltig. Vaterl. Brasilien am Meerstrand. ♃

Eine andere Pflanze dieses Namens, nämlich: Illecebrum

maritimum Villars, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 85. beschrieben habe, gehört zur Gattung Paronychia Tournef. s. 2. Nachtr.

Kultur der Knorpelblumen im Allgemeinen s. Lex. B. 5.

Synonymen.

Illecebrum alsinifolium Linn. s. Lexic. ist Paronychia alsinifolia.
— arabicum Linn. s. Lexic. ist Paronychia arabica.
— aristatum Ait. s. Lexic. ist Mollia aristata Ait.
— brachiatum Linn. s. Lexic. ist Achyranthes brachiata L.
— canariense Linn. s. Lexic. ist Paronychia canariensis.
— capitatum Linn. s. Lexic. ist Paronychia capitata.
— cephalotes M. a Bieberst. s. Paronychia hispanica.
— cymosum Villars. s. Lexic. ist Paronychia cymosa.
— dichotomum Pers. s. 1. Nachtr. ist Paronychia dichotoma.
— divaricatum Ait. s. Lexic. ist Mollia diffusa Willd.
— lanatum Linn. s. Lexic. ist Aërva lanata Juss.
— limense Jacq. ist Illecebrum frutescens Lex.
— maritimum Vill. s. Lexic. s. Paronychia hispanica Cand.
— Monsonii Linn. s. Achyranthes Monsoniae.
— narbonense Willd. s. 1. Nachtr. ist Paronychia hispanica Cand.
— niveum Pers. s. 1. Nachtr. ist Paronychia nivea Cand.
— Paronychia Linn. s. Lexic. ist Paronychia hispanica Cand.
— pubescens Willd. s. 1. Nachtr. ist Achyranthes pubescens Roth.
— vermiculare Linn. ist Gomphrena vermiculata Lexic.

Illosporium Mart. ist Achitonium acicola Kunz.

Imbricaria Pers. gehört wahrscheinlich zu Escalonia Linn. und kann im 1 Nachtr. B. 4. S. 89. ausgestrichen werden.

Imbricaria maxima Poir. s. Mimusops Imbricaria.

Imbricaria covexiuscula Michx. ist Parmelia aquila Ach.

Imhofia Herber. ist Amaryllis marginata Jacq.

Impatiens Linn. Balsamine; Springsaame s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 270.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 90.

Kelch klein, zweiblättrig. Corolle vierblättrig, ungleich; das untere Corollenblatt ist gespornt und die zwei seitenständigen sind gespalten. Staubfäden 5, nebst den Antheren zusammenhängend. Kapsel fünffächerig, fünfklappig. Zur Zeit der Reife lösen sich die Klappen mit Schnellkraft, rollen spiralförmig zurück und der Saame springt heraus.

Pentandria Monogynia (Familie Geranien; Rutaceen.)

Die Balsaminen sind krautartige, meist saftreiche Pflanzen, deren Blätter wechselnd oder einander gegenüber stehen. Blumenstiele ein- oder dreiblümig, oder vielblümig, traubig. Die lieblichen Blumen entwickeln sich im Sommer und dienen zur Zierde der Gärten. Wir kennen jetzt einige 30 Arten, die größtentheils Tropenländern angehören.

I. Pedunculis unifloris. Blumenstiele einblümig.

† Foliis alternis. Blätter wechselnd stehend.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: Imp. Balsamina, cornuta, chinensis, latifolia Linn. I. bifida Thunb. und folgende.

1. *Impatiens mysorensis* Roth.

Stengel krautartig, einfach, fadenförmig. Blätter wechselnd stehend, länglich-lanzettförmig, entfernt gezähnt. Blumenstiele gepaart. Der Corollensporn gerade, kürzer als die Blume. Vaterl. Ostindien. ⊙

†† Foliis oppositis. Blätter einander gegenüberstehend.

Imp. fasciculata Lam. I. oppositifolia Linn. s. Lex. gehören hierher und folgende Arten.

2. *Impatiens mutila* Loureiro. Cochinchinesische Balsamine.

Stengel krautartig. Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig, sägerandig. Blumenstiele meist einzeln stehend. Sporn der Corolle sackförmig. Vaterl. Cochinchina. ⊙

3. *Impatiens cochleata* Lour. Löffelspornige Balsamine.

Wurzel kriechend. Stengel krautartig. Blätter länglich,

fast sägerandig. Blumenstiele lang. Corollensporn löffelförmig, zusammengedrückt. Vaterl. das südliche China. ♃

4. *Impatiens rosmarinifolia* Retzius, Rosmarinblättrige Balsamine.

Blätter schmal, linien-lanzettförmig, sägezähnig-dornig, unten grau- oder bläulichgrün. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Corollensporn abgekürzt. Das Synonym I. rosmarinifolia? bei I. oppositifolia wird im Lexic. B. 5. S. 5. ausgestrichen. Vaterl. Ceylon.

II. Pedunculis trifloris. Blumenstiele dreiblümig.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten; Imp. triflora, Nolitangere Linn. I. natans Willd. und folgende.

5. *Impatiens fulva* Nuttall. Feuerrothe Balsamine.

Hierher Imp. biflora Walt. Willd. s. Lexic. B. 5.

Blätter rauten-eyförmig, stumpf, mucronenspitzig-gezähnt. Blumenstiele 2—3 blümig. Corolle feuerroth, gefleckt, verkehrt liegend. Sporn verlängert, ausgekerbt. Vaterl. Nordamerika, Carolina. ☉ ?

6. *Impatiens pallida* Nuttall. Blasse Balsamine.

Blätter rauten-eyförmig, spitzlich, mucronenspitzig-gezähnt. Corolle blaß oder hochgelb, inwendig rothgefleckt, das gespornte Corollenblatt ausgebreitet, abgekürzt. Sporn gekrümmt, sehr kurz. Nordamerika. ☉ In Hinsicht auf Wuchs und Anstand gleicht diese Art sehr unserer gemeinen Balsamine I. Nolitangere. (Abbild. Reichenb. hort. bot. t. 101.)

7. *Impatiens parviflora* Cand. Kleinblumige Balsamine.

Blätter eyförmig, langgespitzt, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig. Blumen aufrecht. Sporn gerade. Vaterl. Mongolia.

8. *Impatiens tripetala* Roxb. Dreiblumenblättrige Balsamine.

Blätter länglich, langgespitzt, mucronenspitzig-gezähnt, an der Basis gefranzt. Blumenstiele sehr kurz. Vaterl. Ostindien.

9. *Impatiens trilobata* Colebr. Dreilippige Balsamine.

Blätter länglich-lanzettförmig, sägerandig, glatt. Blumenstiele meist vierblümig. Corollenblätter fast gleich. Sporn kegelförmig, langgespitzt, gekrümmt. Vaterl. Silhet, Provinz in Ostindien.

10. *Impatiens scabrida* Wallich. (I. Hamiltoniana Don.)

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig,

in der Jugend scharf (rauh). Corollensporn sehr lang. Vaterl. Nepal. ⊙

11. *Impatiens fruticosa* Lechen. Strauchige oder staudenstrauchige Balsamine.

Stengel staudenstrauchig, ästig. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnelt, unten zottenhaarig. Nur diese hat einen staudenstrauchigen Stengel, die übrigen sind meist krautartig. Vaterl. Ostindien. ♄

12. *Impatiens calycina* Wallich. Großkelchige Balsamine.

Blätter wechselnd stehend, eyförmig, langgespitzt, spitzig sägezähnig, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele meist zweiblümig. Kelch groß, zottenhaarig. Sporn aufsteigend, kegelförmig, länger als die Blumenstielchen. Vaterl. Nepal.

13. *Impatiens cristata* Wallich. Kammförmige Balsamine.

Blätter lanzettförmig, langgespitzt, borstig-sägerandig, filzig. Blumenstiele meist dreiblümig, so lang als die Blattstiele. Sporn gekrümmt, so lang als die Blumenstielchen. Vaterl. Ad terminos Mongoliae. ⊙ ?

14. *Impatiens urticaefolia* Wallich. Nesselblättrige Balsamine.

Blätter eyförmig, langgespitzt, drüsig-gekerbt, mit zerstreutstehenden Haaren besetzt, glänzend. Blumenstiele meist vierblümig, fadenförmig, fast so lang als die Blätter. Sporn groß, kegelförmig, so lang als die Blumen. Vaterl. Emodi montes (Nepal.)

15. *Impatiens grandis* Heyne. Großblumige Balsamine.

Blätter langgestielt, eyförmig, gespitzt, sägerandig. Blumenstiele dreiblümig. Blumen groß. Sporn sehr lang. Vaterl. Ostindien.

16. *Impatiens leptoceras* Wallich. Langspornige Balsamine.

Imp. micrantha Don. I. longicorna Wallich. var.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, die Serraturen mucronenspitzig, glatt. Blumenstiele meist dreiblümig. Sporn dünn, gerade, sehr lang. Vaterl. Nepal.

III. Pedunculis multifloris racemosis.

Blumenstiele vielblümig. Blumen traubenständig.

17. *Impatiens sulcata* Wallich. Gefurchte Balsamine.

Stengel tief gefurcht, glatt. Blätter gegenüber stehend, länglich-eyförmig, spitzig-sägerandig. Blumenstiele gegenüber stehend, kürzer als die Blätter. Sporn gekrümmt. Nepal.

18. *Impatiens racemosa* Wallich. Traubenblüthige Balsamine.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, gezähnt, glatt. Blumen traubenständig. Sporn gekrümmt, zart, kürzer als die Corolle. Vaterl. Nepal. ⊙

19. *Impatiens insignis* Wallich.

Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, sägerandig, glatt, die Serraturen mucronenspitzig. Blumen traubenständig. Sporn dünn, gerade, sehr lang. Vaterl. Nepal. ⊙

20. *Impatiens bicornuta* Wallich. Doppelhörnige Balsamine.

Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, oben filzig. Blumenstiele lang, doldentraubig. Blumen gebüschelt, mit Bracteen versehen. Das Nectarium an der Basis mit hornförmigen Anhängen versehen. Sporn kegelförmig, an der Spitze fadenförmig. Vaterl. Nepal an feuchten Orten, auf Bergen und in Wäldern. ⊙ ?

21. *Impatiens umbellata* Heyne. Doldenblumige Balsamine.

Blätter eyförmig, langgespitzt, stumpf, gekerbt. Blumenstiele an der Spitze doldenartig getheilt. Sporn sehr lang. Vaterl. Ostindien.

22. *Impatiens odorata* Don. Wohlriechende Balsamine.

Blätter linien-lanzettförmig, sägerandig, glatt. Blumen in Doldentrauben gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Sporn so lang als die Blumenstielchen, die seitenständigen Corollenblätter mit zwei Anhängen versehen. Vat. Nepal. ⊙

23. *Impatiens fimbriata* Hooker exot. fl. t. 146. Gefranzte Balsamine.

Imp. bracteata Colebr. in Roxburgh fl. ind. 2. p. 459.

Blätter länglich, langgespitzt, sägerandig, gewimpert. Blumentrauben gipfelständig, kopfförmig. Bracteen purpurroth, gefranzt. Sporn pfriemenspitzig, gekrümmt, länger als die Corolle. Vaterl. Silhet, eine Provinz in Ostindien.

24. *Impatiens scapiflora* Heyne. Schaftblümige Balsamine.

Wurzelblätter rundlich-herzförmig, stumpf, vielrippig, ganzrandig. Blumenschaft wurzelständig, doldentraubig. Sporn sehr lang. Vaterl. Ostindien. ♃

Kultur. Die Balsaminenarten zieht man aus Saamen, der von denen, die aus Tropenländern kommen, ins warme Beet gesäet wird. Die jungen Pflanzen werden einzeln in

Töpfe gesetzt und an einen ihrem Vaterlande angemessenen Ort gestellt. Einige minder zärtliche gedeihen auch an schicklichen Stellen im freien Lande.

Synonymen.

Impatiens biflora Willd. s. Impatiens fulva N. 5.
—— bracteata Colebr. s. Impatiens fimbriata N. 23.
—— Hamiltonia s. Impatiens scabrida N. 10.
—— heterophylla Wall. ist Impatiens fasciculata Lam. s. Lexic.
—— micrantha Don. s. Impatiens leptoceras N. 16.
—— mollis Wallich. ist Impatiens latifolia Linn. s. Lexic.
—— setacea Colebr. ist Impatiens fasciculata s. Lexic.
Imperata Pers. s. 1. Nachtr. B. 4. ist Saccharum.
Imperata spontanea Pal. Beauv. ist Saccharum spontaneum Linn.

Imperatoria Linn. Meisterwurzel. (Schkuhrs Handb. t. 74.)

Dolde vielstrahlig, ausgebreitet. Die allgemeine Hülle fehlt. Frucht zusammengedrückt, flach, hautrandig, auf dem Rücken mit drei stumpfen Rippen versehen, wodurch sich diese Gattung am meisten von Angelica unterscheidet; bei letzterer sind die Rippen scharf. Felderchen gefurcht.

Pentandria Digynia (Familie Doldenpflanzen.)

1. *Imperatoria Ostruthium* Linn. Gemeine Meisterwurz; offizinelles Ostruthium.

Diese Art habe ich im Lexikon erste Auflage unter Angelica officinalis Bernhardi aufgeführt und beschrieben, aber in der zweiten Auflage weggelassen, denn sie gehört zu dieser Gattung. Für die Besitzer der zweiten Auflage folgende Beschreibung:

Imp. Ostruthium. Wurzel knollig, ästig. Stengel rund, glatt, fast einfach, 12—20 Zoll hoch. Wurzelblätter lang gestielt, doppelt dreizählig-gefiedert. Blättchen breit-eyförmig, lappig, eingeschnitten-gezähnt, die Stiele der obern Stengelblätter mit großen aufgeblasenen Scheiden versehen. Dolde vielstrahlig. Blümchen weiß, alle fruchtbar. Vaterl. Europa in gebirgigen Gegenden, vornehmlich in der Schweiz,

Oesterreich, Schlesien und andern Orten in Deutschland. ♃ Blühz. Jun. Jul.

2. *Imperatoria verticillaris* Cand. Hierher Angelica verticillaris Linn. s. Lexic.

Stengel walzenrund, glatt, bläulichgrün, 4—6 Fuß hoch. Aeste Blumen tragend, quirlförmigstehend. Blätter dreifach=doppelt zusammengesetzt. Blättchen ausgesperrt, eingeschnitten=gezähnt. Blumen grün. Wächst auf Alpen in Kärnthen, Krain. ? ☽ Blühz. Sommer. (Abbild. Jacquin. hort. t. 130.)

3. *Imperatoria angustifolia* Bellard. Schmalblättrige Meisterwurz.

Blätter doppelt dreizählig. Blättchen länglich, an der Basis schmal, die Einschnitte sägerandig. Wächst auf Alpen in Südeuropa. ?

4. *Imperatoria caucasica* Spr. Kaukasische Meisterwurz. Selinum caucasicum M. a Bieb. Fl. Cauc.

Stengel gefurcht, ästig. Blätter doppelt dreizählig, glatt. Blättchen eyförmig, keilförmig, eingeschnitten=lappig, das mittlere fast dreilappig, gestielt. Die besondern Hüllen einseitig, dreiblättrig, herabhängend. Vaterl. Kaukasus.

5. *Imperatoria Chabraei* Spr. Hierher Selinum Chabraei Jacq. (s. Lexic. B. 9. S. 61.) Sel. podolicum Bess. Peucedanum carvifolia Vill. Koch.

Stengel rundlich, gestreift. Blattscheiden lang, schlaff, welkend. Blätter doppelt gefiedert. Blättchen linienförmig, langgespitzt, die untern fast kreuzweis stehend. Vaterl. Kaukasus, Oesterreich u. a. Gegenden. ♃

6. *Imperatoria Seguierii* Spr. Hierher Selinum Seguierii Linn. s. Lexic. B. 9.

Stengel rund, gestreift. Blätter dreifach gefiedert. Blättchen fiederspaltig. Einschnitte entfernt stehend, gleichbreit, fast sichelförmig. Blumenstiele fast quirlständig. Uebrigens siehe Lexikon B. 9. S. 64.

Kultur. Die Arten der Gattung Imperatoria gedeihen in unseren botanischen Gärten unter freiem Himmel und blühen im Sommer. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung.

Incarvillea Jussieu. Incarvillea s. Lex. B. 5.

Kelch fünftheilig, von drei Bracteen unterstützt. Corolle röhrig-bauchig, der Rand fünflappig, ungleich. Vier Staubfäden mit länglichen Antheren gekrönt, davon 2 gegraunt und 2 nackt sind. Kapsel schotenförmig, wie bei Bignonia. Saamen mit Flügelhaut.

Didynamia Angiospermia (Familie Bignonieen.)

1. *Incarvillea chinensis* Lam. s. Lexic. B. 5.

2. *Incarvillea grandiflora* Spr. (Bignonia chinensis Thunb.) Hierher Bignonia grandiflora Thunb. Banks Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 222. 2. Aufl. B. 2. S. 287.

3. *Incarvillea tomentosa* Spr. Hierher Bignonia tomentosa Thunb. s. Lexic. 1. Aufl. B. 2. S. 211. 2. Aufl. B. 2. S. 277.

4. *Incarvillea parasitica* Roxburgh. Hierher Aeschynanthus grandiflorus Spr. Trichosperum grandiflorum Don.

Stengel strauchig. Blätter lanzettförmig, fleischig, ohne Rippen. Blumen in reichen Dolden. Griffel hervorragend. Wächst auf Baumstämmen in Brasilien. ♄

Indigofera Linn. Indigo s. Lexic. B. 5. (Herit. stirp. t. 79. Roxb. corom. t. 194.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 91.

Kelch fünfzähnig. Corolle schmetterlingsförmig. Das Fähnchen rundlich, zurückgeschlagen. Schiffchen an beiden Seiten mit pfriemenförmigem Sporn versehen oder höckerig. Staubfäden 10, in zwei Bündel verwachsen. Hülse linienförmig, rundlich oder fast vierkantig, gerade oder fast sichelförmig gekrümmt, 1—8 oder vielsaamig.

Diadelphia Decandria (Familie Hülsenpflanzen.)

Die Gattung Indigofera enthält jetzt etwa 110 Arten, die größtentheils in Tropenländern und auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung wild wachsen. Es sind theils Sträucher oder Staudensträucher, theils krautartige Pflanzen. Blumen weiß, rosa, purpurroth oder bläulich, einzeln oder gepaart oder in Trauben gesammelt. Im System sind die zahlreichen Arten nach der Gestalt und Beschaffenheit der Blätter eingetheilt und geordnet.

I. Foliis simplicibus. Blätter einfach.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: Indig. filifolia, depressa, ovata Thunb. I. simplicifolia Lam.

I. li-

I. linifolia Retz. I. oblongifolia Forsk. I. paniculata Vahl. I. echinata Willd. und folgende.

1. *Indigofera cordifolia* Roth. Herzblättriger Indigo.
Stengel staudenstrauchig, sehr ästig. Blätter rundlich-herzförmig, mucronenspitzig, grau-filzig. Blumen stiellos, winkelständig. Vaterl. Ostindien. ♄

2. *Indigofera monophylla* Cand. Einblättriger Indigo.
Blätter umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, geadert, grau, an der Basis mit Afterblättern versehen. Blumen in Trauben gesammelt, die länger als die Blätter sind. Corollenblätter und Hülsen braun, zottenhaarig. Vaterl. Neuholland.

II. Foliis subternatis ternatisque.
Blätter dreizählig, bei manchen Arten theils einfach, theils dreizählig.

Hierher die im Lexikon und ersten Nachtrage beschriebenen Arten: Ind. candicans, amoena Ait. I. psoraloides, trifoliata, procumbens Linn. I. spinosa Forsk. I. rigida, prostrata Willd. I. denudata, incana, sarmentosa Thunb. I. diphylla Vent. I. bufalina Lour. I. glandulosa Roxb. I. mexicana Linn. fil. I. hedysaroides lotoides Lam. und folgende.

† Fruticosae. Strauchartige.

3. *Indigofera biflora* Roth. Zweiblümiger Indigo.
Stengel strauchig, ästig. Blätter dreizählig. Blättchen länglich, langgespitzt, dreirippig, scharf. Blumenstiele meist gepaart, zweiblümig. Hülsen eyförmig, zweisaamig. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

4. *Indigofera peregrina* Cand. (Lotus peregrinus N. L. Burm.)
Blättchen länglich-linienförmig, gespitzt, oben filzig, unten punktirt. Blumen fast stiellos, gepaart, winkelständig. Hülsen vierkantig. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Jun. August.

5. *Indigofera virgata* Cand. Ruthenförmiger Indigo.
Aeste ruthenförmig. Blättchen umgekehrt-herzförmig, grannenspitzig, fast lederartig, oben glatt, unten filzig. Blumen in ährenförmige Trauben gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Kelche zottenhaarig. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

6. *Indigofera paucifolia* Delil. Wenigblättriger Indigo.
Blätter theils einfach, theils dreizählig, länglich-umgekehrteyförmig, weißlich, fast seidenhaarig. Blumentrauben fast

ährenförmig, länger als die Blätter. Hülsen walzenrund, sichelförmig. Vaterl. das obere Aegypten. ♄

7. *Indigofera nivea* Willd. herb. Hoffmannsegg. Schneeweißer Indigo.
Stengel aufrecht, wie die Blätter schneeweiß=seidenhaarig. Blättchen umgekehrteyförmig, stumpf. Blumentrauben kürzer als die Blätter. Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Bestimmung. Vaterl. das Kap der guten Hoffnung. ♄

†† Herbaceae. Krautartige.

8. *Indigofera subulata* Poir. Pfriemenspitziger Indigo.
Stengel krautartig, ästig. Aeste fast vierkantig. Blätter langgestielt, theils einfach, theils dreizählig. Blättchen elliptisch, filzig. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumen in langen aufrechten Trauben. Guiana. ? ⊙

9. *Indigofera pilosa* Poir. Behaarter Indigo.
Aeste gestreift, behaart. Blätter theils einfach, theils dreizählig. Blättchen länglich=elliptisch, mucronenspitzig, filzig. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Kelchtheile behaart. Das Vaterland von dieser und der vorhergehenden Art ist noch nicht bekannt.

10. *Indigofera aristata* Spr. Begrannter Indigo.
Blätter dreizählig. Blättchen spatelförmig, mit einem grannenartigen Mucrone versehen, auf beiden Seiten grau behaart=borstig. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Kelchtheile behaart=federig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ⊙ ?

11. *Indigofera Leschenaultii* Cand. Leschenaultischer Indigo.
Blättchen oval, stumpf, das Endblättchen größer, als die seitenständigen. Blumentrauben fast stiellos, vielblümig. Hülsen vierkantig. Vaterl. Bengalen. ⊙

12. *Indigofera timorensis* Cand.
Blättchen länglich=umgekehrteyförmig, graulich. Blumentrauben winkelständig, so lang als die Blattstiele. Hülsen vierkantig. Vielleicht nur eine Varietät von einer andern längst bekannten Art. Vaterl. die Insel Timore.

13. *Indigofera diversifolia* Cand. Verschiedenblättriger Indigo.
Blättchen länglich, graulich, das Endblättchen länger als die seitenständigen. Blumenstiele wenigblümig, fast länger als die Blattstiele. Hülsen hängend, filzig. Vaterl. Insel Mascaren. ⊙ Blühz. Jul. Septemb.

14. *Indigofera gracilis* Spr. Zarter Indigo.
Stengel krautartig, sehr ästig, weitschweifig, glattlich. Blättchen elliptisch, mucronenspitzig oben glattlich, unten strieglich. Afterblätter pfriemenförmig. Blumentrauben wenigblümig. Hülsen behaart, zurückgeschlagen, nur mit wenigen Saamen versehen. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ☉

15. *Indigofera complanata* Reichenb.
Aeste zweischneidig. Blättchen lanzett=linienförmig, gespitzt, unten mit silberweißen angedrückten Haaren bedeckt (strieglich). Trauben vielblümig, gipfelständig. Kelche weiß. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ☉

16. *Indigofera erecta* Thunb. Aufrechter Indigo.
Stengel krautartig, ästig, aufrecht, glattlich. Blättchen umgekehrteyförmig, gespitzt, oben glatt, unten fast filzig. Blumen in langen gipfelständigen Trauben. Hülsen zurückgeschlagen. Vaterl. Kap d. g. Hoffn.

17. *Indigofera rotundifolia* Lour. Rundblättriger Indigo.
Stengel krautartig, ästig, und windet sich. Blättchen rundlich, auf beiden Seiten. Afterblätter pfriemenspitzig. Blumentrauben kurz, winkelständig. Hülsen zusammengedrückt, glatt, zweisaamig. Vaterl. das südliche China.

III. Foliis digitatis. Blätter gefingert.

Hierher Ind. coriacea Ait. I. filiformis, digitata s. Lexic. B. 5.

IV. Foliis pinnatis. Blätter gefiedert.

† Fruticosa. Strauchartige.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Ind. semitrijuga Forsk. I. argentea, cytisoides, hirsuta, angustifolia, Anil. tinctoria Linn. I. frutescens, stricta Thunb. I. australis Willd. I. macrostachya Vent. I. compressa Lam. und folgende.

18. *Indigofera strigosa* Spr. Strieglicher Indigo.
Ein Strauch, dessen Aeste dünn und fadenförmig sind. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen linien=lanzettförmig, mucronenspitzig, strieglich. Afterblätter feinspitzig. Blumen in gipfelständigen schlaffen Trauben. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn. ♄ Blühz. Jun. Jul.

19. *Indigofera Humboldtiana* Spr. Humboldtischer Indigo.
Ind. mucronata Willd. herb.
Ein aufrechter Strauch, dessen Aeste straff, glattlich, und die Blätter dreipaarig gefiedert sind. Blättchen spatelförmig,

mucronenspitzig, unten fast seidenhaarig. Blumentrauben länger als die Blätter. Hülsen hängend, fast walzenrund.

20. *Indigofera violacea* Roxb. Curt. bot. Mag. t. 3348. Violetter Indigo.

Ind. verrucosa Wallich. in hort. Berol.

Stengel strauchig. Blättchen länglich. Blumen schön roth, in Trauben, die etwas länger als die Blätter sind. Vaterl. Kap d. g. Hoffn. ?

In der Berl. allg. Gartenzeitung 1834. N. 44. S. 352. schildert Hr. Gartendirektor Otto diesen Strauch als eine der schönsten Arten dieser Gattung. Er bemerkt, daß dieser schöne Indigo seit mehreren Jahren in dem botanischen Garten bei Berlin unter dem Namen: Ind. verrucosa Wallich. kultivirt worden sey und die frühe oder späte Blühzeit des Strauches von dem Standorte desselben abhänge. In einem warmen Hause entwickeln sich die Blumen im Frühlinge, ehe die Blätter ihre völlige Ausbildung erhalten haben, wird aber die Pflanze im Glashause überwintert, dann den Sommer über ins Freie gebracht, so erscheinen die Blumen später, im Juni und Juli und gewähren neben den schönen grünen Blättern einen lieblichen Anblick. In Schottland z. B. in dem botanischen Garten zu Edinburg hat dieser Zierstrauch schon einige Jahre unter freiem Himmel ausgedauert und blüht daselbst im Mai, siehe Gartenzeitung a. a. O.

21. *Indigofera Lindleyana* Spr. Lindleyischer Indigo.

Ind. angulata Lindl. Bot. reg. t. 991.

Stengel strauchig. Aeste eckig, purpurroth, wie die Blätter glatt. Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen oval, ausgekerbt. Blumentrauben so lang als die Blätter. Vaterl. Neuholland. ♄ Blühz. Sommer.

22. *Indigofera atropurpurea* Roxb. Schwarzpurpurrother Indigo.

Ind. Thibaudiana et leptostachya Candolle.

Blättchen oval, an der Spitze eingedrückt, wenig behaart. Blumen schwarz, purpurroth, in langen Trauben. Hülsen straff, mucronenspitzig. Vaterl. Ostindien; Nepal. ♄

23. *Indigofera Dosua* Hamilt.

Aestchen und Blättchen mit gelbrothen Haaren dicht bekleidet. Blättchen oval, an der Spitze eingedrückt. Afterblätter linienförmig, scharfborstig. Blumenähren winkelständig, kürzer als die Blätter. Nepal. ♄

24. *Indigofera galegoides* Cand. Geisrautenartiger Indigo. Blättchen elliptisch, mucronenspitzig, auf beiden Seiten filzig. Blumen in Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Hülsen aufrecht, straff, vielsaamig. Ceylon. ♄

25. *Indigofera tephrosioides* Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et spec. pl. VI. t. 580.
Stengel strauchig, fast windend. Blätter 3—4 oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig, fast grannig, oben glatt, unten silberfarbig, seidenhaarig-strieglich. Trauben sehr lang gestielt, winkelständig. Corollen schön roth. Hülsen viereckig, hängend, gerade, meist fünfsaamig. Vaterl. Quito, bei Cuenca. ♄ Blühz. August.

26. *Indigofera truxillensis* Kunth J. c. VI. p. 456. Truxilloischer Indigo.
Ein zierlicher Strauch, dessen Aeste rostfarbig-strieglich sind. Blätter 5—6 paarig gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, mucronenspitzig, an der Basis keilförmig, auf beiden Seiten, vornehmlich unten, strieglich. Blumen in reiche, fast stiellose Trauben gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Corollen rosenroth. Hülsen zurückgeschlagen, walzenrund, fast sichelförmig, 4—6 saamig. Vaterl. Peru, bei Truxillo. ♄ Blühz. August.

27. *Indigofera lespedezioides* Kunth J. c. VI. p. 457.
Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen fast keil-lanzettförmig, stumpf, mucronenspitzig, auf beiden Seiten, wie die Aestchen strieglich, unten graugrün. Trauben kurzstielig, vielblümig, länger als die Blätter. Hülsen zurückgeschlagen, zusammengedrückt, gerade, meist achtsaamig. Vaterl. Mexiko, auf dem Berge Jorullo. ♄ Blühz. Sept.

28. *Indigofera humilis* Kunth J. c. VI. p. 454. Niedriger Indigo.
Stengel strauchig, gestreckt, wie die Blätter strieglich, silberfarbig. Blätter 4—5 paarig gefiedert. Blättchen länglich, spitzlich, steif. Trauben wenigblümig, länger als die Blätter. Hülsen zurückgeschlagen, fast walzenrund, gerade, meist zweisaamig. Vaterl. Peru, bei Caramarka. ♄ Blühz. August.

29. *Indigofera mysorensis* Rottler. Mysorensischer Indigo.
Stengel ästig, wie die Blätter mit grauen Haaren bekleidet. Blätter 6paarig gefiedert. Blättchen länglich-umgekehrteyförmig, auf beiden Seiten zottenhaarig. Blumen winkel-

ständig. Hülsen walzenrund, fast stiellos, abstehend. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Jul. August.

30. *Indigofera cassioides* Rottl. Cassienartiger Indigo. Aeste ausgesperrt. Blätter 5—8 oder mehrpaarig gefiedert. Blättchen entfernt stehend, elliptisch, mucronenspitzig, auf beiden Seiten seidenhaarig. Trauben so lang als die Blätter. Corollenblätter abstehend. Hülsen hängend, dick, abstehend. Vaterl. Ostindien. ♄ Blühz. Sommer.

31. *Indigofera divaricata* Jacq. Ausgesperrter Indigo. Aeste ausgesperrt. Blätter 4—6 paarig gefiedert. Blättchen länglich, glatt. Blumen in dichten, aufrechten, fast stiellosen Aehren. Hülsen rundlich, bogenförmig, glatt. Ostindien. ? ♄

32. *Indigofera polycarpa* Willd. herb. Vielhülsiger Indigo. Stengel strauchig, aufrecht. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich = umgekehrteyförmig, strieglich. Trauben vielblümig, so lang als die Blätter. Hülsen zahlreich, zurückgeschlagen, viereckig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühzeit Sommer.

33. *Indigofera secundiflora* Poir. Einseitigblümiger Indigo. Stengel ästig, wie die Blätter klebrig = drüsig. Blätter 2—3 paarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig. Blumen in einseitigen ährenförmigen Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Hülsen fast walzenrund, mit dem mucronenartigen Griffel gekrönt. Vaterl. Guiana ♄ Blühz. Juni, August.

34. *Indigofera Berteriana* Spr. Berteroischer Indigo. Stengel staudenstrauchig, niederliegend. Blätter 3—4 paarig gefiedert. Blättchen länglich = spatelförmig, unten weißlich = seidenhaarig. Blumenstiele winkelständig, meist einblümig. Hülsen linienförmig, straff. Vaterl. Guadalupa. ♃ ♄ Blühz. Jun. August.

†† Herbaceae. Krautartige. (Blätter gefiedert.)

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Ind. pentaphylla, enneaphylla, glabra Linn. I. nigricans Vahl. I. fragrans Retz. I. senegalensis, viscosa Lam. I. endecaphylla, dendroides Jacq. I. caroliniana Walt. I. spicata Forsk. I. laterilia, inquinans, pulchra Willd. I. punctata, capillaris Thunb. und folgende.

35. *Indigofera scabra* Roth. Scharfer Indigo. Stengel krautartig, aufrecht, wie die Blätter grau. Blätter

meist dreipaarig gefiedert. Blättchen oval, mucronenspitzig. Trauben lang, schlaff, länger als die Blätter. Hülsen fast vierseitig, hängend, fast gebogen, strieglich=scharf. Ostindien.

36. *Indigofera jamaicensis* Spr. Jamaischer Indigo.
Stengel krautartig, aufrecht. Aeste eckig, wie die Blätter mit angedrückten kleinen Borsten bekleidet. Blätter dreipaarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig. Trauben länger als die Blätter, straff. Hülsen zurückgeschlagen, fast walzenrund. Vaterl. Jamaika. ⊙ ?

37. *Indigofera heterotricha* Cand.
Stengel krautartig, mit hakenförmigen Borsten besetzt. Blättchen umgekehrteyförmig, mucronenspitzig, strieglich. Trauben gestielt, länger als die Blätter. Hülsen zurückgeschlagen, doppelt behaart. Vaterl. das Kap d. g. Hoffn.

38. *Indigofera astragalina* Cand. Tragantartiger Indigo.
Stengel krautartig, aufrecht, scharfborstig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig, sehr stumpf, auf beiden Seiten zottenhaarig, unten weißlich. Trauben kürzer als die Blätter. Hülsen viereckig, zweisaamig, stark behaart. Vaterl. Senegambien. ⊙ Blühz. Sommer.

39. *Indigofera sessiliflora* Cand. Indigo mit stiellosen Aehren.
Aeste und Blätter seidenhaarig. Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen umgekehrteyförmig. Die Blumen stehen sehr gedrängt und bilden winkelständige stiellose Aehren, die kürzer als die Blätter sind. Hülsen walzenrund, 4—6 saamig. Vaterl. wie vorhergehende Art.

40. *Indigofera Perrottetii* Cand.
Stengel krautartig, gestreckt, wie die Blätter filzig. Blätter vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich=umgekehrteyförmig, unten punktirt. Blumen gedrängt, in Trauben, die kürzer als die Blätter sind. Hülsen länglich=walzenrund. Vaterl. Senegambien. ⊙ ♃ Blühz. Sommer.

41. *Indigofera angulata* Rottl. Eckiger Indigo.
Stengel krautartig. Blätter theils dreizählig, theils 2—3 paarig gefiedert. Blättchen länglich, mucronenspitzig, auf beiden Seiten strieglich=borstig. Blumen in eckige aufrechte Trauben gesammelt, die länger als die Blätter sind. Hülsen linienförmig, zurückgeschlagen. Vaterl. Ostindien. ⊙ Blühz. Juli — August.

42. *Indigofera miniata* Orteg. siehe 1. Nachtr. B. 4. S.

94. lies daselbst miniata statt minuta. Diese Art bedarf noch einer genauern Untersuchung und Vergleichung mit andern Arten.

43. *Indigofera anceps* Poir. Zweischneidiger Indigo.
Aeste zusammengedrückt, fast geflügelt, zweischneidig. Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen gestielt, länglich-umgekehrteyförmig, filzig. Blumen in verlängerten übergebogenen Trauben. Hülsen zurückgeschlagen. Vaterl. Guinea. ☉ Blühz. Juni — August.

44. *Indigofera microcarpa* Desv. Kleinfrüchtiger Indigo.
Blätter meist vierpaarig gefiedert, weißlich, behaart. Blumen in Aehren gesammelt, die kürzer als die Blätter sind. Hülsen sehr kurz, zweisaamig. Brasilien.

45. *Indigofera polyphylla* Cand. Vielblättriger Indigo.
Stengel aufrecht, strieglich. Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen elliptisch, unten weiß-filzig. Trauben so lang als die Blätter. Hülsen hängend, gerade. Vaterl. Nepal. ☉ Blühz. Sommer.

46. *Indigofera plumosa* Spr.
Stengel gestreckt, zottenhaarig. Blätter 6—8 paarig gefiedert. Blättchen spatelförmig, ausgekerbt. Trauben wenigblümig, langgestielt. Kelchtheile sehr zottenhaarig-federartig. Ostindien. ?

47. *Indigofera sylvatica* Sieber. Waldliebender Indigo.
Stengel ästig, aufrecht, glattlich. Aeste eckig. Blätter achtpaarig gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, unten punktirt. Trauben winkelständig, aufrecht. Neuholland.

48. *Indigofera oligosperma* Cand. Wenigsaamiger Indigo.
Stengel aufrecht. Aeste eckig, scharf. Blätter 4—5 paarig gefiedert. Blättchen länglich-elliptisch, mucronenspitzig, auf beiden Seiten mit kleinen angedrückten Borsten bekleidet. Trauben so lang als die Blätter. Hülsen walzenrund, 2—3 saamig, sehr abstehend. Vaterl. Senegambien. ☉ Blühz. Jul. Septemb.

49. *Indigofera Perriniana* Spr. Perrinischer Indigo.
Stengel aufrecht, mit wenigen angedrückten Haaren besetzt. Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen linienförmig, stumpf, geadert, seidenhaarig. Blumenstiele traubig, lang. Hülsen linienförmig, rostfarbig-zottenhaarig. Südamerika. ?

Kultur. Fortpflanzung und Vermehrung der Indigoarten

am sichersten durch Saamen, der auch in unsern Gärten, wenn die Pflanzen gut behandelt werden, vollkommen reif wird. Es versteht sich übrigens von selbst, daß die Saamen von allen Arten, die aus warmen Ländern kommen, in warmen Beeten ausgesäet werden müssen. Uebrigens siehe meine Anleitung zur Kultur der Indigoarten im Allgemeinen im Lexikon B. 5. S. 67.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 95. angezeigt habe, gehören noch folgende:

Synonymen.

Indigofera angulata Lindl. (nec Rottl.) s. Indigofera Lindleyana N. 21.
—— colorata Roth. ist Indigofera argentea Linn. s. Lexic.
—— leptostachya Cand. s. Indigofera atropurpurea N. 22.
—— linearis Cand. ist Indigofera senegalensis Lexic.
—— macrostachya Willd. herb. ist Dalea Mutisii Kunth.
—— minuta s. 1. Nachtr. B. 2. s. Indigofera miniata N. 42.
—— mucronata Willd. s. Indigofera Humboldtiana N. 19.
—— rufescens Poir. ist Indigofera lateritia Lex.
—— stipularis Link. ist Indigofera amoena Lex.
—— tenuifolia Lam. ist Indigofera angustifolia Lexic.
—— Thibaudiana Cand. s. Indigofera atropurpurea N. 22.
—— verrucosa Hortul. s. Indigofera violacea N. 20.

Inga Marcgr. Willd. (Mimosae Species Linn.) Inga.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 96.

Blüthen polygamisch. Kelch fünfzähnig, glockenförmig, stehen bleibend. Corolle röhrig, trichterförmig, fünfspaltig. Staubfäden zahlreich, an der Basis verbunden, haarförmig. Antheren sehr klein, zweifächerig. Ein Griffel. Hülse breit, linienförmig, zusammengedrückt, einfächerig, zweiklappig. Saamen fast linienförmig, in einer markigen Substanz liegend oder mit einem Umschlage (Mantelhaut) versehen.

Polygamia Monoecia Willd. Sp. p. (Monadelphia Polyandria Spr. Syst. Veg.) Familie Hülsenpflanzen.

Die Arten dieser Gattung sind Bäume oder Sträucher, manche stachellos (unbewaffnet) Blätter wechselnd stehend, doppelt gezweit, zusammengesetzt oder doppelt gefiedert ꝛc. Blättchen ganzrandig. Die Blattstiele mit gepaarten Afterblättern versehen. Blumen in Köpfchen gesammelt, selten ährenständig. Im System sind die zahlreichen Arten nach der Gestalt der Blätter eingetheilt. Diese Ordnung habe ich im ersten Nachtrage B. 4. angenommen und daselbst 60 Arten vollständig beschrieben; die folgenden sind neu.

I. Foliis bigeminis.

Blätter doppelt getheilt, d. h. der gemeinschaftliche Blattstiel trägt an jeder Spitze zwei Blätter.

† Spinosae. Dornige; der Blattstiel ist an der Basis mit zwei Dornen (Stacheln) versehen.

1. *Inga pubescens* Spr. Filzige Inga.

Der gemeinschaftliche Blattstiel ist an der Basis mit zwei geraden Dornen (Afterblättern) versehen. Blättchen schief, länglich, stumpflich, unten, wie die Blattstiele, zottenhaarig. Blumenköpfchen rispenständig. Corollen glatt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄

2. *Inga Berterii* Spr. Berterische Inga.

Afterblätter wie bei vorhergehender Art. Blättchen länglich, stumpf, lederartig, glatt. Blumenköpfchen traubenständig. Hülsen glatt, fast gerade. Vaterl. Südamerika. ♄

3. *Inga fulgens* Humb. Plant. legum. p. 36. t. II. Kunth Nov. gen. et Spec. pl. VI. p. 287.

Blätter 2—3 paarig. Blättchen elliptisch = umgekehrteyförmig, wellenrandig, lederartig, glatt, glänzend. Blattspindel geflügelt. Blumen in elliptisch = längliche Aehren gesammelt, die fast rispenartig stehen. Corollen seidenhaarig. Vaterl. Neugranada, bei Honda. ♄ Blühz. Juni.

†† Blattstiel unbewaffnet.

4. *Inga Forfex* Humb. l. c. p. 52. t. 16. Kunth. l. c. VI.

Blätter zusammengesetzt = gezweit. Blättchen schief, länglich = lanzettförmig, gespitzt, häutig, glatt. Blumenköpfchen fast kugelrund, einzeln, traubenständig. Corolle fünfspaltig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. März, April.

Die übrigen Arten, welche dieser ersten Abtheilung angehören, s. 1. Nachtr. B. 4. S. 96—101.

II. Foliis tergeminis.

Blätter dreimal gezweit, d. h. der gemeinschaftliche Blattstiel theilt sich in zwei Aeste, die an der Basis mit zwei Blättchen versehen; an der Spitze jeden Astes sitzen gleichfalls zwei Blättchen, und auf diese Weise machen drei paar Blättchen ein ganzes Blatt aus.

† Armatae. Bewaffnete Arten.

5. *Inga excelsa* Humb. Pl. legum. t. 18. Kunth J. c. VI. p. 299. Hohe Inga.

Ein ziemlich hoher Baum, dessen Aeste mit Stacheln besetzt sind. Blätter dreipaarig oder zusammengesetzt-doppeltpaarig gefiedert. Blättchen schief, elliptisch, stumpf, fast mucronenspitzig, häutig, filzig. Blumenköpfchen kugelrund, einzeln winkelständig. Hülsen schneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse, bei Tomependa. ♄ Blühz. August.

6. *Inga candida* Kunth J. c. VI. p. 299. Milchweiße Inga.

Stamm baumartig. Aeste stachlich. Blätter zusammengesetzt-gefiedert. Blättchen zweipaarig, schief, umgekehrteyförmig, an beiden Enden gerundet, fast mucronenspitzig, fast lederartig, glatt. Blumenköpfchen kugelrund, langgestielt, einzeln, winkelständig. Hülsen schneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Quito, bei Guayaquil. ♄ Blühz. März, April.

†† Inermes. Unbewaffnete

Hierher die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten; I. longifolia, coriacefolia, caripensis emarginata Humb. I. tergemina Willd. und folgende.

7. *Inga Catarrhactae* Kunth. J. c. VI p. 297. (Cataractae Synops IV. p. 28.)

Ein Schlingstrauch, dessen Aeste unbewaffnet sind. Blättchen schief, länglich-lanzettförmig, langgespitzt, an der Basis halb-gerundet, häutig, glatt. Blumenstiele gepaart, winkelständig. Hülsen schneckenförmig aufgerollt. Vaterl. Cataracta, bei Atures am Orinoco. ♄

III. Foliis pinnatis, inermis.

Blätter gefiedert; unbewaffnet.

† Petiolo communi alato, glandula sessili inter singula paria foliolorum.

Der gemeinschaftliche Blattstiel trägt krugförmige Drüsen, die zwischen den Blättchenpaaren sitzen.

8. *Inga reticulata* Spr. Netzadrige Inga.
Pacaï Feuill. 2. t. 19.
Blätter meist vierpaarig gefiedert. Blättchen länglich=eyförmig, gespitzt, netzadrig, glatt. Blattstiel geflügelt. Blumen in einzelnstehende gestielte Aehren gesammelt. Hülsen gerade, sehr lang, am Rande verdickt. Vaterl. Peru. ♄ Blühz. Sommer.

9. *Inga insignis* Humb. legum. t. 13. Kunth J. c. VI. p. 290. Zierliche Inga.
Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich, lang=gespitzt, an der Basis gerundet, lederartig, oben glänzend. Spindel geflügelt. Blumen ährenständig, die Aehren gepaart, winkelständig. Corollen seidenhaarig. Vaterl. Quito. ♄ Blüht daselbst im Januar.

10. *Inga ornata* Humb. legum. t. 14. Kunth J. c. VI. p. 292. Geschmückte Inga.
Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich, gespitzt, an der Basis gerundet, fast lederartig, oben filzig, unten graulich und borstig=filzig. Spindel geflügelt. Aehren gepaart, rispenständig. Corollen seidenhaarig. Vaterl. Neugranada in Thälern, an Flüssen, und ist daselbst unter dem Namen Guama bekannt. ♄ Blühz. Oktober.

11. *Inga sapida* Kunth J. c. VI. p. 286.
Blätter zweipaarig gefiedert. Blättchen länglich, an beiden Enden verdünnt, häutig, glatt, oben glänzend. Spindel (Blattstiel) geflügelt=drüsig. Hülsen fast bogenförmig. Vaterl. Südamerika, am Magdalenenflusse. ♄

12. *Inga Bonplandiana* Kunth J. c. VI. p. 288. Bonplands Inga.
Blätter fünfpaarig gefiedert. Blättchen länglich=elliptisch, gespitzt, fast lederartig, glatt, oben glänzend. Spindel geflügelt Blumen ährenständig. Corollen seidenhaarig. Hülsen glatt. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. August.

Die übrigen Arten mit geflügelter Spindel (Blattstiel) s. 1. Nachtrag.

†† Petiolo communi nudo.
Der gemeinschaftliche Blattstiel nackt (nicht geflügelt.)

Hierher gehören die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Inga coruscana, nobilis, inaequalis Humb. I. fraxinea, heterophylla, juglandifolia, laurina, nodosa, punctata, spectabilis, splendens Willd.

IV. Foliis conjugato-pinnatis.
Blätter zusammengesetzt-gefiedert.

13. *Inga taxifolia* Humb. Pl. legum. t. 20. Kunth J. c. p. 301. Taxusblättrige Inga.

Stamm und Aeste unbewaffnet. Blätter zusammengesetzt-vielpaariggefiedert. Blättchen länglich, halb-herzförmig, glatt, oben glänzend. Blumenköpfchen wenigblümig, einzeln, winkelständig. Vaterl. Quito, zwischen Loxa et Paramo de Saraguru. ♄ Blühz. Aug. Septemb.

Die übrigen hierher gehörenden Arten s. 1. Nachtrag B. 4. S. 114.

V. Foliis bipinnatis.
Blätter doppelt gefiedert.

14. *Inga mertensioides* Martius. Mertensiaartige Inga. Acacia asplenioides Nees a Esenb.

Blätter doppelt gefiedert, mit 2—3 paar Fiedern; jede Fieder besteht aus 12—15 Blättchenpaaren. Blättchen halblänglich, stumpf, fast wie Dachziegeln über einander liegend. Der gemeinschaftliche Blattstiel behaart. Die Blumenköpfchen bilden langgestielte Doldentrauben. Vaterl. Brasilien. ♄

15. *Inga anomala* Kunth J. c. VI. p. 303. Humb. Pl. legum. t. 22. Mexikanische Inga.

Blätter vielpaarig gefiedert. Blättchen länglich, stumpf, glatt, gewimpert. Blumenstiele dreiblümig, fast gehäuft, winkelständig. Vaterl. Mexico. ♄ Blühz. Septemb.

Die übrigen Arten, welche zu dieser fünften Abtheilung gehören, siehe 1. Nachtrag B. 4. S. 117—122. wo ich auch bemerkt habe, daß die Ingaarten in unsern Gärten, in Hinsicht auf Standörter, Boden und Fortpflanzung auf dieselbe Art und Weise behandelt werden, wie die Acacien, Mimosen, siehe diese Artikel im Lexikon und 1. Nachtrage.

Synonymen.

Inga adiantifolia Kunth ist Inga discolor s. 1. Nachtr.
— biglandulosa s. 1. Nachtr. ist Parria africana R. Br.
— Humboldtiana Kunth ist Inga nobilis s. 1. Nachtr.
— lucida Kunth ist Inga quassiaefolia s. 1. Nachtr.

Inga ornifolia Kunth ist Inga rhoifolia s. 1. Nachtr.
— salutaris Kunth ist Inga Saman s. 1. Nachtr.
— senegalensis Cand. ist Parria africana R. Br.
Inoderma lamellosum Kuntz ist Aetate Schlechtend. Linnaea B. 8. S. 392.
Intsia Noron. Thuar. ist Tamarindus Intsia Spr.

Inula Linn. Alant. s. Lexic. B. 5. (Schkuhr's Handb.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 122.
Blüthendecke (Kelch) dachziegelschuppig, die Schuppen sparrig, oft zurückgeschlagen. Fruchtboden nackt. Die Antheren an der Basis mit zwei Borsten versehen. Saamenkrone einfach, selten doppelt.
Syngenesia 2. Ordn. (Familie Compositae.)

I. Foliis latioribus, oblongis, lanceolatis.
Blätter breit, länglich oder lanzettförmig.

† Caule subunifloro. Stengel fast einblümig.

Hierher die Arten, welche ich im Lexikon beschrieben habe: I. hirta, montana Linn. I. dubia Thunb. I. grandiflora, glandulosa Willd. und folgende Art.

1. *Inula calycina* Spr. (I. montana Bivon. nec Linn.)
Stengel krautartig, meist einblümig, wie die Blätter behaart-borstig. Blätter lanzettförmig, sägerandig, untere gestielt. Die äußeren Kelchschuppen länglich, stumpf, an der Spitze zurückgeschlagen. Vaterl. Sicilien an Bergen. ♃ ?

† Caule submultifloro, ramis pedunculisve, unifloris.
Stengel meist vielblümig, jedoch Aeste und Blumenstiele einblümig.

Hierher: I. arabica, odora, mariana, salicina, undulata, Pulicaria, indica Linn. I. japonica Thunb. I. Bubonium Jacq. I. Vaillantii Vill. s. Lexic. und I. africana 1. Nachtr. und folgende Arten.

2. *Inula quadridentata* Lagasc. Vierzähniger Alant.
Stengel krautartig, vielblümig, wie die Blätter zottenhaarig-klebrig. Blätter lanzettförmig, ganzrandig, die obersten neben den Blumen linienförmig. Blümchen vierzähnig. Vaterl. das südliche Spanien. ♃ Blühz. Sommer.

3. *Inula paludosa* Link. Sumpfliebender Alant.
I. dentata Smith Fl. graec.
Stengel sehr ästig, aufrecht. Blätter stiellos, umfassend,

gezähnt, grau-feinborstig, untere stumpf, obere gespitzt. Blumenstiele einblümig. Strahlblümchen so lang als die Kelchschuppen. Vaterl. Portugal und Griechenland in Sümpfen.

4. *Inula capensis* Spr. Kapischer Alant.
Stengel aufrecht, einfach, wenigblümig, zottenhaarig. Blätter umfassend, herz-lanzettförmig, mucronenspitzig, sägeartig gezähnelt, filzig. Kelch halbkugelig, ziegelschuppig, die Schuppen lang, linien-pfriemenförmig. Vaterl. das Kap d. g. Hoffnung.

5. *Inula aspera* Poir. Scharfblättriger Alant.
Stengel ästig, behaart. Aeste vierseitig, einblümig. Blätter umfassend, herz-lanzettförmig, spitzig gezähnt, scharf. Kelchschuppen glatt, lanzettförmig, pfriemenspitzig. Vaterl. Südeuropa. ?

†† Floribus corymbosis. Blumen doldentraubig.

Zu dieser Abtheilung gehören 14 Arten, welche im Lexikon B. 5. und 1. Nachtr. B. 4. beschrieben sind, und folgende.

6. *Inula campestris* Bess. Feld-Alant.
I. Oculus Christi M. a Bieb. (nec Linn.)
I. helenioides Candolle.
Stengel ästig, wie die Blätter fast filzig-feinborstig. Blätter länglich-lanzettförmig, ganzrandig. Kelchschuppen behaart, schlaff, pfriemenspitzig. Fruchtboden nackt. Vaterl. das südliche Frankreich, Podolien und Taurien. ♃

7. *Inula scabra* Pursh. Scharfborstiger Alant.
Stengel scharfborstig. Blätter stiellos, länglich, gespitzt, an der Spitze fast gezähnt, auf beiden Seiten scharf. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig. I. subaxillaris Lam. gehört hierher. Vaterl. Carolina. ♃ ?

8. *Inula hybrida* Baumbg. Bastard Alant.
Stengel straff, zottenhaarig. Blätter stiellos, länglich, glattlich, geadert, am Rande zottig-scharf. Doldentraube wenigblümig. Kelchschuppen zottenhaarig, stumpf, mucronenspitzig, mehr oder weniger abstehend. Vaterl. Siebenbirgen und Podolien.

9. *Inula verbascifolia* Pers. Königskerzenartiger Alant.
I. thapsoides Spr. pug.
Stengel und Blätter mit Filze dicht bekleidet. Blätter gerunzelt, fast ganzrandig, ausgeschweift. Wurzelblätter gestielt. Stengelblätter stiellos, lanzettförmig, halb herablau-

fend. Blumen fast stiellos, doldentraubig. Vaterl. Kaukasus. ?

II. Foliis angustioribus. Blätter schmal.

10. *Inula caspica* Ledeb. Caspischer Alant.

Stengel krautartig, aufrecht. Blätter umfassend, herz-lanzettförmig, glatt, am Rande gezähnelt-scharf. Blumenstiele rispenständig, zottenhaarig. Kelchschuppen linienförmig, sparrig. Wächst an der Wolga.

11. *Inula falcata* Pursh. Sichelförmiger Alant.

Stengel niedrig, ästig, fast wollig. Blätter stiellos, linien-sichelförmig, gespitzt, gerippt, auf beiden Seiten behaart. Blumen doldentraubig. Nordamerika.

12. *Inula divaricata* Nuttall. Ausgesperrter Alant.

Stengel fast scharfborstig. Blätter linien-lanzettförmig, fast sägerandig, an der Basis gewimpert. Die Blumen bilden eine rispenförmige Doldentraube, deren Aeste ausgesperrt und etwas klebrig sind. Vaterl. Nordamerika, vornehmlich Georgien.

Die oben beschriebenen Alantarten sind alle krautartige Pflanzen, die in unsern Gärten unter freiem Himmel fast in jedem Boden gedeihen. Man zieht sie aus Saamen und vermehrt noch überdieß die perennirenden Arten durch Wurzeltheilung. Sie blühen im Sommer.

Synonymen.

Inula alpina Adam. ist Inula grandiflora Willd. s. Lexic.
— aurantiaca Spr. ist Aster aurantiacus s. 1. Nachtr. B. 1. S. 570.
— chrysomoides Poir. ist Erigeron siculum Lexic. B. 3.
— cohyzoides Desf. ist Inula tuberosa Lam. Lexic.
— crithmoides Linn. ist Inula crithmifolia Willd. Lexic.
— dentata Smith. s. Inula paludosa N. 3.
— glandulosa Lam. (non Willd.) ist Inula mariana Linn. s. Lexic.
— glutinosa Pers. ist Grindelia glutinosa Willd.
— gnaphalioides Vent. ist Inula undulata Linn. s. Lexic.
— helenioides M. a B. s. Inula campestris N. 6.
— media M. a B. ist Inula germanica Lexic.

Inula

Inula montana Bivon. s. Inula calycina N. 1.
— orientalis Lam. ist Inula germanica Lexic.
— provincialis Linn. ist Senecio uniflorus All.
— Saturiae Spr. ist Inula satureioides Mill. s. Lex.
— subaxillaris Lam. s. Inula scabra N. 7.
— trichophylla Nutt. ist Inula mariana Linn. s. Lexic.
— thapsoides Spr. pug. s. Inula verbascifolia N. 9.
— verbascifolia Vill. ist Inula montana Linn. var. s. Lexic.

Iohannia Willd. (s. Lexic.) Ioannea Spr. Syst. veg.

Ioannea brasiliensis Spr. ist Flotovia glabra Spr.

Iohannia microphylla Trattinn. (s. 1. Nachtr.) und Chuquira microphylla et Ch. lanceolata Humb. sind nur als Varietäten von Iohannia insignis zu betrachten, welche sich durch die Größe und Gestalt der Blätter unterscheiden.

Iohnia Roxburgh. Corom. Johnia.

Kelch fünftheilig. Corolle fünfblättrig. Staubfäden 3. Ein Griffel. Fruchtboden kugelförmige Nectarien tragend. Beere meist einsaamig.

Triandria Monogynia.

1. *Iohnia salacioides* Roxb. Bengalische Johnia.
Stengel strauchig, ästig, aufrecht. Blätter einander gegenüberstehend, breit-lanzettförmig, ganzrandig, fast lederartig, glatt, glänzend. Kelch fünfblättrig. Corollenblätter aufsitzend. Beere meist zweisaamig. Vaterl. das östliche Bengalen. ♄

2. *Iohnia coromandelina* Roxb. Coromandelinische Johnia.
Ein Schlingstrauch, dessen Blätter, wie die der vorhergehenden Art, einander gegenüberstehen. Diese sind elliptisch, fast gezähnelt, glänzend. Kelch fünftheilig. Corollenblätter mit einem Knie versehen. Beere meist einsaamig. Vaterl. Coromandel. ♄

Kultur. Beide Arten verlangen warme Standörter, denn sie kommen aus Tropenländern. Fortpflanzung und Vermehrung durch Saamen und Stecklinge in warmen Beeten.

Iohnsonia Rob. Brown. Johnsonia.

Blumen in Aehren gesammelt, die mit dicht stehenden gefärbten Bracteen (Deckblättern) versehen sind. Corolle sechstheilig, die Theile abwechselnd ausgehöhlt. Staubfäden 3, an der Basis ausgebreitet-verbunden. Ein fadenförmiger Grif-

sel. Narbe sehr einfach. Kapsel dreifächerig. Saamen mit einer Keimgrube, aus der ein kleiner warzenförmiger fleischiger Körper hervorgeht.

Triandria Monogynia (Familie Sarmentaceen.)

Diese Gattung widmete Rob. Brown dem Andenken eines alten Botanikers in England, Herrn Dr. Thom. Iohnson, geboren in Selby in Yorkshire. Er war Apotheker in Snowhall, lieferte ein Werk: „Descriptio itineris in agrum Cantianum 1632. auch einige andere Schriften und starb 1647.

1. *Iohnsonia lupulina* R. Br. Hopfenartige Johnsonie.

Blätter linienförmig, aufrecht, straff. Stengel (Schaft?) einfach. Blumen zapfenförmig, mit seitenständigen Bracteen. Vaterl. das südliche Neuholland.

Ioliffia Bojer. Delil. Joliffia.

Blumen dioeisch. Männliche Blume: Kelch glockenförmig, fünftheilig. Corollenblätter 5, gefranzt. Staubfäden 5, davon 4 zu 2 verbunden, der fünfte frei steht. Antheren dick, linienförmig. Weibliche Blume: Kelch auf dem Fruchtknoten stehend, klein, fünfzähnig. Corollenblätter wie bei der männlichen Blume. Griffel kurz. Narbe 3—5 lappig. Beere groß, länglich, tief gefurcht, 5—6 fächerig, vielsaamig. Saamen horizontal liegend, mit einer netzadrigen Rinde bedeckt.

Dioecia Polyadelphia. (Familie Cucurbitaceen.)

1. *Ioliffia africana* Bojer. Delil. in mem. de la Soc. d'hist. nat. de Paris 3. p. 314. Afrikanische Joliffia.

Telfairia pedata Hooker Bot. Mag. 2751. 2752.

Feuillaea pedata Smith. Bot. Mag. 2681.

Ein kletternder Strauch, der mit winkelständigen Gabelranken versehen ist und in seinem Vaterlande an Bäumen hoch hinaufsteigt. Blätter wechselnd stehend?, fußförmig, 3—5—7 lappig, die Lappen langgespitzt, unten scharf. Blumen purpurroth, in winkelständige Trauben gesammelt. Frucht groß, walzenrund, gefurcht, 10—12 Zoll lang, 6—8 Zoll im Durchmesser breit und enthält sehr viele Saamen.

Dieser Schlingstrauch scheint mit Feuillaea javilla Kunth (s. die Gattung) sehr nahe verwandt zu seyn, vielleicht nur eine Varietät oder eine und dieselbe Pflanze? Er wächst in Afrika auf den Inseln Pempa et Zanzibar, Mauritius u. a., wo er unter dem Namen Liane Ioliff allgemein bekannt ist.

onidium Venten. Solea Spr. Syst. veg. et pug. (s. 1. Nachtr. B 8. S. 315.) Ionia Persoon. Synops. sub. Viola 2. Abtheilung.

Calyx 5—phyllus foliolis basi vex productis cidemque aequalibus. Cor. subbilabiata calcare nullo. Nectarium glandulae binae ad basin germinis. Antherae apice membranacae plerisque distinctae. Stigma simplex uncinatum. Capsula trigona trivalvis medio seminiferis. Ventenat. Iard. de Malmaison p. 27. Roem. et Schult. Syst. Veg. V. p. XXX.

Kelch fünfblättrig, an der Basis abgestutzt. Corolle unregelmäßig, fast zweilippig, ohne Sporn; das fünfte Corollenblatt (Lippe) größer als die übrigen, ausgehöhlt, fast kappenförmig. Zwei Nectardrüsen an der Basis des Fruchtknotens. Antheren (5) an der Spitze häutig, unterschieden. Narbe einfach, hakenförmig. Kapsel dreiseitig, dreiklappig, die Klappen in der Mitte die Saamen tragend.

Pentandria Monogynia (Familie Jonidien; Violen.)

Die Arten der Gattung Ionidium sind kleine Sträucher, Staudensträucher oder krautartige Pflanzen, deren Blätter wechselnd oder einander gegenüberstehen und an den Stielen mit gepaarten Afterblättern versehen sind. Blumenstiele winkelständig, einzeln, sehr selten gipfelständig, einblümig, meist mit Bracteen besetzt, unter der Spitze meist gegliedert. Blumen verkehrt liegend, weiß blaulich, purpurröthlich oder violet.

Da diese Gattung zu Folge der vorstehenden Kennzeichen von Viola Linn. getrennt und unterschieden werden mußte, so ist nicht einzusehen warum Kurt Sprengel den Gattungsnamen Ionidium Vent. u. a. Autoren mit Solea vertauscht hat, wahrscheinlich um seine beigefügten * und die Zahl der Synonymen zu vermehren. — Ich habe daher, bei der Beschreibung der folgenden Arten, welche hierher gehören Solea Spr. nicht erwähnt, dagegen die nöthigern Synonymen z. B. Viola gehörigen Orts angezeigt.

I. Stengel staudenstrauchig.

† Blätter wechselnd stehend.

1. *Ionidium lanatum* Hilar. Wolliges Jonidium.

Stengel staudenstrauchig, wollig. Blätter wechselnd stehend, elliptisch, stumpf, ganzrandig, mucronenspitzig. Afterblätter trocken. Corollenlippe breit, umgekehrt-herzförmig. Vaterl. Brasilien. ♄ Blühz. Sommer.

2. *Ionidium sylvaticum* Hilar. Waldliebendes Jonidium. Stengel staudenstrauchig, ästig, filzig. Blätter eyförmig, langgespitzt, gezähnt. Afterblätter linienförmig, ganzrandig. Blumenstiele einzeln, winkelständig. Kelchblätter langgespitzt. Corollenlippe fast rautenförmig, mucronenspitzig. Vaterl. Brasilien in Wäldern. ♄

3. *Ionidium bicolor* Hilar. Zweifarbiges Jonidium. Stengel zottenhaarig. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Afterblätter linienförmig, ganzrandig. Blumen zweifarbig, traubenständig. Corollenlippe gerundet, mucronenspitzig. Vaterl. Brasilien. ♄

4. *Ionidium Poaya* Hilar. pl. us. brasil. t. 9. Stengel sehr rauchhaarig, mehr oder weniger ästig. Blätter fast stiellos, fast herz=eyförmig, undeutlich gezähnt. Afterblätter trocken=rauschend. Corollenlippe groß, umgekehrt=eyförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

5. *Ionidium scariosum* Hilar. (I. vilosissimum Hilar. Var.) Stengel ästig, behaart. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig. Afterblätter lanzettförmig, trocken=rauschend. Kelchblätter fiederspaltig. Corollenlippe kreisrund. Vaterl. Brasilien. ♄

6. *Ionidium setigerum* Hilar. Borstiges Jonidium. Stengel ästig. Blätter länglich=lanzettförmig, langgespitzt, gezähnt. Afterblätter vieltheilig, gewimpert=borstig. Kelchblätter fiederspaltig. Corollenlippe länglich, ausgehöhlt, dreirippig. Vaterl. Brasilien. ♄

7. *Ionidium album* Hilar. Weißes Jonidium. Stengel filzig. Blätter lanzettförmig, sägerandig=gewimpert. Afterblätter trocken=rauschend. Kelchblätter gewimpert=behaart. Corolle weiß. Lippe gerundet. Brasilien. ♄

8. *Ionidium nanum* Hilar. Zwerg=Jonidium. Stengel niedrig, ästig, filzig. Blätter lanzettförmig gezähnt. Afterblätter linienförmig. Kelchblätter langgespitzt. Corollenlippe umgekehrt=herzförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Ionidium guaraniticum* Hilar. Stengel glatt. Blätter lanzettförmig, gezähnt. Afterblätter linienförmig. Blumen herabhängend. Kelchblätter langgespitzt. Corollenlippe kreisrund, feingekerbt. Brasilien. ♄

10. *Ionidium anomalum* Kunth in Humb. Nov. gen. V. t. 500.

Viola prunifolia Willd. herb.

Stengel ästig, filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnelt, oben glatt, unten grau-filzig. Afterblätter breit, eyförmig, gespitzt. Corollenlippe lanzettförmig, verdünnt; zwei Antheren sind an der Basis mit hakenförmigen Anhängen versehen. Der Fruchtknoten vielsaamig. Vaterl. Neugranada. ♄ Blühz. April.

11. *Ionidium parietariaefolium* Cand. Glaskrautblättriges Jonidium.

Stengel ästig, filzig. Blätter ey-lanzettförmig, langgespitzt, gezähnt, fast filzig, zweifarbig. Afterblätter pfriemenspitzig, wie die Kelchblätter gewimpert. Corollenlippe fast rautenförmig. Vaterl. Südamerika. ♄ Blühz. Frühling und Sommer.

†† Foliis oppositis.

Blätter einander gegenüberstehend.

12. *Ionidium atropurpureum* Hilar. Schwarzpurpurrothes Jonidium.

Stengel staudenstrauchig. Blätter zu 2 einander gegenüber stehend, ey-lanzettförmig, gespitzt, undeutlich sägezähnig. Afterblätter abfallend. Blumen traubenständig. Corollenlippe umgekehrtherzförmig. Vaterl. Brasilien. ♄

13. *Ionidium bigibbosum* Hilar. Zweihöckeriges Jonidium.

Stengel filzig. Blätter länglich-lanzettförmig, langgespitzt, undeutlich gezähnt. Kelchblätter langgespitzt, gewimpert. Corollenlippe spatelförmig, an der Basis mit zwei Höckern versehen. Vaterl. Brasilien. ♄

14. *Ionidium microphyllum* Kunth J. c. V. p. 374. t. 495. Kleinblättriges Jonidium.

Viola microphylla Willd. herb. Viola parvifolia Roem. et Schult. Syst. Veg.

Ein kleiner sehr ästiger Strauch, dessen Aeste mit zwei Reihen feinem Filze bekleidet sind. Blätter klein, elliptisch-länglich, gespitzt, sägerandig, wenig behaart-gewimpert. Kelch purpurröthlich. Corollenblätter purpurroth, das obere Blatt (Lippe) weiß, an der Spitze und auf dem Rücken purpurroth, inwendig roth punktirt. Vaterl. Quito, zwischen Felsen und Steinen bei Lactacunga. ♄ Blühz. Juni.

15. *Ionidium viscidulum* Kunth J. c. V. p. 294. Klebriges Jonidium.

Stengel holzig, staudenstrauchig, aufrecht, klebrig, 10—14

Zoll hoch. Aeste und Blätter gegenüber stehend. Blätter kurzgestielt, lanzettförmig, langgespitzt, entfernt gezähnelt, geadert, glatt, 18—20 Linien lang, 3—4 Linien breit. Afterblätter sehr klein, pfriemenspitzig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, fadenförmig, klebrig, nach der Spitze zu gegliedert, mit sehr kleinen Bracteen besetzt. Blumen 3 Linien lang, wohlriechend. Corolle weiß. Lippe eyförmig. Vaterl. Südamerika, am Orinoco, in Sandböden. ♄ Blühzeit Juli.

II. Herbaceae. Stengel krautartig.

† Blätter wechselnd stehend.

16. *Ionidium verbenaceum* Kunth J. c. t. 497. Eisenkrautartiges Jonidium.

Stengel krautartig, aufrecht, einfach oder an der Basis ästig, 4—8 Zoll hoch, gefurcht-eckig, filzig. Die Blätter stehen wechselsweise, sind kurz gestielt, eyförmig oder elliptisch, gespitzt, an der Basis herablaufend, gekerbt-gezähnt, geadert, 9—13 Linien lang, 6—7 Linien breit. Afterblätter gepaart, am Grunde der Blattstiele linien-pfriemenförmig. Blumenstiele einzeln, winkelständig, einblümig, 2—3 Linien lang, fadenförmig, filzig, mit zwei gleichen Bracteen besetzt. Die Blumen verkehrt liegend, übergebogen, 4 Linien lang. Der Kelch fast gleich, grün, die Corolle ungleich, blaßblau. Vaterl. Mexiko in Gärten. ☉

17. *Ionidium Itubu* Kunth J. c. V. p. 380. t. 496. f. 2. Synops. 3. p. 302.

Viola Itoubou Aub. guj.
Viola Calceolaria Linn. var. ?

Stengel aufrecht, einfach oder ästig, wie die Blätter behaart-filzig. Blätter stiellos, länglich-lanzettförmig, an beiden Enden gespitzt, sägerandig. Afterblätter lanzettförmig, gezähnt. Blumenstiele winkelständig, fadenförmig. Corollenlippe nierenförmig, gespitzt, kappenförmig. Kapsel vielsaamig. Vaterl. Guiana. (Neu-Barcellona.) ♃ Blühz. Juni.

†† Blätter gegenüberstehend.

18. *Ionidium urticaefolium* Mart. Nesselblättriges Jonidium.

Stengel krautartig, ästig, klebrig-filzig. Blätter gegenüberstehend, fast stiellos, fast herzeyförmig, gespitzt, sägerandig, glatt. Blumenstiele wenigblümig. Kelchblätter ganzrandig. Corollenlippe viereckig. Vaterl. Brasilien.

19. *Ionidium brevicaule* Mart. Kurzstengeliches Jonidium.
Stengel krautartig, einfach. Blätter gestielt, umgekehrt-eyförmig, wenig behaart. Afterblätter lanzettförmig, gerippt. Blumenstiele winkelständig, aufrecht. Corollenlippe kreisrund. Brasilien.

20. *Ionidium riparium* Kunth J. c. V. p. 378. Uferliebendes Jonidium.

Stengel krautartig, aufrecht, meist ästig, mit zweireihigem Filze bekleidet. Die untern Blätter gegenüberstehend, lanzettförmig, gekerbt-gesägt, glatt, fast gewimpert. Afterblätter sehr klein, pfriemenspitzig. Corollenlippe eyförmig, blau. Vaterl. Neugranada, an Ufern der Bäche und Flüsse. ⊙ Blühz. Mai — Juni.

Die übrigen Arten, welche der Gattung Ionidium angehören, habe ich unter Viola aufgeführt und vollständig beschrieben. Siehe 1. Nachtrag B. 9. S. 615. Viola zweite Abtheilung.

Einige Arten, die Sprengel unter Solea angezeigt hat, z. B. calycina, erecta (Viola Roth.) u. a. scheinen noch einer nähern Untersuchung und Bestimmung zu bedürfen, deßwegen habe ich sie nicht aufgenommen.

Kultur. Die oben beschriebenen Jonidien gedeihen am besten in warmen Häusern, denn sie kommen aus Tropenländern. Einige minder zärtliche Arten können den Sommer über im Freien stehen, dann nehmen sie auch mit Durchwinterung im Glashause vorlieb. Man zieht sie aus Saamen in warmen Beeten, und vermehrt noch außerdem die perennirenden durch Wurzeltheilung, die Staudensträucher auch durch Stecklinge.

Ionopsis pulchella Kunth s. 1. Nachtr. B. 10. Anhang S. 107. Cybelion Spr.!!

Iosephia rhachidifolia Salisb. ist Dryandria nivea R. Br. Banksia Labill.

Iosephinia Ventenat. Hort. malmaison. t. 67. Josephinie.

Kelch fünftheilig. Corolle glockenförmig, die Röhre kurz, der Rand fünflappig, ungleich, fast zweilippig, der mittlere Lappen der Unterlippe länger als die übrigen. Staubfäden 4, ungleich. Narbe vierspaltig. Steinfrucht stachlich, 4—8 fächerig; in jedem Fache ein Saame.

Didynamia Angiospermia (Familie Verbenaceen.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren der ehemaligen französischen Kaiserin Josephine, die in Malmaison einen großen botanischen Garten anlegen ließ, der sehr viele neue und seltene Pflanzen enthielt, die Ventenat, damaliger Vorsteher des Gartens, größtentheils beschrieben und abgebildet hat s. Iard. de Malmaison etc.

1. *Iosephinia Imperatricis* Vent.
Stengel mehr oder weniger ästig, wie die Blätter filzig. Blätter elliptisch = lanzettförmig, gespitzt. Kelchtheile abgekürzt. Fruchtknoten 4 — 5 fächerig. Vaterl. das südliche Neuholland.

2. *Iosephinia grandiflora* R. Brown. Großblumige Josephinie.
Stengel glatt. Blätter lanzettförmig, langgespitzt, unten filzig, die obern Kelchtheile abgekürzt. Fruchtknoten achtfächerig. Beide Arten kommen aus Neuholland, blühen im Sommer und dienen zur Zierde der Gärten.

Iovellana Ruiz et Pav. s. Lexic. B. 5. ist Calceolaria.

Iovellana punctata Ruiz. s Calceolaria punctata Vahl. 1. Nachtr.

Iovellana scapiflora Ruiz. Fl. per. 1. t. 18. f. 6. ist Calceolaria plantaginea Smith icon. ined. 1. t. 2. s. Lexic.

Iovellana triandra Cav. ist Calceolaria triandra Vahl.

Ipo Rumph. 2. p. 87. Pers. Synops. 2. p. 566 s. Mithridatea 1. Nachtr. B. 5. S. 105.

Ipomeria Nuttall. ist Gilia Ruiz. et Pav.

Ipomoea Linn. Trichterwinde s. Lexic. B. 5.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 127.
Ueber die Kennzeichen und Selbstständigkeit der Gattung Ipomoea Linn. siehe meine Bemerkungen im zweiten Nachtrage B. 3. S. 89.
Pentandria Monogynia (Familie Convolvuleen.)

Die Ipomöen sind meist krautartige Schlingpflanzen, manche auch aufrecht, strauchig oder staudenstrauchig, deren Blätter getheilt oder ungetheilt sind. Blumenstiele 1—3 oder vielblümig. Corollentrichter fast glockenförmig, weiß, blaulich oder purpurroth. Im System sind die hierher gehörenden Arten, wie die Arten der Gattung Convolvulus, in folgenden Ordnungen aufgeführt.

I. Caule volubili. Stengel gewunden.

† Foliis compositis. Blätter zusammengesetzt.

Zu dieser Abtheilung gehören die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: I. carolina, quamoclit, digitata, Pes tigridia, Nil, tuberosa, umbellata Linn. I. pentaphylla Cav. I. Papiria R. et P. J. heterophylla Ort. Willd. und folgende.

1. *Ipomoea ternata* Jacq. Dreiblättrige Trichterwinde.
Convolvulus ternatus Spr. Syst. Veg. 1. p. 590.
Stengel gewunden, glatt. Blätter wechselnd stehend, gestielt, dreizählig. Blättchen eyförmig, ausgeschweift-gekerbt, glatt. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Kelchtheile stumpf, klebrig. Corolle trichterförmig. Vaterl. Südamerika.? ⊙ Blühz. Sommer.

2. *Ipomoea pentaphylla* Cavanill. Fünfblättrige Trichterwinde.
Convolvulus Cavanillesii Spr.
Blätter fünfzählig-gefingert. Blättchen länglich, stumpf, ganzrandig, glatt. Blumenstiele meist dreiblümig, kürzer als die Blätter. Corolle trichterförmig, der Rand feingekerbt. Vaterl. Indien.?

3. *Ipomoea hirsuta* Rob. Brown. Rauhe Trichterwinde.
Convolvulus Brownei Spr. Syst. veg. 1. p. 590.
Blätter fünfzählig-gefingert, borstig-behaart. Blättchen länglich-lanzettförmig. Blumenstiele meist einblümig, winkelständig. Kelchtheile stumpf. Vaterl. Neuholland. ♃

4. *Ipomoea diversifolia* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Blätter meist siebenzählig, glatt. Lappen (Blättchen) linienförmig, gezähnt-fiederspaltig, der mittlere fast ganzrandig, länger als die übrigen. Blumenstiele einblümig. Kelchtheile gerippt, gerunzelt. Vaterl. Neuholland. ♃? Blühz. Sommer.

†† Foliis lobatis. Blätter lappig.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: I. triloba, hederaefolia, Nil, hepaticaefolia Linn. I. gossypifolia Willd. I. villosa (involucrata) Dietr. parviflora, sanguinea Vahl. I. hederacea Jacq. I. cuspidata R. et P. I. scabra Cav. und folgende.

5. *Ipomoea paniculata* R. Brown. Rispenblümige Trichterwinde.
Convolvulus paniculatus Spr. I. mauritiana Iacq.
Stengel windend. Blätter herzförmig, tief siebenlappig, glatt, geadert, einfarbig. Blumenstiele rispenförmig, viel-

blümig. Kelchtheile stumpf. Corolle trichterförmig. Vaterl. Ostinden und Neuholland. ♃

6. *Ipomoea trichocarpa* Elliott. (I. carolina Pursh. Convolvulus trichocarpus Spr.)
Blätter herzförmig, dreilappig, zottenhaarig, die Lappen langgespitzt, an der Basis eckig, der Rand gefärbt. Blumenstiele winkelständig, meist zweiblümig. Kelchtheile gewimpert. Kapsel behaart, meist dreisaamig. Carolina.

7. *Ipomoea mutabilis* Ker. Bot. mag. Veränderliche Trichterwinde.
Blätter herzförmig, theils ungetheilt, theils dreilappig, oben strieglich, unten filzig. Blumenstiele vielblümig, länger als die Blätter. Blumen doldentraubig-büschelförmig stehend. Kelchtheile linien-lanzettförmig, borstig-behaart. Corolle trichterförmig, und verändert in den verschiedenen Perioden der Entwicklung ihrer Farbe, der Rand groß, erweitert, fünfzähnig. Vaterl. Südamerika.

8. *Ipomoea setosa* Ker. Bot. mag. Borstige Trichterwinde.
Convolvulus setosus Spr. Syst. veg.
Aeste, Blatt und Blumenstiele weichstachlig-borstig. Blätter herzförmig, dreilappig. Die Lippen buchtiggezähnt, unten gerippt. Blumenstiele winkelständig, verdickt, dreitheilig-doldentraubig, länger als die Blätter. Kelchtheile verlängert, stumpf, weichstachlig. Corolle trichterförmig, der Rand fast fünflappig. Vaterl. Brasilien. ♃ ?

9. *Ipomoea bignonioides* Ker. Bot. mag. 2645. Bignonienartige Trichterwinde.
Convolvulus bignonioides Spr.
Wurzel knollig. Stengel windend. Blätter dreilappig, die Lappen gezähnt, hinten aufliegend. Blumenstiele winkelständig, meist dreiblümig, herabhängend, kürzer als die Blattstiele. Kelchtheile fast gleich, stumpflich. Corolle trichterförmig, der Rand gekräuselt. Vaterl. Cayenne in Wäldern u. a. O. ♃

10 *Ipomoea owariensis* Pal. Beauv. (Convolvulus Spr.)
Blätter herzförmig, fast lappig, gezähnt, scharfborstig. Blumenstiele gehäuft, winkelständig, einblümig, scharfborstig, kürzer als die Blätter. Kelchtheile sehr rauchhaarig. Vaterl. Guinea.

11. *Ipomoea Browniana* Dietr. (I. longiflora R. Br. nec Humb. s. 1. Nachtr.)

Convolvulus longiflorus Spr. Syst. veg.

Blätter herzförmig, theils ungetheilt, theils dreilappig, glatt, die Lappen gespitzt. Die Blattstiele unter der Spitze mit zwei Drüsen versehen. Blumenstiele meist dreiblümig, verdickt. Kelchtheile stumpf. Corolle sehr lang, trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

††† Foliis cordatis integris.

Blätter herzförmig, ungetheilt.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: I. lacunosa, violacea, coccinea, bona nox, glaucifolia, hastata Linn. I. verticillata Forsk. Vahl. I. leucantha, repanda, carnosa Jacq. I. muricata, tricolor Cav. I. solanifolia, longiflora Humb. Willd. I. acutanga, cuspidata, glandulifer. R. et P. I. filiformis Desrouss. und folgende.

α. Blumenstiele 1—2—3 blümig.

12. *Ipomoea Schiedeana* Zuccar. s. Botan. Zeit. Literaturber. 1832. p. 58.

Convolvulus Purga Wenderoth. s. Schlechtend. Linn. B. 8. p. 115.

Wurzel dick, knollig. Stengel krautartig, gewunden. Blätter herz-eyförmig, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele 1—3 blümig, glatt. Kelchtheile ungleich, stumpf, glatt. Corolle präsentirtellerförmig, die Röhre cylindrisch, fast keulenförmig, der Rand horizontal ausgebreitet, fast fünfeckig. Staubfäden hervorragend. Vaterl. Mexiko, bei Chicanquiaco. ♃ Blühz. Septemb.

13. *Ipomoea bengalensis* Roth. Bengalische Trichterwinde.

Convolvulus tiliaefolius Spr.

Stengel holzig, staudenstrauchig, windend. Blätter rundlich, ganzrandig, in der Jugend filzig. Blumenstiele kürzer als die Blätter. Kelchtheile sehr stumpf. Corolle trichterförmig. Kapseln groß. Vaterl. Ostindien, auch die Insel Mascaren und das Kap d. g. Hoffnung. ♄ Blühz. Sommer.

14. *Ipomoea spicata* Kunth in Humb. Nov. gen. et sp. pl. III. p. 112.

Ipom. bracteata Cav. (nec Rudolph Willd. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 128.)

Convolvulus obvallatus Spr.

Stengel holzig, staudenstrauchig, windend. Blätter herzförmig, gespitzt, ganzrandig, glatt. Die Blumen bilden lange vielblümige Aehren, die mit ziemlich großen herz-nieren-

förmigen gefärbten Bracteen besetzt sind. Kelchtheile langgespitzt, glatt. Corolle trichterförmig, incarnatroth. Vaterl. Mexiko, bei La Venta de Acaguisotta. ♄ Blühz. April.

15. *Ipomoea alata* R. Brown. Geflügelte Trichterwinde.
Convolvulus alatus Spr.
Stengel windend. Blätter herzförmig, langgespitzt, glatt, ganzrandig. Blattstiele gerändert. Blumenstiele mit vier Flügeln versehen. Bracteen abfallend. Corolle trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

16. *Ipomoea nepalensis* Dietr. Nepalensische Trichterwinde.
Ipom. cuspidata Don. (nec Ruiz et Pav. s. 1 Nachtr.)
Convolvulus Hamiltonii Spr. Syst. veg. Cur. p. 61.
Blätter herzförmig, feingespitzt, filzig. Blumenstiele 2—4 oder vielblümig, länger als die Blätter. Kelchtheile gespitzt, behaart. Vaterl. Nepal.

17. *Ipomoea setifer* Poir. (Convolvulus setifer Spr.)
Blätter herzförmig, an der Basis mit Anhängen versehen, glatt, ganzrandig. Kelche groß, die Theile an der Spitze Borsten tragend. Vaterl. Guiana.

18. *Ipomoea eriocarpa* R. Brown. (Convolvulus eriocarpus Spr.)
Blätter lanzettförmig, langgespitzt, ganzrandig, auf beiden Seiten filzig. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig. Kelchtheile langgespitzt, wie die Kapseln behaart. Vaterl. Neuholland. ⊙

19. *Ipomoea sphaerocephala* Don. Kugelfrüchtige Trichterwinde.
Convolvulus sphaerocephalus Roxb. C. atropurpureus Wall.
Blätter pfeil-herzförmig, länglich, zottenhaarig. Blumen klein, purpurroth, in winkelständige fast stiellose Köpfchen gesammelt. Kapseln kugelich. Vaterl. Ostindien und Nepal. ⊙?

20. *Ipomoea abrupta* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Stengel und Blätter glatt. Blätter herzförmig, spitzlich, die Buchten an der Basis geschlossen. Blumenstiele einblümig, kaum so lang als der Blattstiel. Kelchtheile gleich, oval, stumpf. Vaterl. Neuholland am Meerstrande.
β. Blumenstiele 4—5 oder vielblümig.

21. *Ipomoea chrysoides* Ker. Bot. mag. (Convolvulus chrysoides Spr.
Stengel windend. Blätter herzförmig, langgespitzt, fast

gezähnt = ausgeschweift, glatt. Blumenstiele dreiblümig, winkelständig, kürzer als die Blätter. Kelch halbkuglich, die Lappen sehr stumpf, ausgekerbt. Corolle gelb. Vaterl. China.

22. *Ipomoea sessiliflora* Roth. (Convolvulus sessiliflorus Spr.)

Blätter herz = lanzettförmig, ganzrandig, behaart. Blumenstiele sehr kurz, winkelständig. Kelchtheile pfriemenspitzig, wenig kürzer als die trichterförmige Corolle, deren Einschnitte lanzettförmig sind. Kapsel behaart. Vaterl. Ostindien.

23. *Ipomoea cholulensis* Kunth Humb. Nov. gen. et sp. pl. 3. p. 112.

Blätter tief herz = eyförmig, lang und feingespitzt, oben filzig, unten glatt. Blumenstiele winkel= und gipfelständig, meist fünfblümig, länger als die Blätter. Corolle trichterförmig, fast scharlachroth. Vaterl. Mexiko, bei Choluta. ⊙ ? Blüht daselbst im Januar.

24. *Ipomoea involucrata* Pal. Beauv. Eingehüllte Trichterwinde.

Convolvulus involucratus Spr.

Blätter herzförmig, feinspitzig, ganzrandig, filzig. Blumenstiele vielblümig, winkelständig, mit Hüllblättern versehen, die fast verbunden sind. Vaterl. Guinea. Der Speciesname involucrata D. wird im 1. Nachtrage B. 4. S. 130. gestrichen und statt dessen villosa geschrieben, dann das Synonym Convolvulus Ruizii Spr. beigefügt.

25. *Ipomoea dumetorum* Willd. herb. (Convolvulus cymosus Desrouss.)

Blätter länglich = herzförmig, gespitzt, wellenrandig, glatt. Blumenstiele verdickt, doldentraubig, winkelständig, so lang als die Blätter. Kelchtheile stumpf, stachelspitzig = gerunzelt. Vaterl. Ostindien in Hecken.

26. *Ipomoea cymosa* Meyer. Fl. essequeb. p. 99. Afterdoldige Trichterwinde.

Convolvulus essequebensis Spr. Syst. veg. 1. p. 600.

Stengel windend, eckig gestreift, wie die Blatt und Blumenstiele zuweilen mit einzelnen Haaren besetzt oder glatt. Blätter eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, an der Basis tief herzförmig, glatt, 3 Zoll lang, $2\frac{1}{2}$ Zoll breit. Blumenstiele winkelständig, afterdoldentraubig, kürzer als die Blätter, nackt. Kelchtheile oval = länglich, glatt, trocken = rauschend. Corolle trichter = glockenförmig, inwendig weiß, im Grunde purpurroth,

der Rand rosenroth. Kapsel dreifächerig, dreisaamig. Vaterl. Guiana, an Zäunen, blüht daselbst im Dezember und Januar. ⊙ ?

27. *Ipomoea strigosa* Roth. Striegliche Trichterwinde.
Convolvulus strigosus Spr.
Blätter herz-lanzettförmig, ganzrandig, unten strieglich. Die Blumen bilden sehr ästige Afterdolden, deren Aeste ausgesperrt sind. Kelchtheile lederartig, stumpf, seidenhaarig. Corolle auswendig strieglich. Vaterl. Ostindien.

28. *Ipomoea racemosa* Poir. Traubige Trichterwinde.
Convolvulus racemosus Spr.
Blätter herz-eyförmig, stumpf, ganzrandig, unten seidenhaarig. Blumenstiele trauben-rispenförmig. Blumenstielchen scharfborstig. Bracteen und Kelchtheile langgespitzt. Vaterl. St. Domingo. ⊙

29. *Ipomoea luteola* Jacq. Gelbe Trichterwinde.
I. angulata R. et P. Convolvulus luteolus Spr.
Blätter herzförmig, eckig, spitzlich, glatt. Blumenstiele zweitheilig, traubig, vielblümig. Kelchtheile langgespitzt, glatt. Corolle trichterförmig, gelb, der Rand fünfeckig. Diese Art gleicht der I. coccinea Linn. unterscheidet sich aber durch die Blätter, Kelche und Corollen. Vaterl. Südamerika und Ostindien. ⊙

30. *Ipomoea congesta* R. Brown. (Convolvulus congestus Spr.)
Blätter herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, filzig. Blumenstiele vielblümig, traubig-rispenartig. Blumenstielchen gehäuft-gedrängt stehend. Kelchtheile pfriemenspitzig, ungleich. Vaterl. Neuholland. Blühz. Sommer.

31. *Ipomoea urceolata* R. Brown. (Convolvulus Spr.)
Blätter fast nieren-herzförmig, ganzrandig, filzig. Blumenstiele sehr kurz, afterdoldentraubig. Kelchtheile stumpf, gleich, behaart. Corolleröhre krug- fast eyförmig, der Rand trichter- fast glockenförmig. Vaterl. Neuholland.

†††† Foliis sagittatis hastatis.
Blätter pfeilförmig oder spießförmig.
α. Blumenstiele 1—3 blümig.

32. *Ipomoea denticulata* R. Brown. Gezähnelte Trichterwinde.
Convolvulus denticulatus Spr.
Blätter sehr kurz gestielt, spießförmig, lanzett-linienför-

mig, gespitzt, an der Basis gezähnelt. Blumenstiele einblümig, winkelständig, so lang als die Blätter. Kelchtheile langgespitzt, glatt. Vaterl. Ostindien und Neuholland. ☉

33. *Ipomoea gracilis* R. Brown. (Convolvulus gracilis Spr.)

Stengel dünn, windend. Blätter spießförmig, an beiden Enden gespitzt, an der Basis mit zwei Drüsen versehen. Kelchtheile gespitzt, gerunzelt. Corolle trichterförmig. Kapsel meist dreisaamig. Der Saame an der Keimwarze mit Haaren besetzt. Vaterl. Neuholland.

34. *Ipomoea plebeja* R. Brown. (Convolvulus plebejus Spr.)

Blätter spieß-herzförmig, langgespitzt, ganzrandig, filzig, die Lappen hinten gerundet. Blumenstiele einblümig, kürzer als die Blätter, an der Basis mit zwei Bracteen versehen. Kelchtheile langgespitzt, behaart. Kapsel glatt. Saamen wollig. Vaterl. Neuholland.

β. Blumenstiele vielblümig.

35. *Ipomoea hastigera* Kunth J. c. 3. p. III. (Convolvulus Spr.)

I. angularis Willd. herb. I. Humboldtiana R. et Schult. Syst. veg. 4. p. 789.

Blätter spießförmig-dreispaltig, glatt, der mittlere Einschnitt lanzettförmig, größer als die seitenständigen, die eckig sind. Blumenstiele winkelständig, vielblümig, viel länger als die Blätter. Corolle trichterförmig, incarnatroth. Vaterl. Mexiko. ♃ Blühz. Sommer.

36. *Ipomoea breviflora* Meyer. Fl. essequeb. p. 100. Kurzblumige Trichterwinde.

Stengel knieartig gebogen, eckig, windend, scharfborstig. Blätter pfeil-herzförmig, die Lappen an der Basis gerundet, ganzrandig, auf beiden Seiten glatt. Blumenstiele winkelständig, doldentraubig, vielblümig, 3—4 mal kürzer als die Blattstiele. Bracteen häutig, länglich-elliptisch, netzartig, mucronenspitzig. Kelchtheile oval, mucronenspitzig. Corolle groß, purpurroth. Antheren pfeilförmig, gelb. Narbe zweiknöpfig. Vaterl. Guiana in Plantagen. Blüht daselbst vom November bis Januar. ☉ ?

††† Blätter länglich, eyförmig oder linienförmig.

37. *Ipomoea Catesbaei* Meyer. J. c. p. 103. Catesbaeische Trichterwinde.

Convolvulus esculentus Spr.

Wurzel knollig. Stengel windend. Blätter rundlich-eyförmig, gespitzt, an der Basis herzförmig, mit 10—12 parallelen Rippen versehen, ganzrandig. Blumenstiele winkelständig, meist dreiblümig, fast doldentraubig, kürzer als die Blattstiele. Blumenstielchen purpurroth. Abbild. Catesb. Corol. 1. t. 60. Plenk Pl. med. t. 116.

In Südamerika, wo diese perennirende Pflanze häufig wild wächst, auch in Gärten kultivirt wird, dienen die Wurzelknollen zur Speise, wie die Knollen der Batatenwinde (Convolvulus Batatus Linn.) s. Lexic. B. 3.

38. *Ipomoea tridentata* R. Br. Dreizähnige Trichterwinde.
Convolvulus tridentatus Spr.

Blätter spatel-linienförmig, an der Spitze dreizähnig, an der Basis ausgebreitet, gezähnt. Blumenstiele einblümig, fast 4kantig. Kelchtheile feinspitzig. Neuholland.

39. *Ipomoea graminea* R. Brown. Grasartige Trichterwinde.

Stengel windend. Blätter lang-linienförmig, mucronenspitzig, ganzrandig, glatt. Blumenstiele einblümig, winkelständig. Kelchtheile stumpf. Corolle sehr lang. Vaterland Neuholland.

II. Caule decumbente, prostrato, repente.
Stengel liegend, gestreckt oder kriechend.

40. *Ipomoea carnosa* R. Brown. Fleischige Trichterwinde.
Convolvulus carnosus Spr.

Stengel gestreckt. Blätter herzförmig, ungetheilt, an der Spitze ausgekerbt, fleischig, glatt. Blumenstiele meist einblümig. Kelchtheile gleichlang. Corolle trichterförmig. Vaterl. Neuholland.

41. *Ipomoea incisa* R. Br. Eingeschnittene Trichterwinde.
Convolvulus incisus Spr.

Blätter fast herzförmig, eingeschnitten-gezähnt, die obern spießförmig, alle wenig behaart. Blumenstiele einblümig, winkelständig, länger als die Blätter. Kelchtheile langgespitzt, gleich. Vaterl. Neuholland.

42. *Ipomoea cinarescens* R. Brown. (Convolvulus Spr.)

Blätter fast herz-eyförmig, länglich, eingeschnitten, fast seidenhaarig, graulich. Blumenstiele einblümig, zottenhaarig, länger als die Blätter. Kelchtheile gespitzt, glatt. Vaterl. Neuholland.

43. Ipo-

43. *Ipomoea maritima* R. Brown ist Convolvulus Pes caprae Linn. s. Lexic. B. 3. Hierher hat R. Brown in Prodr. Nov. Holl. auch Sprengel (Syst. veg. 1. p. 609.) folgende Synonymen gezogen: Ipom. brasiliensis Meyer. I. orbicularis Elliott. I. crassifolia Cav. Convolvulus brasiliensis Linn. und C. maritimus Desrouss.

44. *Ipomoea Clappertonia* R. Brown ad Denham it. p. 240.

Convolvulus Clappertonii Spr. Syst. veg. cur. p. 62.

Stengel krautartig, kriechend. Blätter pfeilförmig, ganzrandig, glatt, die Lappen an der Basis spitzlich. Blumenstiele winkelständig, einblümig. Vaterl. das mittlere Afrika. ♃

III. Caule erecto, herbaceo vel suffruticoso.

Stengel aufrecht, krautartig oder staudenstrauchig.

45. *Ipomoea erecta* R. Brown. Aufrechte Trichterwinde.

Convolvulus erectus Spr. Syst. veg.

Stengel krautartig, aufrecht, ästig. Blätter länglich-linienförmig, stumpf, ganzrandig, filzig. Blumenstiele meist einblümig, winkelständig. Kelchtheile gespitzt. Corolle trichterförmig. Kapsel sechsklappig. Vaterl. Neuholland. ☉

46. *Ipomoea flexuosa* Dietr. Knieartiggebogene Trichterwinde.

Convolvulus flexuosus Spr. (Ipom. biflora R. Br.)

Stengel an der Spitze knieartig gebogen, wie die Blätter filzig. Blätter lanzettförmig, gespitzt, ganzrandig, an der Basis stumpf. Blumenstiele meist zweiblümig. Kelchtheile eyförmig, langgespitzt. Vaterl. Neuholland. ☉ Blühzeit Sommer.

47. *Ipomoea pannosa* R. Br. (Convolvulus pannosus Spr.)

Stengel staudenstrauchig, ästig, fast aufrecht. Blätter länglich, stumpflich, ganzrandig, flockig (zerlumpt) filzig. Blumenstiele einblümig. Kelchtheile langgespitzt, die zwei innern doppelt kleiner als die äußern. Vaterl. Neuholland. ♃ ♄

48. *Ipomoea semihastata* Dietr. Halbspießförmige Trichterwinde.

Ipom. heterophylla R. Br. (non Willd. s. 1 Nachtr.)

Convolvulus Brownii Spr. Syst. veg. 1. p. 612.

Stengel krautartig, aufsteigend, glattlich oder behaart. Blätter halbpfeilförmig, länglich, ungetheilt, stumpf, an der

Basis fiederspaltig, oben gezähnt. Blumenstiele einblümig, sehr kurz. Kelchtheile lanzettförmig, langgespitzt, gleich. Vaterl. Neuholland. ⊙ Blühz. Sommer.

49. *Ipomoea microphylla* Roth. Kleinblättrige Trichterwinde.

Stengel krautartig Blätter stiellos, klein, spatelförmig, fast lederartig, glatt. Blumenstiele fast doldentraubig. Kelchtheile pfriemenspitzig. Ostindien. ⊙

IV. Caule arboreo vel fruticoso.
Stengel baumartig oder strauchig.

50. *Ipomoea elliptica* Roth. Elliptische Trichterwinde. Convolvulus ellipticus Spr.

Blätter elliptisch, oval, ganzrandig, unten filzig. Blumenstiele doldentraubig, schlaff, länger als die Blätter. Kelchtheile stumpflich, glatt. Vaterl. Ostindien. ♄

51. *Ipomoea osyrensis* Roth. (Convolvulus osyrensis Heyne.)

Blätter herz=eyförmig, stumpf, oben scharf, unten mit Filze dicht bekleidet Blumen stiellos, fast kopfförmig stehend. Bracteen länglich, länger als die filzigen Kelchtheile. Corolle trichterförmig, auswendig strieglich. Vaterl. Ostindien. ♄

Kultur. Die Trichterwinden behandelt man in unsern Gärten eben so wie die Arten der Gattung Convolvulus s. Lexic. B. 3. und B. 5. S. 97. Man zieht sie aus Saamen, der von den ausländischen Arten, die in warmen Ländern wildwachsen, in warmen Beeten ausgesäet wird.

Synonymen.

Ipomoea angularis Willd. herb. s. Ipomoea setigera N. 35.
—— atrosanguinea Bot. Mag. ist Argyreia cuneata Kunth.
—— bracteata Cavan. s. Ipomoea spicata N. 14.
—— involucrata Dietr. ist Ipomoea villosa s. 1. Nachtr.
—— longiflora R. Br. s. Ipomoea Browniana N. 11.
—— mauritanica Jacq. s. Ipomoea paniculata 1. Nachtr.
—— pandurata Meyer. ist Convolvulus panduratus Lexic.

pomoea pentaphylla R. Br. s. Ipomoea semihastata N. 48.
—— phoenicea R. Br. ist Ipomoea coccinea Linn. s. Lexic.
—— repens Roth. ist Convolvulus repens Vahl. s. Lexic. 2. Aufl.
—— varia Roth. ist Convolvulus pubescens Willd.

Die übrigen Synonymen, welche hierher gehören s. Lex. und 1. Nachtr.

pomopsis elegans Michx. s. Gilia coronopifolia 2. Nachtr.

pomopsis inconspicua s. Gilia parviflora 2. Nachtr.

resine Linn. Iresine; Straußfeder s. Lexic. B. 5.
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 134.

Blumen diöcisch. Kelch (Corolle Willd.) fünfblättrig, von zwei schuppenförmigen Bracteen unterstützt. ♂ Fünf Staubfäden, an der Basis krugförmig verwachsen, mit zweifächerigen Antheren gekrönt. ♀ Zwei Narben. Kapsel (Schlauchfrucht) einsaamig, ringsum aufspringend.

Dioecia Pentandria Willd. Spec. pl. (Pentandria Monogynia Spr. Syst. veg.) Familie Chenopodeen.

Iresine eriantha Lam. Poiret. (Celosia eriantha Vahl.)

Stengel krautartig, aufrecht, wie die Aeste walzenrund, glatt. Blätter gegenüberstehend, oval, dicklich, an der Basis fast schief, glatt. Blumen geknault und bilden eine lange sehr ästige Rispe. Kelche wollig-zottenhaarig, ohne Rippen. Vaterl. Westindien und Südamerika. ⊙ ?

Iresine obtusifolia Kunth J. c. p. 198. Stumpfblättrige Iresine.

Stengel aufrecht, ästig. Aeste gefurcht-eckig, wie die Blätter glatt. Blätter lanzettförmig, stumpf, fast fleischig. Blumen in verlängerte cylindrische Aehren gesammelt, die einfache ausgebreitete Rispen bilden. Kelchblätter dreirippig. Vaterl. die Insel Cuba und in Cayo Bonito.

Iresine parvifolia Kunth J. c. II. p. 159. Kleinblättrige Iresine; Straußfeder.

Eine kleine, nur 1—2 Zoll hohe Pflanze, mit ästigem, aufsteigendem Stengel, dessen Aeste und Blätter einander gegenüberstehen. Die Blätter sind eyförmig, an beiden Enden gespitzt, ganzrandig, geadert, am Rande gefranzt-filzig,

8—10 Linien lang, 6 Linien breit. Rispen einfach, gipfelständig, fast 3 Zoll lang, ästig, ausgebreitet. Kelche, Bracteen und Stengel wie bei vorhergehender Art. Kapsel kugelrund = zusammengedrückt, ringsum aufspringend und mit dem bleibenden Kelche umgeben. Vaterl. die Insel Cuba. ?

4. *Iresine havannensis* Kunth J. c. II. p. 99. Havannische Iresine.

Wurzel einfach, rundfaserig. Stengel ästig, kriechend. Aeste fast aufrecht, gefurcht = eckig, wie die Blätter glatt. Blätter gegenüberstehend, eyförmig, langgespitzt, gewimpert, an der Basis ganzrandig, 1 Zoll lang und drüber, 8 — 9 Linien breit. Blumen stiellos, in längliche Aehren gesammelt, die ästige, ausgebreitete, 4 — 6 Zoll lange Endrispen bilden. Bracteen eyförmig, gespitzt, wie die fast dreirippigen Kelchtheile glatt. Ein Griffel mit zwei Narben. Kapsel fast kugelrund.

Diese Art ist mit der vorhergehenden I. parvifolia zunächst verwandt, und nur durch den kriechenden Stengel und durch einige andere geringe Merkmale zu unterscheiden Vaterl. Südamerika, bei Havanna auf Schutthäufen und auf Mauern an schattigen Orten. ⊙ April, Mai.

5. *Iresine verticillata* Spr. Quirlförmige Iresine.

Aeste eckig, wie die Blätter glatt. Blätter länglich = eyförmig, an beiden Enden verdünnt, fein gezähnelt. Die Blumen bilden fadenförmige, quirlförmige Aehren. Kelchblätter ohne Rippen. Vaterl. Brasilien.

6. *Iresine paniculata* Spr. Rispenblüthige Iresine.
Hebanthe paniculata Mart. Nov. gen.

Stengel krautartig, sehr ästig, glatt, nur an den Knoten bartig. Blätter länglich, ganzrandig, an beiden Enden verdünnt, glatt. Blumen in Aehren gesammelt, die Rispen bilden. Kelchblätter dreirippig, lang = wollig. Brasilien. ⊙ ?

7. *Iresine spicata* Spr. Aehrenförmige Iresine.
Hebanthe spicata Mart. J. c.

Stengel krautartig, ästig, oben rostfarbig = filzig. Blätter ey = lanzettförmig, langgespitzt, unten scharfborstig Die Blumen bilden gestielte Aehren, die meist zu 3 beisammen stehen. Kelchblätter fünfrippig, sehr lang, wollig. Vaterl. Brasilien.

8. *Iresine virgata* Spr. Ruthenförmige Iresine.
Hebanthe virgata Mart.

Stengel staudenstrauchig, ästig, aufrecht. Aeste ruthenförmig. Blätter länglich = eyförmig, langgespitzt, unten rostfarbig = strieglich. Kelchblätter 3—5 rippig, wollig. Vaterl. Brasilien. ♄

9. *Iresine dysticha* Spr. (Trommsdorffia aurata Martius.)

Stengel krautartig, ästig, aufrecht. Blätter länglich, an beiden Enden verdünnt, unten filzig. Blumen ähren = rispenständig. Kelchblätter dreirippig, mit gelbrothen Zottenhaaren bekleidet. Vaterl. Brasilien.

Die übrigen Arten, welche dieser Gattung angehören, siehe 1. Nachtrag B. 4. S. 136. eine kurze Anleitung zu ihrer Kultur.

Iresine glomerata Spr. Neue Entd. ist Pfaffia glauca Spr. Syst. veg. cur. p. 107.

Iresine persica et javanica Burm. ist Aerva javanica Juss. Illecebrum Lexic. 1. Aufl. B. 5. S. 39.

Iriartea Ruiz. et Pav. Fl. per. Iriartea = Palme.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 136.

Blumen polygamisch, ansitzend. Kelch und Corolle fünfblättrig. Staubfäden 12 oder mehrere, bodenständig, frei. Griffel 3. Steinfrucht (Beere) einsaamig.

Polyandria Trigynia. (Familie Palmen.)

1. *Iriartea ventricosa* Martius Nov. gen. et spec. Palm. 1. p. 37. t. 35—36.

Stock (Stamm) aufrecht, walzenrund, über der Mitte bauchig, braun oder grau, geringelt. Die Ringel 3—4 Fuß von einander entfernt stehend. Laub (Wedel) zahlreich, gipfelständig, gefiedert, 8—12 Fuß lang, übergebogen, das untere abstehend. Blättchen an der Spitze abgestutzt, schief, ausgeschweift = buchtig, anfänglich ganz, dann in kleine keilförmige Theile gespalten. Laubstiele an der Basis scheidenartig. Kolben dicht unter dem Laube, einzeln, selten gepaart, 3—4 Fuß lang, vielblümig, überhängend. Blumenstiele 4—6 Zoll lang, dick, rundlich, geringelt, zwischen den Ringeln mit angedrückten glänzenden Haaren bekleidet. Aeste zahlreich, gleichhoch. Blumen in getrennten Geschlechtern an demselben Kolben. Die Kelchblätter der männlichen Blumen kreisrund = eyförmig, auf dem Rücken hohl und mit angedrückten Borsten besetzt. Corollenblätter viermal länger als die Kelchblätter, pergamentartig, länglich, stumpf, weiß, glatt. Staubfäden mit viereckigen, linienförmigen, ocherweißen An=

theren gekrönt. ♀ (weibliche Blumen.) Kelchblätter kreisrund, sehr ausgehöhlt, wie die Corollenblätter weiß. Fruchtknoten klein, ey-kugelförmig, glatt. Steinfrucht (Beere) fast kugelrund. Vaterl. Brasilien in Wäldern und an Ufern der Flüsse. Blüht daselbst im Januar. Fruchtreife Oktober. ♄

2. *Iriartea exorrhiza* Mart. l. c. p. 36. t. 33—34.

Stock (Stamm) walzenrund, gleich oder in der Mitte verdickt, fast 1 Fuß im Durchmesser dick, braun-graulich, mit eingedrückten Ringeln versehen, die etwa 4—6 Zoll von einander entfernt und der Länge nach ein wenig rissig sind. Das Laub gefiedert, ein wenig gebogen, fast horizontal abstehend, 12—20 Fuß lang, die Stiele an der Basis scheidenartig, wie bei Euterpe, in der Mitte bauchig, 5—6 Fuß lang, graulich-grün, oben ausgehöhlt. Die Blettchen (etwa 20 Paar) abwechselnd, entferntstehend, fast horizontal ausgebreitet, fast trapezenförmig-länglich, 1½ Fuß lang, 3—6 Zoll breit, entfernt-gezähnt, abgestutzt-abgebissen, dunkelgrün, weiß gerippt. Kolben einzeln oder gepaart, unter den Laubstielen von zahlreichen Scheiden umgeben, ½ Fuß lang, unten ästig, mit entfernt stehenden Bracteen besetzt. Blumen ohne Bracteen, die männlichen größer als die weiblichen. Kelch dreiblättrig, gelblich. Beere elliptisch-eyförmig. Vaterl. Brasilien, in Wäldern und an andern Orten. ♄

3. *Iriartea setigera* Mart. l. c. p. 39. t. 37. Borstige Iriartea-Palme.

Stock (Stamm) geringelt, mehr oder weniger mit Borsten besetzt. Das Laub 2—3 Fuß lang, gefiedert, die Stiele an der Basis scheidenartig umfassend, 1 Spanne lang, mit Borsten dicht besetzt, braun. Blättchen linien-keilförmig, oben abgestutzt, schief, ausgebissen-gezähnt, gestreift, nach der Basis zu verdünnt, mit schwärzlichen Borsten besetzt, 8—12 Zoll lang, die obern länger als die untern. Der Kolben dicht unter dem Laube, ungefähr 1 Fuß lang, zur Zeit der Fruchtreife 1½ Fuß lang und darüber, unten bis etwa über die Mitte, einfach, mit häutiger Scheide bedeckt, oben ästig. Die Aeste oder Blumenstiele cylindrisch, fast 1 Fuß lang, vielblümig, männliche und weibliche Blumen an derselben Kolbe. Die Blumen fast wie bei voriger. Der Fruchtknoten kugelrund, an der Basis mit drei Höckern versehen, dreifächerig, davon 2 Fächer fehlschlagend. Die Steinfrucht (Beere) elliptisch (in der Jugend) fast warzig, die Nuß so groß wie

eine Haselnuß. Vaterl. Cubatenses am Rande des Flusses Iapura. Blühz. Dezemb. Fruchtreife März.

4. *Iriartea andicola* Spr. ist Ceroxylon Humb. s. 1. Nachtr. B. 2. S. 184—187.

Kultur. Die Iriarten behandelt man in Hinsicht auf Standort, Boden und Fortpflanzung wie andere Palmen, die aus Tropenländern kommen, von denen wir jetzt viele Arten in großen Gärten in Deutschland finden, z. B. in Wien, Stuttgart, München, Berlin u. a.

Iris Linn. Iris; Schwertel; Schwertlilie. s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 5. a. B. Gaertn. Sem. t. 13.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 137.

Blumenscheiden trocken, rauschend oder krautartig. Corolle sechstheilig, an der Basis röhrig, mit einem Nectarium. Die drei äußeren Theile zurückgebogen, gebartet oder glatt, die drei innern aufrecht. Griffel dreispaltig oder dreitheilig, die Theile den Corollenblättern gleichend, jeder an der Spitze mit einer Narbe versehen, die in einer Querfalte sich öffnet. Staubfäden 3, mit länglichen angedrückten Antheren gekrönt. Kapsel dreifächerig. Saamen eckig.

Triandria Monogynia (Familie Irideen.)

I. Barbatae foliis ensiformibus.

Corollen gebartet, d. h. die drei äußern Corollenblätter sind mit einer Reihe aufrechter dichtstehender Fäden besetzt, die man einen Bart nennt. Blätter schwerdtförmig.

† Scapo foliis altori. Blätter länger als der Schaft.

Zu dieser ersten Abtheilung gehören die im Lexikon und ersten Nachtrage B. 4. S. 137—144 beschriebenen Arten und folgende.

1. *Iris paradoxa* Steven. Sonderbarer Schwertel.

Blätter schwerdt-sichelförmig, doppelt liegend, d. h. die beiden Hälften des Blattes liegen an einander. Stengel einblümig. Corolle so groß wie bei I. xiphioides, die Röhre doppelt länger als der Fruchtknoten, von der Scheide eingeschlossen, die drei äußern Corollentheile abstehend, mit violettem Bart versehen, die innern aufrecht, breit. Griffeltheile violett, weiß gerändert. Vaterl. Iberien auf Hügeln, an sonnenreichen trockenen Orten. ♃

2. *Iris scariosa* Willd. herb. Link. Jahrb. 1. 3. p. 71. Rauschender Schwertel.

Schaft nur 2—3 Zoll hoch, an der Spitze zweiblümig. Blätter linien=schwerdtförmig, länger als der Schaft, 3—4 Zoll lang, 3 Linien breit, langgespitzt. Blumenscheide 2 Zoll lang, weiß, durchscheinend, trocken=rauschend, bauchig, zweiblümig. Corollentheile gleich. Vaterl. Sibirien. ♃

3. *Iris nepalensis* Wallich. Bot. Reg. 818. Don. Prod. p. 54. Nepalischer Schwertel.

Wurzel gebüschelt, knollig. Blätter sichelförmig, kürzer als der aufrechte, röhrige, meist zweiblümige Schaft. Blumenscheide zweiklappig, grün, so lang als die Corolleuröhre. Corolle groß, sehr schön, die drei äußeren Corollentheile dunkelviolet, an der Basis weiß und gelbgestreift, der Bart weiß. Fruchtknoten stumpf, dreikantig. Diese prächtige Iris kommt aus Nepal, und perennirt auch in unsern Gärten im freien Lande; in kalten Wintern wird die Wurzel bedeckt.

4. *Iris aequiloba* Ledeb. Suppl. Sem. hort. Dorpat.

Diese Art ist der Iris pumila zunächst verwandt, aber unterschieden durch einen höhern Schaft, und durch die Corollentheile, welche alle gleich breit sind. Wächst in Taurien an salzigen Seen und Teichen. ♃

5. *Iris tigridia* Bunge in Ledeb. Fl. aet. 1. p. 61. Getigerter Schwertel.

Wurzel gebüschelt. Blätter schwerdtförmig, dicklich, blaulich=grün, länger als der einblümige, fast zusammengedrückte Schaft. Scheide zweiklappig, fast trocken. Corollenröhre 2 Zoll lang. Die drei äußeren Corollentheile länglich, an der Spitze gespalten, auswendig weiß, rosenroth gerändert, inwendig von der Mitte nach der Spitze zu violet, weiß und purpurroth gefleckt und gestreift, der Bart kammförmig, gefärbt; die innern Corollentheile blaulich=rosenroth, wellenrandig. Vaterl. Altai=Gebirge. ♃

6. *Iris decora* Wallich. Plant. asiat. rar. 1. p. 77. t. 86.

Wurzel knollig, fleischig, gebüschelt. Blätter linienförmig, langgespitzt, gerippt=gefaltet, 2—3 Fuß lang. Schaft dünn, blaulichgrün, aufrecht, ein wenig länger als die Blätter, glatt, wenigblümig. Scheide zweiklappig, 3—4 Zoll lang, die Klappen linien=sichelförmig, häutig, gerändert. Corollen dunkelblau, mit einem purpurrothen Adernetz geziert. Kapsel länglich, dreieckig. Vaterl. Nepal. ♃

II. Corollis inberbibus. Corollen glatt, nicht gebartet.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage B. 4. S. 145 —158. beschriebenen Arten und folgende.

† Blätter linienförmig, schmal, sichelförmig.

7. *Iris longispatha* Fischer. Bot. Mag. 2582. Langscheidige Iris.

Wurzel knollig. Blätter linien=lanzettförmig, sichelförmig, lang und feingespitzt, 2—3 Fuß lang, ½ Zoll breit. Schaft rundlich, meist dreiblümig. Scheide dreiblättrig, die äußern Blätter sehr lang (8—12 Zoll) sehr schmal. Corollenröhre sehr kurz. Corollentheile glatt, (nicht gebartet) umgekehrt=eyförmig, blau=violet, geadert, die äußern zurückgeschlagen. Vaterl. Rußland. ♃

8. *Iris tenax* Donglas. Lindl. Bot. Reg. 1218. Zäher Schwertel.

Blätter linien=schwerdtförmig, sehr zähe, steif, aufrecht, fast so lang als der einblümige Stengel. Blumen so groß wie die der I. virginica L. Corollenröhre sehr kurz, die äußern Corollentheile eyförmig, langgespitzt, geadert. Vaterl. Californien. ♃

9. *Iris bicolor* Lindl. Bot. Reg. 1404. Zweifarbiger Schwertel.

Stockwurzel kurz, braun=grün, an der Spitze aufsteigend. Blätter linien=schwerdtförmig, 2 Fuß lang. Schaft walzenrund, an der Spitze ästig, zweitheilig, vielblümig. Corolle sehr schön, gelb, die drei äußeren Theile gerundet, schwarz, gelbgefleckt, unten blutroth gegittert. Griffeltheile (Narben) zweilappig. Vaterl. Europa. ? ♄

10. *Iris caricifolia* Pall. in Willd. herb. Link. Jahrb. 1. 3. p. 72.

Blätter sichelförmig, 6 Zoll lang, 2—3 Linien breit. Schaft nur 2 Zoll lang, zweiblümig. Scheide 2 Zoll lang, grün. Die äußern Corollentheile länglich, an der Basis verdünnt, so lang als die innern. Vaterl. Sibirien. ♃

11. *Iris triflora* Balbis Redout. Lili. Dreiblümiger Schwertel.

Wurzel knollig. Blätter linien=schwerdtförmig, länger als der dreiblümige Schaft. Corollentheile fast gleich, länger als die Röhre. Griffeltheile eingeschnitten=sägerandig. Vaterl. Italien. ♃

12. *Iris moraeoides* Ker. Hierher Moraea iridioides Linn. f. Lexic. B. 6. M. odora Hooker. (Abbild.

Jacq. hort. Schoenbr. t. 196. Bot. mag. 693. Redout. 1. t. 45.)

13. *Iris mauritanica* Clus. Mauritanischer Schwertel.
Iris juncea Desfont. Fl. atl. 1. t. 4. (non Poir. s. Lexic.)

Zwiebel rundlich. Stengel aufrecht, 3—8 Zoll hoch, 1—3 blümig. Blumen stiellos, gipfelständig. Blätter schmal, gekielt, pfriemenspitzig, 8—12 Zoll lang. Blumenscheide 2—3 blättrig, gespitzt, ungleich. Corolle gelb, die Röhre 2 Zoll lang. Griffel so lang als die Röhre, die Theile gezähnelt. Kapsel dünn, $1\frac{1}{2}$ Zoll lang, dreieckig, dreiklappig. Saamen klein, braun, gerunzelt. Vaterl. Mauritien. ♃

Das Synonym I. mauritanica wird im 1. Nachtr. B. 4. S. 155. bei I. juncea gestrichen.

† Blätter schwerdtförmig.

14. *Iris notha* M. a Bieb. taur. cauc. Suppl. Gen. pl. rar. ross. t. 77.
Iris halophila Ker. Bot. mag. 875. (non Pall. s. Lexic.)

Schaft vielblümig, so lang als die Blätter. Scheiden glattlich, sehr lang gespitzt, so lang als die Corollenröhre. Die drei äußeren Corollentheile ungebartet, niedergebogen, blau, die Platte groß, eyförmig; die innern lanzettförmig. Fruchtknoten sechseckig. Vaterl. Kaukasus. ♃

15. *Iris Güldenstädtiana* Lepech. s. I. Güldenstädtii 1. Nachtr. B. 4. S. 149. Hierher zählt Sprengel u. A. folgende Synonymen.

I. spuria, diluta et ochroleuca M. a Bieberst. I. desertorum Güldenst. I. halophila Pall. I. stenogyna Cand. Die Blumen variiren mit ocherweißen, dunkel- und hochgelben, auch goldfarbenen Corollenblättern. I. aurea Lindl. Enum. ist auch nur als Varietät zu betrachten. (Abbild. Bot. Mag. t. 61.

16. *Iris lacustris* Nuttall. gen. p. 32. Teich-Schwertel.
Wurzel knollig. Blätter 3—5 Zoll lang, $\frac{1}{4}$ Zoll breit. Schaft nur 1—2 Zoll hoch, zusammengedrückt, einblümig. Blumenscheide sehr kurz. Corolle blaßblau, die Theile stumpf, ausgekerbt, fast gleich, an der Basis verdünnt. Kapsel kreiselförmig, dreiseitig, gerändert. Wächst an Teichen und in Sümpfen auf der Insel Huronum. ♃

17 *Iris haematophylla* Fischer. Link Enum. 1. p. 60. Ledeb. alt. 1. p. 58.

Iris biglumis Willd. Enum. Suppl. p. 4. (non Vahl. s. 1. Nachtr.

I. sibirica Falk. topogr. Beytr. 2. N. 61. (non Linn. Willd.)

Blätter linienförmig, viel länger als der aufrechte, meist zweiblümige Schaft. Blumen groß, langgestielt. Scheide grün, gespitzt. Corollenröhre sehr kurz, fast fehlend. Corollentheile violet, weiß=bunt. Fruchtknoten dreikantig. Diese Art ist der I. sibirica Linn. Willd. zunächst verwandt, unterscheidet sich aber durch einen kürzern, soliden, nicht hohlen Schaft, durch die gegenüberstehenden Scheidenklappen und durch andere Merkmale. Vaterl. Sibirien und das Altai=Gebirge. ♃

In Pflanzen=Verzeichnissen und neuen bot. Schriften sind noch einige Irisarten angezeigt, die vielleicht nur als Varietäten längst bekannter Arten zu betrachten sind, deßwegen habe ich sie nicht aufgenommen.

Die Kultur der zahlreichen Arten dieser schönen Gattung habe ich schon im Lexikon angegeben und zugleich bemerkt, daß die lieblichen Blumen im Frühlinge und Sommer sich entwickeln und zur Zierde der Gärten dienen.

Zu den Synonymen, welche ich im 1. Nachtr. B. 4. S. 162. angezeigt habe, gehören noch folgende

Synonymen.

Iris amoena Redout. s. 1. Nachtr. ist Iris aphylla Vahl. var. s. Lexic.
— biglumis Willd. s. Iris haematophylla N. 17.
— bohemica Schmidt. ist Iris aphylla Vahl. s. Lex.
— desertorum Güldenst. s. Iris Güldenstädtiana N. 15.
— diluta M. a Bieb. s. Iris Güldenstädtiana N. 15.
— flavescens Red. s. 1. Nachtr. ist Iris germanica var.
— gracilis Bigel. ist Iris prismatica Pursh. s. 1. Nachtr.
— halophila Pall. s. Lexic. ist Iris Güldenstädtiana N. 15.
— heterophylla hor. par. ist Iris Güldenstädtiana var.
— juncea Brot. (non Poir.) s. Lexic. ist Iris lusitanica Ker. s. 1. Nachtr.
— juncea Desf. s. Iris mauritanica N. 13.

Iris lurida Ait. s. Lexic. ist Iris squalens var. s. Lex.
— martinicensis L. s. Lexic. ist Moraea martinicensis Ker.
— nudicaulis Lam. s. Iris aphylla Vahl. s. Lexic.
— ochroleuca M. B. s. Iris Güldenstädtiana N. 15.
— ochroleuca Linn. (s. Lexic.) ist Iris Güldenstädtiana? N. 15.
— orientalis Vahl. Thunb. Lexic. ist Iris sibirica L. Willd. s. Lexic.
— plumaria Thunb. ist Moraea plumaria Ker.
— polystachya Thunb. s. Lexic. ist Moraea polystachya Ker.
— ramosa Thunb. s. Lexic. ist Moraea ramosa Ker.
— sanguinea Don. Ker. Hornem. (s. 1 Nachtr.) ist Iris sibirica Linn. Willd.
— sibirica Falk. (non Linn.) s. Iris haematophylla N. 17.
— Sisyrinchium Linn. s. 1. Nachtr. ist Moraea Sisyrinchium Ker.
— spuria M. a B. (non Linn.) s. Iris Güldenstädtiana N. 15.
— spuria Pallas s. Iris biglumis 1. Nachtr.
Irlbachia paniculata Mart. ist Lisianthus paniculatus Spr.
Iroucana gujanensis Aubl. ist Casearia ramiflora Vahl.
Irsiola P. Brown ist Sicyos lacinatus Linn.
Isachne australis Rob. Brown. ist Panicum antipodum Spr.
— meneritana Poir. ist Panicum meneritana Spr.
— miliacea Roth. ist Panicum atrovirens Trin.
— pulchella Roth. ist Panicum pulchellum Spr.

Isaria Persoon Fung.

Die Unterlage faserig. Strunk flockig, behaart, die Sporen eingestreut. (Abbild. Ditmar in Sturms Deutschl. Flora Abth. 3. Heft 1.)

Cryptogamia Sect. V. 4. Hyphomycetes (Fadenpilze; Keimpilze.)

1. *Isaria umbrina* Pers.
Haufen (Masse) fast gebüschelt. Haare einfach, straff. Wächst auf faulem Holze und andern Körpern.

2. *Isaria glauca* Ditmar in Sturm. fung. germ. t. 19.
Wächst auf Buchenästen.

3. *Isaria clavaria* Ditmar.
Strunke keulenförmig, pulverig-flockig. Wächst auf Buchenholz. (Abbild. Sturm. fung. germ. t. 19.)

4. *Isaria calva* Link. (Hydnum calvum Alb. et Schw.)
Wächst auf faulem Fichtenholz.

5. *Isaria porioides* Spr. (Ceratium porioides Alb. et Schw. aureum Link.)
Wächst auf faulem Tannenholz.

6. *Isaria mucida* Pers.
Körper gallertartig, aufrecht, ästig, schneeweiß-graulich, die Hörnchen einfach oder ästig, gebüschelt, pulverig. (Byssus fruticulosus Müll. fl. dan. 718. f. 2. Ceratium hydnoides Alb. et Schw.) Wächst auf faulem Holze.

7. *Isaria pyxidata* Spr. (Ceratium pyxidatum Alb. et Schw.)
Körper gallertartig, aufrecht, weiß-aschgrau, einfach, an der Spitze mit strahlenförmig stehenden Hörnern. Wächst auf faulem Holz.

8. *Isaria epiphylla* Pers.
Körper (Strunke) keulenförmig, einfach, mehlig und bilden Rasen. Wächst auf Pappelblättern.

9. *Isaria carnea* Pers. obs. t. 2. f. 6. 7.
Wächst auf Blättern.

10. *Isaria agaricina* Pers. (Clavaria brachiata Batsch. fung. t. 28. f. 163.)
Körper aufrecht, steif, meist ästig, flockig. Aeste horizontal abstehend.

11. *Isaria crassa* Pers.
Körper sehr einfach, dicklich, fast kegelförmig, weiß, an der Basis glatt, oben flockig. Wächst in Gräben.

12. *Isaria arachnophila* Ditmar in Sturms fung. germ. t. 55. (I. aranearum colore citrino var. Schweinitz.)
Wächst auf todten Spinnen.

13. *Isaria Sphecophila* Ditmar. (Ceratonema Crabronis Pers. Mycol.)

14. *Isaria truncata* Pers. (Ramaria farinosa Holmsk.)

Isatis Linn. Waid s. Lexic. B. 5. (Gaertn. Sem. t. 142.)
Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 164.

Kelch und Corolle vierblättrig. Kelchblätter abstehend. Schötchen (Frucht) abstehend, länglich-elliptisch, oder umgekehrt-eyherzförmig, flach, einfächerig, einsaamig, zweiklappig, die Klappen schiff- oder kielförmig, geschlossen oder aufspringend. Saamen hängend.

Tetradynamia Siliculosa (Familie Kreuzblumenpflanzen.)

† Schötchen geräudert-geflügelt, nicht aufspringend.

1. *Isatis latisiliqua* Steven, Breitschötiger Waid.
I. cappadocica Desv.
Stengel krautartig, aufrecht. Blätter herz-pfeilförmig. Schötchen stiellos, breit, elliptisch, stumpf, mit aufsitzender Narbe. Wächst in Kleinasien und am Kaukasus. ☽ ♃

2. *Isatis garcinia* Cand. Hierher Peltaria Garcini Burm. Willd. s. Lexic. B. 7.

3. *Isatis leiocarpa* Cand.
Blätter pfeilförmig, glatt. Schötchen stiellos, oval-länglich. Narbe aufsitzend, fast abgestutzt. Vaterl. Libanon.

4. *Isatis lusitanica* Brot. (non Linn.) Portugiesischer Waid. (I. glauca Willd. herb.)
Blätter herz-pfeilförmig, glatt, blaulich-grün. Schötchen umgekehrt-eyförmig, sehr stumpf, ausgekerbt. Vaterl. Portugal.

†† Schötchen geräudert-korkartig, meist aufspringend.

Hierher I. alpina All. I. tinctoria Linn. s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

5. *Isatis praecox* Kitaibel. pl. rar. hung. Frühblühender Waid.
Wurzel zweijährig. Stengel aufrecht. Blätter pfeilförmig, umfassend, an der Basis mit langen gespitzten Lappen versehen. Schötchen elliptisch, an beiden Enden stumpf, am Rande lederartig-geflügelt, glatt, 6 Linien lang, 2 Linien breit. Vaterl. Ungarn. ☽

6. *Isatis litoralis* Cand. Uferliebender Waid.
Stengel krautartig. Blätter pfeilförmig. Schötchen länglich-keilförmig, abgestutzt-ausgekerbt, glatt, die Fächer an beiden Seiten hervorstehend. Vaterl. Taurien. ☽

7. *Isatis hebecarpa* Cand.
Schötchen länglich-keilförmig, an der Spitze gerundet, sehr stumpf, zottenhaarig. Taurien.

8. *Isatis canescens* Cand. Graulicher Waid. (I. iberica Steven.)

Corollenblätter länger als der Kelch. Schötchen spatel=linienförmig, stumpf, am Rande und an der Basis grau=zottenhaarig. Vaterl. das südliche Frankreich.

9. *Isatis oblongata* Cand. Länglicher Waid.

Schötchen elliptisch=länglich, an beiden Enden verdünnt, glatt, fast dreirippig. Vaterl. Sibirien.

10. *Isatis orientalis* Willd. Enum. pl. p. 663. ist Is. lusitanica Linn. s. Lexic.

Wurzelblätter gekerbt. Stengelblätter pfeilförmig. Schötchen länglich=lanzettlinienförmig, am Rande zottenhaarig. Wahrscheinlich gehören hierher: Is. aleppica Scopol. und aegyptiaca Linn. als Varietäten. Vat. Kleinasien. ⊙ ☽

Isatis campestris Stev. et banatica Link. Enum. sind nur Varietäten von Is. tinctoria L.

Kultur. Die Waidarten gedeihen in unsern botanischen Gärten unter freiem Himmel und werden aus Saamen gezogen, auch pflanzen sich manche Arten durch den ausfallenden Saamen selbst fort.

Synonymen.

Isatis alpina Vill. ist Isatis tinctoria s. Lexic. B. 5.
— campestris Stev. ist Isatis tinctoria.
— cappadocica Desv. s. Isatis latisiliqua N. 1.
— glauca Willd. herb. ist Isatis lusitanica Brot. N. 4.
— heterocarpa Andrz. ist Isatis tinctoria Var.
— iberica Stev. s. Isatis canescens N. 8.
— macotica Cand. s. Isatis tinctoria.
— taurica M. a B. s. Isatis tinctoria.

Isaura elliptica Commers. ist Ceropegia Stephanotis R. et Sch.

Ischaemum Linn. Schuppengras.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 165.

Blüthen polygamisch, die Spindel der Aehre gegliedert. Zwitterblüthen ungestielt. Kelch zweiblümig, lederartig. Corolle zweiklappig (zweispelzig) gegrannt oder ohne Granne. Staubfäden 3. Saamen 1. Männliche Blüthe gestielt. Kelch und Corolle wie bei der Zwitterblüthe, aber nur mit drei Staubfäden versehen.

Polygamia Monoecia L. (Triandria Digynia R. et Schult.) Familie Gräser.

† Spica solitaria. Aehre einzeln, einfach.

Hierher Ischaem. melicoides Koenig. Willd. s. 1. Nachtr. und folgende Arten.

1. *Ischaemum fragile* Rob. Brown Prodr. Fl. Nov. Holl. p. 205. Zerbrechliches Schuppengras.

Halm aufrecht, zerbrechlich. Blätter filzig, an den Gelenken bartig. Aehre einfach, einzeln stehend, walzenrund, die Spindel gegliedert, die Glieder umgekehrteyförmig, bauchig, mit häutigen trockenen Schuppen bedeckt. Die innere Kelchklappe sehr kurz. Die Corolle der Zwitterblume mit einer langen Granne versehen. Vaterl das östliche Neuholland am Meerufer.

2. *Ischaemum laxum* R. Br. Schlaffes Schuppengras.

Die Spindel der Aehre mit Barthaaren besetzt. Kelche glatt, die Blumenstielchen zweiblümig. Die Corolle der männlichen Blume ohne Granne. Vaterl. Neuholland.

3. *Ischaemum Schima* Spr. Syst. veg. (Schima ischaemoides Forsk.)

Blätter an der Basis zottenhaarig. Die Spindel der Aehre glatt. Kelch und Corolle der Zwitterblumen gegrannt, die Corollen der männlichen Blumen ohne Grannen.

4. *Ischaemum hirsutum* Spr. Behaartes Schuppengras.

Aehren einzeln, winkelständig. Spindel und Blumenstielchen behaart=bartig. Die Corollen der Zwitterblumen auf dem Rücken mit gegliederter Granne versehen. Vaterl. Brasilien.

†† Spicis geminatis s. conjugatis. Aehren gepaart.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Isch. muticum, aristatum Linn. I. rugosum Salisb. I. barbatum, ciliare Retz. I. murinum Forst. und folgende.

5. *Ischaemum australe* R. Brown. Südliches Schuppengras.

Halm aufrecht, an den Knoten bartig. Blattscheiden glatt. Die Spindel der Aehre bartig. Corollenklappen glatt, mit sehr kurzen Grannen versehen. Vaterl. das südliche Neuholland.

6. *Ischaemum triticeum* R. Brown. Weizenartiges Schuppengras.

Die Knoten des Halmes bartig. Blattscheiden behaart. Die Spindel der Aehre bartig. Kelche glatt, die innere

Klappe

Klappe kielförmig, oben geflügelt. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt, die Granne hervorragend. Vaterl. Neuholland.

7. *Ischaemum villosum* R. Br. Zottenhaariges Schuppengras.

Die Knoten des Halms bartig. Blattscheiden glatt. Die Spindel der Aehre bartig. Kelche glatt, die äußere Klappe an der Basis zottenhaarig. Die Corollenklappen der Zwitterblumen mit hervorstehenden Grannen versehen. Vaterl. Neuholland.

8. *Ischaemum semisagittatum* Roxburgh Corom. Halbpfeilförmiges Schuppengras.

Halm an der Basis wurzelnd. Blätter herz=lanzettförmig, scharfrandig. Die Spindel der Aehre knieartig gebogen, bartig. Die äußern Kelchklappen mit querlaufenden Runzeln versehen, am Rande punktirt, oben gewimpert. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

9. *Ischaemum conjugatum* Roxb. Gepaartes Schuppengras.

Halm an der Basis wurzelnd, kriechend. Blätter schwerdtförmig. Die Spindeln der gepaarten Aehren glatt. Kelche glatt. Die Corollen der Zwitterblumen gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

10. *Ischaemum geniculatum* Roxb. Gelenkiges, geknietes Schuppengras.

Halm gekniet, wurzelnd. Blätter schwerdtförmig. Die Spindel der Aehre, wie die Kelchklappen, glatt. Die Corollenklappen der Zwitterblume gegrannt. Vaterl. Bengalen. ♃

11. *Ischaemum tenellum* Roxb. Zartes Schuppengras.

Halm kriechend, mit bartigen Knoten. Spindeln der Aehren gewimpert. Kelchklappen ansitzend, die äußere stumpf, fast ausgekerbt. Die Corolle der Zwitterblume gegrannt. Vaterl. Ostindien. ♃

12. *Ischaemum repens* Roxb. Kriechendes Schuppengras.

Halm knieartig gebogen, kriechend, glatt. Blätter schwerdtförmig, die Scheiden wenig behaart. Spindel dreiseitig, glatt. Kelchklappen gespitzt. Die Corolle der Zwitterblume unbegrannt. Vaterl. die malacensischen Inseln. ♃

Synonymen.

Ischaemum Calladoa Spr. ist Calladoa disticha Cav. s. 1. Nachtr. B. 2.

Ischaemum hispidum Kunth. ist Andropogon virens Spr.
—— imberbe Retz. s. Ischaemum aristatum i. Lexic.
—— involuta Forst. (s. 1. Nachtr.) ist Thuarea involuta R. Br.
—— rottböllioides R. Br. ist Andropogon. ?
Isnardia hastata R. et Pav. ist Ludwigia hastata Spr.
Isnardia palustris Linn. s. Lexic. ist Ludwigia nitida Michx.
Insidium corallinum Ach. ist Porophora pertusa Spr.
—— dactylinum Ach. ist Stereocaulon pileatum Ach.
—— laevigatum Ach. ist Parmelia glaucoma Ach.
—— phymatodes Ach. ist Porophora pertusa Spr.
Ismene Amancaës Herber. ist Pancratium Amancaës Ker.
—— calathinum Herber. ist Pancratium calathinum Ker.
—— nutans Herber. ist Pancratium nutans Ker.
Isocarpha atriplicifolia R. Br. ist Calydermos atriplicifolius Spr.
Isocarpha oppositifolia R. Br. ist Calydermos javanensis Spr. Calea oppositifolia Linn. s. Lex. B. 2.

Isochilos Rob. Brown. Isochilos. (Cymbidium Spec. Swartz.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 168.

Blumenblätter 5, meist gleich, gegen einander gebogen. Nectarlippe gleichförmig, an der Basis gekielt = ausgehöhlt. Griffelsäulchen ohne Flügel. Anthere gipfelständig.

Gynandria Monandria (Familie Orchideen.)

1. *Isochilos proliferum* R. Br. (Cymbidium Swartz.)
Stengel krautartig, sprossend, wurzelnd. Blätter zweireihig, länglich = linienförmig, ausgekerbt. Blumen stiellos, winkelständig. Bracteen meist gepaart. Vaterl. Westindien. ♃

2. *Isochilos graminifolium* Kunth in Humb. et Bonpl. Nova gen. et sp. pl. 1. p. 340. t. 78.
Stengel ästig. Blätter zweireihig, linienförmig, langgespitzt. Blumen einzeln, winkelständig. Vaterl. Neugranada und Jamaika, blüht daselbst im November. ♃

3. *Isochilos lineare* R. Brown. (Cymbidium lineare Swartz.)

Stengel einfach. Blätter zweireihig, linienförmig, ausgekerbt. Die Blumen in eine gipfelständige Aehre gesammelt. Epidendrum lineare Linn. gehört auch hierher. Vaterl. Westindien. ♃

4. *Isochilos ramosum* Spr. ist Epidendrum ramosum Jacq. s. Lexic. B. 3.

Die Arten dieser Gattung sind krautartige schmarotzende Pflanzen, die in ihrer Wildniß auf Baumstämmen vegetiren. Die Stengel sind mit linienförmigen Blättern besetzt, die zwei Reihen bilden. In unsern Gärten behandelt man sie wie andere schmarotzende Orchideen, die aus Tropenländern kommen. Siehe die Anleitung am Schlusse der Gattungen Cymbidium et Dendrobium 1 Nachtr. B. 2. S. 551. und S. 663.

Isoëtes Linn. s. Lexic. B. 5. S. 137.

Diese Gattung enthält nur eine Art: Isoëtes lacustris Linn. zu der folgende Varietäten gehören: I. coromandelina Linn. Suppl. I. longifolia Delil. und I. setacea Rosc. Sie wachsen wie die bekannte Art, in Teichen und an überschwemmten Orten in Europa, Asien und Nordamerika.

Isolepis Humb. R. Brown. Carmich u. a. haben die HH. Sprengel und Schult. zu Scirpus Linn. und Fimbristylis Vahl. gezogen.

— asperula Humb. Kunth ist Scirpus asperula Spr. Syst. veg. I.
— bicolor Carmich. ist Scirpus bicolor Spr.
— bufonia Humb. Kunth ist Scirpus bufonius Spr.
— capillaris Don. ist Scirpus Wallichianus Spr.
— cartilaginea R. Br. ist Scirpus cartilagineus Spr.
— cyperoides R. Br. ist Scirpus cyperoides Spr.
— exilis Humb. s. Fimbristylis exilis R. et Sch. Syst. veg.
— gracilis Humb. s. Fimbristylis tenuis R. et Sch. Syst. veg.
— hirta Humb. s. Fimbristylis hirta R. et Sch. Syst. veg.
— inundata R. Br. ist Scirpus inundatus Spr.
— junciformis Humb. ist Scirpus Humboldtii Spr.

Isolepis lanata Humb. s. Fimbristylis lanata R. et Sch.
—— lenticularis R. Br. ist Scirpus lenticularis Spr.
—— leucostachya Humb. s. Fimbristylis leucostachya R. et Sch.
—— nodosa R. Br. ist Scirpus nodosus Rottb.
—— prolifer R. Br. ist Scirpus prolifer Rottb.
—— propinqua R. Br. ist Scirpus inundatus Spr.
—— riparia R. Br. ist Scirpus riparius Spr.
—— sicula Presl. ist Scirpus Savii Sebast.
—— squarrosa Cramich ist Scirpus squarrosus Spr.
—— sulcata Cramich ist Scirpus Tharsii Spr.
—— tenuissima Don. ist Scirpus densus Wallich.
—— unioides Delil. ist Scirpus lateralis Forsk.

Isopogon Rob. Brown in Linn. Soc. transact. 10. p. 71.

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 168.

Kelch vierspaltig, die Röhre dünn, stehen bleibend. Vier Antheren in die ausgehöhlte Spitze der Kelchtheile eingesenkt. Keine Nectardrüsen (oder Schuppen) am Fruchtboden. Narbe spindelförmig oder cylindrisch. Nuß ansitzend, bauchig, überall mit Haaren bekleidet.

Tetrandria Monogynia (Familie Protaceen; Silberfichten.)

Von dieser Gattung kennen wir jetzt 12 Arten. Es sind Sträucher aus Neuholland, deren steife unbewaffnete Aeste mehr oder weniger sich ausbreiten. Blätter flach oder fadenförmig, einfach, ganz oder getheilt (fast doppelt dreizählig oder fiederspaltig). Blumen klein, auf einem allgemeinen Fruchtboden gesammelt, und bilden schuppige, meist kugelrunde, gipfelständige Zapfen. In Prodr. Fl. Nov. Holl. sind die Arten in zwei Abtheilungen aufgeführt.

I. Strobilus globosus, squamis densissime imbricatis.

Zapfen kugelrund. Schuppen sehr dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend.

Hierher die im 1. Nachtrage beschriebenen Arten: Isop. anethifolius, formosus anemonifolius, trilobus R. Br. und folgende.

1. *Isopogon teretifolius* R. Brown. Prodr. Nov. holl.

Ein Strauch, dessen Aestchen filzig sind. Blätter meist doppelt dreizählig, fadenförmig, ohne Furchen. Blumenköpfchen (Zapfen) gipfelständig. Kelchröhre seidenhaarig, die Ein-

schnitte der Länge nach mit Barthaaren besetzt. Vaterl. Neuholland. ♄

2. *Isopogon ceratophyllus* R. Br. Hornförmiger Isopogon.
Blätter dreispaltig oder doppeltfiederspaltig, die Einschnitte linienförmig, flach, ausgesperrt=abstehend, mucronenspitzig, auf beiden Seiten gestreift, die neben den Blumen stehenden an der Basis ausgebreitet. Zapfen gipfelständig, die Schuppen glatt. Neuholland auf Feldern und Hügeln, bei Port Philipp. ♄

3. *Isopogon longifolius* R. Br. in Linn. trans. 10. p. 73. Langblättriger Isopogon.
Blätter linien=zungenförmig, obere ganzrandig, untere fast dreispaltig. Kelche seidenhaarig. Narbe glatt. Vaterl. das südliche Neuholland (in Lewins Land) an steinigen Orten. ♄

II. Receptaculum commune planum v. convexiusculum, paleis deciduis.
Der gemeinschaftliche Fruchtboden flach oder etwas erhaben. Spreublättchen abfallend.

4. *Isopogon cuneatus* R. Br. Keilförmiger Isopogon.
Blätter länglich=keilförmig, sehr stumpf. Bracteen filzig. Kelche glatt. Narbe spindelförmig. Das südliche Neuholland. ♄

5. *Isopogon attenuatus* R. Br.
Aeste glatt. Blätter länglich, mucronenspitzig, an der Basis verdünnt. Bracteen und Hüllen glatt. Blumenköpfchen einzeln stehend, die Platten des Kelches an der Spitze bartig. Vaterl. das südliche Neuholland auf Hügeln und an steinreichen Orten. ♄

6. *Isopogon polycephalus* R. Br. Vielköpfiger Isopogon.
Aestchen und Blätter filzig. Blätter länglich=linienförmig, mucronenspitzlich. Blumenköpfchen meist gehäuft stehend. Bracteen alle wollig. Narbe walzenrund. Vaterl. das südliche Neuholland, in der Nähe des Meeres, auf Hügeln und an Felsen. ♄

7. *Isopogon buxifolius* R. Br. Buxusblättriger Isopogon.
Stengel strauchig, sprossend. Blätter stiellos, eyförmig, gespitzt, die Spitze zurückgekrümmt. Blumenköpfchen einzeln stehend, von den Blättern gleichsam verschanzt. Bracteen pfriemenspitzig. Narbe spindelförmig. Vaterl. das südliche Neuholland, auf Haideplätzen und an niedern feuchten Orten. ♄

8. *Isopogon axillaris* R. Br. Isopogon mit winkelständigen Blumenköpfchen.

Blätter keil=zungenförmig, mucronenspitzlich. Blumenköpfchen winkelständig, wenigblättrig. Bracteen eyförmig, wie Dachziegeln über einander liegend. Die Platten (Einschnitte) des Kelches der Länge nach mit Barthaaren besetzt. Narbe spindelförmig. Vaterl. das südliche Neuholland, auf Hügeln und an Felsen. ♄

Kultur der Isopogonarten, die wie die übrigen Proteaceen in unsern Glashäusern überwintert werden, s. 1. Nachtrag B. 4. S. 170. Daselbst lese man bei jedem Speciesnamen us st. um.

Isopyrum Linn. Isopyrum s. Lexic. B. 5. (Schkuhrs Handb. t. 153.)

Kelch corollinisch, fünfblättrig. Corollenblätter (Nectarien Linn.) 5, röhrig, zweilippig. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Balgkapseln zahlreich, gekrümmt, vielsaamig.

Polyandria Polygynia (Dodecandria Spr.) Familie Ranunkuleen.)

1. *Isopyrum adoxoides* Cand. Bisamkrautartiges Isopyrum.

Wurzel knollig, an der Basis der Blattstiele einfach. Blätter dreizählig. Blättchen dreispaltig, die Einschnitte stumpf, dreizähnig. Blumen stumpflich. Kapseln meist zu dreien. Vaterl. das mittlere China und Japan. ♃

2. *Isopyrum grandiflorum* Fisch. Cand. Großblumiges Isopyrum.

Wurzel ästig, knollig? Schaft einblümig. Blume groß, stumpf. Vaterl. Imaus (Gebirge in der großen Tartarey.)

Isopyrum fumarioides et thalictroides Linn. s. Lexic. B. 5.

Isopyrum aquilegioides L. s. Lexic. ist Isopyrum thalictrioides Var.

Isostigma Schlechtend. Linn. B. 6. Heft 3. S. 513.

Es sind daselbst drei Arten aufgeführt: Isostigma simplicifolium, speciosum et peucedanifolium. Die letztere hat Sprengel (Syst. veg.) unter Tragoceros Kunth aufgenommen und beschrieben. Da die von Kunth und Schlechtend. aufgestellten Charact. generic. nur wenig von einander abzuweichen scheinen, so können, nach meinem Dafürhalten, beide Gattungen verbunden werden s. Tragoceros im 2. Nachtrage.

Isotoma axillaris Lindl. in Bot. reg. 964. ist Lobelia Senecionis Spr.

Isotypus Kunth ist Seris onoseroides Willd.

Itea Linn. Itea s. Lexic. B. 5. (Gaertn. de fruct. t. 209.)

Kelch klein, fünfspaltig, gefärbt. Fünf lanzettförmige Corollenblätter, die mit den Staubfäden in die Wand des Kelches eingefügt sind. Kapsel eyförmig, zweiklappig. Saamen klein.

Pentandria Monogynia (Familie Ericeen.)

1. *Itea virginica* Linn. Virginische Itea, siehe die vollständige Beschreibung dieses Strauches im Lexikon B. 5. S. 139. Daselbst lese man I. virginica st. Cyrilla S. denn Itea Cyrilla Swartz ist Cyrilla antillana Michx. s. 2. Nachtr. B. 3. S. 296. Zugleich kann auch das daselbst angeführte Synonym: Cyrilla racemiflora Iacq. die zur Cyrilla coroliniana gehört, ausgestrichen werden.

2. *Itea umbellata* Roxb. Doldenblüthige Itea.

Stengel strauchig. Blätter wechselnd stehend, länglich, ganzrandig, glatt. Blumen dolden = rispenständig. Vaterl. die Insel Malacca. ♄

3. *Itea macrophylla* Schlechtend. Großblättrige Itea.

Blätter wechselnd stehend, elliptisch = länglich, langgespitzt, sägeartig gezähnelt, lederartig, glatt, glänzend. Blumen in winkelständige büschelförmige Trauben gesammelt. Vaterl. Ostindien. ? ♄

Iubaea Kunth in Humb. et Bonpl. Nov. gen. et sp. pl. 1. p. 308. Jubäapalme.

Blumen hermaphroditisch. Kelch doppelt, beide dreitheilig, der äußere klein. Staubfäden zahlreich, bodenständig. Griffel 3. Steinfrucht umgekehrteyförmig. Nuß mit drei Löchern versehen.

Polyandria Trigynia (Familie Palmen.)

1. *Iubaea spectabilis* Kunth J. c. t. 96. Ansehnliche Jubäapalme.

Eine hohe und prächtige Palme, deren Stock (Stamm) ziemlich dick und unbewaffnet ist. Laub (Wedel) gefiedert. Blättchen linienförmig. Kolben ästig, vielblümig. Scheide einblättrig. Blumen gestielt. Vaterl. Chili, bei Popayan, wird daselbst auch in Gärten kultivirt und ist unter dem Na=

men Coquito de Chili bekannt. ♄ Blühz. Oktob. und November.

In unsern Gärten behandelt man sie, in Hinsicht auf Standort und Boden wie andere Palmen, die aus warmen Ländern kommen.

Iürgensia anguifera Spr. Syst. veg. 3. p. 90. ist Medusula anguifera Lour. Pers. s. 1. Nachtrag. B. 4. S. 601.

Iuglans Linn. Wallnuß. (Schkuhrs Handb. t. 302. Gaertn. Sem. t. 89.)

Character generic. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 171.

Blüthen monöcisch. Männliche in cylindrischen Kätzchen, deren Schuppen wie Dachziegeln über einander liegen und gezähnt sind; 4—8 sehr kurze Staubfäden, mit doppelten Antheren gekrönt. Weibliche einzeln, auch zu 2—3 oder mehrere beisammen stehend. Kelch vierzähnig. Corolle vierspaltig Griffel 2. Steinfrucht lederartig. Nuß gefurcht.

Monoecia Declinia (Familie Amentaceen.)

Die Arten, welche zu dieser Gattung gehören habe ich im Lexikon und im 1. Nachtr. nach Michx. hist. arb. amer. beschrieben, aber im Nachtrage auch einige aufgenommen, die nach einer genauern Untersuchung der Blüthen rc. nur als Varietäten zu betrachten sind, obgleich die Abbildungen in Michx. hist. arb. einige Verschiedenheiten und Merkmale zu erkennen geben; sie sind unten angezeigt.

Die Gattung Iuglans hat Nuttall getrennt und 9 Arten unter Carya aufgeführt. Den Gattungscharakter hat er so gestellt: Flores amentacei. ♂ Squamae 3partitae. Cor. 0 Stamina 4 — 6. ♀ Cal. superus 4fidus. Stigma 4lobum. Fructus 4valvis. Nux 4angula.

Blüthen (männliche) in Kätzchen. Schuppen dreitheilig. Corolle fehlt. Staubfäden 4—6. ♀ (weibliche) Kelch oben 4spaltig. Narbe vierlappig. Frucht vierklappig. Nuß viereckig.

Hierher gehören nun die Arten, deren Blüthen und Früchte den vorstehenden Charakter entsprechen. Es sind folgende:

Iuglans amara Michx. Willd. s. Lexic. ist Carya amara Nutt.

—— aquatica Michx. s. 1. Nachtr. ist Carya aquatica Nutt.

—— cathartica Michx. s. 1. Nachtr. ist Iuglans cinerea var. s. 1. Nachtr.

Iuglans compressa Willd. Gaertn. s. Lexic. ist Carya alba Nutt.
—— glabra Willd. s. Lexic. ist Carya porcina Nutt.
—— lacinosa Michx. s. 1. Nachtr. ist Carya sulcata Nutt.
—— myristicaeformis Michx. s. 1. Nachtr. ist Carya myristicaeformis Nutt.
—— olivaeformis Michx. s. 1. Nachtr ist Carya olivaeformis Nutt.
—— porcina Michx. s. 1. Nachtr. ist Carya porcina Nutt.
—— pyriforme Mühlenb. ist Carya porcina Nutt.
—— squamosa Poir. s. 1 Nachtr. ist Carya alba Nutt.
—— sulcata Willd. ist Carya sulcata Nutt.
—— tomentosa Michx. I. alba Linn. ist Carya tomentosa Nutt.

Die übrigen Synonymen s. 1. Nachtr. B. 4. S. 177.

Zur Gattung Carya Nuttall. gehören noch zwei neue Arten.

1. *Carya microcarpa* Nutt. Kleinfrüchtige Caryanuß.
Blätter gefiedert. Blättchen länglich=lanzettförmig, langgespitzt, sägerandig, auf beiden Seiten glatt, unten drüsig=punktirt, an den Winkeln der Rippen mit zarten Barthaaren bekleidet. Früchte kugelrund. Nüsse viereckig, abgestutzt. Vaterl. Pensylvanien. ♄

2. *Carya integrifolia* Spreng. (Hicorius integrifolius Rafin.)
Blätter meist fünfpaarig gefiedert. Blättchen lanzettförmig, ganzrandig. Aestchen und Blattstiele filzig. Nüsse viereckig. Vaterl. Louisiana.

Iuncus Linn. Simse s. Lexic. B. 5. 1. Nachtr. B. 4.
Kelch sechstheilig oder sechsblättrig, offen stehend, an der Basis mit zwei Bracteen versehen. Staubfäden 3—6, kurz. Griffel 3. Narben 3, gefiedert. Kapsel dreifächerig, dreiklappig, vielsaamig.

Hexandria Monogynia (Familie Junceen.)

Die Gattung Iuncus enthält jetzt über 50 Arten, welche Hr. Dr. Meyer, (Professor der Botanik in Königsberg) in einem besondern Werke: Monogr. Iunc. abgehandelt und beschrieben hat. Es sind krautartige Pflanzen (Halbgräser), deren Halme nackt oder mit Blättern bekleidet sind. Blumen in Doldentrauben oder Rispen, seiten= oder gipfelständig. Im

System sind sie nach der Gestalt und Beschaffenheit des Halms, der Blätter und des Blüthenstandes rc. eingetheilt und geordnet.

I. Halm einblümig.

Hierher Iuncus magellanicus Lam. I. grandiflorus Forst. s. Lexic. B. 5.

II. Halm 2—3 blümig. Saamen an beiden Enden mit Anhängen versehen.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: Iuncus trifidus, stygius, biglumis, triclumis Linn. und folgende.

1. *Iuncus subtilis* Meyer. Zarte Simse; Binse. (I. fluitans Michx.)

Halm haarförmig, knotig, knieartig gebogen, kriechend. Blätter haarförmig, fast knotig, mit Scheiden versehen. Blumen meist zu 3, gipfelständig, überhängend. Kelchblätter stumpflich. Vaterl. Nordamerika, an Flüssen und in Quellen und Gräben. ♃

III. Glomeruli capitati. Blumenknäule kopfförmig.

† Saamen an beiden Enden mit Anhängen versehen.

Hierher die im Lexikon und 1. Nachtrage beschriebenen Arten: I. Iacquini Linn. I. castaneus Smith; bei letzterer wird das beigefügte Synonym gestrichen.

†† Saamen ohne Anhänge.

α. Drei Staubfäden.

Hierher Iunc. capitatus Weig. s. Lexic. I. pygmaeus Thunb. I. marginatus Willd. Rostc. s. 1. Nachtr. und folgende Arten.

2. *Iuncus repens* Michx. Kriechende Simse. (Cephaloxys flabellata Desv.)

Halm beblättert, kriechend. Blätter linienförmig. Blumenknäule wenigblümig, meist zu 3 stehend, stiellos oder gestielt. Kelchtheile linienförmig, verlängert, fast pfriemenspitzig. Kapsel prismatisch. Kuchen in der Mitte mit drei Flügeln versehen. Vaterl. Nordamerika, besonders Carolina. ♃

3. *Iuncus prismatocarpus* Rob. Brown. Prodr. Fl. Nov. Holl.

Halm zusammengedrückt. Blätter wechselnd, vertical stehend. Blumenknäule vielblümig, doldentraubig, nackt. Kapsel prismatisch, länger als die pfriemenspitzigen Kelchblätter. Neuholland. ♄

4. *Iuncus planifolius* R. Br. Flachblättrige Simse.
Wurzelblätter linienförmig, flach. Halm fast blattlos. Blumenknäule doldentraubig, eingehüllt. Kapsel dreiseitig, mucronenspitzig, fast so lang als die gespitzten Kelchtheile. Neuholland. ♃

5. *Iuncus valvatus* Link. (I. echinuloides Brot.)
Halm beblättert, aufsteigend. Blätter fast zusammengedrückt. Knäule vielblümig, dicht, mit gegrannten Bracteen versehen. Kelchtheile steif, pfriemenspitzig, so lang als die gespitzte Kapsel. Vaterl. Portugal auf Triften. ♃

6. *Iuncus polycephalus* Michx. Vielköpfige Simse. (I. echinatus Mühl.)
Halm beblättert, walzenrund, straff. Blätter fast cylindrisch, feinknotig. Knäule meist zu 3 stehend, gestielt, 9blümig. Kelchtheile gegrannt. Kapsel mucronenspitzig, so lang als der Kelch. Vaterl. Nordamerika. ♃

7. *Iuncus uliginosus* Roth. Sumpfliebende Simse; Bruch- oder Morastbinse.
Halm beblättert, fadenförmig, an der Basis wurzelnd. Blätter linien-borstenförmig, meist feinknotig. Knäule wenigblümig, fast doldentraubig. Blumen mit drei Staubfäden versehen. Kelchblätter gespitzt. Kapsel stumpf, hervorragend. Hierher zählt Sprengel (Syst. veg.) folgende, die in andern frühern Schriften als selbstständige Arten aufgeführt sind: I. verticillatus Pers. subverticillatus Wulff. s. Lexic. I. stoloniferus Wohll. I. supinus Moench. I. fluitans Lam. I. setifolius Ehrh. I. bulbosus Linn. unrichtig, denn dieser kommt auch N. 54. als Art vor. Vat. Nordamerika und Europa, besonders in Deutschland in Brüchen, Sümpfen, Gräben, und auf nassen Wiesen und Grasplätzen. ♃ Blühz. Juni — Juli.

8. *Iuncus scheuchzerioides* Laharp.
Halm sehr kurz. Blätter fadenförmig. Aehren meist gepaart, 3—4 blümig. Kelchblätter ey-lanzettförmig, mucronenspitzig. Kapsel fast kugelrund, so lang als der Kelch. Vaterl. die Falkland-Inseln.

9. *Iuncus densiflorus* Kunth in Humb. Nov. gen. 1. p. 238.
I. cyperinus Willd. herb.
Halm beblättert, aufrecht, wie die Blätter walzenrund, gegliedert. Blumen dreifädig. Knäulchen stiellos; sie bilden

eine gipfelständige, zusammengezogene Doldentraube, mit einer Hülle versehen. Kelchtheile langgespitzt, fast pfriemenförmig, so lang als die umgekehrteyförmige Kapsel. Vaterl. Südamerika. ♃ Blühz. Mai.

β. Blumen mit sechs Staubfäden.

* Halm nackt (blattlos).

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: I. filiformis Linn. I. areticus Willd.

a. Blätter walzenrund.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: I. punctorius Thunb. I. nodosus Mühlenb. und folgende.

10. *Iuncus Holoschoenus* R. Br. Prod. Nov. Holl.

Halm mit einem walzenrunden Blatte besetzt. Doldentraube gipfelständig. Blumenköpfchen vielblümig. Kelchtheile gespitzt. Kapsel prismatisch, so lang als der Kelch. Saamen gestreift. Neuholland. ♃

11. *Iuncus striatus* Schousb. Gestreifte Simse. (I. stellatus Willd. herb.)

Halm einblättrig. Scheide gestreift. Blumenknäule kopfförmig, fast doldentraubig. Kelchtheile langgespitzt. Kapsel dreiseitig, langgespitzt, hervorragend. In Schousboe's Beobachtungen über das Gewächsreich in Marokko sind zwar sechs Simsenarten aufgeführt, aber diese und die folgende Art nicht. Sprengel hat Numidia als Vaterland angezeigt.

12. *Iuncus fasciculatus* Schousb. Büschelblüthige Simse.

Halm aufrecht, gestreift, wie das eine Blatt, welches er trägt, zusammengedrückt, straff. Knäule kopfförmig. Kelchtheile pfriemenspitzig, über die Kapsel lang hervorragend.

13. *Iuncus ebracteatus* Meyer.

Halm fadenförmig. Knäule ohne Bracteen, fast doldentraubig. Kelchtheile feinspitzig. Kapsel langgespitzt, länger als der Kelch. Vaterl. Mexiko. ?

14. *Iuncus concinnus* Don.

Halm walzenrund, wenigblättrig, gestreift. Blätter walzenrund, gegliedert. Blumenbüschel vielblümig, gipfelständig. Hülle vielblättrig, abgekürzt, trocken. Kelchtheile stumpf. Kapsel dreiseitig, mit dem langen bleibenden Griffel gekrönt. Vaterl. Emodi montes. ♃

b. Blätter flach.

Hierher Iunc. cephalotes et capensis Thunb. siehe Lexic. B. 5.

IV. Flores cymoso-paniculati.
Blumen in Doldentrauben, die Rispen bilden.
† Blumen mit drei Staubfäden versehen.

15. *Iuncus pallescens* Lamarck. Blasse Simse. (J. sylvaticus Mühlenb.)
Halm beblättert, aufrecht. Blätter fast walzenrund, knotig. Rispe aufrecht, verlängert. Blumenstiele an der Basis mit Bracteen besetzt. Blumen stiellos, gehäuftstehend. Kelchtheile langgespitzt, kürzer als die gespitzte Kapsel. Vaterl. Nordamerika in Wäldern und Gebüschen. ♃

16. *Iuncus Mühlenbergii* Spr Mühlenbergische Simse.
Halm beblättert, wie die linien-zusammengedrückten Blätter, knotig. Die Aeste der Rispe ausgesperrt. Blumen dreifädig, gepaart, stiellos. Kelchtheile lanzettförmig, stumpflich. Kapsel dreiseitig, mucronenspitzig, länger als der Kelch. Nordamerika. ?

17. *Iuncus biflorus* Elliott. Zweiblümige Simse.
Wurzel fast knollig. Halm beblättert, walzenrund. Blätter linienförmig, flach, steif. Rispe schlaff. Blumen gepaart. Kelchtheile lanzettförmig, länger als die umgekehrteyförmige Kapsel. Diese Simse scheint noch einer nähern Untersuchung und Vergleichung mit andern zunächst verwandten Arten zu bedürfen. Vaterl. das südliche Carolina. ♃

18. *Iuncus aristulatus* Michx. Gegrannte Simse.
I. aristatus Pers. I. marginatus Mühlenb.
Wurzel fast knollig. Halm zusammengedrückt, blättrig, aufrecht. Blätter linienförmig, die untern rinnig. Blumen gehäuft, rispenständig. Kelchtheile gegrannt, so lang als die stumpfen Kapseln. Vaterl. Nordamerika. ♃ Blühz. Sommer.

** Culmo aphyllo. Halm nackt (blattlos.)
† Blumen mit drei Staubfäden.

Hierher I. effusus et conglomeratus Linn. s. Lexic.
†† Blumen mit sechs Staubfäden.

Hierher I. glaucus Ehrh. s. Lexic. und folgende Arten.

19. *Iuncus balticus* Dethard. Willd. Berol. Mag. 1809. Baltische Simse.
I. helodes Link. Enum. hort. Berol. 1. p. 305.
Halm blattlos, walzenrund, straff. Rispe seitenständig, weitschweifig, fast dreispaltig. Kelchblätter lanzettförmig, gespitzt. Kapsel stumpf, mucronenspitzig, so lang als die Kelchtheile. Wächst am baltischen Meerufer, so wie in andern

Ländern von Europa, nach Link auch in Deutschland an Ufern. ♃ Blühz. Sommer.

20. *Iuncus diffusus* Hopp. Ausgebreitete Simse.

Halm blattlos, fein gefurcht. Die wurzelständigen Scheiden schwarzpurpurroth. Rispe seitenständig, ausgebreitet-weitschweifig. Kelchtheile langgespitzt. Kapsel umgekehrt-eyförmig, mit dem bleibenden Griffel gekrönt. Wächst Ad Danubium. ♃

21. *Iuncus compressus* Humb. Kunth J. c. I. p. 235. Zusammengedrückte Simse.

Halm blattlos, zusammengedrückt, aufrecht. Doldentraube seitenständig. Blumen fast stiellos. Kelchtheile langgespitzt, länger als die Kapsel. Vaterl. Neuspanien, bei Chapoltepu. Blüht daselbst im Februar. ♃

22. *Iuncus vaginatus* R. Br. Scheidentragende Simse.

Halm walzenrund, blattlos, nur an der Basis mit Scheiden besetzt. Rispe fast doldenartig, seitenständig, die Dolden zusammengesetzt. Blumen gehäuftstehend. Kelchblätter gespitzt, so lang als die Kapsel. Neuholland. ♃

23. *Iuncus Brownii* Dietr. (I. pallidus R. Br.) Brownsche Simse.

Halm walzenrund. Rispe seitenständig, die Aeste ungleich getheilt. Aestchen gehäuft. Blumen wechselnd stehend, wie Dachziegeln über einander liegend. Kelchblätter gespitzt. Kapsel oval, länger als der Kelch. Neuholland. ♃

24. *Iuncus canariensis* Willd. herb. Canarische Simse.

Halm walzenrund, straff. Rispe seitenständig, vielfach zusammengesetzt. Doldentraube schlaff. Blumenstielchen haarförmig. Kelchblätter langgespitzt. Kapsel umgekehrteyförmig, kürzer als der Kelch. Vaterl. die canarischen Inseln. ♃

25. *Iuncus pauciflorus* R. Br. Wenigblümige Simse.

Halm fadenförmig, nackt, nur an der Basis mit Scheiden besetzt. Rispe seitenständig, wenigblümig. Kelchblätter gespitzt, über die stumpfe Kapsel hervorragend. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

26. *Iuncus rubens* Lamarck. Röthliche Simse; rothe Simse s. Lexic. B. 5.

Halm walzenrund, an der Basis mit Scheiden besetzt. Blumen gepaart, in gipfelständigen Doldentrauben, mit Hüllblättern versehen. Diese Art bedarf noch einer nähern Unter-

suchung und Bestimmung, vielleicht nur eine Varietät von einem andern längst bekannten Iuncus? Vaterl. Monte Video. ♃ ?

α. Foliis teretibus. Blätter walzenrund.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: I. capillaceus Lam. I setaceus Willd.

*** Culmo folioso. Halm beblättert.

Hierher I. multiflorus Desf. I. acutus Linn. s. Lexic. I. lampocarpus Ehrh. Duv. Hot. Kew. s. 1. Nachtr. und folgende.

27. *Iuncus acutiflorus* Ehrh. Spitzblüthige Simse.

Halm beblättert, fast aufsteigend. Blätter walzenrund=zusammengedrückt, fast knotig, straff. Rispe doppelt zusammengesetzt. Blumen meist gehäuft stehend. Kelchblätter gespitzt, so lang als die Kapsel.

Zu dieser Art hat Sprengel (Syst. veg.) folgende gezogen: I. articulatus Linn. I. aquaticus et sylvaticus Roth. s. Lexic. I. ascendens Host. I. atratus Bess. Vaterl. Europa, besonders Deutschland, in Wäldern und an feuchten Stellen. ♃ Blühz. Sommer.

28. *Iuncus obtusiflorus* Ehrh. Stumpfblüthige Simse.

I. articulatus β. Linn. I. retroflexus Rafin.

Halm beblättert, straff, wie die Blätter fast knotig. Rispe doppelt zusammengesetzt, die Aeste ausgesperrt. Blumen gehäuft. Kelchblätter stumpf. Kapsel gespitzt, so lang als der Kelch. Vaterl. Europa, vornehmlich Deutschland. ♃

29. *Iuncus fusco-ater* Schreb. Schwarzbraune Simse.

I. ustulatus Hoppe.

Halm beblättert, wie die Blätter rund=zusammengedrückt, feinknotig. Rispe aufrecht=abstehend. Kelchblätter und Kapsel stumpf, die letztere mucronenspitzig, kürzer als der Kelch. Vaterl. Deutschland. ♃ Blühz. Sommer.

30. *Iuncus microcephalus* Humb. Kunth. J. c. 1. p. 237. Kleinköpfige Simse.

I. floribundus Kunth J. c. Variet. ?

Halm beblättert, rundlich, aufrecht. Blätter fast walzenrund, knotig=gegliedert, glatt. Doldentrauben gipfelständig, mit einer Hülle versehen. Blumenknäule stiellos, vielblümig. Kelchblätter lang und feingespitzt. Kapsel umgekehrteyförmig, dreiseitig, stumpf, kürzer als der Kelch. Vaterl. Neugranada. ♃ Blühz. Mai — Juli.

31. *Iuncus maritimus* Lamarck. s. Lex. B. 5. S. 155. und die beigefügten Bemerkungen.

Halm beblättert, aufrecht. Blätter walzenrund, ohne Knoten, die obersten, neben den Blumen, stechend. Rispe vielfach, zusammengesetzt, aufrecht, ausgebreitet. Kelchblätter gespitzt. Kapsel stumpf, mucronenspitzig, so lang als der Kelch. Saamen mit Anhängen versehen. Vaterl. Südeuropa und England, in salzigen Sümpfen in Essex, Lancashire s. Smith Fl. brit. ♃ Blühz. August.

Zu dieser Art hat Sprengel I. rigidus Desf. gezogen, die im Lexic. B. 5. S. 157. ausgestrichen wird.

β. Blätter rinnenförmig oder flachlich.

Hierher die im Lexikon beschriebenen Arten: I. bulbosus, squarrosus, bufonius Linn. I. Tenageia Ehrh. I. foliosus Desf. I. tenuis Willd. I. serratus Thunb. und folgende.

32. *Iuncus botnicus* Wahlenb. (I. coenosus Bicheno.)

Halm blättrig, walzenrund. Blätter linienförmig, rinnig. Rispe doppelt zusammengesetzt, aufrecht. Kelchblätter stumpflich. Kapsel länglich, mucronenspitzig, so lang als der Kelch. Vaterl. das nördliche Europa und Deutschland an salzigen Orten. ♃

33. *Iuncus gracilis* R. Brown. Dünnhalmige Simse.

Halm beblättert, dünn, kriechend. Blätter fast borstenförmig. Blumen gehäuft, und bilden eine fast einfache Enddolde. Neuholland. ♃

34. *Iuncus revolutus* R. Brown. Zurückgerollte Simse.

Wurzel kriechend. Halm fast zusammengedrückt, an der Basis mit sehr schmalen Blättern besetzt, die am Rande zurückgerollt sind. Doldentraube gipfelständig, wenigblümig. Kelchblätter gespitzt. Kapsel niedergedrückt, länglich, so lang als der Kelch. Vaterl. Neuholland; van Diemenland. ♃

35. *Iuncus Gesneri* Smith. Gesnerische Simse.

I. gracilis Engl. bot. I. tenuis Hooker.

Halm beblättert, oben dreiseitig. Blätter linealisch, rinnenförmig, die obern neben den Blumen kürzer als die untern, und länger als die rispen-traubenständigen Blumen. Kelchblätter lanzettförmig, dreirippig. Kapsel oval, hervorstehend. Vaterl. Schottland in Wäldern u. a. a. Orten. ♃

36. *Iuncus platycaulos* Kunth J. c. 1. p. 236. (I. coarctatus Willd. herb.)

Halm

Halm beblättert, zusammengedrückt, aufrecht. Blätter linealisch, flach, fast rinnenförmig, glatt. Afterdolde gedrängt, gipfelständig, mit einer Hülle versehen. Kelchblätter langgespitzt, pfriemenspitzig. Kapsel umgekehrteyförmig, dreiseitig, stumpf, kürzer als die Kelchblätter. Vaterl. Südamerika, am Orinoco-Flusse, bei Atures et Carichana. Blüht daselbst im September. ♃

57. *Iuncus prolifer* Kunth J. c. 1. p. 263. hat Sprengel (Syst. veg.) zu I. bufonius Linn. (Lexic. B. 5.) gezogen, nebst I. parviflorus Poir. und I. plebejus R. Brown.

58. *Iuncus xiphioides* E. Meyer. Scheidenlilienartige Simse.

I. ensifolius Wikström. I. iridifolius Willd. herb.

Halm beblättert, zusammengedrückt-zweischneidig, knotig. Blätter schwerdtförmig, mit Scheiden. Rispe vielfach zusammengesetzt. Blumen gehäuft, mit Bracteen versehen. Kelchblätter langgespitzt. Kapsel gespitzt, so lang als der Kelch. Vaterl. Neuspanien. ♃ Blühz. Sommer.

Synonymen.

Iuncus albidus Hofm. (s. Lexic.) ist Luzula albida Cand.
— aquaticus Roth. s. Iuncus acutiflorus N. 27.
— arcuatus Wahlenb. ist Luzula arcuata.
— aristatus Link ist Iuncus tenuis Willd. s. Lex.
— aristatus Pers. s. Iuncus aristulatus N. 18.
— articulatus Linn. (s. Lexic.) ist Iuncus lampocarpus Ehrh. Dav. Hort. Kew. s. 1. Nachtr. B. 4. S. 182.
— ascendens Host. s. Iuncus acutiflorus N. 27.
— atratus Bess. s. Iuncus acutiflorus N. 27.
— atratus Lam. ist Iuncus Jacquini s. Lexic.
— bicornis Michx. ist Iuncus tenuis Willd. s. Lexic.
— bogotensis Humb. ist Iuncus conglomeratus Linn. Lexic.
— brevifolius Link. ist Luzula brevifolia Desv.
— coenosus Bicheno. s. Iuncus botnicus N. 32.
— communis α Meyer. ist Iuncus conglomeratus Lexic.

Iuncus communis β Meyer. ist Iuncus conglomeratus Lexic.
— diaph marius Brot. ist Iuncus glaucus Lexic.
— dichotomus Ell. ist Iuncus tenuis Lexic.
— echinatus Mühlenb. s. Iuncus polycephalus N. 6.
— echinuloides Brot. s. Iuncus valvatus N. 5.
— ensifolius Wikstr. s. Iuncus xiphioides N. 38.
— flavescens Host. ist Luzula flavescens Cand.
— floribundus Kunth s. Iuncus microcephalus N. 30.
— fluitans Lam. s. Iuncus uliginosus N. 7.
— fluitans Michx. s. Iuncus subtilis N. 1.
— Forsteri Smith s. 1. Nachtr. ist Luzula Forsteri Cand.
— glabratus Hopp. ist Luzula glabrata Cand.
— gracilis Engl. bot. s. Iuncus Gesneri N. 35.
— gracilis Roth. ist Iuncus capitatus s. Lexic.
— helodes Link Willd. s Iuncus balticus N. 19.
— intermedius Host. ist Luzula glabrata Cand.
— iridifolius Willd. s. Iuncus xiphioides N. 38.
— lacteus Link ist Luzula brevifolia Cand.
— leucophobus Ehr. ist Luzula albida Cand.
— luteus All. Vill. ist Luzula lutea Cand.
— luzuloides Lam. ist Luzula albida Cand.
— marginatus Mühlenb. s. Iuncus aristulatus N. 18.
— maximus Retz. ist Luzula maxima Cand.
— multiflorus Hofm. ist Luzula multiflora Lejenu.
— mutabilis Cav. ist Iuncus capitatus Weig. s. Lexic.
— nemorosus Host. ist Luzula campestris Cand.
— nemorosus Pollich. ist Luzula albida Cand.
— niveus Linn. s. Lexic. ist Luzula nivea Cand.
— pallescens Wahlenb. ist Luzula multiflora Lejenu.
— pallidus R. Br. s. Iuncus Browni N. 23.
— parviflorus Ehr. s. Lexic. ist Luzula parviflora Desv.
— parviflorus Poir. ist Iuncus bufonius Lexic.
— pediformis Vill. s. 1. Nachtr. ist Luzula pediformis Cand.

Iuncus pilosus Linn. s. Lexic. ist Luzula vernalis Cand.
— plebejus R. Br. ist Iuncus bufonius Lexic.
— prolifer Kunth ist Iuncus bufonius Lexic.
— retroflexus Rafin. s. Iuncus obtusiflorus N. 28.
— rigidus Desf. s. Iuncus maritimus N. 31.
— scirpoides Lam. ist Iuncus nodosus Mühlb. s. Lexic.
— setifolius Ehrh. s. Lexic. s. Iuncus uliginosus N. 7.
— spadiceus Vill. s. Lexic. ist Luzula spadicea Cand.
— spicatus All. s. Lexic. ist Luzula spicata Cand.
— stechadanthus Brot. ist Luzula brevifolia Desv.
— stolonifer Wohll. s. Iuncus uliginosus N. 7.
— subverticillatus s. Lexic. s. Iuncus uliginosus N. 7.
— sudeticus Willd. s. Lexic. ist Luzula sudetica Cand.
— sylvaticus Curt. ist Luzula maxima Cand.
— sylvaticus Mühlb. s. Iuncus pallescens N. 15.
— sylvaticus Roth. s. Iuncus acutiflorus N. 27.
— tenuis Hook. s. Iuncus Gesneri N. 35.
— triceps Willd. Rost. s. 1. Nachtr. ist Iuncus castaneus Sm. s. 1. Nachtr.
— ustulatus Hopp. s. Iuncus fusco-ater. N. 29.

Hierher gehören auch die zahlreichen Synonymen, welche ich im 1. Nachtrage B. 4. S. 183—185 angezeigt habe, davon einige in der obigen Liste zu andern Arten gezogen sind. Der geneigte Leser wird sie leicht auffinden und gehörigen Orts einschalten.

Die Kultur der Simsen ist in botanischen Gärten hinreichend bekannt.

Iungermannia Linn. Jungermannie s. Lexic. B. 5.
Kapsel in vier Klappen, aufspringend. Klappen abstehend. Saamen zellich-punktirt, an spiralförmige Kettchen geheftet.

Eine vollständige Charakteristik der Gattung Iungermannia finden wir in Kurt Sprengels Anleitung zur Kenntniß der Gewächse, zweite Ausgabe, zweiter Theil, erste Abtheilung 1817. S. 71. t. 4.

Cryptogamia Sect. II. (Familie Lebermoose, Hepatici.)

Diese Gattung führt ihren Namen zu Ehren des Herrn

Ludwig Iungermann, geboren in Leipzig (?) 1572 † 1653. Jungermann war Professor in Gießen, dann zu Altorf, wo er ein Verzeichniß der Gewächse, welche damals in dem academischen Garten vegetirten, herausgab, welches sein Nachfolger Moritz Hofman verbesserte und ein vollständigeres Werk lieferte: Florae altorfinae deliciae hortenses. Altorf. 1660—1677. 4.

Von dieser Lebermoosgattung sind jetzt 200 und einige 20 Arten angezeigt, welche größtentheils in andern Welttheilen sich finden, daher habe ich von manchen Arten nur den Namen und das Vaterland angegeben, siehe meine Bemerkung hierüber am Schlusse dieses Artikels Iungerm. Im System sind sie in gestengelte und laubige Arten abgetheilt, dann nach der Gestalt und Stellung der Blätter, sowie der Afterblätter eingetheilt und geordnet.

I. Caulescens. Gestengelte Arten.

† Foliis auriculatis s. complicato-bilobis. Blätter mit Ohrläppchen versehen oder zusammengefaltet=zweilappig.

* Stipulatae. Mit Afterblättern.

a. Afterblätter ungetheilt.

1. *Iungermannia obscura* Swartz.

Moosstengel liegend, gefiedert. Blätter rundlich=herzförmig, convex, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend, die Ohrläppchen gewölbt. Afterblätter rundlich, fast gezähnelt, dachziegelförmig gelagert. Jamaika.

2. *I. moniliata* Nees a Esenb.

Stengel gefiedert. Blätter rundlich, mucronenspitzig, ganzrandig. Afterblätter rund ausgekerbt. Vaterl. Java.

3. *I. nigricaulis* Nees. Schwarzstengelige Jungermannie.

Die Aeste des Moosstengels verlängert. Blätter wechselnd stehend, gehäuft, kreisrund=herzförmig, ganzrandig, horizontal ausgebreitet. Ohrläppchen keulen=sackförmig, an der Basis abgestutzt. Afterblätter groß, nieren=kreisrund, ausgekerbt. Java.

4. *I. Arecae* Spr.

Stengel ästig, dicht mit kreisrunden ganzrandigen Blättern besetzt, die wie Dachziegeln über einander liegen. Ohrläppchen länglich, an der Spitze gewölbt, hinten ausgeschnitten. Afterblätter fast nierenförmig, leicht ausgekerbt. Vaterl. Portoriko an den Stämmen der Palmen, vorzüglich an Areca oleracea Jacq.

b. Afterblätter zweispaltig.

Hierher I. dilatata Linn. (I. tamariscifolia Web.) s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

5. *I. atrata* Swartz. Rabenschwarze Jungermannie.
Stengel sehr ästig. Blätter schief, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Ohrläppchen keulenförmig, mit Anhängen versehen. Afterblätter länglich, gespalten, fast sägerandig. Vaterl. Westindien, Südamerika und die Mascaren-Insel. ♃

6. *I. Teneriffae* Weber.
Stengel gefiedert. Blätter fast dachziegelförmig gelagert, eyförmig, langgespitzt, ganzrandig. Ohrläppchen keulenförmig, mit Anhängen. Afterblätter groß, gespalten, ganzrandig. Wächst in Teneriffa.

7. *I. vaginatus* Swartz.
Stengel doppelt gefiedert. Aeste ausgesperrt. Blätter dichtstehend, sparrig, schief, eyförmig, gespitzt, fast ganzrandig. Ohrenläppchen sehr klein, länglich, sackförmig. Afterblätter länglich, gespalten. Vaterl. West- und Ostindien.

8. *I. lobulata* Hooker. (I. cyparioides Schwägr.)
Stengel abgekürzt, fast ästig. Blätter schlaff, durchscheinend, zweireihig, rundlich, ganzrandig. Ohrläppchen sackförmig. Afterblätter länglich, gespalten, ganzrandig.

9. *I. galeatus* Nees. Helmförmige Jungermannie.
Stengel doppelt gefiedert. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen helmförmig, an der Basis mit Anhängen versehen. Afterblätter kreisrund, gespalten, fast ohne Rippen. Java.

10. *I. ornithocephala* R. Nees.
Stengel zweitheilig, ästig. Blätter dicht stehend, kreisrund, ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Ohrläppchen gewölbt, pfriemenspitzig, an der Basis sackförmig. Afterblätter rundlich, gespalten, gezähnt. Vaterl. Java.

11. *I. squarrosa* Nees. Sparrige Jungermannie.
Stengel gefiedert. Blätter schief, abstehend, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen gewölbt, umgekehrteyförmig. Afterblätter wie Dachziegeln über einander liegend, gespalten, die Einschnitte gegen einander geneigt, buchtig-gezähnt.

12. *I. brunea* Spr.
Stengel gefiedert, tiefbraun. Blätter dichtstehend, zwei=

reihig, ausgebreitet, kreisrund, ganzrandig. Ohrläppchen keulenförmig, an der Basis abgestutzt. Afterblätter gespalten, die Einschnitte keilförmig, abstehend, eingeschnitten = gezähnt. Wächst auf dem Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge. Blüh. Junius.

13. *I. trifaria* Nees.
Stengel zweitheilig, ästig. Blätter herzförmig = kreisrund, ganzrandig; sie liegen wie Dachziegeln über einander und bilden drei Reihen. Ohrläppchen borstenförmig. Afterblätter rundlich, gespitzt, gespalten. Java.

14. *I. magellanica* Lam.
Stengel kriechend, sehr ästig. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, rund, gefranzt = gewimpert. Ohrläppchen und Afterblätter zweispaltig, keulenförmig. Vaterl. die Magellanische Meerenge.

15. *I. tenuis* Nees.
Stengel kriechenddünn. Blätter lanzettförmig, an der Spitze gekerbt. Ohrläppchen gewölbt. Afterblätter entfernt, sehr klein, gespalten. Java.

16. *I. Hutchinsiae* Hooker.
Stengel gefiedert. Aeste ausgesperrt. Blätter horizontal stehend, länglich = eyförmig, gezähnt. Afterblätter länglich = eyförmig, gespalten, fast gezähnelt.

17. *I. denticulata* Weber.
Stengel kriechend, ästig. Blätter wechselnd stehend, durchscheinend, eyförmig, gespitzt, gezähnelt. Ohrläppchen kappenförmig. Afterblätter rundlich, gespitzt, zweilappig.

c. Afterblätter vierspaltig.

18. *I. palpebrifolia* Hooker.
Stengel kriechend, sehr ästig. Blätter zweireihig, horizontal abstehend, eyförmig, gezähnt = gewimpert. Läppchen gespalten, die Einschnitte abwechselnd, keulenförmig. Afterblätter vierspaltig. Wächst in Neuseeland.

19. *I. clavigera* Hook.
Stengel kriechend, ästig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, horizontal, eyförmig, schief, ganzrandig. Läppchen zweispaltig, die Einschnitte abwechselnd keulenförmig. Afterblätter vierspaltig, die innern Einschnitte keulenförmig. Neuseeland.

20. *I. Menziesii* Hook.

Stengel liegend. Aeste kammförmig gestellt. Blätter zweireihig, horizontal ausgebreitet, eyförmig, gefranzt. Läppchen an den Aesten keulenförmig, an den Stengelblättern lanzettförmig, eingeschnitten-gefranzt. Afterblätter vierspaltig, die innern Einschnitte keulenförmig.

A. Auriculis planis. Die Ohrläppchen oder Anhänge sind flach, nicht gewölbt oder keulenförmig, wie bei den vorhergehenden Arten.

d. Afterblätter ungetheilt.

Hierher I. platyphylla Linn. s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

21. *I. laevigata* Schrad.
Stengel sehr ästig. Blätter rundlich-eyförmig, dachziegelförmig gelagert, zwei Reihen bildend, wie die zungenförmigen Ohrläppchen gezähnelt. Afterblätter fast viereckig-länglich, feindornig-gezähnelt. Vaterl. Europa.

22. *I. nobilis* Hooker.
Stengel fast aufrecht, kniearfig gebogen. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend, ungleich, zweilappig, die Lappen gegen einander liegend, gefranzt. Afterblätter eyförmig, ausgekerbt, gewimpert. Neuseeland.

23. *I. Thuarsii* Hooker.
Stengel aufsteigend, fast ungetheilt. Blätter zweireihig, wie Dachziegeln über einander liegend. Diese Art fand Petit-Thouars auf der Mascaren-Insel.

24. *I. Porella* Dicks. ist Porella pinnata Linn.
Vaterl. Nordamerika.

25. *I. Swartziana* Weber.
Vaterl. Westindien.

26. *I. nodulosa* Nees.
Vaterl. Java.

27. *I. cordistipula* Nees.
Afterblätter umgekehrt-herzförmig. Java.

28. *I. filicina* Swartz.
Vaterl. Westindien, Südamerika und Java.

29. *I. crispata* Hook. Musc. Exot. t. 143.
Diese Art sammelte H. v. Humboldt an Bergen in Quito an schattigen Orten, an den Wurzeln der Eichen.

30. *I. fertilis* Nees.

Aeste büschelförmig. Blätter und Afterblätter ganzrandig, wie Dachziegeln über einander liegend. Java.

31. *I. Blumi* Nees.
Stengel einfach. Afterblätter fast abgestutzt, gewimpert. Java.

e. Afterblätter zweispaltig oder zweitheilig.

32. *I. flagellifera* Hook. Musc. Exot.
Stengel aufrecht. Aeste an der Spitze faden = geiselförmig. Blätter zweireihig. Afterblätter zweitheilig, an der Basis mit Anhängen versehen. Neuseeland.

33. *I. gracilis* Nees.
Stengel kriechend, doppelt gefiedert. Afterblätter gespalten, ganzrandig. Java. Brasilien.

34. *I. appendiculata* Hook. Musc. exot.
Stengel aufrecht, fast einfach. Afterblätter zweitheilig, eingeschnitten = gezähnt. Neuseeland.

35. *I. glaucescens* Hook. Musc. exot.
Neuseeland.

36. *I. lamellata* Hook. Musc. exot.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, ungleich zweilappig, die Lappen länglich, auf dem Rücken mit feindornig = gezähnelten Lamellen versehen. Afterblätter zweitheilig, gezähnelt.

B. Blätter und Afterblätter ohne Ohrläppchen.

a. Afterblätter ungetheilt. Blätter ganzrandig.

37. *I. anomala* Hook. Brit. Iung.
Stengel einfach, wurzelnd. Blätter zweireihig, kreisrund. Afterblätter pfriemenspitzig. Vaterl. Schottland und Irland.

38. *I. compressa* Hook. J. c.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, aufrecht = angedrückt, kreisrund, flach. Wächst in Irland.

39. *I. Taylori* Hook. J. c.
Stengel aufrecht. Blätter zweireihig, abstehend, aufrecht, fast einseitig, kreisrund. Afterblätter pfriemenspitzig. Irland.

40. *I. viticulosa* Linn. s. Lexic. B. 5. (Calypogeia Radd.)

41. *I. scalaris* Schrad. (I. lanceolata Smith.)
Stengel kriechend. Blätter zweireihig, horizontal abstehend, rundlich, ganzrandig. Afterblätter lanzett = pfriemenförmig. Europa.

42. *I. horizontalis* Hook. Musc. exot.
Stengel lang. Blätter zweireihig. Afterblätter sehr klein, mondförmig.

43. *I. diffusa* Swartz.
Stengel sehr ästig. Aeste weitschweifig, sehr lang. Blätter zweireihig, schief. Afterblätter an der Spitze gezähnt. Westindien.

44. *I. filiformis* Swartz.
Stengel lang, fadenförmig. Blätter wechselnd stehend. Afterblätter groß, fast nierenförmig, ganzrandig. Jamaika.

45. *I. brachiata* Swartz.
Vaterl. Jamaika und Guadalupa.

46. *I. transversalis* Swartz.
Vaterl. Jamaika.

aa. Blätter gezähnt.

Hierher I. deflexa Mart. I. mastigophora Spr. I. Billarderii Schwaegr. I. applanata Nees. und folgende Arten.

47. *I. scutata* Web. (I. albescens Hook. Brit. Iung.)
Stengel kriechend, ästig. Blätter wechselnd stehend, eyförmig, an der Spitze mit zwei Zähnen versehen. Afterblätter angedrückt. Schottland und Deutschland.

48. *I. stipulacea* Hook. Musc. exot.
Stengel aufsteigend, einfach. Blätter zweireihig, an der Spitze ausgekerbt = zweizähnig. Afterblätter groß, eyförmig, fast gezähnt. Wächst in Schottland und Irland.

49. *I. cladorrhiza* Nees.
Java.

50. *I. deflexa* Mart. Alp. noric.

51. *I. aselliformis* Nees.
Stengel gestreckt, gabelästig, an der Spitze sprossend. Blätter kreisrund, schief, dicht stehend, wie Dachziegeln über einander liegend. Vaterl. Java.

52. *I. stolonifera* Swartz. (I. tridens Nees. I. tridenticulata Schwägr.)
Vaterl. Java.

53. *I. praerupta* Nees.
Stengel gabelästig, horizontal ausgebreitet, unten geiselförmig. Blätter schief, eyförmig, pfriemenspitzig = dreizähnig. Afterblätter fast kreisrund, mucronenspitzig, ganzrandig. Java.

54. *I. erosa* Nees.
Stengel aufsteigend. Blätter an der Spitze ausgebissen-dreizähnig. Java.

55. *I. spiralis* Nees.
Fruchtknoten spiralförmig eingerollt. Java.

56. *I. laricata* Nees.
Stengel unten geiselförmig. Blätter eyförmig, zweireihig, wie die nierenförmigen Afterblätter, dachziegelförmig gelagert über einander liegend.

57. *I. serrulata* Swartz. (I. Aubertii Schwägr.)
Jamaika. Insel Mascaren.

58. *I. lunulata* Weber. (I. Musae Spr. Ann. Wetterav. 1. p. 25.)
Wächst in Westindien an Baumblättern.

59. *I. holorrhiza* Nees.
Stengel gefiedert. Aestchen niederhängend, an der Spitze wurzelnd. Afterblätter nierenförmig, eingeschnitten-gewimpert. Java.

60. *I. spathulistipa* Nees.
Blätter eyförmig, zweireihig. Afterblätter spatelförmig, abgestutzt, an der Spitze gezähnelt. Java.

b. Afterblätter mit den Stengeln und Astblättern zusammenhängend (verbunden).

61. *I. coalita* Hook. Musc. exot.
Vaterl. Neuseeland.

62. *I. connata* Swartz.
Westindien.

63. *I. decurrens* Nees.
Blätter zweireihig, eyförmig, stumpf, fast gezähnelt. Afterblätter verbunden, feindornig-gezähnt. Java.

† Afterblätter zweilappig, gespalten oder zweitheilig.

a. Blätter ganzrandig.

Hierher I. polyanthos Linn. I. barbata Schreb. s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

64. *I. Trichomanis* Dicks. (I. scalaris Schmid, fissa Scop. I. sphaerocephala Wither. Mnium Trichomanis et fissum Linn. Calypogeia Radd.)
Stengel ästig, gestreckt. Blätter zweireihig, rundlich-eyförmig, angewachsen. Afterblätter zweilappig. Kelche in der Erde liegend, fleischig, behaart. Europa.

65. *I. tenera* Swartz.
Blätter wechselnd stehend, rundlich. Afterblätter zweilappig. Jamaika und Neuspanien.

66. *I. flava* Swartz.
Afterblätter rundlich-herzförmig, gespalten. Jamaika.

67. *I. cuneifolia* Hook. Musc. exot.
Blätter zweireihig, keilförmig. Afterblätter sehr klein, eyförmig, gespalten. Wächst in Irland.

b. Blätter gezähnt, getheilt.

68. *I. graveolens* Schrad.
Blätter spitzig, gespalten. Afterblätter lanzettförmig, zweitheilig. Vaterl. Deutschland.

69. *I. Francisci* Hook. Brit. Jungerm.
Blätter wechselnd dichtstehend, eyförmig, wie die Afterblätter gespalten. Wächst in der Schweiz und in England.

70. *I. bidendula* Weber.
Wächst auf dem Kap d. g. Hoffn.

71. *I. uncinata* Web.
Blätter und Afterblätter abstehend, ausgesperrt, mit zwei hakenförmig gekrümmten Zähnen. Vaterl. Insel Mascaren.

72. *I. scorpioides* Nees.
Stengel aufrecht. Aeste hängend, wurzelnd. Blätter dreitheilig, auf dem Rücken mit sehr kleinen Spprn versehen. Java.

73. *I. calcarata* Nees.
Blätter und Afterblätter auf dem Rücken gespornt. Java.

74. *I. arguta* Nees.
Afterblätter auf dem Rücken gezähnt. Java.

75. *I. Woodsii* Hook. Brit. Iungerm.
Blätter zweireihig, gespalten. Afterblätter zweitheilig, gezähnt, an der Basis an beiden Seiten gespornt. Vaterl. Irland.

76. *I. Hookeri* Dietr. (I. squarrosa Hooker. Musc. exot.)
Blätter zweireihig, sparrig, wellenrandig, an der Basis gezähnelt. Afterblätterchen zweitheilig. Neuseeland.

Zu dieser Abtheilung gehören noch folgende Arten: I. diclados, hirtella Web. I. hexagona Schwaeg. I. fimbriata Hook. Alle 4 wachsen auf d. Ins. Mascaren.

†† Afterblätter drei oder vielspaltig.

Hierher gehören die im Lexikon beschriebenen Arten: I. bidentata, reptans, ciliaris Linn. I. Tomentella Ehrh. und folgende.

77. *I. heterophylla* Schrad. (I. bicuspidata Smith.)
Blätter zweireihig, eyförmig, die untern zweizähnig, obere ausgekerbt, auch gerundet. Afterblätter meist vierspaltig. Europa.

78. *I. sinuosa* Hook. Musc. exot.
Afterblätter sechstheilig. Neuseeland.

79. *I. uncigera* Nees.
Afterblätter eyförmig, eingeschnitten-gezähnt, die Zähne hakenförmig. Java.

80. *I. bamensis* Nees.
Blätter zweireihig, eyförmig, wie die Afterblätter abgestutzt, vierspaltig, gezähnt-gefranzt. Java.

81. *I. fasciculata* Nees. Hor. phys. Berol. t. 5. f. 4.
Vaterl. Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge.

82. *I. trilobata* Linn. (I. radicans Hofm. I. tricrenata Wahlenb.)
Stengel kriechend, fast ästig, wurzelnd. Blätter zweireihig, länglich, an der Spitze stumpf, dreizähnig. Afterblätter 2—4 spaltig. Vaterl. Europa und Nordamerika.

83. *I. nitida* Web. (I. convexa Thunb.)
Vaterl. Kap d. g. Hoffn., am Teufelsberge.

84. *I. cupressina* Swartz. (I. pendulina Hooker.)
Jamaika und Neuseeland.

85. *I. capillaris* (I. crinita Desv.)
Jamaika, Java und das Kap d. g. Hoffn. am Tafelberge.

86. *I. microphylla* Hook. (I. trichodes Nees.)
Neuseeland, Guadalupa und Java.

87. *I. pulchella* Hooker. (I. capilligera Schwaegr.)
Stengel lang, sehr einfach. Blätter vierlappig, die Lappen, wie die der fast nierenförmigen Afterblätter, verlängert, gewimpert. Neuseeland.

88. *I. lanata* Hook. (I. ulotrix Schwägr.)
Wollige Jungermannie. Neuseeland.

C. Exstipulatae, auriculatae i. e. foliis inaequaliter bilobis complicatis Spr.

Die Afterblätter fehlen. Blätter ungleich, zweilappig, geebnet, mit Ohrläppchen versehen.

a. Blätter ganzrandig.

Hierher I. complanata, resupinata Linn. s. Lexic. I. Boryana Web. I. exilis Nees I. cucullatus Nees. Vaterl. der drei letztern, Java.

89. *I. saxicola* Schrad.

Stengel fast ästig. Blätter umfassend, horizontal abstehend, rundlich, ungleich zweilappig, die untern Lappen sehr klein, spitzlich. Wächst am Meisner und Harze.

90. *I. portoricensis* Spr.

Vaterl. Portoriko.

91. *I. exsecta* Schmid. (I. inflata Mart.)

Stengel einfach, aufsteigend. Blätter horizontal stehend, ey=lanzettförmig, gespitzt, ungleich zweilappig, die untern Lappen sehr klein, angedrückt, zahnförmig. Wächst in Deutschland und England.

92. *I. minuta* Dickson. (I. Weberi Mart. I. bicornis Web.)

Eine sehr kleine Jungermannie, deren Stengel aufrecht, fast zweitheilig sind. Blätter zweilappig, doppelt zweizähnig, die Zähne gespitzt. Vaterl. Europa, die Schweiz, Deutschland, Schottland und Lappland.

93. *I. taxifolia* Wahlenb. lappon. t. 25. f. 2. a. c. (I. Dicksoni Hook. Brit. Iungerm. t. 48.)

Stengel aufsteigend, fast einfach. Blätter zweireihig, ungleich, zweispaltig, geebnet, abstehend, die Einschnitte gespitzt, fast ganzrandig. Vaterl. Schottland, Irland, Lappland und die Carpathen.

94. *I. obtusifolia* Hook. Brit. Iungerm.

Stengel einfach, aufsteigend. Blätter zweireihig, abstehend, ungleich, zweilappig, ganzrandig, die größern Lappen fast mondförmig, die kleinern eyförmig. Vaterl. England.

b. Blätter gezähnelt.

Hierher I. albicans, undulata, nemorosa Linn. s. Lexic. B. 5. I. densifolia, pinnatifolia Hook. Musc. exot. I. sphagnoides Rich. und folgende.

95. *I. umbrosa* Schrad.

Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter wie Dachziegeln über einander liegend, zweireihig, ungleich, zweilappig, gezähnelt,

der größere Lappen länglich, langgespitzt, der kleinere eyförmig. Vaterl. Deutschland und England an schattigen Orten.

96. *I. cochleariformis* Weis. (I. purpurea Scop. Mnium Iungermannia Linn.)
Stengel lang, einfach, gestreckt. Blätter convex, rundlich-eyförmig, an der Spitze ausgekerbt fast gezähnt, ungleich zweilappig, der kleinere Lappen länglich, aufgeblasen. Deutschland und England.

97. *I. curta* Mart.
Stengel abgekürzt. Blätter zweireihig, dachziegelförmig über einander liegend, ungleich zweilappig, die Lappen eyförmig, spitzlich. Vaterl. Deutschland.

D. Keine Afterblätter, keine Ohrläppchen. Blätter ungleich, zweilappig.

a. Blätter zweizähnig, die Zähne gespitzt.

Hierher I. connivens Dicks. Iulacea bicuspidata Linn. s. Lexic. I. coadunata Swartz. Jamaika und Brasilien, und folgende.

98. *I. byssacea* Roth. (I. bifida Smith I. divaricata Engl. bot. 719.)
Stengel kriechend, fadenförmig, an der Spitze Früchte tragend. Europa und Nordamerika.

99. *I. excisa* Dicks. (I. Ehrhardiana Weber.)
Stengel einfach, gestreckt, an der Spitze Früchte tragend. Blätter zweireihig, gespalten. Europa und Nordamerika.

100. *I. curvifolia* Dicks.
Stengel gestreckt, fast ästig, wurzelnd. Blätter an der Basis kreisrund, concav, zweispaltig, die Zähne verlängert, pfriemenspitzig, gekrümmt. England.

101. *I. Turneri* Hook. Brit. Iungerm. (I. dentata Radd.)
Stengel gestreckt, wurzelnd, an der Spitze Früchte tragend. Blätter halb umfassend, breit, eyförmig, zweitheilig, die Einschnitte gespitzt, gezähnt. Irland und Italien.

102. *I. juniperina* Swartz. (I. adunca Dicks.)
Stengel aufrecht, einfach. Blätter dicht stehend, lanzettlich, fast sichelförmig, einseitig, zweitheilig, die Theile langgespitzt, ganzrandig. Schottland, Irland und Westindien.

103. *I. laricifolia* Hook. Brit. Iungerm.
Stengel aufrecht, fadenförmig. Blätter entfernt stehend,

vierreihig, eyförmig, fast gekielt, zweispaltig, die Einschnitte aufrecht, ganzrandig. Irland.

b. Blätter stumpf, zweizähnig oder zweilappig.

Hierher I. ventricosa Dicks. I. orcadensis Hook. I. fluitans Nees. und folgende.

104. *I. inflata* Huds.
Stengel gestreckt. Aeste aufrecht. Blätter entfernt stehend, stumpf, zweizähnig, die Zähne fast ungleich, die Buchten gespitzt. Europa.

105. *I. concinnata* Lighlf.
Stengel aufrecht, fast ästig. Aeste an der Spitze verdickt. Blätter zweireihig, eyförmig, concav, stumpf, zweizähnig. Deutschland und England.

106. *I. emarginata* Ehrh. (I. macrorrhiza Dicks.)
Stengel aufrecht, fast ästig. Blätter schlaff, abstehend, umgekehrteyförmig, ausgekerbt. Europa.

c. Blätter 3—5 spaltig.

Hierher I. trichophylla, pusilla Linn. I. setiformis Ehrh. Hofm. s. Lexic. I. quadripartita Hook. Musc. exot. und folgende Arten.

107. *I. setacea* Web. (I. multiflora Huds. I. sertularioides Linn. Suppl.)
Stengel kriechend, ästig. Blätter dicht stehend, zart, 2—3 theilig. Kelche röhrig. Europa.

108. *I. incisa* Schrad.
Stengel gestreckt, wurzelnd. Blätter umfassend, fast viereckig, wellenrandig, fast dreispaltig, gezähnelt. Europa.

E. Foliis indivisis. Blätter ungetheilt.

a. Blätter sägerandig.

Hierher I. asplenioides Linn. s. Lexic. I. contracta, opposita Nees. Vaterl. Java und folgende.

109. *I. Donniana* Hook. Brit. Iungerm.
Stengel aufrecht, einfach, knieartig gebogen. Blätter lanzettlich, einseitig, angewachsen, am Rande zurückgerollt, an der Spitze gezähnt. Vaterl. Schottland.

110. *I. simplex* Swartz.
Vaterl. Jamaika und Java.

111. *I. patula* Swartz. (I. bursata Desv. Lycopodium pinnatum Lam.)
Westindien.

112. *I. adiantoides* Swartz.
Stengel aufrecht, zweitheilig. Blätter zweireihig, horizontal abstehend, halb = eyförmig, gezähnelt = gewimpert. Westindien.

113. *I. cristata* Swartz.
Stengel fast getheilt. Blätter zweireihig, umfassend, halb-herz = lanzettförmig, an der Basis am Rande abwechselnd gezähnelt = gefranzt, abwechselnd ganzrandig. Jamaika.

114. *I. busaria* Swartz.
Blätter zweireihig, umfassend, eyförmig, gezähnelt. Jamaika.

115. *I. spinulosa* Dicks. (I. serrata Roth. I. tridentata Michx.)
England und Nordamerika.

116. *I. saccata* Hook. Musc. exot.
Neuseeland.

117. *I. falcata* Hook. Musc. exot. et ramosissima, gigantea Hooker. J. c.
Neuseeland. I. javanica Swartz. Java.

b. Blätter ganzrandig.

118. *I. Schraderi* Mart.
Stengel kriechend. Blätter zweireihig, rundlich, ganzrandig. Kelche gipfelständig. England und Deutschland.

119. *I. Sphagni* Dicks.
Wächst in Sümpfen auf Torfmoosen in Europa und Nordamerika.

120. *I. crenulata* Smith. (I. gracillima Sm. I. prostrata Swartz.)
Jamaika.

121. *I. cordifolia* Hooker.
Blätter herz = eyförmig, umfassend, scheidenartig, ganzrandig. Schottland, Norwegen und auf den Sudeten.

122. *I. hyalina* Hook. Brit. Iungerm. t. 63.
Wächst in Schottland und Irland, auch auf dem Kap d. g. Hoffn. in Eichenwäldern am Teufelsberge, auf der Erde.

Zu dieser letzten Abtheilung mit Stengeln und ganzrandigen Blättern gehören noch folgende Arten: I. denudata Nees. Deutschland. I. repanda Schwaeg. Insel Mascaren. I. pallens et perfoliata Swartz. Beide in Jamaika.

II. Frondescens. Laubige Jungermannien.

† Laub

† Laub ohne Rippen.

I. pinguis, multifida Linn. s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

123. *I. bipinnata* Swartz.

Laub niederliegend, doppelt gefiedert, häutig, die Fiedern zweireihig, abstehend, linienförmig. Kelche seitenständig, behaart. Jamaika und Guadalupa.

124. *I. sessilis* Spr.

Laub liegend, länglich, buchtig, fast ästig. Kelch fehlt. Büchse stiellos. Neuspanien.

†† Laub gerippt.

a. niederliegend.

Hierher I. epiphylla, furcata Linn. s. Lexic. B. 5. und folgende Arten.

125. *I. Blasia* Hook. brit. Iungerm. t. 82—84. (Blasia pusilla Linn.)

Laub gabelästig, gestreckt. Aeste länglich, stumpf, gekerbt. Borste verlängert. Saamen 2—4, häutig, eingerollt. Europa.

126. *I. pubescens* Schrank. (I. tomentosa Hoffm. s. Lexic. B. 5. S. 170.)

127. *I. Lyelli* Hook. brit. Iungerm.

Laub gestreckt, länglich, stumpf, fast getheilt, häutig, wellenrandig, fast ganzrandig. Kelche doppelt gefranzt, der innere walzenrund, verlängert. Haube hervorragend, glatt. Schottland und Irland.

128. *I. hibernica* Hook. brit. Iungerm. (I. biloba Swartz. Web.)

Laub gestreckt, länglich, stumpf, gabelästig, ganzrandig, glatt. Kelch doppelt, der innere lang hervorragend, walzenrund. Irland und Schottland.

129. *I. rhizophora* et ulvoides Nees.

Beide Arten wachsen in Java.

b. Laub aufrecht.

130. *I. podophyllum* Thunb. (I. hymenophyllum Hook. Musc. exot.)

Laub aufrecht, mit einem Strunk versehen, zweitheilig, flach, glatt, sägerandig. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuseeland.

131. *I. flabellata* Labillard.

Laub gestielt, aufrecht, kreisrund, handförmig, glatt, die

Einschnitte linienförmig, stumpf, gespalten. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuholland und Neuseeland.

132. *I. Phyllanthus* Hook. Musc. exot.
Laub gestielt, länglich, stumpf, einfach, wellenrandig. Kelch doppelt, der innere walzenrund. Neuseeland.

133. *I. rhizoloba* Schwägr.
Laub gestielt, länglich, gespalten, gezähnelt, an der Spitze sehr lang, verdünnt, wurzelnd. Insel Mascaren.

134. *I. fucoides* Swartz.
Laub gestielt, aufrecht, fast doppelt gefiedert. Aestchen linienförmig, stumpf, abgekürzt. Westindien.

135. *I. eriocaulon* Hooker. Musc. exot.
Stengel kriechend, filzig-wollig. Laub abwechselnd eyförmig, doppelt fiederspaltig, glatt. Neuseeland.

Außer den vorstehenden Jungermannien sind in einigen Schriften noch folgende neue Arten aufgeführt und beschrieben.

1) In Syst. Veg. ed. Sprengel Curæ posteriores p. 324. I. Eckloni. Spr. Kap d. g. Hoffn. I. denticulata Web. I. conferta, pellucida, formosa, globosa, longifolia Meissn. I. nepalensis, brunea, ochroleuca, nervosa, taularis Spr. Kap d. g. Hoffn. I. superba Nees.

2) In Schlechtendal's Linnaea vierter Band, drittes Heft. 1829. S. 358—370. I. alata, fusca, expansa, vermicularis, flexuosa, semiteres, muricata, scariosa, congesta, colorata, tenuissima, aurita, fastigiata.

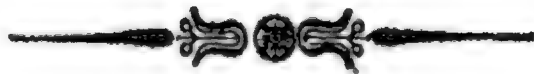
Diese neuen Arten hat H. Prof. Schlechtendal in erwähnter Linnaea bestimmt und mit Diagnosen versehen.

Beim Anfange dieser Abhandlung habe ich schon bemerkt, daß bei weitem der größere Theil der zahlreichen Jungermannien andern Welttheilen, vornehmlich warmen Ländern angehören und in unsern bot. Gärten selten und dann nur mit großer Mühe und Sorgfalt kultivirt werden können, daher habe ich manche Arten, besonders solche, deren Selbstständigkeit als Art noch zweifelhaft zu seyn scheint, nicht beschrieben, sondern nur ihre Namen und Vaterland angegeben, denn was nützt dem verehrlichen Leser eine ausführliche Charakteristik solcher Pflanzen, die er im lebenden Zustande nicht beobachten und vergleichen kann? die nur in reichen Herbarien sich finden, oder in Abbildungen wie z. B. in Hooker's schätzbaren Werken u. a. Ueberdieß darf man auch manchen

Diagnosen, welche Kurt Sprengel in Syst. veg. aufgestellt hat, nicht immer unbedingt trauen, zumal bei reichen Gattungen, wo nicht selten Varietäten als Arten beschrieben sind, oder zwei verschiedene Pflanzen unter einem Namen vorkommen, z. B. Syst. veg. B. 4. S. 218. N. 14. Iungerm. squarrosa Nees. dann wieder N. 80. I. squarrosa Hooker. N. 50. I. squamata Willd. herb. dann N. 181. I. squamata Nees. Diese Irrungen hat er später selbst entdeckt und im General-Register angezeigt.

Die folgenden Jungermannien hat man zu andern Gattungen gezogen.

Iungermannia alpina Linn. ist Andreaea alpina Hedw.
—— calyptrifolia Hook. ist Leujeunia calyptrifolia Spr.
—— hamatifolia Hook. ist Leujeunia hamatifolia Spr.
—— Hookeri Smith. (non Dietr. (s. N. 74.) ist Leujeunia Hookeri Spr.
—— Mackaii Hook. ist Leujeunia Mackaii Spr.
—— minutissima Smith. ist Leujeunia minutissima Spr.
—— rupestris Linn. ist Andreaea rupestris Hedw.
—— serpyllifolia Dicks. (s. Lexic.) ist Leujeunia serpillifolia Libert.



Register.

J.

Verbesserungen.

Seite 27 Zeile 12 von unten statt Amplos lies Ampelos.
— 37 — 9 von unten st. Decronum l. Dicranum.
— 43 — 15 von unten st. Forsythea l. Forsythia.
— 49 — 16 von unten st. fuscifolia l. fucifolia.
— 56 — 18 von unten hinter barbata setze Kunth.
— 60 — 3 von unten st. Saamen l. Stamm.
— 64 — 14 st. Weigeti l. Weigelti.
— 68 — 16 v. unt. hinter hibernica setze Hooker.
— 76 — 9 v. unt. st. Brosimii l. Brosimi.
— 77 — 21 v. unt. streiche: halbboden.
— 77 — 7 v. unt. st. Alisium l. Alysium.
— 83 — 14 st. verlesina l. Verbesina.
— 120 — 2 v. unt. st. dianchoides l. Dianthoides.
— 142 — 6 v. unt. st. vollig l. wollig.
— 155 — 14 v. unt. st. After l. Afterblätter.
— 188 — 20 st. Astalma l. Astelma.
— 213 — 9 st. Blättchen l. Blätter.
— 234 — 15 v. unt. hinter Graham setze: ein Schottländer, jetzt Professor der Botanik in Edinburg.
— 248 — 14 v. unt. st. stehend l. stechend.
— 262 — 5 st. kielständig l. kelchständig.
— 269 — 4 st. umellata l. umbellata.
— 274 — 13 u. 14 v. u. st. Excocaria l. Excoccaria.
— 298 — 4 st. Gyonium vellatum l. Gyronium villeum.
— 334 — 3 v. unt. st. leucaphylla l. leucophylla.
— 402 — 2 v. unt. st. Blumenstamm l. Blumenstand.
— 423 — 17 st. Du l D.
— 427 — 9 st. Bosc. l. Bosse.

Unterricht, gründlicher, in der Naturgeschichte der Kanarienvögel, oder Anweisung, wie die Kanarienvögel im Käfig und in der Hecke zu behandeln sind, was der Liebhaber bei deren Auferziehung, Fütterung, Heckzeit und Heilung der Krankheiten zu beobachten, und worauf man beim Einkaufe derselben zu sehen hat. Nebst Anleitung, wie man den jungen Kanarienvögeln Lieder und andere Stückchen am leichtesten beibringen und sie pfeifen lernen kann, und genauer Beschreibung aller derjenigen wilden Vögel, welche man mit den Kanarienvögeln paaren und von ihnen Junge ziehen kann. 8. 54 kr.

Ardenni, M. Ph., Unterricht in den neuesten und vortheilhaftesten Heitzungsmethoden. Enthaltend eine gründliche Anleitung zur besten und wohlfeilsten Erbauung und Einrichtung der Kamine, Schornsteine, Oefen und Wärmeträger, zur Dampf- und Luftheitzung. Ein nothwendiges Handbuch für Ofenfabrikanten, Töpfer, Maurer, Manufakturbesitzer. Mit 4 Kupfertafeln. 8. 2 fl. 30 kr.

